This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

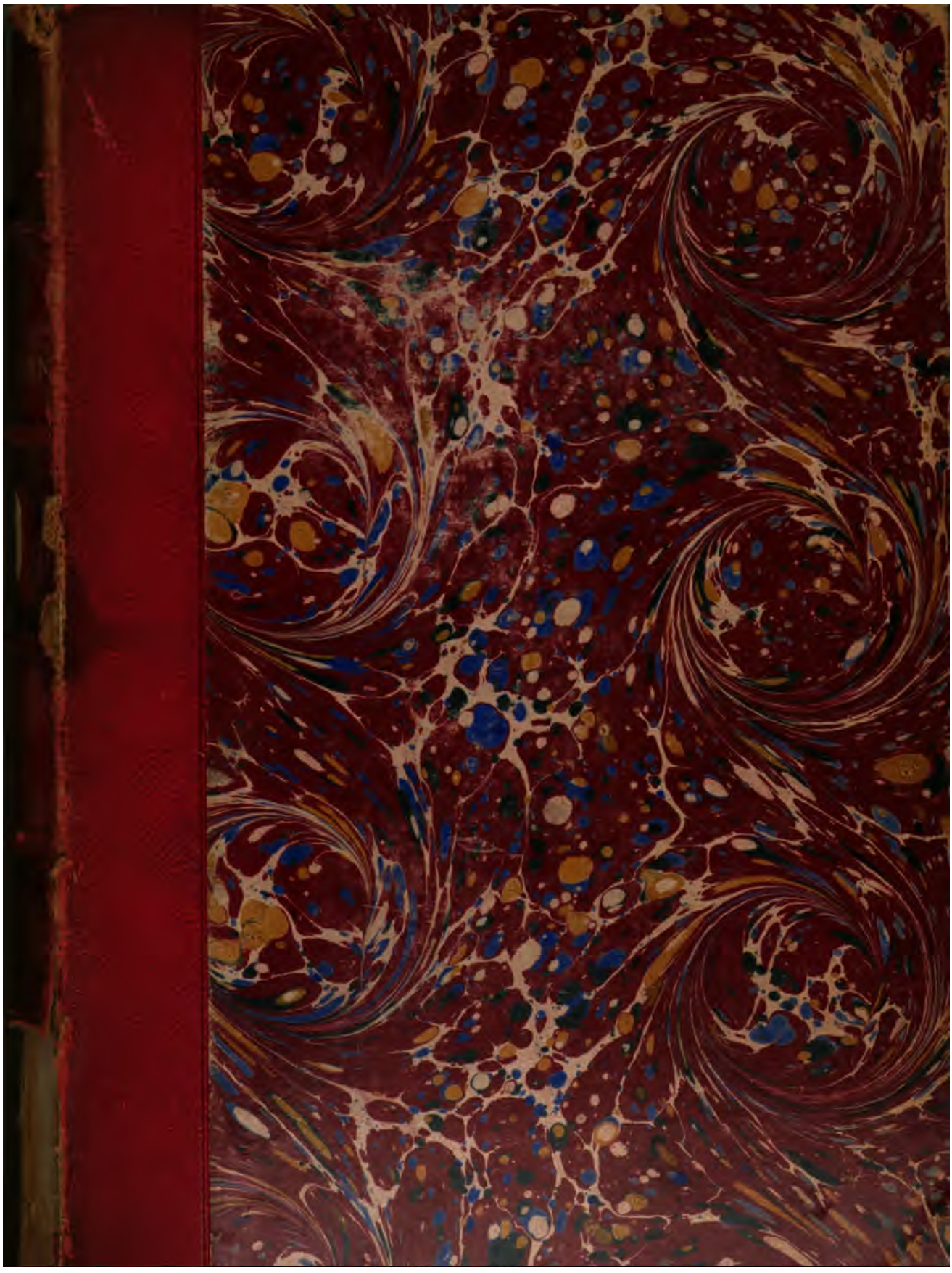
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



Ger 5910.1.10

№ 4196

Geschichtsquellen

der

PROVINZ SACHSEN

und

angrenzender Gebiete.

Herausgegeben

in Gemeinschaft mit den Geschichtlichen Vereinen der Provinz

von der

Historischen Commission der Provinz Sachsen.

ZEHNTER BAND.

URKUNDENBUCH
DES KLOSTERS UNSER LIEBEN FRAUEN
ZU MAGDEBURG.

HALLE.

Verlag von Otto Hendel.

1878.

Urkundenbuch

des

KLOSTERS UNSER LIEBEN FRAUEN

zu

MAGDEBURG.

Herausgegeben in Gemeinschaft mit dem Harzverein
für Geschichte und Alterthumskunde
von der Historischen Commission der Provinz Sachsen.

Bearbeitet

von

Dr. GUSTAV HERTEL,

Gymnasiallehrer am Paedagogium zum Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg.

Nebst einer Tafel mit zwei facsimilirten Siegelabdrücken.

HALLE.

Verlag von Otto Hendel.

1878.

Ger 5910.1.10

HARVARD COLLEGE LIBRARY
DEC 6 - 1905
HOHENZOLLERN COLLECTION
GIFT OF A. C. COOLIDGE

Einleitung.

Wenn die Geschichte eines Klosters, mag seine Stellung und sein Ansehen auch gering gewesen sein, immer ein Stück Culturgeschichte bildet, die zum wenigsten den Bezirk, in dem es wirkte und auf den sich seine Beziehungen erstreckten, uns in hellerem Lichte erscheinen, die kirchlichen wie socialen Zustände desselben deutlicher erkennen lässt, so muss diess um so mehr der Fall sein bei dem Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg, welches in mehr als einer Hinsicht eine hervorragende Rolle zu spielen bestimmt war. Diese Bedeutung erlangte es indess erst, als der dem Kaiser Lothar III. nahe stehende Erzbischof Norbert Canoniker des von ihm gegründeten Prämonstratenser-Ordens in dasselbe einführte und dem Propst des Klosters eine ziemlich unabhängige Stellung einräumte. Selbst nur unter Hoheit des Erzbischofs und des Papstes stehend hatte er den Vorrang unter den Pröpsten des Prämonstratenser-Ordens im östlichen Deutschland und stand selbst dem Abte von Prémontré, dem Haupte des Ordens, ziemlich selbständig gegenüber. Wir haben noch eine ganze Reihe von Urkunden, die uns den fortwährenden Streit zwischen den beiden hervorragendsten Prälaten des Ordens um den Vorrang erkennen lassen. Immer trat die Circarie von Sachsen hier geschlossen unter Anführung des Propstes von U. L. Fr. zu Magdeburg gegen die Aebte von Prémontré auf und stellte sich willig unter seine Autorität. Denn der deutsche Propst leitete ebenso wie jener Abt seine Ansprüche auf den Vorrang von der unmittelbaren Gründung seines Klosters durch den Ordensstifter her.

Diese Stellung an der Spitze der sächsischen Prämonstratenser-Klöster ist aber besonders deshalb so wichtig, weil der Orden gerade in diesem Lande seine grösste Bedeutung erlangt hat. Denn während er in den übrigen Ländern kaum mehr als eine religiöse Gemeinschaf mit besonderen Einrichtungen gewesen ist und blieb, erfüllte er hier im Osten eine grosse Culturaufgabe, die Christianisierung und Cultivierung

des Slavenlandes. Die Gründung der Prämonstratenser-Klöster, die zum Theile Töchter des Klosters U. L. Fr. waren, fiel gerade mit den erfolgreichen Kriegen und Eroberungen Albrechts des Bären zusammen, so dass, was dieser mit seinem siegreichen Schwerte den Slaven abzwang, alsbald von den Prämonstratensern besetzt und zusammen mit den Colonisten dem Deutschen Reiche und dem Christenthume gewonnen wurde. Und gerade hierin liegt die grosse Wichtigkeit und das hervorragende Verdienst des Prämonstratenser-Ordens und besonders des Klosters U. L. Fr. Dieses stand ja auch in nächster Beziehung zu dem Markgrafen Albrecht, der die Voigtei über dasselbe hatte und es vor allen anderen Klöstern durch Schenkungen und Privilegien auszeichnete und sogar einen seiner Söhne, Siegfried, demselben übergab.

Aber nicht blos unter den Prämonstratensern ragte das Kloster U. L. Fr. hervor, sondern unter der ganzen Magdeburger und sächsischen Geistlichkeit nahm es eine hochgeachtete Stellung ein. In der Magdeburger Geistlichkeit erscheint der Propst nächst den Domherrn immer an zweiter Stelle hinter dem Abt vom Kloster Berge, welches als das älteste der Klöster den Vorrang haben musste. Und finden wir unter den alten Urkunden auch keine kaiserlichen, so sind doch andere, besonders päpstliche, mehrere vorhanden, die uns zeigen, dass der Propst von U. L. Fr. öfter mit wichtigen Geschäften betraut wurde. — Ueberhaupt war das Kloster U. L. Fr. eine Schule für einflussreiche Prälaten. Ich erinnere nur an den schon erwähnten Siegfried, Albrechts des Bären Sohn, der erst Bischof von Brandenburg, dann Erzbischof von Bremen wurde, an Wigger, Balderam, Alexius, Norbert, Bischöfe von Brandenburg, Evermod, Bischof von Ratzeburg, Nicolaus, Bischof von Riga, die in die weitesten Kreise die im Mutterkloster empfangenen Ideen verbreiteten und demselben Einfluss und Sympathien verschafften.

Aber auch durch seinen grossen Besitz, den das Kloster U. L. Fr. theils durch Schenkungen und Vermächtnisse, theils durch Kauf erworben hatte, übte es einen grossen Einfluss auf das ganze Magdeburger Land und übt es noch heute. Denn alle Klöster von Magdeburg und Umgegend hat die Reformation verschlungen, am Kloster U. L. Fr. sind die gewaltigen Stürme vorübergebraust, ohne es vernichten zu können. Hat es auch seine frühere Gestalt verloren, hat es andere Aufgaben und andere Zwecke zu erfüllen übernommen, hat es seine Macht, die es im Mittelalter besass, eingebüsst, ist ihm mancher Besitz, manches Privilegium entrissen worden, so hat es doch seine Existenz bewahrt und hat als Schule des Pädagogium eine nicht minder bedeutende

Aufgabe übernommen, deren Erfüllung Segen in den weitesten Kreisen verbreitet. So ist das Interesse an der Geschichte des Klosters noh heute lebendig und wird es bleiben, so lange dasselbe besteht.

Alle diese Umstände lassen es wohl berechtigt erscheinen, die Urkunden, welche das Kloster U. L. Fr. betreffen, zu sammeln und zusammenzustellen, mögen sie für die allgemeine Geschichte, für die Kirchen- oder Culturgeschichte, oder auch nur für die Specialgeschichte des Klosters von Wichtigkeit und Interesse sein. Was letztere besonders anbetrifft, so ist eine Geschichte des Klosters im Mittelalter allein auf Grund dieser Urkunden zu gewinnen, da die Aufzeichnungen und Quellen über dasselbe sonst völlig ungenügend sind. Was in den Ann. Magdeb., Chron. Magdeb., Schöppenchronik und an anderen Orten verstreut ist, ist so wenig, dass aus jenen Angaben auch nicht einmal annähernd ein Bild von der Bedeutung des Klosters sich gewinnen lässt. Und die Quellen, die sonst wohl in Klöstern sich finden und die Thätigkeit und das Leben der Bewohner derselben erkennen lassen, fehlen für unser Kloster gänzlich. Die Prämonstratenser in Magdeburg sind nicht durch literarische Thätigkeit bekannt geworden, so dass man etwa chronikalische Aufzeichnungen erwarten könnte, aber auch sonstige Quellen, wie Todtenbücher, Register, Verzeichnisse der Pröpste und Conventualen u. dergl., wie sie sich wohl fast in jedem Kloster finden, sind hier nicht vorhanden. Demnach sind wir allein für die Geschichte des Klosters auf die Urkunden angewiesen, deren Zahl allerdings eine grosse gewesen sein muss.

Und dennoch ist das Erhaltene so gering und lückenhaft, so manche Frage bleibt noch offen. Ob diese Lücken sich durch Wiederauffindung des verlorenen Klosterarchivs werden ausfüllen lassen, ist kaum glaublich, nachdem alle Nachforschungen nach demselben bisher erfolglos geblieben sind. Die meisten der erhaltenen Urkunden sind Lehnbriefe, die ja freilich nur nach einer Seite die Bedeutung des Klosters erkennen lassen, aber wie wenig vollständig selbst diese sind, zeigt das Registrum censuum von 1523. Aus diesem allein können wir ersehen, was das Kloster in jener Zeit für Besitz gehabt hat; wie es aber zu demselben gekommen und wann, das lässt sich nur bei einem Theile desselben durch die noch erhaltenen Urkunden erweisen Das ist auch der Grund, weshalb das Registrum vollständig aufgenommen ist. Finden wir doch in demselben mehrere Dörfer, die in den erhaltenen Urkunden gar nicht erwähnt werden; ebenso findet sich nur von einem geringen Theile der dem Kloster zinspflichtigen Häuser

in der Stadt eine Erwähnung. Desshalb ist das Register der Einkünfte des Klosters die wichtigste Ergänzung zu den Urkunden und somit für die Geschichte desselben von hervorragender Bedeutung. Wenn dasselbe auch dem Sprachforscher, wie dem Geschichtschreiber des Magdeburger Landes noch eine nicht zu verachtende Quelle ist, so muss es um so mehr gerechtfertigt erscheinen, wenn dasselbe seinen Platz am Schluss des Urkundenbuches gefunden hat. — Das älteste erhaltene Zinsregister ist vom Jahre 1512, jedoch ist dasselbe nur ein kleines Stück und ungeordnet, deshalb ist es nicht berücksichtigt worden. Das nächste ist von 1521, dann das von 1523, welche beiden ziemlich genau übereinstimmen, nur dass die einzelnen Grundstücke öfter ihre Besitzer in der Zeit geändert haben. Das letzte Stück des Registers von 1521 fehlt indess, auch ist das von 1523 dem Endjahr des Urkundenbuches (1524) das nächste, deshalb ist dieses gewählt worden. In demselben Bande stehen ferner noch die Register von 1528 und 1529, bei denen auch ein Verzeichniss der Ausgaben sich findet, doch liegen diese hinter dem für das Buch festgesetzten Ziele. Gleiche Register finden sich noch von den späteren Jahren im Archiv des Klosters U. L. Fr. Diese Zinsbücher sind nach Art unserer heutigen Rechnungsbücher in schmalem Folio auf Papier. Links auf jeder Seite ist eine Columne, in der nur das immer wiederkehrende Dedit steht, dahinter der Name des Inhabers des Grundstücks nebst der Angabe des Zinses. In dem ältesten dieser Zinsbücher steht vorn das Register der Einnahmen und Ausgaben von 1528 und 1529, dann das Bruchstück von 1512, dann die Einkünfte von 1521, zuletzt von 1523, ein Zeichen, dass das Buch erst später zusammengesetzt ist. Diese Zinsregister wurden von dem Procurator geführt, der der Handschrift und der Orthographie nach zwischen 1521 und 1523 gewechselt haben muss. Auch der Procurator Antonius, der das Register von 1512 angefertigt, hat das von 1521 schon nicht mehr ausgeführt. — Unser Register nun, wie auch das von 1521, zählt freilich bloss die zu Martini, dem Hauptzinstage, fälligen Zinse auf, daneben werden jedoch auch noch andere an anderen Tagen fällig gewesen sein, manche auch nicht jedes Jahr entrichtet sein, so dass es wahrscheinlich nicht ganz vollständig ist; wenigstens werden in den spätern Registern auch andere Zinse aufgezählt. Indess fanden diese keine Berücksichtigung, weil sich nichts Neues aus ihnen ergiebt. Es lässt sich auch aus dem Register von 1523 eine Uebersicht über den Besitz und die Einkünfte des Klosters gewinnen.

Dabei drängt sich nun wieder die Frage nach dem Verbleib des

Klosterarchivs auf. Es sind hierüber zwei Ansichten aufgestellt: v. Mülverstedt[1]) behauptet, dass in den Wirren, die die Einführung der Reformation auch in Magdeburg veranlasste, der Magistrat der Stadt das Klosterarchiv an sich genommen habe, und dass es nicht dorthin zurückgebracht sei. Freilich ging es in den Jahren 1546 und 1547 im Kloster toll her, und der Magistrat liess sich die grössten Gewaltthätigkeiten gegen dasselbe zu Schulden kommen. Doch kehrten friedlichere Zeiten wieder, in denen das Kloster gewiss sein Eigenthum zurückerhielt. Nun ist es allerdings nicht unmöglich, dass in jener gesetzlosen Zeit ein grosser Theil der Urkunden vernichtet wurde, da so mancher ein Interesse daran hatte, dieselben verschwinden zu lassen. Wir wissen aber nicht, was noch vorhanden war nach dem grossen Brande, der im Jahrhundert zuvor das Kloster völlig zerstört hatte. Dass auch in unserm Kloster, wie in allen anderen Copialbücher angefertigt waren, geht aus dem oben erwähnten Registrum hervor, in denen ein altes und ein neues Copialbuch erwähnt werden. Was aber von Urkunden vorhanden war, als der Rath der Stadt das Kloster beraubte, ist durchaus nicht festzustellen. Dass er aber auch Urkunden an sich genommen, die wahrscheinlich bei der Zerstörung im Jahre 1631 ihren Untergang fanden, steht fest.

Die andere Ansicht, die Propst Dr. Bormann[2]) aufstellt, geht dahin, dass das Klosterarchiv erst durch den Propst Martin Stricerius entwendet sei. Nachdem nämlich das Kloster 1628 wieder in den Besitz der Katholiken gelangt war, wurde der bisherige Propst des Agneten-Klosters in der Neustadt, Martin Striker, zum Propst erwählt, der im Besitz desselben blieb, bis nach der Leipziger Schlacht 1632 die Schweden anrückten. Dieser nahm (vor dem Mai 1631) das Archiv des Klosters mit sich zunächst nach Hildesheim; wohin es von da gekommen ist, weiss Niemand und wird wohl auch nicht ermittelt werden, nachdem die planmässigen Forschungen des Propstes Malsius (1646—1655), des Propstes Philipp Müller (1680—1702) und des jetzigen Propstes Dr. Bormann (seit 1873) ohne Erfolg geblieben sind. Dass nach der Vergewaltigung des Magistrats von Magdeburg im Kloster noch Urkunden

---

[1]) Magdeb. Geschichtsblätt. V. 526.

[2]) Ueber die Schicksale des Archivs des Klosters U. L. Fr. im 17. Jahrh. (Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Geh. Regierungsraths Dr. Alb. Schulz zu Magdeburg. — Nicht im Buchhandel.)

vorhanden waren, die jetzt verschwunden sind, lässt sich leicht nachweisen. Es ist nämlich noch vom Jahre 1562 ein im Kloster aufgenommenes Inventar vorhanden[3]), in welchem auch die vorhandenen „Siegel und Briefe" aufgeführt sind, unter denen sich eine Reihe Urkunden befindet, die wir nicht mehr haben. Diese nun und die, welche etwa vom Rathe nachher zurückgegeben sind, sind es, welche Propst Striker mitgenommen hat. Aber auch hier stehen wir wieder vor der Ungewissheit, wie viele dies gewesen sind. — In wie weit jede der beiden Ansichten richtig ist, wird sich nur dann entscheiden lassen, wenn der Raub Strikers wieder aufgefunden werden sollte, aber dazu ist, wie gesagt, nur geringe Hoffnung vorhanden.

Wenden wir uns nun dem vorhandenen Urkundenmaterial zu, so ist von Originalen im Kloster selbst nichts mehr vorhanden, mag es nun den Flammen verfallen oder verstreut sein. Die im hiesigen Staatsarchiv vorhandenen Urkunden sind so gering an Zahl, dass sie gar keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen können. Es sind meist in sich unzusammenhängende Stücke, die eine erfreuliche Ergänzung zu den in 2 Copialbüchern ziemlich reichlich verzeichneten Urkunden geben. Sie sind indess, wie v. Mülverstedt a. a. O. schon bemerkt, durchaus nicht als die Reste des Klosterarchivs anzusehen, sondern es sind lediglich vom Kloster extradierte Urkunden. Denn stammten sie aus dem Klosterarchiv, so würden die Copien derselben sich in dem im Kloster angefertigten Copialbuch, dem sogen. rothen Buche, finden. Aber dies ist nur bei zwei der Originale der Fall, Nr. 239 und Nr. 252, und gerade bei dem einen zeigt sich ganz deutlich, dass es nicht für die Copie benutzt ist, da sich in dieser kleine Zusätze finden, die dem Original fehlen. Die Abweichungen beider sind unter der Urkunde angemerkt.

Was sonst von Urkunden aus dem Mittelalter erhalten ist, findet sich zum weitaus grössten Theile in 2 Copialbüchern, dem sog. Codex Viennensis (richtiger Vidobonensis) und dem sog. rothen Buche.

Der Codex Viennensis[4]) ist ein im 12. Jahrhundert geschriebener

---

[3]) Original im Staatsarchiv zu Magdeburg, in schlechter Abschrift im Archiv des Klosters U. L. Fr.

[4]) Die Bezeichnung ist beibehalten, weil er sowohl von v. Ludewig, als auch von Winter nach jenes Vorgange so genannt ist. Er ist vollständig gedruckt bei v. Ludewig, Rell. manuscr. II. 333 ff. und danach zum grossen Theile wiederholt bei Leuckfeld, Antiqq. Praem. — Vrgl. Winter in den Forschungen zur deutschen Gesch. X. 642 — 648, dem ich in seinen Untersuchungen hierüber beipflichte.

Pergamentcodex in Duodez, zu dem dann noch verschiedene Fortsetzungen bis ins 14. Jahrhundert hinzugekommen sind. Es sind im Ganzen 4 Abschnitte anzunehmen, von denen die beiden ersten nicht als Copialbuch, sondern als Formelbuch anzusehen sind, wie Winter nachgewiesen hat. Das geht besonders daraus hervor, dass den meisten Urkunden die Zeugen und das Datum fehlen, auch in manchen die vorkommenden Namen nicht ausgeschrieben, sondern nur mit dem Anfangsbuchstaben bezeichnet sind. Die beiden letzten Theile sind dagegen zu dem Zwecke verfasst, Copien von den Urkunden des Klosters zur Hand zu haben. Dennoch ist der historische Werth des Codex nicht gering, weil die darin enthaltenen Urkunden sicher Copien von Originalen sind, was sich klar daraus ergiebt, dass sich eine ganze Zahl derselben auch im rothen Buche findet, und zwar hier vollständig. Dass es aber auch später in seinen beiden ersten Theilen als Copialbuch benutzt ist, geht daraus hervor, dass von einer Hand des 15. Jahrhunderts Randbemerkungen gemacht sind, welche nur hier im Kloster entstanden sein können. So sind Zeugen zugefügt, die nur den Originalen entnommen sein können, die im Kloster vorhanden waren; ferner sind kurze Inhaltsangaben zu den Urkunden gesetzt, die auf das Kloster Bezug haben, während bei den das Kloster nichts angehenden Stücken Bemerkungen stehen, wie: nichil ad nos — dass ist eine fremde sache — ach lieber lass darvon — dat hat mit uns nicht czu thunde — nichil ad te homo. Denn von den 179 Urkunden beziehen sich nur 64 auf das Kloster, und von diesen sind noch 3 doppelt copiert. Die letzte Urkunde ist vom Jahre 1317. — Der Codex ist vorn unvollständig, denn auf der ersten Seite steht noch der Schluss einer Urkunde, aus der sich aber kein historisches Datum ergiebt. — Dass das Buch im Kloster U. L. Fr. entstanden ist, kann wohl nicht bezweifelt werden ebenso dass es erst spät demselben abhanden gekommen ist. — Seine Schicksale sind, so weit man sie verfolgen kann, mannigfaltig, doch ist wohl noch nicht alles aufgeklärt. v. Ludewig fand es in der Wiener Bibliothek, wohin es aus dem Nachlasse des Convertiten Peter Lambecius, eines Hamburgers, gekommen ist. Wenigstens steht auf dem vorgehefteten Papierblatt: ex libris Petri Lambeci Hamburgensis. Derselbe hat den Codex höchst wahrscheinlich aus dem Nachlasse des Propstes Striker erhalten, der die letzten Jahre seines Lebens in Hamburg zubrachte und dort verstarb. Demnach ist wohl auch anzunehmen, dass er erst durch diesen dem Kloster entwendet und dorthin gebracht wurde. Gegenwärtig befindet er sich in der Bibliothek zu Wernigerode

(Za 31), wohin er auf unerklärliche Weise gekommen ist, während in Wien nur eine Abschrift desselben ist.

Wichtiger und bei weitem reichhaltiger ist aber das „Rothe Buch“[5], so genannt, weil der Pergament-Umschlag roth gefärbt ist. Es ist ein Pergamentband in Gross Quart bestehend aus 126 Blättern, von denen die ersten beiden nicht paginierten die Union der Magdeburger Geistlichkeit vom Jahre 1380 von neuerer Hand geschrieben enthalten; dann folgen 10 Blatt Papier, von denen die ersten 6 ein Register von einer Hand des vorigen Jahrhunderts enthalten, die andern 4 leer sind. Dann beginnt das eigentliche Copialbuch, das aus 114, jedoch bis 115 paginierten Blättern besteht, da die Zahl 89 ausgelassen ist. Es enthält 160 Urkunden, alle von derselben saubern Hand geschrieben; dann folgt auf Blatt 116 die Vidimierung der Urkunden durch den Notar Eobanus Ziegler d. d. 1543, September 5, von der eine Uebersetzung von später Hand auf Papier eingeheftet ist, dann auf Blatt 117 — 120 ein Register und bis Blatt 125 noch Nachträge von dem Propst Johann Erxleben, enthaltend ein Verzeichniss der dem Kloster vom Rathe der Stadt 1546 und 1547 entwendeten Sachen, einen Vertrag über Salbke und einen Schutzbrief des Erzbischofs Sigismund, d. d. 1563, März 21.

Dass die Copien vidimiert sind, hebt natürlich ihren Werth, besonders da auch Correcturen von Schreibfehlern vorgenommen sind, trotzdem aber finden sich einige, wenn auch meist unbedeutende Versehen. — Zu den einzelnen Urkunden sind ganz kurze lateinische Ueberchriften gegeben, die ebenso wie die Initialen, die Seitenzahlen und die meisten grossen Buchstaben mit rother Farbe ausgeführt sind. Diese Ueberschriften sind nicht in den Text aufgenommen, weil sie sich nicht bei allen Urkunden finden und auch ganz ohne Bedeutung sind. Durch das ganze Buch ist unten eine rothe Seidenschnur gezogen, an der in einer hölzernen Kapsel das roth gefärbte Siegel des erzbischöflichen Officials hängt. Die Kapsel selbst ist noch in Leder eingenäht. — Das Buch befindet sich im Gewahrsam des Klosters und wird nicht ausserhalb desselben verliehen, weil es eben bis jetzt noch unersetzlich ist. Ebenda befindet sich auch eine Uebersetzung des rothen Buches, die im Jahre 1747 von dem Conventualen Chr. Fdr. Wilckens angefertigt und vom Procurator Heinr. Wilh. Ballstaedt mit einem Index versehen ist. Diese wird wohl auch nach dem weissen Ledereinband das „weisse Buch“ genannt, ist indess ja nicht mit dem sog. weissen Buch des Klosters

[5]) Im Text mit R. B. bezeichnet.

Berge zu verwechseln, welches ebenfalls im Kloster U. L. Fr. aufbewahrt wird. Jene Uebersetzung hat durchaus keinen Werth und ist fast ganz unbrauchbar durch die vielen ganz unsinnigen Fehler und die schwerfällige, meist unverständliche Uebersetzung. Eine Abschrift des R. B. befindet sich ferner im hiesigen Staatsarchiv (Cop. XXXVI.) und eine ältere, doch nicht fehlerlose, in der Universitätsbibliothek zu Jena unter den Buderschen Mss., wohin sie jedenfalls durch den Propst Philipp Müller gekommen ist, der 1702 seine Professur daselbst wieder übernahm.

Das R. B. enthält, wie schon bemerkt, den grössten Theil der über das Kloster erhaltenen Urkunden; doch finden sich darunter auch einige, die scheinbar nicht mit dem Kloster zusammenhängen. Sie sind dennoch in den Text mit aufgenommen, weil sie noch nicht durch den Druck veröffentlicht sind und sich insofern auf das Kloster beziehen, als dasselbe in den Dörfern, welche darin vorkommen, Besitz hatte und auf diese Weise in den Besitz der Urkunden gekommen ist. — Der grösste Theil des R. B. ist noch ungedruckt. — Die Anordnung der Urkunden ist eine topographische, die sich natürlich niemals streng durchführen lässt und zu manchen Abweichungen führen muss.

Wann das R. B. geschrieben ist, lässt sich nur ungenau bestimmen, da die jüngste Urkunde, die dasselbe enthält, einen Auszug aus dem Magdeburger Stadtbuche vom Jahre 1532 giebt, die Vidimierung aber erst 1543 vorgenommen ist. Zwischen diese Jahre ist also die Abfassung zu setzen. Dem Inhalte nach ist es ein Lehnsbuch, da lediglich solche Urkunden dasselbe bilden, welche sich auf den Besitz des Klosters beziehen. Die anderen Urkunden mögen in einem anderen Copialbuche verzeichnet gewesen sein, welches jetzt nicht mehr existiert. — Das Buch wurde vor der Zerstörung Magdeburgs 1632 von Propst Striker mit nach Hildesheim genommen, von wo es Propst Malsius nach vielen Bemühungen zurückerhielt.

Die grosse Wichtigkeit des Buches für die Geschichte des Klosters liegt auf der Hand, da das Archiv verloren ist. Doch entsteht nun die Frage, ob denn in demselben alle Urkunden verzeichnet sind, die bei Beginn des 16. Jahrhunderts im Kloster vorhanden waren. Es ist schon oben gesagt, dass sich nur Lehnsbriefe in demselben befinden, aber auch diese sind nicht alle aufgenommen, da in dem schon oben erwähnten Inventarium von 1562 unter den daselbst aufgezählten Urkunden eine ganze Reihe von solchen sich befindet, die im R. B. fehlen. So weit sich aus den Regesten erkennen liess, dass die Urkunden nicht im R. B. enthalten sind, sind jene in den Text mit aufgenommen; einige

derselben sind aber so allgemein und ungenau, auch die Jahreszahlen oft falsch, dass sich die Urkunde aus dem gegebenen Regest nicht genau bestimmen lässt. Wie es nun aber kommt, dass das R. B. eine Reihe Urkunden, die das Inventar aufführt, nicht enthält, wird sich schwer entscheiden lassen. Denn obgleich jenes keinen Abschluss hat, so ist doch nicht abzusehen, weshalb solche Urkunden in ihm fehlen, die bei der topographischen Anordnung schon in dasselbe aufgenommen werden mussten. Man kann höchstens annehmen, dass das Kloster erst später in den Besitz jener Urkunden gelangt sein wird.

Copialbücher wurden im Kloster schon früh angefertigt. Es ist schon erwähnt, dass der Cod. Vienn. als ein solches gebraucht wurde, ferner wird im Registrum censuum ein altes und ein neues Copialbuch erwähnt. Ob unter diesen die beiden hier besprochenen zu verstehen sind, ist nicht zu bestimmen, obgleich es möglich ist, da das alte Copialbuch mit Propst Eberhard (zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts) in Verbindung gebracht wird. In einem 2. Inventar, welches Propst Striker 1628 aufnahm, werden auch verschiedene „Copionalbücher" aufgezählt, darunter eins vom Jahre 1463, welches wahrscheinlich der Cod. Vienn. ist, da von später Hand zu der Urkunde Erzbischofs Friedrichs I. über Salbke, d. d. 1142, die falsche Jahreszahl 1462 gesetzt ist, so dass Stricker annahm, dass es erst nach diesem Jahre geschrieben wurde. Ebenso findet sich darunter ein Copionalbuch d. d. 1560, welches vielleicht das R. B. ist. Die andern sind durch Striker verschleppt und verloren gegangen. — Auch die Angabe im Inventar von 1562: „Ein versiegelt vidimus and transsumpt aller privilegien, brive und siegel, so dem closter zustendig", ist mit grosser Wahrscheinlichkeit auf das R. B. zu beziehen.

Diess alles zeigt, wie noch so manche Frage über die Geschicke des Klosterarchivs offen bleibt, deren Lösung allein nur dann möglich ist, wenn es gelingen sollte, dasselbe wieder aufzufinden.

Was sich sonst von Urkunden findet, ist in den verschiedenen Copialbüchern des hiesigen Staatsarchivs und anderswo verstreut, auf die hier nicht näher einzugehen ist, da sie mit dem Kloster nicht in Verbindung stehen. Kurz erwähnt werden mag hier nur noch das Cop. Plocense in der Wernigeröder Bibliothek (Zi 34), welches einige auf das Kloster bezügliche Stücke enthält, doch mit veränderter Orthographie und nicht ohne Fehler. Es ist ein Papierband in Quarto, geschrieben von Cantor Cyr. Alberti in Barby 1613. — Ferner das Chartularium monast. Hildeslevensis in der Universitätsbibliothek zu

Jena (Mscr. Buder. Q 37), welches ebenfalls auf Papier geschrieben ein Formelbuch, Register und Urkunden aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts enthält.

Die Orthographie ist in den deutschen Urkunden grösstentheils beibehalten, und nur da geändert, wo sie in den Copien modernisiert war: u ist nur als Vokal, v als Consonant gesetzt, das verdoppelte n am Ende weggelassen, y im Anlaute für j durch dies ersetzt worden. In den lateinischen Urkunden ist v für u, i für j gesetzt, ę nur da, wo es sich im Cod. Vienn. und in den Originalen findet. — Wo eine Urkunde sowohl im Cod. Vienn. als auch im R. B. steht, ist der Text des ersteren zu Grunde gelegt, und nur die wichtigeren Abweichungen beider sind unter dem Text bemerkt. Wo Originale vorhanden waren, ist auf diese zurückgegangen. — Kritische Bemerkungen, die sich hauptsächlich auf die Datierung beziehen, sind nur zu den undatierten Urkunden gemacht und möglichst beschränkt. Sonst sind nur Hinweise auf die Literatur aufgenommen. — Urkunden, in denen sich der Propst nur als Zeuge findet, sind nicht berücksichtigt. Dagegen sind mehrere Urkunden aufgenommen, die den Prämonstratenser-Orden, besonders die Klöster des östlichen Deutschlands (Sachsens) betreffen.

Das Urkundenbuch umfasst die Urkunden bis 1524, in welchem Jahre die Reformation in Magdeburg eingeführt wurde. Zwar blieb das Kloster U. L. Fr. noch bis 1592 im Besitz der katholischen Prämonstratenser, aber die Bedeutung desselben tritt seit jener Zeit zurück, und die Geschichte desselben wird weniger aus den spärlichen Urkunden, als aus anderen Quellen eine Bereicherung erhalten. Denn in jener grossen bewegten Zeit kann es nicht sowohl auf die Lehnsverhältnisse des Klosters zu einzelnen Bürgern und Bauern ankommen, als vielmehr auf seine Stellung gegenüber den gewaltigen Umwälzungen, die das gesammte Leben der Völker erfuhr.

Die beiden Siegel sind die des Capitels und des Propstes Johann Berting. Jenes ist das älteste bekannte Siegel, das das ganze Mittelalter hindurch benutzt ist; noch 1515 ist es im Gebrauch. Kurz darauf führt das Capitel ein anderes, kleineres oblonges Siegel, dessen Stempel noch jetzt im Kloster vorhanden ist. (Der älteste Abdruck ist meines Wissens auf der Urk. Nr. 375.) — Das andere Siegel ist bei den verschiedenen Pröpsten mit Ausnahme des Namens immer dasselbe geblieben, deshalb konnte von mehr Abbildungen abgesehen werden.

Zum Schluss sage ich noch den Herren, die mich theils mit freundlichem Rathe unterstützt, theils mir mit grosser Zuvorkommenheit

Material zur Verfügung gestellt, theils mit warmem Interesse meine Arbeit begünstigt haben, meinen verbindlichsten Dank; so den Herren: Geh. Archivrath Dr. A. v. Mülverstedt, Propst Dr. Bormann, Archivar Dr. Geisheim in Magdeburg, Archivrath Prof. Dr. Grünhagen in Breslau, Archivrath Prof. Kindscher in Zerbst, Pastor Winter in Alten-Weddingen, Archivar Dr. Jacobs in Wernigerode, Archivar Dr. Palm in Hannover, Universitäts-Bibliothekssecretär Dr. Martin in Jena. Möge denn das Urkundenbuch des Klosters U. L. Fr. freundliche Aufnahme finden und dem Geschichtsforscher wie dem Freunde des Klosters willkommen sein.

Magdeburg, im Januar 1878.

Dr. G. Hertel.

Magdeburg, 1016, December 13. 1.

Erzbischof Gero von Magdeburg stiftet das Kloster U. L. Fr. und stattet es mit reichen Besitzungen aus.

In nomine sancte et individue trinitatis. Gero, solo nomine archiepiscopus licet indignus, omnibus catholice ecclesie fidelibus. Noverit universitas fidelium tam presencium quam futurorum, qualiter nos ad augmentum divini cultus pro salute animę nostre et predecessorum nostrorum archiepiscoporum ecclesiam in honore beate Marie a fundamentis ereximus et in ea congregationem clericorum collocavimus, quos eciam in nostre congregationis fraternitatem sanctorum videlicet Mauricii et Innocencii martyrum susceptos nostra diligencia firmiter stabilivit. Hec sunt autem, que ad sustentationem eorum et post ipsos futurorum perpetuo possidenda contulimus. In villa Rodenvorde XXII mansos, in villa Winkeldorp VII mansos, in Byere IX mansos, Slavicum Byere totum, X scilicet mansos, in villa Mulinge Slavorum hobas VI, in villa Wellesleve VII mansos cum possessoribus eorum, villam Swaleze[1] totam, X scilicet mansos cum colonis eorum, civitatem Frose cum omnibus, que ad eam pertinent, quesitis inquirendisque, areis[2], edificiis, pratis, pascuis, aquis salsis et insulsis, et quicquid in ea utilitatis esse poterit in mercatu, theloneo et moneta et, capellam eiusdem civitatis in honore sancti Laurencii dedicatam, cum dote sua, VII videlicet mansis et decima ipsorum, et prato, quod adiacet Albi, quod Frosinkgewische[3] dicitur; villam quoque Lianoldesthorp[4] cum decima et manicipiis utriusque sexus in ea commorantibus mansum unum in villa Eventhorp cum tota decima eiusdem ville; in villa Rotardastorp[5] V mansos et ecclesiam eiusdem ville cum dote sua; in villa Mose V mansos XV solidos solventes; in villa Salbeke X mansos cum silva, que intercluditur antiqua et nova Albi certis terminis disposita[6], a viro nobili Harterado centum talentis libratis comparata, legitimis eius heredibus consencientibus et compromittentibus, in presencia domini Heynrici regis secundi consistente eo Walehusen, anno regni eius XII[07], item villam Volcmarestorp a quadam nobili matrona, Emmeke vocata, precio centum LXX marcarum conparatam, ut quidquid ex ea utilitatis provenire poterit, tam in areis quam in edificiis, terris cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, rivis, rivorumque discursibus, mancipiis, totum in usus fratrum novelle plantationis cedat. Addimus eciam huic donationi nostre quasdam res proprietatis nostre in villa Oddenheim et Oddendorp[8] LXIIII mansos, et XV mansos in villa Rothmarresleve, IIII quoque mansos in Karelesbach et in Karestat sitos dedi cenobitis in Heroldesvelt pro decima cuiusdam

ville Varlinge dicte, in parrochia Halverstadensi site, ut de ipsa decima ea, que vetustas in lignorum[9] instrumentis consumpserit, reparentur. Predicte vero canonice familiam hoc donavimus[10] liberalitatis privilegio, ut nullius expedicionis[11] aut alterius servicii incommoda exactione graventur. Canonici autem defuncto preposito vel decano non[12] cogantur alios accipere, nisi quod probatos[13] vita et moribus elegerint. Quod si in eligendo parcium vota se diviserint, aliis alium clamantibus, sanior pars favente gratia episcopi, quem elegerit[14], obtineat. Idem vero, qui et prefectus est urbis Magdeburg, advocatus eorum sit nullumque pro se sibi advocatum, nisi rogatu canonicorum substituat. Huius rei testes sunt: confratres nostri et choepiscopi Meynwercus[15], Hildewardus, Ericus[16], Wigo et Ziazo[17], fratres de sancto Mauricio Herimon decanus, Helmericus presbiter, Hildebrandus presbiter, Theodericus presbiter, Erps presbiter[18], Ceddo presbiter, Fridericus dyaconus, Meyngoz[19] dyaconus, Gero presbiter, Sivart dyaconus, Eric subdyaconus. His igitur diffinitis[20] et certis testibus assignatis auctoritate sancti spiritus in virtute domini nostri Ihesu Christi excommunicamus et eterno anathemate a societate supernorum civium sequestramus, si quis hanc nostram sanctionem presumpserit annullare.

Data Ydus Decembris anno dominice incarnationis M⁰XV⁰ indictione XIIII, presidente sancte universali Romane ecclesie Benedicto papa octavo, anno autem gloriosissimi Heynrici regis secundi regni XV, imperii tercio, anno quoque pontificatus Geronis archiepiscopi III⁰. Actum Magdeburg feliciter. Amen.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 459. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 4. Müller, Memorienrecht, 130—132. Lünig, Reichsarchiv XVI. 2. 30. Hugo, ann. Praem. II. 106. vie de St. Norb. 350—351. Riedel, cod. dipl. Brand. I. 22. 427. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 78. Zeugen und Dat. bei v. Mülverstedt, Regg. archiep. Magdeb. Nr. 598.

Vergl. Lentz, diplom. Stiftshistorie von Magd. S. 68—72, wo auch die zwischen Ludewig und Leuckfeld (und Lünig) abweichenden Lesarten verzeichnet stehen.

In der Datierung schliesse ich mich Leuckfeld und von Heinemann an, die die Urkunde nach 1016 setzen, vergl. Lentz, a. a. O. Es ist also zu lesen MXVI statt MXV.

1) *v. Heinemann: Walize;* 2) *Cod. Vienn. aeris;* 3) *v. Heinemann: Frosische Wische;* 4) *Gavoldestorp;* 5) *Rottersdorp;* 6) *Cod. Vienn. disponita;* 7) *v. Heinem. decimo;* 8) *Oldenhoim et Oldendorp;* 9) *signorum;* 10) *Cod. Vienn. dovimus;* 11) *fehlt bei v. Heinem.;* 12) *cod. Vienn. etiam;* 13) *v. Heinem. nisi quos probatis;* 14) *elegerint;* 15) *v. Heinem. Meinerus, cod. Vienn. Meynwertus;* 16) *v. Hein. Erico;* 17) *Zarazo;* 18) *Ericus;* 19) *Meynsor;* 20) *definitis.*

Nach 1024. 2.

Erzbischof Hunfried von Magdeburg übereignet eine Leibgutstiftung, das Dorf Volkmarsdorf, dem Kloster U. L. Fr., nachdem er die Ansprüche der Erben der Stifterin mit 20 Pfund abgelöst hat, und bestimmt, dass der Propst dafür jährlich den Domherren eine Mahlzeit und den Armen eine Spende gewähre.

In nomine sancte et individue trinitatis. Hunfridus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris fidelibus nostris, qualiter ego Hunfridus Magdeburgensis presul indignus precariam quandam ab antecessore meo Gerone venerabili archiepiscopo cum quadam vidua Emeke vocata inceptam et, ut ipse putabat, rite perfectam heredibus eius post mortem eiusdem domine vehementer me inquietantibus et per secularia iudicia nimium facto reclamantibus communi meorum tam cleri quam militie consilio et consensu datis XX talentis pleniter peregi et legaliter confirmavi, ut pro eadem causa omni clamore et contradictione in perpetuum sublata, si quid nobis inde fieri placuerit, absque controversia ratum et stabile esse possit. Proinde ut oblatio fidelium et illi proficiat, qui cepit et michi, qui [1] perfeci, eandem villam ad monasterium sancte dei genitricis, quod idem venerabilis archiepiscopus incepit, concessi ea condicione, ut eiusdem loci prepositus nostris confratribus in die ordinationis mee, dum vivam, et post obitum in die depositionis subscripte cenę diffinitionem pro signo memorie et caritatis nostre exhibeat. Alii (!?) autem eiusdem predii usus fructum pauperibus deo sancteque Marię ministrantibus nunc vel ministraturis ad victum et ad vestitum fideliter dispenset. Summa convivii sit IIII maltera farine triticeę, IIII victime porcine, duo porcelli, decem pulli centum ova, amphora mellis, decem amphore cervisie. Egenis autem eodem die donentur VII maltera de siligine, due porcine victime, duo bacones, carrada una cervicie. Ad eandem vero villam Volcmerstorp vocatam XVI mansi excepta dote ipsius ecclesie, cuius summa est VII mansi. Que omnia diligenter ideo scripsimus, ne quis titulo paupertatis opposito decretum nostrum annullet, quoniam quidem id quod diffinivimus a tercia parte supradicti predii poterit exhiberi, due vero relique partes ad usum deo sancteque Marie ministrantium deputari.

Aus dem cod. Vienn.
Abg. Ludewig Rell. manuscr. II. 340.
1) *qui fehlt im Cod. Vienn.*

Kloster Berge bei Magdeburg, 1129, October 29. 3.

Erzbischof Norbert von Magdeburg überweist das Kloster U. L. Fr. den Prämostratensern.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Norbertus, dei gratia Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum sit omnibus tam

presentibus quam futuris, quod ego statum Magdeburgensis ecclesie attendens et eam sublimare in religione cupiens et imminuta redintegrare et minus correcta reformare vel in melius mutare studens, in ipsa civitate repperi ęcclesiam beate Marie genitrici dei perpetue virgini dedicatam interius et exterius adeo attenuatam, ut et sarta tecta ipsius ęcclesię omnino fere essent annichilata, quod duodecim clericis in ea deo deservire constitutis non sufficerent alimenta. Ex his enim, que ad illam pertinebant ęcclesiam, plurima erant militibus etiam distributa in beneficio, quedam per negligentiam iacebant inculta, quedam in aliorum usus usurpata, ita ut ecclesia fere irrecuperabiliter esset destituta. Nos itaque paupertati eorum et frequenti eorum querimonie condolentes et ęcclesiam magis crescere quam decrescere cupientes, monendo, exhortando, suadendo hoc ab eis obtinuimus, ut de illa exeuntes ęcclesia religiosis viris communi vita sub regula beati Augustini degentibus cederent et se provisioni nostrę sine omni conditione crederent. Ut autem ipsi in claustrali sicut prius disciplina sub decano viverent, aliis ęcclesiis in civitate eos attitulavimus, quosdam in ęcclesia beati Nicolai collocavimus, quosdam de bonis ipsius ęcclesie sustentavimus. Fratres vero nostros ęcclesia substitutos pristinis ęcclesie possessionibus et iusticiis donavimus et pro ampliori pace et quiete eos ad neminem, nisi ad nos et successores nostros respectum habere statuimus. Ut igitur hec in perpetuum inconvulsa permaneant, banno beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostro confirmavimus. Conservantibus pax et remissio peccatorum. Si vero aliqua condicionis alicuius persona studii nostri laborem presumpserit cassare vel temerario ausu pauperes Christi disturbare vel aliqua occasione voluerit eliminare, sit anathema maranatha usque in diem domini. Ego Luiderus[1] subscribo, ego Titbernus[2] subscribo, ego Wernherus subscribo, ego Sidagus[3] subscribo, ego Ancelinus subscribo, ego Theodericus subscribo, ego Sigebobo[4] subscribo, ego Godeschalcus subscribo.

Actum est ab incarnatione domini anno MCXXVIIII, indictione VII., IIII. Kal. Novembres in suburbio civitatis Magdeburgensis in abbatia beati Iohannis baptiste.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 398. Lünig, Reichsarchiv XVI. 2. 32. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 10. Müller, Memorienrecht 133—134. Hugo, vie de St. Norbert. 352. Rathmann, Gesch. d. Stadt Magdeb. I. 385. Zeugen und Datum bei v. Mülverstedt, Regg. archiep. Nr. 1034.

1) *Hugo: Cluderus;* 2) *Tiburtinus;* 3) *Sedagius;* 4) *Sigeldo.*

Rom, Lateran, 1129. 4.

Papst Honorius II. bestätigt die Uebertragung des Klosters U. L. Fr. an die Prämonstratenser Norberts.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Norberto Magdeburgensi archiepiscopo salutem et benedictionem. Que a fratribus

nostris iuste et rationabiliter statuta esse cognoscimus, animo lubenti auctoritate apostolica confirmamus. Quem ad modum autem ex scriptorum tuorum, que ad nos tua direxit[1] fraternitas, inspectione et nuntiorum tuorum relatione percepimus, clericorum, qui in ecclesia sancte Marie de Magdeburgo minus religiose vivebant, et ob hoc etiam bona ipsius ecclesie fuerant imminuta, in locis aliis necessitatibus suis tanquam pius pater providens posuisti et in eadem ecclesia beate Marie religiosos viros canonicam vitam professos statuisti; quod quia a prudentia tua zelo dei in religionis intuitu iuste factum esse dignoscitur, ratum iubemus.

Datum Laterani MCXXIX.

Nach dem Abdruck bei Leuckfeld, Antiqq. Praem. 13., der sie aus den Noten des Polycarpus de Hertoghe zu Chrysostomus' von der Sterre, Leben Norberts, Antwerpen, 1656, entnommen hat, — Müller, Memorienrecht, 135—136, ohne Jahreszahl; ebenso Hugo, vie de st. Norb. 353. Lünig, Reichsarchiv, XVI. 2. 32, der die Urk. 1130 setzt. Hugo, ordin. Praemonstrat. ann. II pr. p. 109. Jaffé, Reg. pont. Nr. 5303 zu 1129.

1) *Leuckf. dixerit.*

Magdeburg, 1130. 5.

Erzbischof Norbert von Magdeburg überträgt den Prämonstratensern im Kloster U. L. Fr. das neben demselben gelegene Hospital.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Norbertus dei gratia sancte ecclesie Magdeburgensis archiepiscopus. Cum plurima antecessoris nostri pie memorie Adelberti archiepiscopi munifica largitate quedam domus hospitalis iuxta ecclesiam beate et gloriosissime Marie constructa fuisset, ipsam, quod non sperabamus, pene annihilatam invenimus, ita quod hi, qui in ea stipendium quotidianum accepturi erant, indecenter et miserabiliter mendicarent, quorum necessitati et miserie compatiens consilio et consensu maiorum nostrorum eandem domum hospitalem fratribus nostris in ecclesia beate et perpetue virginis Marie constitutis cum omnibus eidem hospitali attinentibus regendam et disponendam iure perpetuo tradidimus. Huius rei testes sunt Liudolfus Brandenburgensis episcopus etc.

Actum in suburbio civitatis Magdeburg, anno domini incarnationis MCXXX.

Nach dem Abdruck bei Leuckfeld, Antiqq. Praem. 14., der es der Biographie Norberts von Benedict Fischer entlehnte. Diesem hatte das Document der Prämonstratenser Prosper Moriconi mitgetheilt, welcher es kurz vor der Zerstörung Magdeburgs aus dem Kloster mit sich nach Antwerpen genommen hatte. — Nach Mittheilung Moriconis auch gedr. bei Müller, Memorienrecht, 136—137. — Hugo, ann. Praem. II. 109; vie de St. Norbert 362—363.

Leuckfeld hat nur Bischof Ludolf von Brandenburg als Zeugen, Hugo noch Gumpert von Havelberg und Hartwich von Meissen. Beide waren aber schon todt, Gumpert seit 1125, welchem 1129 Anselm folgte, und in Meissen war um diese Zeit schon Godebold Bischof; demnach sind beide Zeugen nicht richtig.

1131—1133? 6.

Papst Innocenz II. bestätigt Norbert und seinen Nachfolgern, Erzbischöfen von Magdeburg, seine Besitzungen, darunter auch das Kloster U. L. Fr.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Norberto, Magdeburgensi archiepiscopo eiusque sucessoribus canonice substituendis in perpetuum. — — Ideoque, charissime frater, quem plena in domino charitate diligimus, charissimi filii nostri, illustris et gloriosi regis Lotharii et tuis rationabilibus postulationibus assensum prebentes possessiones et bona, que iuste et legitime possides, tibi et successoribus tuis et per eos Magdeburgensi ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presenti privilegii pagina communimus, in quibus hec propriis nominibus duximus annotanda. In Magdeburgensi diocesi abbatiam beati Ioannis baptiste, ecclesiam beate Marie, ecclesiam beati Iohannis evangeliste etc.

Vollst. gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. XII. 388—340. — Jaffé R. P. Nr. 5441. v. Mülverstedt R. M. Nr. 1052.

Magdeburg, 1136, März bis September. 7.

Erzbischof Conrad von Magdeburg schenkt dem Kloster U. L. Fr. das Dorf Gossel, einen ihm vom Markgrafen Albrecht dem Bären resignirten Hof und den dritten Theil einer Wiese in Rothenförde an der Bode.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Conradus dei gratia Magdeburgensis archiepiscopus. Quoniam pastor pastorum Christus pastoralis cure sollicitudinem habere nos voluit, opere precium duximus, si commissas nobis oves non solum a lupine feritatis rabie defendamus, verum etiam, ne inedia tabescant, pascua eis ubertim provideamus. Quapropter notum esse volumus ecclesie nostre fidelibus tam presentibus quam futuris, qualiter ego Cũnradus, Magdeburgensis ecclesie non meis meritis archiepiscopus, predecessoris mei felicis memorie Norberti archiepiscopi pia vota considerans et probans fratribus in ecclesia beatę Marię in Magdeburg sub regula sancti Augustini deo militantibus, quos ipse ibidem maioris ecclesie nostre fratrum seniorum auxilio et consilio collocavit, in temporalibus subvenire disposui, quatenus exteriorum necessitatum sustentatione suffulti forcius resistere valeant adversario suo cum eis intrinsecus dimicanti. Igitur ut memoria nostri iugiter inibi deo famulantium cordibus arcius impressa permaneat, villam quandam ultra Albiam flumen sitam dictam Gosle[1] prefate ecclesie beate dei genitricis Marię in Magdeburg in usus fratrum deo ibi servientium totam et integram donamus atque contradimus cum omni decimacione eius et cum omnibus iusticiis et pertinenciis eius, areis, terris cultis et incultis, agris, pratis, pascuis, silvis, aquis, viis et inviis, exitibus et redditibus, quesitis et inquirendis. Preterea etiam sub banni nostri comminatione interdicimus, ne aliqua presentis vel futuri temporis persona in eadem villa et pertinentiis eius et inhabi-

tatoribus universis presentibus vel futuris aliquam potestatem seu iusticiam sibi usurpet, nisi quantum fratribus prefate ecclesie placuerit. Curtem J.[2], quam marchio Albertus a nobis in beneficio habitam eidem ecclesie pro sui suorumque commemoratione tradendam, utpote contiguam et necessariam fratribus, nobis resignavit, similiter in usus fratrum memorate ecclesie iure perpetuo donamus. Quidam etiam[3] ministerialis noster de Hunesburch Adere[4] nomine terciam partem prati cuiusdam, quod contiguum est prato fratrum sancte Marię, quod habent iuxta Bodam[5] flumen penes villam, que Rodenvorde[6] dicitur, nobis resignavit et dari ecclesie beate Marię in usus fratrum perpetualiter postulavit. Et ipsam igitur partem prati nobis, ut dictum est, ab homine nostro resignatam eidem iam dicte ecclesie perpetuo possidendam donamus. Et ut hec nostre donationis sive traditionis carta futuris temporibus firma semper et inconvulsa permaneat, sigilli nostri impressione eam signamus et banni nostri auctoritate roboramus. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona contra hanc nostre institutionis paginam ausu temerario venire presumpserit, a sacratissimo sanguine et corpore domini aliena fiat, quousque factum suum digna penitentie satisfactione emendet.

Actum Magdeburch anno domini incarnationis M⁰C⁰XXXVI⁰, epacta XV, indictione XIII, concurrente III⁰, anno II⁰ presulatus domini Conradi, XIIII^mi Magdeburgensis ecclesie archiepiscopi, feliciter. Amen.

Testes Gerhardus, maioris ecclesie prepositus et archidyaconus, Bodo maioris ecclesie canonicus, scolarum magister et archipresbyter, Hatcecho prepositus ecclesie sancti Iohannis ewangeliste et sancti Sebastiani et canonicus maioris ecclesie, Widoldus maioris ecclesie canonicus, Volcoldus[7] vicedominus et prepositus ecclesie sancti Nicolai; laici testes: Burchardus, domini archiepiscopi Cunradi frater germanus et prefectus urbis; ex ministerialibus Hademarus, Albertus de Artera.

Aus dem cod. Vienn. ohne Zeugen und Datum; vollständig im R. B., wo es als Transsumpt in der Urkunde Erzb. Ottos d. d. 1349, Nov. 11. steht.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 337, Leuckfeld, Antiqq. Praem. 70. Hugo, Ann. Praem. II. 111., alle ohne Datum und Zeugen; v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 183 ohne Zeugen; Zeugen und Datum bei Winter, Praemonstratenser 354. und bei v. Mülverstedt, regg. archiep. Magdeb. Nr. 1118.

Gossel jetzt wüst in der Feldmark von Burg; vergl. Magdeb. Geschichtsbll. V. 218.

1) *R. B. Goscele;* 2) *Curtem J.;* 3) *Quidam J.;* 4) *Adelere;* 5) *Budam;* 6) *Rudenvordi;* 7) *Holcoldus.*

Magdeburg, 1136. 8.

Bischof Ludolf von Brandenburg giebt dem Kloster U. L. Fr. freie Verfügung über die in der Brandenburger Diöcese vertheilten Cleriker desselben, zumal in Gossel, und schenkt dem Kloster den Zehnten in diesem Orte.

Liudolfus dei gratia Brandeburgensis ecclesie episcopus fratribus nostris tam futuris quam presentibus. Notum esse volumus, quod dilecto

nostro Wiggero, ecclesie beate Marię in Magdeburch[1] preposito potestatem et auctoritatem concedimus, fratres suos tam laicos quam clericos disponendi et vice nostra regendi et omnimodis curam habendi non solum in villa, que dicitur Gosle[2] prefate ecclesie beate Marię in Magdeburg iam collata, sed et in aliis quibuslibet locis ubivis in diocesi nostra eidem ecclesie conferendis sive quocumque modo iuste acquirendis. Et ne quis hanc potestatem et auctoritatem a nobis concessam aut ignorare possit aut temerario ausu spernere presumat, sigilli nostri impressione firmamus et episcopali auctoritate ratam semper esse mandamus, non solum ipsi, sed et ei, cui vice sua curam eorundem fratrum commiserit; preterea eciam omnem decimationem in prefata villa Gosle[2] et in cunctis eius pertinentiis in usus fratrum in ecclesia beate Marię in Magdeburg deo servientium[3] concedimus, et, ut eam quiete semper et integre possideant, precipimus. Huius actionis nostre testes sunt: Walo archipresbiter de Burg, Odalricus archipresbyter de Brandeburg, Wigerus prepositus de sancta Maria in Magdeburch, Anthonius prior de sancta Maria, Thietmarus presbiter, ex laicis vero, Sigifridus prefectus de Liezeke, Hademarus, prefectus de Magdaburg et quam plures alii.

Actum Magdeburch, anno dominice incarnationis MCXXXVI.

Aus dem cod. Vienn. ohne Zeugen und Datum; vollständig im R. B.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 354. Leuckfeld, Antigq. Praem. 68. Riedel; cod. dipl. Brand. I. 8. 101., alle ohne Zeugen und Datum; diese bei Hutschenreiter, Reihe der Pröpste, S. 5., Winter, Prämonstratenser, 354, v. Mülverstedt, regg. archiep. Magd. Nr. 1114. — Vergl. Nr. 24.

1) *fehlt im Cod. Vienn.;* 2) *R. B. Goscela;* 3) *serv. fehlt im Cod. Vienn.*

Vor 1137, Juli 12. 9.

Die Äbtissin Gerberg von Quedlinburg bezeugt, dass sie im Auftrage des Kaisers Lothar und der Kaiserin Richeza einen Tausch zwischen dem Kloster U. L. Fr. und ihrer Schwester Imma, Äbtissin vom Münzenberge in Quedlinburg, vermittelt habe, dass aber ihr Dienstmann Burchard den Tausch auf sein Vermögen genommen und dem Kloster U. L. Fr. ein Stück Land in Salbke, das er vom Kloster auf dem Münzenberg für seinen Acker in Fallersleben erhalten, gegeben habe.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Gerberg, abbatissa Quidelingeburgensis in perpetuum. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris fidelibus, qualiter ego Gerberg abbatissa ex mandato domini imperatoris Lotharii et domine imperatricis Richeze in consilio et in adiutorio fui, quatenus concambium quoddam fieret inter sororem nostram Immam abbatissam beatę Marię in proximo monte et inter dilectum nostrum Wiggerum prepositum ecclesie beate dei genitricis Marie in Magdeburg iuxta villam, que dicitur Salebeke. Cum ergo

prefata soror nostra Imma ad predictam ecclesiam beate Marię Magdeburg venisset, ut de concambio convenirent, divino, ut credimus, nutu venit in mentem cuidam ministeriali ecclesie nostre, Burchardo nomine, qui forte presens erat, ut ipse hoc concambium de suo faceret et pro remedio anime sue et parentum suorum hoc ecclesie beate Marię in Magdeburg donaret. Quod etiam ita factum est et iudiciario ordine finitum in presentia nostra et comitis palatini Friderici, advocati videlicet nostri, et Alverici de Wanzleve et ministerialium nostrorum Friderici et fratris eius et ceterorum, collaudantibus nobis et consiliantibus ecclesie tam ministerialibus quam servis. Est autem hoc concambium: est villa quedam Salebike dicta pertinens ad ecclesiam beate Marię in proximo nobis monte, iuxta quam in ipsius ville pertinentiis influit quedam aqua, Sulta nomine, in brachium quoddam, quod fluit de Albi fluvio. In qua aquarum confluentia ut molendinum construi possit, dedit soror nostra abbatissa Imma fideli nostro Burchardo terram ex utraque parte his terminis diffinitam: ex una parte, ubi Sulta influit, terminus est semita quedam, que alcior ascendit, et de ipsa descensus usque ad Sultam iuxta lapidem ibi positum; ex altera autem parte aquarum vallis quedam satis evidens intuentibus ipsam vallem, ne forte per eam erumpentes aque molendino nocere possint, et quicquid est inter vallem illam et semitam ex altera parte aquarum ascendentem, ipsas aquas et quicquid in eis utilitatis fieri poterit, sed et totam ripam superius, ut ibi potestas sit refringendi aquam, si forte erumpere voluerit, prefata abbatissa soror nostre consilio suorum fideli nostro Burchardo in concambium tradidit et advocatus ecclesie nostre in usus servientium ecclesie beate Marię in monte vicino de proprietate agrorum eius in villa, que dicitur Valerslove, ad censum trium solidorum ab eo recepit. Huic actioni presentes erant: palatinus comes Frithericus, advocatus ecclesie tunc temporis, Burchardus, Gevehardus avunculus eius, Heinricus, Bernardus, Frithericus, Adelgerus, Tiedericus de Quedelinceburch, Sifridus prepositi, Reinbolt frater prepositi Brunonis, Hugemarus, Rothericus frater prepositi de Magdeburg; testes etiam huius concambii [prepositissa Gissa, Waltsind canonica et secunda prepositissa, he omnes presentes et testes concambii].

Aus dem cod. Vienn. Die Zeugen sind von späterer Hand auf dem Rande hinzugefügt, die in [ ] stehenden Worte sind aus Ludewig ergänzt, da sie jetzt durch Beschneiden des Randes mit abgeschnitten sind.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 344. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 66. Hugo, ann. Praem. II. 119. v. Erath, cod. dipl. Quedlinb. 81—82. — Zeugen bei v. Mülverstedt, regg. archiep. Magd. Nr. 1043., der die Urkunde c. 1130 setzt. — Vergl. Raumer, regg. hist. Brandenb. Nr. 890.

Die Äbtissin Gerburg starb am 12. Juli 1137; noch vom 25. Juni 1137 findet sich eine Urk. von ihr bei Kettner, Antiqq. Quedlinb. 175. — Wigger, Propst vom Kloster U. L. Fr., wird am 16. Aug. 1138 zum Bischof von Brandenburg erwählt. Weitere Daten lassen sich nicht bestimmen.

Magdeburg, 1142, Ende Mai bis Anfang Juni. 10.

Markgraf Conrad von Meissen überträgt dem Kloster U. L. Fr. die Dörfer Polbitz, Drognitz und Döhlen nebst 2 halben Gehölzen und der Hälfte des Fährgeldes über die Elbe.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clemencia marchio. Cum plurima antecessorum meorum principum munifica largitate ecclesiis dei pro amplificatione earum utilia collata sint presidia, nos exemplo eorum incitati simulque attendentes nobis merita nostra ad vitam eternam hereditandam nequaquam sufficere, pro huius inopie nostre supplemento amicos nobis de habundantia nostra facere decrevimus, ut ipsi habundantia sua spirituali nobis communicata in eterna tabernacula nos recipiant. Nos igitur ob remissionem peccatorum nostrorum et dilecte coniugis nostre necnon et filiorum nostrorum Ottonis, Heinrici, Theoderici et ob spem futurorum bonorum consensu legitimorum heredum nostrorum offerimus deo et ecclesie beate Marie semper virginis in Magdeburg ad usum fratrum inibi deo sub regula sancti Augustini famulantium de predio nostro tres villas trans Albiam sitas, videlicet Pothmodelitze, Drogenice, Nozthedilize cum omnibus attinentiis suis aut utilitatibus acquisitis vel acquirendis, agris, pratis, cultis vel incultis, inter que luci iuxta villam supradictam Pothmodelice dimidietatem eam (?), que nostri iuris erat, et dimidietatem luci alterius super Albiam sitam et naulum dimidium transvectionis in Albia eisdem fratribus iure perpetuo designamus. Et ut hec nostra traditio stabilis et inconvulsa in omni evo permaneat, hanc kartam nostram sigilli nostri impressione insignivimus. Huius rei testes sunt: Fridericus Magdeburgensis archiepiscopus, Wiggerus Brandeburgensis episcopus, Anselmus Havelbergensis episcopus, Udo Nienburgensis episcopus, Gerardus maioris ecclesie in Magdeburch prepositus, Arnoldus abbas sancti Iohannis baptiste, Azeko sancti Sebastiani prepositus et summe ecclesie canonicus, Evermodus sancte Marie prepositus, Volcoldus vicedominus et sancti Nicolai prepositus cum omni clero Magdeburgensis civitatis; Martinus quoque prepositus sancti Stephani Halverstadensis ecclesie cum canonicis eiusdem ecclesie, qui sepulture domini Conradi archiepiscopi eo tempore intererant, Conradus prepositus Mersburgensis, Lambertus prepositus Hallensis, Heinricus prepositus de Gratia Dei; laici autem: prefatus marchio Conradus cum filiis suis Ottone et Heinrico, Adelbertus marchio cum filiis suis Ottone et Herimanno, Fridericus palatinus comes, Otto comes de Hildeslove, Burchardus comes urbanus, Burchardus de Valkenstein, Hogerus de Mannesvelt, Gero de Sochowice, Waltherus de Arnestide, Hadamarus prefectus, Richardus de Aleslove et alii quam plurimi.

Anno dominice incarnationis MCXLII, epacta XXII, concurrente III, indictione V. Actum Magdeburg.

Aus dem cod. Vienn. Bl. 15—15b ohne Zeugen; Bl. 34b mit einem Theil der Zeugen bis: cum omni clero Magdeburgensis civitatis et aliis compluribus; vollst. im R. B.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 363. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 83. Hugo, Ann. Praem. II. 117. Schöttgen, Gesch. Conrads d. Gr. 290. — Zeugen bei Hutschenreiter, Reihe der Pröpste, S. 6. v. Heinemann, cod. dipl. Anhalt. I. 214. v. Ledebur, Allgem. Archiv XII. 280—281. v. Mülverstedt, regg. archiep. Magdeb. Nr. 1163.

Die grosse Anzahl vornehmer Zeugen von ausserhalb erklärt sich dadurch, dass dieselben zur feierlichen Bestattung des am 2. Mai verstorbenen Erzbischofs Conrad gekommen waren. — Ueber die genauere Datirung s. v. Heinemann, a. a. O.

Magdeburg, 1142? 11.

Erzbischof Friedrich von Magdeburg überträgt die Güter der Kirche in Salbke, welche Alverich von Mehringen bisher inne gehabt, nach dessen Willen dem Kloster U. L. Fr.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum sit tam presentibus quam futuris fidelibus, quod ecclesia beate Marię in Magdeburg in villa, que Salebeke dicitur, IIII iugera et aream unam solventem VI denarios et decem mansos possidet. Huic ville adiacet molendinum et silva trans Albiam, que dicitur nova, in ripa eius aque, que vocatur Albis antiqua. Ecclesia etiam eiusdem ville Salebike ex antiqua donatione archiepiscoporum huius Magdeburgensis civitatis ad sustentationem clericorum, qui in ecclesia sancte Marię in eadem civitate fundata[1] deo et eidem genitrici dei die ac nocte famulantur, donata est. Sed quia ipsa ecclesia a quibusdam potentibus laicis constructa fuerat, posteri eorum per longa tempora dominium sibi in ea vendicaverant et ecclesiam sancte Marie sepe inquietaverunt. Successit tandem de ipsa progenie miles quidam diviciis et nobilitate patribus suis non impar, Alvericus nomine de Meringe, qui diligens canonicos in ecclesia sancte Marię et nullam volens eos super hac re sustinere molestiam, quicquid in ecclesia predicte ville iuris et dominii habere videbatur, deo et sancte Marię pro remedio anime sue obtulit. Fuit eidem militi Alverico frater Badericus nomine diviciis et viribus non inferior, qui et heres eiusdem fuit. Quia igitur benivolentia iam dicti militis Alverici sine assensu fratris eius Baderici a iure et dominio supradicte ecclesie se abelienaverit et emancipaverit, convenit eundem hic Badericus dicens, non posse ratum esse, quod eo nessciente (!) fecerat. Interea colloquium principum est Magdeburg habitum, ad quod predicti fratres invenientes et uterque eorum causam iam sepe dictam determinantes deo et sancte Marię, quicquid iuris et dominii in ecclesia supramemorate ville Salibike habere videbantur, in manus nostras resignaverunt. Quam ecclesiam ego sicut predecessores mei totam cum omnibus suis usibus ecclesie beate Marię banno meo confirmavi.

Aus dem cod. Vienn.

Abg.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 343. Leuckfeld, Antiqq. Praem. p. 129. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. p. 219.

Die am Schluss der Urkunde zugefügte Jahreszahl MCCCCLXII ist offenbar falsch; auch ist sie von einer andern Hand zugefügt. Wahrscheinlich hat aber Friedrich diese Urkunde am Anfange seiner Regierung ausgestellt, nicht, wie v. Raumer, regg. hist. Brand. Nr. 1172 will, erst 1152, da er schon am 14. Jan. 1152 starb. Die Zahl 1142 lässt sich auch aus einem Schreibfehler erklären: MCXLII für MCDLXII.

1) *Cod. Vienn. fundate.*

Rom, Lateran, 1143, December 6. 12.

Papst Coelestin II. weist die Bischöfe und Erzbischöfe an, die Äbte und Pröpste des Prämonstratenser-Ordens zum regelmässigen Besuch des Generalcapitels in Prémontré anzuhalten.

Coelestinus episcopus servus servorum dei venerabilibus archiepiscopis et episcopis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Desiderium nostrum est, ut beneplacens deo religio propagetur et, que pro ipsius observantia rationabili providentia statuta sunt, in sua stabilitate firmentur. Tunc enim noster deo gratus erit famulatus, si sanctorum locorum salubris institutio, rigor et ordo in religionis fuerint puritate servata. Fraternitatem vestram ignorare non credimus, quod fratrum Premonstratensium ordo per dei gratiam iam per diversas mundi partes crevit et eorum bona conversatio et religio ad bene vivendum plurimos incitavit. Unde nos qui in sedis apostolice regimine et quamvis indigni disponente domino presidemus, eosdem fratres et eorum loca diligere volumus et fovere et eorum opportunitatibus providere. Pro ipsius ordinis observantia statutum est, ut abbates vel prepositi ipsius ordinis Premonstratum semel in anno conveniant, ut communi fratrum consilio, que in eodem ordine corrigenda sunt, corrigantur et statuenda ad honorem dei rationabiliter statuantur. Quocirca per presentia vobis scripta mandamus, quatenus eosdem abbates vel prepositos in vestris episcopatibus commorantes ad eundem conventum venire nullatenus prohibeatis, imo nolentes ire cogatis, illos autem, qui ab eodem apostaverint et de locis, ubi professionem fecisse noscuntur, absque prelati totiusque congregationis permissione discesserint, si commoniti redire contempserint, excommunicationis vinculo innodetis et per parochias vestras excommunicatos denuntietis.

Datum Laterani per manum Gerardi sancte Romane ecclesie cardinalis ac bibliothecharii, 8. Idus Decembris, indictione septima, incarnationis dominice anno 1143, pontificatus nostri anno primo.

Gedr.: Pagius, Bibl. ord. Praem. II. 422. Launoii opp. III. I, 456. — Dieselbe Vorschrift ist noch oft gegeben, besonders in Bezug auf die Klöster des Prämonstr.-Ordens in Deutschland. — Sie finden sich alle bei Pagius. Vgl. Nr. 79. 159. — Jaffé R. P. Nr. 5990.

Hildesheim, 1141—1144. 13.

Abt Burchard vom Michaeliskloster in Hildesheim vertauscht für ein Mädchen dem Kloster U. L. Fr. eine Frau mti ihrem Sohne.

In nomine sancte et individue trinitatis. Burchardus divina favente clementia abbas monasterii sancti Michaelis in monte Hildenshem dilecto fratri Evermodo preposito ecclesie sanctę Marię in Magdeburg salutem et fraternam dilectionem. Quedam bona femina, nomine Ethika, pertinebat ad ius ecclesie sancti Michaelis in monte Hildensem et nupsit cuidam viro, libero homine Romoldo. Et quoniam eadem femina devota est et tradidit se ad consilium religionis vestre, nos ad peticionem ipsius et vestram beate Marię in Magdeburg eam una cum advocato ecclesie nostre Luidolfo offerimus, tradimus atque absolutam a iure iam dicte ecclesie nostre una cum filiolo suo, qui aput vos canonicus regularis est, vestre ecclesie donamus et obedientie vestre, quam et ipsamet elegit, subicimus et omne ius, quod in ea et filio suo videbatur habere, in vos transferimus et in concambium a vobis quandam puellam Christinam nomine suscipimus, ut et hic tranquillam vitam peragant et sub obedientia vestra eternam vitam adquirant. Amen.

Actum Hildenshem in curia nostra coram fratribus et ministerialibus nostris aliisque quam pluribus fidelibus et amicis nostris tam laicis quam clericis, quorum nomina ob testimonii firmationem cum sigillis tam nostro quam ecclesię nostrę assignare curavimus.

Aus dem cod. Vienn.

Abg.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 372. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 65 (auch Anm. a). Vgl. v. Mülverstedt, regg. archiep. Magdeb. Nr. 1154.

Um 1144. 14.

Erzbischof Friedrich I. von Magdeburg schlichtet den Streit zwischen dem Markgrafen Albrecht und dem Grafen Otto betreffend das Dorf Mose und überträgt dasselbe von Neuem dem Kloster U. L. Fr.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Noverit universitas fidelium, quod in villa Mose dicta ecclesia beate Marię ex antiqua tradicione V mansos possederat, reliquam vero eiusdem ville partem marchio Albertus ab archiepiscopo Magdeburgensi, itemque a marchione comes Otto in beneficium habuerunt. Interea novis quibusdam et magnis emergentibus causis cum marchio Albertus a principibus Saxonie propulsus fuisset ferme per quinquennium a patria, comes Otto ob spem refrigerii sempiterni idem beneficium Conrado, tunc temporis huius Magdeburgensis ecclesie archiepiscopo, eo tenore resignavit, ut ecclesie beate Marię condonaret. Cuius peticioni Conradus iam dictus

archiepiscopus clementer annuens, tum pro dei et fratrum amore, quo eos diligebat intime, tum etiam ob dilectionem eiusdem comitis, — erat quippe ei in consanguinitatis[1] linea proximus, — eandem villam Mose beate Marię tradidit suoque banno confirmavit. Dehinc exacto ferme quinquennio et Conrado archiepiscopo migrante de hoc seculo sedataque[2] werra, que inter Saxones et regem Conradum erat, — ob hanc enim causam predictus Albertus marchio, quia regis parti contra Saxones faverat, ut dictum est, propulsus fuit a patria, — cum ille patriam honoremque suum ad integrum possedisset, incausatus est iam sepe dictum Ottonem comitem eo, quod beneficium suum sine suo assensu archiepiscopo resignasset illeque beate Marię tradidisset[3]. Hoc autem fecit, non quod moleste ferret[4] hoc collatum esse fratribus deo sancteque Marię famulantibus, ipsos quippe diligebat plurimum, sed sicut sepe testabatur, ut omnis querela de hoc sopiretur heredum suorum post se futurorum. Tandem in hoc comes et marchio convenerunt, ut idem beneficium, videlicet villam Mose, comes Otto marchioni, illeque nobis resignaret ea condicione, ut, quod predecessor meus inchoaverat, confirmarem et stabilirem. Annuens itaque eorum peticionibus eandem villam cum omnibus suis usibus, cultis et incultis, campis, pratis, viis et inviis, acquisitis et acquirendis, sive quicquid dici aliud aut nominari potest, in usum fratrum deo et sancte Marię servientium tradidimus nostroque banno confirmavimus sola excepta decima, que non sui iuris, sed Halverstadensis erat episcopi.

Aus dem cod. Vienn.

Abg.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 355. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 72. Hugo, Ann. Praem. II. 112. Lünig, corp. iur. feud. Germ. II. 937. Buchholtz, Versuch einer Gesch. der Churm. Brandenb. I. 422. Riedel, cod. dipl. Brand. I. 17. 430. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. p. 234. — Dreyhaupt, Chronik des Saalkreises I. 31, und nach ihm v. Raumer, regg. hist. Brand. v. Mülverstedt R. M. Nr. 1171 setzen die Urkunde 1144, letzterer jedoch mit Vorbehalt.

1) *Cod. Vienn. consanguitatis;* 2) *sedulaque;* 3) *tradisset;* 4) *fieret.*

Ueber Mose s. 9. Jahresbericht des Altmärk. Vereins S. 60—61.

1144. **15.**

Erzbischof Friedrich I. von Magdeburg bestätigt den vom Kloster U. L. Fr. für das Kloster Jericho gemachten Kauf des Dorfes Wolkau und die jenem gemachte Schenkung von 2 Hufen in Erxleben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Noverint tam presentis quam futuri temporis fideles, qualiter[1] fratres de sancta Maria in Magdeburg emerint villam quandam Wolkowe vocatam fratribus, qui sunt Iericho, a domino Hardvigo, fundatore ipsius congregationis, precio XIX talentorum, quibus et religiosa mater domini Hardvigi, Richardis nomine, cum consensu ipsius dedit II mansos sitos Errecaleve talentum

persolventes. Post hec Anselmus, Havelbergensis epis opus et eiusdem Ierichontine ecclesie amplectens benevolentiam eorundem fratrum de sancta Maria[2] in Magdeburg dilectionis intuitu ipsos mansos Errekslove sitos iam dictis fratribus sancte Marie in restauratione sui dampni contulit, quos et nos eis banno nostro confirmamus.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 353. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 72.

Als der letzte Graf von Stade, Rudolf, am 13. März 1144 von den Dithmarschen erschlagen war, wurde der Besitz des Hauses von dem letzten Sprosz desselben, Hartwig, Domherr zu Magdeburg, von 1148 an Erzbischof v. Bremen, und dessen Mutter Richardis veräussert. Von denselben kaufte das Kloster U. L. Fr. das Dorf Wolkau für die Jerichower Brüder, welche schon 1144 zu einem Convent vereinigt wurden. Daher muss diese Urkunde in dieses Jahr fallen. Vgl. dazu Winter, Praemonstr. 148—149. Ein weiterer Beweis für die Richtigkeit der Datierung ist der, dass in der Urkunde des Kaisers Konrad III. d. d. 1144, Decbr. 31, wodurch er der Magdeburger Kirche die Schenkung der Stadischen Erbschaft bestätigt, das Kloster schon als Besitzer der 2 Hufen in Erxleben genannt wird. Die Worte lauten: Dederunt preterea predium Errekesleve exceptis duobus mansis, qui pertinent ad ecclesiam beate Marie in Magdeburg. Die Urkunde ist gedruckt bei v. Heinemann, Albrecht d. Bär 453—455.

1) *Cod. Vienn. quale;* 2) *Marię.*

Vor 1145. 16.

Propst Martin von Halberstadt entsagt seinen Ansprüchen auf das Dorf Wulfen auf Bitten des Markgrafen Albrecht.

Noverit fidelium universitas, quod ego Martinus Halverstadensis prepositus pro redemptione animę meę et parentum meorum scripto presenti et sigilli mei inpressione, peticione et interventu karissimi amici nostri Alberti marchionis dimisi omnino et in perpetuum postposui querimoniam de quadam sanctę Marię in Magdeburg villa Wlue dicta apud secularia iudicia a me crebrius agitatam huius liberationis providentia, ne posteri mei aliquo hereditario iure hac occasione fratribus predicte ecclesie inquietare possent et foret michi apud summum iudicem detrimentum, quod tunc per orationes eorundem fratrum divina favente clementia spero in perpetuum michi profuturum.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 374. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 245.

Martin kommt um diese Zeit als Propst vor. Vgl. Lenz, diplom. Stifthistor. v. Halberstadt 102. 103. — Riedel, diplom. Beiträge I. p. 15. — v. Raumer, regg. hist. Brand. Nr. 1066 setzt die Urk. 1144.

Halberstadt? 1145. 17.

Bischof Rudolf von Halberstadt überträgt dem Kloster U. L. Fr. den Zehnten des Dorfes Mose, auf welchen Markgraf Albrecht verzichtet hatte.

In nomine sancte et individue trinitatis. Rodolfus dei gratia Halverstadensis episcopus. Pateat tam futurorum quam presentium fidilium sagaci industrie, qua ratione dati et accepti decima cuiusdam ville, que dicitur Mose iuxta fluvium Oram in partibus aquilonis per me et venerabilem archiepiscopum Fridericum data sit de nostra ad ecclesiam beate Marię Magdeburgensis, cuius etiam fundus est ipsius ville predicte. Que decima quamvis beneficiali iure XII solidorum taxationem annuatim estimatur, eo tamen tempore, quo usum illius decime ad ecclesiam beate Marie transtulimus, villa Mose partim cultore vacabit[1], partim[2] Sclavorum decimam non solventium vomere[3] subigebatur, ideoque decima vel nulla erat, vel ea tantum, quam non sinodalis iusticia, sed militaris violencia extorquebat per exactionem eorum, videlicet hominum marchionis Alberti, quia illa ab eo inbeneficiati fratres de sancta Maria in ceteris bonis illius ville supra modum gravabant. Quod fratres predicti non ferentes in eius decime redemptionem plus quam duodecim talenta expenderunt, ut marchioni ab hominibus suis et nobis a marchione resignata eis nostra largicione in perpetuum habenda emanciparetur. Quod ubi factum est, animadverti nonnullam querimoniam fratrum de sancto Paulo pro eadem decima, quam suam esse affirmabant, quibus ab ecclesia beate Marię mansus solvens X solidos in Bereslove in recompensationem illius decime utriusque partis consensu et peticione donatus est. Sic omnia in unum sunt terminata. Decimam predicte ville a marchione Alberto et preposito Wichmanno consentientibus et petentibus canonicis suis nobis resignatam per manum predicti venerabilis archiepiscopi ecclesie beate Marię absolute et inrefragabiliter in perpetuum habendam[4] contradidimus. Et ut hec nostre donationis sive tradicionis carta futuris temporibus firma semper et inconvulsa permaneat, tam venerabilis predicti marchionis Alberti, quam nostri sigilli inpressione signamus eam, et banni nostri auctoritate roboramus. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona contra hanc nostre institucionis paginam ausu temerario venire presumpserit, anathema sit, quousque factum suum digna penitentie satisfactione emendet; conservantibus autem sit remissio peccatorum.

Aus dem cod. Vienn.

Abg.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 359. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 74. Hugo, ann. Praem. II. 114. Riedel, cod. dipl. Brand. I. 17. 431. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 240.

Da Wichmann hier noch als Propst des Paulsklosters in Halberstadt genannt wird, so kann die Urkunde nur in das Jahr 1145 fallen, denn 1146 wurde er schon zum Dompropst an Stelle des wegen Anstiftung zum Morde des Domherrn Wigand verdächtigen Propst Martin erwählt.

1) *Cod. Vienn. vocabat;* 2) *partim fehlt;* 3) *die Drucke nomine;* 4) *habenda.*

Halberstadt? 1145. 18.

Bischof Rudolf von Halberstadt legt den Streit zwischen dem Paulskloster in Halberstadt und dem Markgrafen Albrecht über den Zehnten des Dorfes Mose bei.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Rodolfus dei gratia Halverstadênsis episcopus. Pateat tam futurorum quam presencium fidelium sagaci industrie, quod ego Rodolfus notum facio de decima cuiusdam ville, que dicitur Mose iuxta fluvium Oram in parte aquilonis, qua ratione dati et accepti per me et venerabilem Magdeburgensem archiepiscopum Fridericum data sit de nostra ad ecclesiam beate Marie in Magdeburg, cuius et fundus est ipsius ville predicte. Pro qua decima inter marchionem Albertum et fratres de sancto Paulo talis agitabatur controversia. Illi, nostra est, inquiunt, decima, ostendentes ab episcopis sibi data privilegia, et ille, non, sed mea est possessio, computans eam inter cetera, que habet a nobis, beneficia sua. Illi tantum scriptum, iste obtinuit decimam, non sine querela eorum. Ventum est ad nos. Gratias deo ambo convenerunt in unum, utrique ipsam decimam nobis pari consensu resignaverunt hac videlicet condicione, ut eam absolute et inrefragabiliter in perpetuum habendam daremus sancte Marie in Magdeburg, hoc nimirum commercio, ut ab eadem ecclesia et fratribus de sancto Paulo mansus in villa Bersleve solvens X solidos maioris tunc precii daretur, et marchioni Alberto frequentium orationum pocior retributio. Sic factum est, sic terminatum est, sic confirmatum est per me et dominum predictum archiepiscopum Fridericum coram multis idoneis, qui subscripti sunt, testibus. Et ut hec nostre actionis pagina inconvulsa et illibata perpetualiter permaneat, sigilli nostri impressione eam insignavimus. Quicumque autem hanc pactionem pertinaciter voluerit violare et hanc nostre traditionis paginam presumpserit cassare, nisi cito resipuerit, anathema sit.

Aus dem Cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. 360. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 76. Hugo, Ann. Praem. II. 115. Riedel, cod. dipl. Brand. I. 17. 431. v. Heinem. cod. dipl. Anh. I. 241.

Vergl. die vorige Urkunde, welche mit dieser zusammengehört und jedenfalls zu derselben Zeit ausgestellt ist. — v. Raumer, regg. hist. Brand. setzt beide Urkunden 1144.

1147 bis 1149. 19.

Schreiben des Presbyters Günther (?) an Propst Evermod (?) vom Kloster U. L. Fr., den Markgrafen Albrecht um Schutz für die Kirche und besonders für die Klöster anzugehen.

Evermodo[1] patri dilecto G...[2] presbiter fraterne caritatis et orationis obsequium. Considera statum temporis huius et plenum periculis invenies. Iohannes in apocalipsi satanam post mille annos solvendum esse

prophetavit. A tempore Silvestri et Constantini octingenti et novem anni preterierunt, ex quo pax sancte aecclesiae post triumphale prelium martirum celitus concessa est. Itaque Satan, iam finem pacis diu exoptatum et iamiam fere consummatum considerans, tanta fortitudine catenas, quibus ligatus est, concutit, ut iam non in proximo solvendus, set in presenti solutus esse videatur. Caritas, que fortissimum erat vinculum, refriguit, sacramenta aecclesiae pro nichilo reputantur, iusticia, que de celo prospexit, relictis terris celum repetivit, omnium prelationum gubernationes spernuntur, virtus obmutuit, omne vitium nomen et pallium virtutis sibi falso usurpat. Summatim tibi catenas, quibus Satanas ligatus fuerat, descripsi. Rursum quia Iohannes duas vidit bestias, quarum altera preambulos antechristi, altera ipsum antichristum significat, prioris bestie impetum et incursum presago timore suspicans, rogo, supplico, obsecro, ut ante colloquium, quod in brevi habituri sunt principes in Nemore, Albertum marchionem convenias eique diligentissime suadeas, ut se prolocutorem Christi et defensorem monasteriorum fideli devotione exhibeat. Facile ignis accenditur, qui deinceps non extinguitur: facile inchoatur, quod nulla etate terminatur. Rex non adest, prudentes vel non sunt vel non audiuntur, episcopi, qui columpne celi sunt, sive infirmitate sive vecordia non tam celum sustentant quam ruinam celo inclinati generant. Principes si asperius scripserint domno pape, si durius aliquid mandaverint, si incaucius aliquid egerint, fieri potest, ut divino iudicio domnus papa et tota aecclesia Romana hanc temeritatem indignanter advertat et sic paulatim flamma crescente excommunicationis sententia feriantur. Quis ergo erit mediator? Quis deinceps accensi ignis flammam extinguet? Quis, sublata pace, bestie prioris vel secunde incursum coercebit? O tempora infausta, infelicia, erumpnosa! Omni solatio destituta est in terris ecclesia, unicum solatium de celis prestolatur a fideli Christo Iesu, qui hoc pollicitus est: Ecce ego vobiscum sum usque ad consummationem seculi. Item apostolus dicit: Iesus Christus heri et hodie ipse et in secula. Frater noster dilecte, hec idcirco scripta tibi noveris, ut dum marchionem premonueris, multa ex his verbis bona generentur, multa mala compescantur. Pax ecclesie obex est contra malos, quos Iohannes bestiam de mari ascendentem predixit. Sicut nullo tempore defuerunt, qui ecclesie impugnarent, sic nullo tempore deerant, qui illam devote defensarent. Si memoriam nostre etatis recenseamus, Ekbertus marchio[3] catholicos profugos contra Heinricum regem tutatus est. Item Lodwicus comes[4] et Wichbertus comes[5] et Theodricus comes[6], singuli pro suis viribus, ecclesiam defensarunt. Hoc infausto tempore episcopi, columpne celi, contremiscunt, cedri paradisi nutant tamquam virgule deserti, abietes, quas in usum domus domini Salomon excidit, inclinantur. Sit ergo Albertus tuus tanquam cedrus Libani, quam dominus plantavit, in quo passeres nidificabunt. Plerumque Christus aliquos principes potentes et divites per gratiam electos in aecclesia plantat, quorum protectione pauperes Christi tanquam passeres ewangelici, qui non sub tecto set super tectum

carnalis vite libertate spiritus requiescunt, tueantur. Si recte pensetur, principes in defensatione pauperum Christi non tam prestant beneficium illis quam accipiunt ab illis, quia per gratiam a Christo plantati sunt, ut in illis passeres nidificent, cum quibus ex omnibus meritis spiritualibus in salutem et vitam eternam communicent. Esto, ut beneficium ipsis accommodent, sed hoc temporale est; quod vero ab illis acceperint, eternum est. Etiam dux Magnus[7], avus Alberti, ex informatione Hardewici Verdensis episcopi tamquam cedrus Libani a Christo plantatus est, sub cuius umbra illius temporis passeres ewangelici refrigerati sunt. Post supplicationes et exhortationes si te benigne non audierit Albertus, confidenter, tamquam per te et in te loquente Christo, dicas illi, quia ecclesiam suam non derelinquet Christus, pro qua passus est. Item illi dicas cum fiducia, quia, si totus contra ecclesiam erigatur mundus, fundata per spiritum sanctum in Christo aecclesia a fide Christi et ab obedientia apostolica nunquam recedet. Item illi dicas, quod qui per scisma et dissipationem pacis ostium aperuerit, per quod intret bestia prior, que adhuc repagulo pacis ab ecclesia exclusa est, melius illi erat, quod natus non fuisset. Item illi dicas, quia pacem iam sibi iurat mundus, set utinam illa pax non convertatur in prelium contra sanctam ecclesiam! Per omnia suadeas illi, ut sit cautus, ne hoc tempore innumera mala emergant.

Nach einer aus dem 12. Jahrh. stammenden Copie gedr. bei v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 252—253.

Ueber Zeit der Abfassung dieses Briefes, sowie über die in demselben berührten Verhältnisse vergl. die Anmerkung v. Heinemanns a. a. O. und Winter, in den Magdeb. Geschichtsbll. IX. 415 ff. — Giesebrecht, Gesch. der deutschen Kaiserz. IV. 495 ff.

1) *In der Abschrift bloss E;* 2) *v. Heinemann: Günther, später Propst von Gottesgnaden;* 3) *Ekbert II. von Meissen;* 4) *L. von Thüringen;* 5) *W. von Groitzsch;* 6) *Th. von Katlenburg;* 7) *Magnus Billing † 1106.*

v. Heinemann setzt den Brief 1147 Juni — 8. August, v. Giesebrecht weist ihn dem Jahre 1148 zu.

Magdeburg, 1151, Ende Mai oder Anfang Juni? 20.

Markgraf Albrecht von Brandenburg schenkt dem Kloster U. L. Fr. die Dörfer Pretzin und Clützow, einen Theil des Elbenauer Werders, einen Hof in Magdeburg und das Dorf Mose.

In nomine sancte et individue trinitatis. Adelbertus divina favente clemencia Brandeburgensis marchio. Noverit fidelium tam presentium quam futurorum universitas, qualiter ego Adelbertus dei gracia Brandeburgensis marchio cum dilecta mihi coniuge Sophia tam pro salute nostra quam predecessorum et posterorum nostrorum largitione legittime (!) possessionis nostre, tam hereditarie, quam adquisite, prebendam canonicorum ecclesie beate Marie Magdeburgk augmentare curavi. Unde et obtuli eidem ecclesie voluntario assensu filiorum meorum Heinrici,

canonici sancti Mauricii inn (!) Magdeburg, Ottonis marchionis, Hermanni, Adelberti, Theodirici et Bernhardi comitum villam Brithzin cum omnibus iure ad eam pertinentibus molendinis et aquarum decursibus, exitibus et reditibus, ceterisque pertinenciis suis et utilitatibus tam agrorum quam nemorum; preterea insule eidem ville adiacentis inter duas Albis refluxiones partem mihi pertinentem excepta media parte silve per nos fratribus de Liezeche collata. Nichilominus pari modo obtuli villam Clutzowe cum omnibus appendiciis suis et utilitatibus tam agrorum quam nemorum; curiam quoque in Magdeburg predicte ecclesie contiguam. Ad hec supradicta[1] villam Mose cum omnibus terminis suis, quam ab ecclesia beati Mauricii in beneficio habui, domino meo Conrado archiepiscopo Magdeburgensi ecclesie beate Marie tradendam resignavi et, ut traderetur, obtinui. Decimacionem quoque eiusdem ville iusto concambio ab Halberstadensi ecclesia commutatam necnon et decimacionen in Volcmarestorp equali modo per manus episcopi eidem ecclesie obtuli et memorato archiepiscopo banno suo confirmante idoneo testimonio in perpetuum stabilivi. Statui etiam, ut post decessum[2] meum, si quis filiorum posterumve meorum maior natu exstiterit, advocatiam super omnia hec vice mea teneat, neque ipsam cuiquam in beneficio absque consensu prepositi et canonicorum eiusdem ecclesie concedat, sed ecclesiam ipsam manutenens fidus ei propugnator assistat. Hec omnia peracta sunt in Magdeburg, rege Conrado regnante, Friterico archiepiscopo ecclesie Magdeburgensi presidente et eadem banno suo confirmante. Ut autem hec nostre donationis pagina perpetuo firma permaneat, hanc sigilli nostri inpressione signavimus. Sunt autem testes huius rei: episcopi Anselmus Havelbergensis, Wigerus Brandenburgensis, Gerardus maioris ecclesie prepositus, Haszeko decanus, Volcoldus vicedominus, Witoldus quoque prepositus, fratres vero maioris ecclesie Adelohus, Godefridus, Theodiricus et ceteri; laici vero: Burchardus urbanus comes, Otto comes de Hyldeslove, Burchardus de Valckenstein, Wernherus de Veltheim, Esiko de Gurnstide, Badericus de Gabelinze, Rodulfus de Snetlinghe, Linderus (!) de Grabene, Theodericus de Tangermunde, Adelgotus de Hagenn, Germarus de Gummere, Burchardus de Gline, Erpo de Snetlinghe; ministeriales quoque Hademarus, prefectus cum filio suo Sifrido, Richardus, Meinricus, Alexander de Aleslove, Anhelmus de Burch, Hermannus de Plote, Heindenricus de Grabowe, Hartungus de Burch, Gevere de Otterslove, Eglolfus de Snetlinge, Reinherus quoque et Macharius.

Aus dem cod. Vienn. ohne Zeugen; vollständig aus dem R. B.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 364. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 79. Hugo, ann. Praem. II. 115. Buchholtz, Versuch einer Gesch. der Churm. Brand. I. 425. Pfeffinger, Vitriar. II. 64. Thorschmidt, antiqq. Plos. 79—80. v. Ledebur, allgem. Arch. VIII. (nur die Zeugen); Riedel, cod. dipl. Brand. I. 10. 71. (nach dem Churm. Lehenscopialbuch XXXI). v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 272. Ueber die Ausstellungszeit vergl. v. Heinemann, Albrecht d. Bär 378 not. 125. Zeugen bei v. Mülverstedt, regg. archiep. Magd. Nr. 1170. Vergl. v. Raumer, regg. hist. Brand. Nr. 1146.

1) *Cod. Vienn. supradictam;* 2) *discessum;*

Magdeburg, Ende 1152. 21.

Erzbischof Hartwig von Bremen überträgt dem Kloster die Capelle St. Stephani in Magdeburg.

In nomine sancte et individue trinitatis. Hardvigus[1], Bremensis archiepiscopus.[2] Notum esse volumus omnibus fidelibus tam futuris quam modernis, qualiter ego Hardvigus, dei gratia Bremensis archiepiscopus, ecclesie sancte Marię contuli capellam sancti Stephani prothomartyris, sitam in curia patris mei, Rodolfi marchionis, iuxta forensem ecclesiam Magdeburgensem, que iure hereditario in me devenerat et a me in beneficio tradita fuerat nobilibus personis sibi succedentibus. Predictam vero capellam Teodericus de sancto Odolfo nobis ei cupientibus optinuerat, qui propria voluntate in hac mea donatione assensum prebuit ea conditione, ut cum ipse manum retraxerit, predicta capella domine meę sancte Marię perpetualiter deserviat. Hoc autem ideo feci, ut memoria mea vigilet apud fratres illius ecclesie, supradicti etiam patris mei et matris mee Richarde, fratrisque mei Rodolfi. Quod ut ratum esset, adhibitis testibus banno nostro roboravimus cum interminatione, ut qui hoc violaverit, nisi resipiscat, sit anathema. Testes huius rei fuerunt: clerici dominus Wigmannus, Magdeburgensis electus, Otto vicedominus ecclesie prenotate[3], Bertoldus, Teodericus et tota convencio fratrum de sancta Maria; laici: Burchardus castellanus, Hadamarus prefectus, Gernoth de Burch et alii quam plures.

Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M⁰C⁰ quinquagesimo II⁰.

Aus dem cod. Vienn., wo sich die Urkunde zweimal findet, das erste Mal ohne Zeugen und Datum.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 351 u. 468. Leuckfeld, antiqq. Praem. 95. Histor. comit. Leisnic. bei Mencken, III. 1128. Lappenberg, Hamburg. Urkdbch. I. 185—186. v. Raumer, regg. hist. Brand. und Winter, Erzb. Wichmann von Magdeburg in den Forsch. z. d. Gesch. XIII. 133. setzen diese Urkunde richtig an den Schluss des Jahres 1152. Wichmann unterzeichnet als Magdeburgensis electus, demnach muss sie nach Mitte Mai fallen. Da nun, nach den Zeugen zu urtheilen, die Urkunde in Magdeburg erlassen sein muss, Hartwig von Bremen und Wichmann aber noch Ende October beim Kaiser in Würzburg sich aufhalten, so ist sie wohl nicht anders als an den Schluss zu setzen. — Vgl. Hoffmann, Gesch. der Stadt Magdeburg I. 128.

1) *die 2. Copie hat Hartwicus;* 2) *diese 3 Worte fehlen in der 2. Copie;* 3) *Im Cod. Vienn. steht: Otto vicedominus, Bertoldus ecclesia prenotatus.*

1138 bis 1154. 22.

Propst Evermod bestätigt die von einer Frau Ameka gemachte Schenkung einer Hofstelle und 5 Leibeigener.

In nomine sancte et individue trinitatis. Evermodus pauperum beatę Marię in Magdeburg dictus prepositus. Notum sit omnibus tam futuri quam presentis temporis fidelibus, quod quedam Magdeburgensis civitatis matrona devota, Ameka nomine, iuxta pietatem sue erga

Christum devocionis ecclesie beatę Marię in eadem civitate possessiones suas pro remedio anime sue obtulerit, quatenus memoria eius tamquam pro fratre seu sorore monasterii officiose in orationibus semper agatur. Obtulit autem ipsi monasterio inter ceteras sue suppellectilis donationes aream cuiusdam curie sue datis simul quinque servilibus personis, duobus videlicet servis, quorum hec sunt nomina: Liudolfus, Abbertus (!), necnon tribus ancillis, quarum[1] nomina sunt: Meinburg, Ida, Friderun, instituens, ut hii singuli singulorumque per suam succendenter generationem posteri capite censuale debitum annuatim in exaltatione sancte crucis persolvant, quinque[2] scilicet nummos, pariterque ecclesie se ipsam ita absolute devovit ac mancipavit, ut nulli secularis persone mundiburdio se vel sua voluerit committere, sed ad solam ecclesiam, cui se devovit, respicere. Huius ergo oblacionis ius fratribus cultui divino sanctissimeque dei genitricis obsequio in prefata ecclesia mancipatis[3] seu mancipandis super sacrosanctum altare devote contradidit[4], ratamque in posterum hanc suam donationem fore volens, eam per schultetum Sifridum in presencia patris eius Hadamari, adhibita quoque praeter quam plurimos testes presencia iudicum scabinorum, quorum hec sunt vocabula: Acco, Bruno, Luiderus, Conradus, Haolfus, nemine per contradictionem obsistente confirmavit, quibus et solidum ob firmam rei memoriam, ut mos est, dispertivit. Ut autem ipsa adhuc superstite huiusmodi actionem rationabiliter a se celebratam esse omnibus pateret, ab inhabitatione curię sue iam dicte se alienavit[5], et in curiam a domino Sidago canonico beneficio ecclesie beatę Marię quondam possessam annuentibus fratribus se transtulit, ut quicquid edificiorum construxerit, in manus mancipiorum suorum ecclesie, ut prescriptum est, traditorum eorundemque posteritati, priusquam obierit, cedere disposuit. Igitur ut huius actionis series ad noticiam tam futurorum, quam presencium pertingat, presenti eam pagine inservimus, quam etiam, ut rata et indissolubilis permaneat, sigilo ecclesie, cui deo auctore presumus, roboravimus feliciter. Amen. Si autem memorata soror nostra, que omnibus suis in possessionem ecclesie depositis hodie et deinceps de labore manuum suarum mavult vivere, quam ecclesiam in expostulatione sue sustentationis gravare, ad egestatem forte delapsa sibi sufficere non potuerit, placuit nostre parvitati fratrumque nichilominus karitati, ut tam corporali, quam spirituali solatio necessitati illius ab ecclesia provideatur.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 377. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 64.

1) *Cod. Vienn. quorum;* 2) *quisque;* 3) *macipatis;* 4) *contradiderit;* 5) *alienaverit.*

1138 bis 1154. 23.

Propst Evermod bestätigt die gegen den Cleriker Heinrich vom Kloster U. L. Fr. übernommenen Pflichten.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Evermodus divina ordinatione prepositus ecclesie sancte dei genitricis Marię in Magdeburg. Notum esse cupimus omnibus tam futuri, quam presentis evi Christi fidelibus, quod Heinricus quidam pie devotionis inter nos degens clericus ob sue suorumque parentum salutis recordationem data pecunia persolvit et acquisivit ecclesie sante dei genitricis in Magdeburg curiam quandam in civitate sitam, quam a quodam Heitolfo nomine, libero homine, cuius libera fuit possessio et quieta, adpreciatam emimus et iure civili coram multis traditam perpetuo iure possidendam suscepimus, eo sane modo, ut idem Heinricus, dum vixerit, compos curię eiusdem de censu ipsius in patris et matris sue anniversaria die fratribus canonicis sancte Marie in refectione[1], prout deus dederit, benigne deserviat. Cum vero obitus dies eiusdem advenerit, tam patris et matris eius quam ipsius in kalendario notati obitus pronuncientur in capitulo et vigiliis missarumque celebratione peractis bis in anno, secundum quod tempus acciderit, refectio fratribus canonicis detur. Et quoniam devotioni piorum consentire non absurdum est, secundum ipsius testatoris peticionem statuimus et anathematis interposita comminatione scripto confirmamus, quatenus huius beneficii determinationem aliter, quam supra scriptum est, futuris perpetuis temporibus nullus immutare vel quasi melius disponere presumat. Conservantibus autem hoc sit pax, vita, salus in perpetuum. Amen.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 369; Leuckfeld, Antiqq. Praem. 63. Evermod seit 1154 Bischof von Ratzeburg.

1) *Cod. Vienn. in refectio in refectione.*

Magdeburg, 1156. 24.

Erzbischof Wichmann von Magdeburg legt einen Streit über den dritten Theil des Zehnten in Gossel zwischen Bischof Wigger von Brandenburg und dem Kloster U. L. Fr. bei.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Quoniam paci et veritati proficit caute providere, ne ea que equitatis moderamine gesta vel dispensata sunt, perniciosa obducat oblivio, causam, que coram nobis proposita et competenti fine decisa est, scripto commendari et posterorum noticie reservari decrevimus. Factum est, ut ecclesia beate Marie virginis Magdeburgensis importuna querimonia pulsaretur a venerabili domino Wichigero Brandeburgense episcopo super tercia parte decime

ville, que Gosle dicitur. Hanc terciam decime partem idem episcopus in usus Vertheboldi sacerdotis de ecclesia ville Schartowe requirebat, fratres vero ecclesie beate Marie, cum duarum partium decime eiusdem possessione gauderent, terciam partem, quam similiter possidebant, donatione venerabilis domini Ludolfi Brandeburgensis episcopi se percepisse asserebant, et donationem ipsam privilegio eiusdem episcopi confirmatam sibi demonstrabant. Cum itaque lis ista inter partes multo tempore verteretur, nos tandem Magdeburg in palatio domus epischopalis constituti partem utramque citavimus et consilio capituli maioris et magnatum, qui tunc nobiscum erant, a litigantibus utrobique obtinuimus, ut controversie renunciarent et dispositioni nostre se crederent. Quo facto post multam deliberationem ita dispensavimus, ut fratres ecclesie beate Marie pro tercia parte prefate decime annuatim de claustro persolvant sacerdoti ecclesie de Scartowe octo modios maioris mensure, duos tritici, duos siliginis, duos ordei et duos avene, necnon octo agnos in festo sancte Walburgis virginis, (III.) Cal. Maii[1], et sic omnis hec querimonia perpetim sopita conquiescat. Dispositioni et dispensationi huic consensit prefatus dominus Wichgerus Brandeburgensis episcopus cum clerico suo prefato Vertheboldo et cum tota ecclesia sua. Annuit nichilominus huic statuto Conradus prepositus ecclesie beate Marie cum capitulo suo. Nos quoque ratum habere volentes factum istud testes adhibuimus: Gerhardum maiorem prepositum, Azzekonem decanum, Ottonem vicedominum, Arnoldum abbatem monasterii beati Iohannis baptiste in Monte et omnes, qui presentes erant, clericos et laicos. Ne igitur futuris postmodum temporibus aliqua super hac re questio oriatur et ne quisquam actioni huic temere obviare conetur, id, quod a nobis rationabiliter ex consilio ecclesie et utriusque partis consensu factum est, sub anathemate confirmavimus et sigilli nostri impressione signavimus.

Actum Magdeburch, anno dominice incarnationis M⁰C⁰VI⁰.

Aus dem R. B. Vgl. Nr. 8.

Gedr.: Winter, Prämonstratenser, 353. Zeugen und Datum bei v. Mülverstedt, regg. archiep. Magdeb. Nr. 1324.

1) *Schon Winter schlägt die Verbesserung Cal. Maii für III. Cal. Maii vor; aus Benennung des Tages (in festo sancte Walburgis) geht hervor, dass das Datum falsch ist.*

Magdeburg, 1157, Ende December. 25.

Markgraf Albrecht von Brandenburg bestätigt dem Kloster Leitzkau verschiedene Güter und erwähnt dabei, dass dasselbe im Verein mit dem Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg mehrere Güter auf der Elbinsel bei Pretzin und den Hof Kuene gekauft und getheilt habe.

Ego Albertus divina annuente clementia marchio Brandenburgensis, pacem ecclesiarum multum adoptans et disturbationem deo militantium

timens, sigilli mei impressione notifico tam presentibus quam futuris, quatenus fratribus in monte beate Marie Lietzke deo ibidem servientibus contradidi et banno eiusdem ecclesie stabiliri feci, filiis meis assentientibus, villam unam Crussowe iuxta Torneburg sitam, quam a me cum omni utilitate sua, consentientibus, ut predictum est, filiis meis, non quantum valuit, sed quantum ego accipere volui, predicti fratres emerunt, et dimidiam partem quorundam bonorum, que sita sunt iuxta Brezin inter Albiam, quae dicitur nova, et Albiam, que dicitur vetus, curiam Kuene cum silvis et pratis et stagnis et quibuscumque aliis eorum bonorum utilitatibus, partem scilicet, que est versus orientem, cum uno prato per signum terminato in alia parte, que est versus occidentem, que iuxta divisionem cessit fratribus beate Marie in Magdeburg, quia terram illam cum suis appendiciis predicti fratres de monte beate Marie simul cum fratribus beate Marie de Magdeburg a me, nichilominus consentientibus filiis meis, emerunt et in hunc modum, sicut prescriptum est, convenientibus ex utriusque parte fratribus diviserunt. — — —

Hec donatio confirmata est in curia Magdeburg coram Romanorum principe Friderico, assistentibus et consentientibus filiis meis Ottone, Hermanno, Henrico, Adelberto, Theoderico, anno dominice incarnationis millesimo centesimo quinquagesimo septimo, indictione sexta.

Gedr.: Riedel, cod. dipl. Brand. I. 10. 72. 73. Buchholtz, Versuch einer Gesch. der Churmark Brand. I. 421. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 322. Ueber das Datum s. ebenda. Vgl. Nr. 20. — Ueber Kuene s. Magdeb. Geschbll. X. 110 ff.

Elbey, 1159, September 13. 26.

Graf Dedo v. Groitzsch verkauft dem Kloster U. L. F. ein Badenacker genanntes Grundstück und schenkt ihm eine dabei gelegene Wiese.

Dedo divina favente clemencia comes. Notum sit universitati fidelium, tam presentium quam futurorum, quod ego Dedo dei gracia comes fundum quendam, quem Badenacker vocant, qui mihi hereditario iure ex coniunctione uxoris mee Machthildis obvenit, fratribus ecclesie beate Marie Magdeburgensis consensu memorate uxoris mee filiorumque meorum Theoderici et Philippi sexaginta libris argenti vendiderim. Huic autem fundo pratum quoddam attinet, quod pro remedio anime mee uxorisque et filiorum meorum ipsis consencientibus ecclesie beate Marie in usum predictorum fratrum obtuli et adhibitis idoneis testibus absque cuiusquam contradictione perpetuo possidendum stabilivi. Huius igitur rei consummatio et confirmatio acta est in villa Elvebue[1] super ripam Albis fluminis, me una cum legitimis heredibus meis ea, que predicta sunt, super reliquias beate Marie offerente et marchione Alberto[2] cum filio suo Ottone[3] marchione iure advocatie sub tuicio-

nem sui rite[4] eadem suscipiente. Ne qua igitur futuris temporibus postmodum de his omnibus cuiusquam querimonia oriatur, actionem hanc scripto annotavimus et sigilli nostri impressione insignitam perpetuo confirmamus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°C°LVIII°, indictione VII^a^, concurrente III^a^, epacta XI^a^, Idus Septembris, Adriano summo pontifice sancte Romane ecclesie presidente, regnante Friderico Romanorum imperatore semper augusto, sub presulatu venerabilis Wichmanni Magdeburgensis archiepiscopi. Amen. Huius rei testes sunt: Wichmannus Magdeburgensis archiepiscopus, Hazecho decanus maioris ecclesie, Lodewigus prepositus sancte Marie, Baldewinus, Arnoldus, Odelricus eiusdem ecclesie canonici; Eilhardus, Gisilbertus, Baldewinus, Meinherus, Reinlevus laici fratres; Adelbertus marchio, Otto filius eius, Theodericus marchio, Wernherus comes de Veltheim, Uffo, Bruno de Gerslove, Richardus de Aleslove, Heremannus de Bardenlove, Heinricus filius prefecti Sifridi, Ericus de Elvebuge, Godescalcus de Wlmerstede, Conradus de Witin, Godescalcus, Heinricus Hovet, Burchardus, Otto, Theodiricus.

Aus dem cod. Vienn. ohne Datum und Zeugen; R. B. vollständig.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 361. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 84, (ohne Datum und Zeugen). Hugo, Ann. Praem. II. 117. Hutschenreiter, Reihe der Pröpste 7. Buchholtz, Vers. einer Gesch. der Churm. Brand. I. 423. v. Ledebur, allgem. Archiv XII. 279. Riedel, cod. dipl. Brand. I. 17. 432. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 329. Zeugen und Datum bei v. Mülverstedt, regg. archiep. Magdeb. Nr. 1373.

Vgl. v. Raumer, regesta hist. Brand. Nr. 1277., welcher den 3. September als Ausstellungstag nimmt, weil er epacta, XI. Idus Sept. liest; ebenso bei der folgenden Urkunde. Auch irrt er, wie v. Heinemann a. a. O. richtig bemerkt, darin, dass er diese Urkunde hinter die folgende setzt, da ja diese nur die Bestätigung der ersteren ist.

1) *R. B. Elvebuge;* 2) *Adelberto;* 3) *Othone;* 4) *rite fehlt im cod. Vienn.*

Elbey, 1159, September 13. 27.

Markgraf Albrecht von Brandenburg bestätigt den Kauf des Grundstücks Badenacker von Seiten des Klosters U. L. Fr. vom Grafen Dedo von Groitzsch.

Adelbertus divina favente clementia marchio. Quoniam disponente deo in defensione fidelium vicaria ipsius administracione perfungimur, summopere procurandum nobis est, quatinus ministerii huius idonei executores inveniamur. Inde est, quod ecclesiam beate Marie Magdeburgensis debito nobis iure advocatie manu tenemus et, ne qua honorum eius iniusta direptio fiat, sollerti vigillantia procurare studemus. Notum igitur facimus universitati fidelium tam presentium quam futurorum, quod fratres eiusdem ecclesie fundum quendam adiacentem ville

Mose[1], qui vulgato nonime Badenacker vocatur, a comite Dedone, filio marchionis Conradi, precio sexaginta librarum emerunt[2] et perpetuo possidendum absque cuiusquam contradictione susceperunt[3]. Huius emptionis consummatio et confirmacio acta est in Elvebuge super ripam Albis fluminis, prefato comite Dedone consensu uxoris sue legitimorumque heredum super reliquias beate Marie cum attinente prato memoratum fundum offerente meque cum filio meo Ottone marchione ex decreto provincialis iuris pollicitatione publica sub tuicionem nostri iuris ipsum rite suscipiente. Ne qua igitur futuris postmodum temporibus de his omnibus cuiusquam oriatur querimonia, actionem hanc scripto annotavimus et adhibitis idoneis testibus sigilli nostri inpressione insignitam perpetuo confirmavimus.

Acta sunt autem hec anno dominice incarnationis M°C°LIX°, indictione septima, concurrente III[a], epacta XI[a], Idus Septembris, Adriano summo pontifice sancte Romane ecclesie presidente, regnante Ffrederico Romanorum imperatore semper augusto, sub presulatu venerabilis Wichmanni Magdeburgensis archiepiscopi. Amen. Huius rei testes sunt: Hezeco decanus maioris ecclesie, Ludewicus prepositus ecclesie sancte Marie, Arnoldus et Odelricus eiusdem ecclesie canonici, Eilardus, Giselbertus, Baldewinus, Meinerus laici fratres; Wernerus comes de Velteim, Uffo, Bruno de Gerslove, Richardus de Alslove, Hermannus de Bardenlove, Ericus de Elvebuge, Godescalcus de Wlmerstede; homines etiam memorati comitis Dedonis: Cunradus de Within, Godescalcus, Heinricus Hovet, Burchardus, Otto, Theodericus, Heinricus filius prefecti Sifridi.

Aus dem cod. Vienn. ohne Zeugen und Datum; vollständig im R. B.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 362. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 86. Hugo, ann. Praem. II. 118. Buchholtz, Vers. einer Gesch. der Churm. Brandenb. I. 423. Riedel, cod. dipl. Brand. I. 17. 433. v. Ledebur, allg. Archiv. XII. 278. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 330. Zeugen und Datum bei v. Mülverstedt, regg. archiep. Magdeb. Nr. 1374. — Vgl. vorige Nr.

1) *R. B. Mosze;* 2) *emerint;* 3) *susceperint.*

Nach 1160. 28.

Markgraf Albrecht von Brandenburg bestätigt die Uebertragung des Dorfes Mose an das Kloster U. L. Fr. nach Beseitigung aller auf dasselbe gemachten Ansprüche.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit universitati fidelium, quod ego Athelbertus divina favente gratia marchio villam quandam Mose ab ecclesia Magdeburgensi libere et sine omni querimonia in beneficio habuerim, eadem comes Otto de Hildesleve a me inbeneficiatus fuerit. Postmodum autem ob spem eternorum villam hanc ob Ottone comite ipso consentiente recepi eamque domino Conrado

archiepiscopo Magdeburgensi manu propria resignans, ut ecclesie beate Marię per manum eiusdem venerabilis archiepiscopi traderetur, impetravi. Factum est hoc igitur celebri consensu cunctorum, nullius tunc de bonis his querimonia obstrepente; unde et in possessionem perpetuam villa eadem Mose ipsi ecclesie banno memorati episcopi confirmata est. Evoluto autem aliquanto tempore, cum labore fratrum ecclesie beate Marię coleretur, matrona quedam nomine Emeke cum tribus filiis se suosque heredes quinque mansis in eadem villa iniuste privari conquesta est, multaque inportunitate[1] et crebra querimonia, licet iniusta esset, tandem reconciliacionem secum fieri exegit, datisque sibi et filiis talentis tribus ab[2] hac querimonia voluntarie cum filiis ipsa quievit. Cuius rei confirmatio facta est in placito comitis Ottonis[3] in villa Dalwarekesleve testesque adibiti sunt Bruno de Iresleve, Howolfus de Gersleve cum filio suo Howolfo, Ochtericus de Dalwersleve et alii plures. His ita gestis filii sororis supradicte Ammeken eosdem v mansos inopinata rursus querimonia sibi vendicare ceperunt, qui item datis sibi quatuor talentis ab hac querimonia cessaverunt; idque nichilominus in placito comitis Burchardi in villa Eventhorp stabilitum est. Cuius rei testes sunt: Lothvicus prepositus ecclesie sancte Marie cum fratribus suis quam plurimis, Hazeco maioris ecclesie decanus et alii quam plures. Sedatis autem his emersere duo fratres de Haldesleve, Henricus videlicet et Thietmarus, qui in prefata villa Mose ex parte matris XII mansos sibi usurpare conati sunt. Quorum licet iniusta esset querimonia, sicut et priorum erat, reconciliatio tamen rursus cum eis facta datis eis talentis tribus et manso uno sito in Honwerekesleve, ipsi vero coram Sifrido prefecto Magdeburgensis civitatis omni querimonie huic abrenuntiaverunt, cui pollicitationi fideiussores Iohannem, Heinricum, Sigehardum, ministeriales ducis, adhibuerunt. Sed non multo post quidam de Garrdenleve, filii eorundem fratrum matertere, supradictos XII mansos inopinata querimonia ceperunt expetere, quorum inportunitati et iniuste querimonie nichilominus cedendo fratres ecclesie beate Marię reconciliationem fecerunt datis eis v talentis, ipsisque reconciliacioni huic voluntarie assentientibus etc.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 357. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 77. Hugo, ann. Praem. II. 113. Buchholtz, Vers. einer Gesch. der Churm. Brand. I. 424 (Fragment). Riedel, cod. dipl. Brand. I. 17. 429. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 292.

v. Raumer, regg. hist. Brand. Nr. 1002 setzt diese Urkunde zu 1142, Riedel, a. a. O. 1144? Gercken, zu 1150, v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 292 nach 1153, v. Mülverstedt, regg. archiep. Magdeb. 1142—1149 (1144?).

Indess wie uns diese Urkunde überliefert ist, sind alle Angaben unrichtig. Sie besteht nämlich aus mehreren Stücken und bezieht sich auf mehrere Verträge und Bestimmungen. Die erste in dieser Urkunde berührte Verhandlung zwischen Albrecht dem Bären und Otto von Hillersleben muss schon vor 1142 fallen, da noch Erzbischof Conrad bei derselben thätig war. — Die 2. Verhandlung, die zu Dalenwoarsleben stattfand und durch welche die Ansprüche der Emeke beseitigt wurden, fällt

vor 1157, da in diesem Jahre Graf Otto von Hillersleben starb und Graf Burchard von Valkenstein ihm in der Grafschaft zu dem Billingshoch folgte. — Die 3. in Ebendorf stattfindende Verhandlung kann nicht vor 1159 fallen. Hier erscheint nämlich als Zeuge der Propst Ludwig vom Kloster U. L. Fr., der sonst nur 1159 als solcher uns begegnet. Bis 1154 war Evermod Propst, 1156 finden wir in der Urkunde Erzbischof Wichmanns über den Zehnten in Gossel noch einen Propst Conrad, so dass Ludwig erst spät in den fünfziger Jahren zu dieser Würde gelangt sein kann. Seit 1160 aber finden wir schon Balderam als Propst vom Kloster U. L. Fr. — Ferner wird auch Haseco, der Domdechant, als Zeuge erwähnt, der zugleich Propst von St. Sebastian war. In dieser Würde finden wir aber schon 1161 Heinrich (cf. Ludewig, Rell. manuscr. V. 13). Somit muss diese Verhandlung um 1160 stattgefunden haben. — Die beiden letzten Verhandlungen fallen noch später, wie die Worte: Sedatis autem his emersere duo fratres und Sed non multo post andeuten. —

Vgl. die Urkunde Erzbischof Friedrichs Nr. 14, Riedel, Mark I. 162 ff, Winter, Magdeb. Geschichtsbll. IX. 306—309.

1) Cod. Vienn. importate; 2) et; 3) Otto.

Um 1161. 29.

Abt Franco vom Michaeliskloster zu Hildesheim erhält vom Propste Balderam 15 Talente für den Loskauf einer seinem Kloster angehörigen Frau.

In nomine sancte et individue trinitatis. Franco dei gratia monasterii sancti Michaelis in Hildenshemensi civitate abbas. Notum sit omnibus tam presentis quam futuri evi Christi fidelibus, quod Rômoldus quidam civis Magdeburgensis Etthicam de familia ecclesie[1] nostre sibi matrimonio copulavit, que postmodum tempore predecessoris nostri ut fertur XVI talentis datis de iure ecclesie nostre se redemit. Defuncto ergo marito, defuncta et ipsa, quia minus legaliter absentibus monachis, absente advocato, causa hec terminata fuerat, nos iusticie nostre deesse non valentes ad audientiam domini Magdeburgensis causam detulimus et eius gratia mediante ad sopiendam, immo finaliter decidendam questionis huius controversiam a Balderammo preposito beatę Marię in Magdeburg et fratribus eius XV libras presentibus advocatis utriusque ecclesie, Marchione videlicet Alberto et Liudolfo, acepimus (!).

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 373. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 337. Ueber die Ausstellungszeit ebenda.

1) Cod. Vienn. ecclesia.

1161—1163. 30.

Erzbischof Wichmann von Magdeburg vertauscht für 3 Hufen in Cölbigk dem Kloster U. L. Fr. die Mühle in Rothenburg, 3 Morgen Acker und den Steinbruch; ferner übergiebt er demselben Ländereien dort und in Hondorf zur Anlage von Weinbergen, eine Wiese in Crakau und den Zehnten in Zwist, eine Hofstelle in Magdeburg, deren Einkünfte zum Besten der Armen und für die Mönche und zur Beleuchtung verwendet werden sollen. Zuletzt bestätigt er den Tausch einer halben Hufe in Rothenburg zur Anlage von Weinbergen gegen eine Hufe in Stemmern zwischen dem Kloster U. L. Fr. und dem Dompropst Rokker.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit universitati fidelium tam presentium quam futurorum, qualiter ego Wichmannus dei gratia Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus contulerim ecclesie beate Marię de possessione episcopii molendinum in Rodenburg cum legitimo superioris et inferioris alvei termino, ne videlicet cuiusquam postmodum ausu temerario rotarum ibidem cursus artetur. Huic autem aream et contigui agri tria iugera necnon lapidicinam vicini montis adiunximus. Porro ne successorum meorum prebenda in hoc aliquatenus diminuta videatur, tres mansos in villa Colebike tria talenta solventes a fratribus memorate ecclesie in concambio recepimus, quoniam quidem usum predicti molendini cum lapidicina annuatim ad tantundem pecunie computavimus. Proinde superne remunerationis intuitu partem montis Rodenburg et partem montis Honthorp, vinetis complantandam cum omni usu et decima eorum, que inibi exculta fuerint, pratum quoque quoddam trans Albiam, ville Cracowe conterminum, in quo facta est curia cum legitimis terminis et cum omni usu et decima tam agriculture, quam pascuarum, et ab eodem prato prope fossam usque in stratam publicam per agrum predicte ville liberum absque contradictione transitum. Preterea in villa Zwisde de omni possessione iam dicte ecclesie tam in agris, quam pecoribus et ceteris quibuslibet decimam suprascripte ecclesie dei genitricis attribuimus. Areas etiam infra curiam eiusdem ecclesie constitutas ab exactione annui[1] census, qui nobis debebatur, absolvimus, hancque donationis nostre seriem sub testimonio ecclesię nostrę legitime confirmavimus. Pro his igitur omnibus aream in civitate Magdeburg solventem viginti solidos a matrona quadam Gerthrude consensu legitimorum heredum, filiorum videlicet ipsius, Heinrici, Herebordi et Sifridi digno precio redemptam[2] et in placito Burchardi urbani comitis ecclesie beatę Marię confirmatam, additis predicto censui XVIII denariis de areis scilicet curie adiacentibus, et canonicorum deo et beatę Marię serviencium refectionem et elemosinam[3] pauperum in anniversario deposicionis meę communi consensu celebriter inpendi decrevimus. In usum quidem fratrum XV solidos, ad sustentationem pauperum V solidos, ad luminare concinnan-

dum XVIII denarios, quod videlicet luminare a vespera usque ad vesperam indeficiens perseveret. Amen. Huius rei testes sunt: Wilmarus Brandeburgensis, Walo Havelbergensis episcopi, Arnoldus abbas sancti Iohannis, Otto, prepositus maioris ecclesię, Balderammus, prepositus ecclesię sanctę Marię, Conradus, prepositus Hallensis ecclesię, Ekkehardus, prepositus de monte sancti Petri, Guntherus, prepositus in Gratia Dei, Luibertus, abbas de Ammenesleve, Sifridus maioris ecclesię decanus, Widoldus prepositus, Heinricus prepositus, Waltherus, Guntherus, Constantinus, Gerbrandus, Fridericus, Godefridus, Theodericus, Lothvicus, Burchardus, Theodericus, Rotherus, Adelbertus, Godefridus, Rokkerus vicedominus, Otto, Iohannes, Fridericus, Gero, Hartmodus, canonici; laici vero Richardus, Conradus, Meinricus, Fridericus, Alexander et alii plures. Ut autem hec nostra largicio stabilis et inconvulsa permaneat, cartem (!) hanc sigilli nostri inpressione roboramus et sub comminatione banni nostri manum inde invasoris amovemus. Amen. —

Huic, que[4] suprascripta est, nostre donacioni in Rodenburg in utraque parte montis addimus planicies quasdam vinetis conplantandas. Placuitque postmodum nobis, ut fratres ecclesie beatę Marię ad plantandam item vineam ibidem prope Salam dimidium mansum obtinerent a Rokkero, maioris ecclesie preposito, consensu omnium canonicorum maioris ecclesię, quod et factum est dato in concambium manso nuo qui situs est Stemmere solvens X solidos. Quicquid autem prefate ecclesie fratres habent, aut in vineis aut in aliis rebus, cum decima et cum omni utilitate eis contulimus, statuentes, ut nemo in his aliquas faciat exactiones et nulli subiaceant advocato, quia villicus noster de Conre tutele et defensioni bonorum eorundem vice nostra semper adesse debebit.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 381. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 108. Hugo, ann. Praem. II. 123.

Zeugen bei v. Mülverstedt, regg. archiep. Magdeb. Nr 1411.

Diese Urkunde besteht aus zwei verschiedenen Theilen, die zu verschiedenen Zeiten ausgestellt sind, indem der letzte Theil von: Huic, que suprascripta est, nostre donacioni an, offenbar mehrere Jahre später hinzugefügt ist. Der zweite Theil nimmt Bezug auf das Bruchstück der Urkunde Nr. 69. — Die erste Urkunde nun lässt sich ziemlich genau aus der Zeugenreihe datieren: Balderam nämlich ist erst seit 1160 Propst vom Kloster U. L. Fr., Günther Propst von Gottesgnaden. Ferner ist ein prepositus Heinrich genannt als Zeuge, welcher ohne Zweifel der von S. Sebastian ist, welcher seit 1161 als solcher in Urkunden erscheint (vgl. Ludewig, Rell. manuscr. V. 13.); ferner Abt Luibertus von Ammensleben, der 1163 gestorben ist (vrgl. Winter, Chron. Ammensleb. in Neue Mittheil. des thür. sächs. Vereins III. S. 292). Demnach fällt die Urkunde zwischen 1161—1163. — Dass der 2. Theil bedeutend später zu setzen ist, geht auch daraus hervor, dass hier Rokker schon als Dompropst erscheint, oben noch als vicedom.

Vgl. Nr. 69. Ueber Stemmern vgl. Magd. Gesch.-Bl. XI. 427—428.

1) *Cod. Vienn. annu;* 2) *redempta;* 3) *emosinas;* 4) *quo.*

1164, September. 31.

Erzbischof Wichmann bekundet, dass das Kloster U. L. Fr. den Domherren für Loskauf der Frohnden von Volkmarsdorf und für Loskauf eines Hofes des Bodo und einiger anderen einen jährlichen Zins von 3 Talenten aus dem Dorfe Cascedre gegeben habe.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus sancte Magdeburgensis archiepiscopus. Quoniam vinculum profectionis (!) et consummatio virtutum est caritas, pro debito nostre administrationis caritatem, que inter fratres nostros aliquamdiu titubare[1] visa est, reformare et redintegrare proposuimus. Proinde occasiones diutine contencionis amputantes negotia quedam, de quibus fratres ecclesie beati Mauricii cum fratribus ecclesie beate Marię disceptabant, competenti fine terminare studuimus. Actum itaque est consilio tam principum quam cleri Magdeburgensis, quatenus pro redemtione servicii, quod de villa Volkmarstorp[2] ab ecclesia beate Marię memoratis ecclesie beati Mauricii fratribus annuatim exhibebatur, itemque pro absolutione curie domini Bodonis et arearum quarundam eidem ecclesie adiacentium, in signum pacis caritatisque firmamentum fratres ecclesie beati Mauricii a fratribus ecclesie beate Marię in villa Cascedre III talenta annui census acciperent, et sopita omni huiuscemodi querimonia pacem illibatam in posterum utrumque conservarent. Amen. Huius rei testes sunt Wylmarus Brandeburgensis episcopus, Arnoldus abbas ecclesie sancti Iohannis baptiste, Everhardus abbas Niemburgensis, Otto maioris ecclesie prepositus, Sigefridus decanus, qui et prepositus ecclesie sancti Nicolai, Heinricus prepositus ecclesie sancti Sebastiani omnesque maioris ecclesie canonici, Balderamus, prepositus ecclesie sancte Marie et ceteri fratres eiusdem ecclesie, Guntherus, prepositus ecclesie sancti Victoris de Gratia Dei, Otto eiusdem ecclesie fundator, Luthbertus abbas de Ammenesleve aliique religiosi viri fide digni[3] quam plures. Laici vero Athelbertus marchio filiusque eius Athelbertus comes, Burchardus comes urbis, Burchardus comes de Valkensten, Alexander de Alesleve.

Actum anno domini incarnationis M°C°LXIIII°, indictione XII^{a}, epacta XXV^{a}, concurrente II°, feliciter Amen.

Aus dem cod. Vienn., wo Datum und Zeugen von anderer Hand zugefügt, doch durch Abschneiden des Randes verstümmelt sind; vollständig im R. B.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 341. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 98.

Zeugen und Datum bei v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 356. v. Mülverstedt, regg. archiep. Magdeb. Nr. 1441.

Nach Winter, Ersb. Wichmann von Magdeb. in Forschungen XIII. 139 ist die Urkunde um Ostern des Jahres ausgestellt.

1) *R. B. titubasse;* 2) *Volkmaresthopp;* 3) *fide digni fehlt im R. B.*

Magdeburg, 1164. 32.

Erzbischof Wichmann vermittelt einen Tausch zwischen dem Kloster U. L. Fr. und dem Schultheiss Conrad: jenes erhält 2 Hufen in Insleben und 2 in Widerichsdorf für ein Haus und Hof in Magdeburg am Johanniskirchhof gelegen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum esse volumus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod voluntate et assensu nostro concambium quoddam factum est inter ecclesiam beatę Marię in Magdeburg et fidelem nostrum Conradum sculthetum civitatis Magdeburgensis, cuius rei ordo hic est: Fratres ecclesie beatę Marię aream habebant prope cimiterium beati Iohannis evangeliste. Super hac area idem fratres domum lapideam magnis expensis edificaverunt, usibus utique eorum profuturam. Cum autem prefatus Conradus sculthetus domum illam sibi videret tam ex situ loci, quam ex venustate structure congruam et oportunam, pro ea obtinenda instanter agere cepit. Post multam itaque moram nobis mediantibus in hac re desiderio suo potitus est, siquidem consilio cognatorum et amicorum suorum IIII mansos, quos a nobis in beneficio habuit, quorum duo Innesleve, item duo Widerikestorph siti sunt, nobis resignavit, nosque eosdem mansos ecclesie beate Marię in perpetuam possessionem dedimus receptamque in concambio prefatam domum simul cum area iam dicto fideli nostro Conrado scultheto et heredibus eius perpetuo possidendam tradimus. Ut igitur hec futuris postmodum temporibus rata et inviolata[1] permaneant, decernimus et auctoritate dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli predictos IIII mansos ecclesie beatę Marię irrefragabiliter confirmamus. Testes autem huius rei sunt: Wilmarus Brandenburgensis episcopus, Walo Havelbergensis episcopus, Sifridus abbas de Monte, Otto prepositus maioris ecclesie, Rokerus vicedominus, Balderammus, prepositus sancte[2] Marie, Sifridus canonicus eiusdem ecclesie, Folemarus[3] canonicus ipsius ecclesie[4] et sacerdos parrochie sancti Iohannis ewangeliste, Olricus item et Everhardus omnesque canonici ecclesie, Conradus scultetus multique tam liberi homines quam ministeriales Magdeburgensis ecclesie; scabini quoque iudices et potissimi burgensium Magdeburgensis civitatis.

Actum Magdeburg, anno dominice incarnationis M°C°LX°IIII°, regnante domino Fridirico, gloriosissimo Romanorum imperatore et semper augusto feliciter. Amen.

Aus dem cod. Vienn. ohne Zeugen und Datum; R. B. vollständig.

Gedr.: ohne Zeugen und Datum bei Ludewig, Rell. manuscr. II. 380. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 107. Zeugen und Datum bei v. Mülverstedt, regg. archiep. Magd. Nr. 1440.

Vgl. Winter, Erzb. Wichmann von Magdeb. in Forschungen z. d. Gesch. XIII. 140. — Abt Arnold von Berge starb erst 1166, doch erscheint schon seit 1164 Abt Siegfried in Urkunden.

R. B. 1) *inconvulsa;* 2) *prepositus ecclesie beate;* 3) *Tolemannus bei v. Mülv.;* 4) *durchstrichen im R. B. ist sancte Marie, Burchardus burgravius, Conradus schultetus; der letztere wird auch nochmals als letzter Zeuge genannt.*

1164. **33.**

Erzbischof Wichmann überträgt einem gewissen Werner von Paderborn die Mark Puppendorf zum Anbau und bestimmt die Rechte und Pflichten für die neuen Colonisten.

In nomine sancte et individue trinitatis. Noverit universitas fidelium tam futurorum quam presentium, qualiter ego Wicmannus divina favente clemencia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus utilitatibus ecclesie mihi commisse per omnia intentus situm quendam prope muros civitatis ultra fluvium Albiam, qui vulgo nominatur Popendhorpstide cum pratis et paludibus adiacentibus certa quadam pecunia redemi ab omnibus, qui aliquid possessionis in eo videbantur habere ex iure beneficiali. Quem quidem locum cum omnibus ad eum pertinentibus Wernhero cuidam, quem Paderburne::sem vocant, et cuidam Godefrido contradidi eo videlicet pacto, ut novos habitatores ibi locarent, qui terram adiacentem paludosam et gramineam preter gramen et fenum nullis usibus aptam exsiccarent, exararent et serendo fructiferam facerent et deinde annualem censum certis temporibus ad usum archiepiscopalem ab eadem agricultura persolverent. Eorum autem et omnium, qui ipsis vocantibus novam ibi culturam inceperunt, talis est conventio: scilicet ut annuatim solvant de quolibet manso duos solidos in censu, duos modios siliginis et duos avene ad id, quod more totius transalbine provincie wozzop nominatur, et preterea omnium segetum seu fructuum plenariam decimationem. Dedi eis preterea, ut super eandem novellam plantacionem nullus comes, nullus advocatus, nullus omnino secularis iudex aliquid iuris aut potestatis habeat; sed omne iudicium et potestas iudicandi prenominati sit Wernheri et quidquid pro contentionibus aut sedicionibus civilibus, pro furtis sive quibuslibet forefactis placitando ibi lucrabitur, due partes in usus archiepiscopi, tercia in usus Wernheri cedat. Insuper usum omnem, qui de duobus mansis provenit, tam in censu quam in annona, idem Wernherus plenarie habeat. Incole vero in omnibus causis et placitis suis iusticiam et consuetudinem Magdeburgensis fori obtineant et a nullo cogantur ad hoc, quod burgwere nominatur, sive aliud aliquod servitium facere, nisi tantum se et agros suos contra inundationes et aquarum excursus vallis et fossatis munire. Hec autem traditio ut rata permaneat et inconvulsa et aput me et apud successores meos, presentem paginam in testimonium illis feci conscribi et proprii sigilli inpressione insigniri.

Actum est hoc anno dominice incarnationis M⁰C⁰LX⁰IIII⁰ in presentia et sub testimonio eorum, quorum hic nomina continentur: Arnoldus abbas de monte, Otto maior prepositus, Sifridus decanus, Wydoldus

prepositus, Rokerus vicedominus, Adelbertus capellanus; et ex laicis: Burchardus burgravius, Richardus, Meinricus, Alexander, Conradus scultetus, Thidericus advocatus et filius eius Gerbertus, Gernodus et fratres sui Heithenricus et Cunradus, Heinricus et Rodolphus (?) de Jericho, Hardvicus Falcunarius, Wernherus de Burg, Heinricus Munt, Heithenricus camerarius, Gero pinguis et frater eius Thidericus, Gero de Rosburg, Wunnerus et plures alii.

Aus dem R. B.

Gedr.: Winter, Præmonstratenser 355. Zeugen und Datum bei v. Mülverstedt, regg. archiep. Magd. Nr. 1442.

Dass das Kloster Abschrift von dieser Urkunde nahm, obgleich sie eigentlich auf dasselbe keinen Bezug hat, zeigt, dass die Interessen des Klosters doch bald hier in Puppendorf in Frage kamen. Deshalb ist diese Urkunde hier mit aufgenommen.

Vgl. Magdeb. Geschichtsbll. V. 221 ff.

Um 1164? 34.

Erzb. Wichmann bestätigt dem Kloster U. L. Fr. seinen Besitz in Puppendorf und befreit ihn von jeder Voigtei oder Herrschaft, ausser der des Propstes und Erzbischofs.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Wichmannus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum esse volumus universitati fidelium presencium et futurorum, quod mansum unum situm in Poppendorpstede nobis pertinentem, quem Gerfridus de Cuningesborne a nobis in beneficio aliquando habuit, et postmodum filius eius Heinricus, qui ab eodem eciam postea precio sex marcarum redemptus est, ecclesie beate Marię iure perpetuo possidendum cum omnibus suis usibus et duabus partibus decimationis contulimus, et ne quodlibet inde posthec incommodum eadem paciatur et dampnum, testimonialibus eam litteris, sigilli nostri inpressione signatis, communire curavimus. Preterea hunc ipsum ceterosque mansos ibidem sitos partim nostra donatione, partim aliorum fidelium oblatione, partim eciam ecclesie iam dicte conquisitos emptione, ea libertate et quiete ab ipsa possideri decrevimus, ut nullus omnino imposterum advocatiam seu quodlibet[1] dominium super hec bona temerarius invasor usurpet, tantumque ad nostrum successorumque nostrorum patrocinium necnon eciam prepositi eiusdem loci nutum ea in perpetuum habere respectum statuimus et beatissimorum apostolorum Petri et Pauli et domini pape nostraque nichilominus auctoritate sub banni etiam nostri protestatione precipiendo firmamus.

Aus dem cod. Vienn. R. B.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 391. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 112.

Diese Urkunde hängt wohl mit der Uebertragung der Mark Puppendorf an die Colonisten zusammen (Nr. 33).

1) *R. B. quodlibet alium.*

1167. **35.**

Erzbischof Wichmann bestätigt die Schenkung einer Hofstelle in Magdeburg an das Kloster U. L. Fr. von Seiten des Ritters Bodo von Wanzleben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus[1] dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum sit presentis et futuri temporis Christi fidelibus, qualiter ob spem remunerationis perpetue donum cuiusdam viri militaris, hominis nostri, Bodonis videlicet de Wanzleve, quod ecclesie beate Marię Magdeburgensis devote obtulit, favore et assensu nostro prosecuti simus idque tam iusticia cleri quam et[2] iure fori domino annuente confirmavimus. Siquidem memoratus Bodo a matrona quadam, Ida nomine, in civitate Magdeburgensi in placido Burchardi urbani comitis et in consensu scabinorum iudicum universorumque burgensium aream quandam pecunia sua emit presentibus et assentientibus cunctis, quos hereditario iure attingebat ipsa possessio, eamque consensu legitimorum heredum ecclesie beate Marię donavit pie sancteque deliberationis arbitrio. Omnem quippe censum eiusdem aree in memoriam sui et coniugis sue Iuthithe nec non filiorum ipsius ad elemosinam pauperum et refectionem fratrum memorate ecclesie pro ipsorum voluntate statutis diebus dispensandum instituit, et hoc ipsum nostro, ut prefati sumus, adminiculo et quam plurium fidelium virorum testimonio ratum et inconvulsum fecit. Ne qua igitur parte futuris postmodum temporibus vacillet devotionis huius institutum, omnem huius rei labefactationem, diminutionem seu quasi in melius commutationem sub anathematis comminatione prohibemus, et quod celebriter actum est, presenti hac descriptione et sigilli nostri impressione in perpetuum roboramus. Testes autem huius actionis sunt: Athelbertus marchio, Burchardus burchgravius, scabini iudices et ceteri Magdeburgensis civitatis maiores.

Actum anno dominice incarnationis M^{0}C^{0}LX^{0}VII, epacta XXVIII^{a}, concurrente VI, indictione XV, feliciter. Amen.

Aus dem cod. Vienn. ohne Zeugen und Datum; vollständig im R. B.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. p. 349. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 102. ohne Zeugen und Datum.

1) *R. B. Wigmannus;* 2) *ex.*

(1160)—1170. **36.**

Erzbischof Wichmann bestätigt den Kauf eines Hofes in Magdeburg von Seiten des Klosters U. L. Fr. nebst den von dem Cleriker Heinrich, der das Geld zu diesem Kaufe gegeben, festgesetzten Bestimmungen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Wichmannus divina ordinatione sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum esse cupimus omnibus tam futuri quam presentis evi Christi fidelibus, quod

Heinricus quidam pie devocionis clericus ob sue suorumque parentum salutis recordacionem data pecunia comparavit et acquisivit ecclesie sancte dei genitricis in Magdeburg curiam quandam in civitate sitam, quam a quodam Heitholfo nomine, libero homine, cuius libera et quieta fuit possessio, appreciatam fratres eiusdem ecclesię emerunt et iure civili coram multis testibus traditam perpetuo possidendam susceperunt. Evoluto autem abhinc aliquanto tempore a filiis memorati Heitholfi, Everhardo videlicet et Heitholfo, tamquam absque consensu et voluntate propria patrimonio suo privatis, super hac ipsa possessione inportuna querimonia pulsati sunt, donec tandem consilio marchionis Alberti suorumque filiorum necnon et multorum sapientum predicti adolescentes querimoniam suam deponentes supradictam curiam super altare beatę Marię obtulerunt largitionemque suam in placito Burchardi urbani comitis coram frequentia totius populi iure fori confirmaverunt. De censu autem eiusdem curię statuit idem Heinricus, ut, dum vixerit, ipse compos eius in parentum suorum aniversaria die fratribus canonicis sanctę Marię in refectione, prout deus dederit, benigne deserviat. Cum vero dies obitus eiusdem advenerit, tam parentum suorum quam ipsius, in calendario notati obitus pronuntientur in capitulo, et vigiliis missarumque celebratione peractis bis in anno, secundum quod tempus acciderit, refectio fratribus canonicis detur omnisque possessio eius in usum ecclesie beatę Marię redigatur. Igitur ut pro temporali sempiterna ditetur consolatione, dederunt ei fraternitatem societatis sue tam in vita quam in morte, ut vivens temporali stipendio per eorundem amministrationem potiatur et post obitum orationibus et elemosinis ipsi fiat ut fratri. Et quoniam devotioni piorum consentire non absurdum est, secundum ipsius testatoris peticionem statuimus et anathematis interposita comminatione scripto et sigilli nostri inpressione confirmavimus, quatenus huius beneficii determinationem aliter, quam supra scriptum est, futuris perpetuis temporibus nullus immutare vel quasi melius disponere presumat. Conservantibus autem hoc sit pax, vita, salus in perpetuum. Amen.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. p. 367. Leuckfeld, Antiqq. Praem. p. 104. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 378.

Die Urkunde, welche sich auf Nr. 23. bezieht, muss ziemlich spät in die sechziger Jahre fallen. Da die erstere Urkunde wahrscheinlich Anfang der fünfziger Jahre fällt, so lässt sich wegen der Worte: evoluto autem abhinc aliquanto tempore wohl annehmen, dass diese nicht vor 1160 ausgestellt ist. — v. Raumer, Regg. hist. Brand. Nr. 1373 setzt sie 1170.

1160—1170. **37.**

Markgraf Albrecht von Brandenburg kauft die Vogtei in Löderburg, die dem Kloster U. L. Fr. übergeben war, zurück von Heinrich von Magdeburg, damit das Kloster nicht noch unter einem Untervogt stände.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit universis tam presentis quam futuri temporis Christi fidelibus, quod ego Adelbertus dei gratia marchio cum filiis meis redemerim advocatiam in Luderdeburg de manu Heinrici de Magdeburg, filii videlicet Sifridi prefecti, qui eam a me habuit in beneficio, quam etiam super altare beate Marię nostra munificencia liberaliter assignavit. Quod videlicet ea condicione actum est, ut nullius[1] umquam precio seu quolibet obsequio a me et herede meo comite Alberto eiusque successoribus eadem advocatia in ius subadvocati redeat, quin potius me solo aut herede meo advocato contenta ecclesia beatę Marię in supradicta possessione perpetim libera et quieta permaneat. Amen.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 370. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 86. Hugo, Ann. Praem. II. 116. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 379.

Die Zeit der Urkunde ist nicht genau zu bestimmen. Siegfried erscheint noch um 1160 als Präfect (vgl. Nr. 28); da wohl anzunehmen ist, dass er hier schon todt war, so fällt die Urkunde zwischen 1160—1170. Ob aber nicht daraus, dass Albert hier schon als Erbe dieser Gegend genannt wird, sich der Schluss ziehen liesse, dass die Urkunde erst kurz vor Albrecht des Bären Tode erlassen ist? Vgl. dazu v. Heinemann, Albrecht d. Bär S. 266.

1) *Cod. Vienn. nullus.*

1170. **38.**

Erzbischof Wichmann von Magdeburg tauscht 60 Hufen in Wulfen und Bodendorf gegen Zipkeleben, 4 Hufen in Puppendorf und die Johanniskirche in Magdeburg vom Kloster U. L. Fr. ein.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Quoniam quidem domino annuente curam gerimus sancte Magdeburgensis ecclesie, pro debito officii nostri iustum est, nos provida sollicitudine res ecclesiasticas in usum eorum, qui nobis commissi sunt, fideliter dispensare. Proinde notum facimus omnibus Christi fidelibus, quod de redditibus episcopalibus deliberato consilio concambium fecimus cum venerabili preposito Balderammo et fratribus ecclesie beate Marię in Magdeburg, quem ad modum nostre et ipsorum utilitati potissimum competere videbatur. Siquidem ab eis suscepimus in villa Wlve et Bodenthorp[1] LX mansos cum omni palude adiacente, que certis terminis designata est, et cum omnibus attinentibus, et pro eadem possessione dimisimus eis villam Zebekleve cum agris attinentibus et dimidia parte piscosi lacus, qui eidem ville contiguus est, et cum omnibus, que ad eandem villam per-

tinere cognoscuntur.[2]) In propinqua quoque villa Popenthorpstede III mansos nichilominus eis contulimus. Pro ecclesia autem, que est in Wlve tribus mansis dotata, forensem ecclesiam in Magdeburg, in honore beati Iohannis evangeliste consecratam et tribus nichilominus mansis dotatam, memorato preposito et fratribus eius in concambio dedimus eamque cum omnibus attinentibus in perpetuam possessionem ecclesie beatę Marie super altare eius dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli, domini quoque pape et nostra auctoritate celebri largitione confirmavimus. Quia vero hec consilio et assensu primatum ecclesie nostre rationabiliter et iuste facta sunt, actionem hanc conscribi et sigillo nostro insigniri fecimus, et ne qua postmodum ecclesiastica secularisve persona factum hoc cassare et in irritum revocare temerario ausu presumat, sub anathemate et comminatione iudicii dei in perpetuum prohibemus. Huius autem rei testes sunt: Sifridus abbas de monte, Rokerus maior prepositus, Sifridus decanus, Gero vicedominus, Otto Swevus et tota ecclesia Magdeburgensis.

Actum anno dominice incarnationis M⁰C⁰LXX⁰, regnante domino Frederico gloriosissimo Romanorum imperatore et semper augusto feliciter. Amen.

Aus dem cod. Vienn. Bl. 9b—10 ohne Zeugen und Datum, Bl. 62—62b vollständig; R. B.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 352. ohne Zeugen und Datum, p. 466 vollständig; Leuckfeld, antiqq. Praem. 96. Kettner, Cler. Magd. 277. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 385. Rathmann, Gesch. der Stadt Magdeb. I. 387. Zeugen und Datum bei v. Mülverstedt, rcgg. archiep. Magdeb. Nr. 1496.

In der 2. Copie im Cod. Vienn. sind die Zeugen und Datum von anderer Hand; in der ersten steht: Huius autem rei testes sunt Sifridus ut infra und zwar von andrer Hand.

1) *R. B. Bodenthort;* 2) *noscuntur.*

Um 1170? 39.

Papst Alexander III. bestätigt einen Tausch zwischen dem Erzbischof von Magdeburg und dem Kloster U. L. F. (Propst Balderam) betreffend das Dorf Wulfen und die Johanniskirche in Magdeburg.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Balderamo[1] preposito et canonicis sancte Marię Magdeburgensis salutem et apostocam benedictionem. Relatum est nobis ex parte vestra, quod venerabili fratri vestro Magdeburgensi archiepiscopo ecclesiam de Wlve cum villa adiacente concorditer dedistis et ab eo ecclesiam sancti Iohannis evangeliste Magdeburgensis cum quadam villa in concambium recepistis. Inde utique est, quod nos concambium illud, sicut est concorditer et sine pravitate fratrum et ab utraque parte susceptum, ut in autenticis scriptis exinde factis continetur, ratum habemus et firmum, ipsumque auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio com-

munimus, statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 334. Leuckfeld, Antiqq. Praemonstr. 92. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 442.

Da in der Urkunde Nr. 38 besonders die päpstliche Einwilligung zu dem die Kirche in Wulfen und die Johanniskirche in Magdeburg betreffenden Tausch erwähnt wird, so gehört diese Urkunde wahrscheinlich in diese Zeit. — Jaffé, regg. pontif. Nr. 9318 setzt sie zwischen 1177 — 1181.

1) *Cod. Vienn. bloss B.*

1171? 40.

Dietrich, Graf von Werben bezeugt die von seinem Vater, Markgraf Albrecht, geschehene Schenkung der Dörfer Pretzin und Clützow und der Hälfte des Elbenauer Werders an das Kloster U. L. Fr.

In nomine sancte et individue trinitatis. Theodericus dei gracia comes de Wirben[1]. Notum facio tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, qualiter beate memorie pater meus Albertus[2], Brandeburgensis marchio, consensu meo fratrumque et heredum quoque meorum[3] legitima largicione contulerit ecclesie beate Marię Magdeburgensis villam Britzin cum omnibus iure ad eam pertinentibus molendinis et aquarum decursibus, exitibus et[4] reditibus ceterisque pertinentiis suis et utilitatibus tam agrorum quam nemorum; preterea partem nemorose insulę eidem ville adiacentis inter duas Albis refluxiones, — mediam enim partem eiusdem insule fratribus de Liezeka[5] contulerat, — nichilominus pari modo eidem ecclesie beate Marię in Magdeburg[6] villam Cluzov cum omnibus utilibus tam agrorum quam nemorum cunctisque ad eandem villam pertinentibus. Hanc itaque donationem mea fratrumque et heredum nostrorum voluntate et assensu perpetratam ratam et inconvulsam esse (censemus)[7].

Aus dem cod. Vienn. und R. B.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 366. Leuckfeld, antiqq. Praem. 82. Hugo, ann. Praem. II. 116. Buchholtz, Versuch einer Gesch. der Churm. Brand. IV. Anh. 17. Riedel, cod. dipl. Brand. I. 10. 73. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 387.

R. B. 1) *Wirbene;* 2) *Adelbertus;* 3) *fratrumque et heredum nostrorum;* 4) *et fehlt;* 5) *Lezeka;* 6) *Magdeburgk;* 7) *censemus fehlt im Cod. Vienn*

1171—1176. 41.

Graf Bernhard von Aschersleben befreit die Vogtei in Löderburg von der Untervogtei und bestätigt sie dem Kloster U. L. Fr.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit universis tam futuri quam presentis temporis Christi fidelibus, quod ego Bernhardus dei gratia comes de Aschersleve advocatiam in Luderburg ab omni subadvocato liberam fecerim, quemadmodum pie memorie pater meus Albertus marchio ante me rationabiliter fecisse cognoscitur. Cuius exemplo id ipsum per me quoque, ut prediximus, factum est voluntate et assensu fratrum meorum Ottonis marchionis, Hermanni et Theoderici comitum et consilio fidelium nostrorum firmatum est, ut nullius umquam precio seu quolibet obsequio a me et herede meo successoribusque meis eadem advocatia in ius subadvocati redeat, quin pocius me solo aut herede meo advocato contenta ecclesia beate Marie in Magdeburg, cuius memorata villa est, in ipsa advocacia absque omni molestia perpetim libera et quieta permaneat.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manusc. II. 370. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 87. Hugo, ann. Praem. II. 126. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 409. Ueber die Datirung s. ebenda. —

Es ist nicht abzusehen, wesshalb v. Raumer, regg. hist. Brand. 1390. Luderburg für Luderstädt im Amt Freiburg in Thüringen erklärt; es ist sicher Löderburg bei Stassfurt.

Venedig, 1177, Mai 14. 42.

Papst Alexander III. lobt den Propst Balderam und die Canoniker des Klosters U. L. Fr. wegen ihrer Treue gegen die Kirche und gegen seine Person und ermahnt sie, darin zu beharren.

Alexander episcopus, servus servorum dei dilectis filiis Balderammo preposito et canonicis ecclesie sancte Marie in Magdeburg salutem et apostolicam benedictionem. Commendamus et digna laude prosequimur integritatem devotionis et fidei, quam erga matrem nostram sacrosanctam Romanam ecclesiam et erga personam nostram vos constanter exhibuisse et iugiter exhibere accepimus, propositum et voluntatem habentes, vos et ecclesiam vestram sincere diligere et de commodis et profectibus ęcclesie vestre oportunitate suscepta propensius in domino cogitare. Monemus autem universitatem vestram et hortamur attencius, quatinus in tam digno et laudabili proposito usque in finem laudabiliter perseveretis et ad suscepte religionis augmentum et ad felicem perseverantiam modis omnibus intendatis, ut ex hoc gloriam consequi possitis eternam.

Datum Venetiis in Rivo alto II. Idus Maii.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. 401. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 94. Vgl. Jaffé, regg. pontif. Nr. 8487.

Seeburg, 1179. 43.

Erzbischof Wichmann von Magdeburg bestätigt den Rückkauf von 3 Hufen in Escherstedt seitens des Klosters U. L. Fr. vom Ritter Conrad Schaph.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum facimus universitati fidelium tam presentium quam futurorum, quod nos ob remunerationem vite perhennis operam dedimus, ut ecclesia beate Marię Magdeburgensis tres mansos in villa Escherstede, qui ab ea alienati fuerant, reciperet, eo ordine, quo dicemus. Miles quidam Conradus, connominatus Schaph, ministerialis ecclesie Magdeburgensis, mansos eosdem possidebat, dicens se eos a quodam preposito ecclesie beate Marię in feodo susscepisse (!) et feodali iure tenere. Contra quem cum sepenumero super hac re querimonia proposita fuisset a plerisque eiusdem ecclesie prepositis, etiam ante tempora nostra, ipseque neque iusticie neque amicabili compositioni consensum preberet, nos tandem annuente deo adhibitis iurisprudentibus ex ratione ei demonstravimus, quod ipse in vendicatione eorundem mansorum feodali iure se tueri non posset, quia et ecclesia illa homines infeodatos habere non consuevisset et preterea ipse, siqua esset, feodali iusticia se privasset pro eo, quod sive ex negligentia sive ex contemptu eosdem mansos pluribus annis de manu prepositi recipere omisisset. Eo autem in his omnibus diu nobis renitente tandem in hoc finis negotio huic datus est, quod venerabilis prefate ecclesie prepositus Balderammus cum fratribus suis in presentia nostra et quam plurium tam liberorum quam ministerialium hominum nostrorum iam dicto Conrado XX libras argenti persolvit, idemque Conradus supradictos tres mansos in manum nostram et prepositi fratrumque eius in usus ecclesie beate Marię libere et absque cuiusquam contradictione resignavit. Nos autem gratificantes eidem Conrado, quod ipse tum propter deum, tum etiam propter nostram admonicionem hec in bona voluntate[1] fecisset et diutine liti finem imposuisset, dictante sententia sepe dictos eosdem mansos in tuicionem nostram suscepimus eosque ecclesie beate Marię in liberos usus banni nostri auctoritate confirmavimus. Huius rei testes sunt: Hubertus, Havelbergensis episcopus, Baldrammus, ecclesie beate Marie prepositus, Godeboldus de Nuenburg, Gardolfus et Gero de Seburg, Heidenricus camerarius, Bertoldus de Wlmerstede, aliique quam plures.

Actum Seburg anno dominice incarnationis M°C°LXXVIIII°, indictione XII^{a}, epacta XI^{a}, concurrente VII^{a}.

Aus dem cod. Vienn. ohne Zeugen und Datum; im R. B. vollständig.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 346. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 99. ohne Zeugen und Datum. Zeugen und Datum bei v. Mülverstedt, regg. archiep. Magdeb. Nr. 1600.

Ueber Escherstedt vgl. Magd. Geschbl. III. 485—486.

1) *fehlt im cod. Vienn.*

Magdeburg, 1164—1180. 44.

Erzbischof Wichmann tauscht 3 Hufen in Wiby gegen 3 in Insleben vom Kloster U. L. Fr. ein und überträgt die Einkünfte von 3 Hufen in Puppendorf dem Kloster für eine Hufe in Rumpin, welche Hugold von Schochwitz dem Kloster abgekauft hatte.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus dei gratia Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Quoniam profectum ecclesiarum, que nobis subiecte sunt, iure nostra promovere debet sollicitudo, ex hoc, ne ecclesia beate Marię in Magdeburg de his, que a nobis in concambio rationabiliter obtinuit, in posterum irrationabiliter possit ab aliquo conturbari, notum esse volumus omnibus tam presentibus quam futuris, quod pro commoditate et utilitate iam dicte ecclesie ac etiam respectu dilectionis et peticionis Balderammi eiusdem prepositi pro tribus mansis in Wiboie adiacentibus, qui cum tribus areis attinentibus et iure, quod vorehure appellant, XXXIII solidos annuatim solvebant, tres mansos in Innesleve XXXVI solidos quolibet anno solventes pretaxate ecclesie in legitimo concambio tradidimus et utriusque concambii stabilitatem omni, qua[1] debuimus, firmitate communivimus. Verum ne ipsa ecclesia aliquam diminutionem in aliqua causa, qua nobiscum participat, perferret, ipsius amore invitati ac etiam pretati fidelis nostri Balderammi prepositi sedula et studiosa peticione commoniti pro uno manso, qui Rumpene adiacet, quem Hugoldus de Schokwitz temporibus Conradi prepositi verum nostra promissione pro ipso interposita ab ecclesia et ab ipso preposito conventione emptionis obtinuerat, de tribus mansis in Popentorpstede, quorum hereditas ipsi ecclesie prius pertinuit, censum, decimam et wozzop cum omni reliqua iusticia, quam in eis habuimus, excepto iure, quod burgwerk appellant, ipsi ecclesie contradimus. Igitur ut hec disposiciones nostre firme et inconcusse permaneant affectantes auctoritate dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra eas sub anathemate confirmamus et precipimus, ne in his, que a nobis rationabiliter statuta sunt, aliquis irrationabiliter contraire presumat. Hec nostra constitutio (!) et constitucionis confirmatio facta est in Magdeburg.

Aus dem cod. Vienn.
Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 339. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 101.
Vgl. Nr. 34.
1) *Cod. Vienn. que.*

1160—1180. 45.

Erzbischof Wichmann bestätigt dem Kloster U. L. Fr. den Erwerb der Insel Tuergowe mit allen dazu gehörigen Rechten und Einkünften von Dietrich von Hagen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Licet iura et commoda

omnium ecclesiarum, que nobis commendate sunt, ex debito nostri officii diligenti cura debeamus promovere et conservare, tamen ad precavenda dampna et incommoda illarum ecclesiarum, que se maiori devotione nobis exhibent, maiori nimirum diligentia assurgimus et volumus, ut ea, que a nobis vel ab aliis eis collata sunt vel conferuntur, munimine nostri privilegii, prout postulaverint, tam nostris quam futuris temporibus inconvulsa permaneant [1]. Quapropter notum sit universis tam futuris quam presentibus, quod Balderammus venerabilis prepositus ac totus ecclesie sancte Marię conventus in Magdeburg future et perenni utilitati et commoditati ecclesie prospiciens insulam Thuergowe cum omnibus suis attinentiis a Theoderico de Hagen sub pacto nonaginta marcarum obtinuit, ita quod ipse Theodericus X marcas de supradictis nonaginta marcis cuidam Hardvigo dedit, qui partem eorundem bonorum ab ipso in beneficio habuit et sic omnimodis absoluta et libera eadem bona, que prius a nobis habuerat, nobis resignavit et ab omni iure possessionis eorundem bonorum se exuit. Itaque eadem bona insulam videlicet Tuergowe cum omnibus suis pertinentiis, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, piscationibus, viis, inviis, exitibus et reditibus et cum omni utilitate ac iure, quod predictus Thiedericus in eisdem bonis habuit, ecclesie sancte Marię in perpetuam proprietatem tradidimus, ita libere ac benigne, ut quicquid unquam utilitatis de his bonis excogitari vel promoveri possit, ipsa ecclesia inconvulsum possideat. Hanc rationabilem actionem et donationem nostram firmam et inviolabilem esse volentes auctoritate dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli ac nostra eam ecclesie beate Marię sub anathemate confirmamus adhibitis testibus idoneis.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 348. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 100.

Ueber die Lage von Tuergowe vergl. Winter, Magdeb. Geschichtsbl. X. 112 ff. v. Mülverstedt, regg. archiep. Magd. Nr. 1413 setzt die Urkunde zwischen 1161—1176.

1) *cod. Vienn. permaneat.*

1160—1180. 46.

Propst Balderam bezeugt, dass der Magdeburger Bürger Walther sich mit seiner Frau dem Kloster U. L. Fr. übergeben habe mit der Bestimmung, dass nach ihrem Tode ihre Güter an dasselbe fallen sollen.

Balderammus dei gratia prepositus ecclesie beatę Marię Magdeburgensis. Notum sit omnibus tam presentis quam futuri temporis Christi fidelibus, qualiter Waltherus Magdeburgensis civis ecclesie sancte Marię una cum uxore sua sese devotus obtulerit eo nimirum modo, ut post obitum eorundem cuncta ipsorum possessio in usus memorate ecclesie libere absque cuiusquam contradictione transferatur. Id igitur primitus banno firmatum postmodum nichilominus iure fori in placito Burchardi,

urbani comitis, publica cunctorum attestatione stabilitum est. Quod ne cuiusquam postmodum presumptione cassetur, actionem hanc scripto mandari et sigilli nostri inpressione placuit assignari.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 375. Leuckfeld, Antigq. Praem. 94.

1160—1180. 47.

Propst Balderam vom Kloster U. L. Fr. überträgt einen an seinem Kloster belegenen Hof dem Propst Günther von Gottesgnaden, der dafür 10 Schilling Jahrespacht entrichten soll, weil der Platz, auf dem die Gebäude stehen, dem Kloster U. L. Fr. gehörte.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Notum sit tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod ego Balderamus dei gratia prepositus ęcclesię beatę dei genitricis Marie in Magdeburg cum universis fratribus capituli mei curiam quandam claustro nostro contiguam concessi venerabili confratri nostro Gunthero preposito ęcclesię beati Victoris in Gratia dei et successoribus eius eo modo, ut de ipsa area decem solidos Magdeburgensis monetę nobis annuo censu persolvant, siquidem edificia curię ipsius a prefato preposito Gunthero constructa sunt, eique et ęcclesię eius attinent. Hanc itaque concessionem nostram auctoritate dei omnipotentis sub anathematis comminatione ratam permanere decernimus, unde et scriptum hoc sigilli nostri signaculo confirmamus.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg; das Siegel, das an einem Pergamentstreifen hing, fehlt. Auf der Rückseite von einer Hand des 12. saec. steht Balderami episcopi.

Vrgl. v. Mülverstedt, Regg. archiep. Magdeb. Nr. 1412.

1160—1180. 48.

Papst Alexander III. bestätigt die Ueberweisung des Klosters U. L. Fr. an die Prämonstratenser und die Einrichtungen Norberts.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Balderamo[1] preposito et canonicis sancte Marię Magdeburgensis salutem et apostolicam benedictionem. Significavit nobis venerabilis frater noster Magdeburgensis archiepiscopus, quod cum ecclesia vestra de redditibus episcopalibus dotata fuerit, bone memorie Norbertus[2] predecessor eius in ea quosdam religiosos amotis inde clericis secularibus circumspecta providentia statuit, sub regula beati Augustini et sub religionis habitu, quem idem invenerat, deo perpetuo servituros, ita quod ad neminem nisi ad se et ad suos successores respectum haberent. Unde quia predictus archiepiscopus factum predecessoris sui auctoritate peciit apostolica confirmari, nos eius postulationibus benigne, prout debuimus, annuentes, ecclesiam vestram in eo statu et libertate manere decernimus,

in qua ipsam prefatus Norbertus[2] archiepiscopus statuit, et eadem ecclesia hactenus noscitur permansisse. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu[3] temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 335. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 90.

Jaffé, regg. pontif. Nr. 9317 setzt die Urkunde von 1177—1181. Doch ist wohl anzunehmen, dass sie in die ersten Jahre des Propst Balderam fällt. 1181 kann sie nicht ausgestellt sein, da Balderam nur bis 1180 Propst ist.

1) *Cod. Vienn. bloss B;* 2) *N;* 3) *ausū.*

1160—1180. 49.

Papst Alexander III. bestätigt dem Kloster U. L. Fr. den Besitz des Alexiushospitals.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Balderamo[1] preposito et canonicis sancte Marię Magdeburgensis salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu hospitale sancti Alexii iuxta prescriptam ecclesiam positum cum pertinentiis suis, sicut ipsum rationabiliter possidetis, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, statuentes, ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu[2] temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 333. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 93.

Jaffé, regg. pontif. Nr. 9319 setzt die Urkunde zwischen 1177—1181.

1) *Cod. Vienn. bloss B.;* 2) *ausū.*

1160—1180. 50.

Alexis, Mönch des Klosters U. L. Fr., überweist diesem Kloster nach dem Testamente eines Canonicus W. vom Sebastianskloster 30 Schillinge.

Alexis. Notum sit scire volentibus, dominum W. sancti Sebastiani canonicus concessu domini Balderammi prepositi[1] nostri quedam rerum suarum apud ecclesiam nostram deposuisse et mihi, utpote linea con-

sanguinitatis iuncto, specialiter commendasse, bonum etiam et pium prepositum suum de his expendendis sive dispergendis mihi communi causa, adiurans me sub testimonio Christi, qui depositis legem integre et fideliter conservandi dedit, ut, si forte viam universe carnis intraret, priusquam propositum suum effectui manciparet, ne commissa fidei meę negligerem, sed maturato facto, prout mecum de his ordinaverit, adimplere satagerem. His iam dicto modo quorundam fratrum testimonio dispositis amicum meum sepe fatum W. sepenumero conveni, monui, ut res apud nos depositas tucius secundum pium propositum suum, sive ut fur non effoderet, neque tinea demoliretur, deponeret. Quam sanctam deposicionem dum indesinenter actitaret, contigit eum usque ad mortem infirmari. Ad quem dum sub celeri vocatione cum fratre L. venissem, rogavit nos breviter, prout eius sinit debilitas, neque cum lacrimis, ut res, quas in celestes thesauros locare iam dudum inchoarat, nostra fides et dilectio indesinenter erga ipsum habita consummare maturaret. Quid plura? Ipse, de quo sermo est, terribili, qui aufert spiritum tam principum quam pauperum, terribili apud omnes reges terre, bona confessione reddidit spiritum. Nos autem, prout lacrimis largis adiurarat, bona fide tradita, bona fide recepta dispergendo dedimus pauperibus, ut in celestes thesauros eorum deportarentur manibus. Hec ideo secundum rei ordinem et veritatem scripto notavimus, ut si forte fama, que tam ficti pravique tenax quam nuncia veri est, secus divulgaverit, iusticie amatores ac pauperis Christi propugnatores aurem credulitatis obturent. Hoc modo distribuimus res, quas amicus noster W. fidei nostre credidit et, ut saluti anime eius consideremus, lacrimis multis rogavit. Ad elemosinas infra tricesimam XXX solidos, ipsa tricesima die fratribus beate Marie[2] X solidos et pauperibus XV solidos, tribus inclusis mulierculis XV solidos, ad sanctum Blasium V solidos, pauperibus prope civitatem V solidos, Hekelinge X solidos, Rûstenleve X solidos, ad duas novellas plantationes in Slavia talentum; item quibusdam religiosis et sancte conversantibus X solidos, puerulo, quem et lacrimis nobis commendavit et familie sue IIII talenta, pro panno pauperibus X solidos, viduis debilibus et decrepitis novem solidos[3].

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manusr. II. 392. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 441. Ueber Alexis = Alexius vrgl. Winter, Praemonstratenser, 66.

1) *Cod. Vienn. bloss B. p.;* 2) *e beate;* 3) *solidolidos.*

Vor 1180. 51.

Die Mühle in Rothenförde wird in ihrem Bestand geschützt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit cunctis fidelibus, quod molendinis in Rodenvorde beatę Marię de Magdeburg Thietmarus, uxor sua, non filius neque aliquis suorum presens vel posterus ripam fluminis Bode auferre sive detrahere poterit, quam

nuncius eiusdem dei genitricis teste Bertoldo et Adelhardo sacerdotibus, atvocato Friderico, filio eius Rudolfo Gevezone necnon quam pluribus christianis contra eundem Thietmarum, omni gente sui generis hoc sciente et concendente, ex rebus ecclesie publice comparavit. Cuius emptionis confirmationem inconcussam et inviolabilem quiscumque perniciosus in posterum infringere sive destruere voluerit et sic malum votum suum ad effectum perduxerit, vinculo anathematis vinciatur, quousque satisfactione et condigna penitentia utero sancte ecclesie restituatur.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 374.

Ein Schluss auf die Ausstellungszeit lässt sich nur daraus machen, dass diese Urkunde im ersten Theile des cod. Vienn. enthalten ist, der nach Winter, der cod. Vienn. in Forschungen zur deutschen Gesch. X. 646. um 1180 geschrieben ist.

Vor 1180. 52.

Ritter Wichard von Gersleben erhält vom Kloster eine Entschädigung für erlittenen Schaden und entsagt aller ferneren Ansprüche.

Miles quidam de Gerslove, Wichardus nomine, cum filio suo Rodolfo querimoniam movit adversus ecclesiam beatę Marię in Magdeburg super dampno sibi illato, quod se pertulisse conquerebatur pro servicio a se prefate ecclesie quondam exhibito. Hec autem querimonia cum discussa esset et nichil rati haberet, visum est tamen, consulendum esse paupertati eius datique sunt ei XX solidi monete Magdeburgensis et maioris mensure modius frumenti, ut ab omni prorsus querimonia desisteret. Quod et factum est. Ipse enim Wichardus cum filio suo Rodolfo tam pro se, quam pro heredibus suis in manu domini Wichmanni Magdeburgensis archiepiscopi coram multis toti querimonie sue perpetim abrenuntiavit.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 379.

Die Datierung wie bei voriger Nr.

Vor 1180. 53.

Erzb. Wichmann von Magdeburg bestätigt dem Kloster U. L. Fr. die Schenkung einer Hofstelle in Magdeburg, auf die die Erben der Frau Judith, welche dieselbe geschenkt hatte, Ansprüche erhoben, und den Kauf anderer Güter bei jener Hofstelle.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Quoniam quidem deo auctore ovilis Christi curam gerimus, necesse est, ut eiusdem ovilis profectum die noctuque viliganter promovere satagamus. Proinde

notum facimus omnibus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod matrona quedam Iuthita nomine in Magdeburgensi civitate aream quandam contulit ecclesie sancte Marię eamque iure fori sub legitimis testibus in possessionem perpetuam eidem ecclesie confirmavit. Post mortem autem predicte matrone quidam heredes eius insurrexerunt, qui pravo ingenio conati sunt eiusdem matrone factum annullare et per multas querimonias non destiterunt fratres ecclesie sancte Marię super eadem possessione lacessere. Cum itaque multo tempore eis inportuni essent, nos tandem communicato prudentum virorum consilio fratres ecclesie sancte Marię exortati sumus, ut quamquam iure fori eandem possessionem obtinere possent, pro bono tamen pacis dato precio ab hac querimonia eosdem heredes amoverent, et ut plenarię inter utramque partem in evum iurgia sopirentur. Hoc quoque perutile nobis visum est, quatinus residuam portionem eiusdem possessionis, que prefatos heredes specialiter attingebat, et portioni, de qua querimonia habebatur, contigua erat, fratres ecclesie sancte Marię ab ipsis heredibus condigna pecunia compararent. Hoc itaque consilio nostro celebriter actum est, et pro universa hac possessione absque omni exceptione cunctis legitimis heredibus supradicte matrone Iuthite publica emptione coram nobis per mànum Walderici, camerarii ecclesie sancte Marię, octoginta libre argenti appense sunt. Istaque coemptio in placito schultheti Magdeburgensis et deinde in placito Burchardi burchravii[1] Magdeburgensis confirmata est, presentibus scabinis iudicibus et astantibus et collaudantibus id factum sepe dictis heredibus, quorum nomina sunt hec: Okko, Meinfridus cum uxore sua Antonia, Lothwicus cum uxore sua Iuthita, Petrus et filii Okkonis, Iohannes et Hoierus, Olricus de Ottenleve, cum filio suo Bertoldo et filiabus Iuthita et Margareta. Iure itaque Magdeburgensis civitatis hec legitime confirmata sunt. Nos quoque beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra auctoritate actionem hanc in perpetuum sub banno nostro confirmamus.

Aus dem cod. Vienn.

1) *In dem Ms. steht burchardi, aber rdi ist durchgestrichen und r-rii übergeschrieben; daher lese ich wie oben.*

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 376. Leuckfeld, Rell. Praem. 106.

Datiert wie Nr. 51.

Vor 1180. 54.

Erzbischof Wichmann von Magdeburg bestätigt den Kauf einer Hufe in Dalenwarsleben seitens des Klosters U. L. Fr.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Noverit fidelium universitas, quod devota quedam matrona nomine Itha ecclesie beate Marię Magdeburgensis contulerit mansum unum, situm Dalwerslove, solventem XIII solidos, quem pretio comparaverat a quodam ministeriali

homine, nomine Cŏnrado. Occurso autem dehinc aliquanto tempore filius prefati Conradi[1], Bruno nomine, querimoniam intulit fratribus supradicte ecclesie asserens, hunc mansum hereditario sibi iure deberi, crebraque huiusmodi querimonia fratres memorate ecclesie molestabat. Tandem autem consilio sapientum causam hanc terminari placuit ipsiusque Brunonis et filii sui, nomine Rotholfo, peticione in redemptionem eiusdem mansi data sunt eis duo talenta, ipsique, quicquid iuris sibi in hoc manso vendicabant, per manum nostram ecclesie beate Marię resignantes, omni querimonie in posterum abrenuntiaverunt, insuper et in reconciliationis signo aream quandam iuris sui, que arboribus consita[2] erat, in concambio alterius aree eidem ecclesie contulerunt. Ut autem rata et inconvulsa permaneat huius rei confirmatio, scriptum hoc nostro insigniri placuit sigillo.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 350. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 103.

1) *Cod. Vienn. Roth(olfi);* 2) *consuta.*

Datiert wie Nr. 51.

Nienburg, 1180. 55.

Siegfried, Abt von Hersfeld und Nienburg, vertauscht gegen zwei Hufen in Corlingen 2 andere in Löderburg und eine Hofstelle daselbst an das Kloster U. L. Fr.

In nomine sancte et individue trinitatis. Sifridus Hersfeldensis et Nuenburgensis abbas. Notum esse volumus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod nos remedium anime nostre operam dedimus de contractu concambii cuiusdam inter ecclesiam Nuenburgensem et ecclesiam beatę Marię in Magdeburg super duobus mansis sitis in villa Luderdeburg cum adiacente seu attinente curia, in qua domus lapidea edificata fuit. Cum enim tota fere villa Luderdeburg[1] ecclesie beate Marie pertineret et prefatos duos mansos cum attinente curia matrona quedam Adelheidis, filia Thancmari ministerialis Nyenburgensis ecclesie, possideret, post mortem mariti eius Conradi attemptaverunt quidam mansos eosdem simul cum curia obtinere, unde[2] procul dubio magnum imminebat ecclesie beate Marie[3] dispendium, cui evitando diligenti cura intervenimus et peticione Ŏlrici prepositi eosdem mansos in concambium dedimus ecclesie beatę Marię simul cum prefata curia et pro eis duos mansos in villa Corlinge, quorum quilibet solvit XII solidos, equa vice recepimus. Acta sunt autem hec Nyenburg ex voluntate et peticione predicte Adelheidis, consensu quoque Gerlindis, sororis eius, necnon assensu Guntheri, sororii eorum, qui aliquamdiu contradicens tandem consilio nostro cessit et huic facto cum ceteris ecclesie nostre ministerialibus adquievit. Concambium vero istud per manum nostram et per manum advocati, ducis videlicet

Bernhardi[4] celebratum est, presente et annuente priore Nuenbugense cum fratribus eiusdem ecclesie, presentibus quoque et facto consentientibus quam pluribus nobilibus, beneficiatis et ministerialibus ecclesie Nuenburgensis. Huius rei testes sunt: Baldamarus frater noster, Conradus de Burg, Theodericus de Milda et quam plurimi ministeriales ecclesie nostre.

Actum anno dominice incarnationis M^{0}C^{0}LXXX^{0}, feliciter. Amen.

Aus dem cod. Vienn. ohne Zeugen und Datum.

Danach gedr.: v. Ludewig, Rell. manuscr. II. 371. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 88. Beckmann, Hist. d. F. Anhalt I. 439. — Nach dem Original im Gesammtarchiv zu Dessau, gedr.: v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 441.

Vgl. v. Mülverstedt, Regg. archiep. Magdeb. Nr. 1630.

1) *Cod. Vienn. Luiderdeburg;* 2) *inde;* 3) *Marie fehlt;* 4) *Gerhardi.*

Vor 1181, August 30. 56.

Papst Alexander III. ermahnt den Erzbischof von Magdeburg und den Bischof von Brandenburg, das Kloster U. L. Fr. in ihren Schutz zu nehmen.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus Wichmanno[1] Magdeburgensi archiepiscopo et Brandeburgensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Non dubitatis illos sententiam excommunicationis incurrere, qui in clericos vel religiosos viros alicuius ordinis manus iniciunt violentas. Inde est, quod fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatenus publice sub interminatione anatematis prohibere curetis, ne quis in canonicos vel conversos ecclesie sancte Marie de Magdeburg violentas manus iniciat, aut eorum bona diripere vel occupare presumat. Si qui autem parrochianorum vestrorum in prefatos canonicos vel conversos manus violentas iniecerint, eos contradictione et apellatione remota excommunicatos publice nuncietis et sicut excommunicatos faciatis artius evitari, donec passis iniuriam congrue satisfaciant et satisfacturi apostolico se conspectui representent. Ceterum si in predictos canonicos vel conversos manus non iniecerint violentas, sed eorum bona diripuerint, eos, nisi de rapina congrue satisfecerint, censura ecclesiastica percellatis.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 336. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 91.

Jaffé, regg. pontif. Nr. 9316 setzt die Urkunde von 1177—1181.

1181 August 30 stirbt Alexander III. — Wahrscheinlich ist diese Urkunde durch den Streit über den Zehnten in Gossel hervorgerufen, den Wigger von Brandenburg mit dem Kloster U. L. Fr. hatte im Jahre 1156. Vgl. Nr. 24.

1) *Cod. Vienn. bloss W.*

Rom, Lateran, 1181, December 29. 57.

Papst Lucius III. fordert die deutschen Erzbischöfe und Bischöfe auf, die ihnen unterstellten Äbte und Pröpste des Prämonstratenser-Ordens zum jährlichen Besuch des Generalcapitels in Prémontré anzuhalten.

Lucius episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis per regnum Teutonicum constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Que a viris ecclesiasticis pro conservatione religionis et ordinis in ecclesia dei rationabiliter statuuntur, firma volumus et illibata persistere, ne, si temeritate cuiuslibet fuerint vacuata, vigor discipline depereat et grave periculum proveniat animarum. Sane cum ab antiquo in ordine Premonstratensi fuerit institutum, ut abbates et prepositi annis singulis ad generale capitulum debeant convenire, quidam occasione preteriti schismatis vocati, eo venire detrectant, mandatum abbatis Premonstratensis et apostolici culminis contemnentes. Quocirca universitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatenus si qui vestre iurisdictioni subiecti a memorato abbate ad capitulum evocati accedere recusaverint, nisi de maioris abbatis fuerit eis provisione remissum aut alia rationabilis et necessaria causa eos reddiderit excusatos, sententiam, quam in eos propter hoc tulerit, servetis et faciatis usque ad dignam satisfactionem inviolabiliter observari.

Datum Laterani IV. Calend. Ianuarii.

Gedr.: Pagius, Bibl. ord. Praem. III. 634., der die Urkunde zum Jahre 1180 setzt, wo aber noch Alexander III. Papst war.

Vgl. Nr. 12. 64. 79. Jaffé, R. P. Nr. 9429.

1173—1184. 58.

Bischof Hermann von Münster bezeugt den zwischen ihm und dem Kloster U. L. Fr. abgeschlossenen Tausch, betreffend einerseits die Rothenburger Berge und Ufer, andererseits eine halbe Hufe in Zickeritz, unter Zustimmung des Voigts Hoier von Mansfeld, welcher auf die Voigtei verzichtete.

In nomine sancte et individue trinitatis. Hermannus dei gratia Monasteriensis episcopus. Cum quandoque contingat, quod ea, que in concambiis inter ecclesias agantur, per oblivionem in errorem labuntur, ad id precavendum notum esse volumus universis tam futuris quam presentibus, quod mediante domino Wichmanno, venerabili Magdeburgensi archiepiscopo litus in apposito molendini Rodenburg, forestum, quod vulgo Werder dicitur, prefato molendino contiguum et montana a semita sursum capelle nostre pertinentia et ipsam semitam cum fossatis lapidum ecclesie sancte Marię in Magdeburg in concambio dedimus collaudante et consenciente Volquino, sacerdote capellę nostrę, et in vicissitudine

ipsius concambii ab ecclesia beatę Marię dimidium mansum in villa Cikeriz situm IX solidos solventem recepimus. Huic concambio postmodum coram marchione Theoderico et comite Dedone comes Hoierus de Mannesvelt consensit, advocatus eorundem bonorum, que in concambio dedimus, ipsique advocatie renunciavit. Quam ob rem hoc factum firmum et inconvulsum esse volentes auctoritate dei et sanctorum apostolorum Petri et Pauli et nostra confirmamus, et ne quis ea, que in his statuta sunt, infringat, sub anathemate prohibemus adhibitis[1] idoneis testibus.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 384. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 112.

Hermann, Bischof von Münster seit 1173 (chron. montis ser. ad ann. 1173). — Theoderich, Markgraf von der Ostmark, starb am 9. Februar 1185 (ibid. ad ann. 1184), nachdem er lange krank gewesen war.

1) *Cod. Vienn. adhibit.*

1173—1184. 59.

Erzbischof Wichmann von Magdeburg bestätigt einen Tausch zwischen dem Kloster U. L. Fr. und dem Bischof Hermann von Münster, welcher für die Berge, Ufer und den Forst in Rothenburg eine halbe Hufe in Zickeritz erhält mit Zustimmung des Grafen Hoier von Mansfeld als Voigt, welcher zugleich auf die Voigtei Verzicht leistet.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum esse cupimus tam futuri quam presentis evi[1] Christi fidelibus, quod fratres ecclesie beatę Marię in Magdeburg a venerabili Hermanno, Monasteriensi episcopo, montana quedam in Rodenburg[2] et litus aque cum foresto adiacente et sub advocatia comitis Hogeri sita atque ad capellam curie eiusdem episcopi pertinencia in concambio acquisierint, pro quibus prefato episcopo dimidium mansum in villa Cikeriz situm restituerunt. Idem autem comes Hogerus, qui predictorum bonorum, ut dictum est, advocaciam tenebat, eam in presentia marchionis Theoderici necnon et fratris eius Dedonis comitis aliorumque multorum per manum Burchardi burchravii nostre potestati resignavit, pro qua etiam dicti dimidii mansi, qui in concambio datus est, advocaciam recepit. Huic autem ordinacioni Volcquinus sacerdos assensum prebuit, qui predicte capelle beneficii tunc temporis compos exstitit. Ut autem id, quod factum est, futuris temporibus ratum et inconvulsum permaneat, postea in placito sepe dicti Hogeri comitis in Bisinburg stabilitum est et omni, quo decebat, iure firmatum in presencia iudicum scabinorum.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 383. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 111. Thuringia sacra 7. — Vgl. vorige Nr.

1) *evi fehlt im Cod. Vienn.; 2) in Rodenburg ist auf einer radierten Stelle im MS. von einer Hand des 15. Jahrh. nachgetragen.*

Magdeburg, 1184. 60.

Erzbischof Wichmann von Magdeburg schenkt dem Kloster U. L. Fr. einen Gemüsegarten bei Schrotorf und die Abgaben von einigen Hofstellen, welche theils zur Bewirthung der Canoniker des Klosters, theils für die Armen am Gedächtnisstage Norberts verwendet werden sollen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum esse volumus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod nos ob spem remunerationis eterne hortum olerum prope villam Scrothorph ecclesie beate Marie contulimus sub hac determinatione, ut de anteriore parte antiqui horti in civitate ad eandem ecclesiam pertinentis versus aquam quicquid aree ab incolis inhabitate censu annuo persolverint, in summam redactum ad usus fratrum et deo et beate Marie servientium iuxta ordinem dispositionis nostre fideliter et absque diminutione dispensetur. Summa autem census istius est duo talenta et decem solidi. Statuimus itaque, ut duo hec talenta ad refectionem fratrum in anniversario venerabilis Norberti archiepiscopi erogentur, X vero solidi ad missam defunctorum ea die in sacrificio offerantur. Dantur enim eadem die de promtuario fratrum ad elimosinam pauperum MCC panes et CCCC casei et carata cerevisie. Ut igitur supradicti horti donatio et hec nostre devotionis constitucio nunc et in evum stabilis et inconvulsa permaneat, ipsius facti nostri seriem scripto annotavimus et sigillo nostro signavimus adhibitis testibus quam pluribus, quorum nomina sunt hec: Rokerus maioris ecclesie prepositus, Theodiricus camerarius et beati Nicolai prepositus, Gero vicedominus, Olricus ecclesie beate Marie prepositus, Heinricus prepositus de Hunoldesburg, Fredericus prepositus de Seburg, Iohannes et Norbertus canonici sancte Marie, Onolfus canonicus sancti Nicolai; laici vero testes: Dedo comes de Groiz, Iohannes de Plote, Heinricus sculthetus de Magdeburg, Gerbertus advocatus, Hugoldus sculthetus de Calve, Hildebrandus marschalcus de Sumersenburg, Conradus et Iohannes monetarii, Iohannes mercator, scabini quoque iudices Ovo, Martinus, Reynerus, Udo, Cristianus, Reimbertus et alii quam plures.

Actum Magdeburg, anno dominice incarnationis M°C°LXXXIIII, indictione I[a.][1]

Aus dem R. B. Vgl. Nr. 73.

Gedr.: Winter, Prämonstratenser, 357. Zeugen und Datum bei v. Mülverstedt, regg. archiep. Magd. Nr. 1679. — Das Stück: Summa census annui bis CCCC casei et carrata cerevisie auch bei Müller, Memorienrecht, 139.

1) *Die Indiction stimmt nicht mit dem Jahr.*

Magdeburg, 1185, bis September. 61.

Erzbischof Wichmann von Magdeburg bekundet, dass Richard von Alsleben gegen das Dorf Eichholz dem Kloster U. L. Fr. die Einkünfte von $6^1/_2$ Hufe in Salbke, vom Dorf Uelnitz und die Hälfte der jährlichen Abgabe von Cascedre vertauscht habe.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Pateat cunctis Christi fidelibus, quod consilio et dispositione nostra concambium factum est inter ecclesiam beate Marie Magdeburgensis et Richardum de Aleslove in hunc modum: Richardus recepit ab ecclesia beate Marie villam Ekholt cum agris, pratis, pascuis, silvis et naulo et mancipiis omnibus videlicet attinentibus. Ipse autem reddidit ecclesie in concambium XII talenta redituum, in villa scilicet Salebeke VI mansos et dimidium cum areis et mancipiis ad eadem bona attinentibus, exceptis his, que tunc temporis in curia sua ei deserviebant. De his mansis solvuntur II talenta et XII solidi. Addidit etiam villam Wilnitz solventem XI talenta et X solidos, in cuius census summa, quia superabant de XII talentis XLII solidi, date sunt Richardo XL marce et dimidia, ut ecclesia beate Marie villam ipsam integraliter possideret. Quam ut iure proprietatis possessam de proprio dare posset Richardus, in prelatum concambium ipse villam eandem a nobis digno pretio redemit nosque pro eadem villa ad reditus archiepiscopatus tantundem redituum in villa Glinde de proprio nostro restituimus. Addidit preterea Richardus ecclesie beate Marie in villa Cascedre decem solidos et dimidium annui census pro salute sua parentumque suorum, ita ut in his omnibus nichil deinceps iuris sibi asscribere debeat, nisi quod in villa Willniz advocati nomine fungatur in his, qui capitalem sentenciam aut membrorum detruncationem merentur; alia vero omnia iudicio prepositi agentur, — villa quippe illa ab omni angariatione et iure advocati nec non a burgwerco libera est — et solius prepositi servicio dedita esse debebit, et nunquam in eam nisi vocatione prepositi advocatus introibit, nullumque servitium, sicut mos est, advocato dabitur, sed in omni negotio bonorum illorum usufructu ecclesia beate Marie libere et absque molestia fruetur. Ut itaque huius concambii contractus nostreque dispositionis modus stabilis et inconvulsus permaneat, actionem hanc conscribi et sigillo nostro signari fecimus et sub banno omnia hec ecclesie beate Marie confirmavimus. Huius rei testes sunt: Dedo marchio, Rokerus maior prepositus, Albertus archidiaconus, Gero vicedominus, Heinricus scolasticus, Theodericus camerarius; Burchardus burgravius, Gardolfus de Seburg, Heidenricus et Conradus de Burg, Richardus et Heinricus de Alesleve, Alvericus de Grabowe, Iohannes de Plote, Heinricus sculthetus, Gerbertus advocatus, Rodulfus de Gatersleve, Rothegerus, Martinus de Magdeburg, aliique quam plures.

Actum Magdeburg, anno dominice incarnationis M^{0}C^{0}LXXX^{0}V^0, injictione III^a, epacta XVII, concurrente I^0.

Aus dem R. B.
Gedr.: Winter, Praemonstr. 360. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 472.
Zeugen und Datum bei v. Mülverstedt, regg. archiep. Magdeb. Nr. 1693.

1185, bis September. 62.

Erzbischof Wichmann von Magdeburg bestätigt dem Kloster U. L. Fr. den Erwerb von vier Hufen und vier Hofstellen in Escherstedt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wychmannus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Cum ratione iniuncti nobis a deo officii iura ecclesiarum, que nobis commisse sunt, promovere teneamur, ut ea, que in ius earum iusto contractu veniunt, debita firmitate vigeant, opere pretium arbitrati sumus, ut de nostra auctoritate robur et firmamentum accipiat. Notum itaque sit universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod nos perennis vite intuitu studium et operam impendimus, ut ecclesia beate Marie Magdeburgensis IIII mansos Escherstede sitos cum totidem areis obtineret eo ordine, quo dicemus. Miles quidam Conradus de Winninge iam dictos mansos a nobis in feodo tenebat, et ab eo Heindenricus de Svemmere et filius sororis eius Fridericus ipsos iure feodali possidebant. Unde cum ipsi mansi bonis ecclesie beate Marie adiacerent, occasione devitande molestie, que eis exinde provenire posset, fidelis noster Olricus prepositus et fratres iam dicte ecclesie super obtinendis mansis illis nobiscum agere ceperunt, nobisque mediantibus eo usque presens negotium deductum est, quod ipsi LX libras et VII argenti prefato Conrado persolverent ea determinatione premissa, quod idem Conradus prescriptos mansos ab Heidenrico de Svemmere et a filio sororis eius Frederico, qui eos in beneficio ab ipso tenebant, redemptos nobis resignaret et omni suo iuri, quod in his habere videbatur, resignaret. Ad huius actionis firmamentum presenti negotio consumando ducis Bernardi presentiam, cuius idem Conradus ministerialis est, adhibuimus, eoque presente Heidenricus et Fridericus de Svemmere sepe dictos mansos Conrado dimiserunt, et ipse Conradus in manum nostram eos resignans, omni suo in his iuri renunciavit. Nos itaque eosdem mansos simul cum advocatia ecclesie beate Marie in liberam et legitimam possessionem donantes sub tuitionem nostram suscepimus, et ne quis eam infringat vel aliquid sibi iuris in eis addicat et ecclesiam super his quoquo modo infestare presumat, auctoritate dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra sub anathemate prohibemus adhibitis idoneis testibus, quorum nomina sunt hec: Rokkerus Magdeburgensis maior prepositus, Albertus archidiaconus, Heinricus magister scolarum, Sifridus de Amvorde, Conradus frater burgravii, Hermannus de Landesberch; laici vero: Bernhardus dux Saxonie, Otto marchio Brandeburgensis et frater eius comes Heinricus, Burchardus burgravius Magdeburgensis et frater eius Gevehardus de Querenvorde, Fredericus de Amvorde, Fredericus de Hakenborne, Arnoldus

de Aldenhusenn, Rodolfus de Iericho, Conradus de Mussiz, Heidenricus et Conradus de Burg, Heinricus scultetus Magdeburgensis, Gerbertus advocatus.

Actum anno incarnationis domini M°C°LXXX°V, indictione III.

Aus dem R. B.

Gedr.: Winter, Prämonstratenser, 358. Zeugen und Datum bei v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 473. v. Mülverstedt, regg. archiep. Magd. Nr. 1692.

Magdeburg, 1184, October 24—1186? 63.

Erzbischof Wichmann (?) bezeugt dem Burggrafen Burchard den Kauf und die Benutzungsbedingungen einer vom Erzbischof Siegfried von Bremen dem Kloster U. L. Fr. geschenkten Curie.

Pro iniuncto nobis divinitus officio curam ecclesiarum habentes notum facimus tam futuris quam presentibus, quod negotium quoddam ecclesie beate Marie Magdeburg coram nobis tractatum debito fine clausimus in eum modum, quo prescriptum est. Curia quedam adiacet ecclesię beate Marie, de qua XVI solidorum census fratribus annua pensione persolvitur. In hac curia domum edificavit pie memorie Sifridus Bremensis archiepiscopus eamque in memoriam sui deo et beate Marie in usum predictorum fratrum devotus obtulit. Placuit autem illustri viro Burchardo burgravio Magdeburgensi domum eandem emere et ipsam curiam inhabitare, ita tamen, ut prefatum censum annuatim etiam persolveret. Et ne forte postmodum heredes sui in ipsa curia ius sibi asscriberent, cauta provisione, quicquid edificiorii in ipsa curia comparaverat, iam dicte ecclesię donavit, ipse quidem, quoad viveret, eisdem beneficiis et eadem curia sub prefati census pensione fruiturus. Eo autem decedente, si quis heredum suorum ad prescriptum censum curiam eandem ab ecclesia tenere voluerit, XX libras argenti dabit et usque ad terminum vite sue curiam eandem simili modo habebit, quo moriente ad ecclesiam possessio redibit. De argento autem reditus comparabuntur, de quibus memorati burchravii et parentum eius iugis memoria agatur. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, actionem hanc scripto commendare et sigillo nostro signare curavimus et possessionem prefatam ecclesie beate Marie banno nostro confirmavimus. Huius rei testes sunt: Heinricus magister scholarum, Olricus canonicus sancti Mauricii, Conradus, Bruno, eiusdem ecclesie canonici; laici vero: Teodericus de Hagen, Rûdolfus de Iericho, Heinricus scultetus, Gerbertus advocatus, Hugoldus de Calve scultetus, Esicus de Aldendorp et alii quam plures.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 402. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 474.

Die Abfassungszeit bestimmt sich durch den Todestag Erzbischofs Siegfried von Bremen (24. October 1184) und das Todesjahr seines Bruders Heinrich, der hier noch als Zeuge erscheint und 1185 oder 1186 gestorben ist.

Verona, 1186—1187, Juli 22. 64.

Papst Urban III. schärft den Prämonstratenser-Abten in Deutschland die Vorschrift ein, alljährlich das Generalcapitel des Ordens in Prémontré zu besuchen.

Urbanus episcopus, servus servorum dei dilectis filiis, abbatibus universis Premonstratensis ordinis in terra Theutonica et Saxonia constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Transmissa nobis Premonstratensis ecclesię relatione comperimus, quod in ordine vestro ab ipsa sui origine sit statutum et per privilegia Romanorum pontificum auctoritate sedis apostolicę confirmatum, ut abbates eiusdem ordinis semel in anno apud Premonstratum ad capitulum generale conveniant, in quo de observantiis ordinis habita simul collatione pertractent et emendanda corrigant et, que fuerint ordinanda, disponant. Quia vero plures ex vobis tempore, quo in partibus illis tempestas preteriti scismatis latius inundavit, generali capitulo se subtraxerunt, ex tunc, sicut audivimus, quasi in consuetudinem deduxistis, ut ad prefatum capitulum aut numquam aut rarissime veniretis. Quod utique tanto grave magis gerimus et indignum, quanto ex maiori cernitur tepiditate contingere, si quid pro disciplinę fuerat custodia stabilitum, per vestram debeat negligentiam deperire. Ut igitur vos etiam non subtractionis filios, sed obedientię comprobetis, universitati vestrę per apostolica scripta mandamus et districte precipimus, quatinus omni appellatione et contradictione postposita squalorem preteritę negligentię manu prompte sollicitudinis detergatis, ita quod splendor redivivi fervoris elucidet, quicquid in ordine supradicto nubes quedam precedentis tepiditatis obscuret. Quapropter precavere vos volumus et precipimus observare, ut non obstante aliquo rescripto per suppressionem veritatis elicito pro correptione ipsius ordinis ad Premonstratensem ecclesiam, sicut statutum est et antiquitus observatum, ad generale capitulum annis singulis concurratis, nisi forte illa vos impedimenta detineant, pro quibus secundum paternas traditiones vestras possitis regulariter excusari. Alioquin sententiam, quam predictum generale capitulum promulgaverit in absentes, ratam esse volumus et precipimus inviolabiliter observari.

Datum Verone XI. Kal. Aug.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 413. Leuckfeld, Antigq. Praem. 131.

Jaffé, regg. pontif. Nr. 9933 setzt die Urkunde zum 1. August, weil Hugo, Ann. Praem. II. 128. Kal. Aug. schreibt.

Vgl. Nr. 12. 57. 79.

Sandersleben, 1189, bis September. 65.

Graf Adolf von Schauenburg bezeugt, dass er dem Kloster U. L. Fr. sein Erbgut in Salbke für 67 Mark Silber mit Zustimmung seiner Mutter verkauft habe.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Adolfus dei gracia comes de Schouwenburg notum facio tam presentibus quam futuris,

quod hereditatem meam in villa Salebeke, septem videlicet mansos cum mancipiis et cum silva attinente necnon cum omnibus pertinentiis, ecclesie beate Marie Magdeburch vendidi precio LXVII marcarum examinati argenti. Contractus autem huius emptionis factus est in curia Merseburg coram domino Frederico, gloriosissimo Romanorum imperatore et semper augusto, presentibus imperii principibus, domino videlicet Wichmanno Magdeburgense et domino Sifrido Bremense archiepiscopis, Ottone marchione Misnense et fratre eius Dedone comite, Ottone marchione Brandeburgense et fratribus eius Bernardo duce et Theoderico comite aliisque quam pluribus viris illustribus. Siquidem eandem hereditatem per manum domini imperatoris et per manum domini Wichmanni venerabilis Magdeburgensis archiepiscopi in manum Olrici prepositi ad iurisdictionem ecclesie beate Marie contradidi, data fide domino imperatori et domino Wichmanno archiepiscopo, quod cum matre mea, que heres mea fuit, possessionem hanc omni, quo oporteret, iure ecclesie beate Marie confirmarem. Postmodum ad ecclesiam beate Marie in civitate Magdeburg accessi et pluribus presentibus iam dictam hereditatem super altare beate Marie devotus obtuli. Posthec nichilominus mater mea cum fidelibus suis ad prefatam ecclesiam beate Marie Magdeburg venit et sepe dictam possessionem Salebeke super altare perpetue virginis obtulit, devotionem meam donatione sua approbans, que item firmissime promisit, se una mecum, ubicumque oporteret, possessionem hanc ecclesie beate Marie rite confirmaturam. Procedente deinde tempore sub ipso procinctu peregrinationis mee in expeditionem Ihierosolimitanam ego cum matre et cum uxore mea et cum multis amicis et fidelibus meis ad villam, que Sandeslove dicitur, accessi et in placito comitis Ottonis de Valkensten coram cunctis provincialibus, qui illic aderant, omnem huius rei seriem explicans, donationem hanc meam scripto commendari et sigilli mei impressione confirmari feci.

Actum anno dominice incarnationis M°C°LXXX°IX°, epacta prima, indictione VII, concurrente VI, regnante domino Frederico, gloriosissimo Romanorum imperatore et semper augusto, filioque eius Heinrico, rege serenissimo, feliciter. Amen. Huius rei testes sunt: Burchardus burggravius Magdeburgensis, Otto comes de Valkensten, Adolfus comes de Schowenburg, Bernhardus de Emmethe, Fredericus et Bruno de Wellen, Fredericus de Ireslove, Albertus et Marquardus de Olvenstede, Rudolfus de Svanenberg, Liudegerus de Curlinge et fratres eius Ekkehardus et Herbordus, Lifeke de Svanenberg.

Aus dem R. B.

Gedr.: Hutschenreiter, Reihe der Pröpste des Klosters U. L. Fr. S. 8., *Märkische Forschungen VIII. 87. Zum Theil bei v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 488.*

Vrgl. Magdeb. Geschichtsbll. IX. 287—288.

1189. **66.**

Erzbischof Wichmann von Magdeburg bezeugt dem Kloster U. L. Fr. seine zu verschiedenen Malen gemachten Erwerbungen in Salbke.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum sit tam futuris quam presentibus, quod nobis mediantibus obtinuit ecclesia beate Marie VII mansos in villa Salebeke a comite Liudolfo de Dasle et fratre eius Adolfo cum silva attinente et omni usufructu tam in mancipiis quam in aliis quibusque rebus, precio LX marcarum examinati argenti, presentibus et collaudantibus factum istud fidelibus eorum Luidolfo de Stenvorde, Heinrico Strigero, Giselero, Volkwino, Wolberto, presentibus etiam fidelibus nostris Heinrico, comite de Groiz, Erwino de Radenleve, Sifrido de Thorneburg, Heinrico sculteto de Magdeburg, Gerberto advocato aliisque quam pluribus. Huius rei confirmatio facta est apud villam Muligge in placito Sifridi comitis sub regis banno, assidentibus et cooperantibus Burchardo scultheto de Glinde et schabinis iudicibus multisque nobilibus. — Postmodum item obtinuit ecclesia beate Marie in eadem villa Salebeke VII mansos cum mancipiis, cum silva attinente et cum omnibus attinentiis pretio LX et VII marcarum a comite Adolfo de Schowenburg et matre eius. Cuius emptionis contractus factus est in curia Merseburg coram domino Friderico gloriosissimo Romanorum imperatore et semper augusto, presentibus nobis aliisque imperii principibus, Sifrido Bremense archiepiscopo, Ottone marchione Misnense et fratre eius Dedone comite, Ottone marchione Brandeburgense et fratribus eius Bernhardo duce et Theodirico comite multisque nobilibus. — Procedente tempore nichilominus eadem ecclesia beate Marie obtinuit in prefata villa Salebeke V mansos cum silva attinente et cum duobus mansis in Weddigge nec non cum familia ad eosdem VIII mansos attinente, que cum numerosa satis sit, specialiter tamen in ea nominati sunt Rotherus et Benno de Weddigge cum sorore eorum de Germersleve et filiis eius Christiano et Hardwigo. Pro his mansis et silva et mancipiis data sunt domino Olrico de Ponleve bona quedam in Ponleve tantundem valencia, que ecclesia beate Marie redemerat ab ecclesia beati Victoris in Gratia Dei per concambium ville cuiusdam, que dicitur Swaliz. — Item cambivit ecclesia beate Marie VIII mansos in villa Salebeke et villam Wylniz solventem XI talenta et dimidium, in quo concambio data est villa Ekholt domino Richardo de Alesleve absque ecclesia et addite sunt ei XL marce argenti, ipseque pro remedio anime sue et parentum suorum dedit ecclesie beate Marie in villa Cascedre mansum et dimidium solventem XI solidos et VI nummos. — Dehinc aliquanto evoluto tempore curiam Culenhaghenn trans aquam versus villam Salebeke cum silva et lacu adiacente et pratis attinentibus obtinuit ecclesia beate Marie pretio LXX marcarum a domino Heinrico de Glinde, preposito sancti Sebastiani, quam ipse emerat a comite Theodirico de Groiz; prepositus namque Albertus de Bisenrode eandem

silvam redemerat a fratribus suis Alberone et Walthero nosque eam ab ipso emeramus et comiti Theodirico contuleramus. Hec omnia, ut prediximus, nobis mediantibus facta sunt et sub comminatione anathematis testimonio ecclesie nostre rite confirmata sunt.

Actum domini anno M⁰C⁰LXXX⁰IX⁰.

Aus dem R. B., das Datum von späterer Hand.

Gedr.: Winter, Prämonstratenser, 361. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 490.

Um 1190. 67.

Das Kloster U. L. Fr. erhält durch Tausch vom Grafen Heinrich von Gardelegen den Zehnten von dem Gute Balenacker für 4 Hufen in Sandau.

Universitati fidelium tam presentium quam futurorum notum esse cupimus, quod nos ad contractum cuiusdam concambii inter nos et ecclesiam beate Marie[1] in Magdeburg efficaciter operam adhibuimus, quod qua ratione dati et accepti factum sit, subterannotata pagina evidenter explicabit. Versus aquilonem iuxta fluvium, qui Ora dicitur, villa quedam sita est, vocabulo Mose, ecclesie prefate pertinens cum omnibus usibus suis et cum decima et cum quodam adiacente predio, quod vulgo Badenakker dicitur, cuius predii decima ad nos respectum habuit, quam etiam comes H. de Gardeleve inter reliqua beneficia a nobis in feodo tenuit. Igitur fratres predicte ecclesię eandem decimam ex multis concurrentibus causis sibi considerantes accommodam, ad hoc studium suum ceperunt intendere, quatinus eam seu aliorum redituum commutatione seu alio quocumque iusto modo a nobis redimerent et suis utilitatibus manciparent, ne forte de extraneorum cum eis commercio disturbande eorum quietis et pacis oboriretur occasio et gratia huius partis ususfructus eis imminueretur solite integritatis. Verum quod res effectum habere non poterat preter eius consensum, qui hanc in feodo tenebat, nos benigno assensu iusto eorum concurrere cupientes desiderio, ita tamen, quod Halberstadensis ecclesia nullo exinde lederetur dispendio, communicato consilio fidelium nostrorum tandem cum iam dicto comite in hoc convenimus, ut ipse decimam in manus nostras resignaret et IIII mansos in villa Sandowe[2] pro eius redemptione a sepe dictis fratribus Halberstadensi ecclesie collatos in recompensatione feodi sui reciperet, sicque nec predictorum religiosorum voto nostrum deesset adminiculum, nec cuilibet parti aliquod ex nostra negligentia proveniret detrimentum. Ut autem id, quod factum est, nulla ambiguitate titubaret, in posterum ad communiendum id sigilli nostri applicuimus testimonium, sub anathematis animadversione prohibentes, ne id, quod iuste et rationabiliter statuimus, futuris temporibus cuiuslibet temeritatis enervare attemptet incursus, quin potius beate virginis ecclesia eius, quod iuste commutationis adepta est titulo, libera et quieta possessione gaudeat, et ob inde in ea nostri nominis memoria in benedictione perpetuo permaneat.

Aus dem cod. Vienn. Bl. 37 und Bl. 44.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 404. 424. Riedel, cod. dipl. Brand. I. 17. 435.

Ein Graf Heinrich von Gardelegen, der Stifter der Kirche von Stendal, erscheint seit 1186; aus diesem Grunde ist diese Urkunde um 1190 gesetzt.

Vgl. Nr. 26. 27. 28. Wer der Aussteller der Urkunde ist, ist nicht zu bestimmen. Ansprüche der Grafen von Gardelegen an Mose werden schon in der Urkunde Nr. 28. erwähnt. v. Raumer, regg. hist. Brand. Nr. 1584. setzt die Urkunde zu 1192. Vgl. Riedel, Mark Brand. I. 164—165. 218.

1) *Cod. Vienn. bloss b. M.;* 2) *die erste Copie hat Sundthose, die 2. Sandowe.*

1187, December 19—1191, März. 68.

Schreiben des Papstes Clemens III. an den Propst vom Kloster U. L. Fr., worin er ihn ermahnt, für sein Kloster und für die ihm unterstehenden eifrig zu sorgen; auch erlaubt er ihm den Gebrauch von Handschuhen.

Clemens episcopus servus servorum dei dilecto filio preposito ęcclesię beatę Marię in Magdeburg. Ad universalis ęcclesię regimen providentia supernę dispositionis assumpti sic administrare debemus dispensationis nobis creditę ministerium, ut oculus apostolicę sedis saluti ac profectui singulorum invigilet et eos precipue ad observationem bonorum operum debeat sollicitius provocare, qui sub regulari milicia sacram exhibere domino nituntur servitutem. Cum autem ęcclesia tibi commissa per felicis memorię Norbertum[1] quondam Magdeburgensem archiepiscopum regularibus institutionibus per dei gratiam fuerit informata et in ea rigor canonicus et regularis observantia disciplinę laudabiliter hactenus domino faciente viguerit, et per ipsam laudabilis honestatis flagrantia[2] nonnullę in partibus illis ecclesię sint constructę, attentius sollicitudini tuę imminet precavendum, ne, quod absit, inimico humani generis suadente ipsius religionis puritas refrigescat vel fraterna in vobis caritas et religionis observantia temporibus tuis sustineat detrimentum. Ideoque discretionem tuam monemus attentius et exhortamur in domino et presentium auctoritate iniungimus, quatinus ad ea, que anteriora sunt, iugiter te extendens ita susceptę administrationis officium attenta sollicitudine prosequaris, sic subditos tuos salubribus monitis instruas et horteris, corrigas, que fuerint corrigenda, edifices et plantes, ut et deus in tuis actibus honoretur et tuo studio faciente non solum in ęcclesia tua, sed in ceteris ex ea transplantatis necnon in omnibus de ordine vestro per totam Saxoniam, sicut de iure ad te respectum habere debent, et resecentur vicia et virtutum germina propagentur.

Iuxta subditorum necessitates et indigentiam apostolicę sedis censura suę discretionis moderari consuevit indulgentiam, ut, qui omni-

bus tenetur prospicere, nullius fortunam vel meritum videatur negligere. Inde est, quod nos bonę conversationis tuę famam favorabiliter prosequentes desiderio tuo efficaciter concurrimus et assiduam tibi ciroteca-rum usum concedimus, ne videlicet manus tuas, quas specialiter sacris usibus devovisti, alicuius feditatis tactus commaculet, sed ab estus eas et gelu uredine continui operimenti consuetudo incontaminatas conservet, ea nimirum devotione . . .

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 407. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 113.

Offenbar besteht dieser Brief aus 2 verschiedenen Theilen, wovon der letzte noch unvollständig ist. Vgl. Winter, in Forschungen zur deutschen Gesch. X. S. 642. 646. — Jaffé, R. P. Nr. 10213.

Durch einen Beschluss des Generalcapitals, den Innocenz III. im Jahre 1198 bestätigte, wurde den Prämonstratensern der Gebrauch von Handschuhen untersagt; vrgl. Pagius, Bibl. ord. Praem. III. 644.

1) *Cod. Vienn. bloss N.*; 2) *flaglantia.*

1170—1192. 69.

Der Tausch zwischen dem Kloster U. L. Fr. und dem Dompropst Roker, betreffend eine halbe Hufe in Rothenburg und eine in Stemmern, wird bezeugt.

Licet officii nostri debitum exigat, ut iustis quorumlibet petitionibus nostra se benignitas efficaciter accommodare debeat, confidentius tamen id a nobis expetunt, qui familiarioris affectus obsequio nobis deserviunt. Eapropter universitati fidelium notum esse cupimus, quod nos sedula circa nos devotione fratrum ecclesie beatę Marie[1] provocati inter reliqua, que munificentia principali in Rodenburg eis contulimus, quandam etiam planiciem superaddidimus, que inter duos[2] montes, Rodenburg videlicet et Hondorp porrigitur, et tribus nichilominus viis intercluditur. Postmodum autem placuit predicte ecclesie fratribus, dimidium mansum a venerabili Rokero maiore preposito acquirere, qui ibidem prope Salam situs conplantandis vinctis videbatur accomodus; quod quia sine communi concanonicorum suorum consensu fieri non poterat, nobis mediantibus eo ordine res acta est, quod pretaxati fratres memorato preposito mansum unum in villa Stemmere . . . .

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 457.

Die Urkunde ist nur ein Bruchstück, zu ergänzen aus dem 2. Theil der Urkunde Nr. 30 . Daraus geht auch hervor, dass der Vermittler dieses Tausches wohl Erzbischof Wichmann gewesen ist. Ein Schluss auf die Ausstellungszeit lässt sich nur daraus machen, dass Roker schon Dompropst ist, seit 1170. Von da bis zum Tode Wichmanns 1192 lässt sich aber kein genaueres Jahr festsetzen.

1) *Cod. Vienn. bloss M.*; 2) *uos.*

1180 — c. 1194. 70.

Der Abt von Prémontré ermahnt den Propst U(lrich) vom Kloster U. L. Fr. und die andern Abte, die Gesetze des Ordens streng zu wahren.

N. dei gratia Premonstrate ęcclesię humilis abbas cum universitate coabbatum annui colloquii domino Ulrico[1] Magdeburgensi preposito et universis in Saxonia Premonstratensis ordinis prelatis salutem et dilectionem in domino. Sicut absque ordine nemo intrat in regnum celorum, ita ordinum distinctio a filiis regni sollicite observatur. Nam sicut distincta sunt vocabula et ordines civium celestium, ut sacri eloquii testatur auctoritas, ita distincte sunt professiones et observantie in exilio peregrinantium, ut in peregrina ęcclesia dei facies et similitudo celestis ęcclesię quodammodo representetur. Inde est, quod ad concordiam ordinis dilectionem vestram invitamus, melius aliquid in hoc providentes, ut scilicet eum propitiatum habeatis, ad quem sola concordia pervenitur. Unde duo cherubin versis vultibus concorditer respiciebant in propitiatorium, quod vera est plenitudo scientię, uno corde et una anima iuxta nostre professionis regulam ad eum respectum habere, qui est propitiatio peccatorum. Exhortamur igitur fraternitatem vestram in Christo, ne in vacuum ordinis statuta respiciatis, quod et in hoc apostolico decreto renitimini, cuius auctoritas Premonstratense colloquium confirmavit. Qua auctoritate suffulti eadem mandamus et precipimus, ut de cetero illud frequentetis, ne in futuro peremptorium domini senciatis.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 416. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 130.

1) *Ms. hat nur* U. *Vgl. Winter, der cod. Vienn. in den Forschungen z. d. Gesch. X. S. 646.*

Magdeburg, 1194, Juni 1. 71.

Walter von Arnstein überlässt dem Kloster U. L. Fr. die Schutzvoigtei über 10 Hufen in Salbke, mit Ausnahme der schweren Verbrechen, die dem Grafen von Barby bleiben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Walterus de Arnesten notum facio tam futuris quam presentibus universis Christi fidelibus, quod pro salute mea et pro remedio anime dilecte coniugis mee Gertrudis filiique mei Wichmanni, quem in ecclesia beate Marie Magdeburgensis ad serviendum deo sub habitu religionis devotus obtuli, necnon pro memoria patris mei Walteri et matris mee Ermengardis simulque liberorum meorum, diuisi prefate ecclesie beate Marie Magdeburgensis consensu[1] legittimorum heredum meorum advocatiam X mansorum in villa Salebeke mancipiorumque attinentium cum omni

utilitate, quam exinde percipere consueveram. Statui enim, ut servitium in gallinis et in avena, quod coloni mansorum illorum mihi exsolvebant, prepositus ecclesie beate Marie ab ipsis annuatim accipiat, et si quid cause inter eos emerserit, coram preposito pertractetur et ipsius arbitrio terminetur, excepta ea culpa sola, que hominem detruncationis aut capitalis sententie reum facit; hanc etenim sententiam advocatus meus de Barboie a preposito vocatus in reos exercere vice mea debebit. Alias autem universa negotia in iam dicta advocatia et consuetudines petitionum, hospiciorum, vectationum et si qua inde provenire poterint, domino deo et beate genitrici eius in usus ecclesie supra memorate me fideliter obtulisse profiteor, ut in omnibus, que supra scripta sunt, non mihi neque meis, sed ecclesie beate Marie homines ipsius advocatie de cetero servire teneantur. Huius rei testes sunt: Liudolfus, sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, Rokerus maior prepositus, Albertus camerarius simul et prepositus de Honoldesburg, Conradus Aquensis simul et Goslariensis, necnon ecclesie beate Marie in Magdeburg prepositus, Olricus de Siersleve diaconus et canonicus ecclesie maioris, Gevehardus burgravius Magdeburgensis, Gerbertus advocatus, Bernhardus officialis et alii quam plures.

Actum Magdeburg anno domini M^{0}C^{0}LXXXIIII^{0}., indictione XII., epacta XXVI.[2], concurrente V., Kal. Iunii.

Aus dem R. B. — Diese Urkunde findet sich nochmal als Transumpt in der Urkunde des Grafen von Barby Nr. 126.

Der erste Theil bis et ipsius arbitrio terminetur nebst dem Datum ist gedr. bei Leuckfeld, Antiqq. Praem. 116. Hugo, ann. Praem. II. 125. Müller, Memorienrecht 137—138.

1) *R. B. concensu;* 2) *XVI.*

Magdeburg, 1194 bis September. 72.

Erzbischof Ludolf von Magdeburg bestätigt dem Kloster U. L. Fr. den Kauf einiger Güter in Rothenförde von Dietrich von Niemegk.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ludolfus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. In villa Rodenvorde adiacente flumini, quod Boda dicitur, prediis ecclesie beate Marie in Magdeburg intermixta habebat bona quedam Theodiricus de Niemeke, filius Meinrici de Alesleve, ministerialis ecclesie Magdeburgensis. Huius rei occasione importuni erant homines Theodirici fratribus ecclesie beate Marie, ita ut exinde idem fratres gravem sibi metuerent imminere iacturam. Accidit medio tempore, ut prefatus Theodiricus[1] iam dicta bona sua comiti Sifrido de Dorneburg et fratri suo Baderico venderet. Illi cum in perniciem ecclesie beate Marie in bonis ipsis castrum edificare molirentur, a fratribus ecclesie ipsius rogati sunt, dimittere eis eadem bona sub estimatione precii superhabundantis. Urgebat enim eos gravis et dura necessitas. Conventione itaque facta cum prefatis nobilibus Sifrido et Baderico de precio LXXX marcarum, de summa ipsius

argenti XL marce assignate sunt iam dicto Theodirico[1] de Niemeke, quas cum ei fratres ecclesie beate Marie per interpositam personam se persolvisse testarentur ipseque verbum istud inficiaretur et nichil se accepisse assereret, sepedicti fratres in arto positi X marcas examinati argenti prioribus XL marcis addiderunt et ita factum est, ut comite Sifrido[2] et Baderico[3] fratre eius preterite emptioni renunciantibus Theodiricus[1] consensu heredum suorum nostroque simul et ecclesie Magdeburgensis assensu ecclesiam Rodenvorde cum omnibus attinentiis suis et quidquid ipse bonorum in villa Rodenvorde habuit in mancipiis, areis, pratis, aquis, cunctisque[4] prorsus utilitatibus offerret ecclesie beate Marie super reliquias ipsius beate virginis simulque renunciaret mansis quibusdam in eadem villa, quos sub pensione annui census ab eadem ecclesia beate Marie multo tempore tenuerat. Negotium istud ab exordio usque ad finem ventilatum est in presensia nostra Magdeburg coram posito illustrissimo duce Bernardo multisque Saxonie nobilibus. Traditionem equidem hanc legitimo heredum consensu et nostra voluntate celebratam auctoritate dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli dominique pape Celestini et nostra confirmavimus et ab eo omnem violentam invasoris manum per sententiam excommunicationis amovimus. Huius rei testes sunt: Rokerus maior prepositus, Heinricus decanus et ecclesie sancti Sebastiani prepositus, Heinricus Angariensis ecclesie prepositus, Albertus comes de Osterburg, Sifridus comes de Dorneburg et Badericus frater eius, Conradus burchravius de Arneburg, Wernerus de Suseliz, Theodericus de Amvorde et Wernerus frater eius, Albertus de Osterhusen, Gumpertus de Alesleve, Conradus de Mussiz, Gerbertus advocatus de Magdeburg, Hugoldus de Calve, Hermannus de Givekensten, Conradus dapifer eius et alii quam plures clerici et laici.

Actum Magdeburg, anno dominice incarnationis M⁰C⁰LXXXX⁰IIII⁰. indictione XII., concurrente V., epacta XXVI. Amen[5].

Aus dem R. B.

Gedr.: Winter, Prämonstratenser, 366. Theilweise v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 503.

1) *R. B. bloss Th.* 2) *Si.* 3) *B.* 4) *cuntisque;* 5) *die Worte von indictione an sind von späterer Hand.*

Magdeburg, 1194. 73.

Erzbischof Ludolf nimmt das Kloster U. L. Fr. gegen Heinrich von Seeburg in Schutz, welcher einen dem Kloster von Erzbischof Wichmann geschenkten Garten bei Schrotorf und einen mit Weiden bepflanzten Platz in Rothenburg beansprucht.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ludolfus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum esse volumus Christi fidelibus, quod predecessor noster pie memorie venerabilis Wichmannus

archiepiscopus ortum quendam prope villam Scrothorp ecclesie beate Marie absque cuiusquam contradictione contulit. Super ortho isto postmodum querimoniam movit Heinricus camerarius de Seburg, qui eundem ortum cuidam militi Friderico nomine se in beneficio concessisse testabatur. Eo usque res acta est, quod Olricus[1] prepositus ecclesie beate Marie predicto Heinrico[2] camerario et militi eius Friderico[3] v marcas examinati argenti persolvit, et ipsi memorato orto renuntiaverunt. Nam sepe dictus Heinricus[2] camerarius consensu militis sui Friderici[3] eundem ortum nobis resignavit nosque eum, sicut predecessor noster fecerat, ecclesie beate Marie perpetim possidendum tradidimus, presente ecclesia Magdeburgense multisque nobilibus.

Postmodum sepe dictus camerarius Heinricus de Seburg in bonis Rodenburg usurpabat sibi particulam terre salicibus consitam inter vineam inferiorem et Salam fluvium, eandemque terram cuidam militi Eremfrido de Middelhusen se concessisse asserebat. Super hac re facta questione data sunt Heinrico[2] camerario due marce examinati argenti, ipseque cum Eremfrido milite suo in presentia plurimorum huic querimonie renunciavit. Prioris actionis testes sunt: Regenbodo abbas sancti Iohannis baptiste, Rokkerus maior prepositus, Albertus camerarius, Gero vicedominus, Gevehardus burchgravius, Heinricus sculthetus, Gerbertus advocatus, multique tam liberi quam ministeriales ecclesie. Subsequentis actionis[4] testes sunt: Ekkehardus prepositus de Hillebergerothe, Eremfridus dapifer, Wernerus marschalcus, Heinricus camerarius, Heinricus de Wlferstede, Eremfridus de Middelhusenn.

Actum Magdeburg, anno 1194.

Aus dem R. B. Vrgl. Nr. 60.

Das Datum ist von späterer Hand hinzugefügt.

1) *R. B. hat O.;* 2) *H.;* 3) *F.;* 4) *actiones.*

1194. 74.

Erzbischof Ludolf bestätigt dem Kloster U. L. Fr. die Schenkung von $4\frac{1}{2}$ Hufen und 3 Morgen in Gritzehne von Seiten des Ministerialen Dietrich.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ludolfus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Noverit tam futurorum quam presentium fidelium Christi universitas, quod illustris quidam miles de villa, que dicitur Grozzem, Theodericus nomine, ministerialis Magdeburgensis ecclesie, divina inspirante gracia compunctus seculo renunciavit et ad serviendum deo sub habitu religionis in ordine clericali ad consortium fratrum beate Marie in Magdeburg se contulit. Huius commendabilis facti cooperatores esse studuimus et cum maiore capitulo et ministerialibus familiaque Magdeburgense disposuimus, ut feodum, quod prefatus illustris vir Theodericus ab ecclesia Magdebur-

gense tenuit, in ius et usufructum fratrum ecclesie beate Marie transiret. Huius feodi sunt in villa Grozzene[1] quattuor mansi et dimidius et tria iugera, de quibus solvuntur in annuo censu quatuor talenta et unus solidus. Ffeodum istud iam sepe dictus Theodericus nobis resignavit et nos hoc consensu capituli maioris et familie in possessionem perpetuam ecclesie beate Marie contradidimus. Huius rei testes sunt: Regenbode abbas ecclesie beati Iohannis baptiste, Rokerus maior prepositus, Heinricus decanus, Albertus prepositus et camerarius, et totum iam dictum sancte Magdeburgensis ecclesie capitulum.

Actum anno dominice incarnationis M⁰C⁰LXXXX⁰IIII⁰, indictione XII^a, concurrente V⁰, epacta XXVI.

Aus dem R. B.

Ueber Grozzen = Gritzehne vrgl. Magd. Gesch. Bll. III. 491.

1) *R. B. Broszene.*

1195. 75.

Erzbischof Ludolf bezeugt, dass auf die Klage des Klosters U. L. Fr. Conrad, der Truchsess des Herzogs Bernhard von Sachsen, seine Mühle in Athensleben hat einreissen müssen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ludolfus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Pateat universis Christi fidelibus, quod Conradus dapifer ducis Bernardi molendinum edificaverat prope Attensleve. Cum et ipse per medium adiacentis prati ad artandum decursum fluminis aggerem fecisset, molendinum ecclesie beate Marie Rodenvorde cum adiacentibus agris et pascuis ex restrictione aque ita mersum est, ut nulla deinceps utilitas ecclesie provenire posset. Ex hoc coacti sunt fratres ecclesie beate Marie hanc iniuriam suam conqueri visumque est tam nobis quam universis comprovincialibus, esse hanc eiusdem ecclesie intolerabilem iacturam. Quapropter dux Bernardus respectu dei et nostri interventus intuitu medium se interposuit et inter ecclesiam et prefatum Conradum[1] hanc transactionem fieri decrevit, ut LXXX marcas argenti ab ecclesia Conradus dapifer acciperet et molendinum suum destrueret necnon et aggerem complanaret. Quo facto per memoratum ducem Bernardum[2] et filios eius Magnum et Heinricum firmissime statutum est, ut a molendino Rodenvorde usque ad molendinum Gansevorde nullum deinceps a quoquam molendinum construatur nullaque fiat aquarum coartacio sive deductio sive fossata sive pontes, talique modo hac controversia sopita nulla de cetero ecclesie beate Marie similis inferatur molestia. Volentes igitur ea, que predicta sunt, firma et inconvulsa futuris temporibus permanere presentem paginam sigilli nostri impressione fecimus roborari, auctoritate dei omnipotentis sub banno apostolorum Petri et Pauli et nostro districte inhibemus, ne quis in posterum hoc factum rationabile et utile qualibet temeritate presumat infringere aut cassare. Testes

huius rei sunt: Regenbodo abbas sancti Iohannis baptiste in monte, Rokkerus Magdeburgensis maior prepositus, Heinricus decanus, Albertus camerarius, Gero vicedominus, Heinricus Angariensis[3] prepositus, Olricus prepositus, totusque conventus sancte Marie Magdeburgensis; laici quoque: Bernardus dux Saxonie, Bedericus comes de Mulinge, ministeriales Conradus et Heidenricus de Burch, Conradus dapifer, Heidenricus de Svemere, Heinricus de Winnigge, Widego de Tzelinge, Theodericus de[4] Aschersleve et alii quam plures, tam clerici quam laici.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M⁰C⁰XC⁰V⁰.

Aus dem R. B.

Gedr.: v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 518.

1) *R. B. blos C.;* 2) *B.;* 3) *Ungariensis;* 4) *de fehlt.*

Seehausen, 1195, September. 76.

Graf Dietrich von Sommerschenburg bezeugt dem Kloster U. L. Fr. den Kauf einer Hufe in Drakenstedt.

Theodericus dei gracia comes de Somerschenborch. Notum esse volumus tam presentibus, quam futuris fidelibus, quod fratres ecclesie beate Marie in Magdeburg a quodam nobili viro Hermanno nomine de Bodenberg mansum unum situm in villa Drakenstede cum area attinente et litonibus XIIII marcarum precio comparaverunt. Verum idem Hermannus emptionem fratrum iam dicte ecclesie ratam esse satagens, eam in pacito nostro Sehusen presente domino Gardolpho Halberstadensi episcopo et scabinis iudicibus cum legitimorum heredum consensu, uxoris videlicet ipsius et filiorum, ea, quam debuit, stabilitate confirmavit. Quia igitur hec emptio celebriter coram nobis et finaliter est confirmata, scripti nostri attestatione et sigilli impressione tam ad presens quam in posterum eam roborare curavimus. Huius rei testes sunt: Albertus comes de Veltheim, Otto comes de Valkenstein, Geverhardus de Querenvorde, Theodericus et Wernerus de Anvorde, Otto et Hermannus de Hartbeke, Marquardus de Banendorp, Iohannes et Siffridus de Pisekendorp, Conradus et Alvericus de Scherembeke, item Alvericus de Scherembeke, Bernardus et Albertus de Sigersleve, Nicolaus et Conradus de Emeringhe, Gardolfus de Hornehusen, Engelbertus de Meindorp, Heregerus budellus, qui vulgo dicitur vronebode.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M⁰C⁰XC⁰V⁰, indictione XIII, epacta VII, concurrente VI⁰.

Aus dem R. B.

Vgl. Magdeb. Geschichtsbll. IX. 401.

1197. **77.**

Friedrich von Borne schenkt dem Kloster U. L. Fr. die Mittel zur Erwerbung verschiedener Güter.

Notum sit omnibus Christi fidelibus, quod Fridericus de Burne saluti sue prospiciens hec bona ecclesie beate Marie contulit: in villa Escherstede pro tribus mansis et in villa Welleslove pro dimidio manso dedit XXX marcas, ex quibus mansis unum habet Gevehardus de Escherstede, qui solvit duos modios et duo sexagenaria avene, quorum unus dabitur ad servitium dominis in anniversario Richeze, uxoris eiusdem Friderici, alter in anniversario ipsius; reliqui duo mansi sub manu erunt cellerarii. Dedit eciam ad conquirendos duos mansos in villa Poppendorp XV marcas; preterea dedit XV marcas pro quarto dimidio manso in villa Sedorp, de quibus dabitur archiepiscopo, quod sui iuris est, et domino Friderico de Karbeliz, quod suum est; quicquid autem superfuerit, in duos anniversarios[1] sic dividetur: in festo virginum de media parte servitium habebit conventus in memoriam patris iam dicti Friderici et omnium amicorum eius, altera vero pars ad servitium dabitur in anniversario Alberonis. Dedit quoque quatuor talenta et quinque solidos in civitate Magdeburg pro area una, que solvit X solidos ad servitium dominorum in memoriam Conradi. Dedit eciam alia quatuor talenta pro dimidio manso in villa Burnen, qui solvit modium tritici. Item ad luminaria duorum altarium beati Laurentii et beati Pancratii dedit quintum dimidium talentum et duos solidos. De bonis Escherstede dabit Cesarius tres modios et de molendino Rodenvorde dabitur modius siliginis per tres annos uxori et sorori supra dicti Friderici. Quodsi idem Fridericus post III annos mortuus fuerit, eadem bona ecclesie erunt. Dimidius autem mansus in villa Burnen uxori eius manebit, quousque vixerit; dum vero et ipsa mortua fuerit, ecclesie erit cum ceteris bonis, ita tamen, ut in anniversario eius dominis inde serviatur. Per hos etiam III annos eidem mulieri dabuntur in pascha octo solidi, in festo dominorum octo et in festivis diebus, cum dominis vinum datum fuerit, ipsi quoque dabitur per hos tres annos. Super hec omnia promissum est Friderico, ut, si frater eius necesse habeat in hospitali, ei subveniatur. Idem eciam Fridericus domum suam et quicquid edificiorum habuit, uxori sue dedit, ut inde faciat, quod sibi expedire viderit.

Acta sunt hec anno domini M⁰C⁰XCVII⁰.

Aus dem R. B.

Gedr.: Müller, Memorienrecht 141—142, wo die falsche Jahreszahl MCXCII. steht; vrgl. ebenda S. 45—46; ebenso Leuckfeld, Antiqq. Praem. 115—116.

1) *R. B. anniversarios.*

1191—1198. 78.

Cardinal Johann gestattet den Praemonstratensern in Magdeburg von Ostern bis Michaelis Superpellicien zu tragen.

Iohannes divina miseratione presbiter, cardinalis tituli sancti Stephani in Celio monte, apostolice sedis legatus, universis, quibus scriptum pagine huius innotuerit, salutem in eo, qui est vero salus. De consueta pietate et indulgentia sancte Romane ecclesie, auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli et domini pape Celestini necnon legationis nostre, qua vice apostolica fungimur, pro refrigerio estivi caloris a pascha usque ad festum sancti Michaelis dilectis fratribus nostris in ecclesia beate Marie Magdeburgk deo servientibus cottidianum usum superpelliciorum in nomine domini concedimus; preterea ut linteis tunicis super laneis utantur, nequaquam per hoc ordinem infirmantes, sed humane imbecillitati misericorditer consulentus, quatenus ex hoc clementi remissione ad anteriora se extendant et in obsequio divino die noctuque frequentiori studio et propensiori devotione proficiant. Et ne quisquam contra hec legationis nostra statuta temerario ausu venire presumat, sub anatemate districte prohibemus.

Nach einer Copie des Magdeburger Staatsarchivs.

Gedr.: Winter, Prämonstratenser, 367—368. Ueber die Datierung s. ebenda.

Rom, 1198, Mai 12. 79.

Papst Innocenz III. fordert die deutschen Prämonstratenser-Äbte und Pröpste auf, das Generalcapitel in Prémontré regelmässig zu besuchen.

Innocentius episcopus servus servorum dei universis abbatibus et prepositis Premonstratensis ordinis in Saxonia et in confinio Saxonie constitutis salutem et apostolicam benedictionem. In eo sumus loco constituti, ut viros religiosos manu tenere ac defendere teneamur nec patiamur regularia instituta per aliquorum violentiam enervari. Accepimus siquidem, quod a prima plantatione religionis vestre generalis institutio emanavit, ut abbates et prepositi vestri ordinis certis temporibus conveniant Premonstratum, ut si que forsan vel institutionibus vestris vel personis fuerint corrigenda, de communi abbatum et prepositorum consilio corrigantur et reformentur in melius, que visa fuerint reformanda. Verum vos contra hanc tam generalem et necessariam constitutionem temere venientes ad generale capitulum non acceditis nec vultis communibus institutionibus vestri ordinis obedire asserentes, vos a sede apostolica exemptionis privilegium impetrasse, quod tamen non profertis aliquatenus in commune. Quia igitur hoc in dissolutionem ordinis non est dubium redundare, universitati vestre per apostolica scripta mandamus et districte precipimus, ut, cum in privilegiis generali

capitulo Premonstratensi ab apostolica sede indultis contineatur expresse, ne quis ordinem ipsum professus contra communia instituta privilegium impetrare presumat vel impetratum audeat retinere, privilegio, quod vos a sede Romana obtinuisse asseritis, non utamini, imo potius ad commune capitulum statutis temporibus accedatis, ut inde accipiatis correctionem, unde formam religionis et ordinis accepistis; alioquin noveritis nos dilectis filiis abbati Premonstratensi et ceteris abbatibus eiusdem ordinis in generali capitulo convenientibus Premonstratum dedisse firmiter in mandatis, ut, si ad commonitionem ipsorum venire contempseritis Premonstratum ad generale capitulum celebrandum, vos excommunicationis sententia appellatione remota percellant et faciant ab omnibus sicut excommunicatos arctius evitari. Venerabilibus etiam fratribus archiepiscopis et episcopis in Saxonia et in confinio Saxonie constitutis districte precipiendo mandamus, ut, si post commonitionem vobis factam ab ipsis inventi fueritis contumaces, cum a prefatis abbate et generali capitulo Premonstratensi super hoc fuerint requisiti, vos excommunicationis censura nihilominus appellatione remota percellant et ecclesias vestras sententie interdicti subiicere non postponant.

Datum Rome apud sanctum Petrum, quarto Idibus Maii, pontificatus nostri anno primo.

Gedr.: Pagius, Bibl. ord. Praem. III. 646. Migne, Innoc. III. opp. I. Nr. 203. Baluze, epp. Innoc. I. ep. 203., wo jedoch das Datum III. Id. Maii steht. — Vrgl. Nr. 12. 57. 64. — Potthast R. P. Nr. 165.

Reate, 1198, Juli 27. 80.

Papst Innocens III. bestätigt dem Abt von Prémontré alle seine Rechte.

Innocencius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Petro abbati Premonstratensi et ceteris abbatibus et canonicis Premonstratensis ordinis tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. In eminenti apostolice sedis specula licet immeriti disponente domino constituti pro singulorum statu solliciti esse compellimur, et ea sincere tenemur amplecti, quae ad incrementum religionis pertinent et ad virtutum spectant ornatum, quatenus religiosorum quies ab omni sit perturbacione secura et a iugo mundane oppressionis servetur illesa, cum apostolica fuerit tuicione munita. Attendentes itaque quomodo religio et ordo vester multa refulgens gloria meritorum et gratia redolens sanctitatis palmites suos a mari usque ad mare extenderit, ipsum ordinem et universas domos eiusdem ordinis apostolice protectionis presidio duximus confovendas et presenti privilegio muniendas. Ea propter, dilecti in domino, vestris iustis postulacionibus benignius annuentes ad exemplar felicis recordacionis Alexandri, Lucii, Urbani et Clementis predecessorum nostrorum romanorum pontificum universas regulares instituciones et dispositiones, quas de communi consensu vel maioris et

sanioris partis fecistis, sicut inferius denotantur, auctoritate apostolica roboramus et presentis scripti privilegio communimus. Videlicet ut ordo canonicus, quemadmodum in Premonstratensi ecclesia secundum beati Augustini regulam et dispositionem recolende memorie Norberti quondam Premonstratensis ordinis institutoris et successorum suorum in candido habitu institutus esse dinoscitur, per omnes eiusdem ordinis ecclesias perpetuis temporibus inviolabiliter observetur et eedem penitus observancie. Idem quoque libri, qui ad divinum officium pertinent, ab omnibus eiusdem ordinis uniformiter teneantur nec aliqua ecclesia vel persona ordinis vestri adversus communia ipsius ordinis instituta privilegium aliquod postulare vel obtentum audeat quolibet modo retinere. Nulla etiam ecclesiarum ei, quam genuit, quamlibet terreni commodi exactionem imponat, sed tantum pater abbas curam de profectu tam filii abbatis quam fratrum domus illius habeat, et potestatem habeat secundum ordinem corrigendi, que in ea noverit corrigenda, et illi ei tanquam patri reverentiam filialem humiliter exhibeant. Abbas autem Premonstratensis ecclesie, que mater esse dinoscitur aliarum, non solum in his ecclesiis, quas instituit, sed etiam in omnibus aliis eiusdem ordinis et dignitatem et officium patris obtineat, et ei ab omnibus tam abbatibus quam fratribus debita tanquam patri obedientia impendatur. Preterea omnes abbates ordinis vestri singulis annis ad generale capitulum Pre monstratense postposita omni occasione conveniant, illis solis exceptis, quos a labore vie corporis retardaverit infirmitas; qui tamen idoneum pro se delegare debebunt nuncium, per quem necessitas et causa remoracionis sue capitulo valeat nunciari. Hi autem qui in remocioribus partibus habitantes sine gravi difficultate singulis annis se nequiverint capitulo presentare, in eo termino conveniant, qui in ipso fuerit eis capitulo constitutus. Si vero quilibet abbatum aut prepositorum per contumaciam vestrum capitulum frequentare desierint, liceat abbati Premonstratensi consilio sui capituli eos usque ad dignam satisfactionem sentencia percellere regulari, et sentenciam, quam prefatus Premonstratensis abbas sive in generali capitulo sive extra capitulum consilio coabbatum in prelatos et subditos totius ordinis vestri canonice tulerit, nulli archiepiscoporum seu episcoporum nisi forte de mandato Romani pontificis liceat relaxare. In generali igitur vestro capitulo presidente abbate Premonstratense ceterisque considentibus et in spiritu dei cooperantibus de his, que ad edificationem animarum, ad instructionem morum et ad informationem virtutum atque incrementum regularis discipline spectabunt, sermo diligens habeatur. Porro de omnibus questionibus et querelis tam spiritualibus quam temporalibus, que in ipso capitulo proposite fuerint, illud teneatur irrefragabiliter et servetur, quod abbas Premonstratensis cum his, qui sanioris consilii et magis idonei apparuerint, iuste ac provide iudicabit. Sane si abbas aliquis vestri ordinis infamis vel inutilis aut ordinis sui prevaricator inventus fuerit et prius per patrem suum abbatem aut per nuncios eius admonitus suum corrigere et emendare delictum neglexerit, aut cedere, si amovendus fuerit, sponte

noluerit, auctoritate generalis capituli deponatur et depositus sine dilacione ad domum, unde exivit, seu ad aliam eiusdem ordinis, quam elegerit, sine ulla condicione temporalis commodi revertatur, in obediencia abbatis sicut ceteri fratres ipsius domus firmiter remansurus. Id ipsum etiam alio tempore, si necesse fuerit, et capitulum sine scandalo vel periculo expectari nequiverit, per abbatem Premonstratensem et patrem abbatem et alios abbates, quos vocaverit, fieri licebit. Quod si depositus in se date sententie contumaciter contraire temptaverit, tam ipse quam principales eius, qui de ordine vestro fuerint, in sua contumacia fautores ab abbate Premonstratensi et ceteris abbatibus censura ecclesiastica, donec satisfaciant, arceantur. Verum cum aliqua ecclesiarum vestrarum abbate proprio sit destituta, vel cum ibi abbatis electio regulariter non fuerit celebrata, sub patris abbatis potestate ac disposicione consistat, et cum eiusdem consilio, qui eligendus fuerit, a canonicis eligatur, electo autem fratres ecclesie obedienciam statim promittant, qui non quasi absolutus a potestate patris abbatis vel ordinis sui archiepiscopo vel episcopo, in cuius diocesi fuerit, presentetur plenitudinem ab eo officii percepturus, ita tamen quod post factam archiepiscopo vel episcopo suo professionem occasione illa non transgrediatur ordinis sui constituciones, nec in aliquo eius prevaricator existat. Si quis ex vobis canonice electus in abbatem diocesano episcopo semel et iterum per abbates vestri ordinis presentatus benedicionem ab eo non potuerit obtinere, ne ecclesia, ad quam vocatus est, destituta consilio periclitetur, officio et loco abbatis plenarie secundum ordinem fungatur in ea tam in exterioribus providendis quam in interioribus corrigendis, donec aut interventu generalis capituli vestri aut precepto Romani pontificis seu metropolitani benediccionem suam obtineat. Porro nulla persona ecclesiastica pro crismate aut consecracionibus et ordinacionibus aut pro sepultura precium, aut pro benedicendo abbate et deducendo in sedem suam palefridum aut aliquid aliud a vobis exigere, nullus vestrum, etiamsi exigatur, dare praesumat, quia exigentem et dantem nota et periculum symoniace pravitatis involvit. Ceterum si aliqua ecclesiarum vestrarum pastoris solacio destituta inter fratres de substituendo abbate discordia fuerit vel scissura suborta, et ipsi facile ad concordiam vel unitatem revocari nequiverint, pater abbas consilio coabbatum suorum eis idoneam provideat personam et illi eam sine contradiccione recipiant in abbatem; quam si recipere contempserint, sentencie subjaceant, quam pater abbas consilio coabbatum suorum in eos duxerit auctoritate ordinis promulgandam. Ad hec quoniam Premonstratensis ecclesia prima mater est omnium ecclesiarum tocius ordinis et patrem super se alium non habet, sicut ad cautelam et custodiam ordinis statutum est, per tres primos abbates Laudunensis, Floreffiensis, Cuissiacensis annua ibidem visitacio fiat, et si quid in ipsa domo corrigendum fuerit absque maiori per eos audiencia corrigatur. Quod si abbas in corrigendo tepidus et fratres sepius moniti incorrigibiles permanserint, ad generale capitulum refferatur, et sicut melius visum fuerit,

consilio capituli emendetur et sentencia in hac parte capituli sine retractacione aliqua observetur. Quociens vero ecclesia Premonstratensis sine abbate fuerit, ad prefatos tres abbates eius cura respiciat, et a canonicis ipsius ecclesie, cum eorum consilio persona in abbatem idonea eligatur, ad consilium suum IIII aliis abbatibus ad eandem ecclesiam pertinentibus pariter advocatis, quos ipsi canonici providerint advocandos. Liceat quoque unicuique matri ecclesie ordinis vestri cum consilio abbatis Premonstratensis de abbatibus ecclesiarum, que ab ea processisse noscuntur, sive etiam de alia eiusdem ordinis inferiore ecclesia sibi, quemcunque voluerit, si tamen idoneus extiterit, in abbatem assumere. Personam autem de alio ordine nulla ecclesiarum vestrarum sibi eligat in abbatem, nec vestri ordinis aliqua in abbatem monasterii alterius ordinis nisi de auctoritate Romane ecclesie ordinetur. Nulli etiam canonicos vel conversos vestros sine licencia abbatum suorum recipere aut susceptos liceat retinere. Sane nulli ecclesie ordinis vestri liceat ad aliquam aliam professionem temeritate qualibet se transferre. Si que vero ecclesie canonicorum alterius ad ordinem vestrum venerint, ad ecclesiam vestri ordinis habeant sine refragacione respectum, in qua vestrum noscuntur ordinem assumpsisse. Preterea si inter aliquas ecclesias vestri ordinis de temporalibus questio emerserit, non extra ordinem ecclesiastica vel secularis audiencia requiratur, sed mediante Premonstratensi abbate et ceteris, quos vocaverit, aut caritative inter eas componatur aut auditis utrimque[1] racionibus eadem controversia iusto iudicio terminetur. Ad maiorem quoque ordinis vestri pacem conservandam districcius prohibemus, ne aliquis prelatorum vel subditorum vestrorum in his, que ad disciplinam et instituta ordinis spectant, audeat, prout statutum est in Lateranensi concilio, appellare; sed si quisquam appellare temptaverit, nihilominus illi, quorum interest, regularem disciplinam exercere debebunt. De cetero quoniam a strepitu et tumultu secularium remoti pacem et quietem diligitis, grangias vestras et curtes sicut et atria ecclesiarum a pravorum incursu et violencia libera fore sancimus prohibentes, ut nullus ibi homines capere, spoliare, verberare seu intèrficere aut furtum vel rapinas committere audeat. Ad evitandas secularium virorum frequencias liberum sit vobis, salvo jure diocesanorum epyscoporum oratoria in grangiis et curtibus vestris construere, et in ipsis vobis et familie vestre divina officia vestra, cum necesse fuerit, celebrare et ipsam familiam, nisi aliqui sint, qui in vicinia habeant propria domicilia, ad confessionem, communionem et sepulturam cum vestri ordinis honestate suscipere. Liceat quoque vobis personas liberas et absolutas a seculo fugientes ad conversionem recipere et eas cum rebus suis sine contradictione aliqua retinere. Infirmos quoque absolutos, qui in extrema voluntate ad vos se transferre, apud vos sepeliri deliberaverint, nullus impedire seu res eorum legittimas detinere presumat, salva tamen heredum legittima porcione et canonica iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Ad maiorem etiam ordinis vestri reverenciam et regularis discipline

observanciam vobis, filii abbates, subiectos vestros ligandi et solvendi plenam concedimus facultatem. Quia vero singula, que ad religionis profectum et animarum salutem ordinastis, presenti abbreviacione nequiverint annecti, nos cum his, que prescripta sunt, consuetudines vestras, quas inter vos religionis intuitu regulariter statuistis, et deinceps auctore domino statuetis, auctoritate apostolica roboramus et vobis vestrisque successoribus et omnibus, qui ordinem vestrum professi fuerint, perpetuis temporibus inviolabiliter observandas decernimus, nec alique littere habeant firmitatem, que tacito nomine Premonstratensis ordinis contra libertates vobis ab apostolica sede indultas fuerint impetrate. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat, licet fundorum dominis pro rei proprietate aliquem censum vel quamlibet partem frugum reddatis. Interdicimus vero episcopis et aliis ecclesiarum prelatis nisi servato evectionis numero in Lateranensi concilio constituto in vestris monasteriis hospitari. Ad grangias autem vestras et ad curtes hospitandi gratia non nisi in magna necessitate divertant et tunc contenti sint ipsarum mansionum cibariis consuetis cum honestate atque caritate exhibitis. Nulli autem seculari persone vel ecclesiastice in aliqua domorum vestrarum liceat carnibus vesci nisi manifeste egritudinis causa, et hoc in solis monasteriis conventualibus vestris. Prohibemus insuper ne aliqua persona fratres ordinis vestri audeat ad secularia iudicia provocare, sed si quis adversus eos aliquid sibi crediderit de iure competere, sub ecclesiastici examine iudicii experiendi habeat facultatem. Licitum preterea vobis sit in causis vestris fratres vestros idoneos ad testificandum adducere et eorum testimonio, sicut rectum fuerit, et propulsare violenciam et iusticiam vendicare. Prohibemus quoque, ne cuilibet ecclesiastice vel seculari persone fas sit in ecclesiis vestris contra statuta Lateranensis concilii talias exercere, vel quaslibet alias vobis ineptas et iniquas exactiones imponere. Interdicimus etiam vobis, ne feras, aves, canes sive[2] huiusmodi curiositatis animalia a quolibet ad custodiendum vel nutriendum in detractionem vestri ordinis suscipere presumatis. Porro ut quiecius deo servire possitis et discurrendi a vobis necessitas auferatur, presenti scripto duximus indulgendum, ut si episcopis vestris aut maliciose differentibus vel pro iusto impedimento non valentibus ordinaciones et cetera ecclesiastica ministeria vobis conferre, aliquem episcopum, de cuius ordinacione et officio plena sit vobis noticia, hospitem vos habere contigerit, liberum sit vobis ab eo et ordinaciones et cetera sacramenta suscipere, dum tamen preiudicium diocesano episcopo non debeat generari. Preterea postulacioni vestre clemencius inclinati presenti pagina duximus inhibendum, ne quis archiepiscopus vel episcopus aut eorum officiales ecclesias vestras seu regulares personas earum absque manifesta et racionabili causa interdicere seu suspendere presumat, sed si quid in eis fuerit corrigendum, ad audienciam generalis capituli Premonstratensis referatur et ibi, prout justicie et honestati congruerit, emendetur. Porro

si qui episcopi aut eorum officiales in personas vestras aut ecclesias sentenciam aliquam contra libertatem eisdem a predecessoribus nostris vel a nobis indultam promulgaverint, eandem sentenciam tanquam contra apostolice sedis indulta prolatam statuimus irritandam. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel abbatas retinere, minuere seu quibuslibet vexacionibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernacione ac sustentacione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitucionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum digna satisfaccione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine iudicio districte ulcionis (?) subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone accionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

Datum[3] per manum Renaldi[4], domini pape notarii, cancellarii vicem agentis, sexto Kalendas Augusti, indictione prima, anno dominice incarnacionis M.^{0} C.^{0} XC^{0}. VIII^{0}, pontificatus vero domini Innocencii pape tercii anno primo.

Gleichzeitige Copie im Staatsarchiv zu Breslau, von der mir eine Abschrift gütigst mitgetheilt ist.

Gedr.: Baluze, epp. Innoc. III. Lib. I. p. 185—188. Le Paige, Bibl. Praem. 645. — Regest bei Grünhagen, Schles. Regesten, Nr. 65. Potthast, regg. pontif. Nr. 334.

Die Urkunde wurde abschriftlich an alle Prämonstratenser-Klöster geschickt und befand sich somit auch im Kloster U. L. Fr.

1) *Cop. hat utrumque;* 2) *Baluze: canes, sues et cetera huiusmodi;* 3) *id. Datum Reat.;* 4) *id. Raynaldi.*

1199. 81.

Propst Ulrich vom Kloster U. L. Fr. bestimmt die Parochialrechte der Kirchen in Helmerikesdorf und Volkmarsdorf.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Olricus dei gracia prepositus beate Marie in Magdeburg. Ut id, quod a nobis rationabiliter agitur, ex decursu temporis oblivionis nebula non obscuretur, necessarium duximus, illud scripto commendare et ad posteritatis memoriam evidenter transmittere. In quadam villa ecclesie nostre, que Volcmarstorp vocatur, parrochialis ecclesia sita est, cui adiacet alia villa, que Helmerekestorp dicitur, cuius fundus pertinet ecclesie beati Laurentii in Scenynghe, sed ipsa parrochiali[1] iure predicte tenetur ecclesie. Temporibus igitur marchionis Alberti et ducis Heinrici, cum continua bellorum clade et cottidianis inimicorum insultibus patria

vexaretur, utile visum est fratribus in Scenynge, ut in predicta villa pro necessitate pauperum capella construeretur atque, ut id fieri liceret, multa precum instancia a beate memorie Lodewico, qui tunc temporis preposituram ecclesie nostre administrabat, obtinuerunt, non tamen eo modo, ut ibi parrochiam[1] instituerent, sed ut rustici necessitatis tempore dumtaxat ad cymiterium refugium haberent; quod ex eo liquido datur intelligi, quod ipsa capella nulla prorsus annuorum redituum pensione vel in mansis vel in areis dotata est. Procedente igitur tempore cum facta esset ibi forma ecclesie, ceperunt habitatores pretaxate ville ad celebranda ibi divina bis in ebdomada, dominica scilicet et VI[a] feria parochianos suos allicere, ea id, qua cum eis convenire poterant, devotione reconpensantes. Diversis autem sibi interim succedentibus sacerdotibus quidam eorum sua potius ex eis sectantes commoda, quam legitime ecclesie libertatem vel ius attendentes, ceperunt ibi parrochialis ecclesie consuetudinem in baptismo scilicet et sepultura indifferenter exercere, donec paulatim ex tali abusione consequenter et ipsi rustici ab omni iure matricis ecclesie se exuere temptaverunt, et id, quod gratuita eis benivolencia eatenus exhibitum fuerat, pro iusticia vendicare. Ex qua nimirum causa a nonnullis sacerdotibus plerumque ibi divina intermissa sunt et hinc inde succedentibus querimoniis talis inter eos controversia usque ad nostra deducta est tempora. Nostris igitur temporibus sepedictam parrochiam regebat quidam fratrum nostrorum, Egbertus nomine, qui cum memoratos colonos ad id, quod iusticia exigere videbatur, compelleret, et ipsi se ex longi temporis consuetutine magis quam ex aliquo rationis vel iuris obiectu defendere niterentur, tandem ex sedula precum illorum inportunitate nobis mediantibus et illo consentiente lis hec tali remedio federata est, ut illi quattuor talenta Magdeburgensis monete darent, que partim in usus sacerdotis, partim in subsidium ecclesie cederent, et precium sacerdotis, quod prius XII solidorum summa erat, ad XV solidos annuatim extenderent, sicque baptismalis ecclesie iura integraliter obtinentes ab omni deinceps exactione permanerent immunes, eo duntaxat excepto, ut secundum pristinam consuetudinem quinque vicibus in anno ad matricem ecclesiam concurrerent, et antique ibi subiectionis ius tali frequentatione recognoscerent. Ut igitur hec nostra actio futuris postmodum temporibus rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam sigilli nostri impressione roboravimus adhibitis idoneis testibus, quorum hec sunt nomina: Helico prior ecclesie nostre, Bertoldus sacerdos, Evermodus sacerdos, Iohannes sacerdos et custos, Gero diaconus, Conradus diaconus, Uffo diaconus, Martinus subdiaconus, Iohannes subdiaconus, Wigmannus acolitus, Luderus acolitus, Theodericus prepositus ecclesie beati Laurentii in Scenynge, Fridericus prior, Otto sacerdos, Meinolfus sacerdos, Conradus sacerdos, Heinricus parrochianus de Honwersleve, Walterus parrochianus de Santersleve, Heinricus sacerdos de Ackendorp.

Actum anno dominice incarnationis M°C°XC°IX°, indictione II[a], epacta XXII[a], concurrente IIII.

Aus dem R. B.

Gedr.: Winter, Prämonstratenser, 363. Der erste Theil bei v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 540., vrgl. daselbst die Anmerkung.

Helmerikesdorp = Helmsdorf im Kreise Wolmirstädt.

1) *porroch . . .*

1201. 82.

Bischof Gardolf von Halberstadt bezeugt dem Kloster Marienthal den Kauf von 2 Hufen in Irxleben und Wellen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Gardolfus divina clemencia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus, ad quos presens pagina devenerit, in perpetuum. Cum ex debito nostri officio hiis, que ecclesiis ad utilitatem provenire possunt et commodum, pium semper et benivolum prebere debeamus assensum, notum esse cupimus universis tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod monasterium vallis beate Marie accedente voluntate nostra et consensu duos mansos in Irekesleve et Welle sitos ab uxore Balduwini ministerialis nostri in Luchenen pro certa pecunia, XX duabus scilicet marcis comparavit, heres vero domine illius, quia tempore emptionis puella parva fuit et infans, Balduwinus pater puelle, Hericus Dythmarus avunculus eius data fide in manu nostra promiserunt, quod puellula illa, cum primum ad annos discretionis perveniret, quia legitima heres erat, ratam haberet venditionem pretaxatam. Huius rei testes sunt: Conradus nostre ecclesie maior prepositus, Wernerus maior decanus, Frithericus vicedominus, Ulricus scholasticus, Bartoldus sacerdos, Liudolfus dyaconus, Almarus diaconus, Burchardus diaconus, Meinardus subdiaconus, Bernardus subdiaconus universumque nostre maioris ecclesie capitulum. Canonici vero beate Marie in civitate: Hunoldus decanus, Conradus sacerdos, Bernardus dyaconus, Everhardus, Meinardus, Conradus custos; laici: nobiles Arnoldus de Scerembike, Wernerus filius advocati maioris, Wernerus de Susliz, ministeriales Cesarius, Theodiricus de Sumeringhe, Theodericus filius Cesarii, Bertholdus de Horethorp, Alvericus camerarius, Alvericus prefectus, Frithericus et Widekindus fratres de Quenstide, Bertrammus, Ecbertus de Wanzleve.

Acta autem sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°I°, indictione III., presidente sancte Romane ecclesie domino Innocentio papa tercio, anno ordinationis nostre VIII°. Ut autem supradicte venditionis contractus rite celebratus perpetue firmitatis robur obtineat et semper maneat inconvulsus, et ne quis aliquam in posterum super hoc suscitare presumat calumpniam monasterium illud super hoc contractu indebite molestando, sub interminatione excommunicationis districtius inhibemus et contra varios futuros incursus hanc paginam inde conscriptam impressione nostri sigilli fecimus insigniri.

Aus dem R. B.

1200, Februar 16. — 1205, August 16. 83.

Erzbischof Ludolf von Magdeburg bezeugt, dass der Ministerial Otto seine Güter in Magdeburg und Rothensee dem Kloster U. L. Fr. geschenkt hat.

Ludolfus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod Otto, filius Rathardi, ministerialis ecclesie Magdeburgensis, omnem hereditatem suam et proprietatem, quam in agris, areis cum mancipiis utriusque sexus tam in civitate Magdeburch quam in villa Rodense possèdit, cum omnibus bonis, que a filio sororis sue Ciriaco et a fratruele suo Arnoldo de Hummendorp redemit, de consensu nostro et voluntatu consentientibus legitimis heredibus suis ecclesie beate Marie in Magdeburch in presencia multorum nobilium cum omni iure et integritate donavit, exceptis edificiis suis et rebus mobilibus, quas ab hac donatione sequestravit. Ut autem hec donatio, que coram viris honestis et prudentibus iuste et rationabiliter celebrata est, firma et inconvulsa permaneat, presentem paginam sigilli nostri impressione duximus roborari. Huius rei testes sunt: Albertus maior prepositus in Magdeburg, Heinricus decanus, Romarus prepositus, Albertus camerarius, Gero vicedominus, Sifridus de Amvorde, Waltherus de Arnestenn, Bernardus dux Saxonie et filius eius Henricus, Badericus comes de Mulige, Wigmannus marscalcus, Iohannes de Ploto.

Aus dem R. B.

Zeugen gedr. bei v. Heinemann, cod. dipl. Anhalt. I. 558.

Da Albrecht am 16. Februar 1200 zum Dompropst von Magdeburg vom Papste Innocens III. ernannt wird, so kann diese Urkunde nicht vorher fallen. Albrechts Vorgänger Roker, der noch 1197 als Zeuge in einer Urkunde erscheint, war nach dem heiligen Lande gezogen und in Beyrut gestorben. (S. Magdeb. Schöppenchronik S. 129 und Anm. 5. — Baluze, epp. Innocentii III. ep. 289.) Albert war vorher Propst von St. Maria ad gradus in Mainz, nach Ludolfs Tode wurde er Erzbischof von Magdeburg. Ehe er die Magdeburger Dompropstei erlangte, hatte er grosse Schwierigkeiten zu überwinden: „De provestie beheilt he mit grotem arbeide mit bischop Ludolfes hulpe.“ — Janicke hat diese Urkunde übersehen, wenn er sagt, (Schöppenchron. Nachträge und Berichtigungen S. 508.) dass Albert als Dompropst nur einmal im Jahre 1200 in Urkunden erschiene (Vrgl. Magdeb. Geschichtsbll. IV. 1—10, ib. 183—192.). — Eine weitere Schwierigkeit, die Ausstellungszeit der Urkunde zu bestimmen, entsteht nun aber daraus, dass Albrecht nach seiner Wahl zum Dompropst noch die Schule von Bologna besucht hat, unsere Urkunde aber in Magdeburg oder dessen Nähe ohne Zweifel ausgestellt ist. Da nun aber jene andere Urkunde, in der Albrecht als Zeuge erscheint, (gedr. Magdeb. Geschtsbll. II. 355—357.) auch in Magdeburg ausgestellt ist, so kann jene Angabe des Chron. montis sereni nicht ganz richtig sein, und unsere Urkunde ist entweder in das Jahr 1200 oder 1204 zu setzen, da am 1. Juli 1204 Innocenz III. einen Brief an den Bischof von Hildesheim und den Dompropst von Magdeburg schreibt, so dass also Albert schon wieder in die Heimath zurückgekehrt sein musste. — Erzbischof Ludolf starb 1205, August 16.

Der Dechant Heinrich von Glinde ist derselbe, den Gerhard von Querfurt 1200 überfiel und blendete. Nach Janicke, a. a. O. S. 127, Anm. 4. erscheint er noch 1205 in Urkunden als Zeuge.

Rom, 1206, Februar 25. 84.

Papst Innocenz schreibt an den zum Erzbischof von Magdeburg erwählten Dompropst Albert, dass er durch eine Gesandtschaft von magdeburger Geistlichen, die für ihn die päpstliche Bestätigung und das Pallium holen wollten, gehört habe, dass die Wahl rite geschehen sei, und ermahnt jenen, sich stets der päpstlichen Autorität zu unterwerfen.

Innocentius A(lberto) preposito in archiepiscopum electo. — Venientibus nuper ad apostolicam sedem dilectis filiis . . sancti Sebastiani, . . sancte Marie, et . . de Mildensee prepositis, C. et C. maioris ecclesie et magistro G.[1] sancti Nicolai et L.[2] sancti Petri canonicis, et nobili viro G. castellano Magdeburgensi, et pro te confirmationem et palleum postulantibus, nos et fratres nostri diligenter auditis et intellectis, que tam verbis quam scriptis proposuerunt sollicite coram nobis, pro certo didicimus, electionem de te factam canonicam exstitisse, sed post electionem tuam quiddam a te inconsulte commissum, propter quod, si voluissemus procedere secundum iuris rigorem et non magis secundum temperantiam equitatis, postulationem huiusmodi potuissemus penitus reprobare. — —

Datum Rome apud sanctum Petrum, v. Kalendas Martii, pontificatus nostri anno nono.

Gedr.: Bréquigny et la Porte du Theil, epp. Innoc. IX. Nr. 22; Magdeb. Geschichtsbll. IV. 185—186.

Vrgl. Bréquigny, l. c. Nr. 261; Magdeb. Geschichtsbll. IV. 188., wo Innocenz nochmal auf jene Gesandtschaft zurückkommt.

1) *Gernand;* 2) *Litulf.*

Rom, 1207, Februar 8. 85.

Papst Innocenz III. bestätigt dem Kloster U. L. Fr. das Alexius-Hospital.

Innocentius . .[1] preposito et canonicis sancte Marie Magdeburgensis. Iustis petentium desideriis etc. Hospitale sancti Alexii iuxta prescriptam ecclesiam positum cum pertinentiis suis, sicut ipsum iuste ac pacifice possidetis, ad exemplar felicis memorie Alexandri pape predecessoris nostri devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus statuentes, ut nulli omnino hominum liceat etc. nostre confirmationis etc. Si quis autem etc.

Datum Rome apud sanctum Petrum sexto Idus Februarii, anno nono.

Gedr.: Bréquigny et la Porte du Theil, Diplom. chart. II. 1056. (epistolae Innoc. lib. IX. Nr. 262).

1) *Johannes? Im Jahre 1208 und 1209 kommt dieser als Zeuge vor in einer Urk. Erzbischof Albrechts für Marienborn (v. Ledebur, Allg. Archiv, VII. 360) und einer 2. über die Gründung der Pfarrkirche St. Lorenz in der Neustadt (Magdeb. Geschichtsbll. III. 454.).*

Rom, 1207, Februar 9. 86.

Papst Innocenz III. bestätigt dem Kloster U. L. Fr. die Unabhängigkeit von geistlicher Oberhoheit.

Innocentius eisdem. — Effectum iusta postulantibus indulgere, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, presertim quando petentium voluntas[1] et equitas adiuvat et utilitas comitatur. Ex parte siquidem vestra fuit nobis humiliter supplicatum, ut libertates, immunitates, rationabiles consuetudines et alia iura ecclesie vestre, que quorundam vobis Romanorum pontificum privilegiis sunt indulta, eidem ecclesie auctoritate dignaremur apostolica confirmare. Felicis siquidem recordationis Innocentius papa, predecessor noster, instituit, ut in vestra ecclesia ordo canonicus secundum beati Augustini regulam et institutionem bone memorie Norberti, Magdeburgensis archiepiscopi, perpetuis temporibus observetur, et ut eadem ecclesia tali gaudeat libertate, ut nullius indebite subiectionis onere pregravata Magdeburgensi duntaxat archiepiscopo respondeat, in litteris dicto Norberto[2] archiepiscopo destinatis sub iis verbis indulsit: „Statuimus, ut secundum regulam b. Augustini et tuam institutionem in ecclesia b. Marie in Magdeburg perpetuis temporibus religio conservetur. Ipsam quoque ecclesiam in ea libertate manere decernimus, ut ad neminem, nisi ad te, frater carissime Norberte[2], et ad tuos successores, Magdeburgenses archiepiscopos, respectum habeat et nullius indebite subiectionis onere pregravetur, sed tue libertatis fulta privilegio suo duntaxat archiepiscopo de qualibet causa respondeat.“ Preterea pie memorie Lucius papa eiusdem vestigiis inherendo concessam eidem ecclesie libertatem suo privilegio confirmavit his verbis: „Eam libertatem, que a predecessore nostro felicis recordationis Innocentio vobis indulta est, auctoritate apostolica confirmamus, ita ut ad neminem, nisi ad archiepiscopum Magdeburgensem et suos successores de ordine vel de alia qualibet causa respectum habeatis.“ Insuper bone memorie Celestinus papa ecclesiam ipsam in ea libertate, quam a tempore supradicti Norberti[2] archiepiscopi usque tunc habuisse dignoscitur, manere decrevit iis verbis: „Ecclesiam sancte Marie Magdeburgensis in ea libertate manere sancimus, in qua a tempore quondam Norberti[2] archiepiscopi usque ad presens dignoscitur extitisse.“ Idem quoque predecessor noster abbati et fratribus Premonstratensibus, ne ecclesiam vestram indebitis exactionibus aggravarent, districte prohibuit sub hac forma: „Nos itaque sustinere nolentes, ut a quoquam contra predecessorum nostrorum indulta temere veniatur, auctoritate presentium vobis districtius inhibemus, ne ab ecclesia sancte Marie Magdeburgensis, quam mutua debetis caritate et sinceritate reverenter amplecti, contra id, quod a prima sui fundatione per virum reverendissimum Norbertum[2], quondam Magdeburgensem archiepiscopum, rationabiliter statutum dignoscitur, illam subiectionis obedientiam vel ab aliis ecclesiis ipsius dioeceseos expetatis, quam constat eas vobis vel antecessoribus vestris ab ordinis

vestri exordio usque ad hec tempora nullatenus impendisse, sed que pacis sunt et concordie propensius imitantes, vicarie altercationis stimulum declinetis, cum ex ea et animarum iactura proveniat et fraterne dilectionis unitas et religionis observantia dilabatur, sed antiqua visitationis exhortatione ac fraterne caritatis dilectione vos ad invicem in mansuetudinis spiritu, non in tumore vel elatione qualibet visitetis, ut inter vos religionis observantia iugiter convalescat, et discordie stimulus cum auxilio celestis gratie de medio valeat amputari.“ Nos igitur vestris postulationibus grato concurrentes assensu, indulta vobis et ecclesie vestre a predictis Romanis pontificibus approbantes, ea, sicut in ipsorum authenticis contineri perspeximus et nunc pacifice obtinetis, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus districtius inhibentes, ne quis de ordine Premonstratensi vel alio eandem ecclesiam vel vos presumat contra indulta sedis apostolice temere molestare. Decernimus ergo, ut nulli omni modo hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis et inhibitionis infringere, etc. Si quis autem etc.

Datum Rome, apud sanctum Petrum, quinto Idus Februarii, anno nono.

Gedr.: 'Bréquigny et la Porte du Theil, Diplom., chart. II. 1056. (epistolae Innoc. lib. IX. Nr. 263).

1) *Im Druck voluntates;* 2) *bloss N.*

Magdeburg, 1207, nach 1. September. 87.

Erzbischof Albert II. übergiebt dem Kloster U. L. Fr. zwei Talente Magdeburgischer Münze aus dem Nachlass des Bruno von Dierberg gegen Zinsen von 25 Mark Silber.

Albertus divina favente clemencia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Ad obviandum maliciis hominum, qui sepe secundum prophetam convertunt in mendatium veritatem, prudenter fuit inventum, ut facta mortalium per scripture testimonium immortalem memoriam sortiantur. Proinde notum facimus omnibus tam presentibus quam futuris, quod cum mortuo bone memorie Brunone de Dierberch quedam nobis bona de ipsius morte vacarent, contulimus quedam ex his ecclesie beate Marie virginis in Magdeburgk, duo videlicet talenta in moneta Magdeburgense iure perpetuo possidenda, acceptis ab eadem ecclesia XXV marcis examinati argenti, quas consequenter impendimus bonis in Crozuk a nobili viro Fridherico de Crozuck a nobis eodem tempore ecclesie comparatis. Solventur hec duo talenta duobus anni temporibus, unum in festo sancte Walburgis et aliud in festo Martini. Hanc itaque donationem nostram firmam eidem ecclesie perpetuo esse volentes presentis privilegii patrocinio communimus, auctoritate dei omnipotentis et apostolorum eius Petri et Pauli ac nostra precipientes sub anathe-

mate, ipsam ratam et inviolabilem observari, adhibitis testibus, quorum nomina sunt hec: Walterus maior prepositus, Albertus maior decanus, Sifridus prepositus ecclesie sancti Sebastiani, Anno cellerarius, magister Bernardus curie nostre notarius; laici vero: Gevehardus de Querenvorde, Burchardus comes de Mannesvelt, Tidiricus de Seborg, Heinricus camerarius, Gerardus de Wedherdhe, Iohannes de Isleve, Sifridus de Scapstede, Hermannus schultetus de Magdeburg, Burchardus advocatus, Hildericus magister monete, Iohannes de Gyten et frater eius Hiddo, Iohannes de Schartowe, Heidhenricus et alii multi.

Actum Magdeburg, anno dominice incarnationis M°CC°VII°, indictione XI., epacta prima, concurrente II.

Aus dem R. B.

1208. 88.

Erzbischof Albert II. bezeugt die Schenkung des Gutes Kone an das Kloster U. L. Fr. seitens der 3 Brüder von Plaue, jedoch mit Vorbehalt der Voigtei über dasselbe.

In nomine sancte et individue trinitatis. Albertus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Cum ex debito pontificalis officii bonum teneamur ad omnes operari, eis tamen precipue negotiis cum effectu volumus intendere, que ad salutem spectant presencium et in presidium redundant futurorum. Proinde notum facimus tam futuris quam presentibus, quod Richardus de Plawe et fratres ipsius Gumpertus et Arnoldus de communi et voluntario consensu ob reverentiam dei et pie genitricis eius predium quoddam, quod vulgo Cone [1] dicitur, infra novam et antiquam Albim situm, quod a nobis in feodo tenuerunt, cum omni fructu et utilitate nobis resignaverunt, sola dumtaxat advocatia sibi retenta, sub ea quidem determinatione, ut predium ipsum, quemadmodum ipsi et predecessores eorum possederant, ecclesie beate Marie in Magdeburg iure perpetuo traderemus. Nos itaque bone eorum voluntati grato concurrentes assensu predium memoratum cum silvis, viis et inviis, aquis aquarumque decursibus, cum decimis et ceteris quibuslibet proventibus, pratis et pascuis, cultis et incultis predicte ecclesie beate Marie in perpetuam possessionem contulimus, hoc nihilominus nostre donationi adicientes, ut quicquid commodi vel utilitatis de predio ipso deinceps provenire potuerit, de arbitrio et voluntate sepe dicte ecclesie libere disponatur. Volentes igitur ea, que predicta sunt, firma et inconvulsa futuris temporibus permanere, presentem paginam sigilli nostri impressione fecimus roborari, auctoritate dei omnipotentis et sub banno apostolorum Petri et Pauli et nostro districte inhibentes, ne quis in posterum super hac donatione ecclesiam memoratam presumat molestare. Huius rei testes sunt: Waltherus maior prepositus, Albertus decanus, Gero vicedominus, Sifridus Angariensis prepositus, Anno cellerarius, Heinricus de Plawe, Bernardus prepositus

in Gratia Dei, Bernardus dux Saxonie, Badericus comes de Mulinghe, Gevehardus de Querenvorde, Albertus de Arnesten, Gumpertus de Alesleve, Heinricus de Lozstowe, Richardus de Scerewist, Burchardus de Brezne, Rodolphus et Iohannes de Iherichio, Wichmannus marscalcus, Hermannus prefectus et Gerbertus advocatus Magdeburgensis.

Actum anno dominice incarnationis M°CC°VIII, indictione XI., epacta I., concurrente II.

Aus dem R. B.

Zeugen und Datum gedr. bei v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 570.

1) *R. B. Coue.*

Ueber Cone vrgl. Winter, Magd. Geschichtsbll. X. 110 ff.

Rom, Lateran, 1209, December 29. 89.

Papst Innocenz III. fordert die Erzbischöfe von Trier und Magdeburg auf, die Prämonstratenser in ihren Sprengeln nicht nur nicht zu hindern, sondern sie vielmehr zu zwingen, das Generalcapitel des Ordens regelmässig zu besuchen.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus A.[1] Trevirensi et C.[2] Magdeburgensi archiepiscopis salutem et apostolicam benedictionem. Fraternitatem vestram ignorare non credimus, cum maxima discretione statutum esse, quod fratres Premonstratensis ordinis singulis annis in unum conveniant, ut communi concilio iuxta propositum sue religionis corrigenda corrigant et que statuenda fuerint, ad honorem dei statuant. Unde super discretione et prudentia plurimum admiramur, quod eorum fratres, qui in vestris episcopatibus permanent, eisdem conventibus interesse, sicut accepimus, prohibetis. Et quoniam ad vestrum spectat officium, quidquid ad observantiam religionis pertinet, dirigere et observare, per presentia vobis scripta mandamus, quatenus eosdem fratres ad prefatum ire conventum nullatenus prohibeatis et, si qui ex ipsis a tam sancto conventu se absentare voluerint, a vestra discretione ire districte cogantur.

Datum Laterani, quarto Calendas Ianuarii, pontificatus nostri anno undecimo.

Gedr.: Pagius, Bibl. ord. Praem. III. 649.

1) *Erzbischof von Trier war damals Johann;* 2) *von Magdeburg Albert II.*

Viterbo, 1210, September 10. 90.

Papst Innocenz III. beauftragt die Pröpste vom Kloster U. L. Fr. und von Mildensee, sowie den Magdeburger Domherrn Gernand, einen Streit zwischen dem Dompropst von Halberstadt, den Halberstädter Canonikern Meinhard von Kranichfeld und B. von Lichow und dem Pfarrer von Dardesheim über die Besetzung zweier Archidiaconate und die Pfarre zu Dardesheim, die dem Dompropst zustand, aber nicht innerhalb der vorgeschriebenen Zeit ausgeführt war, zu entscheiden.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . sancte Marie Magdeburgensis[1] et . . de Mildense[2], Magdeburgensis diocesis prepositis et magistro Gernando canonico Magdeburgensi salutem et apostolicam benedictionem. Insinuantibus dilectis filiis M. de Cranekeswelt[3] et B. de Lichove, canonicis Alberstadensibus, et S. clerico ecclesie de Derdessem ad nostram noveritis audientiam pervenisse, quod cum C.[4] quondam Alberstadensis episcopus ipsis duos archidiaconatus et ecclesiam de Derdessem, quorum collatio ad . .[5] prepositum maiorem Alberstadensis ecclesie pertinebat, dudum auctoritate Lateranensis concilii assignasset, dicto preposito negligente infra tempus a canonibus diffinitum aliquid ordinare de ipsis, licet idem C. de coniventia sui capituli hoc fecerit, nunc tamen iam dictus prepositus concessionem eiusdem nititur revocare, ipsos super hoc aggravans et molestans. Quia vero nobis non constitit de premissis, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis et auditis hinc inde propositis, quod canonicum fuerit, appellatione postposita statuatis, facientes, quod statueritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerunt notati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur.

Datum Viterbii, III Idus Septembris, pontificatus nostri anno duodecimo.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg. Anhängend die Bleibulle.

1) *Wichmann (?), der wenigstens in einer Urk. Albrechts II. von Magdeburg für das Kloster Marienborn d. d. 1210, December 21. schon als Propst vom Kloster U. L. Fr. erscheint (v. Ledebur, allgem. Archiv VII. 361.)* — 2) *Conrad, vrgl. Magdeb. Geschichtsbll. VI. 577. Anm. 1.* 3) *Meinardus de Cr.* 4) *Bischof Konrad.* 5) *Dompropst Werner*

Rom, Lateran, 1211, August 11. 91.

Papst Innocenz III. bittet die Pröpste vom Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg, von Hecklingen und von St. Wiperti in Quedlinburg um Auskunft über ein von der Äbtissin von Gandersheim in diesem Orte zu erbauendes Hospital.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . .[1] sancte Marie Magdeburg, . . de Heckeling et . . sancti Wiperti in Quedelingburc, Alverstadensis diocesis, prepositis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecta in Christo filia abbatissa Gandersemensis[2] suis nobis literis intimavit, quod, cum Gandersemensi in fundo principis apostolorum aque salutares emanare cepissent et ibidem concursus fieret populorum, de sapientum consilio crucem cum sanctorum reliquiis illuc fecit deferri, presbiteris ecclesie sue iniungens, ut exhortationis et salutis verbum advenientibus predicarent, verum quia ibidem oratorium cum hospitali proponit construere, nobis humiliter supplicavit, ut super hoc ipsi licentiam concedere dignaremur. Nos autem volentes super hoc per vestre discretionis prudentiam edoceri, per apostolica vobis scripta mandamus, quatenus inquisita super premissis diligentius veritate, quid inveneritis, per vestras nobis literas intimetis, ut per relationem vestram instructi in eodem negotio securius procedere valeamus. Quod si non omnes his exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nihilominus exequantur.

Datum Laterani, III. Idus Augusti, pontificatus nostri anno tertio decimo.

Original im Landeshauptarchiv in Wolfenbüttel.

Gedr.: Lünig, Reichsarchiv XVIII. 2. 45. Leuckfeld, Antiqq. Ganderh. 142 bis 143. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 579. (mit der Jahreszahl 1210).

1) *Der Platz für die Namen ist freigelassen; der Propst vom Kloster U. L. Fr. war Wichmann, von St. Wiperti in Quedlinburg Bertold, von Hecklingen Johann.* — 2) *Machthild. (Vrgl. Zeitschrift des Harz-Vereins VIII. 488).*

1211, bis September. 92.

Wilhelm von Lüneburg schenkt dem Kloster U. L. Fr. 3 Hofstellen und 2 Hufen in Tundersleben, die jedoch noch auf Lebzeiten sein Ministerial Lutward und dessen Gemahlin inne haben, und bestimmt, dass dafür Seelenmessen für ihn und seine Angehörigen gehalten werden sollen.

Wilelmus de Lunenburch universis, ad quos hoc scriptum pervenerit, salutem in perpetuum. Gestorum seriem provida veterum vigilancia ad hoc litteris mandare consuevit, ut, quod humana non valet retinere memoria, presentibus et futuris tamquam memorabile demonstraret scriptura. Notum igitur facimus universitati fidelium, quod nos eterne benedictionis memoriam nobis nostrisque comparare cupientes cum tribus

areis duos mansos sitos in Tundersleve, quos Lutwardus noster ministerialis de manu nostra tenens possidet et ipse et uxor eius, quoad vixerint tempore, possidebunt, ad peticionem dilecti nostri magistri Henrici [1] ecclesie beate Marie in Magdeburch cum omni integritate contulimus, ea videlicet ratione, ut apud dicte ecclesie conventum progenitores nostri similiter et fratres nostri orationum communionem obtineant. Nobis quoque et uxori nostre et filio plena fraternitate collata post huius vite terminum talis impendatur memoria, qualis unicuique fratrum de ipso collegio solita est procurari. Huius autem donationis testes sunt: ministeriales nostri, Wernerus dapifer, Alvericus de Dunstide, Olricus Vultur, Antonius, Fredericus de Edentorp, Wernerus de Merwede, Lutwardus de Tundersleve, Gevehardus, Rodericus et frater eius Henricus, Henricus de Hederacker et frater ipsius Geringus, Paridammus et frater eius Fridericus, Ludolphus et Hermannus et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°XI°, indictione XIIII, presidente sancte Romane ecclesie papa Innocentio, regnante serenissimo Romanorum imperatore et semper augusto Ottone. Ut autem huiusmodi donatio rata et inconvulsa permaneat, contra omnem calumpniam et oblivionis nebulam iussimus hanc paginam testimonialem sigilli nostri impressione communiri.

Aus dem R. B.

Gedr.: Müller, Memorienrecht, 143—144. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 35. Rethmeyer, Chron. Br. 461. Scheid, Origg. Guelf. III. 860.

1) *Leuckf. hat Heinrici p. ecclesie etc. und hält Heinrich für den Propst des Klosters U. L. Fr.*

1218. 93.

Erzbischof Albrecht II. bekundet, dass das Kloster U. L. Fr. die Voigtei über 14 Hufen in Mühlingen, Polen, Stemmern von Burchard, Burggrafen von Magdeburg, für 21 Mark Silber gekauft hat.

In nomine sancte et individue trinitatis. Albertus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Ea, que ad ecclesiarum nostrarum utilitatem et commodum provide et rationabiliter ordinantur, tam solida volumus consistere firmitate, ut nec prolapsu temporis aut defectu memorie hominum labilis presumptionibus malignorum valeant subiacere. Proinde notum esse volumus Christi fidelibus hanc paginam inspecturis, quod dilectus in Christo filius Wichmannus prepositus beate Marie Magdeburgensis de nostro beneplacito et assensu ad ecclesie sue utilitatem et usum liberavit per subscripte pecunie quantitatem a nobili viro Burchardo [1] burchgravio Magdeburgensi advocatiam quatuordecim mansorum eidem ecclesie pertinentium, quorum siti sunt septem et dimidius in Mulinge, unus vero et dimidius in Pollene, quinque autem in Stemmere, sub hac forma: Dedit idem prepositus burgravio memorato XX marcas et unam argenti, ut ipse cederet totaliter ab advocatia illa, et

burchgravius vice versa resignavit presente capitulo nostro in manus nostras advocatiam XIIII mansorum illorum, quam ipse a nobis et Theodiricus miles de Groneberch in feudo tenuit ab eodem, cessitque idem miles ab omni iure, quod sibi competebat in advocatia prefata. Nos igitur de consensu capituli nostri ecclesie predicte pietatis intuitu advocatiam ipsam dedimus absolute ita, quod nec nos nec nuntius noster aliquid agere habeamus in advocatia eadem, sed sit ab omni iure advocatorum immunis perpetuo in futurum, nisi prepositus eiusdem ecclesie per se ipsum vel aliquem ex parte sua, quando sibi placuerit, iudicium in ea voluerit exercere. Hanc ergo paginam inde cõnscriptam sigilli nostri impressione et testium subscriptione duximus roborandam sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis hoc factum rationabile, utile et honestum qualibet temeritate presumat infringere aut cassare. Testes huius rei sunt: Otto prepositus, Bernardus decanus, Theodiricus de Schermbeke, Rodolfus scolasticus, Craphto, Loduwicus, Conradus custos, Wilbrandus camerarius, Edelgerus prepositus.

Actum anno dominice incarnationis M^{0}CC^{0}XVIII^{0}, pontificatus vero nostri anno duodecimo.

Aus dem R. B.

Gedr.: v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 28.

Ueber Polen und Stemmern vrgl. Magd. Gesch.-Bl. XI. 425—428.

1) *R. B. Bernhardo.*

1218. 94.

Erzbischof Albert II. bezeugt, dass das Kloster U. L. Fr. die Voigtei in Levesdorf vom Burggrafen Burchard von Magdeburg für 18 Mark Silber gekauft hat.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Albertus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Ad hoc seriem rerum gestarum ratio postulat scriptis auctenticis communiri, ut deficiente labili memoria hominum ad scripturarum testimonia recurratur. Unde notum esse volumus Christi fidelibus universis presentem paginam inspecturis, quod dilectus et fidelis noster Wichmannus, prepositus beate Marie Magdeburgensis, de voluntate nostra pariter et assensu in eo convenit cum nobili viro Burchardo burgravio Magdeburgensi, ut ex parte ecclesie sue daret eidem XVIII marcas argenti et ipse cederet omni iuri, quod habuit in advocatia Leverdestorp, tam in allodio quam in villa, quam advocatiam idem burchgravius a nobis et Theodericus miles de Gruneberg iure feudi tenuit ab eodem. Prefatus itaque burchgravius pecunia illa sibi soluta renunciavit omni iuri, quod habuit in advocatia predicta et liberavit eam de manu militis memorati, qui similiter ipsam nobis presentibus resignavit. Hanc ergo conventionem presenti pagina communimus et eam sigilli nostri impressione roborantes ad peticionem

prepositi supradicti et ecclesie sue pietatis intuitu protestamur, quod nec per nos nec per nuncium nostrum aliquid agere habeamus in advocatia superius memorata, tam in allodio quam in villa, et quod eadem villa et allodium libera esse debeant perpetuo in futurum ab omni iure advocatorum, sed omne ius ad prepositum successoresque suos libere pertinebit. Testes huius rei sunt: Bernardus decanus, Burchardus prepositus, Wernerus vicedominus, Willebrandus camerarius; laici: Theodericus de Trebaz, Theodericus de Stekelenberg, Hartmodus de Burch, Burchardus advocatus Magdeburgensis, Ludolphus pincerna et Heinricus de Godenberg frater eius, Bernardus de Innesleve, Burchardus camerarius, Theodiricus dapifer burchgravii, Gisilbertus miles, et alii quam plures tam clerici quam laici.

Actum anno domini M°CC°XVIII, indictione VI.[1], pontificatus nostri anno duodecimo.

Aus dem R. B.

Ueber Leverdestorp = Levesdorf vrgl. Magd. Gesch.-Bl. IV. 29. Es lag in der Feldmark der alten Neustadt-Magdeburg.

1) *VI. fehlt im R. B.*

Pretzin, 1219. 95.

Macharius, der Voigt von Klützow, seine Frau und Söhne verkaufen die Einkünfte und Gebühren, die dem Voigt zustehen, an die Einwohner jenes Dorfes für 4 Pfund und bestätigen den Verkauf durch Anhängung der Siegel des Propstes Wichmann vom Kloster U. L. Fr., des Bischofs Siegfried von Brandenburg und des Propstes Reiner von Leitzkau.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Macharius cum uxore mea Eylrade et filiis meis Iohanne et Iwano, ne ea, que a nobis aguntur iuste et rationabiliter, futuris temporibus temeritatis alicuius enervare presumat incursus, necessarium arbitrati sumus testimonium scripti nostri adhibere, per quod posteris evidenter appareat nostre veritas actionis. Proinde notum facimus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos communicato nostrorum amicorum et hominum nostrorum consilio ad postulationem Idsibaldi villici et colonorum in Clutzow eisdem colonis predicte ville omnes expensas, precarias, exactiones et iniunctas petitiones, quas ratione advocatie ter in anno habuimus a domino Heinrico comite Ascharie pheodaliter, vendidimus quatuor talentis sub tali determinationis forma, ut, dum nos vel nostri successores Clutzow accesserimus advocatie iudicium requirentes, villicus et cives prefate ville nullum nobis neque nostris nuntiis neque nostris successoribus ipsorumque satellitibus servitium exhibeant in . .[1] et expensis. Ut igitur huius rei series stabilis et firma permaneat, impetrato sigillorum munimine venerabilium patrum, videlicet domini Sifridi Brandeburgensis episcopi, domini Wichmanni

prepositi beate virginis in Magdeburg, domini Reyneri prepositi in Letzcau, eam perpetuo duximus roborandam adhibitis testibus idoneis, quorum nomina sunt hec: Walterus advocatus domini Alberti ducis Saxonie, Hartmodus miles, Conradus de Biere, Luderus de Predhele, Theodericus de Torten, Heinricus de Daneco, Heinricus de Craiemborg, qui nobis resignavit, quicquid in supradicta villa habuit, Idsibaldus magister civium et omnes cives de Clutzow.

Actum in curia Bretzin, anno ab incarnatione verbi millesimo ducentesimo decimo nono, regnante domino Friderico.

Nach einer Copie im herzoglichen Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst.

1) *Lücke.*

1220. 96.

Graf Heinrich von Ascharien bekundet, dass sein Ministeriale Arnold von Rothenförde dem Kloster U. L. Fr. 4 Hufen in jenem Orte verkauft hat.

Heinricus[1] dei gratia comes Ascharie dilecto in Christo consanguineo suo Wichmanno[2] preposito totique capitulo ecclesie sancte Marie Magdeburgensis promptam ad omnia voluntatem cum sincero affectu. Devotioni vestre presentibus innotescat, quod de assensu et voluntate nostra factum est, quod Arnoldus miles de Rodenvorde, ministerialis noster, predium suum in Rodenvorde situm, scilicet quatuor mansos cum aliis omnibus attinentiis ecclesie vestre vendidit et iure terre consuetudinario stabilivit. Ne quis igitur hoc factum infringere presumat, hanc litteram super hiis conscriptam sigilli nostri munimine mandavimus roborari.

Datum anno gratie M⁰CC⁰XX⁰.

Aus dem R. B.

Gedr.: v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 40.

1) *Im R. B. bloss H; 2) V. offenbar falsch für W., da Wichmann schon seit 1210 als Propst vom Kloster U. L. Fr. vorkommt.*

Vrgl. die Urk. vom 21. September 1215 bei v. Heinemann, l. c. p. 19. — Ueber Propst Wichmann vrgl. Winter, Prämonstratenser, 257.; Magdeb. Geschichtsbll. XI. 180 ff.; v. Heinemann, l. c. p. 29. — Vrgl. Nr. 107.

1218—1221. 97.

Propst Wichmann vom Kloster U. L. Fr. ist nebst anderen Schiedsrichter in einem Streit zwischen dem Edeln von Arnstein und dem Abt von Hildesheim.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. G.[1] dei miseratione Magdeburgensis decanus, W.[2] dei gratia sancte Marie prepositus, I. plebanus de Grabowe, nos electi a domino G., nobili viro de Arnstein,

C.[3] dei gratia de Mulden (?)[4] prepositus, R. Magdeburgensis canonicus, A. de Scerbeke, nos electi arbitri a domino abbate de Hildensheim, in causa, que vertitur inter ipsum et nobilem virum memoratum, sic in arbitrio duximus procedendum etc.

Aus dem Formelbuche des Gernand in: Quellen und Erörterungen zur bayrischen und deutschen Geschichte IX. 1. 291.

1) *Gernandus.* 2) *Wichmannus.* 3) *Conrad?* 4) *Mulden — Mildensee?!*

Das Datum ergiebt sich daraus, dass Gernand von ungefähr 1218—1221 Decan der Magdeburger Kirche war.

Magdeburg, Kloster U. L. Fr. 1221, März 21. 98.

Erzbischof Albert II. bezeugt, dass das Kloster U. L. Fr. die Voigtei über 14 Hufen in Borne, Esterhausen, Hondorf und Elmen vom Burggrafen von Magdeburg für 14 Mark Silber gekauft hat.

Albertus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus universis presentis scripti paginam inspecturis salutem in domino. Ne ea, que ad utilitatem ecclesiarum dei rite aguntur, per temporis inconstanciam a memoria dilabantur, consentaneum est rationi, ut scriptorum perpetuetate stabiliantur. Inde est, quod tam presentibus quam futuris Christi fidelibus presenti scripto nostro innotescimus, quod dilecti in Christo filii Wichmannus prepositus et conventus sancte Marie Magdeburgensis advocatiam quandam de quattuordecim mansis sitis in villis subnotatis, Burne, Esterhusenn, Hondorp, Elmene a Burchardo burgravio Magdeburgensi pecunia quatuordecim marcarum redemerunt tali pacto, ut idem Burchardus[1] eandem advocatiam a Theodirico de Gronenberg, qui ipsam infeudatam tenebat, ab eodem liberaret et ipsam postmodum in manus nostras liberam resignaret, quia sepedictus burchgravius eandem advocatiam a nobis primo loco tenuit infeudatam. Quam demum advocatiam nobis resignatam propria liberalitate ad honorem dei et gloriose virginis et matris eius ecclesie contulimus memorate presentibus Gernando maiori decano, Wilbrando preposito sancti Nicolai, Wernero de Sconewaldo preposito in Hunoldesborch, Heinrico de Plawe canonico maioris ecclesie in Magdeburg, Alberto de Arnesten, Richardo de Plawe, Iohanne de Iericho, Richardo de Scervist, et aliis quam pluribus clericis et laicis.

Actum Magdeburg apud sanctam Mariam, anno domini M°CC°XXI°, XII Kal. Aprilis, pontificatus nostri anno XVI°. Ne autem cuiquam super hoc ambiguitas generetur, et ne contra factum nostrum a quoquam temere veniatur, ipsam donationem nostram presenti scripto nostro sigilli nostri impressione duximus roborandam.

Aus dem R. B., wo die Urkunde zweimal — auf Bl. XXXVIIb und Bl. XCVb—XCVIa — steht. — Ausserdem findet sich dort noch ein Urkundenstück, welches ein vorläufiger Entwurf für diese Urk. zu sein scheint. Es lautet:

Albertus[2] dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus hanc paginam inspecturis salutem in domino. Notum esse[3] volumus universis tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod dilecti filii nostri Wichmannus prepositus et conventus sancte Marie Magdeburgensis advocatiam de XIIII mansis sitis in hiis villis: Burne, Esterhusen[4], Hoendorp, Elmen a Burchardo burchgravio Magdeburgensi redemerunt, sicque factum est, quod Theodericus de Grunenberch, qui tenuit a Burchardo burchravio prefatam advocatiam, ipsam resignavit in manibus eiusdem, idemque burchravius eam nobis resignavit, et nos eandem liberaliter ecclesie supradicte. Et ut hoc factum sit indubitabile semper et immutabile perseveret, ipsum presenti pagina communivimus et auctoritate nostra duximus confirmandum.

Vrgl. Magdeb. Geschichtsbll. IV. 498—515.

1) *R. B. bloss B.;* 2) *bloss A.;* 3) *fehlt;* 4) *Osterhusen.*

Rom, Lateran, 1221, April 8. 99.

Papst Honorius III. fordert den Dompropst, den Propst vom Kloster U. L. Fr. und den Domdechanten auf, einen Streit zwischen dem Stift beate Marie von Halberstadt und dem Bischof daselbst zu entscheiden.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . .[1] maioris ecclesie et . .[2] sancte Marie prepositis et . .[3] decano Magdeburgensibus salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii . . decanus et capitulum sancte Marie Halberstadensis nobis conquerendo monstrarunt, quod cum venerabilis frater noster . .[4] episcopus et capitulum Halberstadense quandam pecunie summam vel quasdam possessiones emptas ex illa dare teneantur eisdem, ipsi id facere contradicunt. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis facientes, quod statueritis, auctoritate nostra firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur.

Datum Laterani, VI Idus Aprilis, pontificatus nostri anno quinto.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg, mit anhängender Bleibulle.

1) *Otto cf. Lentz, Diplom. Stiftshist. von Magd. 247 ff.;* 2) *Wichmannus;* 3) *Gernandus;* 4) *Bisch. Friedrich II.*

1221, bis September. 100.

Propst Escelin von Kölbigk verkauft zwei Hufen in Elmen an das Kloster U. L. Fr. für 18 Mark Silber mit der Clausel, dass, wenn der Herzog Albert von Sachsen oder Graf Heinrich von Ascharien den Kauf nicht zugäben, das Kloster U. L. Fr. durch 24 Schillinge Zins aus Rathmersdorf entschädigt werden sollte.

In nomine sancte et individue trinitatis. Escelinus dei gratia prepositus in Colbeke. Notum esse cupimus tam futuris quam presentibus universis Christi fidelibus, quod nos propter ecclesie nostre necessitates urgentes de communi fratrum nostrorum consilio et consensu duos mansos in villa Elmene sitos vendidimus ecclesie beate Marie Magdeburgensis pro decem et octo marcis puri argenti, quas nobis ex integro persolutas in ecclesie nostre usus convertimus redimentes ex iis quedam ecclesie nostre bona quibusdam pro pignore obligata. In hoc autem contractu condicio talis fuit adiecta, quod si dominus Albertus dux Saxonie sive frater ipsius dominus Heinricus comes Ascharie vellent huiusmodi venditionem forsitan inpedire, nos iam dicte ecclesie assignare in villa Ratmerstorp viginti quatuor solidos teneremur, quos prefati duo mansi annuatim solvebant. Per quosdam itaque ex nostris fratres ecclesie memorate induximus in possessionem mansorum eorundem eisque ipsos assignando renuntiavimus omni iuri, quod habuimus in eisdem. Ne igitur super hiis alicuius obscuritas dubitationis in posterum oriatur, presentem paginam proinde exaratam sigilli nostri appensione roboravimus adhibitis testibus ydoneis, quorum nomina sunt hec: Arnoldus prior, Iohannes, Albertus, Balduwinus, Heidenricus de Magdeburg, Heidenricus de Dolgwaz, Conradus de Efferdesleve, Thomas, Germarus, Balduwinus, Fridericus, Conradus de Plozeke, Conradus cellerarius sancte Marie in Magdeborch, Alvericus laicus.

Datum anno ab incarnatione domini M^{0}CC^{0}XXI^{0}, indictione nona, concurrente IIII^{0}, epacta XXV^{a}.

Aus dem R. B.

Gedr.: v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 48.

1221. 101.

Papst Honorius III. schreibt an Erzbischof Albert II. wegen der Besetzung des Bisthums Brandenburg.

Das Brandenburger Capitel hatte zum Bischof den Magdeburger Canonicus Ludolf, das Kloster Leitzkau aber, welchem eine besonders wichtige Stimme bei der Wahl zustand, den Propst des Klosters U. L. Fr., Wichmann, zum Bischof von Brandenburg erwählt. Beide bitten den Papst um Bestätigung ihres Candidaten, doch dieser verwirft beide und beauftragt Erzbischof Albert von Magdeburg, dem Domdechanten Gernand das Bisthum Brandenburg zu übertragen.

Gedr. in: Quellen und Erörterungen zur bayr. und deutschen Gesch. IX. I. 284.

Im Druck steht Gregorius statt Honorius. Da jedoch dieser Streit über die Besetzung des Bisthums Brand. in das Jahr 1221 fällt, Gregor IX. aber erst 1227 Papst wurde, so ist Honorius zu lesen.

Metz, 1224, November 29. 102.

Der päpstliche Legat Conrad legt einen Zwist bei zwischen dem Abt von Prémontré und den Pröpsten des Prämonstratenser-Ordens in Deutschland und bestimmt besondere Rechte für den Propst des Klosters U. L. Fr. zu Magdeburg.

Conradus miseratione divina Portuensis et sancte Rufine episcopus, apostolice sedis legatus, omnibus in perpetuum. Cum causa verteretur inter abbatem et ordinem Premonstratensem ex una parte et prepositum sancte Marie Magdeburgensis, de Gratia Dei, de Lizeke, de Brandeburg, de Havelberg, de Ratzeborg, de Ierichow, de Collebeke, de Rothe, de Quiddelingborg, de Wida, de Polethe, de Gramzow, de Themnitz prepositos, ab ecclesia sancte Marie Magdeburgensis descendentes, ex parte altera, super eo videlicet, quod idem abbas et conventus Premonstratensis prepositos prenominatos a prima plantatione religionis ordinis Premonstratensis asserebat debere convenire ad generale capitulum Premonstratense et communibus institutionibus ordinis obedire, partibus super hoc dissentientibus, cum a sede apostolica diverse super hoc littere ad diversos iudices emanassent, tandem et spontanee consentientibus viris discretis, H. cantore et suis coniudicibus Metenensibus necnon et viro venerabili magistro Lodovico, procuratore reverendi patris dei gratia Magdeburgensis archiepiscopi, ad componendum specialiter destinato, placuit partibus in hanc formam pacis et concordie amicabiliter in nostra presentia convenire, secundum quod inferius est expressum, videlicet quod omnes prepositi supradicti tenebuntur ad generale capitulum Premonstratense accedere de triennio ad triennium et ibidem facere obedientiam domino abbati Premonstratensi, excepto preposito Marie Magdeburgensis, de quo inferius est aliter ordinatum, ita tamen, quod obedientia illa non ligabit illos ad recedendum a consuetudinibus seu iuribus, observationibus seu constitutionibus, quas antea habuerunt, nec per abbatem Premonstratensem, neque per capitulum recedere ab eisdem, immo suis conscientiis relinquentur, donec eis fuerit divinitus inspiratum, quod per omnia se velint ordini confirmare. Si autem predicti prepositi vel aliquis eorum ea, que predicta sunt, non observaverint, dominus Premonstratensis abbas ipsos per suspensionis et excommunicationis sententias puniet, si voluerit, et dominus prepositus sancte Marie Magdeburgensis ipsas sententias observabit et faciet observari, nec eis, si super hoc se defendere voluerint, aliquod auxilium vel consilium exhibebit: prepositus siquidem sancte Marie Magdeburgensis non tenebitur facere obedientiam, sed prepositus de Gratia Dei obedientiam faciet manualem, sicut alii prepositi supradicti. De coercione autem istorum duorum prepositorum videlicet sancte Marie Magdeburgensis et de Gratia Dei sic ordinatum est, quod, si ad capitulum ambo vel alter eorum non venerit, sicut supradictum est, dominus abbas Premonstratensis significabit venerando patri, dei gratia Magdeburgensi archiepiscopo, per litteras suas, ut puniat per sententias,

suspensionis et excommunicationis eosdem. Quod si non fecerit idem archiepiscopus infra tres menses a receptione litterarum abbatis vel capituli Premonstratensis, extunc abbas Premonstratensis ipsos puniet, sicut supradictum est de coercione aliorum prepositorum, ita tamen, quod propter hoc, videlicet quod non venerint, dictos duos prepositos vel alios prelatos a prelatione vel administratione amovere non possit. Hoc etiam adiectum est et conventum, quod, quamdiu fuerint tam ipse prepositus sancte Marie Magdeburgensis, quam etiam omnes prepositi supradicti citra Premonstrate ad tres dietas, sive eundo ad capitulum sive redeundo a capitulo sive alio modo moram fecerint circa Premonstrate, ad tres dietas conformes erunt ceteris professoribus ordinis in habitu et in victu, et hoc nihilominus condictum fuit a partibus et statutum, quod si aliquam ecclesiam Premonstratensis ordinis intraverint citra Rhenum versus Premonstrate, ibidem manentibus se in victu et habitu conformabunt. Si que autem ecclesie in posterum a predictis vel supradictis ecclesiis plantate fuerint et fundate, prelati ipsarum ecclesiarum sub ipsa forma compositionis, qua prelati alii, a prepositis sancte Marie Magdeburgensis et de Gratia Dei comprehendentur. Si vero abbas vel capitulum Premonstratense ab ipsa compositione resilierint, tam prepositus sancte Marie Magdeburgensis quam omnes alii prepositi supradicti ac eorum ecclesie ab omni subiectione et impetione abbatis vel capituli Premonstratensis erunt in perpetuum penitus absoluti. Et si prepositus sancte Marie Magdeburgensis vel alii prelati ecclesiarum supradictarum ab hac compositione resilierint, abbati et ordini Premonstratensi, sicut et alii abbates et professores eiusdem ordinis, erunt omnino subiecti et in observandis ordinis uniformes. Preterea notandum est, quod prepositus sancte Marie Magdeburgensis omni iuri, quod habebat vel habere poterat in Vesceren et Arnersten ecclesiis, renuntiavit omnino et, quantum in eo est, abbati et capitulo Premonstratensi remisit. Partes etiam omnibus instrumentis litis super predicta causa obtentis renuntiaverunt ex toto. Hanc igitur compositionem initam de bona partium voluntate auctoritate nostra et ex iniuncto nobis legationis officio confirmamus. Et ne super hoc in posterum aliqua possit dubietas suboriri, sigilli nostri impressione presentem paginam fecimus communiri.

Acta sunt hec Metis III. Kal. Decembris anno incarnationis dominice MCCXXIIII.

Nach Riedel, cod. dipl. Brand. I. 8. 138—139. Zum Theil bei Gercken, Stiftshistor. 425—427. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 57—58, wo auch das Stück von: prepositus siquidem s. M. M. non tenebitur — vel administratione amovere non possis ausgelassen ist. — Mecklenb. Urkbch. I. 296—298.

1224. 103.

Propst Wichmann vom Kloster U. L. Fr. überträgt einem gewissen Walther 3 Hufen in Puppendorf zu einem Zins von 12 Schillingen und erhält 5 Hufen in Salbke dafür zurück; zugleich wahrt sich das Kloster für den Fall eines Verkaufes der Puppendorfschen Güter jenen Zins.

Wichmannus dei gracia sancte Marie in Magdeburch prepositus totumque eiusdem ecclesie capitulum omnibus in perpetuum. Quoniam sicut salvas et ratas, sic etiam perhennes et perpetuas eas esse volumus actiones, quas prehabito consilio constat effectum sortitas fuisse, recognoscimus et presenti pagina profitemur, quod Waltherus laicus tres mansos sitos in villa Poppendorp a nobis iure possidet censuali, pro quibus quinque mansos sitos in villa Salbeke ecclesie nostre resignavit, quos ab ipsa tenuerat dicto iure. Preterea dicti tres mansi in Poppendorp ipsi Walthero[1] et uxori eius sunt concessi, videlicet cuilibet[2] ipsorum mansus et dimidius et hoc eo modo, quod si alterum ipsorum vel ambos decedere contigerit, alter vel veri utriusque heredes ad habendos ipsos mansos ius, quod vorehure dicitur, ecclesie secundum certam infra scriptam exhibeant quantitatem, videlicet viginti solidos pro quolibet manso, que summa augeri non poterit in dictorum preiudicium et gravamen, et census, qui dabitur de quolibet manso, duodecim solidos non excedat. Quod si necessitate aliqua inducente dictus Waltherus[1], uxor et heredes eius mansos ipsos vendere voluerint, eosdem primo loco ecclesie exhibebunt, que si redimere eos voluerit, ius et possessionem, quam habent in ipsis, vendant, cui sibi visum fuerit, cum gratia suprascripta, videlicet quod ius, quod vorehure dicitur, pro quolibet manso viginti solidos non excedat. Ne autem super hiis cuiquam in posterum generetur ambiguitas, omnia, que predicta sunt, presenti pagine duximus annotanda et sigilli nostri impressione roboranda. Testes huius rei sunt: Alexander prior, Arnoldus subprior, Hugo[3] plebanus forensis ecclesie, Bertrammus sacerdos et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°XX°IIII°.

Aus dem R. B. Vrgl. Nr. 127.

1) *R. B. blos W.;* 2) *qulibet;* 3) *Hirgo (vrgl. Nr. 107).*

Rom, Lateran, 1225, April 19. 104.

Bulle des Papstes Honorius III., worin er einen Vergleich zwischen dem Abt Conrad von Prémontré und den Sächsischen Pröpsten bestätigt.

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto filio Conrado abbati Premonstratensi salutem et apostolicam benedictionem. Ea que pro

ecclesiarum utilitate ac pace provide ordinantur, apostolico sunt munimine roboranda, ut impensiori diligentia observentur. Ex parte siquidem tua fuit propositum coram nobis, quod cum inter te ex parte una et sancte Marie Magdeburgensis, de Gratia Dei, de Liezeka, de Brandeburg, de Havelberg, de Rasceburg, de Iericow, de Colebeke, de Rohde, de Quedelingeburg, de Wida, de Polede, de Gramzowe et de Themenis prepositos ex altera questio verteretur super eo, quod asserebas, prefatos prepositos debere annis singulis Premonstratum convenire ad generale capitulum et omnibus communibus constitutionibus ordinis obedire, pluresque super hoc littere a sede apostolica emanassent, tandem mediantibus cantore Metensi eiusque collegis super hoc negotio delegatis a nobis tu, fili abbas, et pars adversa in certam concordie formam coram venerabili fratre nostro Conrado[1] Portuensi episcopo, apostolice sedis legato, sponte et amicabiliter convenistis, quam apostolico postulasti munimine roborari. Nos igitur tuis precibus benignum impertientes assensum concordiam ipsam, sicut sine pravitate facta est et a partibus sponte recepta et hactenus pacifice observata atque in ipsius episcopi et dictorum iudicum litteris inde confectis plenius continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere etc. Si quis autem etc.

Datum Laterani XIII. Calendas Maii, pontificatus nostri anno nono.

Nach Hugo, ann. Praem. I. probat. 25. Le Paige, bibl. Praem. 326. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 62—63.

1) *Die Drucke haben nur C.*

Papst Honorius III. wurde gewählt d. 18. Juli 1216, so dass diese Urkunde in das Jahr 1225 fällt. Vrgl. Nr. 102.

Magdeburg, 1225, September 26. 105.

Der päpstliche Legat Conrad bestimmt unter andern auch (Wichmann,) den Propst des Klosters U. L. Fr., darüber zu wachen, dass der von ihm vermittelte Vergleich zwischen der abgesetzten Äbtissin Sophia und der neu erwählten Bertrade richtig inne gehalten und von Niemand verletzt werde.

— — Si aliquis vel aliqui de conventu vel de vasallis vel ministerialibus vel de civibus asserant, quod abbatissa de predictis aliquid non servaverit, damus super hoc inquisitores prepositum sancte Marie, prepositum Wildebrandum Magdeburg, prepositum Meinhardum Halberstadensem, magistrum Arnoldum scholasticum in Magdeborg, ut cum vocati fuerint in anno semel, veniant ad locum et super premisso vel premissis inquirant diligentius veritatem sine strepitu iudiciorum. — —

Datum Magdeburg, anno dominice incarnationis 1225, sexto Kal. Octobris.

Vollst. gedr.: Kettner, Antiqq. Quedlinb. p. 250—522.

Wahrscheinlich ist der erstgenannte Propst der vom Kloster U. L. Fr. in Magdeburg.

Nach 1225. 106.

Papst Gregor IX. verleiht dem Propst des Klosters U. L. Fr. in Magdeburg das Vorrecht, bischöfliche Abzeichen zu tragen.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto in Christo preposito et ecclesie sancte Marie virginis in Magdeburc salutem et apostolicam benedictionem. Misticis misteriis iure deservit misticus intellectus, et figura preambulat veritati. Postquam ipsius apparet proprietas veritatis, (tunc iam) non veritas, set veritatis fuisse signaculum demonstratur. Equidem dyadema capitis Aaron preciosum in mosaice legis umbra Christo apparente in gloria claritatem et decorem significat eius sponse, que voce sponsi vocatur et venire invitatur de Libano coronanda, que vocata vocibus prophetarum et tracta gloriosis apostolorum et sanctorum predicacionibus et exemplis sequitur sponsum suum, discurrens in odore unguentorum eius, et sub umbra illius, quem desideraverat, residens et quiescens suscepit de manu eius duplicia, regnum decoris et dyadema candidissime spei, sicut tota sponsa formosa efficitur, in qua nulle prorsus macule deformitatis reperiuntur. Proinde huius sponse ministri, immo verius membra eius, imitari debent innocenciam et decorem, et in illius circulo diadematis, per quem figuratur perfectio caritatis ad similitudinem gemmarum in auro innocencie reclusarum sicut lucerne ardentes pariter et lucentes, ardentes in opere, lucentes boni exempli, quantum ad proximos, puritate, sustentare desiderando et desideranter sperando appetere tronum, qui ut dicit auctoritas in capite suo coronam stellarum duodecim proferebat. Verum in figura illius inmarcessibilis spei et corone glorie, quam se diligentibus veritas repromisit, pontifices et pastores, secundum quod dignitatis qualitas exigit et requirit, presens ecclesia glorificat et coronat, ut qui dignitate sunt ceteris celsiores, prerogative sue specialibus insigniis insigniti, sicut dignitate preeunt atque presunt, sic et ornatus preminentia prefugeant et precellant, tanto amplioris gracie sibi collate domino debitores, quanto plus ab ipso potestatis super alios ac ornatus multiplicis ac diversi pre aliis acceperunt. — Hinc est, quod, fili preposite, ob eius reverentiam et honorem, qui est corona certantium et martirum palma, cuius etiam vicem in terris indigni gerimus, volentes speciali prerogativa dotare ecclesiam beate ac gloriose virginis et specialem ei auctoritate apostolica honorem addere pariter et decorem, concedimus ac donamus tibi ac tuis successoribus canonice intrantibus usum infule, ut ipsa infra ecclesiam tuam intra officium divinorum utaris honorifice et decenter, cirothecas tibi et usum dalmatice auctoritate simili et eadem gracia concedentes. Monemus igitur in spiritu lenitatis, ut verbo et opere et exemplo tantis ingeniis te conformes, et sicut homo exterior materialibus et corruptibilibus insignitur, sic homo tuus interior auro caritatis et luce bone operacionis, per virtutum compendia gradiens et incedens, illam inmarcessibilem eterne glorie coronam mereatur cum deo placentibus adipisci in illa resurrectione

bona; ubi inmortalitatem nostra mortalitas induet, nullam sustinebit nostra presens corrupcio eternaliter corruptelam.

Nach dem Formelbuch des Gernand in Quellen und Erörterungen zur deutschen Gesch. IX. 1. 313.

Gedr. bei Winter, Prämonstratenser 368—370.

Durch einen Beschluss des Generalcapitels, bestätigt durch ein von Innocenz III. 1198 gegebenes Decret, war den Prämonstratensern der Gebrauch der mitra und Handschuhe untersagt. Vrgl. Pagius, Bibl. ord. Praem. III. 644.

1226, bis September. 107.

Bischof Gernand von Brandenburg bezeugt, dass der Ritter Arnold von Rothenförde sein ganzes Eigenthum in diesem Orte mit Zustimmung seines Herrn, des Grafen Heinrich von Ascharien, an das Kloster U. L. Fr. verkauft hat.

Gernandus miseratione divina Brandeburgensis episcopus universis fidelibus presentem paginam inspecturis. Cum nostris temporibus in emptionibus maxime et venditionibus abundans cautela merito requiratur, tum propter presentis etatis malitiam, que semper ad malum pronior est, quam ad bonum, tum etiam propter conditionem humane fragilitatis, cuius memorie ordo rerum legitime gestarum elabitur, ne temeritas vel oblivio obnubilet veritatem, expedit et oportet, ut geste rei series litteris autenticis committatur et ad excludendum totius ambiguitatis dubium confirmetur ab eis, penes quos est auctoritas confirmandi. Notum proinde sit Christi fidelibus universis tam presentibus quam futuris, quod Arnoldus miles de Rodenvorde, ministerialis domini Henrici comitis Ascharie, in nostra et dominorum nostrorum maioris ecclesie in Magdeburg canonicorum presencia constitutus, cum ad ipsius confessionem audiendam essemus specialiter convocati, omnibus nobis audientibus est confessus, quod de assensu et voluntate domini sui, comitis supradicti, omnem proprietatem suam in villa Rodenvorde honorabili viro domino Wichmanno ecclesie beate Marie in Magdeburg preposito et conventui eius legitime vendiderit et titulo venditionis per manus nobilis viri Bederici, comitis Norturingie, in forma iudicii tradiderit, approbantibus venditionem et traditionem ipsam iudicialibus scabinis et super ea dictantibus sentenciam legum terre. Preterea predictus miles nobis presentibus recognovit, quod dicte venditioni et traditioni sui heredis accessisset beneplacitum et voluntas. Qui quoniam infra annos erat, et ob hoc assensus ipsius minus sufficiens videbatur, sepedictus miles tam de ratihabitione sui heredis in posterum quam de cavenda evictione eorundem bonorum dicto preposito et ecclesie ad habundantem cautelam se prestitisse fatebatur fideiussoriam cautionem fide iubentibus seu promittentibus honestis viris, quorum hec sunt nomina: Arnoldus de Rodenvorde, Ffridericus de Hekelinge, Heinricus Leo, Ludolphus de Gloten, Theodericus Scathe, Clembertus de Hekelynghe.

Nos igitur eorum, que coram nobis modo celebri et legitimo sunt tractata, cognitionem refundere in posteros cupientes tenore presentium nos talem audivisse confessionem sepedict militis protestamur, venditionem et traditionem ipsam auctoritate domini nostri Alberti Magdeburgensis archiepiscopi, cuius vice fungimur, confirmantes et presentem paginam, ut sit memoriale et testimonium geste rei, sigilli nostri munimine fecimus consignari. Huius rei testes sunt: Ffridericus maior decanus, Wernerus prepositus de Hunoldesberg, Lodewicus de Lewenberch, Heinricus prepositus de Mildense, Lodewicus de Grabowe, Arnoldus scolasticus, canonici maioris ecclesie; Wichmannus prepositus ecclesie beate Marie, Hugo plebanus forensis ecclesie in Magdeburg et alii quam plures.

Acta sunt hec anno gracie M°CC°XXVI°, indictione XIIII^{a}, epacta XX, concurrente III.

Aus dem R. B.

Gedr.: Riedel, cod. dipl. Brand. I. 24. 330. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 66. Vrgl. Nr. 96.

1226. 108.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft einigen Magdeburger Bürgern und dem Meier von Grüneberg 3 Hufen und ein Viertel Gehöls im Kolk für 13 Mark Silbers mit Bedingung des Vorkaufsrechts bei etwaigem Verkauf und Reservierung der Voigtei über jene Güter.

Wichmannus dei gratia prepositus sancte Marie in Magdeburg. Quoniam eas, que nostris temporibus per nos finire contingit[1], ratas esse volumus et perpetuas actiones, in scriptis ad posteros remittimus facta nostra, ne id oblivione dubium fiat vel irritum, quod certum esse et stabile provida deliberatio[2] procuravit. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod nos dę fratrum nostrorum consilio et assensu tres mansos et quadrantem lignorum in loco, qui cholchus dicitur, sitos domino Theoderico et Godefrido civibus Magdeburgensibus et Alberto villico de Groneberg vendidimus pro tredecim marcis argenti et eosdem mansos ipsis tradidimus mensuratos sub ea conditionis forma, quod prescripti emptores vel heredes eorum XXX et VI solidos[3] ecclesie nostre annis singulis censuali iure solvere teneantur, hoc adiecto, quod si predicta bona in toto vel in parte alienare voluerint, ea prius ecclesie nostre offerent redimenda, que si ea redimere voluerit[4], vendantur talibus, quibus ecclesie visum fuerit expedire, salvo iure advocatie, quod nobis manet, ita ut ad nos referatur, si quid ibidem ortum fuerit questionis. Ut ergo huius nostre venditionis series futuris rata temporibus habeatur et predictis caveatur[5] in posterum, abundanter eam presenti pagine fecimus annotari sigilli

nostri eam munimine confirmantes. Huius rei testes sunt: Alexander prior ecclesie nostre, Arnoldus subprior, Hugo plebanus forensis ecclesie, Bertramus sacerdos, Alexander cellerarius ecclesie nostre et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M⁰CC⁰XXVI⁰[6].

Aus dem Cop. Plocecense im Archiv zu Wernigerode.

1) *fehlt im Cop.;* 2) *deliberatu;* 3) *Cop. sub;* 4) *voluerint;* 5) *caveantur;* 6) *Cop. M⁰CCC⁰VI.*

Um 1226. 109.

Propst Wichmann vom Kloster U. L. Fr., Heinrich, Propst des Peter-Pauls-Klosters und der Domherr L. zu Magdeburg schreiben an den Bischof Conrad II. von Hildesheim über einen Streit desselben mit der Kirche zu Goslar und empfehlen demselben einen magister Johannes.

Venerabili domino C(onrado) Hildensemensi episcopo W(ichmannus)[1] sancte Marie, H(einricus)[2] sanctorum apostolorum Petri et Pauli dei gratia prepositi et L.[3] canonicus Magdeburgenses iudices a sede apostolica delegati affectuosam parate devocionis obsequium. Post diuturne litis controversiam inter ecclesiam vestram et Gosslariensem tandem munere divino vestra mediante diligentia provenisse concordiam audivimus et gavisi sumus pro eo, quod officii nostri debitum tam honeste quam utiliter exequentes in tempore iracundie fecistis reconciliationem[4]. Sed quia huic composicioni non interfuit magister Iohannes, homo magne fame et honestatis, qui ab adolescentia sua inter nos laudabiliter est conversatus, ita quod modestia sua et fides nota est omnibus nobis, vobis cum omni attentione et diligentia quam possumus ipsum commendamus, rogantes sanctitatem vestram humiliter ac devote, ut spetiali affectu ipsum amplectantes, ut controversia vestra plena sit, ad familiaritatem vestram remoto omni scrupulo indignationis velitis admittere et ad ea, que ipsi expediunt, intuitu servitii nostri et fidelitatis sue, quam nobis fideliter exibebit, affectuose promovere. Harum precum nostrarum dominum et amicum nostrum prepositum B. statuimus executorem, qui totius negotii in se ordinationem recepit.

Original im Staatsarchiv zu Hannover.

Gedr.: Magdeb. Geschichtsbll. VI. 573—574.

1) *bloss W.;* 2) *bloss H.;* 3) *Ludolfus oder Ludovicus s. Lents, diplom. Stiftshist. von Magd. S. 287;* 4) *Or. factus estis reconciliatio. Vrgl. Magdeb. Geschichtsbll. VI. 574—577.*

1210—1228 110.

Propst Wichmann zahlt für die Exemption der Kirche von Mose von der Kirche zu Samswegen dem Propst von Jechaburg und dem Pfarrer von Samswegen 11 Mark und übereignet ihnen eine Hufe in Mose.

Wichmannus dei gracia prepositus sancte Marie in Magdeburch totusque conventus eiusdem ecclesie universis Christi fidelibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, salutem in domino. Ad noticiam tam futurorum quam presencium volumus pervenire, quod super exemptione ecclesie in Mose ab ecclesia in Sameteswege inter Burchardum prepositum in Iecheburg, archidiaconum Balsamie, et plebanum ecclesie in Sameteswege ex una parte et nos ex altera accedente consensu domini Friderici episcopi tociusque capituli Halberstadensis sic est dispositum et ordinatum, quod nos dicto preposito et ecclesie in Sameteswege undecim marcas dedimus et unum mansum in villa Mose cum omni iure assignavimus in restaurum, ita tamen, quod ecclesia in Mose propter hanc exemptionem nullatenus a iurisdictione archidiaconorum Balsamie intelligatur exempta, sed eis sicut ante exemptionem predictam iure sinodali erit obligata. Hanc igitur dispositionem sive ordinationem, ne super ea in posterum generetur ambiguitas, presentibus litteris profitetmur (!) et sigilli nostri appensione roboramus.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg. — Von den 2 an Pergamentstreifen hängenden Siegeln ist das erstere sehr beschädigt, das 2. am Rande, besonders unten, abgestossen.

1226—1228. 111.

Propst Wichmann vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass der Ritter Christian dem Kloster eine Hufe in Wardenberg mit der Bedingung übertragen hat, dass an seinem Gedächtnisstage nach seinem Tode den Canonikern des Klosters jährlich ein Pfund gezahlt werden soll. Diese Hufe ist jedoch auf seine Bitten nebst einer andern ebenda seiner Frau Johanna auf Lebenszeit übertragen, wofür sie nach ihres Mannes Tode 2 Pfund jährlich zahlen soll.

Wichmannus[1] dei gracia prepositus beate Marie Magdeburgensis. Notum esse cupimus omnibus presentem paginam inspecturis, quod Kristianus miles mansum unum Wardenberg[2] situm, quem ipse a quodam B. de Dodelege emerat, ecclesie nostre contulit sub hac forma, ut post mortem suam una libra[3] ad serviendum fratribus in anniversario ipsius annis singulis persolvatur. Unde nos amicitia et precibus ipsius inducti uxori sue Iohanne eundem mansum et alterum ibidem situm, quem a nobis ad censum unius libre tenebat, concessimus sub tali conditione, quod ipsa tempore vite sue utrosque mansos habeat memoratos et de eis post mortem prefati mariti sui duas libras[4] in festo

sancti Martini ad servitia fratrum singulis annis persolvat. Super hoc igitur eidem domine presens scriptum dedimus, quod sigilli nostri et ecclesie nostre inpressione et testium subscriptione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Bertoldus prior, Arnoldus subprior, Conradus de Haldesleve, Theodiricus de Angere, Gervasius camerarius, Martinus, Theodiricus de Druscin, Iohannes, Bruno, Rodolphus, Urbanus, Walther-rus; laici vero: Henricus de Germersleve, Martinus dapifer, Thedericus de Herpiz, Alvericus, Waltherus et totus conventus sancte Marie et alii quam plures.

Aus dem R. B.

1) *R. B. bloss W.;* 2) *Warderberg;* 3) *über dem Text steht s. XX. sol.;* 4) *ebenso s. Xl. sol.*

Dass der Propst Wichmann der Aussteller dieser Urkunde ist, geht daraus hervor, dass der Prior Bertold im J. 1199 als sacerdos die Urkunde des Propsts Ulrich unterzeichnet. — Im Jahr 1126 ist noch Alexander Prior des Klosters, so dass diese Urkunde zwischen 1226 und 1228 (Abgang Wichmanns) fallen muss.

Hogn (?)[1], 1225—1231, Februar 20. 112.

Cardinal Otto, Diacon von St. Nicolai in carcere Tulliano, trägt den Canonikern Ludolf v. Schwanebeck, N. vom Kloster U. L. Fr. und dem Prediger-Mönch Hermann in Havelberg auf, die Klöster in den Diöcesen Magdeburg, Brandenburg und Havelberg zu reformieren.

Otto, miseratione divina sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus, cardinalis, apostolice sedis legatus, [dilectis] (?) in Christo [ma]gistro L. de Svanebeke canonico, magistro N. sancte Marie canonico regulari et fratri Hermanno Havelbergensi, ordinis predicatorum Magdeburgensis, salutem in domino. Cum ex iniuncto nobis in partibus Alemannie legationis officio affectemus ibi aliqua saltim salutis consilia seminare, nec id possimus efficere per nos ipsos, cogitavimus aliquos invenire dei amicos, quibus esset spiritus ardoris et iudicium racionis, quos ad abluendas sordes filiarum Syon precipue mitteremus. Nam et si super totum domini populum multis dilaceratum vulneribus viciorum levare lamentum et super ordinem clericalem carmen lugubre assumere compellamur, ad planctum tamen unigeniti faciendum specialiter nos compellit, quod aurum religionis est tam miserabiliter obscuratum, quod lapides sanctuarii disperguntur tam viliter in plateis, ut lugere libeat et dicere cum propheta: filii Syon incliti et amicti auro primo, quomodo nunc inter vasa testea reputantur. Ubi est nunc, quesumus, civitas illa sancta Ierusalem, per quam religio designatur (?), quam beatus Iohannes se vidisse asserit novam descendentem de celo tamquam sponsam ornatam et viro suo paratam. De celo siquidem missa olim sancta religio, dum nova extitit, ornata fuit insigniis pudicicie virginalis et amoris parata promptitudine ad celestis regis thalamum se transferre;

set nunc in plerisque locis heu suo spoliata decore quasi quadam vetustate consumpta iacet in infimis misera et despecta. Qui enim olim virtutum sanctitate pollebant, virtutum redolebant olfactu et multis graciarum splendoribus choruscantes cunctos in circuitu sanctitatis sue reficiebant, exemplo bone opinionis confortabant, odore et splendore spiritualis gracie illustrabant, nunc e contra sue pravitatis exemplo expravant, viciorum fetore inficiunt et corrumpunt, et quasi umbre mortis facti alios opperiunt et adumbrant. Arbitrantes igitur vos esse viros celesti virtute preditos, caritatem vestram exhortamur attencius et monemus in virtute obediencie et spiritus sancti, qua fungimur, vobis auctoritate districte mandamus, quatinus tanquam angeli veloces eatis et discurratis per totas Magdeburgensem, Brandeburgensem et Havelbergensem dioceses ac civitates visitantes monasteria, tam monachorum et monialium, quam regularium canonicorum, necnon et conventus ac decanatus secularium clericorum, ad inquisitionem, cum necesse fuerit, processuri, corrigentes et reformantes tam in capite, quam in membris, que correctione inveneritis esse digna. Ut autem possitis plenius et melius, que vobis imponimus, expedire, quedam statuta vobis mittimus, secundum que volumus monasteria tam monachorum et monialium quam canonicorum regularium reformari. Damus eciam vobis plenariam potestatem eos, quos contradictores et rebelles inveneritis et rebelles (!), per censuram ecclesiasticam compescendi. Quod si non omnes exsequendis hiis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exsequantur.

Datum Hōg. (?) x. Kal. Marcii.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg. — Die Urk. ist an der rechten Ecke oben etwas zerfressen.

Die Abfassungszeit der Urkunde ist nicht genau zu bestimmen. Jedenfalls aber fällt sie wohl nicht vor 1225, wo die Dominikaner nach Magdeburg kamen; und sieht man in dem canonicus regularis N. von St. Marien den späteren Bischof Nicolaus von Riga, so fällt sie nicht später als 1231. — Ludolf von Schwanebeck erscheint von 1211—1240 als Domherr von Magdeburg und Scholasticus von Mainz. (Vgl. Ludewig, Rell. Manuscr. V. 31. 32.)

1) *Vielleicht Hougen bei Würzburg?*

Gommern, 1228. 113.

Herzog Albert von Sachsen schenkt dem Kloster Plötzke ein Feld bei dem Orte und den Georgsberg mit seinen Umgebungen, die bis an den Besitz des Klosters U. L. Fr. reichen.

Nos Albertus, dei gratia Saxonie, Angarie, Westvalie dux, recognoscimus per presentes, quod divine renumerationis[1] intuitu novelle plantationi ancillarum Christi in Plotzka ob meliorationem victualium damus et offerimus campum, qui pertinere videbatur ad oppidum Plotzka, cum omnibus suis appendiciis in agris cultis vel incultis, hortis, pratis et pascuis, necnon montem sancti Georgii cum suis adiacentibus collibus, vallibus ac arbustis infra positis simulque mericam et silvulam circa claustrum et Albeam sitam cum tota sui proprietate, fructu, iuris-

dictione, quieta pace in perpetuum libere possidenda[2], ita ut dicti campi latitudo et longitudo ubique se extendat et protendat usque ad terminos proprietatum dominorum sancte Marie virginis in Magdeburg. Ut autem titulus nostre donationis inviolabilis perseveret, et ne a posteris in aliquo immutetur, presentem literam feci scribi ac nostri sigilli munimine firmiter roborari.

Actum Gumere, anno domini M⁰CC⁰XXVIII.

Aus dem Cop. Ploc. im Archiv zu Wernigerode.

1) *Cop. divina renumeratione;* 2) *possidendo.*

1228. 114.

Bischof Gernand von Brandenburg bestätigt einen Vergleich zwischen dem Pfarrer Johann zu Eichholtz und dem Custos Bertram des Klosters U. L. Fr. zu Magdeburg über die Einkünfte der Kirche zu Eichholtz.

Gernandus dei gracia Brandeburgensis episcopus omnibus hanc paginam inspecturis salutem in domino. Notum esse cupimus universitati vestre, quod Iohannes sacerdos in ecclesia, que Ekholt dicitur et sita est in diocesi nostra, de assensu et beneplacito Wichmanni prepositi sancte Marie virginis in Magdeborch, patroni ecclesie memorate, vicarius perpetuus constitutus de eiusdem ecclesie proventibus cum Bertramo, custode ecclesie sancte Marie, ad cuius custodiam ecclesia pertinet memorata, in nostra presencia et nostra auctoritate accedente taliter ordinavit, ut ipse proventus eosdem ex integro percipiat et de eisdem quindecim maioris mensure modios, duos avene et tredecim siliginis, dicto custodi vel eius, qui pro tempore fuerit, successori in expensis propriis, periculo tamen custodis et ecclesie, faciet annis singulis tempore constituto in civitate Magdeborch exhiberi. Preterea procuratio nostra et successorum nostrorum, cum ex officii nostri debito visitationis gracia vel alia qualibet ex causa ad iam dictam ecclesiam nos declinare contigerit, non ad custodem, sed ad vicarium de ipsius voluntate et beneplacito pertinebit. Ut igitur huius ordinationis series, sicut de beneplacito et voluntate libera eorum, ad quos pertinet, emanavit previa ratione, rata et inviolabilis perseveret, eandem tenore presentium confirmamus, sigilli nostri munimine presentem paginam roborantes. Huius rei testes sunt: Wichmannus prepositus sancte Marie in Magdeburch, Iacobus plebanus de Szervist, Martinus plebanus de Cotene, Daniel plebanus de Iuterclic et alii quam plures.

Datum anno gratie MCCXXVIII.

Aus dem R. B.

Gedr.: Riedel, cod. dipl. Brand. I. 24. 331. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 80—81.

Magdeburg, 1230, März 25. 115.

Erzbischof Albert II. giebt dem Kloster die Rechte für 2 bei Frose zu erbauende Salinen.

Albertus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, legatus et comes Romanus, omnibus Christi fidelibus presentibus et futuris salutem in vero salutari. Pii pastoris vices exequimur, dum circa nobis commissos viscera pietatis expandimus, ut eos consolationis uberibus satiemus. Inde est, quod cum nobis dilectus in Christo Iohannes prepositus sancte Marie Magdeburgensis in fundo ecclesie sue loca quedam quibusdam hominibus assignasset, ut salinas duas edificarent ibidem, ad salinas videlicet prope oppidum Vrose, propter supplicationem ipsius et fratrum suorum remisimus illud iuris de salinis duabus predictis, quod nobis de aliis sartaginibus prestari consuevit, preter theloneum, quod de singulis equis et de qualibet sexagena lignorum exhibetur ibidem. Unde ne quis ecclesiam aut homines, qui auctoritate eiusdem ecclesie excolunt fontes, ipsos valeat molestare, presenti eos scripto munivimus, quod sigilli nostri munimine et testium subscribtione fecimus roborari. Fridericus decanus, Conradus de Saltwedele, Lodwicus de Lewenberch, Tidericus de Parchem, Olricus sculthetus, Everhardus et Norbertus cives de Vrose, et Conradus canonicus sancti Sebastiani, capellanus noster.

Acta Magdeburg, VII. Kal. Aprilis anno gratie M⁰CC⁰ tricesimo, pontificatus nostri anno XX⁰V⁰.

Aus dem R. B.

Gedr.: Magdeb. Geschichtsbll. VIII. 261—262.

1230, April 7. 116.

Burchard, Burggraf von Magdeburg, bezeugt den Kauf der Voigtei über mehrere Hufen in Biere und Welsleben seitens des Klosters U. L. Fr. für 55 Mark Silber.

Burchardus dei gratia burchravius Magdeburgensis Christi fidelibus universis hanc paginam inspecturis salutem in auctore salutis. Notum esse cupimus et ab omni dubitationis scrupulo alienum, quod, cum nobilis homo Thidericus de Groneberch advocatiam in maiori Biere supra undecim mansos et in minori Biere supra decem mansos et in Welesleve supra septem et dimidium in feodo teneret a nobis, dilectus nobis Iohannes prepositus et ecclesia sua sancte Marie Magdeburgensis, cuius sunt bona predicta, propter multas molestias, quas ibidem testabantur se pati, ratione advocati predicti ipsam advocatiam ab eo triginta quinque marcarum precio redemerunt de nostro beneplacito et consensu, propter quod idem Theodiricus de assensu filii sui eandem in nostris manibus resignavit. Recognoscimus item, quod prepositus et ecclesia

memorata pro redemptione ipsius advocatie dederunt nobis viginti marcas argenti, ut eam cum omni iure et banno, quod habebamus in ipsa, resignaremus in manus domini nostri archiepiscopi Alberti, quod et fecimus rogantes, ut ipsam donare dignaretur liberam et absolutam iure perpetuo ecclesie supradicte. Testes huius rei sunt: Wilbrandus prepositus, Craphto cellerarius, Arnoldus scholasticus, Lodwicus de Lewenberch canonici, fideles nostri, Richardus dapifer de Plawe, Heidenricus marscalcus, Thidericus de Parchem, Rodolfus de Gatersleve, Otto de Weddere, Otto de Dolgwrz, Heinricus Iuncvrowe et alii quam plures.

Datum VII Idus Aprilis anno gracie millesimo CC^{0}XXX^{0}.

Aus dem R. B.

Vrgl. Nr. 117.

1230, April 7. 117.

Erzbischof Albert II. bezeugt den Kauf der Voigtei über 28½ Hufen in Biere und Welsleben seitens des Klosters U. L. Fr. für 55 Mark Silber, die der Burggraf von Magdeburg dafür erhielt.

Albertus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, legatus et comes Romanie, omnibus in perpetuum. Officii nostri cura requirit, ut tam paterna circa ecclesias nobis commissas diligencia vigilemus, quatinus ea, que ad eorum profectum fuerint ordinata, perpetua eis firmitate serventur illesa. Notum igitur esse cupimus universis presentibus ac futuris hanc paginam inspecturis, quod, cum nobilis vir Burchardus burchravius Magdeburgensis advocatiam viginti octo et dimidii mansorum in villis subnotatis, in maiori scilicet Biere undecim et in minori decem et in Wellesleve septem et dimidium, in feudo teneret a nobis et eam fideli nostro Thederico militi de Groneberch in feudo concessisset, dilecti nobis in Christo Iohannes prepositus et conventus ecclesie sancte Marie civitatis nostre, propter hominum suorum excolentium mansos illos oppressiones et angarias multiplices diversis molestiis instigati, ab utrisque advocatis de nostra voluntate, consilio et consensu advocatiam ipsam quinquaginta quinque marcarum precio redemerunt, ex quibus burchravio viginti, militi vero predicto triginta quinque dederunt, propter quod idem Thidericus presente et annuente filio suo eandem advocatiam reddidit in manus burchravii et burchravius consequenter ipsam cum omni, quod habebat in ea, iure et banno in nostris manibus resignavit, ut eam prefate ecclesie donaremus. Unde et nos aurem pietatis eiusdem prepositi et ecclesie sue supplicationibus inclinantes advocatiam predictam pia consideratione ac propria libertate cum iure perpetuo donavimus ecclesie memorate, per hoc cavere volentes, ne futuris temporibus denuo cedere possit eidem occasione qualibet in detrimentum pariter et in dampnum, quod tam ipsi quam aliis ecclesiis olim in subsidium protectionis fuerat institutum.

Super hac igitur donatione nostra presens eidem ecclesie scriptum dedimus, quod sigilli nostri impressione et testium subscribtione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: dominus Gernandus[1] Brandeburgensis episcopus, Willebrandus maior prepositus, Wernerus de Hunoldesborch prepositus, Craphto cellerarius, Arnoldus scholasticus, Lodwicus de Lewenberch, Thymmo canonicus, Richardus dapifer de Plawe, Heidenricus marschalcus, Tidericus de Parchem, Rodolfus de Gatersleve, Bernhardus de Irmesleve, Otto de Weddere, Otto de Dolgwrz, Heinricus Iuncvrowe.

Actum Magdeburg, VII Idus Aprilis, anno gracie M⁰CC⁰XXX⁰, pontificatus vero nostri anno XXV⁰.

Aus dem R. B. Vrgl. Nr. 116.

Über Welsleben s. Magd. Gesch.-Bll. IV. 200 Anm. XIV. 51.

1) R. B. Bernardus.

1231. 118.

Papst Gregor IX. besetzt das Bisthum Riga mit dem Canonicus Nicolaus vom Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg.

— — Cum ecclesia vestra tenera et novella, ne viduitas sua diutina senciat detrimenta, protectore indigeat ac rectore, eidem in persona dilecti filii Nicolai[1] canonici sancte Marie virginis in Megdeburc, cuius nobis morum honestas et vite laudabilis conversacio et sciencie preminencia commendatur, auctoritate apostolica providemus, per apostolica scripta vobis districte precipiendo mandantes, ut ipsum recipiatis et habeatis pro episcopo et pastore, debitam ipsi obedienciam facientes cum reverencia pariter et honore.

Aus dem Formelbuche des Gernand in Quellen und Erörterungen zur bayr. und deutschen Gesch. IX. 1. 280. vollständig abgedruckt bei Winter, Prämonstratenser 370—371.

1) bloss N.

Nicolaus wird allerdings schon 1229 erwählt, aber die Wahl zieht sich noch bis 1231 hin, denn noch am 8. April 1231 schreibt der Papst an den Legaten Otto, die streitige Wahl zu untersuchen, und am 9. August 1231 stellt Nicolaus als Bischof Urkunden aus. Vrgl. Bunge, Urkunden-Buch von Livland, I. 143.

Magdeburg, 1232, Mai 26. 119.

Alexander von Tucheim erwirbt 20 Wispel Weizen jährliche Pacht aus Patzleben, die nach seinem Tode zum grossen Theil dem Domcapitel zufallen, 5 Wispel jedoch vertheilt werden sollen, davon an das Kloster U. L. Fr. ½ Wispel.

— — De residuis quinque choris dabitur in anniversario eius quadrans camerariis et ecclesiasticis nostris, qui pro tempore fuerint,

septem quadrantes ad elemosinas pauperum, dimidius chorus ecclesie sancti Iohannis baptiste de monte, dimidius chorus ecclesie sancte Marie etc.

Acta sunt hec in ecclesia nostra anno dominice incarnationis M⁰CC⁰XXXII⁰ VII. Kal. Iunii.

Aus dem Cop. IVa im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Nienburg, 1233, December 12. 120.

Das Kloster Nienburg schliesst mit dem Capitel von St. Wipert daselbst unter Vermittlung des Propsts Werner von Hundisburg und des Propsts Johann vom Kloster U. L. F. einen Vertrag über die Verlegung des Convents von Mildensee nach der Kirche St. Viti in Nienburg.

— — Isaac dei gratia abbas et conventus in Nienborch, Thegenardus quoque prepositus et capitulum sancti Wiperti eiusdem civitatis omnibus in perpetuum. — — Notum esse cupimus tam presentibus quam futris, quod, cum inter nos haberemus tractatum ex causis iustis et rationabilibus, que utramque ecclesiam nostram angebant, de conventu in Mildensee ad civitatem Nienborch transferendo, post multam deliberationem et consilium tandem mediantibus viris providis ac discretis Wernero preposito de Hunoldesborch, Iohanne preposito sancte Marie in Magdeburg et aliis viris prudentibus ac discretis concordavimus et consensimus in hanc formam etc. — —

Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo tricesimo tercio. Datum Nienborch, pridie Idus Decembris.

Vollst. gedr. nach dem Original im Haus- und Staats-Archiv zu Zerbst bei v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 94—97.

Leitzkau, 1236, Mai 28. 121.

Bischof Gernand von Brandenburg legt einen Streit zwischen Propst Johannes vom Kloster U. L. Fr. und dem Ritter Jwan von Dornburg bei, betreffend Abgaben der Dörfer Klützow und Pretzin.

Gernandus dei miseratione Brandeburgensis episcopus universis Christi fidelibus presentem paginam auditaris in Ihesu salvatore salutem. Inter cetera gratiarum munera desuper nobis data non minimum divine pietatis est donum, quod scriptis patrum veterum et humanum eruditur ingenium ac fragilitas humane memorie roboratur, ut quod rite agitur inter presentes, ad agnitionem absenciumvaleat per venire. Notum volumus esse tam presentibus quam futuris, quod causa, que inter honorabilem virum dominum Iohannem sancte Marie Magdeburgensis prepositum et dominum Ywanum militem eastrensem de Dorenboreh

vertebatur iam longis temporibus agitata, compositionis interveniente tractatu consilio virorum fidelium ac prudentum et arbitrio est sopita. Constitutis itaque coram nobis domino Geldolfo cellerario sancte Marie ex parte prepositi et domino Ywano milite promissum recepimus ab eisdem, ut, quicquid dictaret arbitrium, prefati prepositus atque miles inviolabiliter observarent. Deinde recepto promisso a partibus hinc et inde arbitri ab utraque parte electi, hii videlicet: ex parte prepositi Heinricus Domicella et Waltherus de foro, civis Magdeburgensis, et hii ex parte militis, Heinricus de Ielverstede et Heinricus de Danecowe, arbitrium de communi consensu partium in nostra presentia promulgarunt. Est autem arbitrii forma talis: Dominus prepositus renunciabit omnibus iniuriis, dampnis et debitis, et si qua sunt alia, que requirit a milite memorato, nullo penitus rancore manente seu commotionis particula inter ipsos ad invicem ex hac causa vel inter ipsos et homines eorundem; dominus Ywanus renunciabit omni iuri, quod in tabernata de Clutsowe se dixit habere. Destructio vero seu permissio tabernatus erit in plena prepositi potestate, dominus Ywanus habebit annis singulis in villa Clutsowe solummodo viginti solidos pro expensa, quam cives iidem ministrare deberent diebus placiti, quibus iudicio presidebit; nec idem miles prandium aut cenam faciet in eadem villa die, quo iudicio presedit in illa. Item sepedictus miles habebit in villa Britzin viginti quattuor solidos annuatim, divisis hiis viginti quattuor solidis in tres partes, ita quod quolibet die placiti, sive presideat iudicio, sive non presideat, recipiat octo solidos pro expensa, nec ulla diebus placiti sibi dabitur expensa nomine iudicii nec a curia prepositi nec a villa. Item si per negligentiam alicuius seu excessus alios qualescunque aliqua fuerint in forma iudicii acquisita, dummodo causa tracta fuerit in iudicium per querelam, idem miles seu nuncius eius acquisita laxare non debet, nec in sede iudicii, nec ullo locorum, nec etiam debet compositionem admittere talis cause, nisi de consensu prepositi seu nuncii sui, quem pro tempore duxerit ad placita destinandum. Nos quoque tulimus sententiam excommunicationis in eum, qui arbitrium hoc prescriptum in aliqua sui parte violaverit aut in toto, mandantes eundem, postquam legitime de arbitrii violatione constiterit, excommunicatum publice nunciari et ab omnibus usque ad satisfactionem condignam artius evitari. Acta sunt hec ante castrum Dhornenburch super ripam Albie, presentibus his: magistro Reinardo canonico sancti Sebastiani Magdeburgensis, domino Daniele de Munkede, Theobaldo, Alberto clericis, Alberto de Blekendorp, Barchardo de Westerlinghe, Thegenardo de Randowe, Heinderico de Sedorp, militibus, Ewerwino de Siliz, Heinrico schulteto de Gummere et aliis quam pluribus.

Datum Lezeke, v. Kal. Iunii, anno gracie M^{0}CC^{0}XXX^{0}VI^{0}, pontificatus nostri anno quarto decimo.

Aus dem R. B.

Gedr.: Riedel, cod. dipl. Brand. I. 24. 332—333. Zum Theil bei v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 107—108.

1239, October 9. 122.

Wilhelm, Bischof von Paris, ermahnt den Prämonstratenser-Abt Hugo, den Streit mit dem Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg und den diesem untergebenen Klöstern beizulegen.

Viro religioso et amico semper in Christo charissimo Hugoni, dei gratia Premonstrate ecclesie abbati, Willelmus permissione divina Parisiensis ecclesie minister indignus, salutem et sincere vinculum charitatis. Cum vir venerabilis et nobis ob prestantiam meritorum, quibus apud deum et homines claret, clarissimus prepositus sancte Marie Magdeburgensis, de consilio vestro et etiam ad vocationem vestram, specialiter autem propter confidentiam, quam de benignitate nostra gerit, et nos cum eo Premonstratum venerimus, pro emendanda, immo quod verius est, pro facienda compositione inter ecclesiam Premonstratensem et ecclesiam suam et alias quasdam, quarum nomina nescimus, religiositatem vestram rogamus et requirimus affectu, quo possumus, ampliori, quatenus ad eandem compositionem amore dei et ipsarum ecclesiarum et nostro diligenter intendere curetis. Multas enim formas compositionis vobis proposuit merito acceptandas, quoniam per eas periculis animarum imprimis occurritur multiplicibus, deinde corporum atque rerum. Et propter hoc personaliter ad capitulum vestrum generale accedere proposueram, sed arduissima atque inevitabilia negotia nos hoc facere non permittunt. Quod si forte, quod avertat deus, bonum compositionis istius hac vice non pervenerit, rogamus tota affectione, qua possumus, quatenus vobis et aliquibus de abbatibus vestris eam retineatis potestatem, ut vobiscum et cum eis fieri possit. Intendimus enim et volumus modis omnibus ad hoc vobiscum et cum illis loco et tempore, quibus vobis placuerit, post instans provincie nostre concilium laborare. Bene et diu valeatis.

Datum anno domini MCCXXXIX die Mercurii in festo sancti Dionysii [1]).

Nach Hugo ann. Praem. I. probat. 27.

1) *Das Datum ist nicht richtig, da im Jahre der Dionysiustag auf einen Sonntag fällt, weshalb Hugo auch diesen Brief in das Jahr 1241 setzt. Da jedoch alle auf diesen Streit bezüglichen Urkunden in das Jahr 1239 fallen, so gehört dieser Brief offenbar auch in dieses Jahr. Vielleicht ist zu lesen: die Mercurii post festum s. D.*

Prémontré, 1239, October. 123.

Das Generalcapitel des Prämonstratenser-Ordens beauftragt Abt Hugo von Prémontré, sich mit dem Propst vom Kloster U. L. Fr. zu vergleichen; folgt sodann dieser Vergleich.

Universis presentes litteras inspecturis frater Hugo dei patientia abbas Premonstratensis salutem in domino. Noveritis, nos litteras generalis nostri capituli recepisse in hac forma: Universis Christi fidelibus

presentes litteras inspecturis abbatum Premonstratensis ordinis capitulum generale salutem in omnium salvatore. Universitati vestre volumus esse notum, quod nos venerabili patri nostro in Christo, domino Hugoni Premonstratensi abbati de communi consilio et consensu commisimus negotium compositionis inter ordinem nostrum et Magdeburgensem prepositum aliosque prepositos ab eadem ecclesia dependentes, ut de consilio abbatum sui ordinis, quos duxerit convocandos, componat cum ipsis, secundum quod viderit expedire; et volumus, quod in isto tantummodo negotio utatur sigillo capituli generalis, ratum habituri et gratum, quidquid super premissis in predicto duxerit faciendum.

Datum Premonstrati in capitulo generali anno gratie MCCXXXIX.

Authoritate igitur tam nostra quam litterarum illarum vocatis nobiscum venerabilibus in Christo patribus Cuissiaci[1] et Loci restaurati[2] abbatibus et dilecto filio fratre domno (Ivone) priore nostro, attendentes imprimis animarum pericula, deinde labores corporum rerumque dispendia, que viri religiosi et venerabiles prepositus sancte Marie Magdeburgensis aliarumque ecclesiarum ad eius ecclesiam pertinentium prepositi incurrebant et incurrere poterant veniendo ad nostrum capitulum generale de tam remotis partibus et ad propria redeundo, ad piam instantiam consiliumque bonorum eis indulsimus de gratia speciali, quod in quolibet triennio unus solus eorum pro omnibus successive in perpetuum ad capitulum veniat memoratum munitus litteris patentibus omnium aliorum continentibus, quod ab aliis missus sit ibidem prepositus ad faciendum in nostro generali capitulo, quidquid illi, si presentes essent, facere tenerentur. Quodsi fortassis destinatus prepositus aliquo impedimento detentus ad capitulum non veniret, canonicus, qui cum eo venturus erat, pro eo veniet patentes illas deferens simul et eiusdem prepositi litteras, quibus sibi committatur, ut pro illo veniat et mandatum detur speciale in animam illius, quodcumque licitum prestandi iuramentum super impedimenti huiusmodi veritate, quod quidem an canonicum sit seu legitimum, abbas Premonstratensis iudicabit. Prepositus autem seu canonicus, qui pro omnibus missi fuerint, habebunt litteras a prepositis, quos tempore indulto non veniendi ad capitulum generale contigerit mutatos esse, continentes mandatum expressum mutatorum sic prepositorum, ut eorum vice et nomine abbati Premonstratensi obedientiam faciant manualem, excepto preposito Magdeburgensi, qui cum venerit in ordine vicis sue, secum adducet canonicum sufficienter instructum, qui vice mutatorum prepositorum faciet obedientiam manualem; nihilominus tamen ipsius, videlicet mutati prepositi, quando in ordine vicis suae unusquisque illorum, prout dictum est, venerit, eam per se ipso personaliter facere tenebuntur. Et hec omnia indulsimus atque concessimus duodecim prepositis predictis, duobus aliis, scilicet de Gramozowe et de Themenis prepositis, in ipso numero minime computatis, salva in omnibus et per omnia antiqua compositione et in nullo quantum ad alios articulos penitus derogata. Sciendum vero, quod si contra premissa vel aliquod premissorum, quod

deus avertat, venerint, tenebuntur secundum antiquam compositionem venire de triennio in triennium ad capitulum generale. Quod si non venerint, punientur pena in antiqua compositione contenta, videlicet quod cadent a causa et erunt nobis omnino subiecti et in observantiis ordinis uniformes. In cuius rei testimonium presentibus litteris nostrum et coabbatum nostrorum, videlicet Cuissiaci et Loci restaurati, sigilla duximus appendenda.

Actum anno Domini MCCXXXIX mense Octobri.

Nach Hugo, ann. Praem. I. probat 28.

1) *Cuissy bei Laon;* 2) *Locus restauratus lag in der Diöcese von Soissons, nicht weit von Largny.*

1239, October. 124.

Abt Hugo von Prémontré bestätigt diesen Vergleich mit dem Siegel des General-Capitels und setzt als Anfangstermin für die getroffene Vereinbarung das Jahr 1240 fest.

Universis fidelibus Christi presentes litteras inspecturis frater Hugo abbas Premonstratensis salutem in domino. Cum generale capitulum ordinis nostri ratum habeat, quidquid cum venerabilibus fratribus preposito sancte Marie Magdeburgensis et comprepositis suis duximus faciendum per compositionem, prout in litteris eiusdem capituli super hoc confectis evidenter apparet, per sigillum ipsius generalis capituli faciemus compositionem ipsam firmari, cum dictus prepositus et comprepositi sui sigillaverint et miserint nobis litteras compositionis articulos et seriem continentes. Triennium autem, de quo fit mentio in litteris compositionis illius, incipiet computari anno gratie MCCXL. In cuius rei testimonium presentes litteras emisimus sigilli nostri appensione munitas.

Datum mense Octobri anno gratie MCCXXXIX.

Nach Hugo, ann. Praem. I. probat. 29.

1239, October. 125.

Obedienz-Formel für die sächsischen Pröpste des Praemonstratenser-Ordens.

Hec est forma litterarum, quam debent sigillare vir religiosus frater Ioannes prepositus sancte Marie Magdeburgensis et prepositi aliarum ecclesiarum ad suam ecclesiam pertinentium. Notum facimus universis, quod cum venerabilis pater Hugo abbas totumque generale capitulum Premonstratense ad piam instantiam consiliumque bonorum nobis hanc gratiam gratissimam fecissent propter animarum pericula necnon et gravia laborum et expensarum dispendia, ut unusquisque nostrum atque successorum nostrorum successive in perpetuum quolibet

triennio semel veniremus Premonstratum ad capitulum generale aut alias omnes ad idem capitulum simul venire quolibet triennio teneremur. Nos tante gratie nolentes remanere ingrati, in perpetuam memoriam eiusdem gratie signumque nostre devotionis ac reverentie, quam habemus et semper habere volumus erga ecclesiam Premonstratensem, concessimus et ordinavimus inter nos, ut ille de nobis vel successoribus nostris, qui vice omnium nostrum vel successorum nostrorum venerit Premonstratum ad capitulum generale, offeret Premonstratensi ecclesie ornamentum vel ornamenta, per que in eadem divinum officium decoretur, ita quod pretium ornamenti vel ornamentorum illorum non sit minus viginti librarum Parisiensium. Emenda sunt ornamentum vel ornamenta predicta de consilio abbatis prioris vel provisoris Premonstratensis infra triduum capituli generalis, si ibi sufficientia potuerint inveniri, alioquin dentur ille viginti libre Parisienses priori et preposito Premonstratensi, qui bona fide et in periculo animarum suarum infra mensem convertent illas de consilio abbatis in ornamenta predicta, ita quod non poterunt in alios usus expendi. Voluimus etiam et concessimus, ut idem litteras patentes habeat et mandatum omnium prepositorum, qui mutati fuerint tempore nobis indulto, quo ad capitulum non tenemur venire, de facienda nomine et vice eorum obedientia domino Premonstratensi abbati, donec memorati prepositi in ordine vicis sue veniant ad capitulum memoratum et ibi faciant nihilominus per se ipsos obedientiam manualem, excepto preposito Magdeburgensi, qui cum venerit in ordine vicis sue, secum adducet canonicum sufficienter instructum, qui vice mutatorum prepositorum faciet obedientiam manualem. Quod si aliquo impedimento sic destinatus prepositus ad generale capitulum Premonstratum venire non poterit, per canonicum, qui cum eo veniet, cum patentibus litteris suis hoc ipsum domino Premonstratensi abbati significare tenebitur et capitulo generali, dans in eisdem litteris dicto canonico potestatem de iurando in animam suam super illo impedimento; utrum autem hoc impedimentum sit legitimum necne, Premonstratensis abbatis arbitrio relinquetur. Quodsi forte minus legitimum illud impedimentum abbas iudicaverit, vindicandum erit pena in antiqua compositione contenta; idem vero canonicus omnia facere tenebitur, que ille canonicus, si presens esset, facere teneretur. Prepositus autem vel canonicus pro omnibus missus debet secum deferre litteras patentes omnium suorum comprepositorum continentes, quod mittant illum loco sui ad generale capitulum Premonstratum ad faciendum omnia, que ipsi, si presentes essent, facere tenerentur. Sciendum vero est, quod hec omnia nobis concessa sunt et indulta, salva in omnibus et per omnia quantum ad omnes alios articulos compositione antiqua. Quodsi contra premissa vel aliquod premissorum, quod deus avertat, venerimus, tenebimur omnes venire Premonstratum ad capitulum generale de triennio in triennium. Quodsi non ita venerimus, puniemur pena in antiqua compositione contenta, videlicet quod cademus a causa et erimus in perpetuum domino abbati et ordini Premonstratensi, sicut

alii abbates et professores eiusdem ordinis, omnino subiecti et in observantiis ordinis uniformes. Quoniam autem hec acta sunt nobis et reverendo patre domino Guillelmo Parisiensi episcopo presentibus, in horum testimonium et robur sigillum nostrum presentibus litteris duximus appendendum.

Actum anno gratie MCCXXXIX mense Octobri.

Nach Hugo, ann. Praem. I. probat. 29.

1240. **126.**

Walther, Graf von Barby, bekundet, dass er die Advocatie über 10 Hufen in Salbke getreu ausüben wolle, welche sein Vater dem Kloster U. L. Fr. vermacht hatte.

In nomine sancte et individue trinitatis. Walterus in Barboie omnibus presentem paginam inspecturis salutem perpetuam. Recognosco et notum esse cupio universis, quod ad preces viri in Christo venerabilis Iohannis[1] prepositi sancte Marie Magdeburgensis ego et heredes mei legitimi, Walterus, Burchardus, Wichmannus, Burchardus donationem illam advocatie super decem mansos in Salbeke, quam fecit pater meus bone memorie dominus Walterus de Arnesten ecclesie sue iuxta continentiam privilegii ipsius super ea conscripti, nos promisimus fideliter servaturos, ita quod adiecimus etiam promittendo, quod eidem advocatie non renunciabimus nisi de consensu et voluntate prepositi et ecclesie memorate, sed eam tenebimus ad ipsius ecclesie utilitatem pariter et profectum, propter quod etiam idem prepositus dedit nobis tres marcas argenti. Ad huius ergo rei evidentiam et ad habundantem cautelam prefati privilegii seriem hiis nostris literis verbo ad verbum fecimus annotari:

Es folgt die Urkunde des Grafen Walther von Arnstein Nr. 71.

Actum domini anno M⁰CC⁰XL⁰ presentibus et ad testimonium convocatis castrensibus et fidelibus nostris Tiderico Horneboge, Alberone de Reder, Ottone de Stoltenhagen, Ottone de Dulgewiz, Hinrico de Canatz, Brunone cive Magdeburgense, Zacharia de Korlinge, Gerone Horneboge, Hinrico advocato de Barboie.

Aus dem R. B.

1) *R. B. bloss J.*

1246. **127.**

Propst Johannes vom Kloster U. L. Fr. verkauft für einen jährlichen Zins 1½ Hufe in Puppendorf und einige Gebäude in Magdeburg an die Wittwe Danburg und ihren Sohn Heinrich.

Iohannes[1] dei gracia sancte Marie in Magdeburg prepositus totumque eiusdem ecclesie capitulum omnibus in perpetuum. Quoniam sicut salvas et ratas, sic etiam perhennes et perpetuas esse volumus actiones,

quas prehabito consilio constat effectum sortitas fuisse, recognoscimus et presenti pagina confitemur, quod nos hereditario iure mansum unum et dimidium cum parte agri, que dicitur Overlandtt, in Poppendorp, quos Walterus laicus familiaris noster ecclesie nostre vendiderat, insuper et edificia eiusdem Walteri, que sunt in area nostra Magdeburgensi sub ripa, vendidimus et concessimus Dhanburgi, vidue ipsius et filio suo Hinrico ad tale ius, sicut idem Waltherus[2] habuerat et possidebat a nobis, videlicet ut de manso duodecim solidos, de dimidio vero sex solidos census nomine singulis annis in festo sancti Martini ecclesie nostre persolvant. Preterea triginta solidi nomine iuris, quod vorehure dicitur, de eodem manso et dimidio, sicut de altero manso et dimidio, quem etiam habent a nobis, post mortem ipsorum et heredum eorundem ecclesie nostre dari debebunt. Testes huius rei sunt: Iohannes prior, Burchardus, Sifridus sacerdotes, Iohannes, Conradus, Hinricus dyaconi, Alexander, Hermannus, Theodiricus subdiaconi, Bertrammus Brandan, Conradus Dothequene, Wernerus de Aschersleve, laici, et alii quam plures.

Actum anno incarnationis dominice M⁰CC⁰XLVI⁰.

Aus dem R. B. Vrgl. Nr. 103.

1) *R. B. bloss J.*; 2) *W.*

Magdeburg, 1249, Februar 5. 128.

Der Abt von Kloster Berge und der Propst des Klosters U. L. Fr. transsumieren die Urkunde Kaiser Friedrichs II. über Lebus.

. .[1] dei gracia abbas monasterii sancti Iohannis baptiste in monte Magdeburg et . .[2] prepositus sancte Marie civitatis eiusdem omnibus presens scriptum inspecturis salutem in perpetuum. Privilegium ecclesie Magdeburgensis super donacione imperiali facta eidem ecclesie de castro Lubus et episcopatu cum omnibus suis attinenciis perlegimus et vidimus integrum et communitum bulla aurea sub hac forma:

Folgt die Urk. über Lebus, gedr. bei Riedel, cod. dipl. Brandenb. I. 20. 178—180.

Ne ergo in lectione ac visione in memorato privilegio a nobis facta cuiquam dubitatio oriatur, presens scriptum ab ipso originali transsumptum de verbo ad verbum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum.

Actum Magdeburg, anno domini M⁰CC⁰XLIX⁰, Nonas Februarii.

Aus dem Cop. IVa im Staatsarchiv zu Magdeburg.

1) *Rudolf*; 2) *Johannes?*

Halberstadt, 1259, Februar 26. 129.

Das Domcapitel von Halberstadt verkauft dem Kloster U. L. Fr. den Zehnten in Rothenfoerde und Winkeldorf für 110 Mark Silber.

Hermannus dei gracia prepositus, Wickerus decanus, totumque Halberstadensis ecclesie capitulum omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Christo. Ne super nostris legitimis actionibus apud presentes pariter et futuros dubietatis scrupulus oriatur, expedit, quod processum nostrum habitum circa eas per instrumenti nostri publici seriem protestemur. Ad intelligentiam igitur veram cupimus pervenire, quod, cum nos pro ecclesie nostre necessitatibus relevandis pecuniam necessariam haberemus, fructus decime, quos Rodenvorde in bonis ecclesie sancte Marie virginis et in villa Wynkeldorp possedimus usque modo, domino Burchardo eiusdem ecclesie preposito conventuique suo vendidimus pro centum et x marcis examinati argenti, qui quoniam die solutioni prefixo nobis illam pecuniam integraliter persolverunt, nos tradidimus ipsis fructus eiusdem decime recte, libere, non litigiose, sed ab impeticione qualibet absolute, nec alicui iure feodali vel pignoris vel alias aliquatinus obligate, et cum integritate iuris omnis et commodi, secundum quod hactinus pacifice possedimus et quiete, cum libertate nichilominus fructus ipsius decime in agris per decimum manipulum colligendi, si volunt, vel aliud acceptandi, quod forte pro tempore magis eorum comodo videbitur expedire, nullum hoc eis preiudicium faciente, quod nos receptaculum non habentes ibidem fuimus aliquot chororum perceptione contenti, sed hoc de gracia, non de iure, cum, si placuisset nobis, potuissemus non obstante contradictione ipsius decime debitorum rectam decimam in campis per manipulos collegisse. Recognoscimus etiam, quod nos super iam premissis et super circumstantiis tactis superius et expressis beate virginis ecclesie memorate warandiam prestabimus et prestamus, quam ecclesia unaqueque bonorum suorum emptoribus de iure communi prestare consuevit. Et ut ecclesia beate virginis capitulumque suum super isto et super aliis, que presentibus continentur, secundum quod inter nos et ipsos est bona fide tractatum irrefragabiliter, perpetuo sint muniti, tradimus eis pro testimonio presentem scripturam sigilli nostri munimine sigillatam. Quoniam etiam alienatio fructuum predictorum auctoritate venerabilis in Christo domini nostri Volradi episcopi est facta pariter et consensu, ipse presentes suo dignatus est roborare sigillo. Testes venditionis huius sunt: Rodolphus portenarius, Cono de Defholte, Hermannus scholasticus, Volradus de Kirchberch, Bertoldus de Clettenberch, Guntherus de Mannesfelt, Widekindus de Gandersem, Wychmannus de Barebuy, Ludolphus de Dalem, Ludegherus Strucio, Albertus de Aldennborch, canonici Halberstadenses, prepositus Albertus de Arnsten, prepositus Henricus de Gronenberch, canonici Magdeburgenses, dominus Henricus de Stekelnberg, canonicus sancti Nicolai Magdeburgensis, Alvericus pincerna laicus, Henricus de Aspenstede, Fridericus de Hersleve, milites et alii quam plures.

Actum Halberstadt, anno gracie M°CC°LIX in capite jeiunii in nostro capitulo generali, pontificatus domini Volradi Halberstadensis episcopi anno tercio.

Aus dem R. B.

1259, März 12. 130.

Propst Burchard und Capitel des Klosters U. L. Fr. haben von der Halberstädter Kirche die Zehnten von Rothenförde und Winkeldorf zurückgekauft. Da aber bei dem Rückkauf die Einkünfte von $9\frac{1}{2}$ Hufen in Winkeldorf gefehlt und dieselben bisher auch noch nicht wieder zurückgebracht sind, so erklärt das Kloster U. L. Fr. die Halberstädter Kirche deshalb nicht belangen zu wollen.

Burchardus dei gratia prepositus, Reinerus prior totumque ecclesie beate Marie virginis in Magdeburg capitulum omnibus hanc litteram audituris eternam in Christo salutem. Notum sit omnibus presentis temporis et futuri, quod a venerabili ecclesia Halberstadensi fructus decime villarum, videlicet Rodenvordhe et Winkeldorp redemimus pro centum et decem marcis argenti examinati cum omni fructu et iure, quod inde poterit provenire. Verum cum de novem mansis et dimidio in villa Winkeldorp predicta ecclesia Halberstadensis nullum perceperit fructum multo tempore iam elapso, ipsa tamen ecclesia volens ecclesie nostre utilitatibus intendere, quantum potest, ad recuperandum fructum iam dictorum mansorum, per nuntios suos et in expensis nostris omni diligentia sincere et fideliter laborabit. Si autem minus profecerit in premissis, dicimus in veritate et presentibus nos firmiter obligamus, quod neque per nos neque nostros successores prefatam Halberstadensem ecclesiam super hiis aliquatenus impetemus. Huius rei testes sunt: prepositus Albertus de Arnesten, prepositus Hinricus de Groneberg, Magdeburgensis ecclesie canonici, Hinricus de Stekelmberg, canonicus sancti Nicolai Magdeburgensis et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini M°CC°LIX°. Ut autem hec rata permaneant in perpetuum et consistant, presentem litteram sigillorum nostri et capituli nostri appensionibus communitam memorate ecclesie Halberstadensi in testimonium duximus erogandam. — Datum Magdeburg IIII^to Idus Martii.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Von den beiden an Pergamentstreifen hängenden Siegeln ist das erstere, das des Propstes, in der Mitte durchgebrochen, das zweite, das des Capitels, am Rande bestossen.

Magdeburg, 1260, nach dem 29. April. 131.

Rupert, erwählter Erzbischof von Magdeburg erklärt, dass in der Mauer der am Klosterkirchhof gelegenen Curie des Domherrn Otto von Oldenburg, welche auf einem vom Kloster dem Domkapitel geschenkten Platz erbaut war, weder eine Thür noch ein Fenster angebracht werden sollte.

Ropertus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie electus, Albertus[1] prepositus totumque eiusdem ecclesie capitulum omnibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. Cum dominus prepositus sancte Marie de consensu sui capituli nostram honorarit ecclesiam in quadam area iuxta cimiterium eiusdem claustri sita ad ampliandum curiam domini Ottonis de Oldenburg, nostri canonici, proximo adiacentem, recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod super eadem area nec in murum deorsum ianua nec in structura supra murum sursum fieri debeat ulla fenestra. Ne igitur super hiis in posterum alicui dubium oriatur, presens scriptum sigillo nostro nec non capituli nostri in testimonium fecimus roborari.

Datum Magdeburg, anno domini M°CC°LX.

Aus dem R. B.

1) *R. B. bloss A.*

Erzbischof Rudolph starb am 29. April, und da Rupert sich hier noch electus nennt, so wird die Urkunde kurz nachher ausgestellt sein.

1260, Mai 25. 132.

Graf Siegfried von Anhalt bezeugt, dass er nach Uebereinkommen mit dem Propst und Capitel des Klosters U. L. Fr. die Voigtei über 5½ Hufen Landes zu Escherstedt mit den an der Bode gelegenen Höfen dem Erzbischof Rupert zu Gunsten jenes Klosters resigniert habe.

Nos dei gratia Sifridus comes de Anhalt universis hanc litteram inspecturis cupimus esse notum, quod pro contractu XX marcarum argenti, quem prepositus et capitulum ecclesie sancte Marie in Magdeburg contraxerunt nobiscum, ius advocatie super V mansis et dimidio, qui in villa Eschersthede cum areis attinentibus circa Bodam sunt siti, in manus domini Roberti Magdeburgensis electi resignavimus ad utilitatem ecclesie supradicte et iterum tenebimur resignare, cum feodum nostrum receperimus ab eodem. In cuius rei testimonium hanc litteram exinde conscriptam nostri iussimus sigilli munimine roborari.

Actum Magdeburg, anno domini M°CC°LX in die beati Urbani, presentibus Wernero vicedomino, Gevehardo de Querenvorde, Burchardo de Barboge, Hinrico de Alesleve dapifero, Burchardo de Brecen, Richardo de Zueruwist, Ludolpho de Esbeke, ministerialibus ecclesie Magdeburgensis et aliis uam pluribus clericis et laicis.

Nach dem Original im Staatsarchiv in Magdeburg. Das ursprünglich an einem Pergamentstreifen anhängende Siegel ist sammt dem Streifen abgerissen.

Gedr.: v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 191.

Magdeburg, 1264, April 8. 133.

Das Lorenzkloster in Schöningen verkauft dem Lorenzkloster in Neustadt-Magdeburg 8 Hufen in Luxdorf, 13 in Schwemmer und 2 in Oster-Eilsleben für 15 Mark Silber.

Heydenricus dei gracia prepositus, Ludolphus prior totusque conventus ecclesie sancti Laurentii in Scenigge omnibus presentes litteras inspecturis recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod nos de voluntate et consensu capituli nostri vendidimus abbatisse et conventui sanctimonialium ecclesie sancti Laurentii in Magdeburg VIII mansos in villa Lubestorp[1] et XIII mansos in villa Swemmer pro ducentis triginta marcis Halberstadensis argenti, et in villa Ostereylesleve duos mansos solventes talentum pro quindecim marcis Magdeburgensis argenti cum litonibus attinentibus et omni iure, quod ecclesia de Scenygge habebat in mansis supradictis. Ne vero super hac venditione alicui in posterum dubietas oriatur, presens scriptum conscribi fecimus sigillorum nostrorum munimine[2] roboratum. Testes huius rei sunt: Iohannes de Rivo, Iohannes camerarius de Bruneswich, Iohannes de Warstede, Theodiricus, Iohannes de Esbeke, Ludolphus, Ludolphus de villa, Hermannus de villa, Hildeboldus, Herbordus canonici ecclesie nostre, prepositus Hinricus de Stoterlingeburg, Walterus prepositus sancti Laurentii in Magdeburg, frater Lodewicus de Hergerimmestorp, Ludolphus villicus, Thidericus de Ammensleve, Iohannes de Brema, Burchardus conversus Laurentii in Magdeburg, Godefridus coquinarius et alii quam plures.

Datum Magdeburg anno domini M°CCLXIIII, sexto Idus Aprilis.

Aus dem R. B.

1) *Sicher Luxdorf;* 2) *munime.*

Magdeburg, 1265, Januar 8. 134.

Reinhold, Abt von Marienthal, verkauft für das Kloster U. L. Fr. an Johannes von Wansleben eine Hufe in Gross-Wellen und erwirbt dafür Güter und die Vogtei in Neinstedt.

Frater Reynoldus divina permissione abbas, Hildebrandus prior totusque conventus vallis sancte Marie universis presentem litteram inspecturis salutem in eo, qui neminem vult perire. Ne nimia negociorum diversitas oblivionem inducat successoribus et errorem, solent

plerumque ea, que rationabiliter aguntur, scripture testimonio confirmari. Recognoscimus igitur tenore presentium protestantes, quod nos de communi consensu nostri conventus unum mansum situm in magno Wellen solventem septem quadrantes tritici annuatim domino Iohanni de Wanzleve, filio domini Bodonis de Wanzleve, pro viginti octo marcis examinati argenti cum omni iure, quo ipsum habuimus, vendidimus absolute, quem mansum cum proprietate idem dominus Iohannes ecclesie beate Marie in Magdeburg comparavit. Insuper recognoscimus, quod predictum mansum et proprietatem cum omnibus attinentiis, quibus ipsum habuimus, contulimus ecclesie memorate; predicta vero pecunia in usus nostre ecclesie est conversa, cum proprietatem bonorum porrectorum et advocatiam in Nenstede a nobili viro domino Hermanno de Werberg emeremus. Ut autem hec nostra venditio stabilis sit et firma, presentem litteram appensione nostri sigilli duximus confirmandam. Testes huius facti sunt: Theodericus subprior, Heinricus magister conversorum, Iohannes cantor, Hermannus portenarius, Conradus camerarius, Ludgerus cellerarius, Theodericus magister novitiorum, Lodewicus de Grabowe, Heinricus de apoteca, canonici sancti Nicolai, Theodericus de Hardestorp, Betemannus Dodequene, canonici sancti Sebastiani in Magdeburgk et alii quam plures.

Acta sunt hec Magdeburg, anno domini M°CC°LXV°, sexto Idus Ianuarii.

Aus dem R. B., wo diese Urkunde zweimal hinter einander steht.

Langenstein, 1265, März 20. 135.

Bischof Volrad von Halberstadt überträgt dem Kloster U. L. Fr. den Zehnten von 63 Hufen und den Fleischzehnten in Escherstedt und Löderburg, nachdem die bisherigen Inhaber derselben darauf verzichtet.

In nomine sancte et individue trinitatis. Volradus dei gracia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. Ut ea, que nostris temporibus religiosis domibus acquiruntur, robur obtineant perpetue firmitatis, scriptis solent autenticis et subscriptione testium perhennari. Proinde notum esse volumus presentis temporis et futuri Christi fidelibus universis, quod cum nobilis vir Olricus de Trebaz decimam sexaginta et trium mansorum in villis Luderdeborch et Isscherstide et decimam carnium in eisdem villis cum omni iure et utilitate a nobis, Ffredericus de Nendorp ab ipso, et ab eodem fratre Borchardus et Henricus fratres, cives de Stasforde, et Tidericus de Navelbeke tenerent titulo pheodali, dilecti nobis in Christo, scilicet Reynerus prepositus et conventus ecclesie sancte Marie Magdeburgensis, ipsos ad hoc precibus et precio induxerunt, ut, quemadmodum eadem decima de manu in manum descenderat inpheodata, ita gradatim ascendendo nobis extitit libere resi-

gnata. Nos itaque habentes eam liberam et solutam predictorum prepositi et conventus precibus inclinati ad honorem Iesu Christi et gloriose virginis matris eius consensu totius nostri capituli accedente contulimus ipsam decimam predicte ecclesie beate Marie virginis in Magdeburg perpetuo possidendam. Huius collationis sive donationis testes sunt: Hermannus prepositus, Wicgerus decanus, Borchardus vicedominus, Rodolfus portenarius, Volradus de Kircberg, Everwinus prepositus ecclesie sancti Bonifacii, Henricus de Regensten, Widekindus de novo castro, Henricus de Drondorp, Hermannus scholasticus, Albertus de Aldenburg, Bertoldus de Clettenberg, Cristianus de Stalberg, Hermannus Hodo, Ludegerus Struz, Ludolfus de Dalem, Guntherus de Mannesfelt, Anno de Heymburg, Heidenricus de Schartfelt, Gevehardus de Querenvorde, Luthardus de Meynersem, Heidenricus de Tangenberg, Ludolfus de Bilstenn, Wichmannus de Barboie et Conradus de Dorstadt, nostre maioris ecclesie canonici. Ut autem hec nostra donatio supradicte ecclesie sancte Marie firma semper maneat et consistat, presentem paginam nostri nostrique capituli sigillorum munimine fecimus roborari, eam sepe dicte ecclesie sancte Marie in Magdeburg in testimonium perpetuum erogantes.

Datum in castro Langensten, anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo quinto, tercio decimo Cal. Aprilis, pontificatus nostri anno decimo.

Aus dem R. B.

Magdeburg, Kloster U. L. Fr., 1267, December 5. 136.

Bischof Volrad von Halberstadt bekundet den Verkauf von $3^1/_2$ Hufe in Sandorf an das Kloster U. L. Fr. seitens des Stifts b. Mariae in Halberstadt.

Wlradus dei gracia Halberstadensis ecclesie episcopus universis presentem litteram inspecturis salutem in Christo. Facta contrahentium expedit esse nota, ne, quod in veritate concipitur, opinione errantium vicietur. Presentium igitur litterarum tenore publice recognoscimus, quod decanus et capitulum ecclesie sancte Marie in Halberstadt de unanimi consensu omnium tres mansos et dimidium in villa Santorp cum omni fructu et usu et iuribus ab advocatia seu qualibet alia servitute liberos, sicut eos hactenus possederunt pacifice et quiete, ecclesie sancte Marie in Magdeborch et canonicis ibidem de nostra voluntate pariter et consensu pro XXXVI marcis argenti vendiderunt et eos in proprietatem dicte ecclesie tradiderunt coram nobis cum omni iure perpetuo possidendos. Recognoscimus etiam, sicut iidem decanus et capitulum sancte Marie in nostra recognovere presencia, quod ipsis de hoc precio sit plenarie satisfactum et in usus eiusdem ecclesie necessarios conversum pariter et expensum. Et ne super hiis dubium alicui valeat

suboriri, presentes litteras damus in testimonium nostri sigilli munimine roboratas. Testes huius rei sunt: Heidenricus de Lowenberch, Segebodo, Balduwynus de Wantzleve, canonici ecclesie sancte Marie in Halberstad, Hinricus decanus sancti Nicolai, magister Wernerus canonici in Magdeborch et alii quam plures.

Acta sunt hec Magdeburg in ecclesia sancte Marie virginis, in die beati Nicolai anno domini M⁰CC⁰LXVII⁰.

Aus dem R. B.

1268, Februar 8. 137.

Bischof Volrad von Halberstadt bezeugt, dass der Decan Johann, der frühere Decan und 2 Canoniker vom Stift beatae Mariae in Halberstadt, die mit der Schuldenregulierung des genannten Stifts beauftragt waren, dem Kloster U. L. Fr. und dem Kloster S. Nicolai in Magdeburg Güter in Rothmersleben, Drakenstedt, Seehausen und Sandorf verkauft und dafür andere in Sargstedt, Schlanstedt, Wockenstedt, Desdorf und Ribbertigerode erworben, mit dem Rest des Geldes aber die Schulden des Stifts bezahlt haben.

Volradus[1] dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus presentem litteram visuris salutem in domino. Noverint universi, quod cum ecclesia sancte Marie nostre civitatis variis debitis foret pregravata, nos curam dicte solutionis, que sine venditione seu permutatione bonorum fieri non poterat, Iohanni decano, B. quondam decano, Seghebodoni et Hedenrico eiusdem ecclesie sancte Marie canonicis ex unanimi consensu tocius capituli curam dicte solutionis commisisse, prout in litteris a nobis super hoc datis plenius continetur, qui nostro accedente consensu bona in Drakenstede, Sehusen, Rotmerslebe et Santdorp canonicis sancte Marie et sancti Nicolai in Meghedeburch vendiderunt et bona in Sercstede, Slanstede, Wockenstede, Dedestorp, Ribbertigerode compararunt, de reliquo debita ecclesie persolventes. Super hiis etiam coram nobis totoque suprafato capitulo rationem sufficientem reddiderunt. In huius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri.

Datum anno gratie M⁰CC⁰LX⁰VIII⁰, quarta feria proxima post circumdederunt.

Original im Staatsarchiv zu Magdeburg mit dem an einem Pergamentstreifen anhängenden parabolischen Siegel des Bischofs Volrad.

1) *Or. nur V.*

Rothenförde, 1269, November 29. 138.

Graf Siegfried von Anhalt schlichtet einen Streit über einen Sumpf und die angrenzenden Wiesen in Schwemmer zwischen dem Kloster U. L. Fr. und 3 demselben gehörigen Dörfern einerseits und den Bauern von Schwemmer andererseits.

Sifridus dei gracia dictus comes de Anehalt omnibus presentem litteram inspecturis salutem in domino sempiternam. Recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod dominus Hinricus prepositus et conventus ecclesie sancte Marie in Magdeburg et eorum cives, videlicet de villis Luderdeburg et Escherstede et Rodenvorde ex una parte, et cives de villa Swemmer ex altera causam dissensionis et discordie, que inter ipsos vertebatur super palude in Swemmer et pascuis circumiacentibus paludem, nobis commiserunt totaliter sopiendam, ratum et gratum habentes, quicquid inter ipsos duxerimus ordinandum. Nos vero habito consilio prudentum virorum hanc compositionem fecimus inter ipsos, ut cives de predictis villis circa paludem pro alendis suis pecoribus pascua habeant in communi ita, quod de pecoribus utriusque partis dampna non recipient frumenta civium predictorum. Si autem evagari contigerit pecora inter eadem frumenta, ibidem cives, quorum sunt frumenta, ea, si voluerint, captione pignoris detinebunt; pecora autem predictarum villarum trium, scilicet Luderdeburg, Escherstede et Rodenvorde, circa villam Swemmer eundo et redeundo viam communem habebunt, que ad communem utilitatem transeuntibus patebit, pro qua via dabuntur duo talenta cere in festo luminum sancte Marie a magistro molendini in Escherstede ad ecclesiam in Swemmer. Item hoc adiecimus, quod cives de Swemmer paludem ibidem cum omni usufructu libere possidebunt. Ne autem super hac compositione alicui in posterum dubium oriatur, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Wernerus vicedominus Magdeburgensis, Hinricus prepositus in Hekelinge, Burchardus plebanus in Rodenvorde, Theodiricus Passer et Nicolaus canonici ecclesie sancte Marie in Magdeburgk, Everhardus de Suseliz, Hinricus et Guncelinus de Wanzleve, Fredericus Malder, Conradus de Cocstede, Sifridus de Hondorp, Hinricus de Borneckere milites, Rodolphus Hake, Conradus filius Marsilii, Iohannes Meygerus, cives de Swemmer, Rodolphus et Gevehardus cives de Luderdeburg, Iohannes de Biere et Gevehardus cives in Rodenvorde, et quam plures alii fide digni.

Acta sunt hec in villa Rodenvorde, anno gratie M°CC°LXIX°, in vigilia beati Andree apostoli.

Aus dem R. B.

Gedr.: v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 264.

Magdeburg, 1272, Juni 9. 139.

Erzbischof Conrad II. überträgt dem Kloster U. L. Fr. das Patronatsrecht der Kirche zu Welsleben und einige Güter in Welsleben, Luxdorf und Kokte, welche vorher die Gebrüder von Esbeck zu Lehen hatten.

Conradus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus in perpetuum. Quoniam humana natura semper ad dissentiendum est prompta et quodammodo labilis ad delicta, nos ea, que a nobis vel coram nobis fiunt racionabiliter vel aguntur, ne oblivionis caligine vel fermento calumpnie vicientur, in publicam scripti deducimus notionem. Noveriut igitur universi, quod strenui milites videlicet Ericus, Fredericus et Ludolphus fratres dicti de Esbeke, volentes benefacere ecclesie beate Marie virginis in Magdebůrch, nobis humiliter supplicarunt, quatenus cum ecclesiam ville in Welsleve, in qua ius patronatus et temporalia a nobis habuerunt in feodo iure hereditario, in manibus nostris prompti essent eatenus resignare, ut eam in proprietatem dicte ecclesie beate virginis donaremus, nos attendentes dictorum militum pium esse prepositum et salutiferum, ipsorum precibus inclinati recepta prius ab eis resignatione sepe dicte ecclesie et collegio sancte Marie virginis, quam et quod speciali amplectimur caritate, de approbatione nostri capituli et consensu dictam ecclesiam in Welsleve quoad ius patronatus et temporalia iure proprio damus et tradimus in perpetuum ad habendum, tenendum, possidendum et de ea deinceps faciendum, quidquid facere possunt in aliis ecclesiis suis, in quibus patronatum habere cum temporalibus dinoscuntur, proviso quod bona dotalia illius parrochie non distrahantur, iura archidyaconi non diminuantur et honesta hospitalitas et consueta inibi conservetur. Sunt autem bona dotalia, que habet ecclesia memorata, tres mansi liberi in villa Welsleve siti et quartus mansus censualis in villa Lucstorpp solvens V solidos et V pullos in festo Mauricii annuatim; colonus etiam sive cultor illius mansi lito[1] est ecclesie supradicte; item in eadem villa Welsleve quinque aree ad dotem pertinent, pratum et salices prato astantes; item iuxta pratum predictum iugerum unum est situm, cui a latere circumiacent alie salices in longinquo; item in villa Kokedhe dimidium iugerum eidem ecclesie asscriptum. — Huic etiam donationi et traditioni nos Waltherus dei gratia decanus totumque maioris ecclesie capitulum interfuisse recognoscimus et etiam consensisse. In cuius rei testimonium nostrum et capituli nostri sigilla hiis litteris duximus appendenda. Testes huius rei sunt: illustris comes Sifridus de Anhalt, Ritbertus[2] de Drinleve, Bruno de Eilsleve[3], Georgius canonicus ecclesie sancte Marie, frater dictorum militum de Esbeke et quam plures alii fide digni.

Actum Magdeburg, anno domini M°CC°LXXII°[4], quinto Idus Iunii, pontificatus nostri anno VI°.

Aus dem cod. Vienn., wo einige Wörter durch Beschädigung des Randes verstümmelt sind, und R. B.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 457; Leuckfeld, Antiqq. Praem. 129, beide mit falscher Jahreszahl 1372; v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 292.

1) *R. B. sito;* 2) *Ricbertus;* 3) *Cod. Vienn. Eisleve;* 4) *Cod. Vienn. falsch MCCCLXXII, da Conrad II. von 1266—1277 Erzbischof war, 1372 aber Peter.*

1272. 140.

Der Domdechant Walther vergleicht sich mit dem Kloster U. L. Fr. über einen Hof in Cracau, wonach dieser jenem auf Lebenszeit zustehen, dem Kloster aber nach jenes Tode zufallen soll; ferner soll dem Kloster die Instandhaltung der Gebäude u. s. w. obliegen und der Dechant freie Verfügung über das von ihm herrührende Inventar haben.

Universis presentes litteras inspecturis Walterus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie decanus salutem in domino. Quoniam ea, que fiunt, quotiens memorie elabuntur, necesse est acta fidelium scripturarum testimonio commendari. Recognoscimus igitur et tenore presentium protestamur, quod discordia, que inter dominum prepositum et dominos ecclesie sancte Marie Magdeburgensis ex una parte et nos ex parte altera super curia quadam sita in Cracowe et agris pertinentibus vertebatur, hoc modo ad concordiam est reducta. Siquidem nos Walterus[1] decanus renunctiavimus plane sex choris siliginis, quos iidem domini nobis tenentur annis singulis, sed eos detinuerunt tribus annis proximis nunc elapsis, et pro sex choris iam dictis nunc acceptavimus ad tempora vite nostre predictam curiam et agros pertinentes ad peticionem et ad instanciam eiusdem domini prepositi satis magnam, hoc adiecto, quod dicta bona post mortem nostram libere redibunt ad ecclesiam memoratam. Sed edificia, que iam posuimus in eadem curia et si deinceps aliqua construemus, et si oves vel pecora et quecumque forsitan introducemus, de eisdem nostram implere, quandocumque volumus, possumus voluntatem. Verum sepedicti domini sepem circumduci curie procurabunt ad presens et tenebuntur semper reficere aggeres et facere singula, que pro bonis prefatis fuerint facienda. Ne autem super premissis cuiquam postmodum dubium aliquod oriatur, presentem litteram sigillis eiusdem domini prepositi et nostro fecimus communiri.

Actum anno domini M°CC°LXXII.

Aus dem R. B.

1) *R. B. bloss W.*

Magdeburg, 1274, März 8. 141.

Erzbischof Conrad II. bestätigt dem Kloster U. L. Fr. die Voigtei über 8 Hufen in Rothmersleben, die es für 20 Mark Silber von Johann von Denstedt gekauft hatte.

In nomine domini, amen. Conradus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus universis presentibus et futuris in per-

petuum. Quoniam honor advocatie ac defensionis[1] plerumque mutatur in onus offensionis iudicio claudicante, unaqueque libenter consuevit ecclesia de se onus hoc excutere, ut, quem pro se habere defensorem debuit, contra se non coleret offensorem, dampnis pocius se subiciens momentaneis, quam subiaceat sempiternis. Hac itaque consideratione dilecti in Christo nobis Nicolaus prepositus totusque conventus ecclesie sancte Marie virginis Magdeburgensis premuniti a Iohanne, filio Hinrici pincerne de Denstede felicis memorie, advocatiam super octo mansis in Rothmersleve suo pertinentibus monasterio, quos a nobis tenuit idem pincerna in feodo, pro viginti marcis totaliter absolverunt nobis humiliter deprecantes, ut huius advocatie proprietatem sue ecclesie donaremus. Nos igitur studentes incremento sepius repetite, quam benivolo favore prosequimur et honore, prelibato Iohanne pincerna feudum nominate advocatie in nostris manibus resignante et resignante omni iuri, quod competebat ei vel videbatur competere in eadem, advocatiam super octo mansis in Rothmersleve consensu nostri capituli accedente pietatis intuitu tradimus et donamus monasterio sancte Marie Magdeburgensis in ius perpetuo possidendam, transferentes omne ius in ea, quod habuit nostra mater Magdeburgensis ecclesia, ad collegium memoratum. Testes huis rei sunt: comes Hinricus iunior de Blanckenburch, dominus Hermanus de Werberch, Hinricus de Rychowe, Iohannes de Ozstrowe, Ludolphus de Esbeke, milites. In cuius nostre donationis et premisse exemptionis evidens testimonium presentem tradimus litteram sigillis nostro scilicet et nostri capituli roboratam.

Datum Magdeburg, anno domini M⁰CC⁰LXXIIII. VIII Ydus Martii, pontificatus nostri anno septimo.

Aus dem cod. Vienn.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 465. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 117.

1) Cod. Vienn. defensiones.

1275, Juli 16. 142.

Abt Dietrich von Ammensleben, Propst Heinrich vom Lorenzkloster und Propst Conrad vom Agnetenkloster in der Neustadt schlichten einen Streit zwischen dem Kloster U. L. Fr. und den Bauern von Ammensleben über eine vom Pfarrer von Volkmarsdorf mit Erlaubniss des Propstes vom Kloster U. L. Fr. erbaute Mühle dahin, dass die Mühle eingerissen wird, jenem Pfarrer aber ein Pfund Schillinge Entschädigung gegeben wird, und dass dem Kloster U. L. Fr. das Recht bleibt, wieder eine Mühle in Volkmarsdorf zu bauen.

Theodericus dei gracia abbas in Ammensleve, Heinricus prepositus ecclesie sancti Laurentii et Conradus prepositus ecclesie sancte Agnetis

nove civitatis Magdeburgensis, omnibus audituris presentem litteram et visuris in perpetuum. Ut controversiis quibuscumque ad pacem et concordiam reductis et causis inter homines litigia parientibus decisis adimatur occasio denuo renascendi, perutile videtur formam et modum compositionis litterarum testimonio commendari. Recognoscimus igitur et presentibus litteris protestamur, quod cum Ciriacus plebanus de Wolkmarstorp ad rivum defluentem penes eandem villam quoddam molendinum construxisset, super eo requisito et obtento consensu domini Reineri, quondam prepositi ecclesie sancte Marie Magdeburgensis, eo modo, quod post mortem ipsius plebani dictum molendinum cum suis proventibus ad dictam pertineret ecclesiam perpetuo et liberaliter possidendum, et cives de Ammensleve tandem dolerent, rivi propter molendinum restricti commodo se privatos, domino quoque Nicolao, qui tunc prepositus erat ecclesie sancte Marie Magdeburgensis, pro defectu aque moverent varias questiones et dampna sue ecclesie minarentur, tandem nobis mediantibus idem prepositus nostris precibus et consiliis inclinatus, licet sepedicti cives in prenominata aqua nihil iuris haberent, ipsis tamen renuntiantibus omni actioni et iuri, si quod eis in eadem aqua competere videretur, dictum molendinum decrevit funditus dissipandum, ita tamen, quod predicto plebano pro suis expensis unum talentum Magdeburgensium denariorum a dictis civibus refundatur, reservata nichilominus potestate dicto preposito suisque successoribus, quod in eodem loco, cum sibi vel ecclesie visum fuerit expediens, aliud possint construere molendinum. In cuius rei evidens testimonium dicto preposito presentem litteram tradimus sigillis presentibus communitam. Testes huius rei sunt: Bertoldus prior in Ammensleve, dominus Bertoldus de Wodenswege, Iohannes de Nyendorp, Conradus de Welsleve, Volcmarus gogreve in Ammensleve et Iohannes frater eius, item Theodericus magister civium in Ammensleve, item Olricus et Rodolphus Calvus in Volkmarstorp et Hermannus Pawis, item in Wodenswege Fridericus villicus et Theodericus sartor et Iohannes de Monte.

Actum anno gracie M°CC°LXXV, sequenti die divisionis apostolorum.

Aus dem R. B.

1275. **143.**

Ein brieff uber eine huffe und III höffe zu Ottersleve, d. d. 1275.

Aus dem Register von 1562.

1276, April 17. 144.

Das Kloster U. L. Fr. kauft mehrere Ackerstücke in Insleben wieder zurück und zwar eine Hufe von Matthias von Schrotorf für 10 Mark Stendalischen Silbers, eine Hufe von Conrad von Schrotorf für 12 Mark; jede der beiden Hufen muss 2 Wispel Weizen und 1 Wispel Roggen jährlich liefern. Ferner kauft das Kloster zurück 3 halbe Hufen von den 3 Colonen Johann, dem Sohne Rothmanns, von Johann Hoppe und von Johann, dem Bruder des Zehntners Hermann für je 5 Mark Silber; jede halbe Hufe muss jährlich 1 Wispel Weizen und einen Wispel Roggen liefern. Genannte 5 Bauern entsagen allem Rechte in Gegenwart aller Bewohner bei der Kirche zu Insleben und dann nochmal in Gegenwart der Schöffen im Fremdenhause (curia hospitum) des Klosters in Magdeburg, „in dem bürgerlichen Gerichte (civili iudicio), welches gewöhnlich dingk heisst". Zeugen sind: Conradus de Welsleve, Guntherus de Ledherstrate burgensis Magdeburgensis, Theodericus decimator dictus de nova civitate, Mathias de nova civitate, Eggehardus de Widerickestorp.

Actum anno gratie M⁰CC⁰LXX⁰VI⁰, XV. Kal. Mai.

Diese Urkunde stimmt fast wörtlich mit der folgenden in ihrem ersten Theile. Vollst. im R. B.

Magdeburg, 1276, Mai 1. 145.

Das Kloster U. L. Fr. kauft 3½ Hufen in Insleben zurück, welchen Kauf 5 Bauern, die Inhaber derselben, bestätigen.

In nomine domini. Amenn. Nos Nicolaus dei gracia prepositus ecclesie sancte Marie Magdeburgensis universis notum facimus has litteras inspecturis, quod volentes conditionem nostre ecclesie facere meliorem, quosdam mansos ecclesie nostre sitos in campo apud Innesleve a quibusdam colonis, eos a predecessoribus nostris ad annuam pactam tenentibus, de voluntate et consensu conventus nostri pro pecunia redemimus absolute, ut exinde ad curiam nostram Levoldestorp excolendi perpetuo pertinentes nobis de ipsis fructus amplior persolvatur. Absolvimus igitur a Mathia de Scrotorp pro decem marcis Stendalensis argenti unum mansum, qui officio celleraturę nostre solvebat chorum tritici et chorum siliginis, qui ammodo solvet dicto officio duos choros tritici et chorum siliginis in perpetuum annuatim. Item datis duodecim marcis Stendaliensis argenti Conrado dicto de Scrotorp absolvimus ab eo mansum unum, qui solvebat obedientiis nostris chorum tritici et chorum siliginis, qui de cetero solvet dicto officio duos choros tritici et unum chorum siliginis in perpetuum annuatim. Item absolvimus a tri-

bus colonis, hiis videlicet, a Iohanne filio Rothmanni dimidium mansum, item a Iohanne Hoppen, item a Iohanne, fratre Hermanni decimatoris, dimidium mansum, datis unicuique ipsorum quinque marcis Stendaliensis argenti, ut de ipso quolibet dimidio manso detur obedientiis nostris unus chorus tritici et unus chorus siliginis in perpetuum annuatim, qui antea solvebat dicto officio dimidium chorum tritici et dimidium chorum siliginis annuatim, unde ad notitiam posterorum hiis litteris sigillum nostrum duximus apponendum. Testes huius rei sunt: Alvericus prior, Hinricus supprior, Otto notarius, Hinricus obendienciarius, Iohannes cellerarius, Nicolaus camerarius, sacerdotes, Hinricus et Gunterus dyaconi, Theodiricus de Crozuc, Conradus de Burg, subdyaconi, canonici ecclesie nostre.

Nos autem predicti quinque coloni hanc absolutionem ratam habentes et vera esse, que premisse sunt, protestantes omni iuri, quod nobis competiit vel competere potuit in mansis et mansis dimidiis prelibatis, renunctiavimus in presencia civium apud ecclesiam in Innesleve et insuper coram scabinis ecclesie sancte Marie virginis in Magdeburgk, in domo hospitum dicte ecclesie, in iudicio videlicet, quod dyngk vulgariter appellatur. Testes horum mansorum taliter redemptorum sunt: scabini dicte ecclesie, videlicet Hinricus de Dhedistorp, Iohannes de Byere, Theodiricus filius Ancelmi de Salbeke, Albertus de Groneburg, item Guntherus de Lederstrate burgensis Magdeburgensis, item Conradus de Welsleve, Theodiricus decimator dictus de nova civitate, Mathyas de nova civitate, Eggehardus vyllicus de Widerickestorp et quam plures alii fide digni. Unde ad evidentiam omnium predictorum has litteras sigillo domini Wolteri decani maioris ecclesie Magdeburgensis procuravimus sigillari.

Actum anno gratie M°CC°LXXVI°. Kalendis Maii.

Aus dem R. B. Vrgl. Nr. 144.

Sommerschenburg, 1276, November 4. 146.

Anno von Heimburg und 3 andere Ritter legen einen Streit zwischen dem Kloster U. L. Fr. und Heinrich von München-Nienburg bei, wonach letsterem ein Schadenersatz von 25 Mark gewährt wird, wogegen er das Kloster gegen alle Angriffe in Schutz zu nehmen verspricht.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Nos Anno de Heymborg, Ericus de Esbeke, Iohannes dictus de Hornehusen advocatus in Somerschenburg, Hildebrandus de Bertensleve omnibus has litteras inspecturis notum esse volumus, quod, cum Hinricus filius Volckmari de Monekennygenburg ecclesiam beate Marie virginis in Magdeburg super dampnis et rebus aliis in allodio Levoldestorp patri suo et sibi,

ut asseruit, illatis impeteret ac multipliciter molestaret, post multa placita et tractatus tandem inter prepositum ipsius ecclesie et suum conventum ex una et dictum Hinricum, pro se et pro fratribus suis ac ipsorum heredibus et suis agentem, ex parte altera talis compositio nobis presentibus et mediantibus intercessit. Acceptavit enim idem Hinricus pro se et pro fratribus suis ac ipsorum heredibus et suis viginti quinque marcas Stendaliensis argenti et recepit easdem a preposito sancte Marie Magdeburgensis nomine ipsius ecclesie, utpote heres, nomine et iure hereditatis ad eum ex patris sui obitu devolutas, et promisit nobis et ipsi preposito, quod omni homini hanc petere presumenti, sive in iure sive extra ius, debeat respondere et sepedictam ecclesiam reddere et conservare debeat illesam pariter et indempnem. Renunciavit etiam omni actioni et impetitioni, que sibi ac suis heredibus, tam descendentibus quam ex latere venientibus, vel ex litteris vel quibuslibet causis aliis competebat[1] vel competere poterat, iuramento firmans, quod nec ipse nec cetere prenominate persone super dampnis et rebus aliis quibuscunque premissis nullo ingenio vel arte de cetero dictam ecclesiam infestabunt nec consentient infestanti, sed potius ipsam disbrigabunt[2], defendent, et suo periculo et expensis contra omnem hominem tuebuntur. Ne autem alicui super hiis dubium in posterum oriatur, nos predicti mediatores ad has litteras sigilla nostra singula duximus appendenda. Testes autem, qui huic compositioni interfuerunt, sunt hii: milites dominus Hermannus de Schakenstede, Conradus de Bodendorp, Sifridus de Baddeleve, Hinricus Dives, Lippoldus de Dreinleve et dominus Beteke de Wackersleve, item Friedricus de Somerstorp, Conradus de Horneborch et Conradus de Welsleve et qui, quoniam sigilla propria non habent, sigillum comitis Bernhardi de Anehalt presentibus litteris procuraverunt apponi pro testimonio veritatis.

Actum Somerschenburg apud indaginem, anno domini M⁰CC⁰LXX⁰VI⁰ priedie Nonas Novembris.

Aus dem R. B.

Gedr.: v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 353.

1) *Im R. B. competabat;* 2) *in disbrigabunt ist der obere Theil des Buchstabens* b *radirt, so dass disvrig. dasteht.*

1278. 147.

Ein brieff uber III virtel weitzen von einer huffen zu grossen Bigern, d. 1278.

Aus dem Register von 1562.

Magdeburg, 1280, Mai 1. 148.

Bernhard, erwählter Erzbischof von Magdeburg, bezeugt, dass dem Kloster U. L. Fr. zur Verbesserung der Präbende $1\frac{1}{2}$ Hufen in Welsleben überlassen werden sollen.

Bernardus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie electus universis has litteras inspecturis salutem in domino. Quoniam auctoritate nostra processit, quod ordinatum est in capitulo ecclesie sancte Marie civitatis nostre de communi consensu omnium, scilicet quod unus mansus et dimidius, qui actenus ecclesie in Welsleve pertinuit, capitulo ad emendationem prebende cedere perpetuo debeat, et alii mansi cum ceteris bonis omnibus dicte ecclesie in Welsleve et plebano ipsius debeant permanere, ordinationem eandem volumus esse ratam et hoc presentibus litteris confirmatis nostri sigilli munimine protestamur.

Datum Magdeburgh, anno domini M°CC°LXXX°, Kal. Maii.

Aus dem R. B.

Havelberg, 1281, October 3. 149.

Propst Heinrich von Havelberg und Propst Otto von Jericho schlichten einen Streit zwischen dem Kloster U. L. Fr. und den Brüdern Ludolf und Conrad von Alten-Weddingen über eine halbe Hufe in diesem Orte.

Henricus dei gratia prepositus Havelbergensis, Otto prepositus in Iherichow universis hoc scriptum visuris salutem in perpetuum. Ea que ad utilitatem ecclesiarum aguntur, expediunt esse nota, ne in posterum vitientur. Notum igitur facimus per presentes, quod omnis materia dissensionis et discordie, que inter dominum prepositum Nicolaum et conventum ecclesie sancte Marie virginis in Magdeburg ex una, et Ludolfum et Conradum fratres de antiquo Weddinghe ex parte altera actenus vertebatur super dimidio manso in predicta villa sito, tandem post multos tractatus et placita nobis mediantibus et testibus infrascriptis sub hac forma totaliter est sopita: si dictos fratres super proscriptione sua cum avunculo suo Rodolfo contigerit amicabiliter concordare, dictus dominus prepositus procurabit, ut inpune absolvantur a pena proscriptionis, quam tribus iudicibus exsolvere tenentur, videlicet sculteto in Magdeburgk, advocato domini Magdeburgensis in Sudenburg, gogravio[1] in Ottersleve. Cesserunt ergo dicti fratres et renunciaverunt coram nobis pro se et pro omnibus amicis suis, qui pro sese aliquid facere aut dimittere curaverint, omni iuri et actioni, que ipsis competiit vel competere videbatur in predicto dimidio manso, iuramento suo confirmantes et promittentes confide data in manus nostras et testium subscriptorum, quod nec pro se nec per alios occasione huius cause, videlicet dimidii mansi, nullo ingenio, nulla arte dictum

prepositum vel ecclesiam suam de cetero impetent seu gravabunt. Propter quod idem prepositus de consilio [2] nostro nomine ecclesie sue dedit in testimonium huius compositionis viginti marcas Stendaligensis argenti fratribus antedictis. Item adiectum [3] est huic compositioni, quod, si dicti fratres nomine matris sue impetere voluerint dicta bona, venient ambo ad iudicium nostrum, quod geding vulgo dicitur, in domo nostra hospitium facturi et observaturi, quod ibidem super predictis bonis decernitur nostrorum sentencia scabinorum. Ne alicui super hiis dubium oriatur, presentes litteras conscribi fecimus et sigilli nostri sigillique domini prepositi in Iherichow et sigilli civitatis burgensium in Havelberg munimine roborari.

Actum anno gracie M°CC°LXXXI°, indictione nona, in curia domini prepositi Havelbergensis, in die duorum Ewaldorum, quinto Nonas Octobris. Testes huius compositionis sunt: Herbordus sacerdos et capellanus domini prepositi sepedicti, item duo fratres conversi Laurentius et Henricus ecclesie sue, Henricus dictus Nyendorp, capellanus domini prepositi Havelburgensis, dominus Wylhelmus dictus de Dolle, cappellanus domini marchionis Ottonis, item dominus Ovo burgensis Magdeburgensis, et Paulus camerarius dicti marchionis, item Iohannes dictus Poler, item Iohannes dictus Havelberg, Reynerus dictus Nyeburg, Arnoldus de Sandow burgenses in Havelberg, Heynricus scultetus civitatis memorate.

Aus dem R. B.

1) *R. B. hat Eogravio;* 2) *concilio;* 3) *aditū.*

1282. 150.

Ritter Johannes von Rothensee nebst 3 andern Rittern legt einen Streit zwischen dem Kloster U. L. Fr. und Rudolf von Alten-Weddingen über eine halbe Hufe daselbst bei.

Nos quattuor, Iohannes miles dictus de Welsleve, Iohannes miles dictus de Rodense, Ovo burgensis Magdeburgensis, Rodolfus dictus de Wolmersleve, notum facimus universis has litteras inspecturis, quod cum Rodolfus dictus Oldenwedinghenn dominum Nicolaum prepositum et ecclesiam beate Marie virginis in Magdeburg contra iusticiam impeteret et minis ac placitis multipliciter infestaret occasione cuiusdam dampni, quod sibi a dicto preposito proposuit evenisse, asserens ipsum concessisse dimidium mansum in Oldenwedeghenn situm in preiudicium sui iuris, tandem ab hac utraque parte compromissum fuit in nos tamquam in arbitros pro compositione amicabili facienda. Nos vero negotium hinc inde discussimus, et cum concordare non possemus eosdem, rursus ab utraque parte predicti ad consilium nostrorum trium predictorum compromissum fuit sub pena viginti marcarum in solum dominum Iohannem militem dictum de Rodense tamquam in arbitrum

et amicabilem compositorem pro hac dissensione penitus abolenda. Hic itaque promulgans arbitrium hoc inter ipsas partes statuit sub predicta pena arbitraria potestate taliter observandum: renunciabit predictus Rodolphus omni impetitioni et actioni, quam hactenus contra dictum prepositum et ecclesiam suam . .[1] protestando, quod occasione huius cause numquam ipsum vel ipsam nec per se nec per alios molestabit, eo adiecto, quod eciam filios Ludegeri cognati sui, ut utamur theutonico eloquio, debet affleggenn vel affwysenn, et tum demum producet eosdem ad renunciandum predicto dimidio manso coram dicto preposito et hominibus ecclesie memorate, quo facto dimittendi hec bona, cuicunque voluerit, habebit liberam facultatem, propter quod dictus prepositus dabit prelibato Rodolpho nomine ecclesie sue, ut hec compositio stabilis sit et firma, singulis annis unum talentum sequenti die beati Michaelis, et in festo beati Martini unum chorum tritici, tantummodo ad tempora vite sue. Quod arbitrium ratum habens utraque pars predicta et in hoc consentiens approbavit. Ne autem alicui super hiis dubium oriatur, presentes litteras sigillis nostris fecimus roborari.

Actum anno gratie M°CC°LXXXII°.

Aus dem R. B.

1) *Fehlt egit oder ein ähnliches Wort.*

Halberstadt, 1283, Juni 27. 151.

Graf Otto von Ascharien bezeugt die von seinem Bruder Heinrich vollzogene Schenkung der Voigtei über Klützow und Pretzin an das Kloster U. L. Fr.

In nomine domini. Amen. Otto dei gracia comes Ascharie et princeps in Aneholt omnibus in perpetuum. Facta hominum tunc permanent firmiora, cum scripture testimonio et subscriptione testium solidantur. Proinde notum esse volumus universis, quod, cum Iwanus et Iohannes milites, fratres dicti de Monte, advocatiam in villa Britzin et in villa Clitsowe tenerent a nobis titulo pheodali, dilecti nobis Nicolaus prepositus et conventus monasterii sancte Marie Magdeburgensis predictos milites precibus et precio inclinarunt, quod ipsi nobis eandem advocatiam libere resignarent. Cuius advocacie proprietatem frater noster Heinricus, Magdeburgensis ecclesie canonicus, quia nos astrinxeramus iuramento, quod per circulum unius anni nichil de proprietate nostra in aliud dominium in persona propria transferremus, de nostro consensu, commissione ac mandato cum omni iure, utilitate ac fructu donavit ecclesie sancte Marie in Magdeburch perpetuo possidendam. Protestamur etiam, cum in ecclesia Magdeburgensi archiepiscopus habitus fuerit, qui ea gaudebit possessione pacifica et quieta, quod proprietatem dicte advocatie in ipsius presencia in persona propria vel per

nostras patentes litteras cum omni iure ac utilitate donabimus ecclesie sancte Marie virginis in Magdeborch supradicte. Huius rei testes sunt: venerabilis pater dominus Volradus Halberstadensis episcopus, Borchardus Magdeburgensis ecclesie decanus, item canonici Halberstadensis ecclesie Albertus de Aldenborch thesaurarius, Hermannus de Blanckenborch portenarius, item nobiles viri comes Conradus de Werningerode, Sifridus et Henricus filius suus, comites de Blankenborch, Gevehardus de Querenvorde, Albertus de Arnsten, Wernerus de Hademersleve, Borchardus et Albertus de Barboye, Lodewicus de Hakeborne, comes Heinricus de Regensten, item Arnoldus de Monte, Olricus marschalcus, Thidericus de Aneleburgh, milites, et quam plures alii fide digni.

Nos vero testes predicti, qui eo tempore copiam nostrorum habuimus sigillorum, de voluntate illustrium principum predictorum et ad peticionem prepositi et conventus memorati presenti scripto sigilla nostra duximus apponenda.

Actum et datum Halberstadt in capitolio maioris ecclesie, anno domini millesimo ducentesimo octogesimo tercio, quinto Kalendas Iulii.

Aus dem R. B. — Das Original mit 10 anhängenden Siegeln befindet sich im Hauptstaatsarchiv zu Dresden. Danach gedr.: bei v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 395. — Vgl. Nr. 152.

Im R. B. findet sich diese Urkunde in Verbindung mit der darauf Bezug nehmenden Urkunde des Abts Peter von Cinna, Nr. 172.

Magdeburg, 1285, Mai 26. 152.

Erzbischof Erich bekundet die vom Domherrn Heinrich gemachte und von seinem Bruder, Graf Otto I. v. Anhalt bestätigte Schenkung der Voigtei in Klützow und Pretzin an das Kloster U. L. Fr.

In nomine domini. Amen. Ericus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus, quorum interest et quibus nosse fuerit oportunum, salutem in domino sempiternam. Recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod illustris princeps Otto, comes de Aneholth, in nostra presencia in persona propria constitutus, presentibus honorabilibus viris Nicolao, preposito ecclesie sancte Marie Magdeburgensis et quibusdam aliis eiusdem ecclesie canonicis, videlicet Nicolao priore, Ottone et Hermanno sacerdotibus, necnon presentibus infrascriptis testibus ad hoc vocatis et rogatis, sponte et libere ac publice recognovit, quod Hinricus, frater suus, nostre ecclesie canonicus, de consensu ipsius et de mandato suo speciali proprietatem advocacie in villis Britzin et Clutsowe, cuius feudum Ywannus et Iohannes fratres, dicti de Monte, milites eidem comiti resignaverant, donavit et tradidit, seu donasset et tradidisset dicte ecclesie sancte Marie Magdeburgensis cum omni iure et utilitate et fructu proprietatis titulo perpetuo possidendam. Quam donationem et traditionem ex parte sua a

dicto fratre suo rite factam coram nobis in persona propria et coram infrascriptis testibus ratihabitatione confirmans, dictam ecclesiam de donatione et traditione proprietatis huiusmodi plenius warandavit. Nomina vero testium ad hoc vocatorum et rogatorum, qui predictis interfuerunt, sunt hec: honorabiles viri Borchardus de Querenvorde nostre ecclesie decanus, Hinricus de Gronenberch prepositus ecclesie sancti Wiperti in Nyenborch, Borchardus de Blanckenborch nostre ecclesie canonicus, item nobiles viri Hinricus comes de Blanckenborch et Hinricus comes de Regenstein, Conradus de Werberch, Heindenricus de Nigribbe, Olricus marschalckus dicti comitis, Arnoldus et Ywannus de Monte, Hinricus de Byere, Hermannus et Bernhardus de Ekehardistorp, Ovo de Hoge. Et nos in testimonium huius rei rogati ex parte comitis et canonicorum de ecclesia sancte Marie predicta sigillo nostro presentes fecimus litteras communiri.

Actum et datum Magdeburg, anno domini M°CC°LXXX°V°, VII° Kal. Iunii, pontificatus nostri anno secundo.

Aus dem R. B. — Das Original befindet sich im Gesammtarchiv zu Weimar. Vgl. Nr. 151.

Gedr.: v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 415.

1285, October 9. 153.

Der Ritter Bernhard von Wardenberg bekundet, dass auf seine Bitte das Kloster U. L. Fr. dem Kloster Marienthal eine Hufe in Insleben überlassen und dafür von diesem eine Hufe in Wismenger und 2 Hofstellen daselbst erhalten hat.

In nomine domini. Amen. Omnibus presentes litteras audituris Bernardus dictus de Wardenberg miles salutem in perpetuum. Quoniam acta mortalium ipsis morientibus a posterorum memoria elabuntur, ne cesse est, ut ea, que agimus, scripture testimonio perhennemus. Hinc est, quod notum facio tenore presentium protestando, quod, cum ecclesia sancte Marie Magdeburgensis quendam mansum iacentem in campis Insleve, solventem sibi annuatim duodecim solidos, proprietatis tytulo diutius possedisset, cuius siquidem mansi medietatem hereditario iure ego ad pensionem sex solidorum ab eadem ecclesia tenebam, aliam vero medietatem Henningus patruus meus habebat similiter iure hereditario sub consimili pensione, tandem predicto patruo meo suam medietatem ad procurationem meam dicte ecclesie sancte Marie sponte iure et liberaliter resignante, honorabiles viri prepositus et conventus predicte ecclesie ad devotam instanciam meam proprietatem predicti mansi cum prefata pensione duodecim solidorum integraliter donaverunt pleno iure et tradiderunt monasterio Vallis sancte Marie, ordinis Cisterciensis, Halberstadensis dyocesis permutationis titulo, eo quod vice versa ad meam ordinationem dicti monasterii abbas et conventus proprietatem unius mansi iacentis in campis ville Wismenger solventis

sex quadrantes tritici annuatim, necnon et proprietatem duarum arearum in eadem villa iacencium et solvencium tredecim denarios et decem pullos similiter annuatim donaverunt omni iure in restaurum et tradiderunt predicte ecclesie sancte Marie proprietatis titulo ab ea perpetuo possidendam, hoc adiecto, quod ecclesia sancte Marie Magdeburgensis predicta, quamdiu vixero, de huiusmodi manso unum quadrantem tritici et de prefatis areis tredecim denarios recipiet annuatim, et ego residuum, videlicet quinque quadrantes tritici et decem pullos meis usibus reservo tantum ad tempora vite mee. Ceterum post mortem meam omnes proventus dicti mansi necnon et arearum cedent usibus dicte ecclesie pleno iure et extunc prepositus et conventus eiusdem ecclesie anniversarium patris, matris et fratris mei, mei ipsius et uxoris mee peragere ea devotione, qua convenit, tenebuntur. Et quia predicti viri religiosi abbas et conventus monasterii vallis sancte Marie proprietatem dicti mansi in villa Wismenger transtulerunt in ecclesiam beate virginis antedictam, elegerunt et voluerunt sponte et liberaliter apud predictos prepositum et conventum et ecclesiam eorum ipsorumque successores in perpetuum se et successores suos ac ipsorum monasterium de proprietate dicti mansi warandatores[1] constituere principales, cautionem eis super evictione dicte proprietatis per suas patentes litteras facientes. In cuius rei testimonium sigilli mei impressione presentes duxi litteras muniendas.

Actum anno gratie M⁰CC⁰ octogesimo quinto, septimo Idus Octobris. Testes huius rei sunt: dominus Hennyngus, Heyno et Burchardus de Wardenberg, Heyno de Rodense et Hinricus de Scarthowe milites et quam plures alii fide digni.

Aus dem R. B.

R. B. 1) *wandatores. Vgl. Nr. 154.*

1285, October 9. 154.

Abt Reinhold von Marienthal tauscht eine Hufe in Insleben gegen eine Hufe und 2 Hofstellen in Wismenger vom Kloster U. L. Fr. ein.

Reynoldus dei gracia abbas totusque conventus monasterii Vallis sancte Marie ordinis Cisterciensis, Halberstadensis dyocesis, omnibus in perpetuum. Quoniam ad firmandam rei geste memoriam plerumque est ad scripture testimonium recurrendum, ideo notum facimus presentibus et posteris universis tenore presentium protestantes, quod cum venerabiles viri prepositus et conventus ecclesie sancte Marie Magdeburgensis quendam mansum ecclesie sue situm in campis Insleve et duodecim solidos solventem annuatim proprietatis tytulo diutius possedissent, cuius siquidem mansi medietatem strenuus miles dominus Bernardus de Wardenberg iure hereditario habebat annuatim sex solidos inde solvens, aliam vero medietatem dominus Hennyngus de Wardenberg patruus

eiusdem habebat, similiter ecclesie predicte sex solidos inde solvens, tandem predicto Hennyngo partem suam predicte ecclesie sancte Marie sponte et libere resignante, prepositus et conventus ecclesie sancte Marie prefate ad devotam instanciam et preces predicti domini Bernardi huiusmodi mansum totum in ius nostrum proprium pleno iure transtulerunt et donaverunt monasterio nostro perpetuo possidendum permutationis tytulo, quia vice versa ad ordinationem et procurationem sepe dicti domini Bernardi proprietatem unius mansi siti in campis Wismenger proprietatis tytulo ad nostrum monasterium pertinentis, solventis annuatim sex quadrantes tritici, necnon et duas areas in eadem villa iacentes, solventes annuatim tredecim denarios et decem pullos, prelibate ecclesie sancte Marie de unanimi consensu nostro donavimus et tradidimus in restaurum pleno iure ad habendum, tenendum necnon proprietatis tytulo perpetuo possidendum. Ut igitur supradictis preposito et conventui caveamus de evictione proprietatis mansi et arearum predictarum, constituimus nos et successores nostros sponte et libere warandatores[1] proprietatis huiusmodi principales, ut eis de warandia prestanda in perpetuum obligemur, ad hec nos, monasterium nostrum, nostros quoque successores apud prefatos prepositum et conventum eorumque successores tenore presentium firmiter obligantes. In cuius rei testimonium nos Reynoldus abbas predictus de consensu et voluntate predicti conventus nostri non habentis per se sigillum duximus sigillum nostrum presentibus apponendum. Testes huius rei eciam sunt: Fratres monasterii nostri, Everhardus prior, Arnoldus supprior, Wasmodus cellerarius, Arnoldus bursarius, Ludegerus camerarius, Iohannes magister infirmorum, Iohannes grangiarius; laici vero: Heyno, Henningus et Burchardus fratres de Wardenberg, milites, Conradus Brandani, Hinricus de Scarthowe et Heyno de Rodense et quam plures alii fide digni.

Actum anno gratie M⁰CC⁰ octogesimo quinto, septimo Idus Octobris.

Aus dem R. B. Vrgl. Nr. 153.

1) *R. B. Wandatores.*

Magdeburg, 1287, Juli 18. 155.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft dem Lorenzkloster in der Neustadt eine Hufe in Schrotorf, ½ Hufe in Insleben und ½ Hufe in Alten-Weddingen für 21 Mark Silber.

Hinricus dei gratia prior, Iohannes cellerarius, Iohannes de Cerwist, canonici et provisores ecclesie sancte Marie Magdeburgensis, ad providendum et consulendum ipsi ecclesie a domino nostro Hermanno preposito totoque nostro capitulo deputati, universis has litteras inspecturis salutem in auctore salutis. Recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod nos ad exhonerandum nos et ecclesiam nostram a

gravi honere debitorum de consensu domini nostri Hermanni prepositi et de communi consensu nostro tociusque nostri capituli vendidimus nomine ecclesie nostre ecclesie sancti Laurentii in nova civitate apud Magdeburch pro viginti et una marca Stendaligensis argenti hec bona nostra, videlicet proprietatem unius mansi in villa Scrotorph solventis annuatim unum talentum, item proprietatem dimidii mansi siti in campis Insleve solventis annuatim sex solidos, item proprietatem dimidii mansi siti in antiquo Weddinge solventis annuatim sex solidos et sex denarios, transferendo in dictam ecclesiam dictos mansos cum prefato censu, cum omni iure et dominio, cum omni utilitate et usufructu, quod in ipsis mansis ecclesia nostra hactenus noscitur habuisse, proprietatis titulo perpetuo possidendos. De dimidio vero manso in antiquo Weddinge sito non dabitur plus quam dimidium talentum cere nomine precensus, cum fuerit concedendus. Et quia summa supradicte pecunie a domina Ermegarde abbatissa et domino Godefrido preposito ecclesie sancti Laurentii nobis est soluta et in solutione debitorum nostrorum ad utilitatem et commodum ecclesie nostre fideliter est conversa, tradidimus predicte ecclesie sancti Laurentii in testimonium presentem litteram sigillo nostri capituli roboratam. — Nos quoque Hermannus dei gratia prepositus ecclesie sancte Marie Magdeburgensis prenotate, quia discreta bona tenemus a nostro conventu, recognoscimus et tenore presentium protestamur, hanc venditionem de consensu nostro fore factum, quam gratam et ratam gerimus et acceptam, et in evidens testimonium consensus nostri huic venditioni adhibiti sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Testes huius rei sunt: fratres et canonici ecclesie nostre dominus Nicolaus quondam prepositus, Hinricus supprior, Otto notarius, [Nico]laus filius domine Sophie, sacerdotes, dyaconi Nicolaus, Wernerus, subdyaconi vero Gerardus, Rychardus; item laici: [Thilo] (?) et Iohannes fratres et filii domini Iohannis et Iohannes filius Thilonis antescripti et Bernardus filius Bernardi, cives [Magde]burgenses et quam plures alii fide digni.

Datum Magdeburch, anno domini M°CC°LXXXVII°, feria sex[ta ant]e diem beate Margarethe.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Die beiden Siegel fehlen, im Ms. ist der linke Rand unten beschädigt; das Ergänzte ist in [ ] eingeschlossen.

1292, October 5. 156.

Volrad von Dreileben überlässt dem Kloster U. L. Fr. die Voigtei über eine halbe Hufe in Schnarsleben.

Nos Volradus de Dreinleve recognoscimus et notum facimus universis has litteras audituris, quod advocatiam dimidii mansi siti in campo Snardesleve, quem quidem mansum Hinricus cocus canonicorum ecclesie Magdeburgensis ab Heindenrico extra Drange dicto, cive eius-

dem ville, suis denariis comparavit et emit et pro anime sue remedio ecclesie beate Marie virginis in Magdeburg libere delegavit, ex consensu heredum nostrorum Iohanni, dicto Riveling, officiali ecclesie predicte, dimisimus ad manus ecclesie supradicte obligantes nos et heredes nostros observaturos, que predicta sunt, litteras per presentes. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus roborari.

Datum anno domini M°CC°XC°II, III. Non. Octobris.

Aus dem R. B.

Magdeburg, 1293, Januar 23. 157.

Das Kloster Mariae Magdalenae in Magdeburg bezeugt, dass in einem Streite über 2 Hofstellen am Jacobi-Kirchhof, Wockenstede und Sevemekere, den es mit dem Kloster U. L. Fr. hatte, diesem jene Hofstellen gerichtlich zugesprochen seien, doch habe sie der Obedientiarius dieses Klosters dem Kloster Marie Magdalene zu einem jährlichen Zins von 16 Schillingen überlassen.

Nos Burchardus prepositus, Iohanna divina miseratione priorissa, totusque conventus monasterii sancte Marie Magdalene in Magdeburg, recognoscimus per presentes, quod cum aliquamdiu inter nos ex una et dominum Hinricum Hiddonem obedienciarium ecclesie sancte Marie virginis in Magdeburg parte ex altera super quadam proprietate duarum arearum apud cimiterium sancti Iacobi sitarum, quarum una vocatur area Wockenstede et alia Sevemekere, contentio habebatur. Tandem partibus coram iudicio et scabinis civitatis Magdeburgensis comparentibus iudicialiter et sentencialiter extitit iudicatum, quod proprietas dictarum arearum de iure ad ecclesiam sancte Marie in Magdeburg et ad obedientiarium eiusdem ecclesie pertineret et dudum pertinuerit ad eosdem. Sopita autem huiusmodi contencione obedienciarius de predicta proprietate iusticialiter potens factus fuit et in eandem proprietatem a provisore nostri monasterii demonstratus. Idem vero obedienciarius ob reverenciam beate Marie Magdalene et favorem specialem inter nos dudum habitum in hoc consensit de capituli sui consensu, quod obedienciarius, qui pro tempore fuerit, provisori nostri monasterii, persone fide digne et possese, vel alie persone fide digne et possesse, qui (!) pro tempore fuerit, nomine nostro easdem debet conferre areas pro sedecim solidis census, ita quod VIII solidi in festo pasche, tempore census, et octo solidi in septimana, communi tempore census, annis singulis de predictis areis obedienciario persolvantur; persona defuncta, cui dicte aree collate fuerant, successori illius obedienciarius predictas areas conferre debet, ita tamen, quod idem super collatione dictarum arearum in obedienciarii favore maneat atque vivat. Consentimus etiam in hoc, si census de hiis areis a provisore nostro sive per

nos, si per tempus aliquod provisore careremus, obedienciario, ut dictum est, in predictis terminis non fuerit persolutus, extunc obedienciarius super defectum predicti census non soluti in hiis areis inpignerandi liberam habeat facultatem. Item si persona, cui dicte aree collate sunt, tempore census solvendi presens in civitate non esset, extunc obedienciarius vel suus nuncius pro eodem censu in supradictis terminis inpignerandi habeat potestatem. Ex parte nostra huic ordinationi interfuerunt Burchardus, prepositus noster, Iohannes de Bruneswich[1], apud sanctum Iacobum morans, frater Nicolaus de nostra curia et Symon, filius Petri sub ripa. Ex parte altera obedienciarius predictus, Iohannes de Helmestede, canonicus ecclesie sancte Marie in Magdeburg, Conradus Longus[2] et Heyno Brunonis, cives in Magdeburg, quos ponimus hic in testes. Et ne cuiquam super eo in posterum dubium aliquod oriatur, presens scriptum[3] inde confectum nostris sigillis fecimus roborari.

Datum Magdeburg, anno domini M°CC°XCIII°, X° Kal. Febr.

Aus dem cod. Vienn. und dem R. B.

Gedr.: Ludewig, Rell. Manuscr. II. 463. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 118.

1) *R. B. Brunswic;* 2) *Longus fehlt im Cod. Vienn.;* 3) *fehlt dort ebenfalls.*

Prémontré, 1293. 158.

Abt Wilhelm von Prémontré bestimmt die Klöster, welche dem Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg unterworfen sein sollen.

Guilhelmus dei patientia Premonstratensis abbas et abbatum eiusdem ordinis capitulum generale venerabili et dilecto in Christo fratri preposito Magdeburgensi salutem et sinceram in Christo charitatem. Vobis presentibus intimamus, quod, prout in registris et cartis ordinis antiquis reperimus, iste sunt ecclesie vobis subiecte, quarum prelati tenentur vestre citationi personaliter comparere et vestris preceptis obedire in omnibus, prout vobis in isto anno gratiose concessum est a nostro capitulo generali, quorum ista sunt nomina: Magdeburch, Gratia Dei, Letzeka, Brandenborch, Havelberch, Raceborch, Ierichow, Colbeke, Roda, Quedlingborch, Mildevorde, Polde, Gramzowe, Temenitz, Stade et Broda. Quas quidem ecclesias secundum concessionem supradictam ecclesie Magdeburgensi private subiectas reputamus presentium testimonio litterarum.

Datum Premonstratum, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio in capitulo generali.

Copie im Staatsarchiv zu Magdeburg. (A. Erzst. M. II. 1014.)

Gedr. Winter, Praemonstratenser, 373—374; von Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 535. Mecklenb. Urkbch. III. 592.

Magdeburg, Kloster U. L. Fr., 1295, Juni 6. 159.

Das Generalcapitel des Prämonstratenser-Ordens bestimmt, dass die Pröpste der deutschen Klöster alle 3 Jahre in Magdeburg zusammenkommen sollen, dass der Reihe nach nur einer von ihnen das grosse Capitel in Prémontré besuchen soll, und dass die Kosten dieser Reise von allen Klöstern aufgebracht werden sollen, nebst einigen andern Festsetzungen.

In nomine domini. Amen. Nicolaus dei gratia prepositus ecclesie sancte Marie Magdeburgensis, ordinis sancti Augustini, et prelatorum ordinis eiusdem capitulum generale omnibus inspecturis salutem et fraternam in Christo charitatem. Generosa plantatio Premonstratensis ordinis, a qua velut a stipite nostre religionis ramus erigitur, cuius conversatio laudabilis honestatis flores et fructus profert, nos excitat et inducit, ut honorem ipsius favore benivolo prosequentes salutifera ipsius capituli monita ac ordinis nostri commoda, quantum cum deo possumus et secundum virium nostrarum valentiam, studeamus efficaciter adimplere; igitur convocatione de nobis facta super publicatione prerogativarum et privilegiorum a predicto Premonstratensi capitulo nostro ordini indultorum ac super aliis tractatibus videlicet nobis in unum convenientibus in anniversario clare felicisque recordationis domini Norberti, quondam Magdeburgensis archiepiscopi, institutoris nostri ordinis, et in ecclesia sancte Marie Magdeburgensis, de qua secundum fundationem ordinis primitiva nostre derivate descenderunt ecclesie, videlicet domino preposito ecclesie iam dicte ordinisque patre, necnon de Brandeborch, de Havelberch, Ratzeborch cathedralium, de Gracia Dei, de Liezeka, de Iericho, de Colbeke, de Quedilingeburch, de Mildenvorde, de Poledhe, de Grammezowe, de Themenitz, de Staden, de Hilburgerode et de Broda ecclesiarum ordinis sancti Augustini prepositis, publicatis indultis supradictis, utilitate communi pensata decrevimus infrascripta concorditer et unanimiter statuenda. — Primo quidem statuimus, quod nos prelati dictam Magdeburgensem ecclesiam inter nos cum devote subiectionis reverentia principaliter pro matre reputabimus et capite, cuius membra nostras ecclesias fore recognoscimus ac ad essentiam ordinis velut a capite procecisse. Item statuimus, quod nos prelati omnes et singuli de triennio in triennium in anniversario domini Norberti archiepiscopi supradicti venire debemus Magdeburg ad capitulum propriis in personis. Si quis autem infirmitate corporis vel aliis legitimis impedimentis detentus venire non potest, cum mandato procuratorem idoneum pro se mittet. — Preterea statuimus, quod a nobis prelatis ad iam dictum capitulum venientibus diffinitores duo vel tres in huiusmodi capitulo eligantur, qui una cum domino preposito ecclesie sancte Marie Magdeburgensis, patre ordinis predicto, super ipsius ordinis reformatione statuant, ordinent et disponant, quicquid ad promotionem ipsius expedire cognoverint, quod a nobis statuimus in-

violabiliter observandum. — Item statuendo volumus, quod pro nobis omnibus unus prelatus secundum ordinem prelatorum et formam contributionis expensarum eorundem infrascriptorum de triennio in triennium debet Premonstratense capitulum visitare. Fiet itaque talis taxatio contributionis secundum facultatem ecclesiarum et reddituum prelatorum: dominus prepositus Magdeburgensis septem fertones cum dimidio contribuet, Brandenburgensis duas marcas, Racenburgensis quinque fertones cum dimidio, Havelbergensis tres fertones, de Gracia Dei et Lietzeka, de Iericho, de Grammezowe, de Staden, quilibet tres fertones, de Mildenvorde, de Broda quilibet unum fertonem cum dimidio, de Quedelingeborch, de Polede, de Rode, de Colbeke prelati quilibet unum fertonem. Cuius pecunie Brandenburgensis argenti contributio debet in ecclesia sancte Marie Magdeburgensi et in anniversario domini Norberti proxime ac deinceps frequenter in eisdem appropinquante visitatione capituli comportari. Si quis autem prelatorum, quod absit, infra duos menses ab huiusmodi anniversario continue numerandos contributionem per modum comportationis iam dictum neglexerit presentare, omnium accedente consensu statuimus, quod contra talem per suspensionem officii pro defectu comportationis mensis primi, et per excommunicationis sententiam pro defectu comportationis secundi a sepedicto domino preposito sancte Marie, ordinis nostri patre, procedatur, qui prelatis mandabit, ut ipsum excommunicatum publice nuntient et suis subditis precipiant, quod similiter huiusmodi denunciationem in suis ecclesiis fideliter exequantur. Est autem ordo talis, quem prelati ad Premonstratense capitulum euntes circulariter observabunt: Quia dominus prepositus Magdeburgensis, de Gratia dei, de Iericho, de Grammezowe in preterito proximo Premonstratensi fuerunt capitulo, ibit in proximo nunc appropinquante capitulo Brandenburgensis, deinde Havelbergensis, Raceburgensis, Letzekensis, de Staden, de Broda, de Quedelingburg, de Colbeke, de Hilburgerode, de Polde, de Mildevorde. Post hos iterum prepositus Magdeburgensis circulum ordinis renovabit, eodem ordine frequenter deinceps ab omnibus iam dictis prelatis, ut est dictum, inviolabiliter observato. — Item statuendo pronunciamus et pronunciando statuimus, quod quilibet prelatorum pecuniam infrascriptam per modum taxationis particulariter unicuique deputatam annis singulis ad defensionem et utilitatem ordinis contribuet comportandam in anniversario et ecclesia prenarratis ac ordinis patri sepedicto suisque condiffinitoribus presentandam, utpote dominus prepositus Magdeburgensis unam marcam, Brandenburgensis quinque fertones, Raceburgensis tres fertones, Havelbergensis, de Gratia Dei, de Iericho et Letzeka, de Gramzowe et de Staden quilibet dimidiam marcam, de Mildenvorde, de Broda, de Hilburgerode, de Quedelingeborch, de Polde et de Colbeke quilibet unum fertonem, quam pecuniam argenti Brandeburgensis ipsi dominus prepositus Magdeburgensis, pater ordinis, ac diffinitores ad usus et necessitates ordinis fideliter conservabunt. — Volumus etiam et statuimus, quod quilibet prelatus ordinis ad hoc intendere debet maturitatis

providentie cum effectu, ut a subditis suis ordo servetur secundum antiquas ecclesie sue consuetudines et approbatas et hactenus observatas. Si quis autem subditorum a suo prelato collo rebellionis extento per inobedientie malitiam incorrigibilis extiterit, ad dominum prepositum Magdeburgensem et diffinitores illius incorrigibilitas deferatur, ut super ea materiam cohertionis et correctionis inveniant, quibus suam contundant malitiam excessus eius correctione debita refrenando. — Item quia nonnulli nostri ordinis religiosi causas inter se seu querimonias emergentes ad extraneos trahunt iudices et in scandalum ordinis suorum eliminant iudicium prelatorum, statuimus, quod huiusmodi querimonie sive cause, si per prelatos terminari nequeunt, ad dominum Magdeburgensem prepositum ac diffinitores predictos tamquam ad superiores iudices integraliter devolvantur, quorum iudicio cum fine decisionis congrue terminentur. — Et ne statuta nostra maxime circa nostras ecclesias et loca novis adinventionibus vel figmentis imitari contingat, in posterum ea scripta testimonio sigillisque nostris et capitulorum nostrorum duximus roboranda.

Actum anno domini MCCXCV, die et loco predictis, in capitulo generali.

Iste ecclesie sunt exempte ab ordine Premonstratensi: prima et principalis Magdeburgensis ecclesia sancte Marie, mater aliarum ecclesiarum, in civitate sita, Gratia Dei, Magdeburgensis diocesis, filia Magdeburgensis, Lezeka, Brandenburgensis diocesis, Magdeburgensis filia, Brandeburgensis cathedralis ecclesia, filia Magdeburgensis, Iericho, Havelbergensis diocesis, filia Magdeburgensis, Ratzeburgensis ecclesia cathedralis, filia Magdeburgensis, Rome Lateranensis ecclesia ad sanctam crucem, filia Magdeburgensis, Polehde, Maguntinensis diocesis, filia Magdeburgensis, Colebeke, Halberstadensis diocesis, filia Magdeburgensis, Hilborgerode, Halberstadensis diocesis, filia Magdeburgensis, Mildenforde, Nuenborgensis diocesis, filia Magdeburgensis, Quidelingeborgensis, Halberstadensis diocesis, filia Magdeburgensis, Harstenensis ecclesia, filia Gratia Dei, Broda, Havelbergensis diocesis, filia Havelbergensis, Stade, Bremensis diocesis, filia Gratia Dei, Grammezowe, Caminensis diocesis, filia Iericho, Ilefelt, que nunc obedit ordini Premonstratensi, filia Polehde.

Copie im Staatsarchiv zu Magdeburg (A. Erzst. M. II. 1014). Doch nur bis zum Datum.

Nach Riedel, cod. dipl. Brand. I. 8. 182—184. Gercken, Stiftshistor. v. Brand. 502. Winter, Praemonstratenser, 375—379. v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 556—557. Mecklenb. Urkbch. III. 589—592.

1297, Januar 26. 160.

Das Kloster Leitzkau verkauft den Zehnten in Klützow an das Kloster U. L. Fr. für 50 Mark Silber unter Vorbehalt des Vorkaufsrechtes bei etwaigem Verkauf.

Theodericus dei gratia prepositus, prior, totusque conventus monasterii Licekensis, diocesis Brandenburgensis, universis et singulis has litteras visuris seu audituris in filio virginis gloriose salutem. Ne rerum gestarum veritas subtrahatur et penitus oblivioni tradatur, necesse fuit ipsam memoriis hominum scripto publice commendari. Propterea tenore presentium protestamur et coram quibuscunque personis veraciter profitemur, quod diversis generibus paupertatum et precipue variis gravaminibus usurarum coacti decimam, quam habemus et habuimus in villa, que Clytzove nominatur, sicut eam dinoscimur hactenus habuisse et libere possedisse, cum omni iure tam in villa, quam in campis, vendidimus et donavimus honorabilibus viris, domino Nicolao preposito, Engelberto priori totique conventui monasterii sancte Marie civitatis Magdeburgensis perpetuo possidendam pro quinquaginta marcis Stendalensis argenti, nobis iam persolutis et integre numeratis a discreto viro et honesto magistro Conrado medico, dicto de Wardenberge, nomine et vice monasterii sancte Marie superius memorati. Insuper eciam recognoscimus, quod resignavimus dictam decimam supradictis viris, scilicet preposito, priori, et magistro Conrado memorato, quos misimus in corporalem possessionem decime ville Clutzowe memorate, et promisimus eisdem, quod deberemus et teneremur eosdem in eadem decima sine contradictione et omni dampno iugiter defensare, renunctiantes exceptioni pecunie superius nominate non habite, non persolute neque numerate, renunctiantes nichilominus omni exceptioni doli mali, iuris canonici et civilis, sive cuicumque exceptioni, que posset contra presens instrumentum aliquomodo inveniri. Ceterum etiam renunctiamus repeticioni decime prelibate per nos sive per personam aliam qualemcumque inductam, nos obligantes ad omnia et singula superius memorata, et eos prepositos, priores pariter et conventum, qui nostri pro tempore fuerint successores. Si autem prepositus et conventus monasterii sancte Marie prefati dictam decimam vendere voluerint, eandem nobis emendam primitus exhibebunt. Igitur ne alicui super premissis dubium oriatur, presentem paginam nostrorum sigillorum munimine duximus roborandam. Testes huius rei et warendinarii sunt provisores dicti monasterii de Letzke, scilicet Nicolaus de Veteris cellerarius, et Otto Ridere, Otto Randewici, dictus de nova civitate Magdeburg et Hartwicus de Lughe milites; testes eciam sunt: Theodericus dictus Moyses et Rodengerus canonici monasterii de Letzke sepedicti; item testes sunt: dominus Gevehardus de Lindowe, magister Heidenricus, canonici maioris ecclesie Magdeburgensis, magister Hermannus, de Tunderslen dictus; item magister Iohannes Felix, Hermannus Cruse, canonici sancti

Nicolai in novo foro, et Wernerus de Aschersleve et quam plures alii fide digni.

Datum et actum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo in die Policarpi episcopi et martiris.

Aus dem R. B.

Gedr.: Riedel, cod. dipl. Brand. I. 24. 341.

1299. 161.

Ein brieff uber 1 huffe landes zu lutken Dreyleben, d. d. 1299.

Aus dem Register von 1562.

1301, October 16. 162.

Propst Nicolaus und der Convent des Klosters U. L. Fr. bekunden, dass ihnen Ulrich Vodermeger 2 Wispel Weizen jährlichen Zinses von 2 Hufen in Levesdorf überwiesen hat mit der Bestimmung, nach seinem Tode für ihn und seine Frau Elisabeth Seelenmessen zu halten.

Nicolaus dei gratia prepositus, Fredericus prior totusque conventus sancte Marie intra muros Magdeburgenses universis Christi fidelibus has litteras visuris salutem in eo, qui est salus indeficiens et eterna. Ordinationes et facta hominum, in quibus utilitas et pietas locum habet, et que perpetuo manere debent, utiliter per instrumenta publica commendantur memorie, ut sic ordo et noticia eorum apud posteros maneat et perhenniter observetur. Recognoscimus igitur et presentibus lucide protestamur, quod honestus vir Olricus dictus Vodermeger et Elyzabet uxor sua pro reverencia dei et animarum suarum salubri remedio in duobus mansis ad curiam nostram Leverstorp iacentibus duos choros tritici singulis annis dandos pro sua emerunt pecunia et eosdem duos choros ad altare sancti Erasmi in ecclesia nostra situm versus austrum donaverunt post suum obitum libere propter deum, ita videlicet, quod celerarius, qui pro tempore fuerit, dictos duos choros annuatim tollet et de eisdem cuilibet sacerdoti nostre ecclesie ibidem secundum ordinem missas cottidie celebranti per ebdomadam dabit unum solidum denariorum pro suis indigentiis relevandis. Si vero aliquis dominorum nostrorum ad ipsum[1] altare suas vices observare nollet vel negligeret, absens vel infirmus foret, ad sequentem in ordine transibit usque ad illum, qui vices suas servare et ibidem celebrare voluerit, ille predictam percipiet portionem ad predictum etiam altare. Sacerdos celebrans feria secunda, quarta et sexta missam pro defunctis ipsius Olrici et sue uxoris memoriam specialiter faciens observabit, nisi solempne festum impediat, tunc in aliis diebus supplebit; per alios autem dies de tempore vel pro suo placito celebrabit. Preterea si celerarius sacerdoti

officianti suam portionem subtraxerit et non dederit, ipsum dominus prepositus, cum ad eum defertur querimonia, ad claustrum deponet non egressurum, donec omnem defectum suppleat, quem tenetur. Ut igitur huiusmodi ordinatio, que ex pietatis affectu et pro laude dei ortum habuit, sic perpetuo observetur, presentem litteram nostro nostrique capituli sigillis in evidens testimonium et robur perpetuum duximus roborandam. Testes sunt: Ghunterus subprior, Iohannes Danckolfi, Wernerus cellerarius, nostre ecclesie canonici, lagici vero: Albertus et Heydenricus dicti Gotghemakede, Heynemannus Ronebiz, Iohannes notarius civitatis.

Datum anno domini M⁰CCC⁰p⁰ (!) in die beatorum Galli et Lulli.

Aus dem R. B.

1) *R. B. ipsum ipsum.*

Athensleben, 1303, März 15. 163.

Ritter Gumpert von Alsleben bekundet den Kauf von 3 Hufen in Escherstedt seitens des Klosters U. L. Fr.

Nos Gumpertus de Alsleve miles recognoscimus tenore presentium lucide protestantes, quod Theodericus de Quedelingeborch dictus tres mansos in campo Escherstede sitos ab omni advocatia liberos, quorum duos ab illis de Levenowe et unum ab illis de Plozeke in feodo tenuit, cum decima eorundem atque curia adiacente preposito et conventui ecclesie sancte Marie Magdeburgensis vendidit pro quadraginta et duabus marcis Stendalgensis argenti promittens fide data cum duobus armigeris infrascriptis in castro Attensleve coram nobis illis, qui ex parte predicte ecclesie tunc presentes aderant, quod vellet et deberet eosdem tres mansos sine omni contradictione fratrum et heredum suorum, quanto citius posset, libere resignare advocato memorate ecclesie ad manus ipsius ecclesie conferendos, et quod vellet dictam ecclesiam de ipsis bonis a quibuslibet warandare nec eosdem mansos fore a se suisque fratribus sive heredibus unquam penitus repetendos. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo nostro duximus roborandam. Testes huius rei sunt, qui tunc ex parte sepedicte ecclesie presentes erant: Wernerus ipsius ecclesie cellerarius, Everhardus plebanus in Luderdeborch, frater Laurentius rector curie ibidem, dominus Conradus de Bardendorp miles, advocatus sepenominate ecclesie sancte Marie, qui etiam pro supradicto Theodorico promisit, item Conradus Lupus de Luderdeborch et Busso de Ottersleve residens nunc in Escherstede; item testes sunt: Busseko et Saf et Heyneko Provist, qui pro eodem Theoderico promiserunt, quod omnia prenarrata debeat observare.

Datum et actum Attensleve, anno domini MCCC⁰ tertio, feria sexta ante dominicam, qua cantatur Letare.

Aus dem R. B.

1303, April 10. 164.

Das Kloster U. L. Fr. giebt gegen Zahlung von 3 Mark Silber eine Hufe in Alten-Weddingen 2 dortigen Bauern in Erbpacht, die auf 2 Wispel Weizen und 6 Hühner festgesetzt wird, und bestimmt, dass die Hufe stets nur in zwei Theile getheilt werden soll; beglaubigt von den Zeugen.

Nicholaus dei gracia prepositus, Fridericus prior totusque conventus ecclesie sancte Marie Magdeburgensis omnibus hanc litteram inspecturis salutem in domino. Quoniam ea, que a nobis rite ac rationabiliter sunt acta, cupimus firmiter observari atque ad futurorum noticiam pervenire, proinde recognoscimus et presentibus protestamur, quod nos de pleno capituli nostri consensu acceptis tribus marcis Stendalgensis argenti ab Hennyngo dicto Steneke et a Thitmaro dicto von deme Vorde, civibus in Weddinghe, in presentia Ottonis de Bretzna canonici Magdeburgensis et archidiaconi, presente et domino Alberto archipresbytero[1] et plebano dicte ville, de manso in campis ipsius ville sito ad dotem altaris in honorem sancti Iohannis dicati pertinente taliter ordinavimus cum eisdem, quod eundem mansum dividentes porreximus sive locavimus eis ad hereditarium pactum, quod vulgariter vocatur ervepachtt, ita ut de ipso non obstante discordia sive gwerra aut incendio, vel peticione seu qualicunque exactione, aut eciam pestilencia, duos choros tritici et de area adiacente sex pullos annis singulis ante festum beati Martini sine contradictione qualibet solvere teneantur, hoc adiecto, quod dictus mansus nunquam scindetur nec dividetur in plures partes, sed quociescumque totus seu dimidius fuerit porrigendus, prior nostre ecclesie, qui pro tempore fuerit, ipsum ad unam tantummodo manum conferet et cavebit, ne inter heredes dictorum duorum ultra medietatem aliquatinus dividatur. Ne autem super premissis alicui in posterum dubium oriatur, in testimonium presentem litteram fecimus conscribi et sigillorum nostrorum robore communiri.

Nos quoque Otto de Bretzna archidiaconus et Albertus archipresbyter predicti recognoscimus et testes sumus, quod prefati Hennyngus et Thitmarus in nostra presentia constituti promiserunt sub pena excommunicationis, se ipsos et heredes eorum omnia velle et debere servare secundum formam superius iam prescriptam. In cuius rei evidenciam sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

Datum et actum anno domini MCCCIII in septimana pasche feria quarta.

Aus dem R. B.

Gedr.: Hutschenreiter, Reihe der Pröpste, S. 10.

1) *Ursprünglich stand hier archiepiscopo, was sehr undeutlich corrigirt ist; aus der Beglaubigung ergiebt sich die richtige Lesart.*

Magdeburg, 1303, September 27. 165.

Wasmodus, Abt von Marienthal, überträgt auf Befehl des Ritters Bernhard von Wardenberg 13 Hufen in Schwemmer dem Kloster U. L. Fr.

In nomine domini. Amen. Frater Wasmodus, abbas Vallis sancte Marie, ordinis Cistertiensis, Halberstadensis diocesis, omnibus hoc privilegium inspecturis salutem in perpetuum. Ne ea, que geruntur in tempore, simul cum lapsu temporis depereant[1], solent in lingua testium et scripture testimonio perhennari. Ideoque recognoscimus in his scriptis, quod proprietatem XIII mansorum sitorum in campo ville Svemmere cum areis et omni utilitate, que est aut evenire poterit, sicut ex parte domini Bernhardi militis, dicti de Wardenberch, recepimus a claustralibus et claustro sancti Laurencii nove civitatis in Magdeburgk, damus ecclesie sancte Marie ibidem ex iussu dicti militis eodem iure perpetuo possidendos. Huius donationis testes sunt: Arnoldus prior, Hermannus camerarius, Nicolaus magister conversorum, Dhenkerus subprior et alii fratres quam plures de conventu. Ne autem huic donationi nostre racionabiliter facte aliquis se opponat, presens privilegium inde confectum sigillo nostro duximus roborandum.

Datum Magdeburg, anno domini M°CCC°III in vigilia Cosme et Damiani martirum.

Aus dem R. B.

1) *R. B. deperiant.*

Magdeburg, 1303. 166.

Das Domcapitel zu Magdeburg und die Capitel des Klosters Berge, U. L. Fr., S. Sebastian, S. Nicolai und S. Petri versprechen bei Strafe der Amtsentsetzung und Pfründenentziehung gegenseitig, sobald der Erzbischof ihre Güter oder Untergebenen mit Abgaben oder anderweit beschwere, den Gottesdienst zu suspendieren.

Nos Bernhardus dei gratia prepositus, Godefridus decanus totumque sancte Magdeburgensis ecclesie capitulum, nos quoque Arnoldus, dei gratia abbas monasterii sancti Iohannis baptiste extra muros Magdeburgenses, Nicolaus, prepositus sancte Marie Magdeburgensis, cum nostris prioribus et conventibus, necnon decani et capitula sancti Sebastiani, sancti Nicolai ecclesiarum civitatis eiusdem et ecclesie Petri et Pauli apostolorum nove civitatis Magdeburgensis recognoscimus tenore presentium protestantes, quod cum propter varias et enormes laicorum invasiones et insultus bona ad nostras ecclesias et ad nostra monasteria pertinentia adeo destruerentur et annihilarentur, ut in temporalibus iam subsistere vix valerent, decrevimus, ne ad casum irremen-

dabilem devenirent, ad obviandum talibus invasionibus et insultibus et ad audaciam invasorum et spoliatorum bonorum nostrarum ecclesiarum et monasteriorum refrenandam conservatorem a sede apostolica impetrare, coram quo ius nostrum in talibus et contra tales prosequi valeamus. Item quia domini nostri archiepiscopi quandoque bonis ad nostras ecclesias et monasteria spectantibus exactiones varias et immoderatas per se et per advocatos suos imponunt, homines quoque ad nostras ecclesias et monasteria pertinentes angariis et perangariis necnon aliis servitiis et collectis pregravant et molestant in non modicum nostrum nostrarumque ecclesiarum et monasteriorum preiudicium et gravamen, ideo ut domini nostri archiepiscopi, qui pro tempore fuerint, a talibus abstineant et non sint adeo proni in huiusmodi exactionibus et serviciis imponendis, decrevimus et ordinavimus pro defensione et tuitione iuris nostri et iurium ecclesiarum nostrarum et monasteriorum, ut si archiepiscopus, qui pro tempore fuerit, per se vel advocatos suos aut per alium seu alios quoscumque exactiones vel petitiones bonis ecclesiarum nostrarum et monasteriorum imposuerit, vel homines ecclesiarum nostrarum et monasteriorum nostrorum servitiis et collectis pregravaverit, et quocumque nomine exactiones et servitia huiusmodi censeantur, si monitus per nos canonicos, qui tunc pro tempore presentes fuerimus, et per nos abbatem et prepositum ac priores predictos assumptis duobus de quolibet conventu, — et omnes ad monitionem huiusmodi faciendam tenebimur convenire —, a talibus minime destiterit et ablata non restituerit vel restitui nobis minime procuraverit, et si forte advocatus eiusdem domini nostri archiepiscopi vel alius seu alii sub ipsius dominio seu potestate constituti proprio motu predicta fecerit et restitutionem cum emenda nobis non ordinaverit infra mensem a monitionis tempore numerandum, statim finito mense, videlicet quatuor septimanis, cessabimus in ecclesiis et monasteriis nostris a solennitatibus divinorum, ita quod sine conventu submissa voce matutine, vespere et cetere hore decantentur, donec idem archiepiscopus fecerit et fieri procuraverit, ut superius est expressum. Hec eadem decrevimus et ordinavimus et eodem modo a divinis cessabimus, si dominus noster archiepiscopus, qui pro tempore fuerit, civitatem, castrum, oppidum, villam vel res aliquas immobiles seu possessiones quascumque, quas de iure episcopus sine consensu sui capituli alienare non potest, alienaverit vel de novo infeodaverit, impignoraverit vel quocumque alio modo obligaverit sine consensu nostri capituli maioris et monitus non revocaverit et retractaverit in pristinum statum seu contra fecerit infra mensem, ut superius est expressum. Ad hanc vero monitionem seu denunciationem dicto domino nostro archiepiscopo faciendam nos canonici maioris ecclesie, qui tenemus bona ad obedientias spectantia et alia, et quibus homines ad nostram ecclesiam pertinentes sunt commissi, item nos abbas et prepositus predicti et in nostra absentia priores nostrorum monasteriorum necnon decani vel in absentia decanorum[1] seniores ecclesiarum predictarum, cum exactiones huiusmodi bonis nostris et servitia hominibus nostris

imposita fuerint, ut dictum est, tenebimur denunciare infra triduum decano nostre maioris ecclesie, ut ipse infra triduum tunc presentet et insinuat abbati et preposito predictis, ut quilibet eorum quartus veniat de suo conventu, insuper decanis predictarum ecclesiarum, ut quilibet veniat cum omnibus de suo capitulo tunc presentibus ad monitionem seu denunciationem dicto domino archiepiscopo, cum primum copia ipsius haberi poterit, faciendam. Et si aliquis vel aliqui de nobis canonicis dictorum capitulorum se absentarent, ne monitioni seu denunciationi huiusmodi interessent, illorum prebenda per unum mensem debet esse suspensa, ut ipsi proventibus careant earundem et ad expensas faciendas in prosecutione huiusmodi negotii sequestrentur. Nobis vero abbati et preposito predictis ad arbitrium dominorum nostrorum predictorum maioris ecclesie pena pecuniaria imponetur. Ad hec autem inviolabiliter observanda, que de cessatione divinorum sunt expressa, obligavimus nos omnes et singulos de nostris canonicis et capitulis sub obtentu canonie et prebende, quas in nostris ecclesiis habere dinoscimur, ut si aliquis contraveniret, quod absit, ille deberet esse privatus illo facto omni iure, quod in canonia et prebenda sue ecclesie dinoscitur habuisse. — Nos vero abbas predictus sub obtentu abbatie nostre, nos quoque prepositus sub obtentu prepositure obligamus nos, ut si contra eam veniremus, que de cessatione divinorum sunt expressa, quod absit, deberemus esse privati ipso facto omni iure, quod in abbatia et prepositura nostrorum haberemus, hoc etiam adiecto, quod si dominus noster archiepiscopus, qui pro tempore fuerit, vellet occasione huiusmodi ordinationis aliquem vel aliquos ex nobis aggravare vel in preiudicium nostrum et damnum aliquid attentare, forsitan provocatus, ut preciperet alicui ex nobis sub aliquibus penis ecclesiasticis, quod non deberemus cessare a divinis, sed non obstante ordinatione huiusmodi deberemus servare vices nostras et exercere nostrum officium, sicut prius astrinximus seu obligavimus nos sub predicta pena privationis ipso facto, ut nos omnes et singuli communiter et divisim nobis invicem et mutuo astabimus et in omnibus defendemus, et hoc omnes, et singuli nobis assumere deberemus, ac si tangeret quemlibet nostrum propria in persona. Insuper obligavimus nos ad contributionem expensarum invicem faciendam, que super prosecutione iuris nostri in predictis omnibus requiruntur. In cuius rei testimonium et ne hec in posterum a quoquam de nostris posteris et successoribus in dubium revocentur, immo ab ipsis omnibus inviolabiliter observentur, ad quod quilibet emancipandus tempore emancipationis iuramento proprio se astringet, presentes litteras nostris sigillis, videlicet capitulorum, abbatis, prepositi et conventuum predictorum fecimus communiri.

Actum et datum in capitulo nostro maioris ecclesie iuxta consuetudinem eiusdem capituli indicto anno domini MCCCIII.

Nach dem Cop. XLIII, welches nach dem weissen Buche des Klosters Berge geschrieben ist, im Staatsarchiv zu Magdeburg.

1) *Cop. diaconorum.*

1306, Juli 15. 167.

Adrian von Gevensleben bekundet, dass Petrus und Heinrich Odilie, Bürger von Magdeburg, zusammen mit ihrem Bruder 2 Hufen, weniger 2 Morgen, vom Ritter Heinrich von Winningen gekauft haben.

Ego Adrianus de Gevensleve dictus[1] famulorum humilimus omnibus presens scriptum intuentibus notum esse cupio, tenore quoque presentis pagine contestor publice et manifeste, quod Petrus et Heinricus una cum fratre eorum clerico, dicti Odylien, cives in Magdeburg, bona quedam cum proprietate, scilicet duos mansos duobus iugeris minus a quodam milite famoso Heinrico dicto de Wynninghe et a filiis suis rite rationabiliter comparavere pro quibus (?!) florenis[2] et promitto una cum milite supradicto[3] et cum suis filiis, ut hanc venditionem firmam et inconvulsam impedimento quolibet remoto conservabunt et de bonis predictis anno et die, ut iuris est, ipsos fratres predictos warandabunt (!). Insuper promittimus, quod Thidericus sacerdos, filius eiusdem militis sepedicti, equaliter patri et suis fratribus bona sepius memorata, cum copia illius haberi poterit, resignabit libere et renunciabit. Ut ergo huiusmodi vendicio firma, stabilis et inconvulsa permaneat, presens scriptum exinde confectum in evidens testimonium sigilli mei appensione duxi muniendum.

Actum et datum anno domini M^{0}CCC^{0} sexto in die divisionum apostolorum sanctorum.

Aus dem R. B.

1) *R. B. dc̄e;* 2) *flo;* 3) *supradicte.*

Magdeburg, 1307, vor April. 168.

Erzbischof Heinrich tauscht für das Patronatsrecht der Kirchen von Burg und Schartau das von Pretzin und die daselbst belegene Mühle vom Kloster U. L. Fr. ein.

In nomine domini. Amen. Heinricus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus in perpetuum. Pastoralis officii cura nos ammonet, ut status omnium ecclesiarum nostre dyocesis tam in spiritualibus, quam in temporalibus per nos, prout deo sumus rationem reddituri, feliciter gubernetur. Hinc est, quod nos pro cultu divini nominis augmentando et volentes nostre ecclesie meliora prospicere, de consensu tocius nostri capituli unanimi et expresso, fecimus permutationem cum viris religiosis, preposito totoque conventu monasterii sancte Marie nostre civitatis Magdeburch iurium patronatus*ecclesiarum in Burch et Schartowe, que[1] iura patronatus et ipse ecclesie ad nostram ecclesiam iam dudum pertinuerunt, pro iure patronatus*ecclesie in Britsyn, que ecclesia tunc pertinuit ad monasterium memoratum.

Transtulimus etiam dictas ecclesias Bûrch et Schartowe vacantes tempore translationis huiusmodi cum dotibus earundem ac omnibus aliis fructibus, redditibus et proventibus ad easdem ecclesias pertinentibus in dictum monasterium sancte Marie, a preposito et conventu predictis in ius proprium proprietatis seu donationis tytulo perpetuo possidendas et redditus, fructus, seu proventus earundem ecclesiarum dicto monasterio tradidimus et incorporavimus in usus proprios, prout preposito et conventui predictis expedire videbitur, convertendos, pro quibus redditibus, fructibus et proventibus seu rebus temporalibus dictarum ecclesiarum prepositus et conventus predicti molendinum in Britsyn et predium adiacens cum agris, pascuis, silvis, aquis, piscationibus ad ea pertinentibus, talibus iuribus, quibus ea iam dudum possedisse noscuntur, quibus bonis ius patronatus eiusdem ecclesie in Britsyn est annexum, in recompensam nobis nostreque ecclesie donaverunt et in nostram ecclesiam proprietatis tytulo transtulerunt. Ad donationem vero et translationem predictas rite et racionabiliter a nobis factas inviolabiliter perpetuo observandas nos nostrumque successorem de consensu nostri capituli presentibus obligamus et ad perpetuam rei memoriam presentes litteras nos Hinricus archiepiscopus nostro, nos quoque Bernardus prepositus, Godefredus decanus, totumque eiusdem ecclesie capitulum nostro sigillis fecimus communiri. Testes autem huius rei sunt: religiosi viri, Petrus abbas, Iohannes prior, Arnoldus bursarius, Albertus cellerarius, fratres de Cenna sancte Marie, ordinis Cysterciensis, dyocesis Brandeburgensis; item layci: Conradus longus, Conradus Hiddonis, Woltherus de Slonstede, Heynemannus Clumpsilber et Wernerus, frater suus, cives in Magdeburch ac universitas scabinorum et consulum dicte civitatis cum multis aliis fide dignis.

Actum anno domini M° trecentesimo septimo.

*Aus dem cod. Vienn., wo diese Urkunde zweimal hinter einander sich findet; bei der 2. Abschrift fehlt das in * * eingeschlossene Stück. Ausserdem im R. B. und Cop. XXXII. im Staatsarchiv zu Magdeburg.*

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 478. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 121.

Diese Urkunde ist vor dem 1. April ausgestellt, da Erzbischof Heinrich die Voigtei über Pretzin an diesem Tage schon dem Kloster Cinna überträgt. Die Worte lauten: Quod supradictum ius patronatus ecclesie in Bretzin per permutationem iurium patronatus ecclesiarum in Burch et in Schartowe a religiosis viris preposito et conventu monasterii sancte Marie nostre civitatis Magdeburg rite ad nos et nostram ecclesiam fuisse noscitur devolutum. Pro quarum ecclesiarum redditibus, fructibus, proventibus seu rebus temporalibus prepositus et conventus predicti villam, molendina et curiam cum iam dictis bonis, quibus bonis ius patronatus eiusdem ecclesie in Bretzyn annexum est, in recompensam nobis nostre ecclesie donaverunt et ad nostram ecclesiam proprietatis titulo transtulerunt. — —

Datum Magdeburg, anno domini MCCC septimo, Kal. Aprilis, indictione quinta, concurrente sexto, epacta vicesima quinta.

1) *Cod. Vienn. qui.*

1307, April 1. 169.

Erzbischof Heinrich überträgt dem Klosters U. L. Fr. die Kirche in Burg.

Nos Heinricus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod ante instans festum beate Walburgis presentis anni volumus et debemus preposito et conventui monasterii sancte Marie civitatis nostre Magdeborch ecclesiam in Burch cum cura animarum atque cum omnibus suis attinentiis tam spiritualibus quam temporalibus presentare liberam omnimodisque absque obstagio domini Brandeburgensis episcopi ac sine impedimento iuris canonici seu cause cuiuslibet expeditam. Preterea a dominica Quasimodogeniti presenti et deinceps viceplebanus in ipsa ecclesia residens preposito et conventui predictis de temporalibus sive proventibus eiusdem ecclesie tenebitur reddere rationem. Si vero in predictis aut in aliquo predictorum prepositus et conventus sepedicti impedirentur, nos et capitulum nostrum, videlicet maioris ecclesie, ad dirimendum huiusmodi impedimentum ipsis erimus obligati. Ad que omnia et singula firmiter a nobis observanda nos una cum illustri principe, patruo nostro dilecto, comite Bernardo de Anehalt, necnon cum honorabilibus viris, scilicet Bernardo preposito, Godefrido decano, Gevehardo de Lindowe, Ottone de Brezna, preposito nove civitatis, Gevehardo de Querenvorde, Sifrido de Anehalt camerario, Bernardo cantore et Heinrico de Gronenberghe, canonicis nostris maioris ecclesie, dicto preposito ac priori, insuper et laicis infrascriptis, videlicet Conrado Longo, Conrado Reyneri, Iohanni de foro et Heynemanno de Schenynghe, civibus in Magdeburgk, ad manum prefati conventus manupromissione sive cautione fideiussoria obligavimus tali modo, quod si ante instans festum Walburgis ecclesiam in Burch antedictam preposito et conventui sepedictis ab omni impetitione cuiuslibet non presentaverimus liberam, tunc nos Heinricus archiepisopus cum patruo nostro Bernardo predicto a festo iam premisso iacebimus in civitate Magdeburg inde nulla nocte egressuri. Sed prepositus et decanus cum ceteris canonicis prescriptis iacebunt in prefectura eiusdem civitatis a termino prefixo numquam inde recessuri, quousque omnia premissa efficacem perducta fuerint ad effectum. In quorum omnium evidens testimonium preposito ac conventui predictis dedimus presentem litteram sigilli nostri et sigilli patrui nostri, comitis Bernardi, ac omnium fideiussorum nostrorum prescriptorum sigillorum impressionibus sigillatam.

Actum anno domini M°CCC°VII, sabbato ante dominicam, qua cantatur Quasimodogeniti.

Aus dem R. B.

Gedr.: v. Heinemann, cod. dipl. Anh. III. 92—93.

Magdeburg, 1307, April 1. 170.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft dem Kloster Cinna seinen Antheil an dem Elbwerder mit Twergowe und allen Rechten, wie es dieselben von Albrecht dem Bären erhalten, behält aber die von diesem darüber ausgestellte Urkunde zurück mit der Bedingung, nie auf Grund derselben Ansprüche gegen das Kloster Cinna geltend machen zu wollen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wernherus dei gratia prepositus sancte Marie monasterii civitatis Magdeburgensis, Fredericus prior totumque capitulum ecclesie eiusdem omnibus in perpetuum. Ne acta temporum simul labantur cum tempore, necesse est ea litterarum apicibus perhennare. Hinc est, quod omnibus volumus notum esse, quod legitime et rationabiliter de consensu et licentia venerabilis domini Henrici, tunc temporis Magdeburgensis archiepiscopi, nostri dyocesani et de consensu nostrum unanimi vendidimus domino Petro[1] abbati et conventui monasterii in Cynna, Cysterciensis ordinis, Brandeburgensis dyocesis, partem insule[2] inter duas Albee refluxiones integraliter, que nos contingit ex libera donatione bone memorie nobilis viri domini Adelberti marchionis Brandeburgensis de consensu heredum suorum, scilicet domini Theoderici comitis de Werbene, dominorum Ottonis, Hermanni et Adelberti marchionum ceterorumque omnium heredum suorum cum lignis, lignorum locis, cum stagnis, piscinis, agris, pratis, pascuis, cum viis et inviis, cum villa Twergowe et cum omnibus ac singulis utilitatibus infra easdem Albee refluxiones iacentibus perpetuo proprietatis titulo possidenda. Nichilominus vendidimus eisdem omnia nemora, silvas, agros, piscium capturas, advocatiam et omnia iura, que in hiis bonis secundum distinctionem[3] terminorum ad nos pertinebant, plenissime in perpetuum possidenda, volentes notum fieri omnibus nostris successoribus, quod in nostro monasterio retinuimus litteras predictorum marchionum nobis super ipsa bona tam iam dicta traditas, quam super illa, que in villa Bretzyn, molendinis et curia per permutationem pro iuribus patronatus ecclesiarum in Burch et in Schartowe in dominium sancte Magdeburgensis[4] ecclesie transtulimus propter villam Clutzowe et Mose et curiam in Magdeburg nostro claustro contiguam et propter quedam alia nobis competentia in eisdem litteris descripta, ne in bonis nobis retentis aliquod preiudicium patiamur, quod de voluntate predictorum dominorum de Cynna factum est, ut[5] in cautelam easdem litteras servaremus, volentes etiam, ut nec ipsi propter has retentas a nobis litteras ullatenus a quovis posterorum seu successorum nostrorum unquam impedimentum aliquod patiantur, sed omnes tam presentes, quam futuri hiis nostris litteris tanquam predictorum marchionum originalibus litteris nobis traditis et a nobis retentis credant hoc scientes, quod si villam Clutzowe seu alia bona in predictorum marchionum litteris a nobis retentis descripta, que ad nos pertinent,

nos seu successores nostros aliquando in posterum vendere contingeret, si ipsas marchionum litteras prefatorum bonorum emptoribus traderemus, hoc nequaquam ipsis dominis de Cynna dampnum seu aliquod preiudicium generaret, quia per has nostras litteras super huiusmodi bonis traditas eisdem dominis de Cynna cautum[6] esse volumus, ac si originales litteras predictorum marchionum haberent. Et nichilominus presentibus renuntiamus litteris[7] ipsorum marchionum predictorum, quantum ad huiusmodi bona[8] ipsis dominis de Cynna per dominum archiepiscopum et nos vendita et hic conscripta, que siquidem bona a tempore, a quo non exstat memoria, quiete et pacifice tenuimus et possedimus et quantum ad eadem bona sic vendita, easdem marchionum litteras nolumus habere[9] penitus ullas vires. Tradidimus etiam ipsis de Cynna dominis litteras de advocatia Bretzyn cum sigillis dominorum testimoniales, ut ipsi habeant cum omni iure, quo nos dinoscebamur habere. Testes sunt: honesti viri Conradus Longus, Waltherus de Slonstede[10], Henricus Clumpsilber, burgenses in Magdeburg[11], ceterique plurimi fide digni. Ad venditionem et conventionem predictas rite et rationabiliter a nobis factas inviolabiliter perpetuo observandas nos nostrosque successores de consensu nostri capituli presentibus obligamus et ad perpetuam rei memoriam presentes litteras in signum consensus venerabilis domini Henrici archiepiscopi Magdeburgensis sigillo ipsius et nos Wernherus prepositus nostro, nosque Fredericus prior, Iohannes de Erpzke[12] cellerarius, Eggehardus camararius[13] totumque capitulum eiusdem monasterii nostro sigillis fecimus communiri.

Datum Magdeburg, anno ab incarnatione domini MCCC septimo, Cal. Apr. indictione quinta, concurrente sexto, epacta vicesima quinta.

Ged.: Schöttgen und Kreysig, diplom. Nachlese von Obersachsen, X. 308—311; v. Heinemann, cod. dipl. Anh. III. 93—95, (nach dem Cop. Ploc. im Archiv zu Wernigerode).

1) *fehlt bei v. Hein.;* 2) *insule iuxta Prezin ebenda;* 3) *v. H. que in hiis secundum districtiones;* 4) *Magdalene;* 5) *et;* 6) *ratum;* 7) *omnibus literis;* 8) *bona, que;* 9) *volumus perdere;* 10) *Gloustedt;* 11) *Henr. Cl. etc. fehlt;* 12) *Iohannes de Lipisk;* 13) *fehlt.*

Magdeburg, 1307, April 1. 171.

Erzbischof Heinrich übergiebt dem Kloster Cinna ein doppeltes Exemplar der Urkunden des Markgrafen Albrecht und des Grafen Dietrich über Pretzin, welche im Kloster U. L. Fr. aufbewahrt werden.

Henricus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus in perpetuum. Nos hoc exemplatum (!) duximus dominis de Cynna ex originalibus literis de bonis Bretzyn, que servantur ad sanctam Mariam in Magdeburg, sub nostro sigillo ad cautelam tradendum.

Folgen die beiden Urkunden Nr. 20 und 40.

Nos itaque Hinricus archiepiscopus Magdeburgensis hoc duplex exemplatum ad cautelam dominis de Cynna sub nostro sigillo, ut prediximus, duximus contradendum.

Datum Magdeburg, anno domini MCCC septimo, Kal. Aprilis, indictione quinta, concurrente sexto, epacta vicesima quinta.

Aus dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. XXXII.

Magdeburg, 1307, Mai 20. 172.

Abt Peter von Cinna bezeugt, dass er vom Kloster U. L. Fr. das Original der Urkunde, welche Graf Otto von Ascharien diesem über die Voigtei von Klützow und Pretzin ausgestellt hat, erhalten habe, dass das Kloster Cinna jedoch nie Ansprüche auf die Voigtei von Klützow, die sich das Kloster U. L. Fr. vorbehielt, als es die Voigtei von Pretzin gegen die von Burg und Schartau vertauschte, erheben solle.

Nos frater Petrus divina miseratione abbas monasterii sancte Marie in Cinna recognoscimus tenore presentium, quod cum comparassemus nostro conventui sive monasterio bona in Britsyn cum omnibus attinentiis eorundem, honorabilis vir dominus Wernerus prepositus et conventus ecclesie sancte Marie in Magdeborch, ad quos eadem bona pertinuerunt, advocatiam in villa Clytsowe, cuius fit mentio in superiori rescripto, retinuerunt, nec aliquis ex parte nostra aut conventus nostri in ipsa sibi iuris aliquid occasione alicuius privilegii vel de causa qualibet usurpabit, sed autenticam istius rescripti ad repetendam advocatiam dicte ville Clitsowe eisdem, videlicet preposito et conventui sancte Marie Magdeburgensis presentabimus, et si fuerit necesse, quibus iusserint, ostendemus, quandocumque ab ipsis fuerimus requisiti. Ad cuius rei observantiam nos et successores nostros abbates cum conventu nostri monasterii presentibus obligamus ac in evidens testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Actum et datum Magdeburgk, anno domini M^{0} trecentesimo septimo in sabbato, quo cantatur caritas dei.

Aus dem R. B. Voran steht die Urk. Nr. 151.

Gedr.: v. Heinemann, cod. dipl. Anh. II. 395, als Anhang zur Originalurk.

Vrgl. Winter in: Neue Mittheil. X. 1. 236.

Brandenburg, 1308, Februar 19. 173.

Bischof Friedrich von Brandenburg behält nach der Übertragung des Patronatsrechts über die Marienkirche in Burg an das Kloster U. L. Fr. sich und der Brandenburger Kirche die zuständigen Rechte vor.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fredericus, dei gratia Brandeburgensis ecclesie episcopus, Iohannes prepositus, Waltherus

prior totumque capitulum eiusdem ecclesie universis tam presentibus quam futuris in vero salutari salutem et sinceram in domino karitatem. Sicut ingratitudinis vitium fluenta gratie et fontem liberalitatis exsiccat, sic utique gratitudinis virtus accendit animos devotorum in amplioris fidei et plenioris sinceritatis affectum. Ut ergo purum fiat, quicquid circa devotos agimus, et sincerum, statum ipsorum cupimus ampliari potius quam arctari. Postquam ergo ex quadam permutatione ius patronatus ecclesie parrochialis sancte Marie in civitate Burch et ipsius appendicie ecclesie sancti Nicolay dyocesis Brandeburgensis ad honorabilem virum dominum prepositum et ecclesiam seu monasterium beate Marie virginis in Magdeburch, ordinis Premonstratensis, titulo permutationis fuisset translatum, considerantes, qualiter prefata ecclesia sancte Marie tam iugiter quam preclare pre ceteris sit dotata ac prefulgeat corpore reverendissimi patris Norberti, qui ibidem memoriter tumba requiescit, attendentesque, quomodo nostra ecclesia cum similibus salutiferis gaudet et fulcitur edictis Norbertinis, cupientes nunc opportuno tempore predictam ecclesiam beate Marie aliquo speciali salutare, ad honorem dei patris omnipotentis et ad laudem alme virginis Marie, iam dicte ecclesie patrone, necnon ad decorem serenissimi patris Norberti, ex multa deliberatione dudum prehabita, ut presentia cedant[1] in capacitatis memoriam, in futuro volumus et ordinamus infrascriptam[2] nostram ordinationem ac incorporationem in perpetuum valituram, videlicet, quod plebanus quicumque seu rector ecclesie prefate in Burch, qui pro tempore fuerit, LX marcas argenti Stendalliensis Magdeburgensis ponderis supradictis preposito, qui pro tempore fuerit, et ecclesie sancte Marie singulis annis in perpetuum et cunctis temporibus seculorum de reditibus et proventibus ipsius ecclesie parrochialis in Burch ad usus prefati prepositi ac ipsius ecclesie persolvet, presentabit, donabit atque dabit ad diem beati Martini hyemalis, quas marcas LX ad usus dicte ecclesie in Magdeburch beate Marie incorporamus. Ad quam etiam prestationem et persolutionem redituum LX marcarum predictarum sepedictis preposito et ecclesie, ut[3] premittitur, sic libere, sic pie faciendam omnem, qui[4] in dicta ecclesia parrochiali plebanus seu rector ecclesie parrochialis inventus fuerit, aut se pro plebano vel rectore gesserit[5] seu habuerit, cuiuscumque status vel conditionis fuerit, singulis annis nunc et in perpetuum volumus obligari. Si vero quoquomodo talis rector prefate ecclesie parrochialis contra predictam nostram ordinationem et incorporationem venerit aut in solutione predictarum marcarum negligens seu rebellis fuerit, aut quicquam fecerit per se vel alium, aliqua causa vel ingenio, de iure vel de facto, sub pena dupli dicte summe pecunie et refectione dampnorum et expensarum litis et extra ad predicta sciat se teneri et pena soluta vel non, predicta omnia et singula rata et firma permaneant et perdurent. Ne igitur beneficium, sicut premittitur, gratanter factum fiat nobis et ecclesie Brandeburgensi in posterum inutile et dampnosum, in omnibus premissis, prout narrata sunt et narrantur, iura episcopalia ecclesie nostre Brandeburgensis ac

prepositi eiusdem ecclesie et loci in universis et singulis ac in kathedratico, synodatico et synodalibus suo tempore dandis et prestandis, non obstantibus nec preiudicantibus premissis, nobis retinemus semper salva. Ad hec addicimus (!), quotiescumque, quandocumque et ubicumque ab episcopo Brandeburgensi, qui pro tempore fuerit, seu ab ipsa ecclesia Brandeburgensi contigerit fieri in ipsa dyocesi Brandeburgensi in cleros seu clericos precariam, exactionem seu subsidium generale vel speciale, ex nunc prout ex tunc, precariam, exactionem seu subsidium, quoad estimationem centum frustrorum (!) redituum, nobis et ecclesie Brandeburgensi retinemus; hoc est, predicta ecclesia sancte Marie in Magdeburch, una cum prefata parrochiali ecclesia et sua appendicia in Burch seu rectore eiusdem ecclesie in Burch, qui pro tempore fuerit, nomine ipsius ecclesie parrochialis, pro C frustis in tali precaria, exactione seu subsidio contribuere et solvere tenebuntur nobis et ecclesie Brandeburgensi; que summa C frustorum fuit, est et erit vetus et antiqua estimatio ecclesie in Burch prelibate. Item eundem plebanum seu rectorem ecclesie ad mandata nostra recipienda et illa exequenda et ad omnia alia et singula facienda, que subditi nostri et ecclesiarum rectores seu plebani nostre dyocesis nobis et ecclesie Brandeburgensi faciunt et obediunt, volumus esse astrictum et obligatum. Testes predicte ordinationis et incorporationis sunt: Honorabilis vir, dominus Otto de Brezna, canonicus et cellerarius ecclesie Magdeburgensis, dominus Iohannes, prepositus ecclesie Brandeburgensis, Iohannes de Milaw, canonicus regularis eiusdem ecclesie, frater Hinricus dictus de Apolt, lector fratrum minorum in Magdeburch, Albertus dictus Storm, notarius noster et alii quam plures fide digni. Preterea protestamur, immo specialiter nobis reservamus et retinemus, quod per predictam ordinationem, incorporationem et gratie factionem nostram nullum preiudicium et incommodum de iure et de facto, quod nunc et quocumque tempore in posterum poterit suscitari, nobis et ecclesie Brandeburgensi volumus generari, sed secundum nostrum arbitrium et placitum in dicta ecclesia parrochiali in Burch plene nobis retinemus potestatem et voluntatem ponendi et instituendi capitula nostra, et cuncta et singula facere, que in parrochiis et ecclesiis parrochialibus nostre dyocesis facimus aut in futurum faciemus, necnon plebanum seu rectorem dicte parrochialis ecclesie, qui pro tempore fuerit, in his, que in similibus et aliis ecclesiis parrochialibus nostre dyocesis requiruntur et exiguntur, per presentes nostras litteras et presentem nostram ordinationem, protestationem et conservationem volumus obligari. Ut autem predicta nostra ordinatio et incorporatio et omnia predicta, sicut a bona voluntate et liberalitate nostra procedunt, perpetua stabilitate ac sollicitudine ac futuro tempore firma et inconvulsa a cunctis fidelibus habeantur et observentur, presens inde privilegium conscribi precipimus nostrarum ymaginum inpressione ac sigillorum nostrorum munimine roboratum.

Actum et datum Brandeburch, anno domini M°CCC° octavo, duodecimo Kal. Marcii, pontificatus nostri, Frederici antedicti episcopi, anno quinto.

Aus dem Cod. Vienn. und R. B.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 473. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 122—126. Buchholtz, Vers. einer Gesch. der Churmark Brandenburg IV. Anh. 164. Riedel, cod. dipl. Brandenb. I. 10. 456—457.

Vrgl. Nr. 174.

1) *Fehlt im Cod. Vienn.;* 2) *infrascriptum;* 3) *in;* 4) *que;* 5) *gegerit.*

Brandenburg, 1309. 174.

Friedrich Bischof, Johannes Propst, Walther Prior und das ganze Capitel der Brandenburger Kirche übertragen gemäss dem im Jahre 1307 getroffenen Tausch (S. Nr. 168) dem Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg das Patronatsrecht über die Kirche S. Sebastiani zu Schartau und bestimmen, dass der Pfarrer daselbst jährlich von den Einkünften der Kirche 6 Mark stendalschen Silbers und 8 Wispel verschiedenen Getreides dem Kloster geben soll und dass, wenn jener diese Zahlung nicht leistet, er zur Zahlung der doppelten Summe und zu allen Kosten verurtheilt werden soll, ohne dass dadurch jene Bestimmung aufgehoben würde. Dabei sollen jedoch alle dem Bischof zustehenden Rechte erhalten bleiben, und wenn in der brandenburger Diöcese den Geistlichen eine Steuer auferlegt wird, soll der Pfarrer von Schartau und das Kloster gehalten sein, 28 Frusta beizutragen, welche von jeher auf jener Kirche lasteten. Auch soll der Pfarrer von Schartau wie bisher verpflichtet sein, den Befehlen des Bischofs von Brandenburg Folge zu leisten. — Zeugen sind: honorabilis vir dominus Otto de Bresna, canonicus et cellerarius ecclesie Magdeburgensis, dominus Iohannes, prepositus ecclesie Brandeburgensis et totum eiusdem ecclesie capitulum, Albertus dictus Storm, notarius noster und andere. — Nochmal reserviert sich der Bischof alle Rechte, die er bisher über die Kirche von Schartau gehabt, speciell mit derselben wie mit den andern Parochialkirchen seiner Diöcese verfahren zu dürfen.

Actum et datum anno domini M^{0}CCC^{0} nono, pontificatus nostri Frederici antedicti episcopi anno sexto.

Cop. im Cod. Vienn. und R. B.

Vollst. gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 469; Riedel, cod. dipl. Brandenb. I. 8. 205—207.

Die Urkunde stimmt mutatis mutandis wörtlich mit der vorigen überein.

Magdeburg, 1310, Juni 24. 175.

Erzbischof Burchard III. überträgt dem Kloster U. L. Fr. das Patronatsrecht über die Kirchen von Esterhausen, Borne, Glinde mit der Befugniss, Geistliche nach Bestimmung des Propstes daselbst einzusetzen.

In nomine domini. Amen. Borchardus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus honorabili viro preposito totique conventui ecclesie sancte Marie in Magdeburch salutem et sinceram in domino karitatem. In hiis, que divini cultus augmentum respiciunt, tanto nos congruit sollicitius intendere, quanto amplius cura et sollicitudo huiusmodi pontificali officio firmius sunt annexe. Cum itaque ecclesia vestra, que a cunctis retroactis temporibus ecclesie Magdeburgensi se in omnibus devotam exhibere consuevit, iam in suis facultatibus temporis faciente malicia non mediocriter sit collapsa, ne temporalibus destituta suffragiis in executione spiritualium se inveniat inpeditam, ipsam paterne consolationis remedio duximus adiuvandam. Eapropter iura patronatus ecclesie Estrehusen[1], Borne et Glinde cum filiabus suis ipsis annexis, que ad nos spectare dinoscuntur[2], vobis et ecclesie vestre communi et unanimi capituli nostri accedente consensu auctoritate presentium liberaliter concedimus et donamus, ita quod vos vel prepositus ecclesie vestre, qui pro tempore fuerit, ad prefatas ecclesias, cum eas vacare contigerit, canonicos vestri ordinis aut etiam seculares clericos, prout magis expediens visum fuerit, archidyaconis locorum eorundem iure salvo valeat presentare, et quod fructus, redditus et proventus earundem ecclesiarum in usus et utilitatem vestre ecclesie totaliter convertere valeatis, clericis tamen eisdem ecclesiis ministrantibus pro sui sustentatione portione congrua reservata. Preterea volumus et decernimus, ut prepositus ipse canonicos sui ordinis, si eos institui contingat in ecclesiis memoratis, ad ecclesiam sancte Marie libere revocare valeat, et alios, de quibus sibi visum fuerit, locorum archidiaconis presentare ad ipsas, liberam habeat potestatem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostram donationem infringere vel ei ausu temerario contraire. In cuius rei testimonium nos Borchardus archiepiscopus nostro, nosque Bernardus prepositus, Godefredus decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum nostro sigillis fecimus presens scriptum firmiter communiri. Testes autem huius donationis sunt: venerabilis dominus Fredericus episcopus Brandenburgensis, dominus Borchardus, comes de Mansfelt et ministeriales Hermannus de Haghene ac Hermannus de Wederden, milites, nec non plures alii fide digni.

Datum Magdeborch anno domini M^{0}CCC^{0} decimo, octavo Kal. Iulii, pontificatus nostri anno III^{0}.

Aus dem cod. Vienn., wo indess die letzte Hälfte unleserlich ist; vollst. im R. B.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 490; Leuckfeld, Antiqq. Praem. 120. ohne Schluss und fehlerhaft.

Vrgl. v. Mülverstedt in Magdeb. Geschichtsbll. IV. 498—515.

1) *R. B. Estherhusen;* 2) *noscuntur.*

1310, Juni 28. 176.

Erzbischof Burchard III. überträgt dem Domcapitel das Patronatsrecht der Kapelle St. Gangolfi, der Kirchen in Krosigk und Löbejün an Stelle des Patronatsrechts über die Kirchen von Esterhausen, Schönebeck, Borne und Glinde, das er dem Kloster U. L. Fr. übergeben hatte.

Borchardus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus dilectis sibi in Christo Bernardo preposito, Godefrido decano totique eiusdem ecclesie capitulo sinceram in domino caritatem. Cum nos tractatu vobiscum prehabito diligenti de vestra voluntate et consensu unanimi et expresso ecclesie seu monasterio sancte Marie nostre civitatis Magdeburgensis in temporalibus non modicum iam collapso, ut eidem in suis necessitatibus subveniremus, donaverimus iura patronatus ecclesiarum, videlicet in villis Esterhusen cum filiis ipsius Sconebeke Borne et in Glinde, necnon proprietatem ecclesiarum earundem, transferentes ipsa iura patronatus cum proprietate ipsarum ecclesiarum in dictum monasterium sancte Marie in ius proprium donationis tytulo perpetuo possidenda, prout in litteris preposito et conventui dicti monasterii traditis super donatione huiusmodi confectis plenius continetur, et nos nostrique predecessores ex quadam ordinatione iam dudum in nostra ecclesia observata dictas ecclesias tenebamur alicui de nostris canonicis emancipatis conferre et ipsos ad easdem ecclesias presentare; ne propter donationem huiusmodi ius nostri capituli, quod in dictis ecclesiis dinoscitur habuisse, nimium ledatur et propter ipsam nostris canonicis preiudicium generetur, nos in locum dictarum ecclesiarum tria alia beneficia, videlicet cappellam sancti Gangulfi et ecclesias in Crozuch et in Lebechun subrogavimus, facientes in hiis beneficiis nostro capitulo pro predictis donatis ecclesiis recompensam, ut, sicut nos nostrique successores tenebamur aliquibus ex nostris canonicis emancipatis dictas donatas ecclesias conferre et ipsos ad easdem presentare, ita nos et nostri successores tenebimur (!) capellam et ecclesias predictas aliquibus de canonicis nostre ecclesie emancipatis deinceps conferre et ipsos ad easdem imposterum presentare. Ad hanc autem ordinationem et subrogationem inviolabiliter observandam nos nostrumque successorem de vestro consensu firmiter obligamus et in evidens testimonium nostro sigillo presentes litteras communimus.

Datum anno domini M°CCC decimo, IIII Kl. Iulii.

Aus dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. IVa.

1311, März 17. 177.

Propst Werner und der ganze Convent des Klosters U. L. Fr. bekunden, dass ein Bürger, Claus Mutere, der Pfarrkirche zu Burg für den Katharinenaltar ein zinsbar anzulegendes Capital geschenkt hat.

Wernerus dei gratia prepositus, Conradus prior, Henricus plebanus in Burch totusque conventus ecclesie sancte Marie virginis in Magdeburg omnibus presentem litteram visuris et audituris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Acta sub tempore ne simul cum lapsu temporis defluant et labantur, cautum est ea litterarum discretorumque virorum testimonio perhennari. Hinc est, quod nos tenore presentium lucide recognoscimus et publice protestamur, quod Nicolaus dictus Mutere, civis in Burch bone memorie, salutis sue anime non immemor adhuc vivens dedit et alligavit nobis scientibus et consentientibus nostre ecclesie in Burch in honorem beate Marie virginis consecrate viginti quatuor marcas Stendalgensis argenti et hoc ad comparandum redditus, cum oportunum fuerit, altari sancte Katherine virginis in predicta ecclesia, ita quod una missa ad idem altare singulis diebus per plebanum, qui pro tempore fuerit, seu per suos consocios celebretur. Ipsos vero redditus, cum conparati fuerint, memoratus dominus Henricus nunc plebanus, seu qui eidem successerit, pro tempore tollet et ad dictum altare ipsius misse, ut pretactum est, divinum officium procurabit. In cuius rei evidens testimonium nos Wernerus prepositus ac conventus, nec non Henricus plebanus predicti presens scriptum inde confectum dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratum. Testes huius rei sunt: Guntherus supprior, Iohannes de Erpz hospitalarius, sacerdotes dyaconi, Bruno longus, Wedekinus Stengrove subdyaconi, Iordanus et Theodericus confratres et canonici nostre ecclesie; layci vero: Heynemannus thelonarius, Iohannes de cimiterio et Nicolaus Alberonis, consules civitatis Burch, nec non quam plures alii fide digni.

Datum et actum anno domini MCCCXI in die beate Gertrudis virginis.

Gedr.: Riedel, cod. dipl. Brandenb. I. 10. 458. nach dem Original des Stadtarchivs in Burg (Nr. 135).

1313, Januar 5. 178.

Propst Werner bekundet den Rückkauf des verpfändeten Fremdenhauses des Klosters U. L. Fr. und Ueberlassung desselben an den Bischof von Coronia auf Lebenszeit für das vom Erzbischof Burchard III. vorgeschossene Geld (20 Mark).

Nos Wernerus dei gracia prepositus, necnon Fredericus prior totusque conventus ecclesie sancte Marie in Magdeburch omnibus has litteras visuris tam presentis vite commoda quam future. Stili cavetur

officio, ne vel volubilitate temporum vel quorumlibet hominum mutabilitate alicuius scripti immutacio procuret. Hinc est, quod Conradus longus, nec non Conradus dictus Hidde, cives civitatis predicte, nostrum domum sive curiam hospitum pro quinquaginta marcis nomine pignoris detinebant. Quam quidem curiam sive domum, licet gravi oppressi essemus onere debitorum et etiam nostro sub periculo quamvis contraxissemus pecuniam, redemimus dictam curiam favorabiliter ab eisdem (!). Huius pecunie predicte partem, videlicet viginti marcas, reverendus dominus noster Burchardus, sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, nostram respiciens inopiam et necessitatem nobis ad solvendum predictum argentum in subsidium erogavit interposita tali conditione, quod reverendo domino fratri Iohanni Coroniacensi[1] episcopo, ordinis sancti Augustini, diebus, quoad vixerit, ob peticionem et reverentiam domini nostri archiepiscopi prefati domum sive curiam assignavimus annotatam. Post mortem vero nominati episcopi Coroniacensis[1] curia sive domus hospitum supradicta absque omni prorogatione ad usus nostri claustri redibit vel conventus supradicti condictum etiam extitit, quod si episcopus Coroniacensis[1] prenotatus vocatus fuerit ad suam dyocesim ad episcopatum Magdeburgensem non reversurus vel quocumque casu sibi congruenti, extunc curia vel domus hospitum sepedicta ad commodum vel ad usum nostri conventus libere retransibit. Preterea interpositum exstitit, quod si narratum dominum episcopum Coroniacensem[1] per aliquod tempus propter peticiones ad ipsum factas per annum vel per duos annos vel secundum quod status exigerit, contingeret abesse, curiam hospitum sepedictam usque ad ipsius adventum ipsi reservabimus non alienando quoquo modo. Ne autem huius facti memoria alicui veniat in dubium, cum per mortalitatem hominum ea, que proinde acta sunt, contingat sepius inbrigari, presens scriptum munimine sigilli reverendi domini nostri archiepiscopi predicti, necnon sigilli domini episcopi fratris Iohannis Coroniacensis[1] et sigilli Werneri domini prepositi et conventus sigilli ecclesie sancte Marie supradicte est munitum.

Datum et actum anno domini M^{0} trecentesimo XIII^{0}, in vigilia epiphanie domini.

Aus dem R. B.

1) *R. B. immer Coroniasensis.*

1317, April 11. 179.

Ritter Rudolf von Gattersleben überlässt mit Zustimmung seiner Söhne dem Kloster U. L. Fr. 2 von Verwandten ererbte Hufen mit den dazugehörigen Höfen in Escherstedt gegen Zahlung von 4 Mark Silber.

In nomine domini. Amen. Ego Rodolphus miles de novo Gatersleve recognosco atque tenore presencium publice protestor, quod acceptis IIII marcis argenti Stendalgensis ab honorabili viro domino Wernero

preposito ecclesie sancte Marie in Magdeburg et suo conventu donavi et contuli ipsis necnon ecclesie ipsorum proprietatem duorum mansorum in campis ville Escherstede[1] sitorum ac arearum ad eosdem mansos pertinencium, que ad nos ex obitu propinquorum nostrorum iure hereditario fuerat devoluta, a dictis videlicet domino preposito et suo conventu proprietatis titulo perpetuo possidendam, volens eosdem ab impetitione quorumlibet warandare, et heredes mei dilecti, scilicet Hennigus[2], Hinricus, Rodolphus et Hoyerus filii mei, debent eos similiter defensare. Et quia fateor, hanc donationem de consensu predictorum heredum meorum rationabiliter esse factam[3], dedi supradictis domino preposito et conventui presentem litteram sigilli mei munimine roboratam. Testes huius donationis sunt: dominus Gumpertus de Alsleve miles, avunculus meus, item fratres et canonici memorate ecclesie, scilicet dominus Conradus, dictus dives, cellerarius et Arnoldus de Goslaria et Iohannes plebanus in Luderdeborch, item frater Conradus, magister pistorum, et frater Loth[4], rector curie in Luderdeborch, qui dictis placitis interfuerunt ac plures alii fide digni.

Datum anno domini M°CCC° septimo decimo, feria secunda post dominicam Quasimodogeniti.

Aus dem cod. Vienn.; R. B.

Gedr.: Ludewig, Rell. manuscr. II. 462. Leuckfeld, Antiqq. Praem. 126.

1) *R. B. hat Esscherstede;* 2) *Hennyngus;* 3) *factum;* 4) *Loch.*

1307 (?) — ? 180.

Statuten der Prämonstratenser-Klöster in Deutschland.

Wernerus prepositus ecclesie sancte Marie in Magdeburg gerens vices venerabilis patris abbatis Premonstratensis necnon capituli generalis abbatum ordinis eiusdem una cum venerabilibus viris dominis prepositis, diffinitoribus per nos assumtis infrascriptis universis et singulis nostre religionis regulam profitentibus, sempiternam in domino salutem, in oratione constantiam, de cursu bravium[1] et gaudium consequi sempiternum. Amicus dei Moses veteris legis cultor et divini colloquii familiaritate preclarus, dum per se[2] causis non posset sufficere, populi, ne ipse labore consumeretur inani et concursus multitudinis iudicia retardaret, viros assumsit electos, ut distributa per plura regiminis sarcina levius portaretur. Ad illius vero exemplar ex indulto predicti patris abbatis honorabiles viros dominos Brandenburgensis, Havelbergensis et Raceburgensis ecclesiarum prepositos pro diffinitoribus una nobiscum assumsimus, statui nostri ordinis regulis et statutis plurimum profuturus. Itaque inter assiduas curas et immensas sollicitudines, que incumbunt de salubri statu catholicarum ecclesiarum et monasteriorum et in iis habitantium subiectorum ordinis nostri, sollicite cogitare convenit, ut in ipsis et cum ipsis vigeat tranquilla beatitudo quietis et

solide pacis gratia nutriatur. Unde licet ad singula membra regule ac statutorum ordinis nostri mentis nostre intuitum diffundamus, tamen specialiter de statu diffiniendorum, que subsequuntur, tanto ferventius excitamur, quanto credimus et speramus ipsa nostre congregationi quam plurimum valitura. Ad erigendas igitur constitutiones et consuetudines et statuta ordinis nostri quedam in presentiam[3] duximus statuenda.

Inprimis autem statuimus, omnes debere observare et tenere morem et disciplinam regule nostre et secundum consuetudines laudabiles et constitutiones approbatas. Item statuimus monendo, quod nullus de canonicis regularibus questionem sibi motam seu movendam ad iudicium deferat seculare; sed si quid questionis emerserit, ad prelatorum examen deferatur et ad finem debitum coram iisdem perducatur, attendentes, quod si nosmet ipsos diiudicamus, utique ab alio non' iudicamur. Item statuimus, quod nullus plebanorum ex canonicis ordinis nostri de sua parrochiali ecclesia debet esse absens sine sui prepositi licentia speciali, quamvis a suo episcopo obtineat licentiam abessendi. Nam experientia docuit, quod in plerisque ex hoc nata est materia discurrendi. Item ut metu pene subiecti a delictis arceantur, statuimus, ut, si contingat nostri ordinis canonicos inter se aut cum aliis luctari, certari aut verberari (!), quod tales ad nos deducantur, aut delictum eorum literis nobis manifestetur, ut secundum modum culpe penitentia salubris[4] et condigna illis imponatur. Item statuendo prohibemus, quod nulli de canonicis nostri ordinis faciant conventiculas seu conspirationes, quas tam lex canonica quam civilis damnat et prophanat. Item statuimus, quod unusquisque se debet conformare debite tonsure et rasure. Item sunt quidam infructuosi, pestiferi et nocivi, qui clam aliorum secreta student investigare, quasi gladium acuentes linguas suas, bone fame per infamiam detrahunt, estimantes loquacitatem facundiam et maledicere conscientie bonum signum, et cum in veritate non possunt alios lacerare, saltem latratibus et convitiis student id perficere, quod fieri prohibemus. Item cum secundum canonica instituta abdicatio proprietatis inest ossibus discipline regularis, ut nihil proprium observantia regularis possidere possit; nam ipsius regularis pars dominus est et dominum partem habet (?); talem se exhibere debet, ut ipse possideat dominum et possideatur a domino, cum propheta dicat, pars mea dominus, nihil extra dominum habere debet; quodsi quippiam aliud preter dominum habuerit, pars eius non erit dominus. Propter quod salubriter statuimus, quod unusquisque canonicorum ordinis nostri suam conscientiam ardet, ut, si quid proprium vel peculium habuerit, in manibus sui prelati id resignet. Nam quilibet prepositorum in premissis subiectorum saluti providebit, sic quod in resignantibus, in quantum iura permittunt, gratiose dispensabit. Item statuendo prohibemus, quod nullus ex canonicis nostris habitum suum mutet, qui debet esse candidus secundum antiquorum patrum traditiones, quod[5] etiam constitutio nova Bonifacii pape[6] sententiam excommunicationis decurrere decernit ipso facto.

Nach einem Transsumpt im Staatsarchiv zu Magdeburg. (Allgem. Nachtr. II. 51.)

Gedr. bei Winter, Praemonstratenser 379—382.

1) *bravium = βραβεῖον 1 Cor. 9. 24;* 2) *Im Cop. fehlt se;* 3) *presentiarum;* 4) *sulubris;* 5) *quas im Cop. Winter, a. a. O. schaltet hinter quas das Wort transgredientes ein, um die Stelle verständlich zu machen;* 6) *d. h. wohl der Liber Sextus Decretalium.*

1323. 181.

Ein brieff uber etzlich heusser in Dieveshorn, 1323.

Aus dem Register von 1562.

1327, September 19. 182.

Das Kloster U. L. F. verkauft für 20 Mark Silber die Einkünfte von 3 1/2 Hufe in Levesdorf an 2 Geistliche; die dieselben der Capelle St. Geroncii im Kloster überweisen mit der Bestimmung, dass dieselben dem den Dienst bei jener Capelle versehenden Geistlichen gezahlt werden sollen, und dass dies nach dem Tode des Stifters immer ein Canoniker des Klosters sein soll.

Conradus dei gracia prepositus, Bartoldus prior totumque capitulum ecclesie sancte Marie virginis in Magdeburgh universis, quibus presens fuerit exhibitum, salutem in eo, qui est salus fidelium indeficiens et eterna. Fragili memorie hominum testium ac privilegiorum amminiculo est caute succurrendum, ut humana deficiente memoria, que labilis est et caduca, scriptura testimonium veritati[1]. Recognoscimus igitur et tenore presentium publice duximus protestandum, quod de pleno omnium nostrum consensu discretis viris domino Iohanni rectori ecclesie in Smedesdorp ac domino Wernero sacerdoti dicto de nova civitate duarum marcarum redditus vendidimus de tribus mansis et dimidio in campis Levoldesdorp sitis, quos nunc colit Nicolaus dictus Knŭttel, eisdem per eundem Nicolaum aut per eum vel eos, qui ceperint, in duobus anni terminis, in die videlicet beate Walburgis nunc instanti unam marcam et in festo sancti Michaelis subsequenti unam marcam, et sic deinceps annis singulis absque omni impedimento perpetuis temporibus persolvendos, receptis ab eisdem dominis et ad plenum nobis persolutis viginti marcis Stendaliensis argenti ac in usus nostros necessarios erogatis. Prefati itaque domini, Iohannes videlicet et Wernerus, pie devotionis affectu incitati circa cultum divini nominis ampliandum predictos redditus duarum marcarum pro sua pecunia, ut premittitur, comparatos nostre ecclesie ad dei servitium liberaliter contulerunt et de eisdem capellam sancti Geroncii[2] dotaverunt, quam capellam idem dominus Wernerus alternis diebus, quamdiu vixerit, officiabit et prefatos redditus in pretactis terminis recipiet de bonis ac personis superius memoratis, proviso tamen, quod custos, qui in ecclesia nostra fuerit, eidem in

ministerio[3] lumine, vino ac aliis pro divino officio necessariis providebit. Postquam vero idem dominus Wernerus diem clauserit extremum, dominus noster prepositus, qui fuerit pro tempore, dictam capellam uni de nostris canonicis conferre tenebitur, qui perceptis sepedictis duarum marcarum redditibus in eadem capella missarum solempnia celebrabit. Ad omnia igitur et singula superius expressa inviolabiliter observanda nos nostrosque successores firmiter obligamus per presentes litteras nostris sigillis in premissorum omnium evidens testimonium roboratas. Huius venditionis ac ordinationis testes sunt: nostre ecclesie fratres et canonici dominus Hermannus, videlicet custos, et Bruno Longus obedientiarius, sacerdotes, dyaconi Hinricus de Korling et Wernerus de foro, subdyaconi autem Petrus de Berlin et Gherardus de Saltwedel; item laici: Rodolfus, Wernerus et Heydenricus fratres dicti de Ottersleve et plures alii fide digni.

Datum et actum anno domini millesimo CCC^{o}XXVII°, tercio decimo Kal. Octobris.

Aus dem R. B.

1) *Offenbar sind diese Worte lückenhaft, auch ist im Ms. aus memorie memoria corrigiert; vielleicht fehlt bloss ein sit;* 2) *R. B. Goroncii;* 3) *ministro.*

Wittenberg, 1330, Juli 13. 183.

Hermann von Gommern, genannt von Wederde, und seine Söhne vertauschen an das Kloster Plötzke die Mühle und das Dorf Pretzin mit allen Rechten, wie sie das Kloster U. L. Fr. und das Kloster Cinna daran gehabt hatten, gegen andere Güter und übergeben ihm die darüber ausgefertigten Handvesten.

— — Wir her Herman von Gummer, von Wedren genant, unse lieben sone her Herman, Heincze, Friedrich bekennen — —, das wir — — haben verkoufft der heiligen frawen der eptischen und irem convente zue Ploczke unse mulen zu Preczien mit dem dorf Breczin und mit dem dorf zu Twargaw und mit alle dem, daz zu der mulen gehoret und zu diesen vorgenanten zweyen dorffern — — umb funf dorfer — —. Wir haben auch ihnen zu einem urkund wider geantwortet alle die handvehsten, die die weise münch von unser lieben frawen zue Magdeburch und die grawen von der Cinnen hatten die mühl (!) und uf den zweyen dorffern. — —

Dieser brieff ist gegeben zue Wittenberg nach der geburth gotts tusent jar drehundert jar in deme drittigesten jare, an sente Margrethen tag der heiligen jungfrawen.

Aus dem Cop. Plocense im Archiv zu Wernigerode.

Theilweise gedruckt bei v. Heinemann, cod. dipl. Anh. III. 404.

1331, Juni 23. 184.

Gardun von Hadmersleben überlässt der Stadt Magdeburg einen Hof in der Stadt und die Bartholomaeus-Capelle, die unter dem Propst des Klosters U. L. Fr. stand.

Wy herr Gardun de olde von Hadmerschleven bekennen an dussen open breve allen den, de ohn sehen oder horen, dath wy den bescheiden und hovischen mannen den scheppen, den rathmannen, den innungsmeistern und der burger gemene der stadt tho Magdeborch weddergegeven und gelathen hebben unsen hoff in der stadt tho Magdeborg, de Wernern von Hildenssen[1] gewesen heft, ichtswen borgers dasulves, dat ohme gott gnedig sie, mit der leihung sunte Bartholomeus capellen, de in demselben hofe lieget, die der ehrbare mann de probest tho unser leven frawen tho Magdeborg daran heft na der wiese der brefe und der handveste, die up der capellen sind gegeven, und hebben verthegen und verthigen an dussen jegenwertigem breve vor uns und vor unsere erven und vor alle, die von unsertwegen daruff spreeken mochten, alle dath, dat uns von der stadt wegen tho Magdeburg an dem bemeltem hoffe gegeben was, also dat de vorsprokenen rathmanne und de innungsmeistere der stadt tho Magdeburg mogen von ohrer stadt wegen mit demsulben hoffe dohn und lathen, wath se willen. Up ein uhrkund dieser dinge so hebben wy dussen breff gegeven, bevestenet und besegelt mit unsem insiegell, dat an dussen breff gehangen iss, na gottes geburth tusent jahr dreihundert jahr in dem ein und druttigsten[2] jahre in sunte Iohannis avend baptiste tho midden sommer.

Aus Schultze, der löblichen uhralten Stadt Magdeburg privilegia etc. (Mscr. des Stadt-Archivs zu Magdeb.) p. 189. und Varia manuscr. Magd. (Copialbuch von Smalian) ebendaselbst p. 78. Letztere Copie ist sehr schlecht und lückenhaft: 1) *Sm. hat: der stadt tho Magdeb., de Werner von Hildersee etc.* 2) *Sm. ein und zwanzigsten jahre.*

Avignon, 1331, Juni 30. 185.

Papst Johann XXII. beauftragt den Propst des Klosters U. L. Fr. zu Magdeburg und die Prioren der Eremiten- und Prediger-Mönche in Sachsen, die Magdeburger mit Ausnahme von 19 Bürgern vom Banne zu lösen, der über sie wegen Ermordung des Erzbischofs Burchard III. verhängt war.

Datum Avinon, pridie Kal. Iulii, pontificatus nostri anno quinto decimo.

Copie im Staatsarchiv zu Magdeburg, Cop. XVII.

Vollst. gedr. bei Boysen, hist. Magazin III. 125—132.

Vrgl. Chron. Magd. bei Meibom, Scriptt. rer. Germ. II. p. 340. — Janicke, Magdeb. Schöppenchron. S. 198—199. — Hoffmann, Gesch. der Stadt Magdeb. I. 250.

Himmelspforte, 1331, October 11. 186.

Der Augustiner-Provincial Heinrich, der zugleich mit dem Propst Conrad vom Kloster U. L. Fr. zur Lösung der Stadt Magdeburg vom Banne durch Papst Johann XXII. beauftragt war, überträgt Jordan, dem Lector seines Ordens, dieses Geschäft und übersendet ihm durch Propst Conrad die päpstliche Bulle. Auch giebt er ihm die Erlaubniss, für den Fall, dass für ihn allein das Geschäft zu schwierig wäre, den Augustiner-Prior von Magdeburg hinzuzunehmen.

Datum in nostro conventu Porte celi, Halberstadiensis diocesis, anno domini MCCCXXXI, XI. die mensis Octobris.

Aus dem Cop. XVII. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Vollst. gedr. bei Boysen, hist. Magaz. III. 132—133.

1331, November 10. 187.

Conrad, Propst des Klosters U. L. Fr. und Jordan, Lector des Augustiner-Ordens in Erfurt, bezeugen, dass sie die Bulle des Papstes Johann XXII., worin ihnen die Lösung der Bürgerschaft von Magdeburg vom Bann, der über diese wegen Ermordung des Erzbischofs Burchard III. verhängt war, übertragen wird, unversehrt erhalten haben, und ebenso den Brief des Provinzials Heinrich.

Nos Conradus dei gratia prepositus monasterii sancte Marie in Magdeburg, ordinis Premonstratensis, a sede apostolica delegatus, ac frater Iordanus, lector Erfordensis, ordinis fratrum Eremitarum sancti Augustini, a reverendo in Christo patre, fratre Hinrico priore provinciali provincie Thuringie et Saxonie eiusdem ordinis, ab eadem sede deputato substitutus, executores et commissarii ad infrascripta, presentibus recognoscimus et publice profitemur, nos vidisse, recepisse et perlegisse litteras apostolicas non abrasas, non abolitas, nec cancellatas nec in aliqua sui parte vitiatas sub sanctissimi patris nostri domini Iohannis pape XXII. bulla inconcussa, inconvulsa et incontaminata de verbo ad verbum hanc formam continentes:

Folgt die Bulle des Papsts Johann.

Aliam quoque litteram vidimus et recepimus hanc formam continentem:

Folgt der Brief des Provinzials Heinrich an Jordan.

In cuius visionis, receptionis et perlectionis evidens testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda.

Sub anno domini MCCCXXXI, in vigilia beati Martini episcopi et confessoris.

Et ego Hermannus Fedderer, clericus Osnaburgensis diocesis, publicus autoritate imperiali notarius, vidi litteram relaxationis et absolutionis pro civibus Magdeburgensibus occasione necis Burchardi archiepiscopi Magdeburgensis beate memorie sigillatam duobus sigillis, scilicet prepositi monasterii sancte Marie Magdeburgensis, quod est longum cum imagine beate Marie virginis cum filio suo superius, et inferius cum una imagine subtiliter se includens formas quatuor evangelistarum cum aliis, et aliud sigillum est prioris ordinis predicatorum parvum et longum, habens in medio tres imagines cum ciburia sub et inferius unam imaginem flectentem genua, et ambo sigilla sunt de pura rubra cera cum pergameno impensa; quorum sigillorum circumscriptiones legere perfecte non potui propter nimiam vetustatem. Quam quidem litteram ad requisitionem reverendissimi patris domini archiepiscopi Magdeburgensis die quinto Maii propria manu copiavi et in maiorem evidentiam veritatis signo meo solito et consueto subscripsi presentibus honorabilibus viris domino Theodorico et Alberto ac strenuis Henrico de Suchone, Alberto Fedder.

Die ganze Urkunde findet sich in den Copiarien von Schultze (Fol. 122), Koch (Fol. 132) Smalian (Fol. 28) im Stadt-Archiv zu Magdeburg, Cop. XVII im Staatsarchiv ebenda und einem Memoriale im herzogl. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst. (Vrgl. über dieses v. Heinemann, cod. dipl. Anh. I. 1. p. XVII.

Gedr: Boysen; histor. Magaz. III. 125—133.

1331. 188.

Ein brieff des abts zu Hildennsleve uber X schillingk pfennige von einer huffen zu Exleve 1331.

Aus dem Register von 1562.

Magdeburg, 1332, Juli 23. 189.

Abt Anno vom Kloster Berge und Propst Conrad vom Kloster U. L. Fr. bezeugen, dass der Schrank, in welchem die Privilegien der Domkirche aufbewahrt werden, nicht verletzt und wohl verschlossen von ihnen gefunden sei.

Nos Anno, dei gratia abbas monasterii sancti Iohannis baptiste extra muros Magdeburgenses, et Conradus, eiusdem gracie (!) prepositus monasterii sancte Marie ibidem, recognoscimus, quod nuper vocati fuimus ad maiorem ecclesiam Magdeburgensem presentibus illustri principe domino Rudolpho, duce Saxonie, et aliis multis viris ydoneis et honestis, et ostensa fuerunt nobis duo ostia armarii, in quo privilegia dicte ecclesie sunt recondita, firmata duabis novis seris, tercium vero ostium,

in cuius clausura dicta privilegia sunt reservata, vidimus illesum penitus et inconvulsum, presencium nostrarum testimonio litterarum, quibus nostra sigilla sunt appensa.

Datum Magdeburg, anno domini MCCCXXXII, in crastino beate Marie Magdalene.

Original im Staatsarchiv zu Magdeburg; die Siegel fehlen.

Gedr.: Ludewig, Rell. Manuscr. XII. 237.

1333, Februar 1. 190.

Kal. Febr. hat das Capitul B. M. V. in Magdeburg 4 Breiten vor Grossen-Salze an das Stifft (Quedlinburg) verkauft, worüber der Propst Conrad und Prior Bartold den Brief ausgestellet haben, dessen Zeugen Bruno, Olricus de Barby, Gerhart de Saltwedel gewesen.

Regest ex schedis manuscr. bei v. Erath, Cod. dipl. Quedlinb. und Kettner, Antiqq. Quedlinb. p. 485.

Kettner hat a. a. O. noch ein Regest d. d. 1336, Febr. 1., welches wahrscheinlich mit diesem identisch ist; es lautet: 1336, Kal. Febr. hat Conrad, Propst des Marien-Klosters in Magdeburg und Barthol, Prior, der Äbtissen 4 areas verkaufft. Zeugen waren: Bruno, Olricus de Barby canonici, Gerhard de Saltwedel, Johannes Gawiz, Heinrich Frisso und Johannes Hiddo subdiaconus.

1333, März 26. 191.

Die Schmiede von Magdeburg bezeugen, dass sie vom Kloster U. L. Fr. 2 Hofstellen neben ihrem Gildehause übernommen haben, wofür sie 12 Schillinge jährlicher Pacht und für die jedesmalige Belehnung ein Stübchen Wein zu geben sich verpflichten, welcher Zins auch für den Fall des Abbrennens jener Höfe fortbestehen soll.

Ich Hennyng Rokele, der smede meyster in der stadt thu Magdeburg, und wie smede ghemeyne bekennen openbare in disseme breve, dat wie von den erebaren herren her Conrade proveste unde van deme capittel ghemeyne unser vrouwen hebben anenomen twu wrden, de dar[1] lygghen tgeghen deme heyligen geyste an unseme geldehuse thu ewichlyken tynsze thu besettende, alzo dat wie den selven herren alle jare sesse schillinghe thu paschen unde sesse schillinghe pennynghe thu menden umbewornes unde genstlyken gheven schollen van den wurden twen. Disse wurde twu schal de vorbenomede provist, aver wie in syner stede yst, twen mannen lyen, dar unsze smede umbe bydden; wanne orer eyn sterfft, so schall die lyunge in des anderen hant stan, unde wanne sze beyde affgaen, so schall des vorbenomeden cloesteres provist aver oren twen lyen na unser smede bede, unde also dicke, als ot dhe provist lyet, also dicke scholle wie ome eyn stoveken wynes gheven; aver mer wer, dat dat sulve gudt vorbrende aver in eyner

anderen wys vorgynge,. nochten scholle wie den voresprocken herren gheven twelff·schillinghe pennynghe in den vorbenomeden tyden twen an allerleye wedderrede. Op eyne wyssheyt dysser ding szo hebbe unser brodere ingesegell an dissen bryff gehengeth lathen.

Disse ding synt gheschyn na goddes gheborth dusent jar druhundert jar in deme dru un dritichsten jare des vridages vor palmen.

Aus dem R. B.

1) *R. B. de dar dat dar.*

Magdeburg, 1333, April 24. 192.

Propst Conrad vom Kloster U. L. Fr. und Jordan, Lector des Augustiner-Eremiten-Ordens zu Erfurt, bezeugen als päpstliche Commissarien, dass die Magdeburger den ihnen von der Curie auferlegten Huldigungseid dem Erzbischof Otto geschworen haben.

Nos Conradus dei gratia prepositus monasterii sancte Marie virginis Magdeburgensis, ordinis Premonstratensis, et frater Iordanus lector Erfurthensis, ordinis fratrum eremitarum sancti Augustini, commissarii ad infrascripta auctoritate apostolica deputati recognoscimus et presentibus protestamur, honorabiles viros consules et communitatem civitatis Magdeburgensis venerabili patri ac domino Ottoni sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopo iuramentum fidelitatis et homagii in nostra presentia prestitisse iuxta mandatum apostolicum in hunc modum, quod congregatis parochianis singulis per singulas eiusdem civitatis parochias, domino archiepiscopo predicto presentialiter constituto, interrogatis a nobis, si vellent litteras et mandata apostolica observare sub his verbis vulgaribus: Seid ihr herkommen, ihr herren von dem rate und die gemeine der alten stadt tho Magdeburg, dat ihr holden wollet des pabst geboht und seine briefe? et respondentibus eis quasi unius vocis clamore, quod sic, iussu nostro elevantes singuli manus suas fecerunt iuramentum verbis vulgaribus sub forma consensu partium concepta et utrumlibet voluntarie accepta, que dinoscitur esse talis: Wy rahtmanne und wy gemeyne lude alle der olden stad tho Magdeburg schweren unsem hern ertzbischoff Otten, de gegenwertig ist, trew und holt tho wesen, alse we van recht schollen, dat uns gott also helpe und syne hylgen, et hoc idem vice versa idem dominus eisdem civibus favorabiliter repromisit[1]. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Acta sunt hec anno domini millesimo trecentesimo tricesimo tertio, sabbatho ante dominicam Iubilate.

Nach einer Copie im Staatsarchiv zu Magdeburg, Cop. XVII. und Schultze, der löblichen uhralten Stadt Magdeburg Privilegia etc. (Mscr. des Stadt-Archivs zu Magdeb.) p. 200.

Gedr.: Boysen, histor. Magasin III. 135.

Vrgl. Chron. Magd. a. a. O. p. 340.

1) *Bei Schultze fehlen die Worte et hoc idem — repromisit.*

Magdeburg, 1334, April 21. 193.

Bischof Ludwig von Brandenburg bezeugt die Schenkung mehrerer Güter an den Stephansaltar in der Marienkirche in Burg und bestimmt, dass zum Dienst bei jenem Altar ein Canoniker aus dem Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg genommen werden soll. Angehängt ist die Beglaubigung der Copie.

In nomine domini. Amen. Ut actiones hominum utiles et honestas temporum mutabilitas non aboleat, eapropter non in vanum consuevit ipsas prudentum virorum providencia scriptis autenticis et ydoneorum testimoniis perhennare. Hinc est, quod nos Lodewicus dei gratia Brandeburgensis ecclesie episcopus ad omnium Christi fidelium tam presentium quam futurorum notitiam deducimus per presentes, quod dilectorum nobis domini Iohannis de Kare, canonici ecclesie sancti Nicolai in Magdeburg, et domini Iohannis dicti de Ottersleve sacerdotis et quorundam aliorum votis, presertim cum honorem dei et salutem animarum respiciant, pio concurrentes affectu nostrum benivolum prebere debemus assensum. Predicti enim, sicut accepimus ab eisdem, et ceteri quidam devoti unum mansum cum dimidio in campis ville Cybekeleve et agros trium iugerum ante opidum Borch sitos, necnon duorum talentorum et dimidii censum in eodem opido Borch et ante ipsum situm et quosdam alios redditus annuos et certos ad altare beati Stephani prothomartyris in ecclesia beate Marie virginis in Borch situm pro suarum ac progenitorum suorum et benefactorum suorum animarum salute perpetue decreverunt deputandos hoc modo, quod ex nunc et de cetero in perpetuum domino concedente sacerdos ydoneus dicto altari deservire debeat missam frequentius in eo celebrando et de dictis redditibus sustentari. Debet enim dominus Mathias predicte ecclesie in Borch plebanus, quoad vixerit, ad placitum suum instituere personam ydoneam dicti altaris ministrum, futurus vero plebanus et successores ipsius, cum beneficium altaris predicti vacare contigerit, personam ydoneam et honestam de canonicis ecclesie beate Marie virginis in Magdeburch instituent et nullum aliunde, ita quod ad presentandum personam ydoneum et honestam et instituendum auctoritate nostra predicti plebani in Borch plenam et perpetuam habeant potestatem. Dictus vero minister, qui pro tempore fuerit, missam ad altare sancti Stheffani dicet infra summam missam. Si vero plebanus ecclesie ratione funeris presentis forsitan unius misse indigenciam habuerit, presbiter dicti altaris cum sua missa plebano debet benivole suffragari. Oblationes vero, si quae ad altare vel ad manus predicti sacerdotis delate fuerint, plebano sine diminutione qualibet presententur. Est eciam inter cetera hoc ordinatum expresse, quod domini Iohannis de Kare anniversarius peragi debeat in ecclesia parochiali beate virginis in Borch perpetuis temporibus, et inter plebanum et socios ac servitores novem solidi de dictis redditibus dividi et ministrari debebunt, quos dicti altaris minister

in anniversario sepedicti domini Iohannis, sicut ipse eos dividendos statuerit, annis singulis ministrabit. Nos igitur Ludewicus, dei gratia Brandeburgensis ecclesie episcopus supradictus divinum cultum promovere et augmentare volentes et pium deo obsequium in omnibus semper inpendere, ut Christus amplius in suis glorificetur operibus et devoti homines, qui ad altare predictum elemosinas suas largiti fuerint, salutem animarum suarum et veniam celerius consequantur, dictam dotis assignacionem ratam habuimus et eam cum omnibus supradictis presentibus approbamus simulque confirmamus nostri sigilli munimento, iniungentes omnibus Christi fidelibus in remissionem suorum peccaminum, ne deinceps quisquam bona dicto altari assignata et dotata contra iustitiam aliquatenus molestare presumat. Si quis vero predicta bona molestare aut inpugnare temere presumpserit, indignationem omnipotentis dei et nostram se noverit graviter incursurum.

Et ego Matthias sepedicte ecclesie in Borch plebanus consensum voluntarium et plenum dedi et do ad singula et omnia supradicta, quod sigillo meo presentibus appenso lucide recognosco.

Datum et actum Magdeburch, anno domini M°CCC° tricesimo quarto, undecimo Kal. Maii, pontificatus nostri anno septimo.

Ita ego Nicolaus plebanus in Grabow recognosco presentem litteram per copiam una cum littera venerabilis quondam patris nostri et domini domini Lodewici episcopi Brandeburgensis ac domini Mathie quondam plebani in Borch sigillis sigillata eiusdem tenoris et scripture me scripsisse, quod protestor meo sigillo presentibus appenso et loquor veris verbis.

Aus dem R. B., wo besonders bemerkt ist, dass diese Abschrift auch schon von einer Copie genommen ist, deren Vidimation angehängt ist.

Magdeburg, 1335, October 18. 194.

Erzbischof Otto überträgt dem Kloster U. L. Fr. das Patronatsrecht über die Kapelle in Salze nebst einigen Einkünften von den Salzquellen daselbst und bestimmt, dass der Propst des Klosters völlig freie Verfügung über die Einsetzung eines Pfarrers bei jener Kapelle haben soll.

Otto dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus honorabili viro preposito[1] totique conventui ecclesie sancte Marie Magdeburgensis salutem in domino sempiternam. Pastoralis regiminis nobis crediti nos cura sollicitat, ut sub spe retributionis eterne vestram ecclesiam ecclesie Magdeburgensi ab antiquo devotam paterna benivolencia gratiosius prosequamur, ne propter facultatum suarum temporalium diminucionem, quam temporis malitia, quod dolenter referimus, procuravit, in spiritualibus iacturas et dispendia periculosius paciatur. Eapropter ius patronatus cum proprietate dimidie sartaginis in fonte, qui dicitur

Gutjar, ac quartam partem Rumelandis cum dimidio Kot[2] capelle vel altaris in castro nostro dicto Salte cum pleno iure et utilitate ipsius vobis et ecclesie vestre de communi et unanimi capituli nostri consensu in perpetuum conferimus, concedimus liberaliter et donamus, ita quod vos vel prepositus ecclesie vestre, qui pro tempore fuerit, ad predictam capellam, dum vacaverit, canonicos vestri ordinis aut clericos seculares, prout magis expediens visum fuerit, dyocesano et archidiacono loci iuribus salvis presentare et fructus, redditus ac proventus eiusdem in usus et utilitates ecclesie vestre, dummodo officium divinum ibidem habeatur sine negligencia, totaliter convertere valeatis. Preterea addicimus et decernendo statuimus, ut prepositus ipse canonicos sui ordinis, si eos institui contingat in capella memorata, ad ecclesiam sancte Marie, dum voluerit, libere valeat revocare et alium, de quo visum fuerit, ad eandem presentandi liberam habeat potestatem. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostram collationem, concessionem, donationem, statutum et decretum infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, cum divina maiestate offensa[3] nostram ingratitudinem se noverit incursurum. In cuius rei testimonium nos Otto archiepiscopus supradictus nostro, nosque Hinricus prepositus, Iohannes decanus, totumque capitulum eiusdem ecclesie nostro sigillis fecimus presens scriptum firmiter communiri.

Datum Magdeburg, anno domini M⁰CCC⁰XXX quinto, in die beati Luce ewangeliste.

Aus dem R. B., wo die Urkunde zuerst als Transsumpt in der Urk. Nr. 339. steht, dann noch einmal besonders.

1) *Im Transsumpt steht N. preposito;* 2) *ib. Kath;* 3) *viell. cum divine maiestatis offensa.*

1335, December 21. 195.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft dem Kloster Plötzke für 25 Mark Silber einen Vierdung Silber von dem Gut zu Drussel, den dieses jährlich Zins geben musste, ferner einen Zins von 16 Schilling vom Kolk und die Marienwiese beim Kolk.

In gottes nahmen. Amen. Wier Peter von der gnad gottes probst, Conrad prior und der gancze convent in dem closter zu unser lieben frawen in der statt czu Magdeburg bekennen unde beczeugen in diesem gegenwerttigen brieve alle den, die diesen briff sehen und horen lesen, die nu gegenwerttig sein und noch zukommen mögen werden, dass wir mitt guttem willen und mitt ganczem rath eintrechtiglich verkaufft haben und verlassen den heiligen frawen und dem covent zue Plocke einen vierdung Brandenburgschen silbers, den sie pflichtig waren alle jahr zu geben von dem guth zu Trussle[1]. Auch haben wier verkaufft den vorgesprochen frawen zue Ploczke und gelassen sechs und dreissig schilling Magdeburgscher pfenningk, die sie uns pflichtig waren zu

geben von dem kolcke und von dreyen hufen, die darzu gehoren. Auch haben wier verlassen und verkaufft den benantten frawen ein wische, die heist sanct Marien wisch, die ligt an dem kolck. Alle dies vorgesprochen gut haben wier gegeben umb funff und zwanzigk marck Brandenburgschen silbers; das verlassen wier mit malsteinen und malbawmen, mitt vogteyen, mitt eigenthumb und mitt allem recht mitt solcher stete, alsz wier gehabt haben und besessen haben. Dieser ding sind gezeugen: her Conrad Reiche, der altte probst, herr Werner von dem marckt, herr Conrad Kracht, herr Tile von Wanczleben, pfarrer zu sanct Iohannis, herr Korm priester, Otto Sack, Gerse von der Abeczeck diaconen, Ioannes Gutenschwagen und Ioannes Marquart subdiaconi. Auf ein urkund aller dieser ding dass sie stett und gancz gehaltten werden, so haben wier Peter probst, Conradus prior vorgenantten und convent gemeine diesen briff mit unsern anhangenden insiegeln besiegeln lassen und gegeben nach gotts geburth uber tausent und dreyhundert jahr in dem funf und dreissigsten jahre an sanct Thomas tag des heiligen apostelns.

Aus dem Cop. Ploc. im Archiv zu Wernigerode.

1) *Drussel wüst bei Gr. Rosenburg.*

1341, März 12. 196.

Die Magdeburger Klöster, darunter das Kloster U. L. Fr., bitten die Fürsten Albrecht und Waldemar von Anhalt, die Beschlagnahme des dem Domcapitel zu Magdeburg zustehenden Zehnten in ihren Landen aufzuheben.

Illustribus principibus dominis Alberto et Woltmaro principibus in Anhalt et comitibus in Cotene, Slanco dei gratia abbas et conventus monasterii montis sancti Iohannis baptiste extra muros Magdeburg, . . decanus et capitulum sancti Sebastiani, . . prepositus et conventus sancte Marie, . . decanus et capitulum sancti Nycolai, . . guardianus, . . priores et conventus fratrum minorum predicatorum Augustinensium et Carmelitarum, civitatis Magdeburgensis ecclesiarum, orationes suas in Christo devotas. Vestre significamus excellentie per presentes, quod honorabiles viri domini . . decanus et capitulum ecclesie Magdeburgensis nobis et nonnullis consulibus et magistris ac aliis fide dignis clericis et laycis civitatis Magdeburgensis convocatis, quos vocare poterant, in loco capitulari quasdam litteras vestras vestro maiori sigillo sigillatas publice legi fecerunt ipsisque perlectis sigillum vestrum ad inspiciendum et examinandum nobis et eisdem consulibus ostenderunt, in quibus inter alia vidimus et audivimus contineri, quod vos firmam compositionem eisdem promisistis observare sub hoc modo, quos vos, domini Albertus et Woltmarus, vel aliqui nomine vestro dictos dominos et capitulum in decima et aliis bonis suis in terra vestra constitutis nullatenus impedire

potestis aut debetis, sed promovere iuxta posse, quod ad loca deducantur, ubi antiquitus deduci consueverunt. Legi etiam fecerunt quandam litteram vestro parvo sigillo sigillatam eisdem civibus pro responso per vos remissam, in qua continebatur, quod decanus et capitulum predicti non servarent ea, que vobis fide prestita promiserunt, prout in litteris eorum capituli sigillis sigillatis vobis concessis dicitis contineri, ad quem articulum responderunt, quod in eisdem litteris nichil penitus vobis promiserunt vel se aut capitulum obligarunt, sed hoc solum confitentur in ipsis contineri, quod de ipsorum consensu dominus noster . . archiepiscopus se cum illustribus principibus dominis comite Bernhardo de Anhalt et duce Saxonie ac vobiscum confederavit, contra quem consensum numquam venerunt verbis aut factis sed, quia non obstantibus vestris litteris antedictis coram nobis lectis et aliis litteris vestris eidem domino nostro et sue ecclesie super huiusmodi confederatione per vos concessis annonam decimalem et alios redditus eorum arrestastis, prout graviter nobis conquerebantur, dicta confederatio ipsis non immerito debet displicere et displicet in presenti, et pro observatione dictarum litterarum et iniuriarum retractione auxilium et consilium dominorum et amicorum necessarium esset eis et vellent implorare. Item in eadem littera vestra contineri vidimus, quod vos miraremini de consulibus et magistris supradictis tanquam de prudentibus et probis viris, quod ipsi ex ore . . decani ecclesie Magdeburgensis verba scriberent, que non essent veritati consona, ad quem articulum tam capitulum quam consules ibidem presentes responderunt, nichil aliud inviti scriberent ex ore vel consilio eiusdem . . decani, nec ipse decanus aliqua contra veritatem scripsit vel scribere persuasit nisi veritatem, prout in litteris vestris ostenderunt perlectis supradictis. Igitur excellentie vestre petitionibus dictorum dominorum et affectione singulari, quam circa deum et divinum cultum atque iusticiam inter alios principes principaliter vos habere cognovimus, excitati devotis precibus supplicamus, quatenus arrestationem huiusmodi et impedimenta quantocius amovere dignemini, iusticia contenti, quam vobis coram eorum iudice ecclesiastico parati semper fuerunt et adhuc sunt exhibere, prout coram nobis protestati sunt et ad exhibendum et prestandum pro ipsis reddiderunt nos potentes et cives antedictos. In quo vobis et animarum vestrarum omnique subditorum vestrorum et terre vestre saluti credimus utique salubriter provideri. In evidentiam et testimonium premissorum presentes litteras sigillis nostrorum capitulorum et conventuum sigillatas vestre excellentie duximus transmittendas.

Datum et actum anno domini millesimo CCC^{mo} XL primo, feria secunda post dominicam Oculi.

Gedr. nach dem Original bei v. Heinemann, cod. dipl. Anh. III. 522—523

1341, November 7. 197.

Erzbischof Otto von Magdeburg verspricht dem Abt vom Kloster Berge und dem Propst vom Kloster U. L. Fr., dass ihnen 18 Mark Silber, die sie Bernhard von Ztuden geliehen haben, aus seinen Einkünften zurückgezahlt werden sollen.

Wie Otto von der gnade goddis erzebischop thu Meydeburch bekennen opelyken yn disseme bryve, dat wy deme abbete van Berghe unde deme proveste von unser vrouwen unsen prelaten tho Magdeburch, de dar liggen vor uns hern[1] Bernarde von Ztuden vor achten marck sulvers, hebben bewyset unde bewisen uptunemende die vorbenomeden achteyn marck uth unser procuratien, die uns vallen scal von unsen stichten unde papen thu sente Michaelis dage, dy nu yrst kumt, oder swen sy dar nest ghevelt, also dat die vorbenomeden achteyn marck sculen den vorbenomeden prelaten alle yrst vallen sunder hinder unser oder unser visitatoren ode eymandes von unsere weghene nach den hunderth marcken, die wie langhe vor bewiseth hebben unseme lieben omen von Ravensberghe an der vorbenomeden procuratien. Thu eyme orkunde dysser dinck, dat on die ganz unde vast gehalden werden, hebbe wy on dyssen breff ghegeben beseghelit myt unseme groten ingheseghele nach goddis geborth dreteynhunderth jaer in deme en ande (!) verteghisten jare des neghesten mythwekenes vor sente Martines daghe des heilgen biscops.

Aus dem R. B.

1) *R. B. henn.*

1343, December 13. 198.

Archidiacon Hermann von Wederden bezeugt, dass das Kloster U. L. Fr. dem Pfarrer Willekin von Rocharsdorf für die Einkünfte, welche derselbe von der Kirche in Borne bezog, andere in Bisdorf und Nalbke überwiesen hat, und dass Willekin von genanntem Kloster noch die Einkünfte von 4 Wispel Weizen, die die Bauern von Löderburg liefern mussten, gekauft hat, für deren richtige Ablieferung der Pfarrer von Borne zu sorgen hat.

Nos Hermannus de Wederden, archidiaconus banni in Weddynghe, omnibus, quorum interest aut interesse poterit in futurum, presentium litterarum serie lucide profitemur, quod honorabilis vir dominus Conradus, prepositus monasterii beate Marie virginis in Magdeborch, cum consensu et voluntate discreti viri domini Conradi Crafft, plebani in Borne, domino Willikino, rectori ecclesie in Rocharstorp, pro duarum marcarum redditibus, quos de pensione ecclesie in Borne iam dicto monasterio incorporate ad sue vite tempora sibi comparavit, unum talentum denariorum in Bisschoppestorp et unum talentum in Nalbeke, quod dant villani in Borne pro denariis censualibus[1] in festo pasche

in dimidio et in communibus in dimidio ac tres quadrantes tritici de dimidio manso ad dictam ecclesiam in Borne pertinente in festo beati Michaelis, dari sibi annis singulis assignavit. Insuper memoratus dominus Willekinus emit ad sue vite tempora a dicto monasterio quattuor choros tritici annuatim per villanos vel colonos bonorum suorum in Luderdeborch in festo beati Michaelis in hunc modum sibi persolvendos, videlicet quod si coloni huiusmodi ipsi domino Willekino ad solutionem assignati sue annone et solutione ipsa, quocumque modo (?)[2] id, quod absit, contingeret seu contingit, deficerent seu existerent negligentes, per tunc ad proximum festum beati Martini anni eiusdem plebanus in Borne memoratus, vel quicumque pro tempore plebanus existeret, sepefato domino Willekino de pensione sue ecclesie, quam dare tenetur monasterio beate Marie memorato, suam annonam persolvere debet ad placitum et refundere quoad plenum. Ad hoc[3] se et suum capellanum, qui pro tempore fuerit, sub pena suspensionis ecclesie ab ingressu coram nobis et presentibus litteris firmiter se astringens, ita scilicet, quod si in prefixis temporibus ipsi domino Willekino sua annona et sui denarii predicti, ut premittitur, non persolverentur nec satisfieret sibi ad placitum de eisdem, extunc plebanus memorate ecclesie in Borne, quicumque pro tempore fuerit, una cum suo capellano monitione canonica premissa suspensi esse debeant ecclesie ab ingressu, quousque ipsi domino Willikino de sua annona et denariis ac nobis satisfecerit plenarie de contemptu. — Et ego Conradus Crafft, plebanus in Borne antefatus, ad premissa omnia et singula irrefragabiliter observanda sub pena prenotata me et meum capellanum, qui pro tempore fuerit, meosque successores adstringo fideliter per presentes. — At nos Hermannus de Wederden, archidiaconus prefatus, omnia et singula approbamus et ratificamus ac in maiorem evidentiam eorundem sigillum nostri archidiaconatus una cum sigillo domini Conradi prepositi et Conradi plebani predictorum apposuimus huic scripto, sub anno domini millesimo CCCXLIII° in die beate Lucie virginis.

Aus dem R. B.

Zum Theil gedr. bei v. Heinemann, cod. dipl. Anh. III. 539.

1) *cantualibus;* 2) *modo fehlt;* 3) *Ahhoc.*

Über Nalbeck vrgl. Geschichtsblätter IV. 34.

1345. **199.**

De ecclesiis in diocesi Brandemburgensi d. d. 1345.

Aus dem Register von 1562.

Magdeburg, 1349, Januar 30. 200.

Propst Peter vom Kloster U. L. Fr. und Jordan, Provincial des Augustiner-Ordens, bekennen, dass die Magdeburger Bürger 43 Mark, die sie von dem Erzbisthum gekauft, zur Matthäus-Capelle und den 5 Altären, die sie zur Sühne für den Mord des Erzbischofs Burchard gebaut haben, legen und somit ihrer Verpflichtigungen ledig werden. — Vorher geht das Zeugniss des Erzbischofs Otto desselben Inhalts.

— — Undt wy Peter von der gnade gottes provest des gotteshuses sancte Marie tho Magdeburg, des ordinis Premonstratensis, und bruder Iordan provincialis des ordinis sancti Augustini in der provincien tho Sassen, commissarii undt richter gegeven von dem stole tho Rom den rathmannen undt borgern gemeine der stadt tho Magdeburg, bekennen in dussen sulven brieve, dat de vorberuhrten rathmanne, de innungsmestere undt de borger gemeine der alten stadt Magdeburg von unsem geheite, rade undt fulbortt die 43[1] marck ingeldes unde einen vierdinge ingeldes mit deme eigne, de se hebben in der thumprobstey tho Magdeburg, geleget hebben tho einer ewigen bewedunge der capellen sancti Matthei, die se hebben laten gebawet bey sancti Iohannes kerckhoff evangelisten tho Magdeburg, und dere vieff altar, de se ock hebben gebuwet laten in dem thom tho Magdeburg, da man dehlen scholl undt geben an deser vorbeschreven wyse, dat is, dat man geven scholl alle jahrlickes deme priester der vorigen capellen achtehalve marck brandenburgischen sulvers einantworten (?) dre verdinge dessulven sulvers tho den ewigen liechte in der sulven capellen vor drey guldene florenen unde dre verdinge dessulven sulvers tho den wasslichten, deren man bedarff das jahres in der sulven capellen tho gottes dienste vor drey guldene florenen. Echt scholl man geven sinem diener tho der capellen drey marck des vorsprocken sulvers for 12 guldene florenen, fortmer scholl men geven tho je welckene derer priester, de tho den vief altarn in dem dohme tho Magdeburg belehnet sin, alle jahrlickes ses marck undt eynen verdinge Brandenburgischen sulvers vor 25 gulden florenen unte hiermede hebben de sulven rathmanne, der innungsmestere undt de borgere gemeine der alten stadt tho Magdeburg vulldan undt volltogen mit unsern geheite, volbort undt willen de ewigen bewedungen der vorschreven lehn, also dat wy sie des von de gewalt desz stols tho Rome, die unsz an diesen stucken befohlen is, gentzlichen ledig undt losz seggen unde laten. Unde des tho ener uhrkunde undt einen openbahren gethugnusse hebben wy unse insegelte mit unses herrn ertzbischoffs Otten von Magdeburg insiegel undt met sines capitels gemeine insiegel gehenget laten an dessen sulven open breve, de gegeven is an den jahre undt in den tagen de hier baven stan beschreven.

(Nach gottes geborth 1349 jahres, in deme nechsten freytage vor

unser frowen tage lichtmessen, in der mittentages stunde dessulven tages uff unserm mushuse tho Magdeburgk.)

Cop. XVII. im Staatsarchiv zu Magdeburg und Schultze, der löblichen, uhralten Stadt Magdeburg Privilegia etc. (Mscr. im Stadtarchiv zu Magdeburg) p. 213—219.

1) *Schultze 24.*

1349, Juni 26. 201.

Propst Peter vom Kloster U. L. Fr. und Jordan, Provinzial des Augustiner-Ordens, sprechen die Magdeburger nach Erfüllung der ihnen vom Papste für die Ermordung Erzbischofs Burchard und eines Cistercienser-Mönchs gestellten Bedingungen aller Verpflichtungen ausser dem dem Erzbischof zu leistenden Lehenseide los.

Nos Petrus dei gratia prepositus monasterii sancte Marie virginis Magdeburgensis, ordinis Premonstratensis, et frater Iordanus, prior provincialis in provincia Saxonie, ordinis fratrum eremitarum sancti Augustini, comissarii et executores ad infrascripta a sede apostolica deputati, ad universorum Christi fidelium cupimus notitiam pervenire, quod honorabiles viri consules et communitas civitatis Magdeburgensis omnia et singula in emenda et pacificatione captionis atque necis venerabilis patris beate memorie domini Burchardi archiepiscopi Magdeburgensis, et damnationis atque necis cuiusdam conversi dicti de Bernborch, ordinis Cisterciensis, eis iniuncta et in litteris apostolicis super hoc gratiose obtentis contenta plene et efficaciter fecerunt et adimpleverunt de nostro mandato, consilio et assensu, pronunciantes eos eorumque successores et nunc et in perpetuum ab omni obligamine litterarum earundem liberos penitus et solutos, salvo tamen, quod in cuiuslibet archiepiscopi novitate iuramentum fidelitatis et homagii eidem archiepiscopo prestent et faciant iuxta ipsarum continentiam litterarum. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam.

Data anno domini 1349 in die beatorum martyrum Iohannis et Pauli.

Nach dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. XVII. und Schultze, der löblichen, uhralten Stadt Magdeburg Privilegia (Mscr. des Stadt-Archivs zu Magdeb.) p. 212.

Ziesar, 1349, October 18. 202.

Propst Peter und der Convent des Klosters U. L. Fr. geben ihre Zustimmung zu der von der Kalands-Brüderschaft zu Burg vorgenommenen Bewidmung des Altars des heil. Kreuzes in der Nicolaikirche daselbst.

— — Et nos Petrus prepositus, Conradus prior totumque capitulum sancte Marie in Magdeburch et ego Petrus plebanus parochialis ecclesie

in Borch ordinis predicti (scil. Premonstratensis) consensum voluntarium et plenum perpetuo duraturum dedimus et damus ad omnia et singula supradicta, quod sigillis nostris nostrique capituli presentibus appensis recognoscimus publice protestantes.

Actum et datum in castro Seyezere, anno domini MCCCXL nono, ipso die beati Luce evangeliste, presentibus honorabilibus et discretis viris domino Gherhardo de Heydebrake canonico ecclesie Magdeburgensis et officiali curie eiusdem, Ottone de Prentzlaw curie nostre officiali, Frederico notario nostro, Ghotschalco plebano in Vrysac presbiteris, Conrado Blivot et Christiano de Nuwenborch publicis notariis, Hinrico de Ovesvelt cive in Magdeborch et Syffrido Hurer opidano in Borch et quam pluribus aliis fide dignis.

Vollständig gedr. bei Riedel, cod. dipl. Brand. I. 10. 470. nach dem Original im Stadtarchiv zu Burg (Nr. 105).

Ziesar, 1349, October 18. 203.

Propst Peter und der Convent des Klosters U. L. Fr. geben ihre Zustimmung zu der von der Kalands-Brüderschaft zu Burg vorgenommenen Bewidmung des Altars des heil. Dionysius in der Nicolaikirche zu Burg.

— — Et nos Petrus prepositus . . . . . mit Nr. 202 gleichlautend . . . . Nuwenborch publicis notariis, Bernhardo apothekario et Iohanne Aderstede clericis, Hinrico de Owesvelt cive in Magdeborch et Syffrido Hurer opidano in Borch et quam pluribus aliis fide dignis.

Vollständig gedr. bei Riedel, cod. dipl. Brand. I. 10. 471—472. nach dem Original im Stadtarchiv zu Burg (Nr. 96).

1349, October 19. 204.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft mehreren Canonikern und den Vicarien von St. Bonifacii in Halberstadt 4 Hufen und 4 Hofstellen in Schlanstedt für 13 Mark und einen Vierding Silber.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Nos Petrus dei gratia prepositus, Conradus prior, Iohannes thesaurarius totumque capitulum ecclesie beate Marie virginis in Magdeburch, ordinis Premonstratensis, universis Christi fidelibus presencia visuris seu audituris salutem in filio virginis gloriose. Ut rei geste rationabiliter habite ordo per oblivionem minime deleatur, expedit ipsum scripturis auctenticis perhennari. Hinc est, quod ad omnium, quorum interest seu interesse fuerit oportunum, tam presencium quam futurorum noticiam cupimus pervenire, quod prehabito diligenti tractatu et deliberacione ac utilitate monasterii nostri pensata de communi et unanimi voluntate ac consensu tocius nostri capituli omniumque aliorum, quorum interest seu interesse

poterit, vendidimus et vendimus per presentes discretis viris et dominis Hinrico de Selde canonico, Hermanno fratri eius, Bartoldo de Brunswich, Iohanni de Nienhaghen et Hinrico Rutenberch necnon toti communioni . . vicariorum ecclesie beati Bonifacii Halberstadensis quatuor mansos cum quatuor areis sitos in campis et villa Slanstede, Halberstadensis diocesis, receptis proinde tredecim marcis et uno fertone Stendaliensis argenti Halberstadensis ponderis, nobis integraliter persolutis et in evidentem nostri monasterii usum conversis et expensis, donantes ipsis proprietatem predictorum mansorum et arearum cum ea sollempnitate, que consuevit in huiusmodi donationibus observari, et sicut eosdem mansos et areas cum eorum pertinenciis tamquam nostros proprios iam multo tempore iusto tytulo possedimus, sic in honestos viros predictos et communionem . . vicariorum predictam pro comparacione panis et vini in ministerio Christi necessariis eos transferimus proprietate perpetua possidendos cum advocacia ac universis eorum pertinenciis et integritate qualibet, tam in campis quam in villa et in pascuis, viis et inviis, virgultis et salictis liberos, inquam, et solutos ab omnibus servitutibus et angariis necnon oneribus universis, obligantes nos successoresque nostros et monasterii nostri conventum necnon capituli nostri personas singulariter et divisim presentibus litteris discretis viris Hinrico et Hermanno, fratribus dictis de Selde, Bartoldo de Brunswich, Iohanni de Nienhaghen, Hinrico Rutenberch ac toti communioni . . vicariorum ecclesie sancti Bonifacii prelibate, quod ipsos et quoslibet alios, in quos prefata bona transtulerint, quoquo modo in possessionibus et proprietatibus predictis warandabimus, prout eosdem loco et tempore iure tenebimur warandare, secundum ius et bonam terre consuetudinem approbatam, renunciantes exceptioni iuris vel facti, scilicet non numerate pecunie vel minoris precii, restitucioni in integrum ac aliis omnibus quibuscumque exceptionibus, que huiusmodi vendicionem, contractum et translacionem dictorum mansorum cum eorum pertinenciis in predictos viros factas possent quomodolibet impedire. Testes huius rei sunt honorabiles viri et domini Conradus de Mŷnden, decanus sancti Bonifacii, Borchardus Pellel, canonicus sancti Pauli ecclesiarum Halberstadensium, Sifridus de Hôym, Bernhardus de Ditfôrde[1] milites, Sifridus de Arnsberch, Thilo Bars, Albertus de Wegeleve famuli, Conradus Brônt, Henningus filius eius, Olricus de Badesleve, cives Halberstadenses, Ludolfus aurifaber, civis Quedlingheburchensis, Hilbrandus de Hôyersem, civis Hildensemmensis et plures alii fide digni. In premissorum testimonium et perpetuum firmius munimentum sigilla nostrum et conventus nostri presentibus sunt appensa.

Actum et datum sub anno incarnacionis domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono, in crastino beati Luce ewangeliste.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg (in duplo), mit den an Pergamentbändern hängenden Siegeln des Propstes und Capitels.

1) *In dem einen Exemplar steht Diftforde.*

1349. 205.

Erzbischof Otto von Magdeburg giebt seine Zustimmung zu dem Verkauf der Einkünfte von 4 Hufen in Schlanstedt an die Canoniker Hermann und Heinrich von Selde seitens des Klosters U. L. Fr.

Otto dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus Christi fidelibus, ad quos presencia pervenerint, lucide volumus fore notum, quod de nostra speciali licencia et plena voluntate religiosi viri Petrus prepositus ac . . conventus monasterii beate Marie in Magdeburg, ordinis Premonstratensis, propter debitorum suorum onera ac alias dicti sui monasterii necessitates evidenter perpetuo omnium, quorum intererat, obtento consensu vendiderunt discretis viris Hermanno, canonico ecclesie sanctorum Symonis et Iude in Goslaria, ac Hinrico, canonico sancti Bonifacii ecclesie in Halberstadt, fratribus dictis de Seldhe, censum quatuor mansorum sitorum in campis ville Slonstede, Halberstadensis dyocesis, perpetuo possidendum cum proprietate eorundem necnon cum omni iure et libertate, quibus memoratum monasterium beate Marie predictorum quatuor mansorum censum hactenus dinoscitur possedisse. In cuius consensus nostri, licencie ac voluntatis testimonium hanc litteram sigillo nostro ex certa nostra sciencia iussimus firmiter roborari.

Actum et datum anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo nono.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg mit anhängendem Siegel des Erzb. Otto, das an der linken Seite etwas beschädigt ist.

1349, November 10. 206.

Propst Peter und das Capitel des Klosters U. L. Fr. versprechen den Pfarrer von St. Ulrich, welche Kirche dem Kloster vom Erzbischof incorporiert war, in seinem Amt und Besitz für seine Lebenszeit zu belassen.

Nos Petrus dei gracia . . prepositus, Conradus . . prior totumque . . capitulum conventus et ecclesie beate Marie virginis Magdeburgensis recognoscimus in hiis scriptis, quod discretum virum dominum Olricum, . . plebanum sancti Odalrici civitatis eiusdem, in possessione pacifica sue ecclesie iam dicte, quam reverendus in Christo . . pater et dominus noster dominus Otto, dicte sancte Magdeburgensis ecclesie . . archiepiscopus, nobis incorporavit et ecclesie nostre cum consensu sui . . capituli, nullatenus impedire volumus ac molestare per nos seu alios quoscumque, verbis sive factis aut alio quovis quesito colore (?), sed eundem in ipsius possessione pacifica et ipsius regimine, vel quasi prout et in quantum ad nos pertinet, usque ad vite sue tempora conservabimus et promo-

vebimus bona fide, nos et nostrum . . capitulum et ecclesiam nostrosque successores exnunc et in futurum obligantes ad hec omnia et singula premissa firmiter observanda. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium et munimen presentes litteras honorabilibus viris .. preposito, .. decano et .. capitulo supradicte ecclesie Magdeburgensis et eidem domino Olrico, quibus hec omnia et singula premissa fideliter observare promisimus, sigillis nostri .. prepositi et capituli predictorum concessimus sigillatas.

Anno millesimo CCC°XL nono, decima die mensis Novembris.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg. — Die beiden anhängenden Siegel scheinen abgeschnitten zu sein.

Magdeburg, 1349, November 11. 207.

Erzbischof Otto bestätigt dem Kloster U. L. Fr. die demselben von Erzbischof Conrad 1136 gemachte Schenkung vom Dorfe Gossel und einigen anderen Gütern und empfiehlt es dem Schutze aller seiner Untergebenen.

In nomine domini. Amen. Otto dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus universis has nostras litteras inspecturis facimus manifestum et recognoscimus in hiis scriptis, quod constitutus in nostra presencia honorabilis vir Petrus, prepositus monasterii beate Marie in Magdeburch, ordinis Premonstratensis, exhibuit ac presentavit nobis quasdam litteras pie recordationis domini Conradi, quondam archiepiscopi Magdeburgensis, sanas, integras et inconvulsas eiusque vero sigillo sigillatas, supplicans nobis, ut easdem de gratia speciali ratificare et confirmare dignaremur; quarum litterarum tenor de verbo ad verbum dinoscitur esse talis:

Folgt die Urkunde Nr. 7 mit Auslassung der Worte: Quidam etiam — perpetualiter postulavit und der Zeugen.

Nos igitur Otto archiepiscopus predictus vestigiis predecessorum nostrorum inherentes ac devotis et iustis precibus et instantiis prefati Petri prepositi gratiosius annuentes suprascriptas litteras ac donationes in eisdem contentas prefate ecclesie beate Marie pie, rite et rationabiliter factas presentibus in dei nomine ratificamus, approbamus et confirmamus, inhibendo et interdicendo districtius sub obtentu gracie nostre tam presentibus advocatis, familiaribus et subditis nostris, quam futuris, quocumque nomine vocari censeantur, ne in antea sepedictam ecclesiam sancte Marie, prepositum et canonicos regulares in ipsa deo servientes nunc in futurumque in possessione dictorum bonorum, ac eciam eadem bona colentes seu nomine ipsorum possidentes perturbent seu molestent, videlicet in exactionibus, precariis, talliis seu aliis vexationibus et servitiis quibuscunque exigendis ab eisdem, per se vel per alios, publice aut occulte, sed potius vice et auctoritate nostra ipsos in

pacifica possessione conservent, quos et nos in premissis volumus pacifice perpetuo conservari presentium nostrarum testimonio litterarum, quibus sigillum nostrum duximus apponendum.

Datum et actum anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo nono, Magdeburch, in die beati Martini episcopi confessoris.

Aus dem R. B.

1349, December 21. 208.

Propst Peter vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass das Kloster dem Obedientiarius der Obedienz Gramsdorf jährlich 14 Stendalsche Mark Silber zu bezahlen hat.

Nos Petrus dei gratia prepositus, Conradus prior totumque capitulum monasterii beate Marie virginis in Magdeburg omnibus, quorum interest aut interesse poterit, recognoscimus lucide per presentes, quod singulis annis solvere tenemur obedienciario de Gramestorp, cui dominus .. decanus et capitulum Magdeburgense eandem obedienciam commiserint regendam perpetue vel ad tempus sui loco beneficii duxerint assignandam, undecim marcas Stendaliensis argenti ponderis Magdeburgensis, quas in duobus anni terminis dicto obedienciario vel suo nuncio persolvemus, scilicet dimidietatem in epiphania domini, reliquam vero dimidietatem in festo beate Wolburgis proxime subsequenti sine diminucione qualibet et omni contradictione vel dilacione seu quibuslibet impedimentis aliis semotis. Et ad hec omnia et singula premissa firmiter observanda nos et nostros successores obligamus ac observare promittimus bona fide viris honorabilibus dominis .. preposito, .. decano et .. capitulo sancte Magdeburgensis ecclesie supradictis et obedienciario, qui fuerit pro tempore, memorato. In huius recognicionis nostre testimonium hoc scriptum nostre prepositure nostrique capituli sigillis duximus fideliter consignandum.

Datum anno domini millesimo CCC^{mo}XLIX°, ipso die beati Thome apostoli.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg; beide Siegel fehlen.

1349, December 22. 209.

Erzbischof Otto überträgt dem Kloster U. L. Fr. das Patronatsrecht über die Ulrichskirche zu Magdeburg und die Kirche zu Wörmlitz.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Otto dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus dilectis nobis in Christo viris religiosis preposito totique capitulo monasterii beate Marie virginis in Magdeburg salutem et sinceram in domino charitatem. Quamvis ecclesiasticis utilitatibus studiosius desudantes dignum sit ecclesiastica remuneratione gaudere, tamen communis calculus nos instruit, ut nostris provisionibus amplioribus consolentur, qui se voluntariis ob-

sequiorum necessitatibus nobis ac nostre ecclesie sponte subiecerunt ac insistunt incessanter. Eapropter quam plurima servitia non sine magnis laboribus gravibusque et notabilibus expensis per vos vestrumque capitulum nobis ac nostre ecclesie sepius opportunis temporibus congruenter impensa sollerter et pervigili cura remunerative perpendentes ius patronatus ecclesie sancti Odalrici nostre dicte civitatis Magdeburgensis cum consensu expresso et ratihabitatione habita honorabilis viri Ludevici de Henneberg ecclesie nostre prepositi, ad quem ius patronatus dicte ecclesie sancti Odalrici pertinuisse dinoscitur, totiusque nostri capituli accedente voluntate una cum iure patronatus ecclesie in Wormelitz, Brandeburgensis diocesis, que ad nos spectare dinoscitur, vobis ac ecclesie vestre auctoritate presentium tradimus, concedimus, damus pleno iure et incorporamus liberaliter perpetuo possidendas, ita quod vos vel prepositus ecclesie vestre, qui pro tempore fuerit, ad prefatas ecclesias, cum eas vacare contigerit, canonicos vestri ordinis aut etiam seculares clericos, prout magis expediens visum fuerit, archidiaconis locorum, nostro ac eorundem iure semper salvo, valeat presentare, quodque fructus, redditus et proventus dictarum ecclesiarum in usus ac utilitatem vestre ecclesie totaliter convertere valeatis, clericis eisdem ecclesiis ministrantibus et earum curam habentibus pro sua sustentatione portione congrua reservata. Preterea volumus et decernimus, ut prepositus ipse canonicos sui ordinis, si eos institui contingat in ecclesiis memoratis, ad ecclesiam sancte Marie revocare valeat et alios, de quibus sibi visum fuerit, locorum archidiaconis presentare ad ipsos liberam habeat potestatem. Ad donationem vero et incorporationem predictas rite et rationabiliter a nobis factas inviolabiliter perpetuo observandas nos nostrosque successores de consensu nostri capituli presentibus obligamus, et ad perpetuam rei memoriam nos Otto dei gratia archiepiscopus nostro, nos quoque Ludovicus prepositus supradictus nostro, et nos Arnoldus decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum nostro sigillo fecimus presentes litteras fideliter communiri. Testes vero huius donationis ac incorporationis sunt reverendi, honorabiles ac religiosi viri domini, notabilis Albertus de Hadmersleve cellerarius, Conradus de Indagine scholasticus, Hermannus de Werberge ecclesie sancti Sebastiani Magdeburgensis prepositus, Hermannus de Wederden, archidiaconus banni in Weddinge, necnon Gerlacus de Honbels cantor, ac dicte sancte ecclesie Magdeburgensis canonici, Thidericus abbas ecclesie sancti Iohannis baptiste in monte prope Magdeburg, et Iohannes prepositus in Gratia dei prope Calve, item milites Henningus de Steinvorde, Wernerus de Anvorde, Iohannes de Wansleve, et Iohann marschalcus et plures alii fide digni.

Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono, undecimo Calendas Ianuarii.

Aus dem R. B. vrgl. Nr. 206. 213.

Gedr.: Walther, Sacrorum Magdeburgi instauratorum decennium primum. Magd. 1730. 29—31.

1350, September 25. 210.

Propst Peter und das Capitel des Klosters U. L. Fr. beurkunden, wie das Verhältniss des Priesters im heiligen Geist-Hospital zum Pfarrer in der Stadt Gross-Salze sein soll.

Wie Petrus von der gnade ghoddes provest des ghoddeshûses tô unser vrowen tô Maydeborch unde Garsilius prior unde dat capytel ghemeyne dar selves tô unser vrowen bekennen unde betûghen openbar in disme jeghenwerdighen brive, dat wie vorbenômeden mit eyneme eyndreftighen willen dar tô hebben ghekoren unde[1] willekort, dat dy pryster, deme dat altar tô deme heylighen gheyste, dar dar het der elende altar, gheleghen is unde gheleghen wert, schal underdenich sin deme perrere op deme Salte alsodane wis, dat he deme perrere alle dat opper, dat dar valt unde oppert wert op den altar, unde alle dy penninghe, dy deme prystere werden ghegheven in der kerken unde op deme kerkhove, by rechter warheyt unde by plicht schal antwerden. Oder worde deme prystere ennech penningh gheven in den straten dorch ghot tô siner personen, unde worde ok ennech selgherede gheven, dat schal he sulven behalden. Schege aver dat also, dat dy pryster deme perrere hinderlick worde an den vorghenanten dinghen, dat wie vorsprokene Petrus provest, Garsilius prior unde dat capytel ghemeyne tô unser vrowen des on berichten scholen, dat he dat weder dô na gnaden oder na rechte. Vortmer dy vorbenômeden missen schal me halden altûhandes des morghens. Nach deme dode des yrsten prysters so schal dy provest tô unser vrowen tô Maydeborch lyen den altar tô deme andern male mit der ratmanne unde scheppen unde vormûndere unde der brûdere ghemeyne des elendes op deme Salte rade unde willen. Oder nach deme dode des anderen prysters so scholen dy lyghunghe vallen unde bliven des provestes, dy dar is eyn vormûnder des ghoddeshuses tô unser vrowen. Vortmer dysse vorgenante altar schal sin ghesundert von der parre op deme Salte. Tô eynem orkûnde unde bekentnisse disser vorbeschreven dingh stede unde ghanz tô haldene, des hebbe wie vorgenante Petrus provest, Garsilius prior unde dat capytel tô unser vrowen dissen brief gheven bevestet unde beseghelt mit unsen anehangheden ingheseghelen.

Na goddes gebort dretteynhûndert jar in deme veftighesten jare des sunavendes na sente Matheus daghe des heylighen apostolen.

Nach dem Original im Raths-Archiv zu Gross-Salze, an welchem beide Siegel fehlen.

1) *unde unde im Or.*

1350, November 10. 211.

Propst Peter und das Capitel des Klosters U. L. Fr. genehmigen den Bau einer Capelle am Zerbster Thor in Burg und treffen Bestimmungen über die Einsetzung des Pfarrers bei derselben.

Wie Petrus von der gnade goddes provest, Garsilius[1] prior und Petrus Korlyng perrer to Borch un dat cappittel ghemeyne de munsters unser vrowen to Meydeborch bekennen unde betughen openbarliken in desme jeghenwerdighen brieve, dat wie mid willen und vulbort unser aller hebben vulbordet und over ghegheven und vulborden in desme jeghenwerdighen brieve, dat me scal unde mach bewedemen und wyen dat nye hus in der stad to Borch in unser parre, dat itteswene ghebuwet hebben her Ian unde her Iacob Betheken prester an deme weghe by dem Cerwyster dore, to eyner capelle, dar inne to hebbene und to donde goddes denst an missen godde to eren und to eyneme love und allen loveghen selen to eyneme troste, unde ok ist dat unse wille und vulborden dat, dat die ratmanne der stad to Borch scolen lyen de vorbenomeden cappellen nu und hir na, und alse dicke alse sie los wert, dat scolen sie don by eyner manethid und scolen sie lyen eyner personen, die si prister eder priester werden moghe by deme selven jare: und were dat sie das nicht en deden by der vorbenomeden thid, so scal die perrer, die dene in der thid is, de vorbenomeden cappellen lyen, unde ok weme die cappelle gheleghen wert und dar inne ghewiset wert, die scal deme perrer to Borch reden, dat he eme wille mid ghantzen truwen antwerden sin opper und also dane pennige, die eme werden ghegheven vor missen. Thuge sint desser dinge her Henning Hidde, perrer to sente Iohannes, her Conrad Kracht scolmeyster, unse heren, her Bussen von Luderstorp und her Henning von Luderiz ridder und ander bederver lude noch. To eyneme orkunde desser dinge, so hebbe wie dessen brief ghegheven, beseghelet mid unsen anhangheden ingheseghelen.

Na goddes ghebort dusent jar driehundert jar in deme veftighesten jare, in sente Mertens avende des heylighen bysschopes.

Gedr.: Riedel, cod. dipl. Brand. I. 10. 473. nach dem Originale im Stadtarchiv zu Burg (Nr. 117.).

1) *R. hat Barsilius.*

Ziesar, 1351, Januar 24. 212.

Bischof Dietrich von Brandenburg bestätigt die Dotation, welche der Rath der Stadt Burg der neu zu errichtenden Kirche der heiligen Maria Magdalena daselbst mit Zustimmung des Propstes des Klosters U. L. Fr. zu Magdeburg gemacht hat.

— — Nos Theodericus, dei gratia Brandenburgensis ecclesie episcopus, universis Christi fidelibus — — volumus esse notum, quod cum

discreti et honesti viri — — consules civitatis Borch — — cum consensu et plena voluntate domini prepositi et suorum concanonicorum monasterii sancte Marie in Magdeburch ac domini plebani in Borch de largitione elemosinarum quorundam fidelium — — ecclesiam — — condotassent, cupientes vero predicti consules, dictas elemosinas stabilitatem habere perpetuam, nobis humiliter supplicaverunt, ut intuitu dei sepedictas elemosinas dignaremur auctoritate nostra ordinaria confirmare. — —

Actum et datum Segheser, anno domini millesimo CCC^{o}LI° in die beati Thymothei apostoli.

Gedr.: Riedel, cod. dipl. Brandenb. I. 10. 474—475. nach dem Original im Stadtarchiv zu Burg. (Nr. 139.)

Ziesar, 1352, Juli 20. 213.

Bischof Dietrich von Brandenburg und Propst Peter von Leitzkau bestätigen dem Kloster U. L. Fr. das Patronatsrecht der Kirche zu Wörmlitz mit Vorbehalt der der Brandenburger Kirche zustehenden Rechte.

In nomine domini. Amen. Theodericus dei gracia Brandeburgensis ecclesie episcopus, Thydericus prepositus, Wylhelmus prior totumque capitulum ecclesie eiusdem, Petrus prepositus, Thidericus prior totumque capitulum ecclesie Letzkensis universis tam presentibus quam futuris in vero salutari salutem et sinceram in domino karitatem. Debitum officii pastoralis nos ammonet et inducit, ut iustis petencium votis pio concurramus affectu, devotos ergo benigno effectu prosequi et ipsorum statum ampliari potius quam artari volentes. Quapropter cum ex quadam libera donatione ac titulo donationis ius patronatus ecclesie parrochialis in Wormelitz ad honorabilem virum dominum prepositum et ecclesiam seu monasterium sancte Marie virginis in Magdeburg, ordinis Premonstratensis, tuisset translatum, cupientes predictam ecclesiam beate Marie aliquo speciali nunc opportuno tempore salutare, ad honorem dei patris omnipotentis et ad laudem alme virginis Marie, iam dicte ecclesie patrone, ex multa deliberatione prehabita, ut presentia aptam in capacitatis memoriam, in futuro volumus et ordinamus infra scriptam, nostram ordinationem ac incorporationem in perpetuum valituram videlicet quod quotiescunque huiusmodi ecclesiam vacare contigerit prepositus sancte Marie, qui pro tempore fuerit, unum de clericis suis ordinis ydoneum aut clericum secularem nobis aut nostris successoribus presentare debebit pro institutione canonica obtinenda. Insuper volumus et ordinamus, quod plebanus quicunque seu rector ecclesie prefate in Wormelitz, qui pro tempore fuerit, sex marcas argenti Brandeburgensis predicto preposito, qui pro tempore, et ecclesie sancte Marie singulis annis in perpetuum et cunctis temporibus seculorum de redditibus et proventibus ipsius ecclesie parrochialis in Wormelitz in usus prefati

prepositi ac ipsius ecclesie persolvet, presentabit, donabit atque dabit ad duos terminos anni, videlicet in die beate Walburgis tres marcas et in die beati Martini tres marcas, quas quidem sex marcas ad usus dicte ecclesie sancte Marie in Magdeburg incorporamus, ad quarum eciam sex marcarum prestationem et persolutionem preposito et ecclesie predictis, ut premittitur, sic pie, sic libere faciendam omnem, qui in dicta ecclesia parrochiali[2] in Wormelitz plebanus seu rector inventus fuerit, aut se pro plebano vel rectore gesserit, seu se habuerit, cuiuscunque status vel conditionis fuerit, singulis annis nunc et in perpetuum volumus obligari. Si vero quoquo modo talis rector prefate ecclesie parrochialis[2] contra predictam ordinationem et incorporationem venerit aut in solutione predictarum marcarum negligens aut[3] rebellis fuerit, aut quicquam fecerit, per se aut per alium, aliqua causa vel ingenio, de iure vel de facto, sub pena duplici dicte summe pecunie et refectione dampnorum et expensarum litis et extra ad predicta sciat se teneri, et pena soluta vel non predicta omnia et singula rata et firma maneant et perdurent. Ne igitur beneficium, ut premittitur, gratanter factum in posterum nobis et ecclesie Brandeburgensi in detrimentum et dampnum vergere dignoscatur, in omnibus premissis, prout narrata sunt et narrantur, iura episcopalia ecclesie nostre Brandeburgensis ac prepositi, sub cuius archidyaconi districtu ipsa ecclesia Wormelitz extitit situata, in universis et singulis ac in cathedratico, synodatico et synodalibus suo tempore dandis et prestandis, non obstantibus, non preiudicantibus premissis, nobis retineamus (!) semper salva. Ad hec addicimus, quotiescunque et quandocunque et ubicunque ab episcopo Brandeburgensi, qui pro tempore fuerit, seu ab ipsa ecclesia Brandeburgensi fieri contingat in ipsa dyocesi Brandeburgensi in cleros seu clericos precariam, exactionem seu subsidium generale vel speciale, exnunc prout extunc pretactam exactionem seu subsidium, quoad estimationem viginti frustorum reddituum, nobis et ecclesie nostre Brandeburgensi retinemus. Quam quidem estimationem pro viginti frustis in tali precaria, exactione, subsidio predicta ecclesia sancte Marie in Magdeburg una cum ecclesia parrochiali in Wormelitz seu ipsius rectore, qui pro tempore fuerit, nomine ipsius ecclesie in Wormelitz nobis et ecclesie nostre Brandeburgensi contribuere et solvere tenebuntur. Preterea eundem plebanum seu rectorem ecclesie in Wormelitz ad mandata nostra recipienda et ea quenda ac omnia alia et singula facienda, que subditi nostri et clesiarum rectores seu plebani nostri nostre dyocesis nobis et ecclesie deburgensi faciunt et obediunt, volumus esse obligatum penitus et ctum. Insuper presentibus protestamur, ymmo nobis specialiter vamus, quod per predictam ordinationem, incorporationem et grationem nostram nullum preiudicium et incommodum de iure vel o, quod nunc et quocunque tempore in posterum poterit suscitari t ecclesie Brandeburgensi, quoad omnia et singula, que in is et ecclesiis nostre dyocesis incumbunt facienda, volumus . Plebanum quoque seu rectorem ecclesie in Wormelitz, qui

pro tempore fuerit, in hiis, que in similibus et aliis ecclesiis parrochialibus nostre dyocesis requiruntur et exiguntur, per presentes nostras litteras ac presentem nostram protestationem, ordinationem et reservationem volumus obligari. Ut autem predicta nostra ordinatio, incorporatio ac omnia predicta, sicut a bona voluntate et liberalitate nostra procedunt, perpetua stabilitate ac futuro tempore firma et inconvulsa a cunctis Christi fidelibus habeantur, presens inde privilegium conscribi precepimus nostrarum ymaginum inpressionibus ac sigillorum nostrorum munimine roborandum, presentibus reverendis in Christo patribus ac dominis Iohanne episcopo Ebronensi, Thiderico abbate in monte prope muros Magdeburg, ac honorabilibus viris et discretis Hermanno de Wedderden, Gherardo de Heydebraken canonicis maioris ecclesie Magdeburgensis, Ditmaro sancti Sebastiani et Iohanne sancti Nicolai in novo foro Magdeburgensi ecclesiarum decanis, Ciriaco Kalf, Geldolpho, Reinero hern Ianes, Iohanne marschalcko, militibus et aliis quam pluribus fide dignis.

Datum Seyezere, anno dominice incarnacionis M°CCC°LII° in die beate Margarete gloriose.

Aus dem R. B. — Vrgl. Nr. 209.

Gedr.: Riedel, cod. dipl. Brandenb. I. 24. 368—369.

1) *R. B. contingerit;* 2) *porrochialis;* 3) *aut fehlt.*

1352, October 18. 214.

Die Grafen Albrecht und Günther von Barby kaufen für ihre Schwester vom Kloster U. L. Fr. den Pfarrhof von St. Jacob in Schönebeck, der bei ihren Lebzeiten frei von allem Schoss sein soll, nach ihrem Tode aber wieder schosspflichtig an das Kloster U. L. Fr. zurückfallen soll.

Wye Albrecht und Gunther ghebroder van gots gnaden greven tho Mulynghen und herren thu Barboy bekennen unde bethugen openbare vor alle den, dye dyssen keghenwardigen breff ansehen eder horen lesen, dat we ghededinghet hebben myt deme achbarn hern hern Petre van gots gnaden deme proveste van unser vrouwen tho Maydeburg unde myt ganzem vulborde des capitteles ghemeyne in disser wise, dat se hebben vorkofft unser lyeven swester junckfrouwen Menteken van Barboy thu erme lyve den parrehoff sente Iacopes in unser stad thu Schonebecke, de by der parre dar sulves gebowet ys, vor teyn marck Brandeburgischen sulvers, de we em betalet hebben nach erme wyllen myt bereydem ghelde, unde wan unser swester juncfraw Menteken thu korth worde, de got lange leven lathe durch syne ghude, szo scholde de silve parrehoff sente Iacopes ewelyken wedder wesen unn blyven eyn vryg wedeme des silven godeshuses. Vortmer dye wyle dat unse leve swester levet, so schal de hoff, dar dye parner ynne wonet,

eder we syn nakomelingh were, de by deme markete licht by den vleyschscharnen, vrig wesen unde blyven van schote, wachte unde van allerhande burghererechte ghelykerwys alz eyn ander vrig wedeme eynes godeshuses, unde wat uppe desseme benanten hove, dye by deme marckete licht, den vorgenanten godeshuse thu unser vrowen yrstorwe van jengheme erer pernere, dat scolde on volghen wol unn al, dar welde we on thu behulpen wesen, icht sye jhenich man daran hynderen wolde durch anderer sunderlyker sake wyllen; unde wan unse vorghenante swester aveghinge, so scholde dye sulve hoff, de up deme markete gebuweth yst, schothafftich werden und blyven thu alleme borgherrechte, alse vore. Thu eyneme orkunde alle disser vorgescrevenen stucke unde artikel, dat we de stede und gantz willen halden umbrokkelick, des hebbe we Albrecht und Gunther ghebrudere van Barboy vorghenant dissen briff bevesten lathen myth unsen anhanghenden ingesegelen, den we ghegeven hebben nach goddes gheborth drytheinhunderth jhar darnach in deme twe und vefftigesten jare in sente Lucas dage des heyligen ewangelysten.

Aus dem R. B. — A. Magd. Landstände 642. im Staatsarchiv zu Magdeburg. Gedr.: Hutschenreiter, Reihe der Pröpste S. 12.

1352. 215.

Ein brieff des abts zu Michelstein uber eine huffe zu Sennewits, d. d. 1352.

Aus dem Register von 1562.

Ziesar, 1354, November 18. 216.

Bischof Dietrich von Brandenburg bestätigt die Dotation der St. Georgs-Capelle in Burg, die mit Zustimmung des Propstes und Convents des Klosters U. L. Fr. zu Magdeburg geschehen ist.

— — Nos igitur Thidericus, dei gratia episcopus supradictus, divinum cultum augeri volentes omnia et singula premissa grata et rata habentes ea laudamus, approbamus et auctoritate nostra ordinaria honorabilium virorum dominorum prepositi atque prioris ac tocius capituli ecclesie sancte Marie in Magdeburch, ordinis Premonstratensis, necnon domini Thiderici Utinghe plebani in Borch eiusdem ordinis cum consensu ac benivola voluntate accedentibus in nomine domini presentibus confirmamus.

Datum Seyezere, anno domini MCCCLIIII in vigilia beate Elyzabet vidue nostro sub sigillo.

Vollständig gedr. bei Riedel, cod. dipl. Brand. I. 10. 477—478. nach dem Original des Stadtarchivs zu Burg (Nr. 9)

1355, Januar 31. 217.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft dem Augustiner-Kloster in Magdeburg einige Bücher für 36 Mark.

Nos Petrus dei gracia prepositus, Garsilius prior, totusque conventus monasterii sancte Marie virginis, ordinis Premonstratensis, in Magdeburg recognoscimus per presentes, quod nos religiosis viris ffratri Iordano, olim provinciali, ac ffratri Rodolpho priori in Magdeburg, ordinis ffratrum heremitarum sancti Augustini, libros vendidimus infrascriptos: Augustinum super psalterium tres partes, Ambrosium super Lucam, Ieronimum super cantica cum annexis omeliis Crisogoni, collectiones patrum, soliloquiorum Augustini cum annexis, Ieronymum de muliere percussa cum annexis, Augustinus de immortalitate anime cum annexis, Augustinus contra hereticos trinitati derogantes cum suis, Augustinus super epistolas Pauli in tribus partibus, Augustinus in Solomonem (?)[1], epistole ad Romanos cum suis, Hilarium super Matheum, Augustinum contra Faustum cum suis, Originem supra pentatheucum, Originem super Leviticum, Originem super epistolam Pauli ad Romanos, Originem super cantica, partem Cassiodori super psalterium tres partes, item Ieronymum super Ysaiam, Danielem, minores prophetas et ecclesiasten in quinque voluminibus, Augustinum de trinitate, Augustinum de unico baptismo cum annexis, Hugonem de sacramentis, Hugonem de archa Noe, Hugonem de claustralibus cum annexis, Richardum in duobus voluminibus super epistolas Pauli, in duobus voluminibus super ewangelia, in uno volumine registrum quoddam cum exposicione quadam super cantica, Crisogonus super epistolam ad Hebreos, psalterium glosatum, Paulum glosatum, Rabanum super Genesim et Exodum, Bedam super Esdram, item Bedam super canonicas epistolas; de quibus libris omnibus emptores prefatos tenore presentium warandamus recognoscentes pecuniam pro eorundem librorum vendicione debitam, videlicet XXXVI marcas Brandenburgensis argenti ab eisdem religiosis nobis fore legaliter et integraliter persolutam eamque in usus et utilitatem nostri monasterii fore conversam. In quorum evidentiam sigilla prepositure et capituli nostri presentibus sunt appensa, anno domini M^{0}CCC^{0}LV^{0}, ultima die mensis Ianuarii.

Aus dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. LXV.

1) *Cop. hat solōne, was entweder Salomonem oder Solomonem oder aber vielleicht volumine ist.*

1356, Mai 13. 218.

Erzbischof Otto von Magdeburg bezeugt, dass das Kloster U. L. Fr. mit seiner Erlaubniss der Nicolaus-Brüderschaft zum Altar St. Nicolai in der Peterskirche zu Magdeburg verkauft hat 2 Wispel Weizen nebst dem Eigenthum und der Lehnwaare und allem Recht von einer Hufe Landes zu Wiederichsdorf, und dass genannte Brüderschaft diese erworbenen Güter jenem Altar zu ewigem Besitz überwiesen hat.

— — Na godes gebort dusent jar drehundert jar in deme

sez unde voftigesten jare in sente Servatii dage des hilligen bischopes.

Vollst. gedr. bei Kettner, Clerus Magdeb. 567. — Vrgl. Nr. 219.

1356, Mai 20. 219.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft der Brüderschaft des Nicolaus-Altars in der Kirche St. Petri 2 Wispel Weizen jährlichen Zinses und das Eigenthumsrecht von einer Hufe Landes in Wiederichsdorf für 36 Mark Silber und trifft Bestimmungen über die Verwendung der 2 Wispel, sowie über die Abhaltung von Seelenmessen für den verstorbenen Pfarrer Wilkin von der Petri-Kirche.

Wie Peter van der gnaden godes provist, Gertzo[1] prior unde dat gantze capittel des klosters unser vrouwen sunte Marien tho Magdeburch gemeyne bekennen opelyken in disseme jegenwordigen brive allen den, de one sehen eder horen, dat wie alle eyndrechtlycken myt willen unde myt vulbort unsers erbaren heren hern Otten des ertzebiscopes des heiligen godeshusz to Magdeburch hebben vorkofft unde gelaten vry eygen den vormunderen unde der gemeynen broderschap tho sente Nicolawesz altare in sente Peters kercken der vorgenanten stat tho Magdeburch twene wischepele weytes, dat egendom unde[2] de lenwere myt allem rechte, also wie unde unse kloster de hadden an dere[3] hove landes, de Thile Wert unde Cone syn broder, borger in der nyen stat to Magdeburch, tho erveme-tinze under oreme ploge hebben unde wercken uppe deme velde tho Widerikestorpe[4]. Disse twene wischepele weytes gaen to voren ut na eyme schocke garste geden (!) half rogge unde half haveren gemeynes bandes vor sesse unde drittich marck Brandenburgschen sulvers,[5] de se uns vul unde all bereyt hebben, unde wie hebben die gekart in unses klosters nut, dar es not was; unde wie hebben vortegen unde vortugen in disseme brive alle des rechtes, dat wie unn unse closter daran hadden eder hebben mochten in eyniger tyd, unn wie willen unde unse nakomelinge schullen ore rechten weren syn, wor on des nod is. Unde sie hebben disse solven twene wischepele weites egendom unde lenwere myt alleme rechte, also sie de von uns gekofft hebben, gelecht vry unde genem tho dem vorgeschreven altare sente Nicolawes[6] in sente Peters kercken ewelyken dar tho to blivende, also dat die altristen des altares scullen ewelyken de hove landes lygen, wan sich dat so gebort und scullen de nut, de on daraff wert, solven upnemen unde hebben myt den twene wischepelen, de on alle jar vallen, mit disseme beschede, dat die altristen, wie den altar hefft in den tyden, alle jahr schall geven von den twen wischepelen eyne halbe marck Brandenburgschen solvers vor penninge, unde schal die delen tho vier jartyden, also die hir nagescreven stan, to

troste hern Wilkynes sele, des perrers dar solves to sente Petro, unde syner elderen selen unde alle dere sele, dere he almose upgenommen heft, wente dusse twene wischepele synt gekoft myt des solven hern Wilkynes gelde, dat he der broderscap gaf tho dem altare, uppe dat die vullenbracht worde. Disse vier jartyde scall de altriste began laten die irsten des neysten sondages un mondages na[7] des hilligen lichnams dage, de anderen dre des diensdages un mitwekenes in den neysten dren quatwer temperen dar na in disser wyse: die koster schal dar setten eynen stock unn dar over breden dat stucke, dat die solve her Wilcken tuget hefft, unn de lichte, de he ock getuget hefft, unde scal vigilien luden laten, so schal de perre unn de altristen von des hilligen cruces altare unn von unser vrouwen altare myt sente Nicolawes altristen unde des perrers degelyke capellan, eder metlig (?) efte he enen heft, unde des perrers scolere vor sente Nicolawes[6] altare des avendes singen lange vigilien, des morgenes selemissen unde na dre missen commendacien lesen, also ofte dar eyn lyck gegenwordich were. Na der missen scal sente Nicolawes[6] altriste, we de ist to juwerlicker jartyd geven deme perrer eynen schilling penninge, juwelkeme der gnanten altristen sesz penninge; we aver de missen vorsumede, dat he nicht dar en were in der vigilien tho der vierden lectien tho der missen von deme evangelio, deme scholde me syne pennige half afslan, vorsumede he beyde, me scholde ome nicht geven; were aver, dat de prestere je nicht missen hilde in der tyd na des perrers bequemicheyt, eder die perrer solven, dar scholde he sich nicht mede vorsumen; unde wat dar over blivet unn wat he inne behalt von den, de sich vorsumen, dar scal sente Nicolawes[6] altriste eyn punt wasses afkopen tho betering der lichte; were aver der prestere eder der scholer genuch cranck in der tyd unde sieck eder buten der stat in syneme gewerve, dar mede scolde he sich nicht mede vorsumen; wann he starck worden eder tho husz queme, me scholde ome syne penninge geven unde he scolde de allene vor beden. Uppe eyn orkunde alle dissere vorgescreven stucke dat de ymber stede und gantz bliven unde halden werden, so hebben wie unse ingesegel der provistye[8] unde des capittels ingesegelen an dissen brief gehengt laten. Des synt tuge: her Iohan van Hildensem, de perrer von sente Iohanesse, her Werner, perrer tho sente Olrick, herr Henning Hidde, perrer tho deme hilligen geiste, herr Peter von Korlinge, unse kelner, herr Ian Ronebitze[9], herr Lodewich Bachus heren unsses closters, unde her Reyner herr Ianes riddere, Ebeling Ghotgemakeden[10] unde Heyne von Thunderslen[11] borgeren tho Magdeburch; disse dre hebben ock ore ingesegel dorch tuchnisse willen an dissen brief gehenget laten, unde de vorgnanten perrer dre tugen myt uns unde bruken unseres capittels ingesegel.

Dyt is gescheen na godes gebordt vierteyndehalf hundert jar unde deme sesten jare des neysten vrydages na deme sondage, also men singet Iubilate.

Gedr.: Kettner, Clerus Magdeb. 565—567. — Vrgl. Nr. 218.

Ausser einigen unwesentlichen Abänderungen des sehr fehlerhaften und offenbar ungenauen Druckes, dessen Original nicht aufgefunden werden konnte, sind besonders folgende Stellen geändert:

1) *Der Prior heisst sonst Garsilius;* 2) *unde fehlt;* 3) *dem;* 4) *Wider kestorp;* 5) *der Satz ist unverständlich und scheint verstümmelt zu sein;* 6) *Nicol;* 7) *un;* 8) *provestige;* 9) *Rovebitze;* 10) *Ghocgemakeden;* 11) *Ghunderslen.*

1359, November 4. 220.

Ebeling Godgemach verzichtet auf eine halbe Mark Zinses von einem Hause in der Steinstrasse zu Gunsten des Klosters U. L. Fr., welches auf den Zins von einem halben Viertel Landes in Krakau verzichtet hatte, und übergiebt dem Kloster jenes Haus mit allen Rechten.

Ick Ebling Godghemak borger tho Magdeburg bekenne opelyken in dysseme breve, dat ick dar umme, dat die irbarn hern de provist unde dat capitel tho unser vrouwen hebben vortegen der ansprake unde des tynses an eyme halven virdel landes tho Cracowe, hebbe tho wederstadunghe vortheghen eyner halven marck geldes, de ick on affkofft hadde tho myme lyve an deme huse by dem bornen in dere steynstrate. Ock hebbe ick on ghegeven unde gheve on die betherunghe des solven hus boven de halven marck und late on dath hues myt alme rechte, dat sie don und laten mogen darmede, wat sie willen, tho meyner nuth den hern dorch myner sele willen. Tho orkunde des hebbe ick dyssen bryff ghegeven virteyndhalffhundert jar in dem negheden jare in sente Valentinus dage na godes gheborth.

Aus dem R. B.

1361. 221.

Ein brieff uber den zehenden zu Ewendorp, d. d. 1361.

Aus dem Register von 1562.

Magdeburg, 1363, April 13. 222.

Die Edlen von Hadmersleben geben das ihnen von Erzbischof Burchard verpfändete Stassfurt dem Erzstift zurück, nebst dem vom Kloster U. L. Fr. erworbenen Löderburg, Escherstedt und Alt-Stassfurt für 4850 Mark Silber.

Wir Otte und Otto von Hadmersleven, herren zu Egelen, bekennen, — — wann der erwirdige vater in gôte und herre her Diterich, erzebischoff des heiligen goteshuses zu Meideborg, unser lieber herre, Stasfurde hus und stått mit alle deme, das darzu gehôret, von uns und

unsern erven gelediget und gelôset hâtt vor vyer tusend und nûndehalbhundert marg Brandeborgesch silber Meideborger gewichtes — —, und tretten ym hirmete abe und antwerten ym und synem ergenanten gotzhuse Stasfurde hus und stâtt mit aller zugehorunge — —, als wir das ynnegehabt haben von seliger gedechtnûsse etweme erzebischoff Borghartes ziten, der ez uns versatzte, biz uf dissen hutigen tag, und mit namen antwerten wir und tretten abe ym und synem goteshuse Luderdeborg, hoff und dorff, mit aller syner zubehorûnge, an welchen sachen das sie und wye man die mit sunderlichen worten oder namen benennen mag, als wir das von den ersamen herren dem . . proveste und dem gantzen gotzhuse zu unser vrawen in der stâtt zu Meideborg gelegen rechte und redelichen gekaufft haben, und ouch das dorff Isscherstede und das dorff, das man nennet olden Stasfurde — —.

Und haben des zu urkunde dissen brief besegelt mit unsern insigelen, der geben ist zu Meideborch, nach Christus geburte dryzehenhundert jar und in dem dry und sechzigsten jare des nehsten donnerstages vor dem suntage, als man singet in der heiligen kirchen zu der messe misericordia domini etc.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg mit einem am oberen Rande etwas defecten Siegel der Edlen von Hadmersleben; das andere Siegel fehlt.

Zum Theil gedr.: Gercken, cod. dipl. V. 409.

Dreyhaupt, Saalkreis I. 78. setzt die Wiedererwerbung den 27. April, ebenso Engeln, die Edlen von Hadmersleben, in Magdeb. Geschichtsbll. X. 358.

Magdeburg, 1364, September 8. 223.

Erzbischof Dietrich von Magdeburg bedenkt in seinem Testamente neben andern Kirchen auch das Kloster U. L. Fr. mit einem Talent.

— — De his etiam quindecim marcarum redditibus conventualibus monasterii sancti Iohannis baptiste extra muros et beate Marie virginis in Magdeburg cuilibet conventui unum talentum inter presentes vigiliis et missis modo quo supra dividenda assignamus. — —

Datum Magdeburg, anno dominice incarnationis millesimo tricentesimo sexagesimo quarto, ipso die nativitatis beate Marie virginis gloriose.

Aus einem Cop. des Magdeb. Stadt-Archivs (Ms. XII. fol. 6). p. 559b—568b.

Vollst. gedr.: bei Boysen, histor. Magaz. IV, 19—26.

1365, October 18. 224.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft an seinen Canoniker Peter von Korling 42 Schilling jährlichen Zinses von mehreren Häusern in der Neustadt, welche jener der St. Annen-Capelle im Leichenhause des Klosters überweist mit der Bestimmung, dass nach seinem Tode die Capelle und jene Zinsen einem Priester des Prämonstratenser-Ordens verliehen werden sollen, der dafür wöchentlich 4 Seelenmessen halten muss.

Wyr her Ian van der gnade godes provest des godeshusz unser vrowen in der alden stad tu Meydeburg, her Peter prior unde dat capittel ghemeine bekennen openberlich in desme jeghenwerdigen bryeve alle den, dy en syen unde lesen horen, dat wy myd eyndrefficheit unde mydt gantzer wlborth vorkofft hebben deme erbaren manne hern Peter van Korlynghe canonike des selven godeshuses vorghenumet twe und virtich schillinge Meydeburgischer pennynghe yn der nyen stadt tho Magdeburg jarlykes tynses, — des geldes lyed an Toppes huse twelftehalfen schillinghe, an Eblebues huse und an Grundises huse seven schillinghe, an Uchtorpes vrowen wort und an Ghesen Laurentius wort elfftehalfen schillinghe, an Hinzes huse van Wansleve twene schillinghe an Koene Lukken vrowen huse twene schillinghe, an Ludeken Tyghelers huse twen schillinghe, an Hinrich Bederers huse twene schillinghe, an hern Peters Smedekens gude tho Vrose vyeff schillinghe — vor twintich marck Brandenburgischen sulvers, dy hy uns wl unde wol betalet hefft unde vort synt ghekart und gewandelt in des godeshuses vrom und nud, dar des nod was, in dysser wys, dat wy unde unse godeshus scal dar ane behalden dy wortlyginghe. Disse vorbenumden twey unde virtich schillinge dy hefft her Peter van Korlinghe vorghenumet ghekarth unde ghegeven dorch ghodtt ewichlyken tu der capellen sunte Annen in deme lichhuse tu unnser vrowen so bescheyden he sulven sich tu brukene des gheldes unde uptunemende syne levedage, unde nach syme dode, wenne ghod wyl, szo schal de prior, wy dar ys in der tyd, unde dy testamentarii dy macht heben tu biddene vor eynen prister unde heren unses orden, dy dar umbelenet ys, unde vor weme dy bidden, deme schall dy capelle sunte Annen vorbenumedt dy provest dorch god lyen sunder wedderrede. Vortmer alse dicke szo eyn persone irstervet, so schal men dy capellen wedder vorlyen dorch godt in der wys, so hyr vorbescreven steit, unde weme sy gelegen werth und hefft, dy schal tu eyneme ewighen love unseme hern gode unde hern Peters seyle vorgenant, unse syner vrunde seile unde allen christenen sylen jo to der weken vier myssen halden edder lathen halden tu troste. Tu eyner betughinge desse stukke stede, gans, ewichlyken tu blyvende gode tu eyneme love, so hebbe wy dissen bryeff besegelt laten mydt deme ingesegele der prostyen, des capittels unde hern Peters van Korlinge. Disser ding synt tughe Ebeling Godgemak, Cone

von Korlynge, Iohannes Godghemak, Hennyngh von Korlinghe unde ander vromer lude ghenuch.

Ghegeven unde ghescreven nach godes borth dritteynhundert jaer in deme vieff und sestigesten jare in deme daghe sunte Lucas des heylighen ewangelisten.

Aus dem R. B.

Prag, 1368, Februar 29. 225.

Der mit der Sammlung des Zehnten für die Curie beauftragte Prager Canoniker Benedict bevollmächtigt den Abt von Ballenstädt und den Propst des Klosters U. L. Fr., das Nonnenkloster in Quedlinburg, welches vom Bischof Albert von Halberstadt übervortheilt und über Gebühr herangezogen war, mit diesem zu vergleichen und ihn zur Zurücknahme des über dieses verhängten Bannes zu veranlassen.

Venerabilibus viris dominis . . abbati in Ballenstede, Halberstadensis diocesis, sancti Benedicti, necnon preposito sancte Marie in civitate Magdeburgensi, Premonstratensis ordinum, Benedictus archidiaconus Zacensis in ecclesia Pragensi et eiusdem Pragensis ecclesie canonicus per venerabilem virum dominum de Calesio, tunc prepositum Nemansem, nunc vero montis Albani episcopum, apostolice sedis nuncium, ad colligendum decimam in partibus Saxonie deputatus, salutem et oraciones in Christo ac presentibus intendere et parere.

— — Quare honorificentie vestre committo vosque auctoritate, qua fungor in hac parte, moneo et exortor, quatenus vos vel alter vestrum qui requisitus fuerit, dictum Halberstadensem episcopum et officiales eius accedere et monere debeatis, quem et quos ego auctoritate apostolica, qua fungor in hac parte, presentibus moneo, ut intra XV dies á die monicionis eis per vos aut alterum vestrum facte computandos ratam dicti subsidii et que ipsum monasterium, abbatissam et capitulum de trecentis florenis et expensis rationabiliter factis iuxta communem estimationem de tota Halberstadensi diocesi posset contingere, benigne et amicabiliter recipiant, nihil ab eis amplius postulando, sententias vero interdicti et excommunicationis, quas de facto, non de iure in loca et personas fulminarunt, tollant omnimode et relaxent. — In casu vero, ubi dictus episcopus et officiales ipsius hoc facere, quod non credo, recusarent, vobis auctoritate apostolica michi in hac parte concessa tamquam veris et legitimis huiusmodi facti subexecutoribus mando specialiter et committo, quatenus vos vel alter vestrum cum dicta abbatissa et capitulo suo pro rata, que ipsas ratione prefati subsidii de ipsis trecentis florenis iuxta debitam rationem possit contingere, amicabiliter concordetis et eam ratam ab ipsa abbatissa receptam ipsi episcopo et officialibus eius offeratis, quam si recipere noluerint, tunc ipsam tam diu reservetis, quousque vobis per sedem apostolicam vel per me in-

sinuatum fuerit, quo eam divertere debeatis, ipsasque personas et loca absolvatis a sententiis excommunicationis et interdicti iuxta traditam mihi formam, cuius tenor sequitur in hec verba:

Folgt die von Petrus de Calesio dem Benedict gegebene Vollmacht.

— — In cuius rei testimonium presentes litteras scribi et publicari mandavimus per notarium publicum infrascriptum et nostri sigilli fecimus appensione muniri signoque publico et subscriptione eiusdem notarii signari et subscribi; et ad maiorem roboris firmitatem ipsas litteras sigillo curie archiepiscopalis Pragensis requisivimus sigillari.

Datum Prage, anno nativitatis domini millesimo trecentesimo sexagesimo octavo, indictione VI, mensis Februarii die ultima, sanctissimi in Christo patris predicti pontificatus anno sexto, presentibus discretis viris Guillelmo de Lacu et Helia Philippi, clericis Petragoricensis diocesis, familiaribus nostris, testibus adhibitis vocatis et rogatis.

Folgen die Beglaubigungen zweier Notare d. d. 1370, Juli 23.

Gedr.: v. Erath, cod. dipl. Quedlinb. 532—534. (nach dem Original).

Vrgl. Nr. 227.

Magdeburg, 1370, Mai 20. 226.

Propst Johannes vom Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg bezeugt, dass eine Magdeburgerin, Adelheid, auf einen Hof und 6 Hufen in Bergen zu Gunsten des Pfarrers in Nauen verzichtet habe.

Universis Christi fidelibus, ad quos presentes pervenerint, nos Iohannes dei gratia prepositus ecclesie sancte Marie virginis Magdeburgensis facimus manifestum publice protestando, quod coram nobis personaliter constituta Alheidis, relicta quondam schulteti in Czerwist, mulier Magdeburgensis, renunciavit sponte et libere omni iuri, cause, liti et actioni ad usum, utilitatem et opus honorabilis viri domini Gotswini plebani in oppido Nowen, Brandeburgensis diocesis, et suorum successorum nomine altaris beatorum Petri et Pauli apostolorum in ecclesia parrochiali dicti oppidi Nowen fundati, que eidem mulieri competebant, competunt et competere poterunt quomodolibet in futurum, super et de curia in Berghe et sex mansis in campis eiusdem ville sitis et suis pertinentiis, ad dictum altare iure proprietatis pertinentibus, quam curiam et quos mansos et que pertinentia dicta mulier ad se iure hereditario cum cossatis, agris, pacto, censu, pratis, pascuis, ovili, precariis, servitiis, fructibus, redditibus, proventibus, iudicio et iurisdictione, iure burgensium et omnibus pertinentiis spectare affirmavit, fecitque expresse et sponte pactum nil de cetero in illis curia, mansis et pertinentiis predictis petendo seu vendicando et eisdem curie, mansis et pertinentiis nomine dicti altaris predicto domino plebano et suis successoribus sponte renuntiavit et recognovit, sibi nomine sepedicti

altaris per ipsum dominum plebanum pro eisdem premissis omnino fuisse et esse satisfactum, dans et concedens ex parte sua Brunigho Hakenberge in Markede mandatum speciale et plenam potestatem resignandi huiusmodi curiam, mansos et pertinentias coram domino plebano ad usum et utilitatem tam ipsius altaris quam plebani et eius successorum, si et in quantum opus fuerit et expedire videatur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum Magdeburgk in curia habitationis prepositure sancte Marie virginis Magdeburgensis, anno domini MCCC septuagesimo, secunda die mensis Maii, presentibus honorabilibus et discretis viris domino Nicolao Schoneberg, canonico in Iericho, Iohanne Aurifabro, Iohanne Wenthusen, clericis Havelbergensis et Hyldenshemensis diocesis et Gevehardo de Domensleve, laico Magdeburgensis diocesis, testibus ad premissa.

Gedr.: bei Riedel, cod. dipl. Brand. I. 7, 334. (nach einem Copialbuch des Brandenburger Domstifts).

Magdeburg, Kloster U. L. Fr. 1370, August 9. 227.

Propst Johannes trägt gemäss der ihm gegebenen Vollmacht den Geistlichen einer Reihe von Diöcesen auf, den Bischof Albert von Halberstadt unter Androhung des Bannes zu ermahnen, binnen 15 Tagen die dem Quedlinburger Nonnenkloster zustehende Subsidienrate in Empfang zu nehmen und nichts mehr, als jenem zukommt, abzufordern.

Iohannes dei gratia prepositus ecclesie beate Marie virginis in Magdeburg, subexecutor ad infrascripta auctoritate apostolica deputatus, honorabilibus et discretis viris sanctorum Benedicti, Blasii et Nicolai ecclesiarum parrochialium in Quedelingburch, Halberstadensis diocesis, rectoribus seu eorum vices gerentibus ac universis et singulis ecclesiarum et monasteriorum prepositis, decanis, cantoribus, scolasticis, thezaurariis, abbatibus, prioribus ac ecclesiarum parrochialium, capellarum altariumque rectoribus, presbiteris, beneficiatis et non beneficiatis, clericis et notariis publicis per civitates et dioceses Magdeburgensem, Nuenburgensem, Merseburgensem, Mysnensem, Brandeburgensem, Havelbergensem, Hildensemensem, Verdensem, Halberstadensem, Paderburnensem, Bicinensem[1], Lubicensem, Ratzburgensem et Zwerinensem ac Maguntinensem ac alias ubilibet constitutis, ad quos presentes nostre littere pertinent, salutem in domino et mandatis nostris, ymmo verius apostolicis firmiter obedire. Noveritis, nos litteras venerabilis viri domini Benedicti, archidiaconi Zacensis — — — folgt die Vollmacht.

Nos vero volentes huiusmodi mandatum apostolicum exequi reverenter, ut tenemur, quare vobis omnibus et singulis predictis, quibus presens processus dirigitur, et cuilibet vestrum in virtute sancte obe-

dientie et sub pena excommunicationis iam late sententie, quam in vos et vestrum quemlibet presentibus requisitos seu requisitum, trium tamen dierum spacio et canonica monicione premissa, ferimus in dei nomine in hiis scriptis, si presens mandatum nostrum, ymmo verius apostolicum, neglexeritis seu contumaciter recusaveritis adimplere, districte precipiendo mandamus, quatenus infra sex dies a receptione sive presentatione presentium computandos, quorum sex dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos pro tercio et peremptorio termino et monicione canonica vobis et cuilibet vestrum presentibus assignamus, accedentes communiter vel divisim, prout requisiti fueritis, seu fuerit requisitus, ubi propter hoc fuerit accedendum, ad venerabilem in Christo patrem et dominum dominum Albertum, Halberstadensis ecclesie episcopum, et suos officiales, collectores decime, nuper pro pio subsidio domino imperatori contra quasdam gentes pestiferas et detestabiles comitias tunc contra Romanam ecclesiam hostiliter congregatas per sedem apostolicam deputate, prestando substitutos, monentes auctoritate nostra, ymo verius apostolica, eosdem et eorum quemlibet, quos et nos tenore presencium ammonemus, quatenus infra quindecim dies monicioni vestre proximos, quorum quindecim dierum quinque pro primo, quinque pro secundo et reliquos quinque dies pro tertio et peremptorio termino et monicione canonica eis et eorum cuilibet presentibus assignamus, ratam dicti subsidii, et que ipsum monasterium, abbatissam et capitulum in Quedelingburch, Halberstadensis diocesis et eorum subditos de trecentis florenis supradicto Benedicto collectori pro dicto subsidio persolutis et expensis rationabiliter factis iuxta estimacionem de tota civitate et diocesi Halberstadensi posset contingere, benigne et amicabiliter recipiant, nichil ab eis amplius postulando, sententias vero interdicti et excommunicationis, quas de facto, non de iure in loca et personas fulminaverunt, cum effectu tollant omnimode et relaxent, alioquin dictis quindecim diebus elapsis in dicto negocio iuxta formam nobis traditam procedant (?), prout de iure fuerit procedendum. Reddite litteram vos, qui requisiti fueritis, vestris sigillis propriis aut aliorum auctenticorum in signum debite executionis per vos facte sigillatam pena sub premissa. — In quorum omnium evidens testimonium presentes nostras litteras sive presens publicum instrumentum hunc nostrum processum continentes seu continens per Iohannem Braxatorem, clericum Magdeburgensis diocesis, publicum imperiali auctoritate notarium subscriptum scribi et publicari mandavimus et nostri sigilli appensione fecimus roborari.

Actum et datum Magdeborch in domo habitationis nostre, anno MCCCLXX, indictione octava, die Veneris, nona mensis Augusti, hora vesperarum, vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani, divina providentia pape quarti, anno octavo, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Iohanne de Hildensem priore, Bertrammo de Brunswik, canonico regulari ecclesie beate Marie virginis in Magdeburch supradicte, Thiderico de Quedelingburch,

perpetuo vicario ecclesie sancti Nicolai novi fori Magdeburgensis, et magistro Arnoldo de Crevet, clerico Magdeburgensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Folgt die notarielle Beglaubigung und ein transfixum, dass der Auftrag des Propstes ausgeführt sei.

Gedr.: v. Erath, cod. dipl. Quedlinb. 534—536. (nach dem Original, in welches diese Urkunde transsumiert ist).

Vrgl. Nr. 225.

1) *Offenbar falsch und Bremensem zu lesen.*

Magdeburg, 1371, Januar 20. 228.

Johannes von Ascelen, Thesaurarius des Nicolai-Stiftes in Magburg, erlässt auf Bitten des Propstes des Klosters U. L. Fr. und der Aebtissin von Quedlinburg dem Wiperti-Kloster in dieser Stadt die Abgaben an den päpstlichen Stuhl, mit deren Einnahme er beauftragt war.

Iohannes von Ascelen, thesaurarius ecclesie sancti Nicolai in Magdeburg, collector fructuum camere sedis apostolice, commissarius ad infrascripta universis et singulis Christi fidelibus presentia visuris recognoscimus manifeste, quod honorabilis vir dominus Iohannes prepositus monasterii sancte Marie virginis in Magdeburg, ordinis Premonstratensis, et venerabilis abbatissa ecclesie secularis in Quedelingburg, Halberstadensis diocesis, et alii quam plures fide digni in suis conscientiis retulerunt et litteris sigillatis nos informaverunt, quod monasterium canonicorum regularium sancti Wiperti prope muros Quedelingeburgenses in proventibus suis esset desolatum violenter, ita quod tres canonici ipsius monasterii vix haberent sustentationem corporum degentes propter divinum cultum in monasterio antedicto, et alii canonici ipsius monasterii servirent pro corporis sustentatione et non haberent, unde solvere possent subsidium byennale auctoritate apostolica indictum eos concernente ac monasterium sepedictum cum sua parochia occasione premissorum, de quibus veritatem scimus, ipsum monasterium parochiale et personas eiusdem de huiusmodi subsidio, procuratione byennali vel sexta parte proventuum quitos et solutos dimittimus, dicimus et pronunciamus per presentes ex causis antedictis. — —

Datum Magdeburg, anno domini MCCCLXXI, in die sanctorum Fabiani et Sebastiani nostro sub sigillo presentibus appenso in testimonium premissorum.

Vollst. gedr.: Kettner, Antiqq. Quedlinb. 477—478. v. Erath, cod. dipl. Quedlinb. 537. (nach dem Original.)

Magdeburg, 1379, November 12. 229.

Das Kloster U. L. Fr. schliesst mit den anderen Magdeburger Stiftern, das Kloster Bergen ausgenommen, eine Vereinigung zu gegenseitigem Beistand bei etwaigen Eingriffen in ihre Rechte und bestimmen die zur Durchführung ihrer Streitigkeiten zu entrichtenden Beiträge.

Universis et singulis, quos infrascriptum tangit negocium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, volumus esse notum, quod nos Hermannus de Werberghe prepositus, Borchardus decanus totumque capitulum ecclesie maioris Magdeburgensis et sancte Marie ordinis Premonstratensis prepositus . . necnon sanctorum Sebastiani et Nycolai novi fori ac sanctorum Petri et Pauli apostolorum nove civitatis decani, prelati, canonici et capitula ecclesiarum civitatis Magdeburgensis predicte ac eciam omnes et singuli ecclesiarum parrochialium rectores tam veteris quam nove ac eciam suburbii eiusdem civitatis Magdeburgensis, ut unum simus perpetuo permansuri ad refrenandas nonnullorum perversorum insolentias, a quorum oculis dei timor abcessit et qui dictas nostras ecclesias, capitula aut personas earundem seu quamlibet earum iniuriis, dampnis afficere earumque terras, bona, subditos, possessiones, iura et libertates occupare et invadere, molestare et perturbare non verentur, promisimus inprimis et unanimiter convenimus ac eciam presentibus promittimus bona fide, quod si aliqua persona ecclesiastica vel mundana cuiuscumque dignitatis, eciam archiepiscopalis vel episcopalis et eciam si esset marchio, dux, comes vel baro aut eciam alterius cuiuslibet condicionis vel status existat, seu universitas vel collegium vel quevis alia persona, nobis vel alicui nostrum seu aliquibus dictarum ecclesiarum seu monasterii personis, communiter vel divisim, in rebus, bonis, subditis, iuribus, libertatibus aut corporibus eorum aliquam inferre vellet iniuriam vel actu inferret, et requisitus infra quindecim dies dictam requisitionem immediate sequentes renueret revocare, extunc persone seu personis, ecclesiis seu monasterio, cui vel quibus talis iniuria illata fuerit, pleno posse firmiter astabimus et in iure suo ei vel eis adherebimus consiliis et auxiliis, donec de dictis iniuriis sive dampnis sic irrogatis fuerit plenarie satisfactum. Insuper si omnes communiter vel aliquis singulariter super gravamine sibi illato vel inferendo appellare contigerit, appellationi illius vel illorum adherebimus temporibus debitis et in expensis in prosecutione appellationis necessariis, et eciam si huiusmodi iniurias, causas vel dampna per simplicem querelam vel alias quomodolibet prosequeretur vel prosequerentur, ipsi vel ipsis suffragabimur secundum moderacionem contribucionis inferius annotatam, et si talis casus se offerret, quod unanimiter contra iniuriantes vel iniuriatores a divinis secundum formam iuris vel consuetudinis cessare vellemus, tunc similiter expense fient per singula capitula et personas secundum moderacionem contribucionis infra ascriptam. Cum

autem in huiusmodi expensarum contribucione error vel dubium generari posset, ad tollendum huiusmodi dubium duximus moderandum, primo quod, si nos de capitulo dicte ecclesie maioris, que est caput omnium aliarum ecclesiarum, eiusdem ecclesie nomine solidum et in solidum et divisim, vel si nos omnes alios supradictos unanimiter una cum ipsa vel alio ex nobis singulariter, communiter vel divisim huiusmodi onera expensarum, cum ad id facultas se obtulerit litigandi in curia Romana vel extra, subire oportuerit, duximus ordinandum, quod nos de capitulo dicte ecclesie maioris quadraginta florenos, si se summa ad centum et viginti florenos pro advocatis, procuratoribus et notariis solum extenderit, ac decanus et capitulum ecclesie sanctorum Petri et Pauli nove civitatis predicte decem florenos, prepositus beate Marie virginis cum conventu ac capitulum sanctorum Sebastiani et Nycolai novi fori ac plebani civitatis veteris, nove ac suburbii Magdeburgensis equali seu competenti contributione reliquam partem illorum centum florenorum dabunt et persolvent, postquam tamen de huiusmodi expensarum expositione et consumptione apud dictos advocatos, procuratores et notarios factis nobis sufficienter constiterit et fuerimus requisiti. Insuper si aliquis nostrorum prelatorum, canonicorum de capitulis aut conventu aut plebanorum pro sua persona aut dignitate, personatu beneficio, officio vel administratione, si quam vel quod in dictis nostris ecclesiis aut aliqua earum obtinet et ipsum seu ipsam possederit seu obtinuerit per annum integrum pacifice et quiete, in dicta curia Romana vel extra coniunctim vel divisim litigare cogatur, volumus, quod ad huiusmodi litem vel causam prosequendam et ad ea, que ipse litigans ad hanc causam necessario, ut prefertur, expenderit, medietas fructuum omnium suorum beneficiorum aut ecclesie civitatis et diocesis Magdeburgensis, quos percipit et de et super quibus litigat, de anno in annum, si diutius litigare contigerit, cedere debeat expedite, ita quod illi medii fructus aut eorum valor ad totam summam, si quam in prosecucione litis huiusmodi, ut premittitur, exposuerit, debeant computari, quidquid autem residui fuerit, nos de capítulo maioris cum aliis monasterio et capitulis aut ecclesiarum rectoribus predictis apponere volumus et eidem contribuere iuxta modum superius consignatum. Eciam intencionis nostre existit, quod si onera expensarum predicta nobis et alicui nostrum, cum necesse fuerit, incumbencia ad maiora, quam ut premittitur, vel minora se extenderint, illa volumus iuxta et secundum modum superius notatum taxari et eciam moderari. Adiunximus eciam et convenimus, quod ecclesie vel persone non litigantes habere debeant potestatem litigantis ad placitandum, tractandum, concordandum et diffiniendum iure vel amicitia inter partes litigantes et, quicquid aliis ecclesiis vel personis non litigantibus vel maiori vel saniori parti earundem rationabile videbitur, illis erit standum sine contradictione aliquali. Si quis autem transgressor dicte nostre ordinacionis, quod absit, exstiterit, fructus beneficiorum suorum, que in civitate et dyocesi Magdeburgensi obtinet, usibus ecclesie seu ecclesiarum suarum, quamdiu

in rebellione sua perstiterit, in pena transgressionis ipsius totaliter applicentur, et nichilominus, si canonicus fuerit, a tractatibus capituli dicta rebellione durante sit exclusus. Insuper si aliquem canonicorum nostrorum de novo emancipari vel alium ad suum beneficium de novo admitti contigerit, ille ante omnia promittet, omnia et singula supradicta se firmiter servaturum. In quorum omnium evidens testimonium sigilla[1] omnium capitulorum nostrorum predictorum ac[2] sigillum officialatus prepositure ecclesie Magdeburgensis predicte ad peticionem omnium nostrorum rectorum parrochialium ecclesiarum predictarum, cuius sigillo, cum dictus dominus prepositus Magdeburgensis sit ordinarius noster, in et ad presencia utimur et presentibus duximus appendenda.

Datum Magdeburgi, anno domini M⁰CCC⁰LXX⁰IX⁰, sabbato in crastino sancti Martini episcopi et confessoris.

Nach dem in Duplo vorhandenen Original im Staatsarchiv zu Magdeburg. An Pergamentbändern hängen 6 Siegel: 1) des Domcapitels; 2) Kl. U. L. Fr.; 3) des Stifts Sebastiani; 4) St. Nicolai; 5) St. Petri et Pauli; 6) des Officials. — An dem einen Exemplar hängt das Siegel des Sebastiansstifts an 2., das des Klosters U. L. Fr. an 3. Stelle. Die Siegel sind meist gut erhalten.

1) *In dem einen Exemplar singula;* 2) *sic.*

Magdeburg, 1380, September 5. 230.

Die Magdeburger Stifter und Geistlichen wiederholen mit Einschluss des Klosters Berge und des Pfarrers in Buckau die geschlossene Vereinigung zu gegenseitigem Schutz bei etwaigen Eingriffen in ihre Rechte (siehe Nr. 229).

Universis et singulis — — volumus esse notum, quod Hermannus de Werberge prepositus, Burchardus decanus, totumque capitulum maioris ecclesie Magdeburgensis, ac Iohannes abbas monasterii sancti Iohannis baptiste in monte, ordinis beati Benedicti, et sancte Marie, ordinis Premonstratensis, prepositus, — — et singuli ecclesiarum parrochialium rectores, tam veteris quam nove ac eciam suburbii et in Buckaw eiusdem civitatis Magdeburgensis, ut unum simus — — . — — duximus ordinandum, quod nos de capitulo dicte ecclesie maioris quadraginta florenos, si summa ad centum et viginti florenos pro advocatis, procuratoribus et notariis se solum extenderit, et nos Iohannes abbas una cum conventu et plebano in Buckaw viginti florenos, nos autem prepositus beate Marie virginis cum conventu ac capitula sanctorum Sebastiani et Nicolai novi fori ac plebani civitatis veteris, nove ac suburbii Magdeburgensis equali portione, scilicet quilibet nostrum duodecim florenos cum dimidio, decanus vero ecclesie beatorum Petri et et Pauli apostolorum nove civitatis predicte cum capitulo suo decem florenos dabimus integraliter et solvemus — —.

Datum Magdeburgi, anno domini M°CCC°LXXX°, feria quarta proxima post diem beati Egidii confessoris.

Original im Staatsarchiv zu Magdeburg. (Copie im R. B.) Am Or. hängen an Pergamentstreifen 7 Siegel der Capitel und des Officials, wie an der Urkunde von 1379. Das Siegel vom Kloster Berge an 2., vom Kloster U. L. Fr. an 3. Stelle. Sie sind ebenfalls meist gut erhalten, doch sind es nicht alle dieselben Stempel wie an der vorigen Urkunde.

Diese Urkunde stimmt mit Ausnahme einiger unwichtiger Ausdrücke mit der Urkunde des vorhergehenden Jahres überein.

Halle, 1380, December 30. 231.

Erzbischof Peter von Magdeburg giebt dem Bischof Dietrich von Brandenburg die Erlaubniss, die Kirche des verlassenen Dorfes Blumenthal mit dem Iohannis-Altar in der Marienkirche in Burg zu vereinigen.

Petrus dei et apostolice sedis gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, Germanie primas, reverendo in Christo patri domino domino Theoderico episcopo Brandeburgensi salutem in domino. Ut ecclesiam in villa deserta Blumendael prope nostrum opidum Borgh ad altare beati Iohannis ewangeliste in eodem opido Borgh vestre dyocesis situm, cuius ius presentandi ad dominum plebanum dicti opidi Borgh dinoscitur pertinere, propter salutem animarum corporum in cimiterio dicte ville Blumendal sepultorum vestra auctoritate ordinaria unire poteritis, ut ipsius altaris et ecclesie unus et idem sit rector, itaque quod prefatus plebanus, quotiens ipsum altare rectore vacare contigerit, ad ipsum altare et ecclesiam tanquam ad unum beneficium personam ydoneam valeat presentare, quatenus memoria predictarum salubrius habeatur animarum, nostram presentibus consensum adhibemus.

Datum Hallis, anno domini millesimo tricentesimo octuagesimo primo, die dominico infra octavas nativitatis Christi nostro sub sigillo presentibus in evidens testimonium appenso.

Transsumpt aus dem R. B.

Die Urkunde ist dem Jahre 1380 zuzuweisen, weil sie durch die spätere am 3. Februar 1381 ausgestellte Urkunde des Bischofs Dietrich transsumirt wurde. Man setzte also den Jahresanfang zu Weihnachten.

1381, Januar 8. 232.

Die Gebrüder Gebhard und Hildebrand von Plotho geben dem Bischof Dietrich von Brandenburg ihre Zustimmung zur Vereinigung der Kirche von Blumenthal mit dem Johannis-Altar in der Marienkirche zu Burg.

Reverendo in Christo patri ac domino Theoderico episcopo Brandeburgensi Gevehardus et Hildebrant fratres dicti de Plote servitium

omni cum honore. Ut ecclesiam Blumendal prope opidum Borgh, cuius ius presentandi, ad nos dinoscitur pertinere, ad altare beati Iohannis ewangeliste in eodem opido Borgh vestre diocesis situm, cuius ius presentandi ad dominum plebanum dicti opidi Borgh pertinet, — — ut ipsius altaris et ecclesie unus et idem sit rector, — — nostrum consensum adhibemus per presentes.

Datum anno domini millesimo tricentesimo octuagesimo primo, feria tertia infra octavas epiphanie domini, nostris sub sigillis presentibus appensis.

Transsumpt aus dem R. B. — Vrgl. Nr. 231, mit welcher diese Urkunde übereinstimmt; vrgl. auch Nr. 233.

Ziesar, 1381, Februar 3. 233.

Bischof Dietrich von Brandenburg vereinigt die Kirche von Blumenthal mit dem Altar St. Johannis in der Marienkirche in Burg mit Zustimmung des Erzbischofs Peter von Magdeburg und der Gebrüder Gebhard und Hildebrand von Plotho.

Thidericus dei et apostolice sedis gracia episcopus Brandeburgensis ad universorum et singulorum noticiam tam presentium quam futurorum volumus devenire, constitutus coram nobis honorabilis vir Iohannes Bere plebanus in opido Borch nostre dyocesis, patronus altaris beati Iohannis evangeliste siti in ecclesia sancte Marie dicti opidi Borgh, quasdam litteras, unam videlicet reverendissimi in Christo patris et domini nostri domini Petri archiepiscopi Magdeburgensis eius vero sigillo sigillatam, aliam strenuorum famulorum Gevehardi et Hildebrandi fratrum dictorum de Plote, nobis presentavit, quarum litterarum tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis:

Folgen die Urkk. Nr. 231 und 232.

Post quarum igitur litterarum presentationem et lectionem prefatus dominus Iohannes Bere, patronus altaris prefati, nobis humiliter suppli, cavit, quatenus ad executionem earundem litterarum procedere et aliasprout ex nostro officio possumus, huiusmodi unionem facere dignaremur. Nos igitur cum capitulo ecclesie nostre Brandeburgensis habito super premissis diligenti tractatu et eiusdem accedente consensu considerantes, ex dicta unione salutem et refrigerium animarum in dicta ecclesia et eius cymiterio quiescentium provenire et inopiam rectoris altaris prefati, qui pro tempore fuerit, relevari, prefatam ecclesiam deserte ville Blumendal cum omnibus iuribus, decimis, fructibus, redditibus et proventibus ac emolumentis quibuscumque et pertinentiis universis ad eandem nunc et in futurum pertinentibus necnon ius patronatus eiusdem ecclesie prefato altari auctoritate nostra, qua fungimur, unimus et annectimus statuentes et ordinantes, ut deinceps dictum altare et eccle-

sia prefata unum sit beneficium atque quod dicti altaris et ecclesie unus et idem debeat esse rector, necnon quotienscumque et quomodocumque et quandocumque idem altare vacare contingat, ad ipsum et ad ecclesiam prefatam tamquam ad unum beneficium per prefatum dominum Iohannem vel quecumque plebanum in Borgh, qui pro tempore fuerit, persona ydonea pro institutione canonica recipienda nobis vel nostris successoribus debeat presentari, prefatam ecclesiam, ut premittitur, unitam et annexam domino Theoderico vos (?) nunc sepedicti altaris rectori committentes iuribus nostris nobis et successoribus nostris ac aliis prelatis nobis subditis manentibus salvis. In cuius rei evidens testimonium presentem litteram nostro sigillo necnon sigillo honorabilis viri Hentzonis nostri ecclesie prepositi et sigillo nostri capituli dedimus communitam.

Datum Seyesar, anno domini millesimo tricentesimo octuagesimo primo, die beati Blasii martyris.

Aus dem R. B. — Vrgl. Nr. 231. 232.

Magdeburg, 1381, Februar 4. 234.

Propst Jacob vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass die Brüder Hans und Cone von Insleben und ihre Mutter den Vicarien der Domkirche eine halbe Mark Ingeld von ihrem Hofe in Insleben verkauft haben mit Bedingung des Rückkaufes, und belehnt die genannten Vicarien mit derselben.[1]

We Jacob, van der gnade godes provest des godeshusis to unser wrowen to Magdeburg, bekennen openberlike in disseme opene brive, dat Hans und Cone Zabels sône van Insleve und ere mûder Jûtte mid unsen willen und vulbord hebben eyndrechtliken vorkofft eyne halve marg ingeldes Brandenburgischen sylvers ut erme hove to Insleve, dar sy inne wonhaftigh sin, den vromen herren den vicariosen gemeynlike to dem dhome to Magdeburg alle jar op sente Mertens dach to betalene ane allerleye vortoch und hinder, vor sees mark Brandenburgischen sulvers, de en wol und al betalet sin mid dusseme underscheide, dat de vorgnante Hans und Cûne van Insleve und ere mûder Jûtte eder ere erven di vorschrevene halve marg ingeldes môghen wedderkopen to rechter tynstyd vor sees marck Brandenburgischen sylvers, wenne sy willen und môghen. Disse halve mark ingeldes hebbe wi den vorgnanten vicarien gelegen und lyen sie en in disseme brive op eynen wederkop, alse hirvor geschreven steit, und willen en des bekant sin, wor en des nod is. Ok hebben de selven Hans und Cone und ere mûder Jûtte mid unsen willen und vulborde syk vorwilkôret, wann sie de halve marck geldes to rechter tynstyd nicht engheven, dat men denne darvor panden môge op deme hove und môge sie ok hinderen

dar vor in der alden stad und in der nyen stad to Magdeburg, wenn den vicarien des nod is und wenne sie willen. Tho eyner bekantnisse und bethûginge desser vorschreven ding hebbe wi unse ingesegele mit der vorgnanten Hanses und Conen van Insleve ingesegele an dessen briff gehenget laten. — Und wi Hans und Cone broder geheiten van Insleve vorgnant bekennen openbar in dussen selven jeghenwordighen brive, dat alle desse vorschreven dingh van unser wegen und van unser mûder Jûtten wegen und mid unsen willen und vulbort geschin sint, und loven de gantz und stede to holdene in guden trwen ane allerleye argelist, und hebben des to eyneme orkûnde und bethûginge unser beyder ingesegelle mid des vorschreven provestes ingesegel an dessen brif gehenget laten, de ghegeven is to Magdeburg nach goddes gebord dryttenhundert jar in dem eyn und achtigesten jare in dem neysten mandaghe nach unser vrowen daghe to lichtmissen.

Aus dem Staatsarchiv zu Magdeburg, Cop. XVIII.

1) *Bei einem Verkauf von einem jährlichen Zins für eine bestimmte Summe handelte es sich stets um die Aufnahme eines verzinslichen Capitals, die durch einen solchen Scheinverkauf verdeckt werden sollte. Dergleichen Urkunden kehren oft wieder.*

1382, April 2. 235.

Propst Bertram und das Capitel des Klosters U. L. Fr. treffen Bestimmungen über die Bewidmung einer Messe in der Capelle zu Gross-Salze.

Wye Bertramus, von gnaden godes provest, Heynricus prior unn dat gantze capittel ghemeyne des closteres unser vrowen sunte Marien in der stat to Magdeburch, des ordinis von Premonstrie, Bertoldus perher to deme groten Salte, bekennen oppenlik in dysseme unseme jeghenwordigen breve vor allen luden, dat myt unsere allere willen unn vulburde, ok myt rade dere erboren ratmanne unn schepen to deme groten Salte dye vorsichtigene lude, vorstendere des ellendes, von der broderschap weghen hebben bestediget unn bewedemet myt vere mark geldes jarliker gulde eyne myssen ewentlik to halden in der cappellen dar sulves to deme groten Salte; dye lenewere dysser myssen willen unn scolen rowelik unn ewentlik behalden dye vorbenomden schepen to lyende, weme sye willen, also dat dysse myssen, wenne unn wo dyck ledich wyrt, de eldeste under den schepen myt rade unn eyndracht syner medekumpanen unn der vere vorstendere des ellendes, dye in nakomenden tyden synt, scal lygen luterlik dorch got eyneme armen prestere oder eyneme armen scholre, de bequemelik sy, in deme sulven jare prester to werden unn syk wyen laten. Weme dysse mysse ghelegen wyrt, de scal alle dage myssen halden unn scal alle wekelikes halden dry selemyssen, in den anderen ver dagen, wur af he wil, dar he innycheit to heft. Vel den prester eyne lang blyvende cranckeyt an, oder dat he von syner oder von ander

lude weghen in gheschefte were, also dat he dere myssen nycht halden ne mochte, so scal he eynen anderen prester dar to kryghen. Wolde ok de perher dorch redeliker sake unn not willen in ichten wilker tyt, dat de prester vor engheme altare myssen sunghe, dat scolde he dân. Dysse myssen scal men begynnen to halden, wen dat stylnysse to der homyssen ghedan is. Ok scal dysse prester underdanych syn deme perher to kore gande in allen festen to der vesperen unn to der myssen myt syneme religien, oder alz it wonlik is, unn scal alle offer unn votiven, dye ome in der cappellen werden, deme perher antworden unn scal eynen jowelken to banne halden, den de perher to banne halt, unn scal deme perher addereren unn blyven in allen geystliken boden unn dân, alz de perher deyt, also dat recht unn wonlik ist, unn scal deme perher noch der kerken neynen schaden dân. Gheschege dat dysseme prester jenych geystlick lene namales wrde, also dat he der myssen nycht halden noch bewaren mocht oder wolde, also vorgeschreven steyt, so scolde dysse mysse den over ghenanten schepen ledich unn los wesen, unn de prester scal de myssen myt guden willen vorlaten unn upseggen, dat sye danne eyneme anderen dye missen lyen moghen sunder allerleye wedersprake, alse vorgheschreven is, unn willen dat stede unn gantz halden ane allerleye arghelist, hulperede unn inval, dat wye over ghenante Bertramus provest, Heynricus prior unn dat capittel ghemeyne unn Bertoldus perher betughen myt orkunde dysses breves, de witliken besegelt is myt unseren anghehengeden inghesegele.

Na Christi ghebort drytteyn hundert jar in deme twey unn achtentigesteme jare in deme guden myddeweken negeste vor Osteren.

Nach dem Original im Raths-Archiv zu Gross-Salze, an dem das Siegel fehlt.

1386, Februar 24. 236.

Das Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass Reyner Schartow Erbzins von einer Hufe Land in Insleben und einer Hufe Gras in Poppendorf, die vom Kloster zu Lehne gingen, einem Altar in Frose und im Kloster St. Agnes in der Neustadt beigelegt habe, deren Pfarrer die Belehnung jedesmal beim Propst des Klosters U. L. Fr. nachzusuchen hat.

Wye her Cûrt von der gnade goddes provest, her Nycolaus prior unn dy covent ghemeyne des closters unser vrowen sunte Marien, der orden von[1] Premonstrie, in der olden stat tu Magdeburg bekennen openberliken in dissem breve, wo dy vorsichtighe man Reyner Schartov, beseten in der nigen stat tu Magdeburg, von unsem goddeshuse hadde tu erveme tinse eyne hove landes up deme velde tû Insleve uppe twelf schilling Magdeburschen penninghe, unde eyne hove grases uppe deme velde to Poppendorpe uppe eynen halven ferding. Des is hy

mit uns overeynkomen unn wy mit ome, dat unse closter namales mer alle jar von der hoven landes uppe Insleve velde schal hebben eyn punt penninghe unde von der hoven grases to Poppendorp dry lot uppe sunte Mertens dach; unde disse sulven benomeden tve hoven heft dy vorghenante Reyner ghegheven unde ghelecht mit unseme willen unn vulbort to unser vrowen altare in sunte Mertens kerken to Vrose, in der nigen stat an sunte Agneten clostere vor sik unn vor alle siner lifhoveden sele to dem altare eweliken to horende unn to blivende, unn wanne unn wo dicke hir namales dy altare vorleghen wert, so schal dy pape, dem dy altar gheleghen wert, wan hy inghewiset is, alse recht is, dar na tu hant komen tu unseme proveste, wie dy is in dere tyd, unn schal ome gheven twey stoveken wines, alse dy in der stat kelre best to der tid veyle is, oder so vele penninghe, alse dy win ghilt, to bekentnisse, dat disse tve hoven von unseme clostere tu lene hebben gheghan unn schal reden unde loven, dat he dat vorscrevene punt penninghe von der ersten hoven, unn dy dry lot von der anderen hoven unseme proveste, eder wie unses closters tinz upnymp, alle jar up sunte Mertens dach, dy wille hy dat altare heft, gherne gheven wille; unde darup schal unse provest unn wie coventesbrodere alle den altaristen disser twier hoven rechten gheweren sin, wor unn wan on des not is. Disser ding sint ok tûghe: her Hinric unn her Curt von Lammespring, her Albrech Torf, her Ludolf von Alvelde, Ebeling von[2] Nasselen, Hinric Schartov, Henning Jan unn Hans Jan unn ander vromer luder ghenûch. Des hebbe wy to eynen orkunde, dat alle disse vorghescrevenen ding stede unn gantz ghehalden werden unn eweliken so bliven, dissen brif ghegheven beseghelt mit unses provestes unn capiteles anghehengeden ingheseghelen.

Na goddes ghebort dritteinhundert jar in dem sesse unn achtighesten jare in sûnte Mathias daghe des heylighen apostelen.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg; beide an Pergamentstreifen hängende Siegel sind beschädigt.

1) *Im Ms. steht vd?* 2) *Ms. vor.*

1386, December 6. 237.

Wolter von Slawyt und Ebeling Spiker, Kirchmeister von St. Johannis, geloben, von einem Hause an der Stephanscapelle, welches sie in 2 Häuser zerlegen wollen, den dem Kloster U. L. Fr. zustehenden Zins von 30 Schillingen zu zahlen und für die Belehnung jedesmal einen halben Vierdung dem Propste des Klosters zu entrichten.

Wy Wolter von Slawyt unde Ebelingh Spiker vormunder, alderlude unde kercmester der parrekerken sente Iohannes ewangelisten in der alden stadt thu Magdeburg bekennen openbarlyken in dissem jeghen-

werdighen brive vor alle, dy en seen, horen unde lesen, dat wy myt rade, wytscap und vulbort der eldesten clokesten parlude der solven parre tho sunte Iohannes vorbenant synt eyndrechtliken unde gentzlyken overeynghekommen myt den erwerdighen und gheystlyken heren hern Conrado Scartowe proveste, her Nicolao von Welsleve priori unde dem gantzen capitelo des goddeshuses unser vrouwen in der irgenanten stadt tho Magdeburg umme dat hus, dat dar lyt by der capellen sente Stephanes in dat norden jegen der schule tho sente Iohannes, dat ichteswanne heten was Botzes hues, dath thu lene geyt von den vorgenanten goddeshuse to unser vrouwen, unde dar dy heren des selven goddeshuses alle jar hebben ane drithtich schillinghe jarlykes tynses tho voren uth, dat wy dorch nod wylen unde tho bederff des kerckhoves tho sente Iohannes vorgenanth unde tho nuth der solven kercken tho sente Iohannes hebben gekofft von dem vorsichtigen manne Broscheken, dy dat vore von den selven heren tho unser vrouwen tho lene hadde in disser wys, alse hyr na geschreven steyt, unde also dat wy von den selven huse irghenant twey hues maken wyllen unde schollen, unde eyn dyl des sulven huses dorch nod tho dem kerckhove tho sente Iohannes leggen, unde wy dy eldeste kercmester ys tho sente Iohannes in der tyd, dy scal dy sulven tweyn hues unde dat bleck. dat wy tho dem kerckhove leggen, von den proveste tho unser vrouwen vorgenant up dy vorgesprocken drittich schillinge jarlykes tynses tho lene untfangen unde scal vor dy lenware, alse dicke also men dat untfanget, dem proveste tho unser vrouwen in der tyd gheven eynen halven verding tho synem wyne tho hulpe, und ewichlyken alle jarlikes dy vorghescreven dryttich schillinge jarlykes tynses, veffteyn schillinghe up paschen unde veffteyn schillinghe up dy menden, alle jarlykes den vorgenanten heren tho unser vrowen, edder wen se den selven tynsz tho lyve vorkofft hebben edder noch vorkopen edder vorsath hebben edder vorsetten, gantz unde vul an allerhande weddersprake und vertoch gheven und betalen. Dysse vorbeschreven dingk love wy Wolter unde Ebelynck kerckmester irgenant myt vulbort der parlude vor uns und vor alle kerckmeyster der selven kercken sente Iohannes, dy na uns komen, von der selven kercken weghene tho sente Iohannes stede unn gantz tho halden yn dissen jeghenwerdigen bryve vorsegelet myt unser inghesegele, des wy unde dy kerckmeister der irghenanten kercken tho sente Iohannes plegen tho bruken, up eyn orkunde unde gantze betuchnysse alle disser vorbescreven dingk, na goddes gebort drytteynhundert jar in deme ses unde achtigesten jare in sente Nicolaus daghe des hilghen byschopes. Disser dingh synt ock tughe: her Ian Wansleve, dy parrer is thu den hillighen geyste, her Reyner Korlyngh, perre tho sente Stephan, Heyne Aloman, Cone Hoyerstorp, Tyle Anvorde, burger unde parlude disser vorgenanten kercken sente Iohannes unde ander vromer lude, dy parlude synt der kercken, genuch.

Aus dem R. B.

1386—1392. **238.**

Erzbischof Albert IV. von Magdeburg beauftragt den Abtdes Klosters Berge, das Kloster U. L. Fr. vom Bann zu lösen, der über dasselbe wegen Gefangennahme des Pfarrers von Burg auf Ansuchen des Erzbischofs von Brandenburg verhängt war.

Albertus etc. nobis sincerissimo Alberto monasterii beati Iohannis baptiste in monte prope muros Magdeburgenses abbati, ordinis sancti Benedicti, nostro patruo[1] predilecto salutem et sinceram in domino caritatem. Cum alias religiosi viri Conradus prepositus, Nicolaus prior et Petrus de Monte conventualis monasterii beate Marie virginis nostre civitatis Magdeburg, ordinis Premonstratensis, una cum quibusdam infrascriptis suis in hac parte complicibus religiosum virum fratrem Iohannem Beren, dictorum monasterii et ordinis eorum professum, rectorem ecclesie parrochialis in Borch, Brandenburgensis diocesis, in domo sive curia dotis dicte parrochialis ecclesie sue captivarunt et captivum de eadem ad civitatem nostram Magdeburgensem predictam et eorum monasterium antedictum duxerunt et incarceraverunt et carceribus eorum manciparunt, de quibus tamen postea evasit illesus, propter quas captivitatem, deduxionem, incarceracionem et detencionem predictas sancta nostra mater ecclesia Magdeburgensis et clerus totus per prepositurum Magdeburgensem constitutus iuxta tenores statutorum provincialium sacri concilii Magdeburgensis ad requisicionem reverendi in Christo patris domini Theoderici[2], Brandenburgensis ecclesie episcopi, a solempniis cessavit divinorum, et dicti prepositus, prior, Petrus ac totus conventus et singulares canonici beate Marie supradicti, ut iuris ignari et non in contemptu clausularum contra Clementinam primam de sententia excommunicacionis, se matrici ecclesie minime reformarunt et divina solempniter celebrarunt et se eisdem inmiscuerunt, propter que excommunicacionis sententias per eandem Clementinam et executorem statutorum predictorum in civitate diocesis Magdeburgensis per nos deputatum in ipsos latam et fulminatam incurrerunt. Et cum omnes et singuli predicti prepositus, prior, conventualis et sui in hac parte complices, necnon conventus et canonici singulares postmodum se matrici ecclesie nostre reformarunt, ut debuerunt, ac fratri Iohanni Beren leso predicto de iniuriis huiusmodi et episcopo Brandenburgensi supradicto de dampnis, expensis et interesse, ut ex eorum patentibus litteris nobis exhibitis didicimus, satisfecerunt nobisque humiliter supplicaverunt, ut ipsos a prefatis sententiis excommunicacionum, ut prefertur, a iure per dictam Clementinam et iuxta statuta provincialia latis et fulminatis absolvere dignaremur, cum iam beneficium absolucionis occasione dicte captivacionis et incarceracionis a vobis, predicto domino Alberto commissario in hac parte auctoritate apostolica, optinuerunt, meruerunt, nos igitur propter diversa nostra et ecclesie nostre ardua negocia multipliciter adeo prepediti, quod absolucioni huiusmodi personaliter procedere non valemus, discrecioni vestre, de

qua in domino magnam gerimus fiduciam, tenore presencium committimus et mandamus, quatenus auctoritate ordinaria et vice nostra Conradum prepositum, Nicolaum priorem, Petrum de Monte conventualem, Segehardum et Wilkinum fratres, dictos Segehardes, et Iohannem Kops laicos in hac parte complices, necnon singulares canonicos predicti monasterii supradictos et eorum quemlibet ab huiusmodi excommunicacionum sententiis, ut prefertur, in eos latis servatis servandis in forma ecclesie per imposicionem manus absolvatis et sacramentis ecclesie restituatis iniungentes eisdem penitentiam salutarem et sic absolutis, restitutis, mandatis nuncciari.

Actum et datum Meideburg.

Aus dem Cop. XXXVII. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

1) *Nach dem weissen Buche des Klosters Berge, wie auch nach den Gesta abb. Bergens. (in den Magdeb. Geschichtsblättern V. 449) ist Abt Albert Bruder des Erzb. Albert;* 2) *Cop. bloss Th.*

Die Urkunde gehört vielleicht in das Jahr 1387, weil sie in dem aus dem 14. Jahrh. stammenden Cop. zwischen 2 andern Urkunden dieses Jahres steht. — Erzb. Albert IV. regiert von 1383—1403, Bischof Dietrich von Brandenburg 1365—1393, Abt Albert vom Kloster Berge 1383—1392, Propst Conrad erscheint seit 1386 in Urkunden.

Magdeburg, 1389, September 3. 239.

Richterliche Entscheidung eines Processes zwischen dem Kloster U. L. Fr. und Ritter Gerhard von Alsleben, wodurch letzterer als Verklagter in contumaciam zur Zahlung des verweigerten jährlichen Fertons an das Kloster verurtheilt wird. — Angehängt ist die Beglaubigung der Urkunde durch den Notar.

In nomine domini. Amen. Suborta coram nobis inter prepositum et conventum ac hospitalarium monasterii sancte Marie Magdeburgensis actores ex una et Gherardum de Alsleve reum de et super censu annuo, quem ipse Gherardus dicto monasterio et eius hospitali singulis annis solvere tenetur, et eius occasione parte ex altera, materia questionis libello oblato, lite contestata, iuratoque de calumpnia, positionibus et articulis datis, ipsis, que responso, testibus, litteris et instrumentis, quibus partes ipse in huiusmodi causa uti volebant, productis, receptis et examinatis, diversisque altricationibus habitis hinc inde contra dictos testes et eorum dicta et demum cum partibus ipsis in causa concludentibus et concludi petentibus, per nos concluso, omnibus et singulis actis acticatis in huiusmodi causa productis, per nos visis, intellectis et cum diligencia recensitis, cum nobis constiterit, quantum sufficit, dictos dominos prepositum et conventum intencionem suam sufficienter probavisse et per nos sententiam ferri petentibus, communicato ad hoc iuris peritorum consilio, in penam contumacie dicti rei ad hoc legitime vocati, contumaciter se absentantis, ac parte actrice presente et contu-

maciam dicti rei accusante, sententiam nostram in causa huiusmodi in hunc modum in scripto tulimus diffinitivam:

Nos Iohannes de Calvis, officialis curie Magdeburgensis, Christi nomine invocato, pro tribunali sedentes, solum deum pre oculis habentes pronuncciamus, diffinitive decernimus et declaramus, dictos dominos prepositum et conventum monasterii sancte Marie Magdeburgensis ad hospitale eorum habuisse et habere unum fertonem annui census de stabulo situato in fundo curie dicti Gherardi prope murum ceptarum ipsius monasterii in platea dicta Deveshorn, quam curiam olim dominus Hilmarus de Onesvelde miles inhabitavit, scilicet in festo pasche medium fertonem et in festo Michahelis reliquum medium fertonem, ipsosque dominos et hospitalarium dicti monasterii, qui fuit pro tempore et qui nunc est, fuisse et esse in possessione percipiendi censum antedictum, necnon occupationes et detenciones dicti census per dictum Gherardum factas fuisse et esse temerarias, illicitas et iniustas, eundem Gherardum ad dandum et solvendum dictis dominis et hospitalario dictum censum tam debitum, quam neglectum compellendum fore et per nos compelli debere, sibi super ulterioribus occupationibus et detencionibus perpetuum silentium imponendum fore et imponimus, eundem Gherardum dictis dominis in expensis in lite factis condempnantes, quarum taxationem nobis in posterum reservamus. In quorum omnium et singulorum premissorum plenam fidem et evidens testimonium presentes nostras litteras sive presens publicum instrumentum huiusmodi nostram sententiam diffinitivam in se continentes seu continens per Henningum Bom, publicum notarium subscriptum, scribi et publicari mandavimus et nostri sigilli fecimus appensione muniri. Lecta et in scripto prolata fuit et est hec nostra sententia diffinitiva Magdeburch in curia habitationis nostre, anno nativitatis domini millesimo tricentesimo octuagesimo nono, indiccione duodecima, feria sexta post diem beati Egidii abbatis proxima, que erat mensis Septembris dies tercia, hora nona, vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Urbani digna dei providentia pape sexti anno duodecimo presentibus providis et discretis viris domino Thiderico Pansgreve, perpetuo vicario ecclesie sancti Nicolai novi fori Magdeburgensis, Conrado de Nickelde, curie molendini advocato, Michahele Spanghen, nostro nunccio iurato, et Conrado dicto Koc, laicis Magdeburgensis diocesis testibus ad premissa vocatis, rogatis pariterque et requisitis.

Et ego Henninghus Bom, clericus Magdeburgensis, publicus imperiali auctoritate notariùs, quia suprascripte sententie diffinitive, lectioni et prelationi hisque omnibus et singulis premissis dum sic, ut premittitur, coram honorabili viro domino Iohanne de Calvis, officiali curie Magdeburgensis supradicto, et per ipsum anno, indiccione, mense, die, hora, pontificatu et loco, quibus supra, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ac de mandato domini officialis supradicti propria manu mea conscripsi et in hanc publicam formam redegi, signoque et [nomine m]eis solitis

et consuetis una cum dicti domini officialis appensione sigilli signavi, eciam rogatus et requisit[us in plenam] fidem et evidens testimonium omnium et singulorum premissorum.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg; R. B.

Durch ein im Pergament befindliches Loch sind die in [ ] gesetzten Worte zerstört, welche daher aus dem R. B. ergänzt wurden. — Das Siegel fehlt.

1390. 240.

De III solidis denariorum pro memoria in Borch 1390.

Aus dem Register von 1562.

Magdeburg, 1390. 241.

Erzbischof Albert IV. von Magdeburg bestimmt in seinem Testament, dass die Canoniker des Klosters U. L. Fr. nebst den andern Magdeburger Geistlichen den für ihn zu haltenden Todtenmessen beiwohnen sollen, wofür ihnen ein Pfund Pfennige ausgesetzt wird.

— — Ad quem quidem anniversarii memoriam canonici, vicarii et chorales nostre ecclesie, necnon sancti Iohannis in monte extra muros et sancte Marie, curatores nostre Magdeburgensis ecclesie canonici una cum rectoribus parochialium ecclesiarum sanctorum Iohannis, Odolrici, Catharine, Petri, Iacobi antiqui, Nicolai, Laurentii et Martini nove civitatis Magdeburg, ac Ambrosii et Michaelis ipsius civitatis suburbii[1] conveniunt et iisdem vigiliis, misse animarum et commendationi a principio usque ad finem intererunt. — — Preterea de residuo conventualibus dictorum monasteriorum, videlicet sancti Iohannis in Berge unum talentum denariorum Magdeburgensium, et sancte Marie similiter unum talentum interessentibus vigiliis, misse et commendationi dicti anniversarii modo quo supra presentando deputamus. — —.

Datum et actum Magdeburg', anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo.

Vollst. gedr.: Boysen, histor. Magazin, IV. 56—63.

1) *Boysen: suburbiis.*

1391, März 28. 242.

Heydecke von Schartau verkauft an Hans Becker und seine Frau Mette eine Hufe in Insleben, die dem Kloster U. L. Fr. lehnbar ist.

Ik Heydecke von Schartow bekenne openbar in dusseme breve, dat ik hebbe vorkoft Hans Becker unn Metten syner husvrouwen eyn hove landes vor der nyen stad to Meydeburch op Insleve velde, de geyt to leene von dem closter to unser vrouwen, vor veir unn veirtich mark, de se mik wol betalet hebben. — —

Na goddes bord dusent jar drehundert jar in deme eyn unn neghentighesten jare des ersten dinsdages na deme daghe des hilgen blodes.

Aus dem Cop. LIV. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

1391, Juni 3. 243.

Propst Conrad und das Capitel des Klosters U. L. Fr. geben ihre Zustimmung zu dem Verkauf einer Hufe in Insleben an Hans Becker durch Heydeke Schartow, doch behält sich das Kloster die Belehnung vor, wenn Becker dieselbe irgend einer Kirche oder Altar übermachte.

Wy Conrad von der gnade goddes provest, Hinricus Ywan prior und dat gancze capittel gemeyne des goddeshuses sente Marien in der alden stad tu Magdeburgh bekennen oppenberliken in dissem brieve allen, dy en syhen adir horen lesen, dat vor uns und vor unsen capittel sint ghewesen dy ersame man Heydeke Scharthowe und syne rechte erven unde hebben vorkoft myt unser vulbort und unses cappitteles wille rechtlych und redeliken dem beschedene manne Hans Becker und Metten syner hûsvrowen unde synen rechten erven, dy dar wont tu sente Laurence up deme hôve, eyn hûve up deme velde tu Insleve myt al dem rechte, pachtes vry, theghedes vry, tynses vry und schôtes vry, alzo unse vôrvarn her Peter Odilghe und dat cappittel vôr vorkoft hadden her Conrado von Scharthowe rydder, dem god gnedych sy, und synen rechten erven des jares up eyn hûn, dat unse goddeshûs tu vorne dar ut heft. Hir vor heft dy vorghenante Hans Becker und Mette syne hûsvrowe ghegeven und betalt vir und virtich marck dem selven Heydeken Scharthowe und synen rechten erven vul und al. Dysse vorbenômede hûve mach die vôrbenomede Hans Becker und Mette syne hûsvrowe und syne rechte erven leghen tu goddeshûsem (!) adir tu altarien, wor sy wellen. Unde war sy dat gût legghen und vorlaten, dat schulle wy vorbrieven, dat dat nûtlych und hûlplych sy den und dar, dar sy dat tuleggen; thû vorne so behalde wy dy lyhunghe an dysseme gude. Tûghe disser dinghe synt: her Merten von Wellen, provest tu sente Laurence, Tyle Platen, Hermen Haken, Clawes von Gardeleve und ander guder lûde genuch.

Ghegeven nach goddes ghebort dusent jar dryhundert jar in deme eyn und neghestyghn jare, in sente Erasmus des helighen merterers und byschoppes daghe under unsen und unses cappitteles ingheseghelen.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg. — Die beiden Siegel fehlen.

1392, Mai 20. 244.

Conrad, Propst des Klosters U. L. Fr., belehnt die Äbtissin des Lorenz-Klosters in der Neustadt mit einer Hufe in Insleben, welche diesem Kloster von Hans Becker und dessen Frau geschenkt waren.

Wy Conrad van der gnade goddes provest, Hinryk Ywan prior unde dat capittel ghe[meyne des innyghen god]deshuses unser vrowen sente Marien in der alden stad tů Meghebůrgh, des ordens van P[remonstrye, bekennen] openbar in desseme bryve vor alle den, dye ǒn syhen addir horen lesen, dat vor uns ghe[wesen hed vrowe Mette], dy Hans Beckers hůsvrowe was, deme god gnedych sy, unde het vorlaten eyne hůve lan[des, dy dar lyd up Insleve] velde, dy die vorghenante Hans Becker unde Mette syn elyke husvrowe hebben ghegh[even dorch beyder selen] gnade unde salycheyt deme ghoddeshuse tu sinte Laurentius; die sůlve hůve hebbe wy [erghenante Conrad] provest gheleghen der ynnyghen vrowen Hanne Wellen ebdschynnen unde her Merte[n van Wellen proveste] des sůlven goddeshuses tu ores goddeshuses guder hant unde tu orer beyder lyve myt alm[e rechte, pachtes vry], tegheden vry, tynses vry unde schǒtes vry, des jares up eyn hůn, also Hans Becker sälyche[r gedechnisse unde] Mette syn husvrowe vor van uns in leyne hadden in dysser wyse, wen dy eyne avega, dar [god vor sy, so scal] dy andere die sulve hůve behalden in leyne dy wyle dat he levet, sunder na ǒrer beyder do[de, we denne ebd]schynne unde provest in den tyden, die schullen syk laten beleynen van deme erghenanten [proveste unser leven] vrowen addir wy in der tyd dar provest sy. Vor dy lehen schullen sy gheven twů mark. Al[sus scal man dyt] halden, in welken tyden, wenne unde wů dycke dysse vorghenanten ebdschynne unde pr[ovest, vorstendere des] erghenanten goddeshuses tů sinte Laurencius, avegan, so scholen ǒre nakǒmelinghe ebds[che unde provest dat leyn] der erghenanten hůven untphan van deme erghenanten proveste des goddeshuses un[ser vrowen unde scho]len gheven vor dy lyunghe, alz dar vǒr gheschreven steyt. Weret ok, dat sy du hůve [vorkǒften, in welken] tyden dat were, so schal dyghenne, dy sy kǒfte, dy lehen untphan van dem proveste unse[r vrowen, we de in den] tyden were, unde darumme synen wyllen maken. Tůghe dysser dynghe syn: her [Hinrik Helmstede, her Al]mar unde her Glůczingh, heren unses goddeshuses, Lůdeman Vardesleve schulte, Ffre[derik Kempe, Coppe] Elebrecht unde Clawes Busse, borghere in der alden stad tů Meghebůrgh unde ande[r vromer unde getruwer] lude ghenůch. Tu orkunde dysse vorghenanten dyngh stede unde gancz tu haldene, [so hebbe wy unser pro]vestighen ingheseghel myt des capittels ingheseghel eyndrechtlyken an dyssen b[reyf laten henghen.]

Ghegheven na goddes ghebord drytteynhundert jar in deme twe unde neghentig[hesten jare des manda]ghes na vocem jocunditatis.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg und nach dem Cop. LIV. ebenda. — Das Siegel des Propstes, am obern Rande beschädigt, hängt an einem Pergamentstreifen, das andere fehlt. Das MS. selbst ist sehr beschädigt, die ganze rechte Seite fehlt und sind die in [ ] gesetzten Worte zerstört.

Vrgl. Nr. 245.

1392, Mai 20. 245.

Johanna Wellen, Aebtissin, Martin von Wellen, Propst und das Capitel des Lorenz-Klosters in der Neustadt Magdeburg bekennen, dass Mette, nachgelassene Wittwe Hans Beckers, ihnen eine Hufe Landes auf Insleber Felde überlassen hat. Mit dieser Hufe hat Propst Conrad vom Kloster U. L. Fr. das Kloster St. Laurentii beliehen gegen jährliche Abgabe von einem Huhn und zwar so, dass die Belehnung jedesmal nach dem Tode der Aebtissin und des Propstes erneuert werden soll, wofür je 2 Mark zu bezahlen sind; diese Abgabe soll auch bei dem Verkauf der Hufe auf den Käufer übergehen.

Tughe dysser dynge syn: her Hinrick Helmstede, her Almar unde her Gluntzingh, heren ores goddeshuses, Ludemann Vardesleve schulte, Frederick Kempe, Coppe Elebrecht unde Clawes Busse, borghere in der alden statt to Megheburgk, unde ander fromer unde ghetruwer lude ghenuch. Tu orkunde dysse vorgenanten dynghe stede unnde gantz tu haldene, so hebbe wy erghenante vrowe Hanne Wellen ebdschynnen unse ingesegel unnde unses provestes ingesegel myd des capittels ingesegel eyndrechtlyken an dyssen brieff laten hengen.

Ghegeven na godes gebord drytteynhundert jaer in deme twe unde negentigesten jhare des maendages na vocem iucunditatis.

Aus dem R. B.

Vrgl. Nr. 244.

1398? 246.

Erzbischof Albert IV. von Magdeburg verkauft für 200 Mark an Heinrich von Brume und seine Ehefrau Irmengard 18 Mark Ingeld, von welchen jährlich am Martinstage der Abt von Kloster Berge 10 Mark und der Propst vom Kloster U. L. Fr. 8 Mark aus den dem Erzbischof zustehenden Procurationsabgaben zahlen und für deren richtige Zahlung bürgen sollen.

Wir Albert etc. bekennen etc., daz wir mit wissen, willen und ganzer fulbort unsers capitels gemeyne czu Meideburg recht und redelich haben vorkaufft und vorkouffen ouch mit crafft disses briefes achtzehen mark ingeldes jerlicher gulde Meideburgscher werunge usz unsen procuracien Heynriche von Brume und Ermengarden siener elichen husfrouwen czu irer beyder libe vor czwey hundert mark Mei-

deburgscher werunge, die sie uns full und wol beczalet habin, dy wir vorder an die losunge unses gotishuses sloss Wanczleven, daz den von Byern czu phande vorsaczt waz, gekart haben. Disse vorgeschreben achtzehen mark ingeldes sullen die erhafftigen, unser lieben andechtigen, der abt und closter gemeyne czu Berge, vor unser stad Meideburg gelegen, und der probist und kloster gemeyne czu unser lieben frouwen, in der alden stad czu Meideburg gelegen, den vorgenanten Heinriche von Brume und Ermegarden siener elichen husfrowen gutlichen beczalen alle jar uff sente Mertens tag, die wyle daz sie leben, von unser procuracien, alze die ergenanten abt und sien gotishus ergenant czehen mark, und der ergenante probist und sien gotishus achte mark Meideburgscher werunge in unser alden stad czu Meideburg, ane allerleye bekummernisse und hindernisse geistliches und werltliches gerichtes, alz sie yn die ouch gelobt und sunderlich vorbriefet haben mit sulchem underscheide, were daz wir, unser nakomelinge ertzebischove und gotishus czu Meideburg disser vorgeschreven gulde achczehen mark widder von yn vor die czweihundert mark Meideburgscher werunge kouffen ader ledigen wollen, des sullin wir gantze macht haben, und wir sullin yn daz eyn vierteil jares vor dem czinstage czuvore vorkundigen, so denn sullin wir ader unser nakomelinge ertzbischove und gotishus czu Meideburg yn die zweyhundert mark Meideburgisch mit den czinsen und gulden uff sente Mertens tag nestkomen vull und all wol beczalen und volgen lassin in der vorgenanten stad czu Meideburg, unbekummert und ungehindert mit geistlichem und werltlichem gerichte ane widderrede und geverde; so denn sullin sie uns der gulde lediglichen abetreten und uns von stad an dissen brieff widder antwerden ane geverde. Were aber daz wir yn dieselben czwey hundert mark alzo nicht beczalten, alse vorgeschreben ist, so sullen und wollen wir yn die vorgenanten achczehen mark ingeldes in aller masze, alze vorgeschreben ist, und czu irer beider libe volgen lazin und lazin uffnemen ane hinder und geverde. Worde yn ouch an der vorgeschreben gulde achtzehen mark eynich gebrok in eyniger cziet, daz sullen sie uns vorkundigen, so denn sullin wir yn, unser officiale, voyte und amptlute getruwelichen helfen lazin bynnen vierczehen tagen neist darnach, alz wir des von yn vermanet worden, daz yn die gulde full und all beczalet worde; weren wir abir bynnen landes nicht, so sullen sie von unsem houbt (!) ader officiale ader voyte eischen, daz sie bynnen sotaner cziet yn des helfen; geschege des nicht, so schullen sie vulle macht haben, dieselben ebte und probste ergenant und ire guter gemeynlich und besunderen czu hindern und uffczuhalden mit geistlichem adir werltlichem gerichte, uz und in der stad czu Meideburg, wur sie kunnen und mogen, so lange daz yn die gulde genczlich und all beczalet wurde; dar an sullen sie widder uns nichtes thun noch unsen hulden vaste vorder sin ane geverde etc. und wenn die ergenanten Heinrich, Ermengard siene eliche husfrouwe von todes wegen beide abegegangen sin, so sullin die achczehen mark gulde uns und unsem

gotishus ledig und loss sin und die borgen, abt und probist und ire gotishuser, sullen sich mit der gulde widder an uns und unser godishus czu Meideburg widder halden ane aller geverde. Alle vorgeschreven stucke etc. Und wir Hinrich tumprobist etc.

Aus dem Cop. XLI. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Die beiden Urkunden, zwischen denen diese im Cop. steht, sind vom Jahre 1398.

1400, März 9. 247.

Propst Johann vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass der Bürger Hans Spizer den Vicarien der Domkirche von seinem Hause, das dem Kloster U. L. Fr. lehenspflichtig ist, eine Mark jährlichen Zins mit Bedingung des Rückkaufs verkauft hat, und ebenso den Kirchmeistern von St. Petri eine Mark.

Wi Iohannes van der gnade godes provest des innigen godeshuses unser leven vrowen sente Marien in der alden stad to Magdeburg, des orden van Premonstrie, bekennen und bethůgen openbar in dissen jegenwerdigen brive vor alle den, di en seen eder horen lesen, dat de bescheydene man Hans Spizer, borger in der alden stad to Magdeburg, mid unsen willen und vulbort het vorkofft recht und redeliken den vorsichtigen herren den vicarien gemeyne to deme dome to Magdeburg eyne mark geldes Meideburgischer weringe ute syme huse, dat dar is jegen unser wrawen kerke op dem orde kegen dem slage, dat vans (!) uns to leene gheit, dar unse godeshus alle jarlikes to tinse an hed seven schillinge penninge, de men gifft to twen tyden in dem jare, to isliken tinstyd virdehalven schillingh, und de kerkmeister to sente Peter ok eyne mark geldes jarliker gulde, vor seventheyn marc Meideburgischer weringe, de sie em vul und al und wol betalet hebben, di hy vort in sine nůd gekart het. Desse mark geldes schal hie und wil alle jar gheven den vorschreven vicarien, op sente Michils dach eyne halve march, op de nakomende paschen di ander halve mark, mid willen und ane vortoch mid dessem underscheide, dat desse vorschreven Hans Spiser desse vorschreven marg geldes Meideburgischer were weder avekopen mach, wen he wil vor vir fyne lodige marg Meideburgischen gewichtes mit dem tinse, de denne bedaget is op de tyd, und wan he de selve marg wederkopen wil van den vorschreven vicarien, dat schal he dy eyn verndel jars to vorne vorkundigen und to weten don. Des to eyner groten wissenheid und bewisinge so hebbe wi unse secret laten hengen an dussen briff, de ggeven is nach der gebort godes dusent jar in dem virhundersten jare das dingesdages nach dem ersten sondage in der vastene.

Nach dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. XVIII.

1400 .... **248.**

Hoyer Slock und Heyne Evendorf, Kirchmeister von St. Jacobi, bezeugen, dass der Bürger Henning Rodensleben zur Dotation eines neu erbauten Altars in jener Kirche $^3/_4$ Hufe in Rottersdorf, $^1/_2$ Hufe in Insleben und den sogen. Mönchsgarten mit Erlaubniss des Propstes Johann und des Capitels des Klosters U. L. Fr., denen jene Güter lehnspflichtig waren, gegeben hat, und dass das Kloster nach wie vor die ihm zustehenden Lehensgelder beziehen soll.

Wy Hoyer Slock unnd Heyne Evendorp kerkmeister der parkercken tho sunte Jacobe in der alden stadt to Magdeburgk bekennen unde betugen openbar in dussem jegenwerdighen brieve vor alle den, die en seen edder horen lesen, dat de bescheyden man Hennyng Rodensleve, borger in der olden stadt tho Magdeburgh vorscreven, eyndrechtlyken myt gantzer vulbordt unde tugyfft der erafftighen hern ern Johannis provestes, ern Hinrici prioris unnde des gantzen capittels gemeyn des innigen godeshuss unser leven vrouwen sunte Marien, ock in der olden stadt to Magdeburgh, des orden van Premonstrie, hefft gelecht unde thoghegeven tho dem altar, de nye ghebuwet ys in der erscreven kercken tho sunte Jacobe unde dem me wyen schall in de ere der hilligen sunte Bartholomei des apostels unde sunete Nicolai des hillighen bysschoppes, drey verndel landes uppe Rotterstorp velde un eyn halve up Inslever velde unde de garden, die daer meynliken heiten monike garden oder halve garden, dar de erscreven hern len unnd tyns an hebben unnde beholden met dessem underscheyde, dat de selve Hennygh Rodensleve, deme desse ghuder rede ghelegen synt, den tyns, de van den guderen gheyt, schal alle jaer gheven unde betalen, alsze sik dat geborth, de wyle he levet, unde noch syme dode, wan wy Hoyer unnde Heyne kerckmeister oder unse nakomeren leenhern werden desses altars, dat de prister oder schulre, dem desse altar dorch godt gelegen werth, schal de ghuder van dem ersproken hern proveste oder van synen nakomeren entfangen, unde de provist oder syne nakomeren schullen unde wyllen em die ghuder lyen, unde he schal dar vor dun so vel, alse wonlick is, glick ander luden, de der guder lick hebben, unde schal den tyns dar van gheven, alse de vorscreven Hennyngh het vor gedaen, alse van den monike garden ses schillinghe unnd III pennynghe up sunte Jacobs dach, unde van den dren verndeln op Rotterstorp velde sevedehalven schillinge pennynge Magdeburgescher were unde II pennyng met oppennyngen, vor eyne halve huve unde vor dat dridde verndel dre schillinge unnde IIII pennynge ock met uppennyngen op sunte Mychaelis dach, unde vor de halven huve up Insslever velde schal he ock alle jarlykes gheven ses schilling pennyng to tynse unnde twey scheppel weyten, twey scheppel roggen unnde IIII scheppel haveren tho tegeden up sunte Mertens dach. To orkunde

unde tho eyner groteren bekantnysse alle desser vorghescreven stucke stede unnde ghantz tho halden aen allerley hinder, inval oder argelist, so hebbe wy vorbenomede Hoyer unnde Heyne kerckmeister der erscréven sunte Jacobskercken unses godeshuses ingesegel lathen hengen an dessen jegenwerdigen brief, die ghegeven ys nach der gebort godes dusent jaer vierhundert jhar des . . . .

Aus dem R. B.

Die Urkunde scheint nach den Schlussworten in das Jahr 1400 zu gehören, da auf das letzte Wort „des" jedenfalls der Heiligentag, an welchem dieselbe ausgestellt wurde, folgte. Auch ist dieselbe in dem Inventarium von 1562 unter dieses Jahr gesetzt.

1401, August 6. 249.

Propst Johann bezeugt, dass Heyne Schele dem Kloster U. L. Fr. und dem Augustinerkloster gemeinschaftlich eine Hufe und $1^1/_2$ Morgen auf Insleber Flur vermacht hat mit der Bestimmung, für ihn, seine Frau und Eltern 4 Seelenmessen im Jahre zu halten.

Wy Iohannes van der genade godes provest, Hinricus prior unde dat gantze capittel ghemeyne des innighen godeshueses unser leven vrouwen sunete Marien in der alden stadt tho Meydeborch, des ordens von Premonstrye, bekennen unde betughen apenbaer in desseme jegenwordighen brieve vor alle den, de en seen eder horen lesen, dat de vorsichtighe man Heyne Schele, borger in der nyen stadt tho Meydeburg, unnde Hanne syn eelyke huesfrowe hebben eyne hove lands unnde anderhalven morgen up deme velde tho Insleve, die von uns unnde unszeme godeshuse tho lehene geit, dar unsze godeshues alle jarlykes tho vorn uth van hefft twelff schyllynge pennynghe Meydeburgescher werynghe tho tynsze up sunte Martens dach unde den garven tegheden, wes des ackers lyt up dem wendeschen; de vorgenante hove myt deme overlande hefft de vorbenomede Heyne Schele unde Hanne syn eelyke huesfrouwe dorch erer unnde erer elderen seele salicheit halff ghegeven unseme godeshuse, dar unse heren vor schullen unde wullen halden eyne ewelyke myssen to des hilligen cruces altare vor unseme kore unnde schullen dar truwelyken bidden vor ere unnde vor erer elderen seelen unnd schullen dar vortmer van begaen alle jarlykes vier dechtnysse unde jartydt, jewelyke jartydt tho beghande achte dage vor der quatertempore myt vigilien unde myt seelemyssen unde gelude, also sick dat ghebort; unnde de anderen helffte der sulven huven myt der helffte des overlandes hebben sie ghegeven deme cloestere tho sunte Augustine, dar sze ock vor holden schullen eyne ewelyke missen unnde vier dechtnysse unde jartydt lykerwys, als hyr vorgescreven steydt. — Ock szo hefft de sulve Heyne Schele van der sulven hove myt deme overlande vorkofft eyne marck geldes Meydeburgescher were Hannen

van Wansleve tho ereme lyve; vortmer szo mut men von der sulven huven gheven twe schepel wynterkornes, halff weyte unde halff rogge unde dre schepel haveren tho schepel tegeden den, die den sulven thegeden daran hebben. Desse vorgenanten huve myt deme overlande wyl die sulve Heyne myth syner huesfrauwen hebben und ghebruken, de wyle sze beyde leven, sunder na erer beyder dode scal de sulve hove myt deme overlande valln halff an unnsze godeshues unde de ander helffte an dat cloester tho sunte Augustine, alsze hyr vorgescreven steyt. Vortmer nha erer beyder dode scal de prior van unser vrouwen unn de prior tho sunte Augustine mechtich syn der sulven huven mit dem overlande unnde scolln sick undirwinden der pechte, die van der sulven hoven gaen, unde scullen dar van geven deme ergenanten proveste van unser vrouwen alle jarlykes jewelick eyn halff stoveken wyns vor vier crosschen edder vor eynen schyllingh Brunswikesche pennynghe uppe sunte Mertens avende, unde eyns jewelick sees schillinge pennynghe tho tynsze, unde schullen ock an beyden syden dar von gheven den tegheden alz hyr vorghescreven steyt; unnde eyn jewelick prior scal der vorgenanten Hannen van Wantsleve gheven eyne halve marck, de wyle se levet, sunder na ereme dode scal de sulve marck den beyden godeshuseren ledich unde loes syn. Ock scollen se sick des voreynen an beydenthalven myt witschap unde vulbord erer capittele, dat se de huven myt deme overlande dun eynen fromen manne tho plugen, de en de pechte gheve myt willen unde fruntschap ane hindernysse unde arbeit, also dat alle dynck werden geholden unde vullenbracht nach erer beyder begherlicheit. Ock schullen se an beydenthalven nycht mechtich syn, desse huve myt deme overlande to vorkopen, sunder se schal myt deme overlande ewichliken blyven to den myssen unde tho den dechtnyssen, als hyr vorgescreven steydt. Schege it ock, dar god vor sy, dat de myssen myt den dechtnyssen nicht worden gheholden nach uthwysinghe dusses breves, szo schal de provest van unser vrouwen, wie hie were yn der tydt, vorbieden unde hinderen de guder, die dar vallen van den pechten desse vorgescreven huve also lange, went sie en wyssenheit deden, alle desser vorsreven stucke stede unde gans tho halden ane allerleye inval edder vortoch. To orkunde unde tho eyner groteren bekantnysse unde sekercheyt aller desser vorscreven stucke stede unnde gans tho halden ane allerleye vorsumenysse edder argelist, so hebbe wy Johannes provest vorgenante unser provestye ingesegel myt unsers capittels ingesegele lathen hengen an dussen breff jegenwardighen[1], die ghegeven ys na godes gebort vierteynhundert jar unde in deme irsten jare an sunte Sixtus daghe.

Aus dem R. B., wo die Urkunde mit ein wenig veränderter Schreibweise noch einmal in die notarielle Beglaubigung eingefügt ist, doch mit dem Datum: nach godes gebort druttheynhundert jaer in deme neghen unde negententigesten jhare. Da die Beglaubigung durch den Notar jedoch 1401 geschehen ist, so ist anzunehmen, dass auch die Schenkung nicht lange vorher stattgefunden hat, und deshalb ist das

Datum der ersten Copie beibehalten worden. — In dem Cop. LXV des Staatsarchivs zu Magdeburg steht die Urkunde auch unter dem Jahre 1401. — Vrgl. Nr. 250. 277.

1) *Das Cop. LXV (Kloster St. Augustini) hat hier noch die Zustimmung des Augustinerklosters: unde wie Tidericus prior unde de gantze samnunghe und convend ghemeynliken des closteres to sunte Augustine hebben durch mer bekenntnisse willen, dat dysse ding alsus in ewighen tieden stede unde gantz ghehalden werden, unses conventes ingesegel myt des priors ingesegele mede ghehenget an dyssem brieffe, die ghegeven is etc.*

1401, August 8. 250.

Der Notar Heinrich von Strassburg beglaubigt die Schenkung, welche Heyne Schele dem Kloster U. L. Fr. und dem Augustiner-Kloster gemacht hat.

In nomine domini. Amen. Ex tenore presentis publici instrumenti cunctis, maxime tamen hiis, quorum interest, pateat immediate, quod anno currenti, de nativitatis anno dominice millesimo quadringentesimo primo, indictione nona, die Lune, octava mensis Augusti, hora terciarum, vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bonifacii divina providentia pape noni anno XII° in prepositura seu commodo prepositure, quo prepositus, qui pro tempore est, monasterii beate Marie Magdeburgensis, ordinis Premonstratensis, degere solet, in mei Heinrici de Stratzburch, notarii publici testiumque subscriptorum presencia personaliter constitutus Heyne Schele, civis nove civitatis Magdeburgensis, sanus quidem tam corpore quam mente, attendens et considerans, quod omnes morimur et quasi aqua dilabimur, et quod nichil certius est morte et hora eius incertius, idcirco cogitans et deliberans tam pro se quam pro uxore sua legittima premeditans de supremis et die sue peregrinationis extreme, qua palea a grano[1], hedi ab agnis, mali pisces et reprobi segregantur a bonis, et quod beatius est dare quam accipere, mera liberalitate, que nullo iure cogente conceditur, causa mortis monasterio sancte Marie intemerate et illibate virginis ac claustro beati Augustini Magdeburgensi ac honorabilibus necnon religiosis dominis et fratribus tam dicti monasterii quam fratribus claustri prelibati assignavit, dedit et donavit in modum, qui subsequitur in verba hec:

Folgt die Urkunde Nr. 249.

Promisitque mihi Hinrico, notario publico, supra et infra scripta solempniter ac publice stipulanti et recipienti vice et nomine omnium, quorum interest, intererit seu interesse poterit quomodolibet in futurum, prefatus Heyne Schele donator pro se et uxore sua legittima huiusmodi donationem inconcusse ac inviolabiliter observare ac in nullo contravenire.

Acta sunt hec Magdeborch, anno, indictione, die et mense, hora, loco et pontificatu, quibus supra, presentibus honorabilibus et circumspectis viris, magistris Heinrico de Aldendorp, canonico ecclesie sancti

Nicolai in novo[2] foro Magdeburgensi, Matheo[3] Rusten, sindico civitatis Magdeburgensis, ac religioso viro domino Heinrico de Helmstede[4], priore prefati monasterii sancte Marie Magdeburgensis, ac Johanne[5] Louwen familiari domini prepositi sepe prefati monasterii et aliis pluribus fide dignis testibus ad premissa vocatis, rogatis pariterque requisitis.

Et ego Henricus Iohannis clericus dictus de Stratzburg, Camynensis dyocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia subscriptis donationi causa mortis, stipulationi, promissioni aliisque omnibus et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audivi et in notam recepi, hic me subscripsi, meis aliis arduis negotiis prepeditus per alium fidelem et ydoneum conscribi feci et in hanc publicam formam redegi signoque meo solito et consueto signavi rogatus et requisitus in testimonium omnium et singulorum premissorum, item . . .[6] hoc approbo non vicio seu errore.

1) *R. B. a grana;* 2) *nono;* 3) *Mathei;* 4) *Helmst.;* 5) *Iohanni;* 6) *hier folgen einige offenbar verderbte und unerklärliche Worte, etwa: item donacionem (?) die extrahinealiter in secunda (?) rega desuper — (?) hoc approbo etc.*

1404, September 21. 251.

Johanna Hake, Äbtissin vom Agneten-Kloster in der Neustadt, bezeugt, dass der Propst Johann vom Kloster U. L. Fr. sie mit einer Hufe Ackers in Insleben belehnt hat, wovon dem Kloster jährlich 2 Schilling Zins und für die jedesmalige Belehnung 2 ungarische Gulden zu entrichten sind.

Wy vrow Hanne Haken von der genade godes ebbedyssche unnde capittel ghemeyne des innighen godeshuses sunte Agneten in der nyen stadt tho Meydeborch bekennen openbaer in desseme breve vor alle den, de en seen edder horen leezen, dat Ffrederic Freilstede borger tho Meydeborch hefft ghewesen vor deme erbarn herren ern Johanne proveste, ern Johanne prior unde vor deme capittele ghemeyne des innygen godeshuses unser leven vrouwen yn der olden stadt tho Meydeborch, des ordens von Premonstrye, unn hefft verlathen eyne huve ackers up deme velde to Inslève, de vormaels ock vor deme vorgenanten proveste unde capittele vorlathen hadde Drude Tylen nayeles dochter unn Grete ere muder mit erve love; dusse hove hefft de erbar herre er Sebastian provest unde vorstender unses cloesters tho suncte Agneten gekofft des cloesters ewichlyke tho blyvende van Ffrederic Freilsteden vorscreven vor vier unnde viertich schock behemesschen grossen, de he eme vul unde al betalet hefft. Desse sulven hove hefft de ergenante er Johann provest unde dat capittel unser vrouwen uns vrouw Hannen Haken ebbedeschynnen gelegen tho des cloesters hand ewichlyken deme cloester tho blyvende up twene schilling pennynghe,

de we deme vorscreven proveste edder synen nakomelyngen alle jaer schullen gheven upp sunte Martens dach. Desse vorscreven huve landes scholle wy vrou Hanne ebbedyssche erghenan (!) in lehene beholden, de wyle dath wy leven, sunder wen wy affgaen van dodes weghen, we denne ebbedyssche wert yn der tydt, de schal sick lathen belehenen unde de huve entfanghen van deme vorgenanten proveste eder van synen nakomelynghen, we he denne ys yn den tyden. Vor dy lygunghe scal se geven twene ghenge unghersche guldene; dat scal men also holden myt den lehenen ewychlyken tho blyvende, wen des nod ys unvorhogeth. Tughe desser dyngh syndt: her Diderick Kyrytze senior, her Johan Glutzingh canonike des godeshuses unser vrouwen vorscreven, meister Hinrick Stratzeburgh, dominus Johannes Doliator, Johannes von der Heyde, openbare notarii, her Hinrick Jaens, her Nicolaus Croppenstede, her Conradus, perner tho Insleve, Hennyngh Schartow, Heyne Ronebiz, Heize Odilie, Hans Bule, Coppe Ysernkremer[1], Heyne Wunneken, Hans Steven, Oltze Hakenstede, Heyne Leychin hovemeister, Hynrick Jacobs unde ander vrommer truwer lude ghenugh. To orkunde dusser vorgenanten dingh stede unnde gantz to holdene, so hebbe wy vrow Hanne ebbedysche vorscreven unse ingesegel myt unses capittels ingesegele wytliken gehenget an dussen breff.

Gegeven na godes gebord viertheynhunderth jaer an deme vierden jare dar na, an sunte Matheus dage des hilligen apostels unnde ewangelisten.

Aus dem R. B.

1) *Im R. B. ist der erste Theil des Wortes etwas ausgewischt und nicht mehr ganz deutlich.*

Magdeburg, 1405, Februar 10. 252.

Erzbischof Günther II. bezeugt den Tausch zwischen dem Kloster U. L. Fr. und dem Domdechanten Johannes v. Redekin, betreffend das Patronatsrecht von Alten-Weddingen und von Rottersdorf; angehängt ist die Beglaubigung dieses Tausches durch den Notar.

Guntherus dei et apostolice sedis gracia archiepiscopus Magdeburgensis dilectis in Christo nobis magistro Iohanni de Redekin decano ecclesie nostre Magdeburgensis ac venerabilibus viris Iohanni de Wanczleve preposito monasterii beate Marie virginis Magdeburgensis et capitulo dicti monasterii ordinis Premonstratensis sinceram in domino caritatem et perpetuam semper proficere in salutem. Sane prout alias instanter supplicastis post resignationem iuris patronatus per vos, magistrum Iohannem de Redekin decanum ex parte una et dominum Iohannem Reppener, canonicum ecclesie sancti Nicolai Magdeburgensis et nostre curie officialem, procurario nomine venerabilis viri domini Iohannis de Wanczleve prepositi monasterii beate Marie virginis Mag-

deburgensis, de cuius mandato nobis fides creditiva facta fuit, parte ex altera factam in manibus nostris parrochialium ecclesiarum infrascriptarum nostre diocesis ex causa permutacionis, videlicet parrochialis ecclesie in Rotterstorp desolate, cuius ius patronatus ad ipsum prepositum monasterii beate Marie virginis predicte et suos predecessores pertinuisset pleno iure, ac parrochialis ecclesie in antiqua Weddinghe, cuius ius patronatus ad vos, magistrum Iohannem de Redekin, decanum ecclesie nostre Magdeburgensis, et vestros predecessores eciam spectasset et pertinuisset pleno iure a tanto tempore, de cuius contrario non esset hominum memoria, ut vos, honorabilem virum magistrum Iohannem[1] et ipsum venerabilem virum dominum Iohannem de Wanczleve prepositum et vestros successores hinc inde canonice intrantes cum iure patronatus ecclesiarum predictarum graciosa donacione irrefragabiliter duratura transponere et transferre, et post huiusmodi transposicionem et translacionem iuris patronatus hinc inde ius patronatus parrochialis ecclesie desolate in Rotterstorp vobis, magistro Iohanni decano ecclesie nostre Magdeburgensis et vestris successoribus, et ius patronatus parrochialis ecclesie in antiqua Weddinghe predicte venerabili viro Iohanni preposito monasterii beate Marie virginis et suis successoribus canonice intrantibus donare, unire et incorporare dignaremur cum ceteris cerimonialibus ad premissa necessariis et oportunis ex iustis causis et legitimis nobis expositis et declaratis. Nos itaque Guntherus archiepiscopus vestris peticionibus iustis annuentes, qui eciam favente domino nostris temporibus divinum cultum ampliare cupientes vos, honorabilem virum magistrum Iohannem de Redekin, decanum ecclesie nostre Magdeburgensis, et vestros in decanatu successores canonice intrantes ad ius patronatus parrochialis ecclesie desolate in Rotterstorp, et ipsum venerabilem virum dominum Iohannem de Wanczleve, prepositum monasterii beate Marie virginis Magdeburgensis, et suos in prepositura successores canonice intrantes ad ius patronatus parrochialis ecclesie in antiqua Weddinghe transponimus et transferimus in dei nomine per presentes, possessione tamen naturali ipsorum beneficiorum rectoribus reservata, ac ius patronatus parrochialis ecclesie in antiqua Weddinghe cum omni iure et pertinentiis, prout decanus ecclesie nostre Magdeburgensis et sui predecessores, qui pro tempore fuerunt, habuerunt et tenuerunt, prepositure et monasterio beate Marie virginis, ius patronatus parrochialis ecclesie desolate in Rotterstorp cum omni iure et pertinentiis, prout prepositus monasterii beate Marie virginis et sui predecessores, qui pro tempore fuerunt, habuerunt et tenuerunt et usi fuerunt, decanatui et vestris successoribus imperpetuum donamus, unimus et incorporamus et auctoritatem nostram ordinariam interponimus, ac eciam presentibus litteris in dei nomine confirmamus, supplentes ex nunc omnem defectum imminentem, si quis fuerit seu eciam emerserit in futurum, providentes nichilominus et eciam decernentes, quod, postquam dictarum ecclesiarum rectores simul vel successive eorum beneficia resignaverunt, vel cum alias casus vacationis se obtulerit, possessionem

corporalem et realem hinc inde auctoritate nostra iuris patronatus ecclesiarum predictarum apprehendere valeatis, et nos auctoritate nostra ordinaria, qua fungimur in hac parte, vos et vestros successores canonice intrantes hinc inde exnunc ut extunc, et extunc ut exnunc in possessionem iuris patronatus ecclesiarum predictarum ponimus et inducimus in dei nomine per presentes modo, iure, causa atque forma melioribus, quibus id fieri potest et debet. In quorum omnium evidens testimonium presentes litteras nostras seu presens publicum instrumentum exinde fieri et per Richardum Gotwicz notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus ad perpetuam rei memoriam et nostri sigilli fecimus appensione communiri.

Datum et actum Magdeburg in curia nostra in aula superiori, anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quinto, indictione tredecima, die vero decima mensis Februarii, hora vesperorum, vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Innocentii divina providentia pape[2] septimi anno primo, presentibus nobili Hinrico comite in Swartzpurg, fratre nostro, honorabili Iohanne Rytir canonico ecclesie Merseburgensis et strennuis Hermanno Kotczen milite, Cone Baldewin, Wernero Kracht armigeris nostre Magdeburgensis et Brandeburgensis diocesis, nostris fidelibus, ac Iohanne Strado clerico Misnensis diocesis et notario publico eciam ad premissa requisito testibus ad premissa vocatis et requisitis.

Et ego Richardus Gotwicz, clericus Magdeburgensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, predictis iuris patronatus resignacioni, transposicioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui, eaque sic fieri vidi et audivi, ideoque de mandato reverendissimi in Christo patris et domini, domini Guntheri archiepiscopi Magdeburgensis predicti presentes litteras seu presens publicum instrumentum inde confeci, publicavi et in hanc publicam formam redegi, signoque et nomine meis solitis[3] una cum appensione sigilli dicti domini archiepiscopi signavi requisitus in testimonium omnium premissorum[4].

Original im Staatsarchiv zu Magdeburg, woran das Siegel fehlt; Copie im R. B.

1) *R. B. Iohannem de Redekin;* 2) *Innocencii pape;* 3) *solitis et consuetis;* 4) *requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum. Diese Abweichungen zwischen Copie und Original beweisen, dass für die erstere ein anderes Exemplar des Originals zu Grunde gelegt wurde, dass demnach das noch vorhandene Original dieser Urkunde nicht ein Stück des verloren gegangenen Kloster-Archivs ist.*

1407, November 11. 253.

Hans Northausen verkauft unter Zustimmung seiner Söhne seinen Hof in Walitz nebst mehreren Hufen, Wiesen und Holzungen dort und in Mentz an das Kloster U. L. Fr. für 400 Schock und 20 Kreuzgroschen.

Ick Hans Northusen borger in der olden stadt tho Magdeburg bekenne vor myck unde alle myne erffen unde do kundt allen luden, de

dessen breff sehn, horen odir lesen, dat ick recht un redelken myt guden willen unnd vulbordt myner erffen hebbe vorkoufft unde vorkope myt krafft desses breves den erwerdigen erbarn unnde wysen herren ern Iohann proveste, priore unde der gantzen samenynghe unnde capittel des godeshuses tho unser leven frauwen in der olden stadt tho Magdeburg, des ordens Premonstradensis, unsen hoff eygen unnd erffe tho Waltz in dem dorpe in dem stichte tho Brandenburg myt twen huffen landes unde myt wyschen up deme velde dar sulves geleghen unnde eyne holtmarcke myt sulckem ackere unnde wyschen dar harde by up deme velde tho Mentz ghelegen, als de dar tho horen unnde van aldir dar tho gehord hebn, bynnen unnde buthen unnde gentzlyken myt allir thobehorynge, vriheyt, ghewonheyt unde rechte, dat sie ahn grase, weyde, ackere, holte, water, vedryffte, feldgenge adir weghe, wie die ghenant syn adir genand werden, nichtz uthgenomen, als de dar tho horen unnde gehord hebben, unde sunderlyken ock eynen hoff dar sulves tho Waltz mydtt deme vleyschtegeden jo tho twen jaren nadenander ewich tho nemende, unde tho dem dridden jare schal die volgen dem parner dar sulves tho Waltz, de in der tydt ys, vor virhundert schock unde twyntich schock guder krutze kroschen friberscher munte, de se my myt redem gelde all unde wol betalet hebben unnde ick de vord in myne un myner erffen nutte unnde frommen gekardt hebbe, war des nod was, unde ick vorgnante Hans Northusen un myne erffen schullen unde wyllen on des kopes hoves, eygens, erve, holtmarcke, acker unde wysche myt aller thobehorynge vorgescreven unde fryheit rechte gewere syn und gheweren vor allen luden, wur unnd we dicke wy des van den ergenanten heren unde godeshus dar tho geeschet werden, unde we hebben se in unde vor gerichte tho Waltz vor schepen, schulten unde buren in eyne volkomen rouwelcke ghewere gesat unde in de gudere eygen un erffe myt allen vorscreven tobehoringen myt unsen erven geloven unde willen, als Hans Northusen, Hinrich, Hansz unde Drewes, myner sonne, vor gerichte to Waltz in ghehegeden dynghe[f] verlaten unde dar genszlyken avegetreden unde verlaten unde avetreden uns unnd unsen[1] noch nymande wan den vorscreven heren unnde godeshuesz dar an nichtes to beholden. — Unde we Hans, Hinrich, Hans un Drewes des vorgescreven Hanses Northusen kinder unnd rechte erven bekennen in dussen sulven breiffe, dat desse vorgescreven kop unnde verlatinge der ergnanten hoves, holtmarcken, ackers unnde wyschen in allerwis, alsz dar vorgescreven steid, myt unszen guden willen und fulbord gescheyn synt, unnde hebben alsz erven vor gerichte in gehegeden dynghe tho Waltz mede gheloveth unnde vulbordet tho haldende unnde loven unnde vulborden to halden myt en ander myt allen articulen gantz unnd wol, als dar vorgescreven stan ane gheverde. Des tho orkunde unde bekantnysse hebbe ick Hans Northusen vor my unde myne rechten erven den vorgescreven herren her Iohan proveste, prior, capittel unnde godeshuse vorgescreven dessen open brieff myt willen unde vulbord myner rechten erven besegeldt myt

myt mynen anhangeden ingesegel, de ghegeven unnde gescreven ys na Christi unses heren godes gebord virteynhundert jar dar na in deme sevenden jhare an sunte Mertens daghe des hilgen bisschoppes. Dessz dingk unde kopes synd getuge de erwerdighen erszamen herren her unnde meister Iohan Redekin, deken der kercken tho Magdeburg, her Iohan Reppener, officiael des ertzschenbisschoppes un deken tho sunte Nicolawes, Hans Konnynck unde Clauwes Klumpsulver borger tho Magdeburg in der olden stadt unde vele ander frommer lude, de wol eren unde loven werd syndtt.

Aus dem R. B.

1) *Hier scheinen einige Worte zu fehlen.*

1409. 254.

Ein brieff uber ein hauss in der steinstrassen, d. d. 1409.

Aus dem Register von 1562.

1411, Januar 12. 255.

Propst Johann vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass Curt Stenhauer und seine Frau den Vicarien der Domkirche einen Vierdung jährlichen Zinses von ihrem Hause auf dem Sperlingsberge, welches dem Kloster lehnspflichtig war, mit Bedingung des Rückkaufs für 14 rheinische Gulden verkauft haben.

Wi Iohan van godes gnaden provest des closters sente Marien, des orden Premonstraten, to Meideborg bekennen openbar in dissem brive, dat Curd Stenhower und Dorothea sin elike husfrowe mid unsen guden willen unde gantzer vulbort dorch sunderliker erer nod und behufes willen van erem huse gelegen op dem sperlingesberghe, dat sie van uns und unsem closter to leene hebben, hebben vorkofft und vorkopen mid macht dusses brives den erbarn wisen herren hern Ludolve Nyenborch, hern Lamprechte, hern Tilen Wildershusen und den vicarien gemeyne in dem dome to Meideborg eynen virding tinses Meideborgischer weringe jarliker gulde vor virtheyn rynsche gulden, de en wol und vul betalet sin mid redem golde, und de sie vort in eren und ores ergnanten huses nût unde vromen, wor des nod was, gekart hebben. Dussen virding tinses sullen und willen de ergnante Curd und Dorothea sin husfrowen und ere erven alle jar geven und betalen, op den paschen eynen halven virdingh und op sente Michils dach eynen halven virdingh, den ergnanten vicarien mid sodanem underscheide, dat sie den virdingh tinses wederkopen mogen vor virtheyn gude rinsche gulden alle jar, und welkes jares si dat don willen, dat sullen sie den ergnanten vicarien eyn verndel jares vor der tinsdage eynen (!) to vorn vorkundigen und witliken don, und denne op den neisten tinsdagh ere

gelt virthen gulden mid dem tinse, de denne bedaget is, gheven und betalen ane gheverde. Des to orkunde und merher wissenheit hebbe wi Iohan provest ergnant unse ingesegel witliken und mid gudem willen hengen laten an dussen briff, de ggeven is na Christi gebort virteynhundert jar dar na in dem elfften jare an mandage na epiphanie.

Nach dem Cop. XVIII. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

1413, Mai 6. 256.

Heinrich, Decan, und das ganze Capitel des Peter-Pauls-Stiftes in der Neustadt-Magdeburg verpflichten sich, die übrigen Stifter und Klöster in Magdeburg, darunter das Kloster U. L. Fr. für ihre Theilnahme an einer Appellation an den heiligen Stuhl schadlos zu halten.

Nos Hinricus decanus totumque capitulum ecclesie sanctorum Petri et Pauli apostolorum nove civitatis Magdeburgensis tenore presencium promittimus et recognoscimus fide data, quod venerabiles viros dominos prepositum, decanum et capitulum maioris ecclesie, abbatem, priorem, monachos sanctorum Iohannis baptiste in Berghe, sancti Benedicti, prepositum, priorem Marie virginis, Premonstratensis ordinum, Sebastiani, Nicolai prepositos, decanos, prelatos, canonicos et capitula ecclesiarum civitatis Magdeburgensis ac eciam omnes et singulos parrochialium ecclesiarum rectores et eorum loca tenentes totamque universitatem cleri Magdeburgensis nobis super[1] quadam appellacione per discretum virum Erhardum Schefelmund, canonicum nostrum, super canonicatu et maiori prebenda in dicta ecclesia nostra a nonnullis certis gravaminibus nobis et dicto domino Erhardo per honorabilem virum dominum Hinricum de Czillingc, thezaurarium ecclesie sancti Pauli Halberstadensis, ad instanciam cuiusdam dicti Iohannis Osslevessen illatis ad sedem apostolicam interposita[2] adherentes de omnibus et singulis molestiis et perturbacionibus, fatigiis, vexacionibus et expensis occasione premissorum omnino relevare et indempnes servare volumus et debemus, in quorum evidens testimonium sigillum nostri capituli recognoscimus[3] presentibus appensisse.

Sub anno domini millesimo quadringentesimo tredecimo ipso die sancti Iohannis apostoli et ewangeliste ante portam latinam.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg; ohne Siegel.

1) *Or. supra;* 2) *interpositam;* 3) *recognossimus.*

1413, Juli 26. 257.

Propst Johannes Berting vom Kloster U. L. Fr. bekundet die Schenkung einer bei dem Kloster gelegenen Curie an die St. Georgenkapelle seitens des Vicars Johannes Osterode und behält seinem Kloster die zustehenden Rechte und die Zahlung eines rhein. Guldens für die Belehnung mit dieser Curie vor.

Nos Iohannes Bertingh prepositus monasterii sancte Marie civitatis Magdeburgensis, ordinis Premonstratensis, publice recognoscimus, qualiter dominus Iohannes Osterode, vicarius capelle sancti Georgii, que sita est in curia canonicali apud novum forum, quam nunc inhabitat honorabilis vir dominus Bertramus de Velthem, canonicus ecclesie Magdeburgensis, quandam curiam sitam in curia sancti Alexii, que est ultima per descensum ad orientem infra cepta monasterii sancte Marie predicti, comparavit pro certa pecuniarum summa, de qua curia ipsum dominum Iohannem immediatus predecessor noster nomine monasterii predicti inpheudavit, salvo censu annuo nobis et successoribus nostris canonice intrantibus de dicta curia solvendo, videlicet unum fertonem et unum solidum denariorum warandie Magdeburgensis annis singulis, ipseque pie motus cum consensu et voluntate nostra eandem curiam cum omnibus iuribus, pertinentiis, commodis et utilitatibus suis salvo iure nostro et monasterii nostri, quoad inpheudationem, census solutionem, dicte capelle sancti Georgii dedit, donavit, assignavit, et applicavit sub certis modis et condicionibus infrascriptis, ita videlicet, ut quotiens dictam capellam vacare contingat per obitum, liberam resignationem aut ex permutationis casu, ipse instituendus domino preposito pro tempore solvat unum florenum Renensem pro inpheudatione curie predicte, et dominum Hennynghum de Ierghow vicarium eiusdem vicarie inpheudamus per presentes. In cuius rei evidens testimonium presentem litteram nostri sigilli fecimus appensione communiri.

Sub anno domini MCCCCXIII, feria quarta post festum sancti Iacobi apostoli.

Aus dem R. B. Transsumpt aus der Urk. Nr. 275.

Magdeburg, 1413, October 19. 258.

Das Kloster U. L. Fr. übergiebt mit Zustimmung Erzbischof Günthers II. dem Domcapitel $6\frac{1}{2}$ Hufe, 3 Höfe und die von diesen Gütern fallenden jährlichen Abgaben („Uppenninge") in Welsleben.

In nomine domini. Amen. Nos Iohannes prepositus, Iohannes prior totumque capitulum monasterii beate Marie Magdeburgensis, ordinis Premonstratensis, ad perpetuam rei geste memoriam per hanc nostram

paginam universis presentium inspectoribus cupimus esse notum, quod nos non vi, dolo, metu, fraude aut aliqua alia machinatione seducti aut circumventi, sed mera, libera, propria et spontanea voluntate unanimique consensu ac matura deliberatione prehabita ac de scitu et consensu reverendissimi in Christo patris et domini Guntheri, archiepiscopi Magdeburgensis, nostri superioris, infrascriptam donacionem auctorizantis, approbantis et collaudantis, tria talenta denariorum et viginti et unum denarios Magdeburgenses annuorum reddituum, necnon decem solidos denariorum et tres denarios cum dimidio superdenariorum, dictorum vulgariter uppenninge, similium reddituum de sex cum dimidio mansis agri in campis ville Welsleve Magdeburgensis diocesis et duabus curiis, necnon duos pullos de una alia curia in dicta villa situatis singulis annis proveniencium, ymmo et eosdem sex mansos cum dimidio ac tres curias supradictas cum omni iure proprietatis et feudi ad nos et monasterium nostrum predictum quomodolibet spectantes et pertinentes, et quidquid iuris in dictis mansis, curiis, bonis, et redditibus habuimus et de presenti habemus, pie devotionis et affectionis intuitu ac pure propter deum, exigentibus eciam quibusdam promocionibus et serviciis nobis et predecessoribus nostris impensis et adhuc domino concedente impendendis, venerabilibus viris dominis Iohanni de Redekin decano et capitulo ecclesie Magdeburgensis pro se et ecclesia sua predicta recipientibus libere et simpliciter donatione inter vivos ac irrevocabiliter perpetue proprietatis iure donavimus et tradidimus, assignamus, tradimus et donamus et presenti carta huiusmodi nostram donationem, quantum in nobis est, confirmamus ad habendum, tenendum et possidendum, vel quasi et quidquid eis placuerit, cum eisdem mansis, curiis, bonis et redditibus deinceps perpetuo faciendum, dictosque mansos, curias et redditus manu et calamo renunciantes in eosdem dominos . . decanum et capitulum et ipsorum ecclesiam predictam pleno iure transtulimus et transferimus in hiis scriptis, promittentes dictis dominis . . decano et capitulo pro se et ipsorum ecclesia supradicta stipulantibus premissam donacionem et omnia et singula supradicta perpetuo grata et rata ac firma habere et tenere et non contrafacere vel venire, per nos vel alium seu alios, aliquibus causa, ingenio, studio vel cautela, de iure vel de facto, nec ipsam donacionem ingratitudinis vel aliqua alia causa revocare nec eisdem dominis decano vel capitulo super eisdem mansis, curiis, bonis et redditibus litem movere nec inferentibus consentire nec ullo umquam tempore aliquid facere, per quod in eisdem mansis, curiis, bonis et redditibus ipsis posset aliquod preiudicium generari, sed in ipsis mansis, curiis et redditibus facere pociores, renunciantes excepcionibus doli mali, in factum actioni, beneficio restitucionis in integrum, nec dicere rem aliter gestam et aliter scriptam et generaliter omni auxilio iuris canonici et civilis, per quod nostra predicta donacio posset impugnari vel aliquo modo viciari. In quorum fidem presencia per Bertoldum notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari nostrique iussimus capituli sigilli appensione communiri.

Et nos Guntherus archiepiscopus ecclesie Magdeburgensis supradictus presentibus eciam nostro sigillo scienter communitis expresse profitemur, omnia et singula supradicta de nostris scitu voluntate et consensu processisse atque facta fuisse, ipsamque donacionem et omnia et singula supradicta auctorizamus et approbamus et collaudamus, eosdem dominos . . decanum et capitulum ac ecclesiam nostram supradictam ad possessionem seu quasi mansorum, curiarum, reddituum predictorum melioribus modo, via, iure, causa et forma ac fine et effectu, quibus seu in quos id tucius et securius fieri potest, instituendo presentibus atque inducendo.

Datum et actum Magdeborch in maiori estuario aule archiepiscopalis Magdeburgensis, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tertio decimo, indictione sexta, mensis Octobris die decima nona, hora terciarum, vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Iohannis, divina providentia pape vicesimi tercii, anno quarto, presentibus ibidem strenuis Ottone de Belitz et Gevehardo de Plote, militibus, Iohanne de Schirstede et Hinrico de Alvensleve, famulis, necnon provido Iohanne Aleman, cive Magdeburgensi, nostris Guntheri archiepiscopi vasallis et fidelibus dilectis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Bertoldus Beere, alias dictus Ursus de Akendorff, clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, qui predicte donacioni, tradicioni, translacioni, auctorizacioni et approbacioni omnibusque aliis et singulis premissis unacum prenominatis testibus interfui requisitus, presens instrumentum per alium fideliter scriptum exinde confeci signoque et nomine meis solitis unacum appensione sigillorum reverendi patris domini Guntheri archiepiscopi et capituli monasterii beate Marie Magdeburgensis predictorum ac de mandato eorundem signavi in evidens testimonium omnium et singulorum premissorum.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Die 3 Siegel, des Erzbischofs Günther, des Propsts Johann und des Capitels des Klosters U. L. Fr. (letzeres etwas beschädigt), hängen an grün-rothen Seidenfäden.

Magdeburg, 1413, October 19. 259.

Das Kloster U. L. Fr. schenkt mit Zustimmung Erzbischof Günthers dem Domcapitel das Patronatsrecht von Welsleben.

In nomine domini. Amen. Nos Iohannes prepositus, Iohannes prior totumque capitulum monasterii beate Marie Magdeburgensis ordinis Premonstratensis ad perpetuam rei geste memoriam per hanc nostram paginam universis presentium inspectoribus cupimus esse notum, quod nos non vi, dolo, metu, fraude aut aliqua alia machinatione seducti aut circumventi, sed mera, libera, propria et spontanea ac unanimi voluntate et consensu ac matura deliberatione prehabita ac de scitu et con-

sensu reverendissimi in Christo patris et domini Guntheri, archiepiscopi Magdeburgensis, nostri superioris, infrascriptam donationem auctorizantis, approbantis et collaudantis, ius patronatus sive collationem ecclesie parrochialis in Welsleve, Magdeburgensis diocesis, ad nos et monasterium nostrum quomodolibet spectans sive spectantem, et quicquid iuris in dicta parrochiali ecclesia ac iuribus, fructibus et redditibus ad ipsam ecclesiam quomodolibet pertinentibus habuimus et de presenti habemus, pie devotionis et affectionis intuitu ac pure propter deum, exigentibus etiam quibusdam promotionibus et servitiis nobis et predecessoribus nostris impensis et adhuc domino concedente impendendis, venerabilibus viris dominis Iohanni de Redekin decano [1] et capitulo ecclesie Magdeburgensis predicte pro se et ecclesia sua predicta recipientibus, libere et simpliciter donatione inter vivos ac irrevocabiliter perpetue proprietatis iure donavimus et tradidimus, assignamus, tradimus et donamus et presenti carta huiusmodi nostram donationem liberam, quantum in nobis est, confirmamus ad habendum, tenendum et possidendum, vel quasi et quicquid eis placuerit, cum eodem iure patronatus sive collatione deinceps perpetuo faciendum, dictumque ius patronatus sive collationem manu et calamo renunciantes in eosdem dominos decanum et capitulum et ipsorum ecclesiam predictam pleno iure transtulimus et transferimus in hiis scriptis, promittentes dictis dominis decano et capitulo pro se et dicta ipsorum ecclesia stipulantibus premissam donationem et omnia et singula supradicta perpetuo grata et rata ac firma habere et tenere et non contrafacere vel venire, per nos vel alium seu alios, aliquibus causa, ingenio, studio vel cautela, de iure vel de facto, nec ipsam donationem ingratitudinis vel aliqua alia causa revocare nec eisdem dominis . . decano et capitulo super eodem iure patronatus sive collatione litem movere nec inferentibus consentire nec ullo umquam tempore aliquid facere, per quod in eodem iure patronatus sive collatione ipsis posset aliquod preiudicium generari, sed in ipso iure patronatus sive collatione facere pociores, renunciantes excepcionibus doli mali, in factum actioni, beneficio restitucionis in integrum nec dicere rem aliter gestam et aliter scriptam et generaliter omni auxilio iuris canonici et civilis, per quod nostra predicta donacio posset impugnari vel aliquo modo viciari. In quorum fidem presentia per Bertoldum notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari nostrique iussimus capituli sigilli appensione communiri. —

Et nos Guntherus archiepiscopus ecclesie Magdeburgensis supradictus presentibus eciam nostro sigillo scienter communitis expresse profitemur, omnia et singula predicta de nostris scitu, volunte et consensu processisse atque facta fuisse, ipsamque donacionem et omnia et singula supradicta auctorizamus, approbamus et collaudamus, eosdem dominos . . decanum et capitulum ac ecclesiam nostram supradictam ad possessionem dicti iuris patronatus sive collationis ecclesie in Welsleve supradicte iuriumque fructuum et reddituum predictorum melioribus modo, via, iure, causa et forma ac fine et effectu, quibus

seu in quos id tucius et securius fieri potest, instituendo presentibus atque inducendo.

Datum et actum Magdeborch in maiori estuario aule archiepiscopalis Magdeburgensis sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tertio decimo, indictione sexta, mensis Octobris die decima nona, hora tertiarum, vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Iohannis, divina providentia pape vicesimi tertii, anno quarto, presentibus ibidem strenuis Ottone de Belitz et Gevehardo de Plote militibus, Iohanne de Schirstede et Hinrico de Alvensleve famulis, necnon provido Iohanne Aleman, cive Magdeburgensi, nostris Guntheri archiepiscopi vasallis dilectis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Bertoldus Beere, alias dictus Ursus de Akendorff, clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, qui predicte donacioni, tradicioni, translacioni, auctorizacioni et approbacioni omnibusque aliis et singulis premissis unacum prenominatis testibus interfui requisitus, presens instrumentum publicum per alium fideliter scriptum exinde confeci signoque et nomine meis solitis unacum appensione sigillorum reverendi patris domini Guntheri archiepiscopi et capituli monasterii beate Marie Magdeburgensis predictorum ac de mandato eorundem signavi in evidens testimonium omnium et singulorum premissorum.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg (in duplo vorhanden). An dem einen hängen die Siegel des Erzbischofs und des Propstes an roth und grünem Seidenfaden; das 3. Siegel, das des Capitels des Klosters U. L. Fr. fehlt. Am andern Exemplar sind alle 3 Siegel, doch die beiden letzten etwas bestossen.

1) *In dem einen Exemplar fehlt der Name.*

1419, März 7. 260.

Die Rathmänner und Innungsmeister von Magdeburg verkaufen für 40 feine Mark eine jährliche Rente von 2 feinen Mark an Heinrich Wedersteden auf Wiederkauf. Diese 2 Mark sind jährlich dem Kloster U. L. Fr. zu zahlen, welches dafür Seelenmessen für Heinrich Wedersteden und seine Angehörigen halten soll.

Wy radmann unde inningemester der alden stad Magdeborch bekennen openbar myt dissem brive vor allen, de on sehn adir horen lesen, vor uns unnde nachkomen, dat wy von unser und disser gnanten alden stad weghen mit gantzer fulbort unde eintracht heben vorkofft dem bescheiden manne Hinrike Wedersteden unsen mitburger twe fihne marc geldes jerlyker renthe Magdeburgischer wichte, teiken unde witte vor virtich fihne mark der gnanten wichte, teken und witte, der wy von Hinrike Wedersteden vorgnant tho |der vorgescreven alden stad ghemeynen behufe gentzlick unde wol betalet sin unde di dar in gewandet heben; di twu fihne marc geldes jerliker rentte wi adir unse

nachkomen radmann unde inningemester den erhafftigen herren probste, priori, den canoniken unde sampnunge der kercken sancte Marie der seligesten jungfrouwen in der alden stad ergnant, Premonstratenser ordens, alse wy dar mede von Hinric Wedersteden an sy gewyset syn, jowelkes jares to twen tyden, alse eyne fihne marc up sancti Michelis dach unde eyne fihne marck up oesteren gentzlik unde ane hindernisse in der alden stad Magdeborch vorgnant betalen sullen, also dat die probst, prior unde canonike der vorbenomeden kercken unde ore nachkomen mit den twen fihnen marcken jerlyker rentte gedechtnysse der selen Hansen Renen seliger gedechtnysse, von dem die vorgescreven virtich fihne marc erstorven unde heerkomen sin, Margareten syner muder unde orer elderen unde geslechtis und Hinric Wedersteden, wan he vorstorven ys, alle unde jowelkis jares to vier tyden, alse des donrestages bynnen jowelken quatuortemper bynnen der vorgescreven orer kercken schicken, bestellen unde myth luden, barendecken, vigilien, lichten unde selemyssen to dem altare der hilligen Iohann ewangeliste, Barbare unnde Gerontii in der sulven kercken halden unde lovelick begaen sollen. Doch behalden wy uns unde unsen nachkomen radmann unde inningemester sulke macht, dat wi adir unse nachkomen de twu fihne marc, in welckem jare wi willen, vor virtich fihne marc wederkopen moghen, dat wy ock adir unse nachkomen dem probste, prior un canoniken der ergenomeden kercken, wan wy den wedercop doen worden, eyn verndel jars vor send Michels dache ader vor oesteren solden tho weten doen unde denn tokomendem tynsdage dem probst, priori unde canoniken vorgescreven eyne fihne marc denn bedagedes tynses betalen unde ock di virtich fihne marc vorghescreven tho gedechtnysse unde jerlyker begenknysse der selen der vorgnanten lude thobestellen, war dat myt rade unde fulbort unser adir unser nachkomen radmann unde inningemester geschicket unde gewiset wert, weder geven unnde langhen sollen. Des tho bekenthnysse heben wy unser stad grote ingesigel an dissen breff eyndrechtliken heiten hengen.

Nach Christi gebort vierteynhundert jar in dem negenteynden jare am dinstage nach Invocavit.

Aus dem R. B., wo die Urkunde zweimal steht.

1420, März 14. 261.

Claus Brandes zu Crakau verkauft auf Wiederkauf eine Mark und 16 Hühner jährliche Zinsen von seinen Gütern in Crakau an das Capitel in der Neustadt, die zu zahlen sind, nachdem der Propst vom Kloster U. L. Fr. ein Pfund Zins zuvor von jenen Gütern empfangen hat.

Anno domini M^{0}CCCC^{0}XX^{0} des donredages vor mydtfasten Clauwes Brandes wonnafftich tho Crakow hefft ghegeven mydt erveslove vor

richter unnde schepen tho Crakow eyne marck jarlykes tynses Magdeburgescher weringhe unde sesteyn honre an synen groten hove unde vier hoven met aller thobehoringhe de hove unde up Nicolauwes hove negest dar by eynen halven verdingh jarlykes tynszes, dar mede dy marck vul ys, upp eynen wedderkoep hern Hinrike lans decken unnd dem capittel ghemeyne in der nyen stadt Magdeburgh alle jar on tho ghevende uppe senthe Mertens dagh negest eynen punde Maideborghescher pennynghe ewyges tynses, dy dy provest tho unser leven frauwen tho Magdeborch daran hefft tho vorn, met szodanen underscheide [1], dat dy ergnante Clauwes edder syne erven moghen dy marck tynses unde sesteyn honre wedderkopen vor sesz marck fynes sulver Maideborghescher wicht unde teyken, edder szo vele goldes, alse dat sulver gelt. Wan dy wedderkoep schuet upp dy passchen, unde Clauwes edder syne erven scollen den hern dessen wedderkoepp vorkundighen in deme capittel, welck jares sy willen, tho winachten, unnd dar na up de ersten paschen dy sesz marck fynes sulvers met den bedagheden tynsen unnde honre vul unnde al gheven. Ock szo scholen dy ergnanten hern unde wullen dy marck tynses myth den honren manen unde boren van den vier hoven gelegen achter den groten hove unde van Nicolawes hove, dy wyle dy unvordorven syn unde nicht an den groten hove. Pax.

Aus dem R. B.

1) *R. B. hat underschei=.*

1423, Mai 1. 262.

Propst Johann vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass der Bürger Barthold von dem Werder mit seiner Zustimmung den Vicarien der Domkirche einen Vierdung Silber jährlichen Zins von seinen 3 Häusern, die dem Kloster U. L. Fr. lehnspflichtig sind, mit Bedingung des Rückkaufs verkauft hat.

Wy Iohann von godes gnaden provest des closters sente Marien to Meydeburg, des orden Premonstraten, bekennen in dissen open breve vor uns und unse nakomelinghe, dat dy vorsichtige man Bartold von dem Werdere, burgere in der alden stad Meydeburg, mit unsem guden willen und gantzer vulbord und mit syner erven love recht und redelich myt wolbedachten mode vorkofft het und vorkopet mit crafft disses brives den erbarn hern ern Ludolpff Nyemburge, ern Hinrick Blocke, ern Lamprechte, ern Hartwich Sevemeker und den vicarien gemeyne in deme dome to Meydeburg eynen virding fynes sulvers Meydeburschir wichte und witte jarlikes tinses an synen dren husern, dy hy von unsz unde unsem clostere to lene het, dar unse closter achte schilling pennige tinses alle jar to vor ud ane het, vor seven und twintich rynsche gulden, dy dy vorgenanten hern vicarii deme ergenanten Bartolde vul

und al wol to dancke betalet hebben. Dissen virdung fynes sulvers Meideburschir wichte und witte jarlikes tinses schal und wil dy ergenante Bartold eddir syne erven den vorgenannten herren vicarien alle iar geven und betalen up sente Walburgen dach ane hinder, vortoch und geverde. Ok hebben dy vorgenannten herren vicarii deme ergenannten Bartolde togeven, dat he edder syne erven den verdingh kopen mach vor seven und twintigh gude rynsche gulden alle jar, und welkes jares he edder syne erven dat don willen, dat schal he[1] eddir syne erven den vorgenanten herren vicarien eyn virdel jares vor sente Walburgen daghe vorkundighen und witlik don und denne to sente Walburgen daghe negest darna en ere ghelt, alse seven und twintich gude rinsche gulden mit deme bedageden tinse, betalen ane hinder unde geverde. Des to orkunde und bekentnisse hebbe wy vorgenante Iohan provest unse ingesegel witlik henghen laten an dyssen bryff. Und ick vorscreven Bartold von deme Werdere, burger in der olden stad Meydeburg, bekenne openbar in dyssen breve vor myk und myne erven, dat ik dissen kop mit den vorgeschreven erbarn herren vicarien to deme dome to Meydeburg gedan hebbe, und love alle disse vorscreven stucke und eyn jowelk bysundern stete, gantz und vaste to halden ane hinder, weddersprake und geverde. Des to bekentnisse hebbe ick myn ingeseghel myt loven myner erven by des vorgescreven erhafftigen mynes heren ern Iohannes provestes des closters sente Marien to Meydeburg ingesegele henghen laten an dissen briff, dy gegeven is na godes gebord virteinhundert jar darna in deme dry und twintigisten jare an sente Walburgen daghe, der hilgen juncfrowen.

Nach dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. XVIII.

1) *he fehlt.*

Magdeburg, 1424, Juni 6. 263.

Statuten des Magdeburger Generalcapitels des Prämonstratenser-Ordens für die sächsische Circarie.

Henricus permissione divina prepositus ecclesie sancte Marie in Magdeburg, ordinis Premonstratensis, universis et singulis fratribus ordinis eiusdem in circaria Saxonie constitutis salutem et utriusque hominis sospitatem. Quoniam secundum canonicas sanctiones detestanda niquorum[1] perversitas abstinere nesciens a vetitis nec non debito modo gaudere concessis ab adolescentia proclivis ad malum tantum ad sue libitum voluntatis declinat ad iniqua et ambulat post peccata sua, ut nisi assit superioris autoritas, qui per cultoris providi surculum extirpet vitia, virtutes inserat, excessus corrigat, moresque reformet, tantam in sua iniquitate credit sibi permissam licentiam, ut iam alia agere non novit (!), nisi per que suain iquitas fovetur et iustificatur. Hinc est, quod nobis nuper in capitulo circarie Saxonie ordinis nostri generali in Magdeburg convenientibus in unum plura ponderata fuerunt in ordine nostro

reformationi necessaria, que dudum contra regule ac statutorum antiquorum ordinis nostri observantiam deducta in corruptelam iam pro consuetudine alligabantur. Ponderatis igitur et deductis in medium actibus singulorum, quantum eo tempore perscrutari potuimus, maiorem defectum in moribus et vestibus invenimus reformationi plurimum necessarium. Ad quorum reformationem nos cum nostris condiffinitoribus ad hoc ab antiquo deputatis secessimus in partem infrascriptam, colligentes statuta, contra que permaxime his diebus quidam fratres valde modum excesserunt, et ea in scriptis redigentes in communi capitulo pronunciavimus, super iisdem requirentes consensum singulorum. Ad que approbanda et inviolabiliter observanda omnes consenserunt ac se velle observare ea universaliter singuli atque singulariter universi sposponderunt, petentes, ut singulis ecclesiis ac monasteriis dicte circarie antiqua et hec nova statuta traderentur, ne per oblivionem, que erroris mater est, iterum in dissuetudinem ducerentur. Nos igitur Henricus prepositus supradictus hec omnia cum condiffinitoribus nostris rationabilia iudicantes, inprimis quedam antiqua patrum statuta observanda insinuamus quondam a capitulo generali circarie nostre tempore predecessoris nostri bone memorie domini Nicolai prepositi edita et in hoc presenti anno a generali sedente capitulo denuo approbata, quorum tenor continetur sub his verbis:

Folgt die Urkunde Nr. 159 bis terminetur.

Preterea insinuamus quedam statuta similiter observanda, quondam a domino bone memorie preposito predecessore nostro una cum assumtis sibi condiffinitoribus ordinata necnon a generali sedente capitulo in hoc etiam presenti anno ratificata, quorum tenor est talis:

Folgt die Urkunde Nr. 180.

Insinuatis igitur antiquis patrum approbatis statutis et merito tamquam rationabilibus approbandis, etiam statuta a nobis et cum diffinitoribus nostris, videlicet venerabilium virorum dominorum Brandenburgensis, Havelbergensis, Raceburgensis ecclesiarum prepositorum legitimis procuratoribus nec non a pluribus aliis discretis viris et dominis prelatis ac fratribus in hoc presenti anno edita et a sedente generali capitulo ratificata vobis presentibus notificamus et auctoritate, qua fungimur, sub pena infrascripta una cum prenarratis patrum statutis inviolabiliter observanda denunciamus.

Quoniam autem, ut supra narratum est, discrepantia morum et vestimentorum in ordine nostro tempore moderno permaxime exuperans maiori indiget advertentia, quapropter imprimis statutum, definitum est et approbatum, quod collinaria in vestibus inferioribus et supremis sint equalia, ultra latitudinem duorum digitorum se non extendentia. Cesset ergo abusus alterorum, triplicatorum vel quadruplicatorum collinariorum. — Item definitum et approbatum, quod nullus fratrum ordinis nostri manicas in qualicunque tunica plicatas et nimium longas, scilicet vix ad medietatem ulne protensas deferre presumat. Item quod nemo

aliam quam albam vestem in tunicis et caligis ab extra et in subductu panni et non aliam quam talarem sine cissuris infra septa monasterii deferre attentet. Si quis autem pro necessitate officii vel laboris breviorem portet iuxta sui prelati voluntatem, ab aliis fratribus conventualibus non trahatur in exemplum. — Item statutum, definitum et approbatum est, quod nullus fratrum, calceamenta varii coloris, nec alterius quam nigri, nec alta nimium, nec alios (!) quam cum corrigiis colligata infra et extra septa monasterii, itinerantibus vias remotas duntaxat exceptis, portare presumat. Item diffinitum est et approbatum, quod flavus color in vestibus pluvialibus omnibus fratribus illis duntaxat exceptis, qui ab antiquo intus et extra septa monasterii candidam portare consueverunt, debet esse communis. Nemo igitur sit excusatus, sed infra terminum inferius scriptum suam vestem pluvialem difformem a colore predicto deponat seque cum aliis fratribus, quibus debet esse anima una et cor unum, etiam per identitatem vestibus conformet. — Item quod nullus fratrum peram baiulet, sed escarium solum pro necessitate sui officii. — Item statutum est, diffinitum et approbatum, quod nemo sine habitu congruenti extra septa monasterii ad civitatem aut alia loca remota neque solus, sed cum fratre ordinis aut familiari incedat, nisi rationabilis causa aut necessitas impediat, que tamen evidens esse debet. Super quo conscientias sui prelati et sic solitarie incedentes oneramus. — Item statutum, definitum et approbatum est, quod fratribus pergentibus in civitatibus vel oppidis liceat cum veste pluviali mitras nigras aut flavas desuper deferre, et quod bireta per eosdem fratres in singulis monasteriis cum superpelliciis sive caputiis coralibus vel caputia coralia sine biretis valeant deferre. — Item quod nullus fratrum ordinis secum tenere presumat mulierem suspectam, exceptis officialibus aut grangiariis, quibus ob necessitatem laborum honestorum tales permittantur. Habeatur igitur diligens sollicitudo per prelatos de iisdem, ut si fieri possit, tales secum non retineantur. — Item quod nemo in publico choreas ducat, et quod nemo, prelatis duntaxat exceptis, compaternitatem[2] contrahat, nisi de prelati sui licentia petita et obtenta. — Item quod nullus prelatus ordinis nostri quemquam de alio ordine occasione quarumcumque litterarum nisi sedis apostolice compulsariarum discedentem assumere sibi, habitum porrigere aut secum retinere presumat sine consensu capituli generalis Magdeburgensis. — Item quod nullus prelatorum alicui de fratribus sui monasterii det licentiam absentie ad servitium capellanatus extraneorum aut ad aliud, per quod ei materia evagationis aperitur, per hoc tamen non improbatur, si eum duxerit ecclesie parrochiali preficiendum aut uni de confratribus suis in coadiutorem deputandum vel ad studia dirigendum. — Item statutum est, diffinitum et approbatum, quod omnes prelati suis fratribus et professis provideant commode in victu et vestitu, ita quod iuxta premissorum statuta fratres in habitu et moribus incedere possint. Pensent igitur reditus monasteriorum et iuxta eorum facultates sibi de personis et ipsis personis provideant attendentes, quod procuratores sunt bonorum et non domini.

Nec hac occasione quisquam prelatus pitantias, distributiones, charitatis subsidia seu quibuscunque nominibus censeantur fratribus conventualibus deputatas seu deputata, deputandas seu deputanda iisdem subtrahere aut diminuere presumat, sed servetur in illis cuiusque monasterii consuetudo. — Item statutum est, diffinitum et approbatum, quod omnia supradicta statuta, tam antiqua nostrorum patrum quam etiam nova in presenti anno edita ordinem nostrum concernentia debent per nos iuxta eorum tenorem integre inviolabiliter observari. Per hoc tamen improbare nolumus antiquam nostram rationabilem consuetudinem, quam hucusque servavimus in veste pluviali cum determinatione suprascripta. — Item statutum est, diffinitum et approbatum, quod omnium suprascriptorum tam antiquorum quam novorum statutorum in qualibet ecclesia vel monasterio nostri ordinis debet haberi copia auscultata aut transsumtum infra unum mensem a notificatione presentium. Verum quoniam humana natura semper novas deproperat edere formas et vix adeo aliquid certum clarumque statuitur, quod ex causis emergentibus, quibus iam posita iura mederi non possunt, in dubium revocetur, concordatum est, quod omnes prelati omnium supra narratorum statutorum sint in semet ipsis demum in sibi commissis fideles executores, sint probi cooperatores ordinis nostri, sint norma et exemplum vite, ita se ipsos et suos fratres regant in habitu, ut per decentiam habitus extrinseci morum honestatem intrinsecam ostendant, nec non in actu, ita quod iuxta precepta regule nihil fiat, quod cuiusquam offendat aspectum, sed quod eorum decet sanctitatem. Et quia parum est iura condere, nisi sit, que ea executioni debite demandet, vobis omnibus et singulis fratribus ordinis nostri in virtute sancte obedientie et sub interminatione divini iudicii districte precipiendo mandamus, quatenus actus moresque vestros iuxta ipsa antiqua et hec nova statuta informetis infra tres menses a notificatione presentium. Si quis autem premissorum aut cuiuslibet eorum post terminum suprascriptum, quem sibi peremptorium presentibus assignamus, transgressor exstiterit, eo ipso quoties contraire presumserit, sententiam excommunicationis se noverit incursurum ipso facto, a qua nequeat nisi per suum prelatum aut priorem absolvi aliis nihilominus penis et censuris mulctandus, eius contumacia perseverante.

Statuta, diffinita et approbata sunt hec Magdeburgi, anno domini incarnationis M^{0}CCCC^{0}XXIIII^{0} eo die, quo patris Norberti exequias peregimus; que etiam ad maiorem eorundem certitudinem vobis sub nostri capituli generalis, nostre prepositure, nec non capituli nostri conventualis sigillis transmittimus presentibus appensis, que et vos prelati et capitulum in signum plenarie approbationis vestris prepositurarum ac capitulorum sigillis in suis certis locis singulis ecclesiis aut monasteriis designatis presentibus similiter appensis signata per latorem presentium remittatis.

Sigillum capituli generalis Magdeburg, Brandenburg, Havelberg, Raceburg, Gratia Dei, Liezeka, Iherieho, Hilburgherode, Mildenvörde, Quidlingburg, Grammezove, Poledhe, Stadhen, Colbeke, Brode, Themonitz.

Nach einer Copie im Staatsarchiv zu Magdeburg. (Erzst. M. II. Nachtr. 51.) Gedr.: Winter, Prämonstratenser, 374—386.

1) *in iniquorum*; 2) *compatenitatem.*

Magdeburg, 1424, September 16. 264.

Der Decan Dietrich Becker und das ganze Capitel des Stifts St. Sebastian verpflichten sich, die übrigen Stifter und Klöster in Magdeburg, darunter das Kloster U. L. Fr., für ihren Anschluss an eine Appellation an den heiligen Stuhl schadlos zu halten.

Theodericus Becker decanus et capitulum ecclesie sancti Sebastiani Magdeburgensis tenore presencium promittimus, quod venerabiles viros dominos prepositum, decanum et capitulum maioris ac religiosos abbatem, priorem et conventum in Berga, ordinis sancti Benedicti, extra, prepositum, priorem sancte Marie, ordinis Premonstratensis, ac sanctorum Nicolai intra muros antique, necnon Petri et Pauli nove Magdeburgensis civitatum decanos, prelatos et capitula singulasque personas earundem ac parrochialium ecclesiarum rectores et eorum loca tenentes totamque universitatem cleri civitatis et diocesis Magdeburgensis nobis et honorabili viro[1] domino Helmoldo Ffabri, canonico ecclesie nostre, super quadam appellacione per ipsum Helmoldum a nonnullis processibus et gravaminibus in eisdem contentis per reverendum patrem et dominum Bartholomeum Guischardi domini nostri pape capellani et auditoris ad instanciam Hennighi Storbeke, clerici Havelbergensis diocesis, illatis ad sedem apostolicam interposita adherentes ab omnibus et singulis perturbacionibus, molestiis, fatigacionibus, vexacionibus et inquietacionibus occasione adhesionis huiusmodi sibi forsan inferendis et expensis per eos aut eorum alterum faciendis relevare ac indempnes conservare volumus et debemus. In quorum fidem presencia nostri capituli sigilli iussimus appensione communiri.

Datum Magdeburg, sub anno domini M°CCCC°XX quarto, sabbato post exaltacionem sancte crucis.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg. — Das Siegel fehlt.

1) *Or. viris.*

1426, Juni 18. 265.

Der Decan Heinrich Jans und das ganze Capitel des Peter-Paul-Stifts in der Neustadt verpflichten sich, die übrigen Stifter und Klöster in Magdeburg, darunter das Kloster U. L. Fr., für ihren Anschluss an eine Appellation an den heiligen Stuhl schadlos halten zu wollen.

Nos Hinricus Ians decanus totumque capitulum ecclesie sanctorum Petri et Pauli nove civitatis Magdeburgensis tenore presencium pro-

mittimus et recognoscimus fide data, quod venerabiles viros dominos prepositum, decanum et capitulum maioris, abbatem, priorem, monachos sanctorum Iohannis baptiste in Berghe, sancti Benedicti, prepositum, priorem Marie virginis, Premonstratensis ordinum, Sebastiani, Nicolai prepositos, decanos, prelatos, canonicos et capitula ecclesiarum civitatis Magdeburgensis ac eciam omnes et singulos parrochialium ecclesiarum rectores et eorum loca tenentes totamque universitatem cleri Magdeburgensis nobis (?) super quadam appellacione per honorabilem virum dominum Henricum Ghir, canonicum nostrum, super canonicatu et maiori prebenda in dicta ecclesia nostra a nonnullis gravaminibus nobis et dicto domino per reverendum in Christo patrem et dominum Iohannem Frequentinum episcopum ad instanciam cuiusdam Thiderici (?) Hardessem illatis ad sedem apostolicam interposita adherentes de omnibus et singulis molestiis, perturbacionibus, fatigiis, vexacione et expensis occasione premissorum omnino relevare et indempnes servare volumus et debemus. In quorum evidens testimonium sigillum nostri capituli recognoscimus presentibus appendisse.

Sub anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo sexto, ipso die beatorum Marci et Marcelliani martirum.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg. — Das Siegel fehlt. — Die Urkunde hat stark durch Moder gelitten und sind die beiden Worte, hinter denen das Fragezeichen steht, nicht ganz deutlich.

1427, Juli 16. 266.

Heinrich von Urden, Decan, und das ganze Capitel des Stifts St. Nicolai verpflichten sich, die übrigen Klöster und Stifter in Magdeburg, darunter namentlich das Kloster U. L. Fr., für ihren Anschluss an eine Appellation an den päpstlichen Stuhl schadlos zu halten.

Hinricus de Urden decanus et capitulum ecclesie sancti Nicolai Magdeburgensis tenore presencium promittimus, quod[1] venerabiles et circumspectos viros dominos prepositum, decanum, singulosque canonicos et personas maioris necnon religiosos viros dominos abbatem, priorem et conventum in Berghe sancti Benedicti extra, prepositum, priorem et conventum monasterii beate Marie virginis, Premonstratensis ordinum, intra muros Magdeburgenses et sancti Sebastiani, sanctorum Petri et Pauli decanos, canonicos, capitula et personas ac rectores parrochialium ecclesiarum totamque universitatem cleri Magdeburgensis honorabili viro magistro Iohanni Kerbergh, licenciato in medicina nostro concanonico, atque nobis super quadam appellacione per ipsum magistrum Iohannem a nonnullis gravaminibus sibi per processus reverendi in Christo patris et domini domini Petri episcopi Electensis (?) ad instanciam cuiusdam Iohannis Scarpenstein asserti clerici Halberstadensis diocesis illatis ad sedem apostolicam interposita adherentes de omnibus et singulis molestiis, perturbacionibus, fatigacionibus et expensis relevare

ipsosque indempnes conservare volumus et debemus. In quorum testimonium sigillum nostri capituli presentibus est appensum.

Datum anno domini millesimo quadringentesimo vigesimo septimo, feria quarta, sequenti die divisionis apostolorum.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg; ohne Siegel.

1) *quod fehlt.*

1427, October 16. 267.

Der Archidiacon des Bannes Calbe bezeugt, dass der Stassfurter Bürger Moritz Schröder einen Altar in der Jacobi-Kirche in Schönebeck mit Einwilligung des Propstes vom Kloster U. L. Fr. und des Pfarrers von Esterhausen bewidmet hat, und bestimmt die Rechte und Pflichten des dem Altar vorstehenden Priesters.

In nomine domini. Amen. Dy dingk, de geschin in der tydt, dat ys noeth, dat men de beschryve unde befestige myt betugynghe warhafftiger ingesegille unnde brefe, dar myde man se na den vorgangen tyden apenbar unde wytlik maken, ware des noeth unde behoff ys. Hyr umme ys, dat wy ern Gerhardt van Kutzleven, domher unnde archidiaconus des bannes tho Calve in der hilligen kercken tho Magdeborch, bekennen openbar vor uns unde unse nakomelynghe in dussen unsen jegenwordigen brefe vor allen, de on seen edder horen lesen, dat de vorsichtighe mann Mauritius Schroter borger to Stasforde umme sinderlyken gnade willen unde ynnicheyt myt unsen willen unnd myth fulborth des erwerdighen unde geystlyken heren hern Hinricus Segerdes, von goddes gnaden provest des hillighen goddeshuses unser leven frouwen sancte Marien, des ordens von Premonstra, in der olden stadt Magdeborch, unde hern Conrades Glutzingk, perne tho Esterhusen, medecanonick des sulvigen ordens van Premonstraten, bestedigeth unde bewedemet hefft eynen altar in sancti Jacobus kercken tho Schonebecke, dy dar ghewyeth ys yn de ere der hilligen apostolen unde juncfrouwen sancti Pauli, sancti Johannis evangeliste, sancti Bartholomei, sancti Steffani, sancti Erasmi unde der x dusent ridder unde sancte Odilie, sancte Appolonie unde sancte Gertrudis, unde de kerckmysse des sulven altars de schall wesen alle jaer in dem negesten sondage na Bartholomei. Up dat dusse gude andacht, gnade unde innycheyt eyn ewych blyven hebbe, so het de ergnante Mauritius Scroder den sulven altar bewedemet unde berentet myt eyner halven pannen solen in dem lytken borne tho Stasforde synes wolgewunnen gudes, dar van gyfft IIII kleyne groschen tho kleynen Borne tynse unde dar to der stadt schot. Dusses ergnante altars lehenwar schal tho ewighen tyden blyven by den vorsichtigen unde scepen tho Schonebecke, unde wen de eldeste manghen den schepen ys, de schal den sulven altar von orer aller weghen unde myt orer aller rade und eyndrechtig lutter umme godes willen lyen eynen armen prester edder eynen armen

scholer, de tho dem leyne bequeme ys, unde wen de altar geleygen wart, dem schal man dussen breff leysen, und schal loven dem lehenhern unde ock dem perner alle dusse stucke tho holden ane wedderspake. Is hey neyn prester, so schal he in dem ersten jar prester werden na dusser lyunge unde schal den altar sulven bewaren myth goddes deynste, so dat he sulven dar wonhafftich sy, und scal sulven yn der wecken IIII missen halden, tho dem altar syngen unde lesen na vorlopinge der tydt, so dat de IIII missen nycht vellych noch broxam mogen werden, sundern gentzlik vortganck schullen hebben ane[1] allerleye wedderrede unde infal unde na syner eyghen samitticheyt; unde nemelyken yn jowelker wecken des mandages schal he selemyse syngen to dem sulven altar Maurtius (!) Juncken, synen olderen, synen gheslechte unde allen cristen szelen unn ock eyne vigilien to troste halden unde lesen, id were denne dat dar eyn groth fest queme, unde wan dat szo queme, szo schall he dar na up den negesten dach de missen unde vigilien halden. Ock schal de prester des donredage des hilligen waren lichnammes mysse syngen unde dat sacrament werdichlyken up den altar tragen; ock schal de prester des sulven altars tho groten festen mede tho core gaen tho der vespermyssen unde processien unde dem perner myt flite helpen tho godes denste tho syner noeth; besunderen weret, dat de perner nynen capellan hadde, so schal de vorgnante prester van den perner ungedwunghen syn, dar dusse IIII myssen mochten vellych werden; unde de perner schal den prester deylhafftich laten syn an vigilien, votiven, testamenten, wan sick dath so geborth, dar mede man den alteristen wure nemelyken begnadiget, wol dat he tho vigilien nicht gheeyschet wart. Ock weret dat de mergnante prester weddersethtigh worde dem lehnhern unde dem perner nach inhaldinghe dusses breves unde nycht halden, alzo hyr gescreven steydt, szo moghen unde schullen unse hern de scepen den altar eynen anderen lyen mytt wlbordt des archidiaconi. Besunderen wat dem altar gheopperth warth, dat schal dem parner blyven na wonheyt ander parkercken. Vortmer schollen de vorstender der vorbenomeden kercken tho sancti Jacobi tho Schonebecke ewichliken tughen reyken plegen gerwant, kelke, boker, wyn, lychte und ablaten unde eynen ministranten, tho deme altare tho syngen adder tho leszen, unde wes de prester tho dem altar bedarff. Vortmer willen [und?] de raidt unde de schepen tho Schonebeke dem prester des mergnanten altars schicken unde tugen eyne bequeme wonunghe alsz hus und hoff, dar he inne wonen moghe, unde dar van sal de prester nach syne nakomelynge neyn don, sunder he unnde syne nakomelynge scullen de wonynghe schotens, wakens unde allis stadtrechtz vrig[2] unde ledich eywichlyken heben unde besitten an allerleye hyndernysse unde weddersprake; unde wen dath hues buuvellich wart, szo sal de prester edder syne nakomelynge dath hues sulven bouwen. Up dat dusse lutter innycheyt unde begherynghe des vorbenanten Mauritius wllenbracht werde, unnde dat dusse vorgescheyden (!) stucke gentzlick syner begeringhe vorwlleth, des tho

eyner fulkomener betuchnysse unde bekentnysse und fulbort szo gheve wy dar up dussen breff myt unsem angehander ingesegel vorsegilt, dar midde unde inne wy bestedyghen den vorgerorden altar myt den gulde de uns synt unde yn tokomenden tyden werden moghen. — Wy hern Hinrik provest, Curt Glutzinck perner, Hans Krewytz, Hennyng Santersleve, Coppe Potelitz[1], Hennyng Flemmyng, Clawes Deltz, Tyle Deyr, Tyle Kyven, scepen, Diderick Deltz, Mychel Kyn, Marten Hinrick, Symon Knokenhouwer, Symon Becker, Borchardt von Kothen rathmann unde gantze ghemeynheyt tho Schonebecke bekennen apenbar in dussen breve, dat alle dusse stucke unde artikuli myth unsen wethen, wyllen unde fulborth eyndrechtlyken gescheyn synt. Des tho urkunde unn groter bekentnysse hebben wy scheppen unde ghemeynheit tho Schonebecke unser stadt ingesegel wytliken an dussen open breff hengen lathen, de gegeven ys na goddis borth veyrtheynhundert jaer dar na in dem seven und twyntigesten jar an sancti Gallen daghe.

Aus dem R. B.

1) *ane fehlt im R. B.;* 2) *vrig fehlt.*

1429, Januar 23. 268.

Eine Commission von Geistlichen und Bürgern von Magdeburg, darunter Rudolf, der Prior des Klosters U. L. Fr., übergeben gegen eine jährliche Abgabe den Pfännern von Salze die Soolgüter, welche im Besitz von Magdeburger Geistlichen und Bürgern sind.

We Didericus Westval deken to sunte Sebastiane, Rodolff prior to unser leven vrowen, Tilemannus Hagesen, Hinricus Brasche, Hans Schartow, Cone van Emden, Hans Wenemer unde Heyse Odylie bekennen unde betugen in dissem open breve — —, dat de erbare lude pennere to deme groten Salte anghenomen hebben dat solgut, dat dar horet den erafftigen unde ersamen heren papen unde borgheren to Magdeburch unde anders wer, — — also dat se de borne seden unde wallen schullen, alse men dat van alder ghedan hefft, etc.

Des to orkunde unde merer wissenheit hebbe we vorgescreven Didericus Westval deken to sunte Sebastiane, Rodolff prior to unser leven frowen, etc. ene dissen breff darover gegheven, besegelt myt unsem anghehengeden ingesegelen nach goddes bort verteynhundert jar, darnach in deme neghen unde twintigesten jare des sondages na sunte Sebastianes unde Fabianes daghe.

Nach dem Original im Rathsarchiv zu Gr. Salze.

Vollst. gedr.: Magdeb. Geschichtsbll. VIII. 269—271.

1430, October 17. 269.

Heinrich von Urden, Decan. und das ganze Stift St. Nicolai verpflichten sich die übrigen Magdeburger Klöster und Stifter, darunter namentlich das Kloster U. L. Fr., für ihren Anchluss an eine Appellation an den päpstlichen Stuhl schadlos zu halten.

Hinricus de Urden decanus et capitulum ecclesie sancti Nicolai Magdeburgensis tenore presencium promittimus et recognoscimus fide data, quod venerabiles viros dominos prepositum, decanum et capitulum maioris, abbatem, priorem in Berghe sancti Benedicti, prepositum, priorem beate Marie virginis Premonstratensis ordinum, sancti Sebastiani ac sanctorum Petri et Pauli Magdeburgensium ecclesiarum prepositos, decanos, prelatos, canonicos, conventus et capitula ac eciam omnes et singulos parrochialium ecclesiarum rectores et eorum loca tenentes totamque universitatem cleri Magdeburgensis nobis et honorabili viro domino Petro Meler, nostro concanonico, super quadam appellacione per ipsum dominum Petrum a nonnullis gravaminibus sibi per venerabilem et circumspectum virum dominum Lodewicum de Barciis, decretorum doctorem, canonicum Bononiensem, reverendi patris domini Iuliani de Cesarinis utriusque iuris doctoris, domini nostri pape capellani ipsiusque et eius camerarii necnon curie causarum camere apostolice generalis auditoris locum tenentem, ad instanciam honorabilis viri domini Iohannis Mencz, presbiteri Magdeburgensis, super solutione centum florenorum de camera ipsi domino Iohanni per memoratum dominum Petrum occasione pene, ut pretenditur, dumtaxat solvendorum illatis, adherentibus de omnibus et singulis molestiis, perturbacionibus, fatigiis, vexacionibus et expensis occasione premissorum subortis omnino relevare et indempnes conservare volumus et debemus. In quorum evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo, feria tercia post diem beati Galli.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Kloster Bergen, 1434, April 23. 270.

Heinrich Mosekow, Abt von Kloster Bergen, bezeugt dem Propst Johannes Auleben vom Kloster U. L. Fr. die Echtheit einer Urkunde des Erzbischofs Otto; den ganzen Vorgang beglaubigt der kaiserliche Notar Balthasar Lochte.

In nomine domini. Amen. Nos Henricus Mosekow, dei gracia abbas monasterii sancti Iohannis baptiste in Berga extra et prope muros civitatis Magdeburgensis, ordinis sancti Benedicti, universis et singulis Christi fidelibus has litteras visuris et audituris et maxime, quorum interest vel interesse poterit quomodolibet in futurum, facimus mani-

festum et recognoscimus in his scriptis, quod in nostra ac notarii publici scribentis testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia personaliter constitutus venerabilis dominus Iohannes Auleve, prepositus monasterii seu ecclesie beate Marie virginis Magdeburgensis, Premonstratensis ordinis, habens et tenens in suis manibus quandam litteram in pergameno conscriptam reverendissimi in Christo patris et domini domini Ottonis, dei et apostolice sedis gratia olim archiepiscopi et venerabilis domini Lodewici de Hennenberge quondam prepositi et totius capituli ecclesie Magdeburgensis de et super incorporatione, unione et annexione parrochialium ecclesiarum sancti Odalrici in civitate Magdeburg et in Wormelitz, Brandeburgensis dyocesis, preposito et capitulo dicte ecclesie beate Marie virginis Magdeburgensis concorditer factis ipsorumque archiepiscopi, prepositi et capituli sigillis, quibus in talibus uti consueverunt, ut prima specie apparuit, desuper bene sigillatis et munitis pro se suisque successoribus et posteris quibuscumque inviolabiliter observandam; — dispositio primi sigilli erat et est rotunda oblonga de cera totaliter rubea, magnitudinis ad modum[1] palme parve in filis sericis rubei et viridis coloris[2] appensis, in cuius medio apparuit imago episcopi in suis pontificalibus sedentis, habentis et tenentis in sinistra manu baculum pastoralem, dexteram vero manum modicum extensam duobis digitis erectis in signum dantis benedictionem; littere circumferentiales erant has dictiones representantes: sigillum Ottonis dei gratia archiepiscopi sancte Magdeburgensis ecclesie. Dispositio vero secundi sigilli erat et est rotunda et oblonga in quantitate unius digiti de cera alba in filis sericis rubei et viridis coloris[2] appensis, in cuius medio apparuit imago sancti Mauricii stantis in forma armati viri, in dextra manu habens bannerium, in sinistra vero manu clippeum parvum et oblongum, in cuius medio apparuit forma galline; littere circumferentiales erant has dictiones componentes: sigillum Lodewici comitis de Hennenberch, prepositi maioris ecclesie Magdeburgensis. Dispositio autem tercii sigilli erat et est rotunda, eciam de cera alba in magnitudine ad modum palme in filis sericis rubei et viridis coloris[2] appensis, in cuius medio apparuit imago sancti Mauricii stantis in forma viri armati, in dextera manu habens et tenens bannerium, in sinistra vero manu clipeum oblongum, in circumferentia litteras sculptas has dictiones componentes: sanctus Mauricius dux gloriosus; — infrascripti tenoris sanam et integram, non cancellatam, non viciatam neque abrasam, sed omni prorsus vicio et suspicione carentem in medium produxit et exhibuit, ipsamque de verbo ad verbum expressa voce legi fecit, quam petiit per nos diligenter examinari, palpari et videri ac mandari per notarium publicum scribamque nostrum subscriptum transscriptam copiari sive exemplari ac in publicam formam redigi signoque et nomine suis solitis et consuetis signari ac nostrum interponi decretum, ut in iudicio et extra ac alias ubilibet locorum plenam facere posset fidem, ut sue littere originales predicte, cuius quidem littere tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis:

Folgt die Urkunde des Erzbischofs Otto betreffend das Patronatsrecht der Ulrichskirche in Magdeburg und die Kirche in Wörmlitz Nr. 209.

Nos igitur Henricus abbas prefatus petitioni huiusmodi tamquam iuri consone annuentes factam collationem et auscultationem cum litteris originalibus predictis per nos diligenti et fideli, ne dicte littere vetustate, igne vel aqua aut quovis alio casu fortuitu intereant aut perderentur, presens transsumptum per discretum virum Balthazarum Lochte, clericum Magdeburgensis diocesis, publicum imperiali auctoritate notarium, scribam nostrum de nostro mandato fideliter conscriptum et subscriptum nil addendo vel minuendo, quod sensum variet quomodolibet vel intellectum, de nostro mandato in presentem publicam formam redactum auctorizamus et nostrum interponimus decretum, ut nulli cuiquam hominum dubietatis scrupulum pateat in futurum ac in iudicio et extra et alias ubilibet locorum tamquam littere originales predicte faciant plenam fidem, ac nostri sigilli iussimus et fecimus appensione communiri, ut eo fortius robur obtineant firmitatis.

Acta sunt hec Berge in abbatia nostra predicta, anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto, indictione duodecima, die vero Veneris, vicesima tercia mensis Aprilis, hora tertiarum, vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providentia pape quarti anno eius quarto pontificatus, ibidem honorabili viro domino Ciriaco Twelven, plebano in Prester, Brandeburgensis diocesis, et valido viro Henrico Repkow vasallo laico Magdeburgensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Baltazar Lochte clericus Magdeburgensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia predicte littere presentationi, visioni, perlectioni, examinationi, transsumptioni et requisitioni omnibusque aliis et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui, eaque sic fieri vidi et audivi, ideoque hoc presens publicum instrumentum huiusmodi transsumptum in se continens manu mea propria conscriptum publicavi et in hanc publicam formam hic me subscribendo et de mandato dicti domini abbatis redegi, signoque nomine et cognomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigilli domini abbatis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Aus dem R. B.

1) *R. B. manus;* 2) *viridi caloris.*

Burg, 1437, Februar 25. 271.

Bürgermeister, Rathmänner und Kirchmeister von Burg vergleichen sich gütlich mit dem Kloster U. L. Fr. und dem Pfarrer von Burg wegen verschiedener dem letztern zustehender Einkünfte, welcher Vergleich vom Bischof Stephan von Brandenburg bestätigt wird.

Wi borgermester, radtmann, kerckmeister unnde gantze ghemeyne der stadt Borch bekennen unde betugen opinbar vor uns unde alle unse

nakomen met dessen brive unde dun kund allen den, de en sehn ader horen lesen, wann sick den tusschen den werdighen hern ern Cunrade probeste, hern Iohan prior unde capitule unser leven frouwen to Magdeborch unde hern Nicolaus Sweryn parre to Borch van eyner, unn uns vorbenomden borgermeistern, raidmann, kerckmestern unde gantze ghemeyne der stadt Borch van der anderen syden, nicht alleyne van weghen der parre, sundern ouck andern stucken unde saken mengerhande twydracht unde schelynge hebben irhofen. Sodann schelynge in fruntschop tho fligen unde bytholeggende, hebben wy uns van beyden syden unser guden hern unnde frunde, dy denn hyr nah in dissen briffe benomet werden, gebruket, dy selven ock sodan twydracht unde schelynghe tusschen uns an beiden deilen noch unser twyer bewust unde fulbort deger unde gantz hebben hengelecht unde nicht in rechteswyse, sundern in witliker fruntschop entrichtet unde irscheiden in mathe unde wyse, alze hyr na wert gescreven. Unde tho dem ersten umme dy twe morgen ackers, dy gelegen syn in den velde vor Borch by dem gerichte, ys bededinget alsus, dat eyn parre tho Borch, we de ys in tyden, de wyle he den acker wyl dryven, dem rade alle jaer veffteyn cleyne crutzegrosschen dar von schal gheven tho schote unn nycht mynn ader mehr; worde over de selve acker van eynen parre vorkofft, den schal he der stadt tho schote unde andern stadtrechte nach synen werden alze ander acker unde ock dem parre to fulkomen tegeden syn vorplicht; wer aver darup an schote ader ander rechticheit wes nableven edder vorsethen, dat alles hebben wy in guder fruntschop den parre verlaten unde thogegheven. — To dem anderen male umme sodan schot, alze wy denn nah anwysynge unser stadt register van wegen sanct Andreas altaris den parner anlangende, is alsus verlaten unde aver in fruntschop ingerumet, dat eyn parre, we de in tyden syn wert, unde ock de kercke tho Borch des gentzlyken tho ewygen tyden scholen syn gefriget unde vann desweghen hyr nah van dem raide ader gheneynen tho Borch, de nu syn ader in tyden komen, nicht mehr schal werden angelanget; unde wy seggen on des ouck quyd unde loes in dussen brife. — Vorder ys bewillet umme dy twe garden, dy denn de parner heth gekofft van etlyken unsen borgern tho Borch, dar wy denn ouck schot van hebben gefordert, dat disse selve parre, ader we nach em in vorlopinghe der tydt seyn werdt, dy selven twe garden bynnen eynen jar schollen vorkopen unde in borgerrecht bringen, unde we sy also kofft, schal dar van der stadt gheven schot unnde tyns, alse dat ys ghewonlick unde sick dar van gebordt; wat aver wante her tho dar van ys vorsehen unde nachbleven, dat hebben wy aver fruntlyken ingerumet gantz unde gar over ghegeven den vorbenomeden hern tho fruntschop unde lyve, doch dar inne mede ghetogen dat sulve eyne jar, alze hyr vor ys beruret. Gescheget aver, dat eyn parner, we de syn wert, sulcke garden uthgande dysser begrepener tydt lenger worde beholden unde der also nycht vorkoffte, so schal he dar vor don an schote unde tynsze, alze id hyr vor ys uthgedrucketh. Uppe dat nu eyne

fruntschapp de andern soket unde bewert, hebben uns de ergnanten werdighen hern probeste, prior unde parner tho Borch van wegen der sulven parrekercken, doch myt fulborde des capittels unszer lyven frouwenkercken tho Magdeborch, unde ock met beradem wolbedachten mude umme sulcker lyffnysse unde fruntschopp willen on van uns geschen, alse den hyr vor steyt geschreven, willichlyken ingerumet besunderen umme de memorien, dy denn up dat godeshues gelegen hebben unde noch liggen unde uthgeseth weren uppe sesuntwintich schillingh pennynghe, so dat de sulven hern, capitel unde parner van den vorgescreven schillinghen uns to live achte schillinghe hebben affgelaten, also dat de kerckmeister[1] hyr nach mehr achteyn schillingh pennynge Stendalscher werynghe an sodaner gude unde werde, alze nhu synt genge unde geve, vor sodan memorien tho holden dem parrer alle jaer gheven unde reyken scholen, doch up sulcke bescheyden tydt: ses schillinghe up sunte Valentini dach, sesse up sunte Vitus dach unde sesse up sunte Thomas dach des apostels, dar id denn eyn parner tho den dren tyden mede halden schal in mathe unde wyse, alze dat dar mede vor ys geholden, doch nah uthsettunghe so vele schillinghe, alze nu ys bededinget. — Aver umme mengerhande tegeden, den ok de parrer van etlyken unsen borgern to Borch het gefordert unde om doch ys gheweygert, dar denn besundern inne ys benomet de acker, den nu underheth unde dryfet Clauwes Hinricus unde ys geheten de Czolle, ys alsus besproken unn ghewillet, dat men van den selven acker unn sus ouck van allen andern ackern, worden unde hoven ader garden van acker gemaket unde wedderumme acker van garden gemaket, dar van wante her to ennygen male tegede ys ghegeven, dar van schal men noch alle jaer den parrer to Borch tegede gheven ane wedderesprake, sundern wer wes van desweghen wente nu her nahgebleven, dat hebben de benomeden hern umme unszer flitigen bede willen togelaten. Wat aver nu acker, worde, garden edder hove sint, dar denn wente thu diszer tydt neyn tegede afe ys ghegeven, de scholen vorder mer also blyven, dat ock de ergnanten hern umb fruntscop unde gudes gelympes willen uns unde der stadt tho lyve ingerumet unde over ghegeven hebben. Baven dat alles gode tho love unde uns to wyllen hebben se ouck thoghegeven unde loesgelaten allen tegeden, de in kunfftigen tyden muchte gefallen van dem garden, de dar gelegen ys under dem hagen, den ouck nu ackerth Symon Danckel unde horet den hospitale des hilgen geistes. Item ys bescheyden, wat tynse de parner heth in unser stat Borch up besunderen erven, dy mach he manen unde forderen ane geferde; worde om aver wes dar ingeholden, dat schal he fruntlyken suken an uns ader unsen nackomen, dat wy de unsen underwysen; wolden se sick aver daran nicht keren, so mach he se myt rechte anlangen unde syne tynse vorderen, unde schal dar ane nycht doen wedder dem rade, de in tyden syn wert. — Unde nu hyrmede schole alle schelynge, unwyllen unde twydracht, wu sick de wante to diszer tydt umme disse vorgescreven saken tusschen uns unde

den vorbenomeden hern hebben ghemaket, gantz unde gar sin hengelecht unde fruntlyken entscheyden. Hyr an unde over syn gewest unnde hebben ouck ghededinget alse myt nhamen: van der syden der erwerdighen heren ergnant, probste, prior unnde capitels unde parners dy erhafftigen hern hern Peter Hitten in geistliker acht vicarius unsers gnedigen hern bysschops tho Brandeborch, her Bartholomeus Lowe dompher der kercken tho Magdeburch unde hern Iann Brune dompher der kercken sunte Sebastiani thu Magdeborch, unde van unszer syden dy vorsichtigen wysen Claus Mewes nu borgermeister, Claus Schroder nu eyn kerckmeister unde Heyne Schulten olde borghermeister, in de wy ouck van beyden parthien alze in unsze gewillede unde gekorne fruntlyke scheideslude hebben gewillet unde gefulbordet; unde dat wy vorgescreven borgermeister unnde raidtman, kerckmeister unnde gantze ghemeyne der stad Borch alle dusse vorgescreven puncte, stucke unde artikel unde eyn yslyck besunderen fruntlyken unde myt guden wyllen hebben gefulbordet unde vorwyllet unde de ouck stede, vaste unde unvorbroken wyllen holden, so hebben wy tho mehrer sechericheit vor uns unde alle unse nakomen unser stad ingesegel, des wy kerckmeister hyr mede gebruken, an dussen breff laten hengen, de ghegeven ys in der stad Borch na Cristi gebort verteynhundert unde imme seven unde drittigesten jare am mandage nah sunte Mathias daghe des hilligen apostels.

Unde wy Stephan van godes gnaden bysschop to Brandeborch hebben dorch flitiger bede wyllen beyder deil in dessen scheidesbrive beruret desse boven gescreven eynndracht in allen oren puncten unde artikelen dorch sunderlyker sake willen unsen sin darto bewegende bewereth unde bestediget, dy ouck alle unde iglich besunderen nu unde in ewighen tyden unvorbroken tho holden gheannamet, gefulbordet unde befestiget hebben, beweren[2], annamen, fulborden, befestigen unde bestedigen van wegen unszer bysschoplyker macht in dessen unsen bryve, unde darumme unsers vicariatus ingesegel, des wy uns met besundern wytschop hyr tho gebruken, mede an dessen breff hebben athen hengen, im jare unnde daghe, alze vor ys gescreven.

Aus dem R. B.

1) *kermeister;* 2) *bewere.*

Burg, 1437, Februar 25. 272.

Conrad, Propst, Heinrich[1], *Prior des Klosters U. L. Fr. zu Magdeburg, und Nicolaus Swerin, Pfarrer zu Burg, bekennen, dass der Streit mit dem Rathe der Stadt Burg über die Pfarrabgaben und einige andere Sachen gütlich beigelegt und Folgendes bestimmt ist. Zuerst soll der Pfarrer von 2 Morgen Acker dem Rathe jährlich 15 kleine Kreusgroschen geben; wird der Acker von einem Pfarrer verkauft, so soll er gleich anderm*

Acker der Stadt zinsbar und dem Pfarrer zehntpflichtig sein. — Ferner erlässt der Rath dem Pfarrer und der Kirche einen ihm zustehenden Zins vom Andreas-Altar. — Ferner soll der Pfarrer 2 Gärten, die er von Bürgern gekauft hatte, wiederverkaufen binnen Jahresfrist, damit von ihnen wieder der gewöhnliche Zins entrichtet werden kann, oder wenn sie nicht verkauft werden, soll der Pfarrer den Zins zahlen; was aber davon rückständig bisher gewesen ist, soll nicht berechnet werden. Dafür erlässt das Kloster U. L. Fr. dem Rathe der Stadt Burg von den jährlich für Abhaltung von Memorien zu zahlenden 26 Schillingen 8 Schillinge; die noch bleibenden 18 Schillinge sollen an 3 Terminen, Valentins-Tag, Vitus-Tag, Thomas-, des Apostels, Tag, dem Pfarrer zu Burg gezahlt werden, der dafür nach wie vor die Memorien halten soll. — Ferner soll dem Pfarrer der ihm verweigerte Zehnte von einigen Äckern, besonders von dem sogen. Czolle, den Claus Heynricus inne hatte, fernerhin gezahlt werden, der Rückstand aber erlassen sein; die bisher zoll- und zehntfreien Grundstücke sollen auch ferner so bleiben. — Dann soll auch der Zehnte von dem Garten unter dem Hagen, der dem heil. Geist-Hospitale gehört, fortfallen. Die dem Pfarrer sonst in der Stadt zustehenden Zinsen soll er einfordern und bei Weigerung einklagen können, ohne dabei dem Rathe zu nahe zu treten.

Unde nu hirmede schollen alle schelinge, unwillen un twidracht wu syk dy wenthe to disszer tyd umme disse vorschreven saken tusschen uns und den vorbenumden borgermestern, radmannen, kerkmestern un gemeynen hebben gemaket, gantz un gar sin hengelecht un frundliken entscheiden. Hir an un over sin gewest un hebben ouk gedeginget, als mit namen: van unsir syden dy erhafftigen hern hern Peter Hitte, in geistliker acht vicarius unses gnedigen hern des bisschoppes thu Brandeburg, hern Bartholomeus Louwen, dumhern der kerken to Magdeborch un hern Johan Brum[2], dumher der kerken sunte Sebastianus to Magdeborch, unde van der syden der erscreven borgermester, radmannen, kerkmestern und gantze gemeyne der stad Borch dy vorsichtigen un wisen Claus Mewes nu borgermester, Claus Schroder nu ein kerkenmeister un Heyne Schulten olde borgermester, in dy wy ouk van beyden parten als in unse gewillede unde gekorne frundlike scheideslude hebben gewillet und gefulbordet. Unde dat wy vorschreven provest, prior unsir liven frouwen kerken thu Magdeborch und perner thu Borch ouk vorbenumet alle disse vorgeschreeven punkte, stucke unde artikell un eyn iglich besundern frundlik un mit guden willen hebben gefulbordet unde vorwillet un dy ouk stede, vaste und unvorbroken willen holden, so hebben wy thu mehrer sichericheit vor uns, unse capittel un alle unse nakomen unsir probe-

styen ingesegil, des wy vorgnanten prior und capittel uns hire thu mede gebruken, un ik bovengenumede perner myn ingesegil an dissen briff laten hengen, dy gegeven is in der stad Borch na Cristi geboert virteynhundert und im soven unde drittigistem jare, am mandage na send Mathias daghe des hilligen apostels.

Unde wy Stephan, von godes gnaden bisschopp thu Brandeburg, hebben dorch flitiger bede willen beyder deyl in dissem scheydebriffe beruret disse bovenbeschreven eyndracht in allen oren puncten un artikelen dorch sunderliker saken willen unsen syn dar thu beweghende beweret un bestediget, dy ouk alle un iglich bisundern nu und in ewigen tyden unvorbroken thu holden geannnahmet, gefulbordet und bevestiget hebben, beweren, annahmen, fulborden, bevestigen und bestedigen van wegen unsir bysschopliker macht in dissen unsen bryve und dar umme unses vicariatus ingesegil, des wy uns mit bisundern witschopp hir thu gebruken, mede an dissen briff hebben laten henghen in jare und daghe, als vor is geschreven.

Vollst. gedr.: Riedel, cod. dipl. Brand. I. 10. 514—516. nach einer alten Copie im Stadtarchiv zu Burg (Nr. 157).

1) *In Nr. 271. heisst der Prior Johann;* 2) *ibid. Brune.*

1438, November 13. 273.

Der Rath der Stadt Magdeburg bezeugt im Jahre 1532, October 4, nach Ausweis des Stadtbuches, dass Margarethe, Heydeke Tegheders Wittwe, eine Mark Zins von ihrem Hause auf dem breiten Wege an der Schilderschlippe dem Marcus Hartwich gegeben hat mit der Bedingung, dass jener Zins mit 15 Mark wieder abgelöst werden kann.

Wy burgermeister, rathmanne und inningszmeister der olden stat Magdeborch bekennen in und mytt dussem apin brive vor allen und iglichen, de ohn sehn, horen edder leszen, dat noch (!!) der geborth Christi unses leven hern viertheynhundert dar nach im achtt und druttigestem jare donnersdags nach Martini is nachfolgende gyffte vor uns gescheen, avergeropen, thogelaten unde in unszer stadtboke geschreven also: Grete, Heydeke Tegheders wedewe, gaff Marcus Hartwich eyne fyne marck an ohrem huse up dem breden wege an der schyldersllippe horn, affthologzen tho rechter tynsztydtt vor veffteyn fyne margk, sunder de lehn und veffteyn schillingk pennynge, und soventheyn schillingk pennynghe gan thovorn uth dem husze.

In bekentnysse mytt unser stadtt unden upgedruckten secreth vorszegelt, ffrydags Francisci confessoris anno XV^{c}. XXXII°.

Aus dem R. B.

1440, Juli 15. 274.

Propst Conrad vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass die Vicarien der Magdeburger Kirche das Haus ihres Mitvicarius, von welchem das Kloster Zins bezog, mit Erlaubniss des Propstes für 20 Mark an Johann Brunne, Canonikus der Caldaunen-Capelle, verkauft haben.

Wir Conradus provest des closters unser lieven frowen, Premonstraten ordens, in der alden stad Magdeburg bekennen opinbar in dussen breve, dat dii ersamen herren Richart Gotewitz, Bertold Bere, Nycolaus Sommerde, Henrik van dem Berghe, vicarien und gemeyne vicarien der hilghen kerken Magdeburg, in vortiiden recht und redeliken vorkofft hebben mit unsem weten, willen und fulborde ern Johans Alsleven saligher gedechtnisse ores medevicarien huss und woninghe, gein dem hilgen geiste in der sulven stad Magdeburg beleghen, dem erhaftigen ern Johan Brunnen, canoniken in der caldunen capelle to Magdeburg, vor twintich margk Magdeburser weringhe, der he on teyne myt bereydem gelde vornuget hefft, vor die andern teyne margk schal hee, adir wy dat sulve husz von woninghen wirt hebben eddir besitten, den gnanten vicarien alle jar upp sante Johans baptisten taghe middensommer eyne halve marck Magdeburser weringhe to Magdeburg geven und betalen, die wyle he sie nicht wedir vor teyn margk der sulven were affgekofft hedde; des widderkoupes he sik macht beholden hefft, doch also, dat he on dat eyn verndel jares tovorne vor dem tinszdage vorkundige und na der vorkundighe on denn upp den negestkomenden sante Johans dach vorgenante teyn margk Magdeburser weringhe mit den betageden tynszen, und ouk aff des welk tiid vorsetten were, gutliken in der sulven stad Magdeburg betalen schullen ane geverde, dar unse godeshusz anbehalde rechticheit der leenware und tovorn utt hefft teyn schillinge penninghe to tynse, und wenne sy also vornuget syen, sullen sy der gnanten halven margk tynses afetreden und uns dussen brieff wedir antworden ane wedirrede; dat sulve husz nu die sulve er Johann Brunne vort dem ersamen ern Hinrike Langeheynen und he vort ern Petro Saffran ok mit unsem weten, willen und fulbort in aller mate den genanten vicarien, alse vorscreven is, gentzliken to halden, vorkofft hefft ane geverde. Des to orkunde hebbe wy gnante Conradus provest vor uns unde unse nakomen proveste des genanten closters unser lieven frowen ingesigel witliken an dussen brieff laten henghen, de gegeven is na godis bort verteinhundert im vertichsten jare am fritaghe an allir hilgen apostelen taghe, den man nomet in dem latine divisionis apostolorum.

Nach dem Cop. XVIII. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Magdeburg, 1447, Januar 16. 275.

Andreas Louwe verpflichtet sich, eine jährliche Abgabe dem Kloster U. L. Fr. für eine Curie in Magdeburg zu zahlen gemäss der darüber ausgestellten Urkunde des Propstes Johannes Bertingh.

Coram universis et singulis presentes litteras inspecturis, lecturis et audituris ego Andreas Louwe vicarius perpetuus in ecclesia Magdeburgensi ad capellam sancti Georgii sitam in veteri civitate Magdeburgensi in curia canonicali eiusdem maioris ecclesie Magdeburgensis, quam venerabilis vir dominus Nicolaus von dem Werder inhabitat, presentium tenore publice recognosco, me inter plures alias litteras dictam meam capellam et vicariam concurrentes repperisse et hodie habere quandam litteram in pergameno conscriptam olim domini Iohannis Bertingh tunc prepositi ecclesie beate Marie virginis Magdeburgensis, Premonstratensis ordinis, vero oblongo sigillo de cera rubea in custodia de cera fusci coloris inpressa in pressula pergameni impendente sigillatam de et super proprietate certe curie prope curiam sancti Allexii in descensu prope cornufurum dicte veteris civitatis Magdeburgensis situate, ad dictam meam capellam et vicariam pertinentis, et super quibusdam annuis censibus et rebus aliis predictam ecclesiam beate Marie virginis concernentibus mencionantem, cuius quidem littere tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis:

Folgt die Urkunde Nr. 257.

Considerato itaque tenore littere suprascripte, visis eciam eiusdem ecclesie beate Marie virginis censuum registris originalibus tam novis, quam veteribus, comperi me et successores meos in dicta mea vicaria ad solvendum dicte ecclesie beate Marie virginis censum annuum et cetera in eadem littera contentum et contenta rite et legittime fore obligatos et astrictos. Idcirco ego Andreas vicarius antedictus presentibus meis litteris paciscor ac bona fide promitto me[1] eidem ecclesie beate Marie virginis censum huiusmodi de dicta mea curia inantea singulis annis, quamdiu dictam meam vicariam tenuero, fideliter velle persolvere et effectualiter expagare. In quorum omnium fidem et testimonium premissorum presentes meas litteras maiori sigillo fratris mei domini Bartholomei Louwen, quo ex certa scientia ob proprii sigilli carenciam ad presens utor, impendente sigillatas desuper duxi concedendas.

Datum Magdeburg, anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo, die lune, sexta decima mensis Ianuarii.

Aus dem R. B.

R. B. 1) *mei.*

Magdeburg, 1447, September 16. 276.

Barthold, Decan, und das Capitel des Stifts St. Sebastian verpflichten sich, die übrigen Stifter und Klöster in Magdeburg, darunter das Kloster U. L. Fr., für ihren Anschluss an eine Appellation an den heiligen Stuhl schadlos zu halten.

Nos Bartoldus decanus totumque capitulum ecclesie sancti Sebastiani Magdeburgensis tenore presentium promittimus, quod[1] venerabiles et circumspectos viros dominos prepositum, decanum et capitulum maioris, abbatem, priorem et conventum sancti Benedicti in Berga extra ac prepositum et priorem sancte Marie ordinum (!) Premonstratensis, sancti Nicolai novi fori intra muros antique ac sanctorum Petri et Pauli nove Magdeburgensis civitatum decanos, prelatos et capitula singulasque personas eorundem necnon ecclesiarum parrochialium rectores et eorum loca tenentes totamque universitatem cleri Magdeburgensis honorabili viro domino Iohanni Gluczingk eiusdem nostre ecclesie sancti Sebastiani canonico ac nobis super quadam appellacione per ipsum dominum Iohannem a nonnullis gravaminibus, processibus et penis contentis[2] in eisdem eidem domino Iohanni per reverendissimum in Christo patrem et dominum Ffredericum archiepiscopum Magdeburgensem Germanie primatem virgore primariarum precum cuidam Iohani de Stadis asserenti se magistrum in artibus et baccularium in decretis, ut dicitur (?) . . . . . ad instanciam eiusdem Iohannis illatis ad sedem apostolicam interposita adherentes de omnibus et singulis perturbacionibus, molestiis, fatigacionibus, vexacionibus et inquietacionibus occasione huiusmodi adhesionis sibi forsan inferendis relevare ac indempnes conservare volumus et debemus bona fide. In quorum fidem et testimonium presencia sigillo nostri c[apituli duximus][3] roborari.

Datum Magdeburg, in loco nostro capittulari, sub anno domini M⁰CCCC⁰XLVII⁰,[4] sabbato post festum exaltationis sancte crucis.

Nach dem Original, das stark durch Moder gelitten hat, im Staatsarchiv zu Magdeburg.

1) *quod fehlt;* 2) *Or. contenturum;* 3) *undeutlich;* 4) *das Datum ist nicht ganz deutlich, doch ist die Zahl 1447 dadurch festzustellen, dass in dorso der Urkunde von einer Hand aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts jene Jahreszahl vermerkt ist, und dann dadurch, dass eine Urkunde Erzbischof Friedrichs, d. d. 1447, September 19. über dieselbe Sache vorhanden ist (Cop. LIX. Fol. 6. im Staatsarchiv zu Magdeb.).*

1447, December 9. 277.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft dem Augustiner-Kloster $^1/_2$ Hufe und $^3/_4$ Morgen Landes in Insleben für 120 alte Schock Groschen und eine jährliche Abgabe von 12 Schilling, dem Garbenzehnten und einem Stübchen Wein.

Wy Everhardus van der gnade goddes provest, Nicolaus prior und dat gantze capittel ghemeyne des innighen goddeshuses unser leven

vrouwen in der alden stad Magdeborch, des ordens van Premonstrie, bekennen und bethugen openbar in dissem jegenwerdigen breve vor uns unde unsze nakomen, dat wy eindrechtliken myt wolbedachten moden recht und redeliken vorkofft hebben unde vorkopen den geistliken broderen des conventes der eynsedeler, orden van sunte Augustine, in disser alden stad Magdeborch gelegen, eyne halve hove landes myt dren verndel morgen, de uns ghegeven is van dem vorsichtigen manne Heyne Schelen, borgher in der nien stad to Magdeborch, unde Annen [1], syner elyken husvrowen, den beyde god gnedich sy, op dem velde to Insleve geleghen, de van uns myt der andern halven hove, de se ok ghegeven hebben dem innygen closter der einsedeler orden sunte Augustinus vorgheschreven in disser alden stad Magdeborch in aller wiis, alse se uns unsze helffte geven hebben, van uns und unsem goddeshuse to lene geid, vor hundert unde twyntich olde schok crucekrossen, de unsem goddeshuse na willen wol betalet synd, doch myt sulken underschede, dat wy de ewigen myssen, de wy uns hebbet vorplichtiget to haldende vor des hilgen cruces altar vor unsem kore, und veer jartid unde dechtnisse achte daghe vor der quatertempere myt vigilien und selemissen, de wy schollen unde willen holden, alse wy uns das vorplichtiget hebben, also in dem ortsprunclikeu breve clarliken uthghedrucket is, unde dat se unsem goddeshuse alle jar schullen gheven twelff schillingh pennighe Magdeborgesche were to tynsze, oppe sunte Martins dach sees schillingh pennighe van der halven hove, de se to voren hebben hat in weringhe, unde sees schillinge van der halven hove, de we en vorkofft hebben, unde den garventegeden, wat des ackers licht op dem wendeschen velde, unde twy schepel winterkorns, half wete unde halff roggen, unde dre schepel haveren to schepeltegeden den, de den sulven tegeden dar ane hebben. Ock schullen de sulven heren und brodere unszem proveste, de to der tiid is, alle jar geven van der hove landes eyn stoveken wins offte twey schillingh pennighe Magdeborgescher were oppe sunte Martens avende. To orkunde unde to eyner grotern bekantnisse unde sekericheit alle desser vorgeschreven stucke stede unde gantz to holdene ane allerley hinder unde inval, hebbe wy Everhardus provest vorgenand unszer provestie ingesegel myt unses cappittel ingesegel hengen laten an dussen jegenwerdigen breff, de gegeven is na goddes gebord verteynhunderd jar dar na in dem seven unde vertigesten jare des andern daghes na der entfangnisse unser leven vrowen.

Aus dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. LXV. — Vrgl. Nr. 249. 250.

1) *In den andern Urkunden Hannen.*

Magdeburg, 1449. 278.

Berthold Reddersem, Decan der Sebastians-Kirche und Conservator der Rechte des Klosters U. L. Fr., citiert als Richter in Injuriensachen die Vorsteher des Magdeburger Minoriten-Klosters, um sich wegen Injurien, die sie dem Johannes Rehes, Mönch und Beneficiaten des Annen-Altars im Kloster U. L. Fr., zugefügt, zu verantworten.

Bertoldus Redderszem, decanus ecclesie sancti Sebastiani Magdeburgensis, iudex et conservator iurium, rerum, bonorum et privilegiorum venerabilium et religiosorum virorum dominorum prepositi, prioris singulorumque canonicorum, fratrum et confratrum ac subditorum monasterii beate Marie virginis Magdeburgensis, ordinis Premonstratensis, ipsis unacum nostris in hac parte collegis cum clausula: quatenus vos vel duo aut unus vestrum etc. a sede apostolica specialiter deputatus universis et singulis dominis prioribus, prepositis, decanis, thesaurariis, cantoribus, custodibus, canonicis, tam cathedralium, collegiatarum, quam etiam regularium ecclesiarum plebanis, cappellanis ac aliis divinorum rectorum vicariis, altaristis, clericis, notariis et tabellionibus publicis per civitates et dioceses Magdeburgensem, Halberstadensem, Hildesemensem, Brandeburgensem, Lubicensem et Verdensem ac alias ubilibet constitutis, pro executione presentis requisiti, salutem in domino et mandatis nostris, ymmo verius apostolicis, firmiter obedire. Vobis in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis sententie pena, quam in non parentes trium tamen dierum canonica monicione premissa ferimus, in hiis scriptis districte precipiendo mandamus, quatenus accedatis, quo propter hoc accedendum fuerit, et ad nostram peremptorie citare curetis presenciam honorabiles et religiosos viros Nicolaum Dorneman gwardianum, Iohannem Bessem vicegwardianum, Ludolphum Osterwolt lectorem et Wernerum Vereman secundarium totumque conventum fratrum minorum in Magdeburg necnon omnes et singulos, quorum interest et qui sua crediderint interesse, quos et eorum quemlibet et nos tenore presentium sic citamus, quatenus octava die post execucionem presentium hora vesperorum coram nobis in loco nostre solite residentie legitime compareant, quidquid contra nos aut iurisdictionem nostram verbo vel in scriptis dicere seu opponere voluerint, dicturi et querimoniis providi et discreti viri domini Iohannis Rehes, dicti monasterii ad altare beate Anne beneficiati et confratris, super certis iniuriis et diffamationibus, ut asserit, ac rebus seu causis aliis in persecutione cause et causarum huiusmodi deducendis legitime responsuri, arrestantes eosdem lectorem et secundarium, quos et nos tenore presentium sub pena excommunicationis sic arrestamus, ne a civitate Magdeburgensi quomodolibet recedant et ad alias partes se transferant, mandantes eciam prefatis gwardiano et vicegwardiano, quibus et nos penis sub predictis districte precipiendo mandamus, ne dictos lectorem et secundarium a civitate Magdeburgensi recedere et ad alias partes se transferre quomodolibet

permittant, nisi prius nostris paruerint mandatis et prefati domini Iohannis querimoniis, ut prefertur, respondere curaverint, aut in termino ipsis prefixo coram nobis causam rationabilem, quare premissa fieri non debeant, allegaverint, ad procedendum quoque et procedi videndum in causa et causis huiusmodi ad omnes et singulos actus et terminos iudiciales debitis dilacionibus previis gradatim et successive incumbentes usque ad sententiam diffinitivam inclusive certificantes eosdem, quod sive comparuerint sive non, nos nichilominus ad partis comparentis instantiam ad singula procedemus iusticia mediante sine alia citatione, preter quam in valvis maioris ecclesie Magdeburgensis, decernentes eosdem per easdem citaciones sic artari, veluti in eorum propriis personis forent execute; vos, qui requisiti fueritis, diem excommunicacionis nobis per vestras patentes litteras fide dignas nobis rescribere studeatis penis sub predictis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras fieri et per notarium infrascriptum subscribi mandamus nostrique sigilli fecimus appensione muniri.

Datum et actum anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quadragesimo nono, die vero quinta mensis Maii, hora terciarum, vel quasi indictione duodecima, in ambitu ecclesie Sebastiani et Fabiani martyrum Magdeburgensis, presentibus ibidem discretis viris Baltazero Quast, clerico Caminensis diocesis et Iohanne Reppler ecclesiastico ecclesie Magdeburgensis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Petrus Wygger, clericus Caminensis dyocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum citacionis per alium fidelem, me aliis negociis occupato, fideliter scriptum exinde confeci, hic me manu propria subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque, nomine et cognomine solitis et conswetis unacum prefati domini Bartoldi decani et iudicis sigilli appensione consignavi in fidem et testimonium omnium premissorum rogatus specialiter et requisitus.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Das Siegel des Decans der Sebastians-Kirche hängt an einem Pergamentstreifen; am Rande ist das Zeichen des Notars.

Um 1450. 279.

Der Convent des Klosters Pölde schreibt an den rechtmässig erwählten Propst Heinrich Helmold, dass der Streit mit dem vom Herzog Ernst von Braunschweig eingesetzten Propst Heinrich Barcken vor dem Propste Eberhard vom Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg zur Verhandlung gekommen. Nachdem dieser zuerst Heinrich Helmold bestätigt und den Gegenpropst mit Excommunication „von des Ordens wegen" bedroht, war dieser dennoch im Besitze des Klosters geblieben, jener aber war zur

Verfechtung seines Rechtes nach Rom gegangen. Während dieser Zeit waren auch die Verhandlungen vor Eberhard, als dem Vorsteher der sächsischen Circarie des Prämonstratenser-Ordens, wieder aufgenommen, der beiden Parteien einen gütlichen Vergleich anrieth. Damit aber glaubte sich die Partei des Heinrich Helmold nicht einverstanden erklären zu können, da ihr Propst nicht anwesend sei, und da der von Herzog Ernst eingesetzte Propst kein Recht auf irgend welche Anerkennung habe. — Der Streit wurde gütlich beigelegt 1453.

Vollst. gedr.: Leuckfeld, Antiqq. Poeld. 94—99.

1451, Februar 14.[1] 280.

Propst und Convent des Klosters U. L. Fr. gestatten einen Tausch zwischen den zu den Kirchen von Burg und Schartau gehörigen Gütern, wozu Erzbischof Friedrich III. von Magdeburg und Bischof Stephan von Brandenburg ihre Zustimmung geben.

Wyr Everhardus probst, Conradus prior unde das capittel gemeyne des cloesters unser lieben frauwen zw Magdeburch, des ordens van Premonstrat, bekennen offintlichen myt dissem brive vor uns unde unnser nachkomen, nach dem de pfarrekirchen zu Borch unnde zw Schartow unserm cloester incorporirt sint, so hat der erhafftige er Iohan van der Sale itzund pfarrer zw Schartouwe myt unserm wyssen, willen unnde fulbort eyne hufe landes uff dem velde zw Blumendal gelegen myt solcher fryheit unde myt sothanem rechte, als de van alder zu der pfarre zu Schartow gehordde, zu der pfarre zcu Borch gelegit; dar vor hat der erhafftige er Nicolaus Mauricii itzund pfarrer zu Borch auch myt unserm wissen, wyllen unde fulbort eyne hute landes uff dem velde tho Schartow unde einen halben hoff in dem wusten dorffe Notstorff geleghen zu der pfarre zcu Schartouw gelegit myt solcher fryheit unde myt sollichem rechte, als er die biszher gehabt unde ytzundt hat, solliche vorbenante hufe landes zu Blumendal bie unnde zu der pfarre zcu Borch unnde de hufe landes zw Schartouw unde de halbe hoffe zcw Notstorff bie unde zu der pfarre zw Schartouw nu vortmer unde ewiglich blieben unnde gehoren sullen. Des zu bekentnyss haben wir unsers capittels ingesigil an dissen brieff laten henghen. Unde von gots genaden wyr Frederich, ertzbisschoff zu Magdeburg unnde Stephan bisschoff zu Brandenburch bekennen auch offintlich mit dissem brive vor uns unde unser nachkomen, das sollich vorberurt wechsel unde zulegunge myt unserm wyssen, willen unde fulbordt gescheyn ist, un wyr solliche vorbenanten guther zcu den vorgemelten pfarren ewiglich darbie zu blieben, inmassen so vorgerurt ist, gheeygent haben unde voreygen ouch in crafft dysses brives, unnde haben des zu bekentnysse unser ingesiegil auch an dyssen brieff heysen hengen, der ghegeben yst nach gots

geburt tusent vierhundert darnach im eyn unde funfftzigsten jare in sunte Valentini daghe des hilligen merterers.

Aus dem R. B.

1) *Vielleicht November 4? cf. Grotefend, Handbuch der Chronol.*

1451, August 30. 281.

Coep Busch erkennt in öffentlichem Gerichte, dass Lubbert von dem Vorwerk seinem Bruder Johann oder dem Kloster 30 rheinische Gulden zu zahlen schuldig ist.

Ich Coep Busch in der tyt eyn ghesworen richter to Schuttorpe do kundich allen luden, enkenne (!) und betuge in dessen openen breve, dat voir my ghekomen is, daer ich zat in enen openen hegheden gherichte, daer ich stede und stoel myd ordele und myd rechte myd mynen kornoten beseten hadde, also ich van rechte zolde, also myd namen myd Iohanne Steneken und myd Iohanne den mesmaker, schepenn in der tyt to Schuttorpe, Lubbert to den varwerke, zeligen Elbertes sone, den god ghenade, myd Toben synen echten wive und weren bekant und bekanden voir ze und voir oere rechten ervenden, dat ze schuldich synt to ghevene und wal to betalen hern Iohanne to den varwerke, synen broder, offte den cloester unsser lever vrouwen, orden to Meydeborch gheheten Premonstra, dertich gude zwaer overlensche rynsche goldenn guldenn, also up datum dess breyfs ghenge und gheve syn, wanner twe yaer gheleden synt na datum dess breyfs, dan zo moghen ze de vorgnante summa gulden manen, wanner ze wyllen und en likest kumpt, ute Lubbertes und Toben alingen guden offte oeren ervenden myd gherichten gheystlick offte wertlick, weliker en likest kumpt, offte myd beyden rechten, dat ene recht den anderen nicht to hynderne zunder oeren ovelen moed und wederzeggen al arghelist und yenighes rechtes behulpinghe, dat an dessen breve hynderen mochte, hyr an verghesproken. In oerkunde der waerheyt, wante desse bekantnisse alsus voir my richter und kornoten vorgnant in gherichte ghescheen is, zo vorgenant is, und unsse oerkunde daer up untphangen hebt, zo heb ich Koep richter vorgnant umme desser beyder partie bede wyllen myn inghesegel voer my und myne kornoten an dessen breyf ghehangen.

Datum anno domini millesimo CCCC^{0} quinquagesimo primo, crastino decollationis sancti Iohannis baptiste.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg. Das Siegel hängt an einem Pergamentstreifen.

Magdeburg, 1451, October 4. 282.

Das Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass ihm Erzbischof Friedrich III. von Magdeburg 8 Mark Silber jährlicher Rente von dem Dorfe Gross-Salbke, dazu dieses Dorf selbst mit Ausnahme der Mühle und der Kreushorst für 82 Mark Silber mit Bedingung des Rückkaufs verkauft habe.

Wir Everhard probst, Nicolaus prior und sampnunge gemeine des closters unser lieben frauwen, des ordens von Premonstrato, in der alden stad Magdeburg gelegen, bekennen offentlichin mit dissem brive vor uns und alle unsere nachkommen, das der erwerdigeste in got vater, unser gnediger herre herre Friderich, erczbischoff zcu Magdeburg, mit wissen, willen und fulbort sines cappittils zu Magdeburg uns vorkouft had und vorkouft ouch in craft sines brives uns daruber gegebin achte fyne margk silbers jerlicher gulde Magdeburgschs gewichtes, witte und zceichens an allen sinen jerlichen renten, zinsen und gutern, die er in sinem und sines gotshus dorffe grossen Salbeke hat, die uns sine gebuer daselbs alle jar uff sente Michahels tag geben und beczalen sullen; darzu dasselbe syn dorff grossen Salbeke mit allen nutczen und rechten im dorffe und im felde, mit gerichte hogist und nedirst, mit bete[1], dinste und gentzlichen mit aller zubehorunge, wie man die genennen mag, uszgeslossen die molen vor dem dorffe und den Cruscenhorst und die lehen und zinse an allen hufen uff dem velde darselbst, die wir genante probst, prior unnd closter unser lieben frauwen bereite und zuvorn darselbs gehad und noch habin, ane an des closters vom Unsingensberge und der Griper guteren und ane an soben frien hufen landes, der vierdehalbe hufe zu der pfarre und die andern vierdehalbe hufen zu eynen frien hofe gehoren, vor zcwey und achtczig fyne margk silbers Magdeburgschs gewichtes und zceichens, die wir dem gnanten unserm gnedigen hern erczbischoff Frederiche gancz und wol beczalit haben, und er die furder in sines gotshuss nutz und frommen gewand had, nemlich das er dasselbe syn dorff grossen Salbeke und die vorberurten achte fyne margk silbers jerlicher gulde, die syn neste vorfarn erczbischoff Gunter seliger Hanse und Hermanne Koninge seligen burgern siner alden stad Magdeburg und oren erbin vor die benanten summen geldes uff eynen widerkouff vorkouft hatte, dar mitte weddergekouft hat, und der vorgnante unser gnediger herre erczbischoff Frederich und syne nachkomen, erczbischove zu Magdeburg, mogen das vorgnante syn dorff mit aller vorgeschrebenen syner zubehoringhen von uns mergnanten probste, priore und clostere unser lieben frauwen widderkouffen, welchs jars sie wollen, so doch, das sie uns solchen wedderkouff vor sunte Iohannes tage zu mitten sommer vorkundigen und dar nach uff sunte Michaels tag uns die vorgeschribenen zcwen und achtczig fyne margk silbers in syner alden stad Magdeburg umbekummert und umbesaczt alles gerichtes, geistlich ader wertlich widder-

geben und beczalen und uns die betageten und ouch vorsessenen zinsze, ab uns dar welliche hinderstellig weren, volgen lassen ane alle geverde, und wanne sie uns unser gelt alzo beczalit habin, so sollen und wollen wir om und synem gotishusse das gnante ore dorff mit solchen gulden und zubehorungen, also er uns das vorkouft hat, wedder inantwerten und des abetreten und denselben synen briff, uns von synen gnaden daruber gegebin, widdergebin ane alle hindernisse und vorczog. Auch sal und wil der gnante unser gnediger herre erczbischoff Ffrederich und syne nachkommen das gnante dorff und die lute darinne wonende glich andern sinen dorffern und luten getruwelich schutczen und vortedingen, so er furderst moge, und er, sine nachkommen ader amplute sullen noch enwollen sie in keyne wys belegern, bebethen ader besweren, sundern wanne der gnante unser gnediger herre her Friderich erczbischoff zu Magdeburg ader syne nachkommen eyne gemeyne bethe in orem lande mit willen und fulbort irs capittils nemen, die sullen on die lute in dem gnanten dorffe auch gebin; ouch ensullen noch enwollen sie die gebuer vor ore wertliche gerichte zu Frosse nicht zcihen ader ober sie nicht richten, diewile dasselbe dorff mit syner zubehorunge unser kouff ist, sundern wir gnante probst, prior und closter sullen selbst richten obir alle sachin und gebroche, die dar geschen im dorffe ader im felde in allir masze, also die on geborten zu richten. Ouch sal und wil der obgnante unser gnediger herre erczbischoff Frederich sine gebuer darselbs wonende vorlassen und sie genczlichen mit dem dorffe, zinszen und gutern an uns mergnante probst, prior und closter unser lieben frauwen zu solchem unsem kouffe wisen lassen, was ouch siner gnaden thumherrn ader manne gutere habin in dem selbin dorffe ader in synen zubehorungen, der sullen noch enwollen wir unss nicht underczihen noch on keyne versperrunge darane thun, sundern wir sullen sie bie allen rechte und gewonheit lassen, also sie die bisher gehad habin; ouch sullen noch enwollen wir gnante probst, prior und closter unser lieben frouwen Frederiche von Hoym und synen menlichen lehnserbin alle jar die vier Magdebursche margk geldes, die er von dem gnanten unsem gnedigen hern erczbischoff Frederiche und synen vorfarn zu lehn had, ane innhalt usz deme dorffe volgen lassen und ane geverde. Und wir obgnante propst, prior und sampnunge gemeine des closters unser lieben frouwen vorgnant reden und globen vor uns und unser nachkomen dem vorgnanten unsem gnedigen hern hern Frederich erczbischove, synen nachkomelingen und capittile zu Magdeburg, alle vorgeschriben stukke und artikele und eyn iglich besundern stete und gancz zu halden ane alle argelist und geverde. Und dis zu bekentenisz habin wir ergnante Everhard probst unser probstien, Nicolaus prior und sampnunge gemeyne des obgnanten clostirs unser lieben frouwen unses capittils ingesigle wissentlichen an dussen briff lassen hengen, der gegebin ist nach Christi gebort tusent vierhundert darnach im eyn und funffczigsten jare, des mantages nach sente Michaels tage, des heiligen erczengels.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg. Das Siegel des Propstes hängt an einem Pergamentstreifen, das des Capitels fehlt. — Ausserdem steht die Urkunde im Cop. LIX. und Cop. XIV ebenda.

1) *Im Or. ist das Wort bete ausradiert.*

Magdeburg, 1451, October 4. 283.

Erzbischof Friedrich III. von Magdeburg verkauft mit Zustimmung des Domcapitels dem Propst Eberhard, Prior Nicolaus und dem Kloster U. L. Fr. 8 feine Mark Silber jährliche Rente, die die Bauern von Gross-Salbke jährlich auf Michaelis-Tag zahlen sollen, dazu das Dorf Gross-Salbke selbst mit allem Zubehör, ausser der Mühle und der Kreuzhorst und ohne die Zinsen, die das Kloster zum Münzenberg vor Quedlinburg und die Griper aus dem Dorfe haben, und ohne die von 7 zinsfreien Hufen, für 82 feine Mark Silber. Für diese Summe kauft Erzbischof Friedrich das Dorf Salbke und die 8 Mark Silber zurück, die sein Vorfahr Günther II. an die beiden Bürger Hans und Hermann König verkauft hatte. Zugleich behält sich der Erzbischof das Recht vor, jederzeit nach voraufgegangener vierteljährlicher Kündigung das Dorf und die Rente wiederkaufen zu können. Ferner verspricht er, das Dorf und die Bauern auch fortan in seinen Schutz nehmen zu wollen und sie in keiner Weise mit Abgaben zu beschweren, ausser bei einer allgemeinen Bede, und sie nicht vor sein weltliches Gericht zu Frohse zu ziehen, sondern die Gerichtsbarkeit soll dem Propst des Kloster U. L. Fr. zustehen. Dagegen soll das Kloster keinen Anspruch auf die Güter der Domherren und Mannen des Erzbischofs in Salbke erheben und an Friedrich von Hoym und seine männlichen Erben den jährlichen Zins von 4 Mark, den er vom Erzbischof zu Lehen hat, alle Jahr verabfolgen. — —

Und wir Arnd Treszcouw, thumpropst, Gerard Koneken, techand und capittel gemeyne der vorgnanten kirchen zu Magdeburg bekennen auch offintlich mit dissem brive, das alle und igliche stucke, puncte und artikel diszs brives mit unserm wissen, willen und fulbort geschen sind, und habin des zu bekentnisz unser ingesegel bie der vorgnanten unses gnedigen hern ingesegel auch an dissen briff lassen hengen, der gegeven ist in Magdeburg nach Christi geburt tusent vierhundert darnach im eyn und funfczigsten jare, des mantags nach sente Michels tage, des heiligen erczengels.

Vollst. im Cop. LIX. des Staatsarchivs zu Magdeburg.

Giebichenstein, 1452, Juli 8. 284.

Notariats-Instrument über des Erzbischofs Friedrich III. von Magdeburg Beitritt zur Union der Magdeburger Geistlichkeit und zu der Appellation derselben gegen den Brandenburger Dompropst Dietrich von Stechow.

In nomine domini. Amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo, indictione decima quinta, die vero sabbati octava mensis Iulii, hora terciarum, vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Nicolai, divina providentia pape quinti, anno eius sexto, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum presencia personaliter constitutus reverendissimus in Christo pater et dominus noster, dominus Fredericus, archiepiscopus Magdeburgensis, primas Germanie ratificando primum et ante omnia peticionem, adhesionem, appellacionis sue super certis gravaminibus sibi per dominum Theodericum de Stechow, prepositum ecclesie Brandeburgensis, ut dixit, illatis alias interposite per venerabilem virum magistrum Fredericum Radeleff, utriusque iuris licenciatum, procuratorem suum, a venerabilibus et honorabilibus dominis prepositis, decanis, canonicis et capitulis maioris, abbate in Berge extra, preposito beate Marie virginis intra monasteriorum, sancti Sebastiani, sancti Nicolai novi fori, beatorum Petri et Pauli apostolorum nove civitatis et capelle beate Marie ecclesiarum collegiatarum ceterisque prelatis parrochialium ecclesiarum rectoribus ac unione et clero civitatis et diocesis Magdeburgensis petite, facte et obtente omnibus melioribus modo, via, iure, causa et forma, quibus melius et efficacius potuit et debuit, fecit, constituit, creavit et solempniter ordinavit in suum verum, certum, legitimum et indubitatum procuratorem predictum magistrum Fredericum Radeleff presentem et onus huiusmodi in se sponte suscipientem ad petendum et obtinendum a predictis dominis prepositis, decanis, canonicis, abbatibus, prepositis ceterisque prelatis, clericis et clero ac unione civitatis et diocesis Magdeburgensis, necnon a quibuscunque episcopis, abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidyaconis, canonicis, capitulis, conventibus, prelatis, divinorum rectoribus et clero per Almaniam ubilibet constitutis super predictis et quibusque aliis appellacionibus quocumque modo interpositis seu interponendis tociens, quociens oportunum fuerit, adhesionem ac ad prestandum dicti constituentis nomine illis de indempnitate eorundem quascumque cauciones et obligaciones necessarias et oportunas, unum quoque vel plures procuratorem seu procuratores loco sui substituendum et tociens quociens revocandum et onus huiusmodi in se suscipientem, promisitque dictus dominus constituens michi notario publico infrascripto stipulanti et stipulacionem recipienti nomine omnium et singulorum, quorum interesset, se ratum, gratum et firmum perpetue habiturum, quidquam per dictum procuratorem suum in premissis actum, dictum, factum, gestum seu quomodolibet fuerit procuratum, relevans et relevare volens eundem ab omni

onere satisdandi, iudicio sisti et iudicatum solvi sub ypotheca et obligacione omnium bonorum suorum mobilium et immobilium, presencium et futurorum, super quibus omnibus et singulis dictus dominus constituens me notarium publicum infrascriptum debita cum instancia requisivit, ut sibi desuper unum vel plura publicum seu publica conficerem instrumentum et instrumenta.

Actum sunt hec in castro Gebichinstein, sub anno, indictione, die, mense, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Balthezaro Schutczen archipresbytero, Vincencio Nuenmeister et Iohanne Smed clericis et scolari Misnensis, Nuemburgensis et Maguntinensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Bernardus Becker, clericus Osnaburgensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritatibus notarius, quia predictis ratificationi, procuratoris constitucioni presentis, dacioni, ratihabicioni et relevacioni premissorum omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, per prefatum reverendissimum patrem dominum archiepiscopum et primatem fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo presens publicum instrumentum manu alterius fideliter conscriptum exinde confeci, subscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque, quo auctoritate apostolica predicta utor, et nomine meis solitis signavi et communivi rogatus et requisitus in fidem et testimonium premissorum.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg. — Vrgl. Nr. 285.

1452, Juli 8. 285.

Das Kloster U. L. Fr. verpflichtet sich, das Domcapitel, die Sitfter St. Sebastian, St. Nicolai und St. Petri et Pauli wegen ihrer Theilnahme an einer Appellation an den päpstlichen Stuhl in Streitsachen mit dem Dompropst von Brandenburg schadlos zu halten.

Nos Everhardus prepositus, Nicolaus prior totusque conventus monasterii beate Marie virginis Magdeburgensis, ordinis Premonstratensis pro nobis et successoribus nostris tenore presencium promittimus et sub bona fide spondemus, quod venerabiles et circumspectos viros dominos prepositum, decanum totumque capitulum ac singulas personas maioris ecclesie, necnon prepositos, decanos, canonicos et capitula singulasque personas sancti Sebastiani, sancti Nicolai in novo foro ac beatorum Petri et Pauli apostolorum Magdeburgensium ecclesiarum ac discretos viros et dominos parrochialium ecclesiarum nostrorum ipsorum vicegerentes et capellanos per civitatem Magdeburgensem et eius suburbia ubilibet constitutos et eorum quemlibet ex et pro eo, quod apellationi per reverendissimum in Christo patrem et dominum Fredericum archiepiscopum Magdeburgensem a nonnullis gravaminibus dicto

domino archiepiscopo per dominum Theodericum de Stechouw prepositum Brandeburgensem ad instanciam reverendi in Christo patris domini Conradi episcopi Havelbergensis illatis ad sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Nycolaum papam quintum eiusque sanctam sedem apostolicam interposite adheserunt et adherent, a quibuscumque fatigacionibus, inquietacionibus, molestatione, vexacione, perturbacione et dampnis occasione huiusmodi adhesionis eis ac cuilibet eorum inferendis, paciendis et sustinendis ac expensis quomodolibet faciendis relevare et reddere indempnes volumus atque debemus. In cuius testimonium presentes litteras iussimus et fecimus nostrum prepositi et conventus predicti sigilli appensione communiri.

Datum anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo, die sabbati, octava mensis Iulii.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg. — Das Siegel fehlt.

Eine völlig gleichlautende Urkunde ist unter demselben Datum vom Kloster Berge ausgestellt. — Vrgl. Nr. 284.

1454, Juli 25. 286.

Das Kloster U. L. Fr. bekundet, dass das Augustiner-Kloster zu Magdeburg $^1/_2$ Hufe auf dem wendischen Felde mit 10 Schock Groschen von dem davon zu zahlenden Zehnten befreit habe.

Wy Everhardus provest, Nicolaus prior unde dat gantze capittel to unser leven fruwen, Premonstratensis ordinis, bekennen in crafft desses breves vor uns und unse nakomelinge, alze wy to hope had hebben myt den ersamen vederen und innigen broderen Augustinencium to Magdeborg eyne hove landes, der itlike morgen ligen up den wendeschen velde vor Magdeburg unde uns teden plichtich weren na utwising der breve darover gegeven, alze se vort unse helffte der hove von uns to sick gekofft hebben, meynen se solkes teden nicht plichtich to wesen, nach dem dat van on in vortiden neyn tede gheeschet is von orer helffte der hove, unde meynen solken kop up solken teden nicht von en gescheyn wesen etc., hebben de vorberorden veder und broder uns gegeven teyn olde schock grossen, uppe dat alle unwille unde twivel affgedan were unde se de morgen vorberoret tegeden fry hebben mogen. Also ffrige wy on de vorberorden morgen mid dem tegeden in craft dusses breves. Dusses to vorder orkunde hebbe wy unser provestie und capittels ingezegel witliken laten gehenget nedden an dussen breff na Christi gebord M^{0}CCCC^{0}LIIII^{0} ipso die sancti Iacobi.

Aus dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. LXV.

Giebichenstein, 1455, Januar 2. 287.

Erzbischof Friedrich III. von Magdeburg bezeugt die Bewidmung eines Altars in der Kirche St. Spiritus in Magdeburg, die mit Zustimmung des Propstes Eberhard vom Kloster U. L. Fr. geschehen ist.

Fridericus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, primas Germanie etc. universis — salutem — . — Sane cum providi et circumspecti viri Iohannes de Schore et Cone Roden cives veteris civitatis nostre Magdeburg — — de consensu et voluntate venerabilis domini Everhardi, monasterii beate Marie virginis civitatis nostre prepositi, ac Mathei Wegener, ecclesie parrochialis sancti Iohannis eiusdem civitatis nostre rectoris, quoddam altare in ecclesia hospitalari sancti spiritus civitatis nostre Magdeburgesis ante capellam sancte Anne inter cancellas in honore et veneratione sanctissime dei genitricis Marie ac beatorum Andree apostoli et Barbare virginis dedicandum et consecrandum ipse Iohannes suo ac Cone predicti nomine venerabilis et egregii bone memorie quondam magistri Thome Roden decretorum doctoris, archidiaconi ecclesie Basilensis patrui sui fundarunt illudque in titulum perpetui ecclesiastici beneficii sine cura per clericum secularem regendum et possidendum erexerunt ac cum viginti sexagenis grossorum antiquorum annuorum reddituum singulis annis per provisores seu procuratores unionis panniscidarum eiusdem civitatis nostre iuxta continenciam litterarum desuper confectarum solvendorum dotaverunt. — —

Datum in castro nostro Gebichenstein sub anno a nativitate domini M⁰CCCC⁰LV^to, die vero Iovis, secunda mensis Ianuarii pontificatus nostri anno decimo.

Aus dem Cop. LIX. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

1455, November 25. 288.

Die Äbtissin Anna von Quedlinburg bezeugt, dass der Propst Eberhard vom Kloster U. L. Fr., Hennig von Neyndorf und Sivart von Hoym einen Streit zwischen dem Kloster St. Wiperti und dem Rathe der Stadt Quedlinburg beigelegt haben.

We Anna, von godes gnaden ebedische des wertlicken stiftes tho Quedelingborch, bekennen openbare in dissen breve vor alsweme, dat de werdige here her Everhart Woltmann, provest tho unser leven fruwen tho Magdeborch, unse leve andechtige, Henning von Neyndorp und Syvert von Hoym, hovetmann des stifftes tho Halberstad, unse leven getruwen, mit unsen willen in unser gegenwerdigheyt gededinget hebben twischen den werdigen heren proweste, priore und capittele to sente Wiprechte, unsen leven andechtigen, up eyne, und den ersamen rade

tho Quedelingborch, unsen leven getruwen, up de andere syde, umme allen scheel und gebrecken, de de entstan was twischen den genanten parten in disser wise, alse hierna gescreven steyt. — — Und dat dit, so vorberoret is, mit unsen willen in unser jegenwardicheyt de werdige hern her Everhart Woltmann, prowest to unser leven fruwen to Magdeborch, unse leve andechtige, Hennink von Neyndorp, Sivert von Hoym, unse leven getruwen, hebben gededinget, so hebbe wy to tugnisse unse ebdie ingesegele boven der genanten dedingslude unde ock der parte der heren von sunte Wiprechte und des rades to Quedelingborch ingesegele witliken laten hengen. — Und we Everhard, provest to unser leven frouwen to Magdeborch, Henning von Neyndorp, Sivert von Hoym, hovetmann des stifftes to Halberstad, bekennen, dat wy dit mit beyde part willen gededinget hebben, und mit unsers heren heren Everhart vorgenant willen geschehen is. Desses to tuchnisse hebbe eck myn prowestie ingesegel und we andern unser ingesegel by unser vrowen to Quedelingborch an dissen breff hengen laten. — — —

Na goddes bort vertenhundert jar, darna in den vif und veftigsten jare an den dage sunte Cathrinen der hilligen jungfruwen.

Vollst. gedr.: v. Erath, cod. dipl. Quedlinb. 777—779. (nach einer Abschrift).

1458. 289.

Erzbischof Friedrich III. reformiert den Prämonstratenserorden im Kloster U. L. Fr.

Friderici archiepiscopi ordinatio pro reformatione ordinis Premonstratensis in monasterio beate Marie virginis Magdeburgensis, anno 1458.

Regest aus den Kinderlingschen Manuscripten in Berlin.

Vrgl. Buschius, de reform. monast. bei Leibnitz, Scriptt. rer. Brunswic. II. 836—840.

1458, December 13. 290.

Claus Overhoke, Verwalter des dem Kloster auf dem Sionsberge bei Quedlinburg gehörigen Vorwerks Klein-Salbke, verkauft drei Vicarien der Domkirche einen Wispel Weizen jährlichen Zinses für 50 Schock Kreuzgroschen unter Bedingung des Rückkaufs, wozu jenes Kloster seine Zustimmung ertheilt.

Ick Clauwes Overhoke der erszamen ebdysschen, priorynnen, kusterinnen, capittels unnde samenynghe ghemeyne des stifftes offte cloesters Muntzingberghe, des ordens sancti Benedicti vor Quedelingborch belegen, meyger, regerer unnde besitter des hoves offte vorwarkes myt neghedehalver hove landes, myth grase unnde thobehoringhe to luttken Salbeke by Magdeburg ghelegen, bekenne openbar vor mek,

myne erven, nakomelinge, regerer unnde besitter des genanten hoves offte vorwarkes, hoven, grases unde thobehoringhe, dat eck myt vulbort unnde weten der ergenanten ebdischen, priorynnen, kusterynne, capittels unnde samenynghe ghemeyne des cloesters Muntzingberge ehrdacht vorkofft hebbe unnd vorkope in krafft dusses breves den ersamen hern Diderik Storingh, hern Hennyngh Wost, hern Iohanne Gutleve, hern Diderick ecclesiastici vicarien im dhome tho Magdeburg unde eren nakomelingen eynen wyspel wetes jarliker pechte, den ick, myne erven, nakomelinge, regerer ader besitter des genanten hoves offte vorwarckes, hoven, grases unde tobehoringhe den genanten vicarien ader oren nakomelingen von dem genanden hove, vorwarke, hoven, grase unde thobehoringe alle jar uppe sunte Mertens dach tho Magdeburg gheven schullen unde willen betalen an alle hulpèrede unde geverde. Hyr vor hebben myck ehrgenante Clawese de genanten vicarien ghegeven unde tho noghe wol betalt vefftich schock older cruszgrossen, de ick an dem genanten vorwercke vorbuwet hebbe unde de gensliken an des genanten hoves offte vorwerkes behoff und betteringhe hebbe gekarth, unde hebbe myck, mynen erven, dem regerer ader besitter in tokomenden tyden des genanten hoves offte vorwerckes, hoven, grases unde thobehoringhen de macht unde willen beholden, dat wy den genanten wyspel wetes jarliker pechte moghen wedderkopen van den genanten vicarien ader ohren nakomelingen vor vefftich schock alder cruszgrossen, in welkeme jaer wy wyllen, unde wan ick, myne erven, de regerer ader besitter des genanten hoves offte vorwarckes, hoven, grases unde thobehoringhe dat don willen, so schulle wy unde willen den genanten vicarien ader ohren nakomelinghen den wedderkop vorkundighen und toseggen uppe sunte Iohannis dach tho myddensommer unde denne uppe den neghestvolgende sunte Mertens dach one vefftich schock alder crutzegrossen tho Magdeburg gheven unde eynen wyspel wetes pechte, de sick denne gebort myth anderen pechten, offt dere wat hinderstendich ghebleven were, gutliken betalen ane alle list unde gheverde. Des to bekantenysse dat de genante Clauwes Overhoke vor sick, syne erven, regerer ader besitter des genanten hoves offte vorwerckes, hoven, grases unde thobehoringhen tho lutken Salbeke gheleghen dussen koep ghedaen het myt den genanten vicarien in aller wyse, alse vorberurth ys, myt unseren Alheit Sommerstorpe ebdyssche, Ilsebe Wolter priorynne, Ilsebe Beyendorpes kusterynne, capittels unde samenunghe ghemeyne des cloesters Muntzingberghe vorghenant willen, vulbordt unnde weten, hebbe wy unser ebdye unnde unszes capittels sigille henget lathen an dussen breff, der ghenanten sigille ick genante Clawes Overhoke vor myck unde myne medebenomeden mede bruke, wante ick neyn sigill en hebbe.

Ghegeven na Christi gebordt unszes hern veertheinhundert jaer in dem achte unde vefftighesten jaer in sunte Lucien daghe der hilgen jungfrawen.

Aus dem R. B.

Magdeburg, 1458, December 17. 291.

Hermann vom Keller und seine Brüder verzichten auf die Abgaben von einer Hufe in Salbke zu Gunsten des Klosters U. L. Fr.

Ick Herman vom Kelre bekenne vor mik unde myne broder, dat de provest to unser leven vrouwen alle tynse vorsetten von der hove up der marke tho groten Salbeke geleghen by mynes vaders levent, Ludeken vom Kelre schepen seliger, de wyle dat he de hove hadde unde na synem dode my unde mynen broderen vorlaten hed, also de sulve hove vor solcke tynsze vorlegen was, so schal ick effte myne broder effte unse erven von solcker hoven wegen nymande van de cloesters weghen anlanghen unde thun de hove gantz assstichtinge. Dyt hebben gededinget de erszamen Gerke vom Kelre borgermeister unde Hinrich Alemann schepe der olden stadt Magdeburg. Dusse to vorder bekantnysse hebbe ick myn ingesegel neden gedrucket an dussen breff.

Ghegeven na Christi unses heren ghebord dusent jar veerhunderth jaer dar na in dem acht und vefftigesten jaere des drudden sondages in dem advent Christi.

Aus dem R. B.

Magdeburg, 1461, Januar 8. 292.

Erzbischof Friedrich III. vereinigt die Kirchen St. Iohannis und St. Ulrici in Magdeburg zu einem geistlichen Beneficium, welches dem Propst des Klosters U. L. Fr. zusteht und Bestimmt die dem Dompropst als Archidiaconus zustehenden Abgaben.

Fridericus, dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, primas Germanie, ad perpetuam rei memoriam pastoralis cure credita gravitas inter plera cordis nostri premit intima, ut religiosorum locorum et personarum deo militantium commodis precipue hiis, in quibus regularis observantie nervus ac regendarum plebium salus e maximo pendent, utcumque possumus, iugiter intendentes, sic utrorumque moderemur facta, ut populus nobis creditus in animarum suarum salute minime negligatur ac deo grata fratrum observancia debitis ac regularibus cauta institutis feliciter prosperetur et utrimque votiva suscipiant incrementa. Sane dudum felicis recordacionis Gregorius papa nonus, volens sacrum Premonstratensem ordinem, quem pie memorie Norbertus archiepiscopus predecessor noster fundaverat, singularibus ac peculiaribus privilegiorum ac libertatum muneribus insignire, universis abbatibus, prepositis et prioribus eiusdem inter alia de apostolice sedis benignitate concessit, quod fratres ordinis illius possent ecclesias parrochiales ad eorum collacionem spectantes per se regere et curam animarum ab ordinis prelatis recipere ac eciam aliis porrigere, ita quod abbas seu prelatus loci de novo creatus ab episcopo suo in primo sue curacionis anno curam

animarum deberet petere et petendo recipere ac aliis porrigere, prout hec et alia in litteris apostolicis desuper confectis plenius continentur. Verum cum monasterium beate Marie virginis dicti ordinis civitatis nostre, cui ecclesie parrochiales sancti Iohannis ewangeliste per Wichmannum et beati Odalrici eiusdem civitatis nostre per Ottonem archiepiscopos predecessores nostros incorporate fore noscuntur, a pretactis privilegiis ordinis seu eorum usu ab eo tempore citra, (!) quo a regulari observancia proch dolor! pluribus annis exciderat, etiam fuerat prolapsum, nunc vero divina cooperante gracia ad debite regularis observancie formam tam digne quam laudabiliter sit reductum, plurimum grave ac periculosum tam preposito quam fratribus dicti monasterii videatur, quod fratres, quos prepositus archidiacono ecclesie nostre ad dictas ecclesias parrochiales duxerit presentandos, extra sui prepositi obedientiam et sub predicti archidiaconi nostri cura debeant stare, cum ex eo et ob id detur fratribus ipsis occasio dissolvendi et a regulari vita prolabendi ac prelato suo inobediendi sitque difficile, rectores dictarum ecclesiarum, si postea repperti fuerint fore minus ydonei, ab huiusmodi ecclesiis amovere, et grave populo tam multo et magno earundem ecclesiarum existat, rectores earundem ecclesiarum perpetue seu ad vitam tollerare invalentes, ut igitur tam prefato monasterio et fratribus eius quam ecclesiis parrochialibus et populo predictis salubriter consuleretur, nobis pro parte prefatorum prepositi, fratrum ac monasterii, ut dictas duas ecclesias cum omnibus iuribus et pertinenciis earum prepositure dicti monasterii unire paterne dignaremur, humiliter extitit supplicatum. Nos vero Ffredericus archiepiscopus et primas antedictus attendens, huiusmodi supplicacionem fore iustam ac racioni et equitati consonam, de venerabilium et honorabilium dominorum Arnoldi de Treszkow prepositi, Iohannis Redekin decani et capituli ecclesie nostre predicte consilio, consensu et voluntate prefatas duas ecclesias parrochiales cum omnibus iuribus, proventibus, honoribus et oneribus earundem prepositure dicti monasterii duximus uniendas ac unimus per presentes, statuentes, ordinantes et decernentes, eas de cetero et in perpetuum cum huiusmodi prepositura unum et unicum ecclesiasticum beneficium fore et curam ac titulum earundem apud prepositum dicti monasterii, qui pro tempore fuerit, esse, ipsumque verum plebanum et rectorem dictarum ecclesiarum censeri debere, qui, cum confirmacionem seu provisionem memorate prepositure a nobis aut a successore nostro susceperit, debebit simul curam dictarum ecclesiarum recipere ac ecclesias ipsas per fratres suos vel per alios presbiteros seculares ydoneos ad nutum suum tociens quociens removibiles, prout sibi expedire videbitur, regere vel committere regendas; illi vero, quibus huiusmodi ecclesias sic duxerit committendas, debent nominibus earundem ecclesiarum sinodos visitare, procuraciones ac alia iura episcopalia solvere ac iurisdictioni et correctioni prepositi ecclesie nostre uti sui archidiaconi, quamdiu dictas ecclesias rexerint, nichilominus subesse et eius mandata fideliter exequi; rector quoque seu commissarius ecclesie sancti Iohannis

predicte dabit eciam singulis annis in quadragesima predicto preposito ecclesie nostre esocem, prout hactenus fieri fuit consuetum; et ne amplius ab eisdem ecclesiis seu rectoribus earundem tam pro sinodalibus, que memorato archidiacono nostro de pretactis ecclesiis a rectoribus earundem sive in vita sive in morte ac alias quoquomodo provenire seu solvi consueverunt, quidquam exigatur aut postuletur, prefatus prepositus monasterii beate Marie virginis seu rectores vel commissarii predictarum ecclesiarum de ecclesia sancti Iohannis tres et de ecclesia sancti Odalrici duos florenos renenses dicto nostro preposito et archidiacono singulis annis ad festum sancti Martini ad dandum ac solvendum perpetue sint astricti. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrarum unionis, statuti, ordinacionis et decreti infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei, beatorum Petri et Pauli apostolorum ac sancti Mauricii et sociorum eius patronorum nostrorum se noverit incursurum. In quorum omnium fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras exinde fieri et tam nostri quam capituli ecclesie nostre predicte sigillorum iussimus et fecimus appensionibus communiri.

Datum in aula nostra Magdeburgensi, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo primo, die vero Iovis, octava mensis Ianuarii, pontificatus nostri anno decimo sexto.

Aus dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. LIX.

Magdeburg, Kloster U. L. Fr., 1461, Januar 9. 293.

Propst Eberhard und das Capitel des Klosters U. L. Fr. bestimmen die Pflichten und Abgaben der zu einem geistlichen Beneficium vereinigten Kirchen von St. Johannes und St. Ulrich, die dem Dompropst als Archidiaconus zu entrichten sind.

Nos Everhardus prepositus, Nicolaus [1] prior et capitulum monasterii beate Marie virginis Magdeburgensis, ordinis Premonstratensis, publice recognoscimus per presentes, quod cum alias reverentissimus in Christo pater et dominus noster dominus Fredericus archiepiscopus Magdeburgensis et primas Germanie unacum consilio, consensu et voluntate capituli sui ecclesias parrochiales beati Iohannis ewangeliste ac sancti Odalrici confessoris civitatis sue Magdeburgensis, quarum prima per felicis recordacionis Wichmannum et altera per bone memorie Ottonem archiepiscopos Magdeburgenses predecessores suos nobis et monasterio nostro incorporate extiterunt ac per fratres nostros regi solite erant, propter varias ac diversas notabiles causas in litteris prefati domini nostri Magdeburgensis desuper confectis expressas prepositure eiusdem nostri monasterii cum omnibus et singulis iuribus, proventibus, oneribus et honoribus earundem univerit, necnon decreverit atque statuerit, dictas

ecclesias una cum prepositura prefati nostri monasterii de cetero unicum ecclesiasticum beneficium fore, ac titulum eiusdem apud prepositum monasterii nostri pro tempore esse, ac illum verum plebanum et rectorem predictarum ecclesiarum censeri ac ipsum, cum confirmacionem seu provisionem suam ab archiepiscopo Magdeburgensi pro tempore susceperit, simul curam dictarum ecclesiarum recipere et ecclesias ipsas per fratres suos vel per alios presbiteros seculares ydoneos ad nutum suum tociens quociens removibiles, prout sibi videbitur, regere vel illis committere regendas; et quod commissarii dictarum ecclesiarum earundem nominibus sinodos visitare, procurationes ac alia iura episcopalia solvere ac iurisdictioni ac correctioni prepositi ecclesie Magdeburgensis uti archidiaconi sui, quamdiu dictas ecclesias rexerint, subesse et eius mandata ac processus fideliter exequi teneantur, rectoremque dicte ecclesie sancti Iohannis singulis annis in quadragesima preposito predicte ecclesie Magdeburgensis unum esocem, prout hactenus fuit consuetum, dare debere, prout hec in litteris prefati domini nostri erchiepiscopi (!) et sui capituli desuper confectis lacius ac plenius continentur et habentur; ne igitur plus ab eisdem ecclesiis seu rectoribus et commissariis earundem tam ratione sinodalium, que prefato domino preposito Magdeburgensi uti archidiacono de predictis ecclesiis in morte sive in vita quam alias quocumque modo provenire possent aut solvi deberent, quidquam per eundem dominum prepositum vel eius officialem de cetero exigatur vel recipiatur, aut turbacio vel differencia actione cuiuscumque solucionis aut dacionis inter ipsos oriatur, nos prepositus prenotati monasterii seu rectores et commissarii predictarum ecclesiarum de ecclesia sancti Iohannis tres et de ecclesia sancti Odalrici duos florenos singulis annis ad festum sancti Martini ad dandum et solvendum supradicto domino preposito ecclesie Magdeburgensis uti archidiacono dictarum ecclesiarum perpetue nos astringimus et obligamus per presentes. In quorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras exinde fieri et tam nostri quam capituli monasterii nostri sigillorum appensionibus fecimus communiri.

Datum in prefato nostro monasterio, die Veneris nona mensis Ianuarii sub anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo primo.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg mit 2 anhängenden Siegeln, von denen das erste jedoch nur noch halb vorhanden, das 2. am Rande bestossen ist. — Auch im Cop. XIX. ebenda.

Gedr.: Walther, Von dem Zustande der Ulrichs-Kirche zu Magdeb. vor der Reformation, 16 — 17.

1) *Ms. bloss N.*

Tibur, 1461, September 30. 294.

Papst Pius II. ermuntert den Erzbischof Friedrich III. in seinem Reformationswerke fortzufahren und verwirft die Beschwerde der Hallenser Minoriten-Mönche, dass der Erzbischof im Verein mit dem Abt vom Kloster Berge und dem Propst vom Kloster U. L. Fr. in ihre Rechte eingegriffen habe.

Pius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Friderico archiepiscopo salutem et apostolicam benedictionem. — — Cum autem, sicut accepimus, tu litterarum earundem vigore adiunctis tibi dilectis filiis abbate in Berga extra muros Magdeburgenses et per prepositum soliti gubernari preposito beate Marie Magdeburgensis monasteriorum sancti Benedicti et Premonstratensium ordinum, ac vicario provincie Saxonice secundum morem ordinis minorum et duobus fratribus eiusdem ordinis de observantia vitam ducentibus regularem iuxta tenorem litterarum nostrarum predictarum domum fratrum istius ordinis minorum oppidi Hallensis dicte dioceseos visitasses et positis inibi quarundam aliarum domorum de observantia huiusmodi fratribus illam eidem vicario, ut in eadem domo manuteneretur observantia regularis, subiecisses, et deinde predictam civitatem animo illius domum dicti ordinis minorum visitandi accessisses, fratres ipsius domus in reprobum sensum ducti te ad visitandum admittere recusarunt et a te nostrisque litteris appellarunt etc.

Datum Tibure, anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo sexagesimo primo, prid. Kal. Octobris, pontificatus nostri anno quarto.

Aus dem Cop. II. und Cop. LVII. im Staatsarchiv zu Magdeburg.
Vollst. gedr.: Boysen, histor. Magaz. IV. 127—132.

Magdeburg, 1462, Mai 2. 295.

Erzbischof Friedrich III, Hermann, Abt vom Kloster Berge und Eberhard, Propst vom Kloster U. L. Fr., versprechen dem Rath und Bürgerschaft der Stadt Magdeburg für die Hülfe, welche ihnen diese bei der Reformation des Barfüsser-Klosters geleistet, sie in Schutz zu nehmen und schadlos zu halten, wenn sie deswegen irgend wie belangt werden sollten.

Wir Friderich, von gotes gnaden ertzbischoff zcu Magdeburg, fur uns und unsere nachkomen, und wir Hermannus abpt, Nicolaus prior und sampnunge gemeyn des closters zcu Berge vor Magdeburg, fur uns und unsere nachkommen und capittel zcu Berge, unnd wir Eberhardus probst, Hermannus prior und sampnunge gemeyn des closters unser lieben frauwen in der stad Magdeburg gelegen, fur uns, unsere nachkommen und capittel zu unser lieben frauwen, bekennen uffintlichen mit dissem brive, nachdem und als die ersamen vorsichtigen

rathmanne, innungsmeister, scheppin, innungen und burgere gemeyn der alden stad Magdeburg, unsere liebin getruwen, und besundern uns egnanten Friderichen ertzbisschoven zu Magdeburg geredt, gelobet und zcugesagt haben, das sie uns zcu sollicher visitacien und reformacien des closters der barbfuszen in der gnanten unser alden stad Magdeburg gelegen, als unser heiliger vater babst Pius der ander nach lute und inhalt zcweier siner heiligkeit bullen uns doruber zcugesand zcu thune bevolhen hat, hulffe und biestand tun wollen, das wir egnanter Friderich ertzbischoff fur uns und unser nachkommen, Hermannus apt, Nicolaus prior und closter zu Berge, Eberhardus probst, Hermannus prior und closter unser lieben frauwen zu Magdeburg, vor uns, unsere clostere, capittel und nachkommen, den vorgemelten rathmannen, innungsmeisteren, scheppin, innungen und burgern gemeyn der alden stad Magdeburg, uff das sie sollicher hulffe und biestandes ane schaden blieben, widdergeredt und gelobet habin, reden und gelobin yn auch in crafft disses brives mit sampt unseren clostere guteren, wurden sie von sollicher hulffe und biestands wegin von den egnanten clostern ader oren oberstein (!) mit geistlichin gerichten angelangt ader dorumb gein Rome fur unsern heiligen vatern den pabst, sine cardinale, unsern gnedigsten hern den keyser ader siner gnade gerichte ader andere der clostere und orden richtern ader conservatores geladen ader mit banne ader andern gerichts gebotten vorgenommen ader beswert, so dach das sie uns ader unsern nachkommen das wissintlich thun und procuratores setczen, sie zcu vortheidigen, das wir und unsere nachkommen dann sie sollicher gerichte, ladunge und beswerunge uff unsere eigene koste, zcerunge und arbeit genczlich und gutlich vortretten, benemen und entladen sollen und wollen ane allen behelff und geverde, und sollen unnd wollen uns auch von sollichem gelobde durch unsern heiligen vater den babist ader ymandes anders nicht absolviren ader entloszen lassin, auch ab uns solliche absolucio ader entlosunge von eygener bewegunge des babsts ader des stuls zcu Rome gegebin wurde, der nicht gebruchen, sundern disse vorbenanten unsere gelobde glichwol stete, vaste und unverbrochen halden ane allen innhalt ader geverde, und wurden wir egnanten clostere zcu Berge und zu unser lieben frauwen im (!) sollichen unsern gelobden sumig, so mogen die egnanten rathmanne, innungsmeistere, scheppin, innungen und burgere sich des schaden, den sie dovon nemen wurden, an unsern gutern erholen, wo wir die unnd in dem stiffte zu Magdeburg habin. Des zu bekentnisse habin wir vorbenanter Friderich, erczbischoff zu Magdeburg, fur uns und unsere nachkommen, und wir Hermannus abpt, Nicolaus prior und capittel zu Berge fur uns, unser closter und nachkommen, unnd wir Eberhardus probst, Hermannus prior und capittel zu unser lieben frauwen zu Magdeburg fur uns, unser closter und nachkommen unser und unser capittel und convent ingesigille an dissen briff lassen hengen, der gegeben ist zu Magdeburg nach Cristi gebort thusend vierhundert im zcwey und sechczigsten jare, am sontage misericordia domini.

Nach dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. LIX.

Gedr.: Walther, Histor. Nachricht von der S. Katharinen-Kirche in Magdeburg. 1736. S. 16.

1463, Januar 6. 296.

Propst Eberhard vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass Bodo Wilken den Vicarien der Domkirche 1 Schock Groschen jährlichen Zins von seinem auf dem Pfeifersberge belegenen Hause, welches dem Kloster U. L. Fr. zinspflichtig war, unter Bedingung des Rückkaufs verkauft hat.

Wy Everhardus van godes gnade provest des klosters sante Marien tho Magdeburg, dès ordens Premonstraten, bekennen in dussem apen brive vor uns unde unse nakomelinge, dat de bescheiden man Bode Wilkens, borger in der olden stad Magdeburg, met unsem guden willen unde gantzen vulbort unde met syner erven love recht unde redelich met wolbedachten mode vorkofft het unde vorkofft met krafft dusses breves den ersamen hern ern Iohan Gutleben, er Bertolt Schorsteyn unde den vicarien gemeyne in deme dhome to Magdeburg eyn schok gemeyner older grosschen jarlikes tynses an synem huse, dat gelegen is upp deme pipersberge unde twischen Kordes van Gladen unde Michels huse, unde he von uns unde unsem klostere to lehne het, dar unse kloster twene schillinge penninge tynses alle jare to vor uth ane het, vor negen gude rynsche gulden, de de vorgnanten heren dem ergnanten Bode Wilken vul unde al wol to dancke betalet hebben. Dyt schok jarlikes tynses schal unde wil de ergnante Bode Wilken edder syne erven edder inwoner dusses huses den vorgnanten hern vicarien alle jar geven unde betalen upp der hilgen drier koninghe dach ane hinder, vortoch unde geverde. Ok hebben de vorgnanten heren vicarien deme ergnanten Boden togeven, dat he edder syne erven dat olde schok grosschen jarlikes tynses van den gnanten heren vicarien wedderkopen mach vor neghen rynsche gulden, welkes jares he edder syne erven dat don willen, un dat schal he edder syne erven den vorgnanten vicarien eyn ferndel jars vor der drier koninge dach vorkundigen unde wittlik don unde denne upp der hilgen drier koninge dach negest dar na on ore gelt also rynschen gude gulden neghene met deme bedageden tynse geven. Des to orkunde hebben wy Ewerd provest unse ingesegel wittliken hengen laten an dussen breff. Unde ik vorgeschreven Bode Wilken, borger in der olden stad Magdeburg, bekenne apenbare in dussen breve vor mik unde myne erven, dat ik dussen kopp met den vorgeschreven hern vicarien to deme dhome to Magdeburg gedan hebbe unn love alle dusse vorgeschreven stucke unn ein juwelk besundern stede, gantz unn vaste to holden ane hinder, weddersprake unn geverde. Des to bekentnisz hebbe ik myn ingesegel met love myner erven by des vorgeschreven erhafftigen mynes heren ern Everdes, provestes des klosters sante Marien to Magdeburg, inge-

segil hengen laten an dussen briff, de gegeven is na Christi gebort vierteinhundert jar dar na in deme dri unde sestigisten jare in der hilligen drier koninghe daghe.

Nach dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. XVIII.

1463, April 17. 297.

Propst Eberhard und das Capitel des Kloster U. L. Fr. bezeugen, dass ihnen von Kone Wittekop 3 Briefe über einen von ihm verkauften jährlichen Zins zur Aufbewahrung übergeben sind, so lange bis derselbe Zins wieder abgekauft ist.

Vor allen, de dussen unsen open breff sihen, horen edder lesen, bekennen wy Everhard provest, prior und capittel der kerken unser leven frouwen in der alden stad Magdeburg, ordens Premonstraten, vor uns und unse nakomen, alse de ersame Kone Wittekop vor sik und syne erven den vicarien gemeyne in der kerken Magdeburg drittich rinssche gulden jerliker renthe und tinsze up einen rechten wedderkop na lude des brives dar over gegheven vor hundert fyne mark sulvers verschreven und vorkofft heth, dat de sulve Kone to mehr sekerheid und vorwaringe sodaner summe hovetgeldes und tinszes by uns drie brive, eynen to Calve inholdenne seventich Brandenborgische mark, den andern to Domsleve inholdene anderhalff hundert rinissche gulden, den drudden tom groten Solte inholdenne hundert rinische gulden und hundert schogk crutzgrosschen hovetgeldes, up der gnanten vicarien behuff to eynen wedderkopp[1] met guden willen gelecht heth vor sik und syne erven in sulker wise, dat wy sodanne brive nicht schullen edder willen van uns don, sunder schollen dy in guden truwen und loven up der gnanten vicarien behuff by uns beholden, so lange dat sy sulke summe hovetgeldes, alse hundert mark fynes sulvers met allen bedageden und vorseten tinszen von Kone Wittekopp edder synen erven syn richtich und redeliken wol vornuget und betalet. Des to orkunde hebben wy Everhard provest, Hermen prior und capittel obgnant vor uns und unse nakomen unser provestie und capittels ingesegele witliken an dussen brieff henghen lathen, die gegheven is na Christi gebort vierteynhundert jare im drie und sestigisten jare am sondage Quasimodogeniti.

Nach dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. XVIII; zum Theil auch im Cop. XXIII.

1) *Cop. XVIII. vnderkopp.*

1466, Juni 27. 298.

Claus Restorp, Bürger von Zerbst, verkauft sein Haus unter der Bedingung, dass er bis zu etwaigem Rückkauf seinem Bruder und nach dessen Tode dem Kloster U. L. Fr. jährlich 5 Schock Groschen zahlt; ferner verkauft Claus Kannemann in Zerbst auch sein Haus unter der Bedingung, an Johann Restorp, und nach dessen Tode dem Kloster U. L. Fr., jährlich 5 Gulden zu zahlen.

— — Anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto feria sexta post decem milium martirum Claus Restorp uppe ffrieberch vendidit domum suam relicte Hans Kregen pro centum sexagenis grossis antiquis sub reemptione sic, quod dictus Claus Restorp dabit fratri suo domino Iohanni Restorp annuatim quinque sexagenos super festum sancti Martini, et post obitum dicti domini Iohannis debet et vult exsolvere census sive summam capitalem venerabilibus et religiosis dominis preposito, priori totique conventui monasterii beate Marie virginis Magdeburgensis, ordinis Premonstratensis, aut tempore reemptionis summam capitalem aut successive quinquaginta et iterum quinquaginta cum mediis censibus, quod stabit ad arbitrium vendentis. — Eodem die Claus Kannemann in antiquo ponte simili modo vendidit domum suam pro centum florenis renensibus etiam sub reemptione, super domo sua annuatim super festum purificationis Marie dicto domino Iohanni Restorp quinque florenos persolvendos, et post eius obitum etiam succedunt census et summa capitalis dicto monasterio.

Transsumpt im R. B.

Im Jahre 1492, November 26, wird dieser Vertrag von Michael, dem Official der Leitzkauer Propstei, auf Ansuchen des Propstes Johann transsumiert und die Copie vom Notar beglaubigt. Die Worte lauten:

Ego Michael, officialis prepositure Litzkensis publice protestor presenti scripto coram universis et singulis, ad quos presens scriptum pervenerit, requisitus a venerabili et religioso in Christo et domino Iohanne preposito beate Marie virginis Magdeburgensis, ordinis Premonstratensis, de et super quadam concordia in registro consistorii Litzkensis in Czervist facta et super nonnullis censibus, prout patet ibidem et sonat de verbo ad verbum, ut sequitur: — —

Collationata est presens copia per me Volkmarum Kolbugk, clericum Magdeburgensis dioceseos, publicum sacra imperiali auctoritate notarium, et cum suo vero originali in registro Litzkensis prepositure registrato in Czerwist per officialem eiusdem de verbo ad verbum concordat, quod manu protestor propria, presentibus ibidem venerabili viro domino preposito Litzkensi, domino Iohanne Hinrici canonico ecclesie sancti Bartholomei, necnon viris Hans Duben et Erasmo Iungermann, laicis eiusdem opidi, sub sigillo officialatus prepositure Litzkensis roborato et appenso.

Anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo, sequenti die sante Katherine, que est vicesima sexta mensis Novembris

Vrgl. Nr. 299. 339. 340. 343.

1466, September 29. 299.

Claus Restorp verkauft mit Vorbehalt des Wiederkaufs dem Kloster U. L. Fr. einen jährlichen Zins von 5 Schock Groschen von seinem Hause in Zerbst, welchen bis zu seinem Tode jedoch Johann Restorp beziehen soll.

Ick Clawes Restorpe unde Grete myne elike husvrowe wy bekennen in dessem apen bryve vor uns unde unsen erven unde vor alsweme, dy en seen edder horen lesen, dat wy vorkofft hebben unn vorkopen in krafft desses bryves up eynen wedderkoep dem erwerdighen praveste unn capittel ghemeyne des innyghen kloesters unser leven frowen tho Magdeburg des ordens van Premonstra v olde schock jerlykes tynses van unserm huse ghelegen in der stad Czervest uppe den friberch vor hundert scock older grosken, dy wy vorder in unserm frommen gekeret hebben, dy one ghegeven synt van der erlyken frowen Gherborghen, Hans Kregen nagelaten wedewen, wanafftich to Boreh, tho eynem altare gelegen in arer kercken tho Magdeburg, dy genomet ys sunte Erassmus altare; desse vorgescreven v scock lave wy vor uns unde unse erven alle jar tho betalen up sunte Merten dach ahne jennyngerleye hulpe, rede edder weddersprake; unde desse tynse also v scock, dy scal her Iohan Restorp upnemen, dy wyle dat he levet, aver na synem dode so scalen sy ewichliken blyven by dem vorgnanten kloester unde altare, also vorberoret ys. Wen wy aver desse v scock wyllen wedder avekopen edder losen, so scale wy des mechtich wesen unde unse erven unde dat eyn verndel jars vor sunte Merten dem upgnanten pravest unde capittel vorkundighen unde thoseggen unde den dy hundert scock meth den bedageden thosamen up dy sulven tyd betalen, szo scal den unse hues unn wy unde unse erven van dem upgnanten pravest unde capittel fry un loes wesen. Uppe dat dat desse koep stede unde vaste maghen geholden werden, so sebbe ick Clawes Restorpe unnd Grete myn husfrouwe vor uns und unse erven myn ingesegell gehangen an dessen apen breve, dy ghegeven ys na Christi gebort dusent jar unde virhundert jar dar na in dem ses und sestighen jare an sunte Michael dage.

Aus dem R. B.

Vrgl. Nr. 298. 343.

Ziesar, 1467, April 16. 300.

Bischof Dietrich von Brandenburg vereinigt nach dem Beispiele seiner Vorgänger die Marien- und Nicolai-Kirche in Burg mit dem Kloster U. L. Fr. unter Vorbehalt der dem Brandenburger Bischof zustehenden Rechte.

Theodericus dei et apostolice sedis gracia episcopus Brandeburgensis. Ad perpetuam rei memoriam pastoralis cure credita gravitas

inter plera cordis nostri premit intima, ut religiosorum locorum et personarum deo militantium comodis, precipue hiis, in quibus regularum observancie nervus ac regendarum plebium salus e maximo pendent, utcumque possimus, iugiter intendentes, ut populus nobis creditus in animarum suarum salute minime negligatur ac deo grata fratrum observancia debitis ac regularibus cauta institutis feliciter prosperetur et utrimque votiva suscipiant incrementa. Sane dudum felicis recordacionis Gregorius papa nonus, volens sacrum Premonstratensem ordinem, quem pie memorie Norbertus Magdeburgensis archiepiscopus fundaverat, singularibus ac peculiaribus privilegiorum ac libertatum muneribus insignire, universis abbatibus, prepositis et prioribus eiusdem ordinis inter alia de apostolice sedis benignitate concessit, quod fratres ordinis illius possent ecclesias parrochiales ad eorum collationem spectantes per se regere et curam animarum ab ordinis prelatis recipere ac etiam aliis porrigere, ita quod abbas seu prelatus loci de novo creatus ab episcopo suo in primo sue curationis anno curam animarum deberet petere et petendo recipere, ac etiam aliis porrigere, prout hec et alia in litteris apostolicis desuper confectis plenius continentur. Verum cum monasterium beate Marie virginis dicti ordinis Premonstratensis civitatis Magdeburgensis, cui ecclesia parrochialis[1] beate Marie virginis cum sua appendicia, videlicet ecclesia sancti Nicolai in opido Borch nostre Brandeburgensis dyocesis per bone memorie Fridericum predecessorem nostrum noscitur fore incorporata, a pretactis privilegiis ordinis seu eorum usu ab eo tempore, quo a regulari observancia pluribus annis exciderat, etiam fuerat prolapsum, nunc vero divina cooperante gracia ad debite regularis observancie formam tam digne quam laudabiliter sit reductum, plurimum grave ac periculosum tam preposito quam fratribus dicti monasterii videatur[2], quod fratres, quos prepositus nobis aut nostris in spiritualibus vicariis ad dictam ecclesiam parrochialem[1] et suam appendiciam in dicto opido Borch duxerit presentandos, extra sui prepositi obedienciam debeant stare, cum ex eo et ob id ipsis fratribus a regulari vita prolabendi ac dissolvendi necnon prelato suo inobediendi occasio detur, sitque difficile rectores dictarum ecclesiarum, si postea ad huiusmodi ecclesias regendas mynus ydonei reperti fuerint, ab eisdem ecclesiis retrahere et amovere et grave tam multo populo et magno existeret, rectores earundem ecclesiarum minus abiles et ydoneos perpetue seu ad vitam tollerare, ut igitur tam prefato monasterio et fratribus eius, quam ecclesiis et populo predictis salubriter consuleretur, nobis pro parte prefatorum prepositi, fratrum ac monasterii, ut dictas duas ecclesias cum omnibus iuribus, proventibus, obventione et singulis earum pertinentiis prepositure dicti monasterii unire paterne dignaremur, humiliter extitit supplicatum. Nos vero Theodericus episcopus antedictus prefato ordini Premonstratensi ex speciali affectu et favore, quos ad ipsum gerimus, cum et nos ipsi eundem professi simus, favorosius inclinati attendentesque, huiusmodi supplicationem fore iustam ac consonam equitati, de venerabilium et honorabilium virorum domi-

norum Petri Hufener prepositi, Iohannis Czabelsdorp prioris ac totius capituli ecclesie nostre Brandeburgensis ordinis eiusdem consilio unanimi, consensu pariter et voluntate prefatam ecclesiam parrochialem[1] beate Marie virginis et suam appendiciam, scilicet ecclesiam sancti Nicolai in Borch, prepositure dicti monasterii duximus uniendas ac unimus per presentes, statuentes, ordinantes et decernentes eas de cetero et in perpetuum cum huiusmodi prepositura unum et unicum ecclesiasticum beneficium fore et curam animarum ac titulum earundem apud prepositum dicti monasterii, qui pro tempore fuerit, esse ipsumque verum plebanum et rectorem dictarum ecclesiarum censeri debere, qui, cum confirmacionem seu provisionem prememorate prepositure a reverendissimo in Christo patre et domino domino archiepiscopo Magdeburgensi pro tempore existente suscepit (!), debebit etiam curam animarum et regimen plebis dictarum ecclesiarum omni prorogatione semota a nobis et successoribus aut in spiritualibus vicariis nostris petere et recipere ac ecclesias ipsas per fratres suos vel alios presbyteros seculares ydoneos, ad nutum suum totiens quotiens removibiles, prout sibi expedire videbitur, regere vel committere regendas. Illi vero, quibus huiusmodi ecclesias sic duxerit committendas, debent nominibus earundem ecclesiarum sinodos visitare, procuraciones annuas nobis et nostris successoribus ratione visitacionis in clerum et sepefato preposito ecclesie nostre Brandeburgensis antedicte occasione sinodi laicalis debitas seu alias consuetas una cum caritativo subsidio imposito et postulato ac omnia alia et singula iura episcopalia in quodam privilegio incorporacionis earundem ecclesiarum in opido Borch dicto monasterio beate Marie virginis civitatis Magdeburgensis per prefatum pie recordacionis Fridericum predecessorem nostrum facte, cuius tenorem hic pro expresso haberi volumus, latius expressa et contenta singulis annis exsolvere atque pagare necnon iurisdictioni et correctioni nostris ac prepositi prefati ecclesie nostre Brandeburgensis, uti sui archidiaconi, quamdiu dictas ecclesias rexerint, nichilominus subesse et nostra ac eiusdem prepositi necnon officialium nostrorum mandata velut hactenus fideliter exequi aut executionem debite facere demandari. Et ne amplius ab eisdem ecclesiis seu rectoribus earundem tam pro mediis fructibus, qui nobis et nostris successoribus tempore institutionis, quam cathedratico, quod memorato preposito ecclesie nostre Brandeburgensis post obitum rectorum ecclesiarum predictarum provenire seu solvi consueverunt, quicquid exigatur aut postuletur, prefatus prepositus et capitulum monasterii beate Marie virginis civitatis Magdeburgensis aut rectores ecclesiarum predictarum prefati opidi Borch nobis et nostris successoribus duos pro canonica et legitima portione aut mediis fructibus ab evo per nos ac nostros predecessores rite et legitime recipi consuetis et receptis tempore visitacionis nostri cleri in Sereser, et preposito prefate ecclesie nostre Brandeburgensis pro cathedratico tres florenos rhenenses super festum Walburgis a data presentium continue computando, singulis annis futuris temporibus ad disponendum, dandum

ac solvendum perpetue sint astricti. Rursum nos Theodericus episcopus antefatus per unionem et concordiam nostras huiusmodi nolumus neque intendimus nobis et nostris successoribus in iurisdictionibus, emunitatibus ac libertatibus per nos et nostros predecessores in dicta ecclesia ac parrochia [1] beate Marie virginis et sua appendicia, videlicet ecclesia sancti Nicolai prefati opidi Borch quomodolibet habitis et exercitis in aliquo derogare, sed eas semper in suo robore veluti hactenus firmiter perdurare, de quo publice protestamur. Testes huius unionis et concordie sunt: honorabiles, validi et discreti viri Iohannes Bolthe, artium magister, in spiritualibus vicarius, Iohannes Bagewitz, curie nostre officialis, Thomas Stickenn, capellanus, Petrus Spiel maresschallus, Kerstianus de Stecchow advocatus, Casperus Cruger prothonotarius, Iohannes de Stecchow, Iohannes Walwitz, Iohannes Grifenbergh ceterique curiales nostri domestici fide digni. In cuius rei evidentius testimonium presentes nostras litteras exinde fieri nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri.

Et nos Petrus prepositus, Iohannes prior totumque capitulum ecclesie Brandeburgensis publice recognoscimus testantes per presentes, quod supradicta unio et concordia sic, ut premittitur, facta de nostro scitu, consensu pariter et voluntate extat peracta harum, quibus sigillum nostri capituli una cum prefati reverendi in Christo patris et domini domini Theoderici episcopi Brandeburgensis domini nostri gratiosi sigillo presentibus est appensum, testimonio litterarum.

Datum in castro nostro Scieser anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo, indictione quinta decima, die vero sexta decima mensis Aprilis, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli divina providencia pape secundi anno tercio.

Aus dem R. B. — Vrgl. Nr. 301.

1) *R. B. parroch . . .*; 2) *vedeatur.*

Ziesar, 1467, April 16. 301.

Propst Eberhard Woltmann, Prior Hermann und das ganze Capitel des Klosters U. L. Fr. bekennen, dass auf ihre Bitte Bischof Dietrich von Brandenburg mit Zustimmung seines Capitels die Marienkirche in Burg und die dazu gehörige Nicolai-Kirche daselbst mit der Propstei vereinigt hat, so dass beide fortan ein einziges geistliches Beneficium bilden und der jedesmalige Propst die Seelsorge und den Besitztitel (curam animarum ac titulum earundem ecclesiarum) haben und als wirklicher Pfarrer jener Kirchen angesehen werden solle. Auch soll der jedesmalige neue Propst, nachdem er seine Bestätigung vom Erzbischof von Magdeburg empfangen hat, für jene Kirchen in Burg auch

vom Bischof von Brandenburg oder seinem Vicar (in spiritualibus suis vicariis) die Bestätigung nachsuchen und die Kirchen dann einem Canoniker seines Klosters oder einem andern geeigneten Weltpriester übertragen, der dem Bischof von Brandenburg in der Weise, wie es ehemals Bischof Friedrich bestimmt hat, alle Gerechtsame erfüllen und dessen Gerichtsbarkeit unterstehen soll, so lange er die Kirche verwaltet. Und damit nicht zuviel dem Pfarrer abgefordert werde, versprechen der Propst, Prior und Capitel U. L. Fr. dem Bischof zur Zeit der Visitation des Clerus in Ziesar 2 Gulden, dem Propst von Brandenburg am Walpurgistage 3 Gulden jährlich zahlen zu wollen.

Ziemlich vollständig gedr.: Riedel, cod. dipl. Brandenb. I. 8. 429.

Vrgl. Nr. 300.

Calbe a|S., 1467, Juni 11. 302.

Zwischen dem Propst vom Kloster U. L. Fr. und dem Magdeburger Bürger Andreas Clutzing wird folgende Resolution geschlossen: Der Propst soll binnen 8 Wochen die Schulden, die er an Clutzing hat, aufsetzen und dieses Verzeichniss ihm übergeben, und dieser soll ebenfalls in der genannten Zeit ein Verzeichniss dem Erzbischof überreichen, wonach dieser den Streit zwischen beiden entscheiden wird; dieser Entscheidung versprechen beide Parteien bei Strafe von 100 Gulden sich zu fügen.

Uff dornstag nach Bonifacy anno domini etc. LX septimo zcu Calbe ist zwuschen dem probste unnser lieber frauwen closter zcu Magdeburg eyns und Drewesze Clutczinge, burger czu Magdeburg, des andern teils besprochen, das der probest seyne schulde in acht wochen zcu dem genanten Drewesze Cluszinge seczen und ubergeben sal; daruff sal Drewess darnach auch in acht wochen seyne schrifftliche antwort thun und unnserm gnedigen herrn von Magdeburg ubersenden, so wil seyne gnade sie nach iren schulden und antworten in rechte entscheiden, und wie sine gnade sie scheiden wirdet, dem wollen sie also folge thun und halden. Und das haben sie sich uff beiderseit verwilligt bye pene und verfallung hundert rinischer gulden.

Aus dem Cop. LXII im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Vrgl. Nr. 305.

Calbe a|S., 1467, December 16. 303.

Erzbischof Johannes von Magdeburg bezeugt die Bewidmung eines Altars in der Kirche zu Elmen, die mit Zustimmung des Propsts Eberhard vom Kloster U. L. Fr. geschehen ist.

Iohannes dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus — — universis — — salutem et caritatem in domino sempiternam.

— — Sane cum dilecti filii Tilo Perdestorpp, incola opidi nostri Magne Saline, nostre diocesis, ac Valentinus Perdestorp eius filius, fideles nostri, uti accepimus, nonnulla bona sua temporalia in perpetuos transferre thesauros — — cupiant, — — quoddam altare in ecclesia parrochiali sancte Gertrudis in Elmen, nostre diocesis, ante chorum dicte ecclesie situm in honore beatorum Mathei, Philippi et Iacobi apostolorum, Catherine et Barbare virginum ac Anthonii confessoris consecrandum de consensu venerabilis domini Everhardi prepositi monasterii beate Marie virginis, civitatis nostre Magdeburgensis, ac honorabilis domini Michaelis Tirolt, rectoris dicte ecclesie in perpetuum ecclesiasticum beneficium erigere et fundare ac illud cum decem florenis Renensibus annuorum reddituum, quos apud consulatum et communem memorati opidi nostri Magne Saline pro ducentis et quinquaginta florenis sub reemptione iuxta continenciam litterarum desuper confectarum comparaverunt, ac quadam domo ex opposito scole supradicti opidi nostri sita pro habitacione rectoris supradicti altaris cum modis inferius expressis dotare proponant, ac provisoribus seu magistris fabrice predicte ecclesie in Elmen de ornamentis, calice, vino, oblatis, luminibus ad ipsum altare perpetue ministrandis satisfecerunt nobisque, quatenus fundacionem, erectionem et dotacionem huiusmodi cum modis et qualitatibus suis auctoritate nostra ordinaria admittere, confirmare et approbare dignaremur, humiliter supplicarunt. — —

Datum in castro nostro, Calvis die Mercurii, decima sexta mensis Decembris, sub anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo, pontificatus nostri anno tercio.

Nach dem Original im Raths-Archiv zu Gross-Salze, mit anhangendem gut erhaltenen Siegel des Erzbischofs. — Copie im Cop. LXII. des Staatsarchivs zu Magdeburg.

Vrgl. Magdeb. Geschichtsblt. X. 415.

Calbe a|S., 1467, December 17. 304.

Erzbischof Johann bezeugt die Bewidmung eines Altars in der Kirche zu Gross-Salze, die mit Zustimmung des Propsts Eberhard vom Kloster U. L. Fr. geschehen ist.

Iohannes dei gratia Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus — — universis — — salutem et caritatem in domino sempiternam. — — Sane cum providus Iohannes Winckel, opidanus Magne Saline fidelis noster dilectus, uti vir prudens et fidelis servus volens pecuniam domini sui sibi creditam hoc in tempore ad salubrem (!) dare lucrum ac in gasophilacium domini mittere, — — quoddam altare in ecclesia parrochiali memorati nostri opidi situm ac in honore sanctorum Mauricii et sociorum eius martirum, Philippi et Iacobi apostolorum, Gregorii pape et Marie Magdalene consecrandum de consensu venerabilis domini

Everhardi, prepositi monasterii beate Marie virginis, civitatis nostre Magdeburgensis, ac honorabilis Michaelis Tirolt, rectoris prefate parrochialis ecclesie, in perpetuum ecclesiasticum beneficium erigere et fundare ac illud cum duabus marcis argenti puri annuorum reddituum apud consulatum et communem supradicti opidi nostri pro quadraginta marcis similis argenti puri sub reemptione iuxta continenciam litterarum desuper confectarum comparatis ac quadam domo libera, quam olim terminarii ordinis fratrum minorum conventus Magdeburgensis inhabitavit (?), ab eis resignata et per dominum Iohannem empta adiectis modis et formis inferius designatis dotare ac domum ipsam cum omnibus et singulis utensilibus eiusdem in quadam littera desuper confecta descriptis ad id donare proponat, nobisque, quatinus erectionem, fundacionem, dotacionem et donacionem huiusmodi cum modis et qualitatibus congruis auctoritate nostra ordinaria admittere, confirmare et approbare dignaremur, humiliter supplicavit. — —

Datum in castro nostro Calvis, die Iovis, decima septima mensis Decembris, sub anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo, pontificatus nostri anno tercio.

Aus dem Cop. LXII. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

1469, März 14. 305.

Erzbischof Johann entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster U. L. Fr. und dem Magdeburger Bürger Clutzing dahin, dass dieser die auf seinem Hause ruhende Abgabe von 17 Schillingen, die er zu geben sich weigerte, fernerhin dem Kloster zahlen soll.

Wyr Johannes von gots gnaden ertzbysschoff zcu Magdeburg, primas in Germanien, pfaltzgrave bei Reyn unde hertzog in Beyern bekennen uffintlichen myt dyssem bryve, wan die wirdighen, erhafftigen unde geistlichen er Everhart probst, Hermannus prior unde capittel gemeyn des cloesters unszer lieben frauwen in unser alden stadt Magdeburg, ordens von Premonstratt, unsere lieben andechtigen, den vorsichtigen Drewsze Cluttzinge burger der gnanten unser alden stadt, unsern lieben getruwen, fur uns in schult genommen haben, das er yn vorhalden solde jerlichen zcinsz, jedes jares sobentzehen schillinghe pfennyngen, halb uff osteren unde halb uff Michaelis, die sie unde yre vorfaren an synen husze uff der schilderslippenstrasszen uff dem breiten wege gelegin hetten; derhalven die gnanten probst, prior unde capittel yre schult, und der vorgnante Drevsz Cluttzingk seyne antwurtt uns in scrifften uberghegebin, daruff wir sie der sache nach anewiesunghe rechtszgelertter in rechte entscheiden unde uszgesprochen haben, nemlich also, mogen de benanten probst, prior und capittel volkomen, das sie unde yre vorfarn probste, priors und capittel boben zcehen, zcwentzigk, drieszig, viertzig, funfftzig, sechtzig, sobentzig, achtzig, nuhentzig und hundert jar und lenger, dann in menschen gedechtnysze gesein moghe, in rechter gebruchender gewehre uffgehoben und besesszen han

sollichen jerlichen zcynsz sobentzehen schillinghe pfennynghe von des ergenanten Dreiwses husze obinberurtt und von den inwonern desselbten huszes entpfangen, und das sie der alszo in gebruchender und habender gewehre sind gewest bisz an die zcit, do man screib im vierundsestigsten jare nach der geburt Christi unsers hern der mynner zcal, und das se sollichen zcinsz von Dreuwsze auch zcuvorn entpfangen, und wan sie das bewyseth hetten, das sie billich bie sollicher ghewere, die sie und yre vorfarn probste, priors und capittel szo lange zcit gehabt und besessen hetten, ane Dreuwszes Clutczings rechte und gerichtes insprake blieben solden, und das yn der selbte Dreuws den zcynsz von dritthalbem jare vorsessen von dem gedachten husze reichen unnd gebin und sie wieder in die gewehre setczen muste. Und als wyr dan vorhinderunge halben unser und unsers stiffts geschеffte die obin geschrieben volkomunge und gnugthunge dem rechten selbst nicht han nemen konnen und die den wirdighen ern Andrewszen Hasselman unserm thumhern unde ern Johann Swiszekow techandte sendte Nicolai kirchen zcu Magdeburg, lereren geistlichs rechts, unsern lieben andechtigen von unser wegin und an unser statt als unser commissarien zu nemene befolen, das die selbten unsere commissarien uns furbracht und eigentlich angericht, das sie die ghemelten parthien zu der volkomunghe und genugthunge dem rechten geheischtt unde gefurderth, und das szie alszo vorkomen sind, und das die gemelten probst, prior und capittell das in zu bewiesene unde zu fullenkomene nach lute unsers rechtspruchs, in maszen obin uszgedruckt ist, geburet hat, gnuglichen, als recht ys, bewieset und zubracht haben unde volkomen sind. Do von erkennen wir, das die vilgnanten probst, prior und capittel des clösters unser lieben frauwen bei yrer ghewehre des obgerurtten zcynses der sobenzcehen schillinghe pfennynghe von des gnanten Drewsz Clutczinges husze billich blieben sollen, unde das yn der selbte Drewsz de versessen zcynsze von dem gedachten husze reichen unde gebin unde sie wider in die ghewere setczen musze ane innhalt unde gheverde. Des zcu orkunde haben wyr unszer ingesigell an diessen brieff thun henghen, der gebin ist zu Magdeburgk nach Christi unsers hern gheburth thusend vierhundert dar nach im nuhen und sechtzigsten jare am dinstage nach den sonntage Letare in der hilligen vasten.

Aus dem R. B.
Vrgl. Nr. 302.

1469, October 28. 306.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft dem Gangolfi-Stift in der erzbischöflichen Curie gelegen 4 rheinische Gulden jährlichen Zins von seinem Hofe in Zibkeleben für 100 rheinische Gulden mit Bedingung des Rückkaufs. Diese Summe wird für das Kloster Kölbigk verwendet.

Wy Everhardus provest, Hermannus prior und capittel gemeyne des closters unser lieven frauwen tho Magdeborgh, des ordens van Pre-

monstra, bekennen openbahr vor unsz und unse nahkommen mit dissen breve, dat wy mid woll bedachten rade recht und redliken verkofft hebben und verkopen in krafft disses breves den werdigen und ehrhafftigen herrn ehrn Hinricke Hiltermann, lehrer beyder rechte, thesaurario, ehrn Botho seniori und den capittel gemeyn unser liven frowen capellen in unses gnedigen herrn hoffe to Magdeborgh belegen und oren nahkommen veyr rinsche gulden jahrlikes tynsses von und an unses closters hove Czibbekeleve over der Elbe belegen vor hundert rinsche gulden, de unss de vorgenanten thesaurarius, senior und capittel gemeine der vorberurden capellen vernuget und woll betalt hebben, de wy fort in des closters Colbeck genant framen unde nud gewand hebben. Dusse vorgenanten vier gute reinsche gulden jahrlickes tynsses schullen und willen wy vorgenanten Everhardus provest, Hermannus prior und capittel gemeine des vorbenomeden closters edder unse nahkommen den mehrgenanten thesaurarien, seniori und capittel ghemeyne der vorberurden unser leven frowen capellen edder oren nahkommen alle jahr jahrliken up den dagh Simonis und Judae gutlicken geven und betalen ane einigerley hulprede und geverde und hebben uns und unse nahkommen de macht und willen beholden, dat wy edder unse nahkommen mogen de vorbenomde vier gude rinsche gulden jarlikes tynses von den ehrgenanten thesaurario, seniore unde capittel der sulven upgenanten capellen edder oren nahkommen wedder afflosen edder kopen, welckes jahrs wy willen, mit hundert rinsche gulden, sunder wy willen und schollen on sodanes eyn ferndel jahrs tovorn vor den dage Simonis und Judae vorkundigen und den up den dag Simonis und Judae negstkomen na der vorkundinge der vorberurden hundert rinschen gulden mit den jahrlik bedageden und versetten tynssen, icht der ichtes welke hinderstellig und unbetahlet gebleven weren, in der stad Magdeborg full und all woll to danke geven und betalen. Disses to forder bekentniss und wissenheit hebbe wy unser provestie und capittels ingesegel nedden laten hengen an dissen breff, de gegeven is na der bord Christi unsers herrn vierteyn hundert jahr dar nah in den negen und sestigesten jahre am dage Simonis und Judae.

Aus dem Cop. XXV. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

1471, Januar 9. 307.

Hermann von der Dolle verkauft mit Zustimmung Valentins von Emden als Mitinhabers eine Wiese in Puppendorf an das Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg.

Ick Hermann van der Dolle bekenne vor myk unde myne erven unde vor alsweme, dat ick vorkofft hebbe den geistlyken proveste unnde prior unde dem gantzen capittel des cloesters unser leven frauwen Magdeburg., des ordens von Premonstrat, eyne wyschen grases geleghen up Poppendorpe velde, ghenometh de grote breide, dar dat sulve god-

deshues lehn unde druddehalven schilling pennynghe Magdeburgescher weringe tynszes ane hed, vor vefftich ghude rynsche gulden, de sze mik full unnde all vernuget hebn unnde ick se yn myne nuth, andere wyschen dar mede to kopende, gekart hebbe myt solkem bescheide, dat ick effte myne erven solcke wysschen vorberort wedder mach kopen, welckes jares ick wil, unschedelick den lehenen unnde tynszen vorberort vor vefftich ghude rynsche gulden, eyn ferndel jares vor unnszer leven frauwen lichtmyssen den wedderkoepp upthoseggende. Dusse koep ys gescheyn myt wyllen unde vulbordt Valentin van Emden, deme de sulve wissche midde togestan hed. Des to vorder betuchnysse hebbe ick myn ingesegel hengen laten an dussen breiff. Unde ick Valentin van Emden, dat solck kop myt mynen willen gescheyn ys, hebbe ick myn ingesegell to vorder bekantnysse ock gehenget laten neden an dussen breff, de ghegeven ys na Christi gebort veertheynhundert jar dar na in dem eyn•unde seventigesten jar am myddeweken nha der hilligen drey konnynge dage. — Unde de sulve wedderkop myt sodaner underscheydinghe, also vorgescreven ys, scal ok tostan Valentin von Emden unde synen erven etc.

Aus dem R. B.

1471, Januar 17. 308.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft dem St. Gangolfi-Stift (U. L. Fr.), in der erzbischöflichen Residenz auf dem neuen Markte gelegen, einen jährlichen Zins von 4 rheinischen Gulden in Zibkeleben für 100 rheinische Gulden mit Bedingung des Rückkaufs.

Wy Everhardus provest, Hermannus prior und capitul gemeyne des closters unser leven frowen in der alden stad Magdeburg gelegen, des ordens van Premonstra, bekennen openbahr vor unsz und unsze nakomen mit diszem breffe, dat wy mit wolbedachtem rade recht und redeliken vorkofft hebben unde vorkopen in krafft dusses breffes den werdigen und ernhaftigen herrn ern Hinricke Hiltermanne, lerer beyder rechten, thesaurario, ern Bothen seniori und dem capittel gemeyne unser leven frowen capellen, in unszes gnedigen herrn hoffe to Magdeburg belegen, und oren nakomen veer rinsche gulden jarlikes tinszes, alle jar uppe unser frowen dach lichtmissen tho betalende, uth und an unses closters hoffe Zibbekeleve mit syner thobehoringe over der Elve belegen, vor hundert rinsche gulden, de uns de vorgnante heren thesaurarius, senior und capittel gemeyne der vorberurden capellen vornuiget und wol betalet hebben, de wy ford in unses closters fromen und nuth gewant hebben unde itwelke guder dar mede weddergeloszet. Dusze vorgnant veer rinsche gulden jarlikes tinses schullen und willen wy vorgnante Everhardus provest, Hermannus prior und capittel gemeyne des vorbenanden closters edder unsze nakomen alle jar jarliken up unszer leven frowen dach lichtmeszen gutliken geven unde betalen ane

innigerleye hulprede und geverde, und hebben unsz und unsze nakomen de macht und willen beholden, dat wy edder unsze nakomen mogen de vorberurden veer rinsche gulden jarlikes tinses van den ergnanten thesaurario, seniore und capittele der sulven upgnanten capellen edder oren nakomen wedderkopen, welkes jars wy willen, mit hundert rinschen gulden, sunder wy willen und schullen on sodannes ein ferndel jars to vorn vor dem daghe unszer leven frowen lichtmiszen vorkundigen und denne uppe den dach unszer leven frowen lichtmiszen negistkomen na der vorkundige de vorberurden hundert rinsche gulden mit den jarliken bedageden und vorseten tinszen, icht der icht welke hinderstellig und unbetahlt gebleven weren, in der stad Magdeburg vul und al wol tho dancke geven und betalen. Duszes tho vorder bekantnisse unde wiszenheit hebben wy unszer provestie und capittels ingesegell laten hengen nedden an diszen breff.

Gegeven nah der bort Christi unsis heren dusent veerhundert jar, dar na im eyn und seventigesten jar am daghe sunte Anthonius.

Aus dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. XXV.

Magdeburg, 1472, Juli 6. 309.

Erzbischof Johann von Magdeburg bestätigt die Bewidmung eines Altars in der Johannis-Kirche in Gross-Salze, die vor seiner Zeit mit Zustimmung Heinrich Segerdes', des Propstes vom Kloster U. L. Fr., geschehen ist, und die Errichtung einer Messe bei jenem Altar.

Iohannes dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, primas Germanie, comes palatinus Reni et dux Bavarie universis et singulis Christi fidelibus — — salutem in domino sempiternam — —. Sane cum quondam providus vir Waltherus Kalckheye bone memorie, dum in humanis ageret, opidanus opidi nostri Saline maioris, ut accepimus, nonnulla bona sua temporalia in perpetuos transferre thesauros ac saluti animarum sue et omnium progenitorum suorum in tempore accepto salubriter providere cupiens — — de bonis suis per eum acquisitis et possessis unum altare in ecclesia parrochiali sancti Iohannis baptiste in dicto nostro opido Salina maiori in latere aquilonari prope introitum dicte ecclesie situm in honorem sanctorum Iohannis apostoli et ewangeliste, Stephani prothomartyris, Margarethe et Barbare virginum consecratum de consensu bone memorie domini Hinrici Segerdes tunc prepositi monasterii beate Marie virginis civitatis nostre Magdeburgensis, ordinis Premonstratensis, dicte ecclesie parrochialis collatoris, et pie recordationis domini Conradi Glutzingk, tunc rectoris et plebani supradicte ecclesie in perpetuum beneficium ecclesiasticum erexerit et fundaverit ac illud cum media sartagine salis in novo fonte necnon media casa de prope scholas ibidem sita ab omni onere libera et cum

octo florenis rinensibus annui census apud consulatum dicti opidi nostri magne Saline pro ducentis florenis rinensibus similibus sub reemptione iuxta continenciam litterarum desuper confectarum et apud dictum beneficium depositarum comparatis cum modis ac formis inferius expressis pie dotaverit ac provisoribus seu vitricis dicte ecclesie parrochialis sancti Iohannis baptiste opidi nostri magne Saline prefate de ornamentis, calice, vino, pane et luminibus ad ipsum altare perpetue ministrandis satisfecerit, prout hec et alia in litteris erectionis et fundationis huiusmodi nobis exhibitis plenius perspeximus contineri, nobisque pro parte heredum suorum, quatenus fundationem, erectionem et dotationem huiusmodi cum modis et qualitatibus suis auctoritate nostra ordinaria admittere, confirmare et approbare dignaremur, extitit humiliter supplicari. — —

Datum Magdeburg in aula nostra, die sexta mensis Iulii, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo, pontificatus nostri anno octavo.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Salze, mit gut erhaltenem Siegel des Erzbischofs.

1474, März 5. 310.

Eberhard, Propst des Klosters U. L. Fr., bezeugt, dass der Vicarius Barthold Heydenreich den Vicarien der Magdeb. Kirche 1 rheinischen Gulden jährlichen Zins von seinem in der Steinstrasse belegenen Hause, welches dem Kloster U. L. Fr. zinspflichtig war, verkauft hat mit Bedingung des Rückkaufs.

Wy Everhardus, prowest des closters unser lyven frowen, ordinis Premonstratensis, in der olden stadt Magdeborch bekennen apenbar mydt dessen brive vor uns und unse[1] nakomen, dat dye ersamen here ern Bartoldus Heydenrich, vicarius in der kerken tho Magdeborch, myt unsen guden willen und gantze fulbordt recht und reddeliken myt wolbedachtem mode vorkofft heth und vorkoppet den ersamen heren ern Iohann Tilen, Nicolawesen Ottonis, Henningo Husclitte, Mathia Wulsleger, Theoderico Stornigk, Conrado Hanthen unde den vicarien gemeyne in der kerken Magdeburg eynen guden rinschen gulden jarlikes tynses an syneme huse, dat gelegen is in der steynstrate nůs (?) jegen den borne, dat he van uns und unsem kloster tho lene heth uppe sodane thynse, nhemeliken III schilingk penninghe, dy unsze kloster alle jar tho vorne uth darane heth, vor XX gude rinsche gulden, dy dye vorgnanten heren demę ergnanten errn Bartoldo Heydenrick vul unde alle wol tho dancke betalet hebben. Dussen rinschen gulden jarlikes thinses schal unde wyll dy ergnante Bartoldus edder syne erven, testamentarien, offte inwoner doses huses den vorgnanten heren vicarien alle jar uppe den hilgen paschen gutliken geven und betalen ane hinder, vertoch unde geverde; ock hebbe dy ergnanten hern vicarien deme boven

screven errn Bertoldo Heydenrich den willen gedän, dat hye, syne erven, sine testamentarien effte inwoner doses huses den rinschen gulden jarlikes thinses van den gnanten heren wedderkoppen moge vor XX gude rinsche gulden, wolkes jares sye willen; unde wan sy sulken wedderkop dun willen, dat schullen sy den herrn vicarien eyn ferndell jares tho vorne vorkundigen unde witlik dhon, unde denne uppe dye dagetyd, nemelik upp dy paschen negest dar na volgende on ore geldt, alsze XX gude rinsche gulden, mydt deme bedageden thinsen unde vorsethen thynsen, efft dar wolk hinderstellich were, gutliken betalen unde geven ane hinder, vortoch unde geverde. Dosz tho orkunde hebbe wy Everhart prowest unsze ingesegell witliken hengen lathen an dossen briff. Und ik Bartoldus Heydenrich vorschreven bekenne, dath ik sodane XX gulden, alze vorberureth is, van den herrn vicarien entphangen hebbe, und love alle dosse vorgescreven stucke, puncthe unde artikell stede unde vaste tho holden ane hinder, wedderspake unde geverde. Dosz tho mher bekantnisse hebbe ick myn ingesegell hengen lathen an dussen briff, dy ghegeven is nha Christi unses herrn gebordt virtheynhunderth jar dar na in deme vir unde soventigisten jare, des sonnawendes nha Invocavit etc.

Aus dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. XVIII.

Von wenig späterer Hand sind Correcturen der Handschrift vorgenommen.

1) *fehlt im MS.*

Giebichenstein, 1474, März 31. 311.

Erzbischof Johann von Magdeburg beauftragt den Propst Eberhard vom Kloster U. L. Fr., in seinem Namen eine Vertauschung zwischen dem Decanat des Sebastiansstifts und der Pfarre in Mücheln, welche die Inhaber derselben, Andreas Becker und Jacob Nefe, selbst beantragt, vorzunehmen.

Iohannes dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, primas Germanie etc. venerabili domino Everhardo, preposito monasterii beate Marie virginis, ordinis Premonstratensis, nostre civitatis, nobis in Christo dilecto salutem in domino. Cum, uti accepimus, venerabiles viri dominus Andreas Becker, decretorum doctor, decanus ecclesie sancti Sebastiani eiusdem nostre civitatis, et magister Iacobus Nefe, in decretis licenciatus, rector ecclesie parrochialis in Mucheln nostre diocesis, devoti nostri dilecti, dicta sua beneficia invicem permutare desiderent, nos, qui arduis aliis ecclesie nostre negociis nunc vice prepediti huiusmodi permutacioni seu transposicioni intendere non valemus, de fide et legalitate vestra in domino confisi vobis ad premissa vices nostras presentibus committimus mandantes, ut receptis a prefato domino Andrea Becker canonicatus, prebende et decanatus predicte ecclesie sancti Sebastiani et a predicto magistro Iacobo Nefen parrochialis ecclesie in

Mucheln, cui ad id consensum nostrum dedimus, si et cum eas in manibus vestris sponte et libere ex causa permutacionis facere voluerint, resignacionibus, prestito prius per ipsos iuramento, quod in huiusmodi resignacione et permutacione nulla fraus, dolus, symoniaca pravitas aut alia illicita pactio intervenerit, illas ex dicta causa auctoritate nostra admittatis ac memorato magistro Iacobo Nefen canonicatum, prebendam et decanatum supradicte ecclesie sancti Sebastiani et prelibato domino Andree Becker ecclesiam parrochialem in Mucheln cum omnibus et singulis pertinenciis earundem nostro nomine conferatis et assignetis, alterum ad alterius beneficium transponendo, mandantes quemlibet ipsorum compermutancium predictorum in et ad corporalem, realem et actualem beneficii sibi sic collati possessionem poni, recipi, induci et admitti sibique de illius fructibus, redditibus et proventibus universis et singulis integre ac plenarie responderi, contradictores per censuras ecclesiasticas compescendo, ac omnia alia et singula faciatis atque agatis, que in premissis et circa ea necessaria fuerint seu quomodolibet oportuna, litteras et processus in forma solita desuper decernendo. In quorum fidem sigillum nostrum presentibus est impressum.

Datum in castro nostro Gebichinstein, die Iovis, ultima Marcii, hora vesperorum vel quasi anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto.

Aus dem Cop. LXII. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

1474, Mai 26. 312.

Die Decane von St. Sebastian und St. Nicolai in Magdeburg entscheiden einen Streit zwischen dem Kloster Berge und dem Kloster U. L. Fr. über die Festsetzung der Grenze zwischen Prester und Zibkeleben.

Quinta feria ante Pentecosten anno domini MCCCCLXIV inter dominum Everhardum prepositum beate Marie virginis Magdeburgensis ex parte sui monasterii habentem secum confratres suos N. bursarium ac Iohannem de Arnstede, quondam prepositum in Leytzke, ex una, et me fratrem Hermannum abbatem in Berga associato mihi fratre Nicolao Smylow priore ac professo nostro ex parte monasterii nostri in Berga partibus ex altera, placitutum (!) fuit inter Prester et Zibbeleve coram venerabilibus viris domino Andrea Becker, decano ad sanctum Sebastianum, iudice eiusdem cause per dominum archiepiscopum Magdeburgensem subdelegato, necnon domino Wilkino Fabri, officiali curie et decano sancti Nicolai novi fori, decretorum doctoribus, coassumpto, et habitis diversis tractatibus et interlocutionibus inter partes hinc inde, tandem de consensu et arbitratu earundem partium amicabiliter pronunciatum fuit per organum prefati domini Wilkini officialis de consensu iudicis subdelegati predicti super quadam disceptatione et differentia oborta inter ipsos occasione distinctionis limitum camporum

Zibbeleve et Prester sic, quod infigi deberent terre ac collocari quidam lapides silices in medio amborum camporum ad certa loca ac foveas per ipsos designatas, sic quod terra contigua eisdem lapidibus versus Zibbeleve ex utraque parte lacuum dictorum die Geyfercke pertineret[1] ad monasterium beate virginis prefatum, nec non terra contigua adiacens eisdem lapidibus versus Prester in perpetuum spectaret ad monasterium Bergense sive villam Prester; insuper piscina sive lacus maior inter prescriptos lacus vicinior Prester piscabitur de consensu amborum monasteriorum communi, alias non; aut si unum monasterium piscatum fuerit, dividet pisces cum alio; sed alie piscinule contigue versus Zibbeleve possidebuntur et pertinebunt pleno iure ad monasterium beate virginis. Pronunciatum fuit hoc in presentia rusticorum incolarum ville Prester consentientium et approbantium ac multorum fide dignorum.

Aus dem weissen Buche des Klosters Berge im Archiv der Kloster-Bergischen Stiftung, (im Kloster U. L. Fr. asserviert).

1) *MS. pertinerent.*

1475, Juli 31. 313.

Propst Eberhard vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass Egbert Abrahe den Procuratoren und Vicarien der Magdeburger Kirche einen rheinischen Gulden jährlichen Zins von seinem im Diebeshorn belegenen Hause, das dem Kloster U. L. Fr. zinspflichtig war, verkauft hat unter Bedingung des Rückkaufs.

Wi Everhardus, provest des innighen klosters unser lyven frowen in der olden stad Magdeborch belegen, des ordens van Premonstra, bekennen unde betugen vor uns, unse nakomen unde vor alle, dy dussen open briff sehn, horen edder lesen, dat dy ersamen Egbertus Abrahe vicarius in der kerken Magdeborch, sine erven effte testamentarien unde thokumftige besitter sines huses, in der olden stad Magdeborch in deme deveshorne belegen an unses closters muren, dat van uns unde unseme kloster tho lehne geyt, meth unsen willen, gloven unde vulbord vorkofft heth unde vorkoppet in crafft dusses brives den ernhafftigen heren ern Iohan Tilen, ern Iohan Schermer procuratoren, ern Bernt Eytzen, ern Curd Hanthen unde den vicarien gemeyne in der kerken Magdeborch unde oren nakomen eynen guden vulwichtigen rinschen gulden jerlikes thinses vor twintich gude vulwichtige rinsche gulden, dy de gnanthe hern vicarien der upgnanthen kerken deme vorgnanthem Egberto Abrahe wol tho dancke betalet unde vornuget hebben. Sodane jerlike thinse eynes guden rinschen gulden schal unde wil dy gnanthe ern Egbertus Abrahe, syne erven effte testamentarien edder besitter synes huses in deme diveshorne belegen, alze boven berurd is, den upgnanthen hern vicarien in der olden stad Magdeborch alle jar up sunthe Peters dach ad vincula reyken unde geven ane alle weddersprake, hulperede unde geverde, alles unschedeliken unses godeshuses jerlikes

thinses, alzo nemeliken dry schillinghe penninghe unde twe penninghe Magdeborscher weringhe, dy wy alle jar jerlikes tho twen thiden, alzo nemelken (!) anderhalven schillingk unde eynen pennink uppe dy ostern unde anderhalven schillingk unde eynen penningk uppe sunthe Michils dach, tho vorne uth dar anne heth. Doch so heth ern Egbertus Abrahe, syne erven effte testamentarien, edder wy synes huses vorberurd eynbesitter in thyden syn werd, sik dy macht beholden, dat sy sodane thinsz wedderkopen moghen, welkes jares si willen, alzo dat sy dat den gnanthen hern vicarien eyn fferndel jares tho vorne vorkundigen unde wittlik dhun, unde denne on uppe den negesten sunthe l'eters dach ad vincula dy hovethsummen meth den bedageden thinsen, unde dar ok welke hinderstellich weren, vul unde al geven unde betalen ane geverde, vorboth, so bescheyden, were sake dat sulken wedderköpp nicht eynschege bynnen theyn jaren na dato dusses brives, so beholde wy Everhardus provest vor uns unde unse nakomen dy macht, sulken vorgescreven rinschen gulden jerlikes thinses tho uns tho kopen van den vorgnanthen hern vicarien, welkes jares wi willen in sulker wise, so vorberurd isz. Des tho orkunde hebbe wy Everhardus provest unser provestyen secreth witliken an dussen briff hengen lathen dorch bede willen des gnanthen ern Egbertus Abrahe, des hy ok so bekennet in allen puncthen unde articlen, alze vorscreven is, meth synem angehangeden sigille, dy gegeven is na Christi gebord virtheynhundert jar dar na im vive unde soventigisten jare des mandages in sunthe Germanusdaghe des hilligen bischoppes vor vincla Petri.

Aus dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. XVIII.

1475, November 2. 314.

Hans Swede verkauft mit Zustimmung des Propsts Eberhard vom Kloster U. L. Fr. als Lehnsherrn eine jährliche Abgabe von $4^1/_2$ Gulden von den 3 Hufen Gras in Grüneberg, die er vom Kloster zu Lehen hat, an Matthias Fricke.

Ick Hans Sweden unnde myne erffen bekennen in dyssem mynen open briffe vor allen, de on seen, horen edder lesen, dat ick vorkofft hebbe unnde vorkope in crafft disses brefes dem bescheden manne Matthias Ffricken unde synen rechten erffen vefftehalven guden rynschen gulden jarliker tynsze alle jaer up sunte Mertens dag tho geven uth alle mynen gudderen bynnen unde buthen der stadt Magdeburgk, bewechlick unde unbewechlick, besunderen van dren hoffen grases opp Grunenberge felde gelegen, de ick tho lehne hebbe van dem erwerdighen hern her Efferhard, nu tho dysser tydt provest tho unser leben fruwen Premonstra, dar vor mick Matthias Fricken ghegeven unnde vernoget het hundert gude rynsche gulden, de ick in mynen nuth unde fromen gewant unde gekart hebbe, wur myck des noth unde behuff was, des

ick denne dem ghenanten Matthias Fricken besundern mynen lehnbreff, den ick offer de dree hoffen hebbe, tho eynen willigen pande inghe-antwerdet hebbe, doch myt sulkem bescheide, dat ick Hans Swede vor myck unde mynen erffen de macht beholden hebbe, de vefftenhalven rynschen gulden wedderkopen moghen von dem ergnanten Matthias Fricken effte synen erffen, welckes jares we wyllen und uns beqweme ys, doch myth sulkem bescheyde, wenn ick Hans Swede effte myne erffen den wedderkoepp don willen, dat scholen we ohme effte synen erffen eyne ferndel jares vor der tynsztydt wedder uppsegen unnd vorkundighen, unnd wan sulken wedderkoep van myck Hans Sweden vorkundiget ys, so wyl ick Hans Swede effte myn erffen dem gnanten Matthias Fricken effte synen erffen de hundert gulden hovetstols myt den bedageden unde vorsetten tynsen, effte der willick hinderstellich weren, gudliken gheven unnde betalen, unnde wen sulcke betalynghe denne van myck Hans Sweden effte mynen erffen gescheyn ys, so schal myck de genante Matthias Fricken effte syne erffen dyssen mynen breff myt dem lehnbreff, den ick ohme ingesat hebbe offer de gnanten dree hoffen grases upp Gruneberge felde gelegen gudliken wedder antwerden. Dat dusse stucke unnd puncte desses breffs also von mick Hans Sweden unn myne erffen schal gehalden werden, des hebbe ick Hans Swede myn ingesegel vor mik unde myne erffen ghehenget ned-den an dissen breff; dat dysse vorgescreven koepp myt wytschop un wyllen des erwerdighen hern Efferhardus provest tho unser liben frouwen gescheyn ys, des to bekentnysz het he syn ingesegel mede ge-henget neden an dussen breff, de ghegeven ys nach Christi unsen hern gebordt dusenth veerhunderth dar nach in dem vyff unnde seventigesten jhar in aller selen dage.

Aus dem R. B.

1464—1475. 315.

Ertzbischofs Johannis zu Magdenburgk lehenbrieff uber des Hochen-bodens guthere.

Aus dem Register von 1562.

1477, März 17. 316.

Propst Eberhard vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass der Vicarius Nicolaus Rynicke den Vicarien der Magdeburger Kirche $1\frac{1}{2}$ Gulden jährlichen Zins von seinem Hause und 2 Höfen, die dem Kloster lehnspflichtig waren, unter Bedingung des Rückkaufs ver-kauft hat.

Wy Everhardus, provest des klosters unser liven frowen, ordinis Premonstraten, in der olden stad Magdeburg, bekennen openbar mit dussen brive vor uns unde unse nakomen, dat dy ersame here ern

Nicolaus Rynike, vicarius in der kerken Magdeburg, mit unsen guden willen unde gantze vulborth recht unde redeliken meth wol bedachten mude vorkofft heth unn vorkoppet in crafft dusses brives den ersamen hern ern Wilken Fabri, Bartholdo Heydenrik, ern Theodorico Stornik, Bernardo Eytzen unde den vicarien gemeyne in der kerken Magdeburg anderhalven guden rinschen gulden jarlikes thinses an syneme huse unde hove unde an eynen andern hove, den hy sik gebruket tho syneme huse, dar vor eyn huss gestan heth, dat gelegen isz up deme groten berghe jegen den pypersberge, dat tho vorne Groveleyen gewesen isz, dat hy van uns unde van unseme closter tho lehne heth uppe sodane thinsz, nemeliken van deme huse theyn schillingk penninge unde van deme andern hove ok theyn schillingk penninge, dy unse closter alle jar tho vorne uth daranne heth, vor druttich gude rinsche gulden, dy de vorgnanthen hern vicarien deme ergnanthen ern Nicolawese Ryniken vul unde al wol tho dancke betalet hebben. Dussen anderhalven rinschen gulden jarlikes thynses schal unde wil dy ergnanthe Nicolaus Ryniken edder syne erven, testamentarien effte inwoner des huses unde hoves vorberurt der (!) vorgenanten hern vicarien alle jar uppe den hilligen paschen gutliken geven unde betalen ane hinder, vortoch unde geverde. Ok hebben dy ergnanthen hern vicarien deme boven screven ern Nicolawese Reyniken den willen gedan, dat hy, syne erven, sine testamentarien effte inwoner des huses unde hoves mergenomet den anderhalven rinschen gulden jarlikes thinses van den gnanthen hern vicarien wedderkopen moghen vor druttich gude rinsche gulden, welkes jares sy willen, unde wan sy sulken wedderkopp dhun willen, dat schullen sy den heren vicarien eyn ferndel jares tho vorne vorkundighen unde wittlik dhun, unde denne up dy daghethyd, nemeliken uppe dy paschen negest dar na volgende, en ore gelt, alze druttich gude rinsche gulden meth deme bedagheden thinsen unde vorsethen thinsen, efft dar welke hinderstellich weren, gutliken geven unde betalen ane hinder, vortoch unde geverde. Des tho orkunde hebbe wy Evert provest unse ingesegel witliken hengen lathen an dussen briff. Unde ik Nicolaus Rynike vorscreven bekenne, dat ik sodane druttich gulden, alze vorberurt isz, van den upgescreven hern vicarien entfanghen hebbe, unde love alle dusse vorgescreven stucke, punckte unde article stede unde vaste tho holden ane jennigherleye argelist, hinder, weddersprake unde geverde. Des tho mehr bekantnisse hebbe ik myn ingesegel gehenget by mynes lehnhern ingesegel an duesen briff, dy gegeven isz na Christi unses hern gebort virtheynhundert jar dar na im soven unde soventigisten jare des mandages na Letare.

Nach dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. XVIII.

1477, Mai 1. 317.

Propst Eberhard und das Capitel des Kloster U. L. Fr. überlässt gegen jährlichen Zins ein Haus im Diebeshorn dem Vicarius des Altars Aller Heiligen in der Domkirche, zugleich mit der Bestimmung, dass jeder neu eintretende Vicarius für die Belehnung einen rheinischen Gulden (ein Siebentel einer feinen Mark) zahlen soll.

Wie Everhardus provest, Hermannus prior unde gancze sampnunge des closters unnser lieven frowen to Magdeborgh, Premonstratenn ordens, bekennen vor unns unnde unnse nakomen apenbar mith dussem briffe vor allen, de on sehn edder horen leszen, dat wy to der vicarien des altars aller godeshilgen im dohme to Magdeborg eyn husz in dem difeshorne jegen dem badestoven aver gelegen, unnd dar am nehsten ern Eghard Abrahe inne gewonheth hefft, unnd dat von unns unnde unnsem closter up jarliken tynsz to lehne gheyt, genczliken unnd gar to ewigen tyden voreygent unnd gegheven hebben, voreygen unnd gheven dat ok dar to in crafft dusses briffis, doch uns, unnsen nakomen unnde closter an unnsen lehnwaren unnd jarliken tynszen, de wy unns, unnsen nakomen unnde closter dar anne beholden, unschedelikenn, nemliken also weret, dat de vicarius der gnanten vicarien des altars aller godeshilligen, de dat vorgnante husz itczunt hefft, edder welk tokomende vicarius dat were, de de sulffte vicarie vorwesselen worde edder von dodeswegen affghinge unnde vorstorve, wanne unnde wo vake dat geschege, schal alletyd de nye vicarius dat vorgnante husz im dyfeshorne gelegen von unns edder unnsen nakomen to lehne entfangen unnde unns unnde unnsen nakomen unse lehnwaren, den sevenden deyl von eyner fynen margk sulvers, dat itczund eynen guden rinschen gulden maket, nemeliken dar von to lehnwaren gheven, unnd ok unns unnde unnsen nakomen unnsen jerliken tynsz, nemeliken anderhalven schilling penninge unnde eynen penning upp paschen unnd anderhalven schilling penninge unnd eynen penning Magdeburgisch upp Michaelis dach ungeweygert vornugen unnde betalen ane geferde. Unnde des to orkunde unnde warer sekerheit hebben wy obgnante Everhardus provest unser provestie unnde wy Hermannus prior unde gancze sampnunge unnses capittels ingesegele vor unns unnde unnse nhakomen alle unnd iglike vorgeschreven stucke, punckte unnde artikele disses briffes samput unnde beszundern stede, vaste unnde unvorbroken to halden, witliken an dussen briff hengen laten, die gegheven isz na Cristi unnses hernn gebort dusent vierhundert dar nha in deme seven unnd seventigesten jar am dage Philippi et Iacobi der hilligen apostolen.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Von den beiden anhängenden Siegeln ist das des Capitels gut erhalten. Es stellt Maria sitzend mit dem Jesuskinde, die linke Hand erhoben dar und trägt die Umschrift: sancta Maria Meitheburc in Majuskeln. S. Magdeb. Geschbll. V. 527

— *Das andere ist oval und ist an der einen Seite beschädigt. Die Umschrift lautet: Sig. Everhardi sce Marie ī Magdeburg.*

Vrgl. Nr. 318.

1477, Mai 1. 318.

Johannes Duben, Vicar des Altars Aller Heiligen in der Domkirche, verpflichtet sich und seine Nachfolger den Zins von einem Hause im Diebeshorn gelegen, welches das Kloster U. L. Fr. jenem Altar zugeeignet, alle Jahr dem Kloster zu zahlen und ebenso einen rheinischen Gulden für die Belehnung; dieser Vertrag wird vom Domcapitel bezeugt und untersiegelt.

Ick Johannes Duben itzund vicarius des altars aller godes hilgen in der kercken Magdeburg bekenne vor mik unde myne nachkomen vicarien des genanten altars openbar myt dussem briffe, so als dy werdighen unde erhafftighen heren ern Everhardus provest, ern Hermannus prior unde gantze sampnunghe des cloesters unser liven frouwen tho Magdeborch Premonstratenser ordens vor sick unde ore nakomen eyn huesz yn dem difeshornne tegen dem badestoven over gelegen, und dor am negesten ern Eggerd Abrahe ynne ghewonett hefft, unde dat van on und orem closter up jarlyken tynsz tho lehne gheytt, gentzlyken unde gar tho ewighen tyden tho der gnanten myner vicarie des altars aller godes hilligen voreygent unde ghegeven hebben, voreygen unde gheven dat ok dar tho yn crafft ores briffes, doch on, oren nachkomen unde cloester an oren lehnwaren und tynsen, die sie on, oren nachkomen unde cloester dor ane beholden, unscheddelyken, nemlyken also weret, dat ik obgenante Johannes Duben, ytzund vicarius des vorgescreven altars aller godes hillighen, unde uppe dusse tydt von der benomeden vicarie weghen dat genante hues in besittynghe hebbe, odder welck thokomende vicarius dat were, dy de sulffte vicarie vorwesselen worde edder von dodes wegen affginghe unde vorstorve, wan unde wo vaken dat geschege, schal unde wyl alletydt die nie vicarius dat vorgnante hues ym difeshorne gelegen von on edder oren nachkomen tho lehne entpfangen unde on unde oren nachkomen ore lehnware, nemlyken den sovenden deyl von eyner fynen marck sulvers, dat itzund eynen guden rynschen gulden maket, dor vone tho lehnware gheven, unde ock on unde oren nachkomen oren jerlyken tynsz nemliken anderhalven schilling pennynge unde eynen pennyng up paschzen unn anderhalven schilling pennynge unde eynen pennyng up Michaelis dach, ungeweigerth vornoghen unde betalen ane gheverde. Unde des tho warer tuchnysse unde seckerheyd hebbe ick obgenante Johannes Duben die werdighen herren decken, eldisten unnd capittel der kerken Magdborch oer ingesegell vor myck unde myne nachkomen, alle unde itzlyke vorgeschreven stucke, puncte unde artikele disses briffes sampt und besundern stede, vaste unde unvorbroken tho holden, an dussen bryff, gebreke halven eygens ingesigils, tho hengen ghebeden.

— Unnd wie decken, eldiste unnd capittell der kercken Magdeborch bekennen openbar myt dussem briffe, dat alle unde jowelke vorgescreven stucke, puncte unde artikele disses briffes myth unsem wethen unde fulborth gescheen synt; unde des tho orkunde unnde ock umme bede wyllen des obgenanten ern Johann Duben, doch uns und unszen nachkomen sust unscheddelyken, hebben wy unses capittels ingesegell ad causas wytliken an dissen bryff henghen lathen, de ghegeven ys na Cristi unsers herren gheborth dusent virhundert dor na ym soven unde soventigesten jare am dage Philippi unnde Jacobi der heylighen apostolen.

Aus dem R. B. — Vrgl. Nr. 317.

1478, Januar 25. 319.

Propst Eberhard vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass Egbert Abrahe den Vicarien der Magdeburger (Dom-) Kirche einen jährlichen Zins im Betrage von 3 Ort von seinem Hause in der Steinstrasse, das dem Kloster zinspflichtig ist, verkauft hat unter Bedingung des Rückkaufs.

Wi Everhardus, provest des innighen klosters unser lyven frowen in der olden stath Magdeburg belegen, des ordens van Premonstra, bekennen unde betughen vor uns unde unse nakomen unde vor allen, dy dussen open briff seen, horen edder lesen, dat dy ersame ern Egbertus Abrahe, vicarius in der kerken Magdeburg, sine erven effte testamentarien unde thokumfptige (!) besitter synes huses, in der olden stath Magdeburg in der steynstrathen belegen an der rechteren syden tuschen mester Peters des steynhowers huse unde Balthasar Pawes deme vormanne, dat van uns unde unseme clostere tho lone (!) geyt, meth unsen willen, gloven unde vulborth vorkofft heth unde vorkoppet in crafft dusses brives den erhafftigen hern unde vicarien ern Mathias Wulsleger unde ern Jacob Gerwer, Theodoricus Storingk, Theodorico Pril, Bernar Eytzen unde allen vicarien gemeyne der kerken Magdeburg van deme vorbenomeden husze dry orde van eyneme guden vulwichtigen rinschen gulden jarlikes thinszes vor veftheyn gude vulwichtige rinsche gulden, dy de gnanten vicarien der kerken Magdeburg om wol tho dancke betalet unde vornughet hebben. Sodane jerlike thinsze van deme vorbenomeden husze, dree orde eynes vulwichtigen rinschen gulden, schal unde wil dy gnanthe ern Egbertus Abrahe, syne erven edder besitter synes huses in der steynstrate belegen, alzo oven berurt isz, den upgnanten hern unde vicarien in der kerken Magdeburg in der olden stath Magdeburg alle jar up unser frowen lichtmissen daghe reyken unde geven ane alle weddersprake unde hulperede unde geverde, alles unschedeliks unses godeshuses jerliken thinsen, alszo nemeliken theyn schillink penninghe Meydeborgische weringhe, dy wy alle jar jarlikes tho twen thyden, alzo nemelik viff schillinghe uppe dy ostern unde viff schillinghe uppe sunthe Michilsz dach, tho vorne

uth dar anne heth. Doch so heth ern Egbertus Abrahe, sine erven effte testamentarien, edder wy synes huses eyn besitter in thyden syn werth, sik dy macht beholden, dat sy sodane thinsz wedderkopen moghen, welkes jares sy willen, also dat sy den gnanthen hern unde vicarien eyn ferndel jares tho voren den wedderkop vorkundighen unde witlik dhon, unde on up den negesten unser liven frowen lichtmissen dach dy hovetsummen meth den bedagheden thinszen vul un al geven unde betalen ane geverde. Des tho orkunde hebbe wy Everhardus provest unser provestyen secreth witliken an dussen briff hengen lathen dorch bede willen des ergnanthen Egbertes Abrahe, des hy ok so bekennet in allen punckten unde articlen, so vorgescreven isz, met syneme angehangeden sigille, de de gegeven is na Cristi unses heren geborth virtheynhundert jar in deme achte unde soventigisten jare am sondaghe conversionis sancti Pauli des apostels.

Aus dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. XVIII.

1478, December 9. 320.

Die Vicarien in der Kirche Petri und Pauli in der Neustadt bezeugen, dass ihnen der Magdeburger Bürger Heinrich Gorges und seine Frau Barbara ein halbes Viertel Landes in Insleben für 24 Gulden mit Bedingung des Rückkaufs verkauft haben, und dass von diesem Lande dem Kloster U. L. Fr. ein jährlicher Zins von 18 Pfennigen, sowie für die jedesmalige Belehnung dem Propst des Klosters ein Stübchen elsässer Weins zu entrichten sei.

Wy Johan Wylde senior, Johan Huch, Richardt Scheile, Bestian Bode unnde insampt de vicarien alle ghemeyne in der kercken sunte Peters unnde Pauwels in der nien stad Magdeburg bekennen apenbar myt dyssem unszem breve vor allen, de ohn sehn, horen edder lesen, dat uns de ersam Hinrick Gorges, eltzwan borger in der olden stadt Magdeburg, Barbara syne eelyken huesfrouwen eyndrechtlyken myt orer erven loven yn der tydt ores levendes seyliger dechtnysse hebben vorkofft recht unnde redelyken myt wyllen unnde vulborth unde tostadunge des werdighen hern ern Johannes provest, to den tyden synes levendes prabest tho unser leven vrouwen, des ordens von Premonstra, in der olden stadt Magdeburgh, eyn halff fferndel landes gelegen in dem felde Insleve vor der stadt Magdeburg myt alleme rechte uppe achteyn Magdebursche pennynghe jerlykes tynszes, de dat godeshues unser leven frauwen tho vorne uet dar anne hefft beholden, unnde hebben one dar vor ghegeven veher und twyntich gude rynsche gulden, de se van uns unde in vortiden vorstorven vicarien full unde all to dancke betalt genamen hebben nae lude ores lehnhern vorszegelden breffes to den tyden dar over ghegeven, medt sulckem underscheyde, dat de genante Hinrick Gorges, Barbara syne eelyke huesfrouwe unnde ore erven dat vorbenante ferndel landes wedder von uns kopen moghen

vor veher unde twyntich guder rynsche gulden, welckes jares se willen, unde dat scullen se unns eyn ferndel jhares tho vorne upseggen up wynnachten thokomende, denne de wynachten schal uns de vorgenante Hinrick Gorges, Barbara syne eelyke huesfrouwe edder ohre erven vehr unnde twyntich gude rynsche gulden gudt an wichten in der stadt tho Magdeburgh ane argelist und bekummernysse wedderghеven; weret ock dat de sulvigen Hinrick Gorges, Barbara syne eelyke huesfrouwe edder ore erven dat halffe ferrndel landes nycht wedder von uns kopen konden edder szo nogeafftich nicht weren, so schullen wyr ergenanten vicarien dem ergenante probeste edder synen nakomelynghen des cloesters unser leven frauwen gunnen unde tostaden edder van dem, de dussen breff myth unszem willem ynne hefft, vor sodane summen geldes, alsze vorgescreven steydt, welckes jares sze wyllen, eyn ferdel jares tho vorne vorkundighen uppe wynachten wedder kopen moghen[1]; weret ock, dat wy vicarien dat sulvighe ferrndel landes vorsetten wolden, des schulle wy fulmechtich syn unde schullen ock dat sulvige halffe ferrndel landes in de lehn entfangen unde nemen eyn von den vicarien, de de de jungeste ys, tho unnser aller frommen, szo vake alsze des noet unde behoff worde weszen, alsz et in vortiden ern Iohan Kuntzen szeliger ys ghewesen gelegen, unnde wen dat halffe ferrndel landes loes werdt, szo schal uns dat de provest, we die syn muchte, eyme anderen unszen vicarien lyhen, den wie dar tho schicken in thokomen tyden, ane weddersprake, wie ome denne dar vor eyn stoveken elszetzer wyns tho merer bekentnysse schencken unde gheven schullen; dat wylle wy stede unde unfurbroken holden unnde unnsze nakomen. Des hebbe wy dussen breff vorsegelt myt unszem ingesegel nach Christi unsers hern gheborth viertheynhundert in dem achte unde soventigesten jhare am middewecken negest vor Lucie der hilgen juncfrowen.

Aus dem R. B.

1) *Die letzten Zeilen sind unklar und scheinen durch Auslassung von Worten verderbt zu sein.*

Giebichenstein, 1478, December 15. 321.

Ernst, postulierter Erzbischof von Magdeburg, bestätigt die mit Erlaubniss des Propstes Eberhard vom Kloster U. L. Fr. geschehene Bewidmung eines Altars in der Kirche zu Gross-Salze und die Bestimmungen, welche die Begründer der Stiftung getroffen haben.

Ernestus dei gracia postulatus in archiepiscopum ecclesie Magdeburgensis, dux Saxonie, lantgravius Thuringie ac marchio Misne universis et singulis — — salutem et caritatem in domino sempiternam. — — Sane cum dilecti filii testamentarii seu executores ultime voluntatis bone memorie Iohannis Muller, quondam civis et incole civitatis nostre Magdeburgensis, ac nonnulli alii fideles nostri dilecti — — pro

augmento divini cultus de consensu et voluntate venerabilis ac religiosi patris Everhardi prepositi monasterii beate Marie virginis dicte civitatis nostre, cui ecclesia parrochialis in magna Salina nostre diocesis incorporata existit, ac honorabilis domini Bartholomei Wibolt rectoris eiusdem altare quoddam in honorem sancti Andree apostoli in eadem ecclesia situm et consecratum in perpetuum ecclesiasticum beneficium erigere et fundare ac cum decem et novem florenis annuorum redditum in bonis infrascriptis — — dotare proponant, volentes quod dictum altare de cetero debeat esse perpetuum ecclesiasticum sine cura beneficium ac clerico seu presbitero seculari nullum aliud ecclesiasticum beneficium obtinenti in titulum perpetui ecclesiastici beneficii conferri et assignari seu illum ad id archidiacono nostro ad instituendum presentare, quodque rector eiusdem altaris debeat singulis ebdomadis in eodem tres missas ad minus celebrare — —, omnibus autem diebus dominicis et festivis, quociens processiones publice per circuitum cimiterii fiunt, huiusmodi processionibus religione induta interesse ac ceteris altaristis et beneficiatis memorate ecclesie in omnibus privilegiis et libertatibus, honoribus et oneribus equalis fore, oblaciones etiam ad dictum altare provenientes rectori ipsius ecclesie presentare, singulis etiam annis de mense Maii certa die ad id congrua memoriam seu anniversarium fundatorum cum vigiliis et missa celebrare et ad id presbiteros et clericos talibus memoriis interesse solentibus convocare et unam sexagenam grossorum antiquorum iuxta ritum ecclesie interessentibus huiusmodi vigiliis et misse distribuere debebit, ad memoratum etiam altare, quociens rector ipsius celebraturus est, provisores seu magistri fabrice eiusdem ecclesie lumina, vinum, aquam, librum, calicem et ornamenta, donec de propriis eidem altari fuerit provisum, ministrabunt, pro quibus dicti fundatores fabrice prefate ecclesie quadraginta florenos renenses exsolverunt, volentes preterea predicti fundatores, quod huiusmodi census salvis eorum reemptionibus debeant perpetuo dicto altari appropriari, si vero ipsos aut aliquos ex eis redemi contingeret, voluerunt, quod consolatus prefati opidi una cum rectore ipsius altaris pro huiusmodi reemptis censibus et pecuniis sic solutis alios census seu redditus meliori modo et quam cicius fieri poterit, quod fidei eorum relinquitur, emant et comparent, collationem etiam dicti altaris seu ius presentandi ad illud voluerunt ad consulatum sepedicti opidi perpetue spectare et pertinere, nobisque quatenus huiusmodi erectionem, fundacionem et dotacionem pretacti altaris cum omnibus et singulis qualitatibus, modis et formis pretactis auctoritate nostra ordinaria admittere, ratificare, confirmare et approbare ac census et redditus huiusmodi ipsi altari appropriare et unire ac illos in ius et libertatem ecclesiasticam recipere ac ponere dignaremur, humiliter supplicarunt. — —

Datum in castro nostro Gebichenstein, sub anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo octavo, feria tercia post Lucie virginis.

Nach dem Original im Rathsarchiv zu Gr.-Salze, mit gut erhaltenem Siegel.

1479, Juli 30. 322.

Friedrich von Alvensleben belehnt Wilhelm von Keller mit Wahlitz und einigen andern Gütern in Kanekopp und Mentz.

Ick Frederick von Alvensleve, Ludeloffes zeligher szonne wonhafftich tho Calvorde, bekenne openbaer in dessem breve vor alsweme, dat ick lyge unde leghen hebbe deme bescheyden manne Wylhelm von Kelre tho eynem menhlyken lenhe dat dorp to Waltz myd aller nud unde tobehoringhen, overst unde nedderst, in velde un in dorpe, unde dat gerichte overst unde nedderst, so manlehnes recht unnde wonheyt ys, an pechten, an tynsen, den vleysch-unde immethegeden, an plegen, an holten, ahn grasze, an water, an wyschen unde weyde, myd elven hove landes, unde dar harde by up Kanekopper marcke sestehalve landes unde ses unde drittich schillingk pennynge an dren hoven tho Mentze unde dar to den Vosberch by dem Dunkenvorde belegen, unde ick wil em alle desser vorgescreven guder szyn bekennynge lenher weszen vor eynen islyken, war unde wanne em desz behoff ys, unde em dar by beholden. Desses tho eyner wyssenheyt unde groter tuchnysse hebbe ick Frederick van Alvensleve ergenant myn ingesegel wytlyken henghen lathen an dussen breff, de ghegeven unde gescreven ys na Christi gebort dusent virhunderth dar na in deme negen unde seventigesten jar amme ffrygdaghe na Panthaleonis.

Aus dem R. B.

Vrgl. Nr. 324. 325.

1479, September 16. 323.

Der Pfarrer und die Vorsteher der Kirche St. Ambrosii in der Sudenburg bezeugen, dass dem Altar des heiligen Kreuzes in ihrer Kirche eine Wiese in Grüneberg, die Dorfstätte, geschenkt ist, von welcher dem Kloster U. L. Fr. 3 Schillinge jährlichen Zinses und für die jedesmalige Belehnung 10 Schillinge zu entrichten sind.

Wy ern Donatus Malentiz parner der kercken sancti Ambrosii in der Sudenborch unde Hans Kollepel unde mester Claus vorstender der sulven vorberorden parkercken bekennen apenbaer in dussem unsem breffe vor uns, unse nakomen unnd vor allen, de ohn sehn edder horen lesen, dat de dogentsame frauwe, Hennyngk Hoszen nagelaten wedewe, godde tho loffe unnde umme orer seylen salicheit wyllen hefft gelecht unde ghegeven tho dem altare genant des hilligen cruces altar, belegen yn der upgemelten parkerken sancti Ambrosii vor deme chore, eyne wysche myth grase unde myt holte, genant de dorpstede, tho Gronenberge myt alsulcker thobehorynghe, alse se de in vortyden van deme cloester tho unser leven frauwen, des ordens van Premonstra, in der olden stadt Magdeborch belegen in lehnen unnde in wern ghehadtt

hefft, up drey schillinghe Magdeburgessche pennyngen tynses, alse dat sulffte cloester alle jaer erst uth dar ane hefft, myt sodaen bescheyde, dat eyn juwelick prester, deme de altar, alze des hilligen cruces altar vorgenant, gelegen wert, eyn na dem anderen schullen to ewigen tyden bynnen rechter tydt de lehne van deme velgenanten cloester soken unnde entphangen by vervallinge sulcker guder, unnde eyn jowelick prester, de to dem altar so keme un eyn besitter worde des altars unnde lehns, schal dem vorberorden closter gheven tho der lehnware teyn schillinghe Magdeburgesche weringe, wu vaken de wandelinghe der prester geschege. Des to vorder bekentnysse dat alle dusse vorgescreven puncte unde artickel to ewigen tyden schullen geholden werden an jennigerleye insage, hebben wy upgenanten parner unde kerkmeistere unnszes parners vorgenant unde des ersamen rades in der Sudenborch ingesegele, nach dem male se de oversten vorstender sint der vorgenanten kercken, wytliken lathen henghen an dussen breff, de gescreven ys na goddes gebord dusent veirhundert jar dar na in dem negen unde seventigesten jare am donnersdhage na des hilligen cruces dage exaltacionis.

Aus dem R. B.

1479, December 8. 324.

Die Brüder Wilhelm, Tyle und Thomas von Keller verkaufen dem Kloster U. L. Fr. das Dorf Wahlitz nebst mehreren andern Gütern mit Zustimmung der Herren von Alvensleben, von denen sie dieselben als Mannslehen gehabt, für 830 rheinische Gulden.

Wy Wylhelm, Tyle unnde Thomas gebruder alle gnant de Keller, olden Ludeken Kellers seliger szonne, bekennen openbaer myt dussem breve vor unns, unsze erven unde alszweme, die ohn sehn edder horen lesen, dat wy mydt wolbedachtem mude, guden rade, unser frunde fulbordt unde loven unser erven, ock mydt fulbordt, wetten unnde willen der gestrengen junchern Ffrederickes des oldern tho Calvorde unnde Ffredericks des junckhern, von Alvensleve gnant, unnszer lehnhern tho Rogetz wonhafftig, ewych und erfflyken vorkofft hebben unnde verkopen ock in crafft dusses breves den werdighen unde geystlyken herren ern Everhardo proveste, Hermano priori unnde dem gantzen capittele unnde samanynghe ghemeyne des closters unser leven frouwen, des ordens von Premonstra, in der alden stadt Magdborch gelegen, unnd allen oren nakomen unse dorp Waltz over der Elve by Mentz gelegen myt gerichte unde rechte, hogest unde sydest, in ffelde unnde in dorppe und allen synen tobehorynghen, wo de genant synt, nychts uthgenomen, sunder alleyne uthgenomen de wysche by der Klues, also unsze oldern unnde wy dat wente her tho gehath hebben, unde sunderlyken myt vierteyn huffen landes dar sulvest up der marcke gelegen, unde myt XXXVI schilling pennynghe jarlyker tynsze an dren huffen landes up Mentzer marcke, unde myt eyner halven Magdburgscher marck geldes

jarlikes tynses uth etlyken hoffen in dem gnanten dorpe Waltz gelegen, dar tho mydt dem Voszberge myt syner tobehoringe unde rechticheit, alse dar von older tobehoret hefft, wo de gnant synt, also unnsze oldern unde wy de van den vorbenanten van Alvensleve unde ohren elderen tho menlyken lehne ghehath hebben unde hebben, ohn die ghegeven vor achtehundert unnde drittich rynsche fulwichtighe gude gulden, die se uns an bereyden golde betalet unde wol tho dancke vornoget hebben, de wy vorth in unse unnde unnszer erven nuth unnde fromen gekert hebben, unnde wy segghen den gnanten provest, prior unnde ore closter soliker achtehundert unnde drittich rynsche gulden quiid, fryg, leddich unnde loesz in crafft dusses breves; unde wy hebben ohn dat gnante dorpp unde ander guder vorberurth myt gerichte unde rechte unnde allen oren tobehoringen, alsze mydt acker, weyde, weszen, water, holte, grasze, drift unde dynste, so wy de gehat hebben, vor den genanten van Alvensleve unnszer lehnherrn myt guden wyllen vor unns unnde unsze erven genszlyken erfflycken und ewichlyken verlaten, unde wy verlaten ohn de ock in crafft dusses breves unnde hebben se gesath unnde setten sie ock in de rouwelyken unnde nutlyken brukinghe unnde wer des genanten dorppes unnde guder, und scullen unnde wyllen des ohr rechte wer syn, wur unde wan ohn des nod unnd behoff ys. Des tho orkunde uunde mehrer bekentnysse hebbe wy upgenanten Wylhelm unnd Thomas de Keller gnant iglick unnsze ingesegel vor unns unnde in fulmacht Tylen unses bruders, de wy by unns hebben, unde ock vor alle unnsze erven witlyken unnde openbar laten hengen an dussen breff, de ghegeven ys na der bord Christi unses hern veirteynhundert jar dar na ym negen unnd soventigesten jare des mydweckes nach Nicolai des hilligen bysschoppes und bichtigers.

Aus dem R. B.

Vrgl. Nr. 322. 325.

Magdeburg, 1479, December 10. 325.

Die beiden Vettern Friedrich der ältere und Friedrich der jüngere von Alvensleben geben ihre Zustimmung zu dem Verkaufe von Wahlitz und mehreren anderen Gütern an das Kloster U. L. Fr. seitens der Gebrüder Keller und übertragen dem Kloster alle Rechte über jene Güter, die sie als Lehnsherrn vorher darüber gehabt hatten.

Wy Frederick der elder to Calvorde unde Frederick der jungher tho Rogetz geseten vedderen, alle van Alvensleve genant, bekennen openbar myt dussem breve vor unns unde unse erven unde vor allen de ohn sehn edder horen lesen, dat de duchtigen Wilhelm, Tyle unde Thomas ghebruder, de Keller genant, aldin Ludeken Kellers selighen szonne, unser leven getruwen, mit unserm wyllen, weten unde fulbort den werdighen unde geistlyken heren unnde bruderen, dem proveste, prior unde capittel gemeyne des kloesters unser leven frauwen, des ordens von Premonstra, in der olden stad Magdeburg gelegen unnd oren

nachkomen dat dorpp Waltz over der Elve bie Mentz gelegen myt gerichte und rechten, hoghest und sydest, in felde unde dorppe, myt vertheyn hufen landes, unde den Voszberch myt syner tobehoringhe up der marcke darsulvest unde myt sestehalver hufen landes up Canekoppe marcke, unde myt dren hufen landes uppe Mentzer marcke unde allen anderen tobehorynghen, alszo se unnd ore eldern dat von unns unde unszen olderen tho lehne hadden, ewichlich vorkoufft unde on dat vor unns willichliken verlaten hebben na lude unde inholt der breve on dar over ghegeven; unde wy godde tho love unde syner leven muder Marien to ere unde den gnanten proveste, prior, cloester unde bruder tho nutte unde fromen, uns unde unsern eldern seylen to salicheyt dat genante dorpp myt gerichte unde rechten unnd allen synen thobehoryngen vorberuret dem genanten cloester unnd brudern gentzlick voreygent, ghegeven unde vorscreven hebben, voreyghenen, gheven unde vorscryven ohn dat ock vor unns unnd unsze erven in crafft desses breves, so vorder dat ed unses gnedigen hern van Magdburg fulbort sie, unde vortygen ewichlyken uns ock alles rechten, dat wy unde unse erven daran hadden edder hebben muchten, unde bringen dat an dat genante cloester unde bruder vorberurt. Des tho bekentnysse hebbe wy unse ingesegele vor uns unde unse erven an dussen breff lathen henghen, de ghegeven is tho Magdeburg na Christi unses hern gebord dusent vierhundert dar na ym negen unde soventigesten jare des frydages na sunte Nicolaus dage des hiligen bisschops.

Aus dem R. B.
Vrgl. Nr. 322. 324. 327.

Nach 1480. 326.

Die Aebtissin des Lorenzklosters in der Neustadt soll von dem jedesmaligen Propste des Klosters U. L. Fr. belehnt werden (nämlich mit den Aeckern in Insleben).

Notate unum: Quociens et semper cum abbatissa una moritur, tociens alia sequens nova debet inpheudari a preposito monasterii beate virginis et habebit pheudum tempore, quo vixerit sive manebit abbatissa, quo vixerit sive non, et nulla alia nova debet inpheudari nisi mortua antiqua, ut patet in littera, ut prius practicatum est anno LXXX, prepositi Conradi Zyen et preposito Everhardo (!) prefati monasterii beate virginis.

Aufschrift auf der Rückseite der Urkunde über Insleben, d. d. 1392, Mai 20. Die hier erwähnte Urk. d. d. 1480 ist nicht mehr vorhanden.

Giebichenstein, 1482, August 20. 327.

Administrator Ernst giebt seine Zustimmung zu dem Verkaufe von Wahlitz an das Kloster U. L. Fr. seitens der Gebrüder Keller und der Uebertragung aller Rechte darüber seitens der Edeln von Alvensleben.

Wyr Ernst von gots genaden administrator der kirchen zcu Magdburch unde zcu Halberstadt etc., hertzog zcu Sachsen, lanntgrave in

Doryngen unnde marckgrave zu Miessen, bekennen offintlichen myt dissem brive vor uns unnde unnszer nachkomen, szo als die tuchtighen unnszer lieben getruwen Wylhelm, Tyle unnde Thomas ghebruder, die Keller genant, yre dorff Waltz uber der Elbe bie Mentze gelegen, das sie von den ghestrengen unsern lieben getruwen Friderichen dem eldern zu Calforde unnd Friderichen dem jungern zw Rogetz gesessen, von Alvenszleve genant, gevedtern, zu lehne hatten, myt wyssen, willen unde fulbordt der gnanten von Alvenszleve yrer lehnherren myt gerichte unde rechten, hogest unnde siedest, in felde unnde in dorffe, unnde mydt allen andern synen zubehorungen nichts uszgenomen, sunderen alleyne eyne wysche bie der Clues gelegen, nach luthe unde inhalt der brive dar abir ghegeven den wirdighen unde geistliken unsern lieben andechtigen den probste, prior unde samnunge des cloesters unser lieben frauwen, des ordens van Premonstra, in unser alten stadt Magdeburg gelegin erblich vorkoufft unde vor den ghenanten von Alvenszleve yren lehnherrn ufigelassen, die gnanten von Alvenszleve in sollichen kouff gewilligeth unnde ghefulbordt unde dye vorlassunge van den genanten Kellern genomen unde das genante dorff gote zu lobe unnde seyner wirdigen mutter Marien zu eren, den genanten probste, prior unde cloester zu nutz unde frommen, yn unde alle yrer eldern von Alvenszleve selen zu selicheit gentzlich voreygent unde vorschrieben unn alles rechten, das sie unde yre elderen daran gehabt, verczihen unde abegetreden haben, so ferne das unszer fulbordt were, das wir auch gote zu lobe, seyner wyrdighen mutter Marien zu eren unde den genanten probste, prior unnde cloester zu nuthe unde frommen in sollichen kouff, vorlassunghe, vereygunge unde verschreibunge gewilliget unde ghefulbort haben, verwilligen unde fulborten den auch in crafft dysses brives, an den wir des zu bekentnysse unszer ingesigel vor unns unnde unnszer nachkomen han thun hengen, der gebin ist zu Gebichenstein nach Christi unsers hern geburth thuszend vierhundert dornach im zcwey und achtzigesten jare am dinstage nach assumptionis Marie virginis gloriosissime.

Aus dem R. B. und Cop. LXIII. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Vrgl. Nr. 322. 323. 324. 325.

1482, December 28. 328.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft dem Kloster Hillersleben 8 rheinische Gulden jährlichen Zins von 13 Hufen in Insleben und Levesdorf für 200 rheinische Gulden, mit denen es andere Zinsen zurückkauft, mit Bedingung des Rückkaufs.

Wyr Andreas provest, Iohannes prior unnd cappitel gemeyne dess closters unser leven frowen in der alden stadt Magdeburg belegen, dess ordens van Premonstra bekennen unnd bethugen in dussem unsem open briffe vor allen, de ohn sehen adir horen lessen, dat wy eyndrechtliken

mith wolbedachtem mode hebben vorkofft unnd vorkopen ock in krafft dusses briffes uppe eynen rechten wedderkop den wirdighen unnd geystliken herrn ern Iohanne abte unnd gantczen convente to Hildesleve unnd orhen nakamelingen achte gude rinsche gulden jarlike tynsse unnd renthe uth unnd ahn druttheyn fryge hoven landes unses closters eygendom upp den felden Insleve unnd Leverstorp vor der nyen stadt Magdeburg beleghen unnd sust ahn allen unses closters redesten gudern, wur wy die hebben bynnen efft buthen der alden stadt Magdeburg. Vor dusse achte rinsche gulden jarlike renthe hefft de vorschreven ern Iohann abth uns unnd unsen closter gegeven unnd to guder gnoge wol betalet in eynen summen twehundert gude rinsche gulden, die wy forth in unses closters nudt gewanth hebben, nemliken darmede affgelosset vyff rinsche gulden van dem rade in der nyen stadt, van Hans Hechtes weghen, twe gulden jarlikes tynss, de wy settet wern van vyr hoven landes unnd ahn eynem hoffe to grothen Mulingen, van den Lindowen weddergekofft, unnd sust in unses closters merliken fromen unnd wur uns dess nodt undt behoff iss gewessen, gekarth hebben. Dusse vorschreven achte rinsche gulden schullen unnd willen wy Andreas provist, Iohannes prior unnd cappitel gemeyne unnd unse nakamelinge dem vorschreven ern Iohanne abt, synem convente unnd oren nakamen efft denjennen, de dussen bryff mith oren guden willen inne hebben, alle jar in der hilgen wynachten bynnen unsem closter, efft wur sye dat hen wysende synth, in der alden stadt Magdeburg gheven unnd to guder gnoge anhe jenghe hulperede unnd vertoch to dancke wol betalen. Ock hebben wy Andreas provist vor uns unnd unse nakamelinge de macht beholden, dat wy sulke achte rinsche gulden jarlike renthe unnd tynse, welkes jarss wy willen, van dem ergnanten Iohann abte, synen nakamelingen adir inhebber dusses briffes mith twenhunderth rinschen gulden, wan uns efft unsen nakamelingen dat bequeme iss, wedder affkopen unnd losen mogen, unnd wan wy den wedderkop don willen, dat schullen wy dem gnanten abte, synem nakamen effte inhebbern dusses briffes in den herrnnmissen tofarn vorkundigen unnd witlik dhon unnd den dar na uppe de nehist tokamenden hilgen winachten na der vorkundige ohn sodanne twehunderth gude rinsche gulden in unsem closter adir in der olden stadt Magdeburg mith den bedageden unnd vorseten tinsen, efft der welk hinderstellich gebleven weren, gudtliken wedderghevenn unnd betalen anhe alle argelist unnd behelp. Dusses to orkunde unnd bekantnisse alle dusser vorschreven stucke, puncte unnd artikel hebben wy uppgemelten provist, prior unnd cappittel gemeyne vor uns unnd unse nakamelinge unser provestie ingesegel mith dess cappitelss witliken unnd apenbar lathen hanghen benedden ahn dussen apin bryff, die gegheven ist nach Christi unses hern geborth vyrtheynhunderth jar dar na in dem twey unde achtigestem jare am sonavende nha sunte Thomas dage dess hilgen apostelss.

Aus dem Chartularium monasterii Hildeslevensis in der Jenaer Universitäts-bibliothek (Bud. Mscr. q. 27.)

Magdeburg, 1483, Juni 23. 329.

Das Kloster U. L. Fr. kauft vom Erzbischof Ernst 10 Mark jährlicher Rente, die dem Kloster von den Salzgrafen und Pfännern zu Stassfurt von dem Besitz des Erzstifts am Salzbergwerk daselbst zu zahlen sind, für 525 Gulden.

Wiir Andreas probst, Iohan prior, Iohann Martini senior unnd gantze capittel des closters unnser liben frauwen, des ordens von Premonstra, in der aldin stad Magdeburg bekennen offintlichen mit diszem brive vor unns unnd unsere nachkommen, das der ernwirdigiste in god unnd houchgebornne furste unnd herre herr Ernst, administrator der kirchen zu Magdeburg unnd zcu Halberstad, hertzog zcu Sachssen, lantgrave in Doringen unnd marggrave zcu Myssen, unnser gnediger lieber herre mit wissen, willen und fulbord seines capittels zcu Magdeburg recht unnd redelichen uff eynen widderkouff verkoufft hath unnd verkoufft auch in crafft seyner gnaden brives deshalben unnd doruber gegeben unns gnanten probste, prior unnd senior unser lieben frawen closters zcu Magdburg unnd unnsern nachkommen, unnd dem ader den, der adir die des gnanten unnsers gnedigen herren houbtbrieff unns deshalben gegeben mit unnserm guten wissen unnd willen innehaben, zcehen marck ingeldes Magdeburgscher werunge, als die genghe unnd gebe sind, jerlicher renthe unnd zcinse an unnd uss seyner gnaden voytie unnd solgute zcu Stassfurde unnd andern seynen gutern, die seine gnade unnd sein gotshuss zcu Magdburg doselbst zcu Stassfurdt haben, die etwan ern Hennige von Frekeleve ritter, unnd dornach durch seiner gnaden vorfarn ertzbischove Ffrideriche seliger gedechtnisse mit wissen unnd fulbord doczumall seines capittels, Gorges von Wantzsleve unnd Margarethan, Hanss Geverdes eelichen hussfrawe, uff eynen widderkouff vorschrieben gewest synd, unnd hath unns die gegeben vor ffunffhundert unnd ffunff und zcwentzig gute rinische gulden, die wiir yme an bereytem unnd geczalten golde wol zcu dancke beczaltt unnd vornugett haben, die seine gnade auch von uns entpfangen unnd in seinen und seines stiffts zcu Magdeburg nutz unnd frommen gekartt unnd gewanth, nemlich das seine gnade die inlossunge der selbten zcehen margk ingeldes Magdeburgscher werunge obengerurt von den gnanten Gorges von Wantzsleve unnd Margarethan, Hanss Geverdes nachgelassen wittewen, ussgegeben hadt. Die obingeschrebenn zcehn marck ingeldes Magdeburgscher werunge, als vorberurtt, jerlicher renthe unnd zcinsse sollen die saltzgreven unnd pfennere gemeyn der stad Stassfurdte uss des gnanten unnsers gnedigen herren voitie unnd andern seinen gutern doselbst unns gnanten probste, priore, seniore unnd capittel des gnanten closters unser lieben frawen und unseren nachkommen adder innehaberen des houbtbrives, wie vorberurt ist, alle jar jerlich uff sente Walpurgen tag in der aldenstad Magdeburg gutlichen und unvorzcogelichen reichen, geben unnd beczaln umbekummert aller gerichte geist-

lich unnd wertlich, unnd ane argelist, behilff unnd geverde. Unnd der gnanter unnser gnediger herre herre Ernst administrator etc. hat die gnanten saltzgreven und pfennere gemeyne zcu Stassfurde mit den obingeschriebenn zcehen marck ingeldes wie vorgeschreben jerlicher renthe unnd zcinsse an unns obgnanten probst, prior, senior unnd capittel des gemeltten closters unnser lieben frawen zcu Magdeburg unnd unnser nachkommen ader innehabere des houbtbrives, wie obingerurt ist, uns die jerlich uff sente Walpurgen tag zcu reichen unnd zcu geben geweiset, unnd uns der in eyne gerugliche nützliche und habende gewehre gesatzt, weysset die obgnanten saltzgreven unnd pfennere zcu Stassfurde mit den obgerurtten zcehen marck ingeldes wie vorgemeltt jerlicher renthe und zcinsse an uns ergnanten probst, prior, senior unnd capittel des obgedachten closters unnser lieben frauwen unnd unnsere nachkommen adder innehabere des houbtbrives, wie vorgemeltt ist, unnd setzt uns derselbten renthe und zcinsse in eyne gerugliche nutzliche unnd habende gewehre in crafft seiner gnaden brives desshalben unnd daruber gegeben. Unnd seine gnade beheldet sich unnd seinen nachkommen ertzbischoven unnd gotshusse zcu Magdeburg die macht, das sie die obingescriebenn zcehen marck ingeldes Magdeburgscher werunge jerlicher renthe unnd zcinsse, welchs jars sie wollen, widderkouffen mogen, unnd wann sie den widderkouffen (!) thun wollen, das sollen unnd wollen sie unns mergnanten probste, priore, seniore unnd capittel des obgemelten closters unser lieben frauwen zcu Magdeburg und unnseren nachkommen adder innehabern des houbtbrives, wie obingerurtt ist, eyn vierteil jars vor dem zcinsstage zcuvore verkundigen und zcu wissen thun, unnd dann uff sente Walpurgen tag nach der verkundigunge nehist folgende sollen unnd wollen sie unns die vorgeschriebenn funffhundert unnd funff und zcwentzig gute rinische gulden houbtsumme mit den zcehen marcken ingeldes jerlicher renthe unnd zcinsse danne betaget unnd allen andern versessen zcinssen, ab der wes hinderstellig unnd umbeczalet blieben weren, in der gnanten alden stad Magdeburg gutlichen reichen, geben unnd beczalen, umbekummert aller gerichte geistlich unnd wertlich, und ane insage, hinder, behelff und geverde, unnd wanne sie uns die beczalunge also gethan haben, so sollen unnd wollen wir yn der obingeschriebenen renthe und zcinsse widder abetreten und auch den houbtbrieff deshalben unnd doruber gegeben widdergeben ane inhalt und geverde. Alle unnd igliche vorgeschriebenen stucke, punckte unnd artikell diesses brives reden unnd glaben wir obgenanten Andreas probst, Iohannes prior, Iohannes Martini senior und capittel gemeyn des closters unnser lieben frauwen zcu Magdeburg deme gemelten unnserm gnedigen herren herren Ernsten administratore etc. seinen nachkommen ertzbischoven und gotshusse zu Magdeburg stedte, vaste unnd unverbrochen zcu haldenn; unnd des zu bekentnisse haben wir unsers capittels ingesigell vor unns, unnsere nachkommen unnd innehabere des houbtbrives, in massen obgerurt ist, an diessen brieff gehangen, der geschrieben ist nach Christi unsers

herren gebord thusent vierhundert dornach ymm drey unnd achtzigsten jare am mantage sente Iohannis baptisten seiner geburd.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg. — Das Siegel des Capitels des Klosters U. L. Fr. hängt an einem Pergamentstreifen. — Ausserdem im Cop. LXIII. ebendaselbst.

Magdeburg, 1483, Juni 23. 330.

Erzbischof Ernst von Magdeburg verkauft an Propst Andreas, Prior Johann, Senior Johann Martini und den Convent des Klosters U. L. Fr. 10 Mark jährlicher Rente, die ihnen von den Salzgrafen und Pfännern zu Stassfurt von dem Besitz des Erzbisthums, den es am Salzbergwerke daselbst hatte, zu zahlen sind, für 525 Gulden mit Bedingung des Rückkaufs.

— — Magdeburg nach Christi unnsers herren geburdt thusendt vierhunderth dor nach im drey und achtczigsten jare am mantage sente Johannis baptisten abend seiner gheburdt.

Vollst. im R. B. und im Cop. LXIII. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Vrgl. die vorige Urkunde, die mit dieser wörtlich übereinstimmt.

1483, September 26. 331.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft dem Kloster Hillersleben 8 rheinische Gulden jährlichen Zins aus seinem Dorfe Wahlitz für 200 rheinische Gulden, mit denen es 10 Mark Zins von den Pfännern in Stassfurt wiederkauft, mit Bedingung des Rückkaufs.

Wir Andreas provist, Johannes prior unnd cappittel ghemeyne dess innighen closters unser liven frowen in der alden stadt Magdeburg beleghen, ordins van Premonstra, bekennen unnd betughen mith dussem unsem apen briffe vor uns, unse nakamelinge unnd vor alssweme, die ohn sehen, horen adir lessen, dat wy eyndrechtliken mith wolbedachtem mode unnd gudem rade unser aller vorkofft hebben unnd vorkopen ock jeghenwerdich in crafft unnd macht dusses brives uppe eynen rechten wedderkopp dem werdighen herren ern Johannes abte unnd der gantczen versamunghe dess innigen closters to Hildesleve unnd orhen nakamen achte gude rinsche gulden jarlike tinsse, gulde unnd renthe uth unnd ahn unses closters eygen fryge dorpp, Waltcz gnant, aver der Elve by Mentcz gelegen, mith alle synen tobehoringen; [dusse vorgeschreven achte rinsche gulden schullen und willen wy Andreas provist etc. dem vorschreven ern Johanne abt etc.][1] alle jar uppe sunte Mauricius dach in den herrenmissen in der ergnanten olden stadt

Magdeburg, wur ohn dat bequeme ist, geven unnd betalen anhe alle vortoch unnd argelist unnd behelp unnd unvorbaden geystlikes unnd wertlikes gerichtes. Vor dusse achte gude rinsche gulden jarlike renthe hefft uns de vorschreven ern Johann abt und unsem closter gegeven unnd to guder gnoge in eynen summen wol betalt twehundert gude rinsche gulden die wy [2] fort in unses closters nudt gewant hebben, nemliken to hulphath (?) darmede to kopende theyn Magdeburgische marck uppe eynen widderkop van den phannern efft soltgreven to Stasforde. Dusse vorgemelten achte rinsche gulden schullen unnd willen wy Andreas provist, Johannes prior unnd cappitel gemeyne unnd unse nakamelinge dem ergnanten ern Johann abt, synem convent unnd oren nakamen efft denjennen, die dussen briff mith orhen guden willen inhebben alle jar uppe sunte Mauricius dach bynnen der olden stadt Magdeburg gudtliken geven unnd betalen anhe alle inholt, wo vorberurth ist. Ock so hebben wy vorgnante provist, prior unnd cappitel gemeyne vor uns unnd unse nakamen hir de macht innebeholden, dat wy efft de [3] uns nachfolgen, de achte gude rinsche gulden jarlike tynsse unnd renthe alle jar, wen uns adir unsen nakamen bequeme ist, wedder afflosen unnd kopen moghen, sunder wen wy den wedderkop don willen, dat schulle unnd willen wy dem ergnanten abte, synen nakamelingen efft hebber dusses briffes mith synen guden willen eyn ferndel jarss vor sunte Mauricius daghe dorch schriffte efft eynen wyssen baden vorkundigen efft witlik don unnd denne uppe den nehisten dach sancti Mauricii nach der vorkundinge onhe twehunderth gude rinsche gulden hovetgeldes mith den bedaghen (!) unnd allen vorseten tynsen, efft der welk vorsethen weren, ane vortoch unnd alle hulperede in der olden stadt Magdeburg, wur dat ohn bequeme werth syn, unbekummerth geystliches unnd wertliches gerichtes vor eynen idermann wol to willen vernogen unnd betalen; wan wy dussen (!) so gedan hebben, so schal dusse briff unnd kop machtlos szyn unnd schullen uns ohn wedder avergheven anhe insage unnd weddersprake. Dusse upgnanten stucke, puncte unnd artikel insampth unnd jowelk bsundern (!) laven unnd reden wy bovenbenomden provist, prior unnd cappitel vor uns unnd unse nakamen den vorgnanten abte, convent unnd oren nakamen stede unnd faste to holden. Dess to orkunde unnd wysscheyt hebbe wy unser provistie ingesegel mith des cappitelss witliken lathen hangen benedden ahn dussen apen briff.

Ghegeven na Christi geborth MCCCCLXXXIII, am fridage na Mauricii.

Aus dem Chartularium monasterii Hildeslevensis in der Universitäts-Bibliothek zu Jena (Bud. Mscr. q. 27).

1) *Offenbar fehlt hier etwas, deshalb ist das in [ ] gesetzte ergänzt;* 2) *wy fehlt;* 3) *de fehlt.*

1483, December 25. 332.

Simon und Hermann Glogemann verkaufen wiederkäuflich für 40 rheinische Gulden mit Zustimmung ihrer Mutter und der Vorsteher der Kirche St. Georgii in Gross-Weddingen einem gewissen Levin Bromer und seiner Frau einen jährlichen Zins von einem Wispel Mehl von der sog. Georgsmühle bei Sülldorf, welchen der Müller jedes Jahr in Gardelegen abzuliefern hat.

Wy Simon unnde Hermen genant de Glogeman bekennen unde betugen in dissem brive vor unns unde unnsze erven unde vor alszwem, dat wy eyndrechtlyken recht unnde redelken myt wytschap, willen und fulbort frauwen Gesen unnszer lyven moder unde der vorsichtighen mennen Ciliacus Lenen unnde Jacob Drewers vorstender unnde alderlude der parkercken sunte Jurghen tho groten Weddinghe vorkoffet hebben unde vorkopen in crafft dysses brives dem ersamen Lewin Bromer, Gesen syner eelyken huesfrauwen unnde oren rechten twyger erven edder hebber disses brives myt orem willen eynen wyspell mels weyten offte roggen in unnde uth der mollen belegen boven Suldorpp up de velthmarke tho groten Weddinghe, genant sunte Jurgen mollen' jharliker pechte, so dat de molre der sulven mollen unde syne nakomelynge dem upgenanten Levyn, Geszen syner elyken huesfrouwen offte oren rechten twyger erven edder hebber dysses bryves myt oren willen alle jar uppe wynnachte in de stadt tho Gardelege bryngen unde betalen scullen grote Weddingersche mate. Unnde wy erscreven Symon unde Hermen Glogeman szetten den upgenanten Levyn myt synen thobescreven in de hebbende, rowlike, brukende were des erscreven jarlyker pechtes unnde willen ehn des ergenanten kopes unnde renthe rechte ghewere wesen vor alszwem, dar vor unns de sulve Levyn vertich gude rynsche gulden betalet unde vernoget hefft, de denne fort in unse, ock unser ergenanten moder unde erven nuth unde frahmen gekomen synt. Aver wy beholden hyrin eynen wedderkoep, szo wen wy edder unsze erven dem upgenanten Levyn offte synen thobenomden de losinge unde wedderkoepp uppe sunte Mychael vorkundigen unde up wynnachten dar negestkomen vertich gulden myt den bedageden un vorszeten pechten, offt der welck vorseten unde vorbleven were, gheven unde betalen schullen in de stadt to Gardelege, denne unde nychtt ehr schal dusse breff machtloesz wesen. Ock effte Levin edder synen thobescreven szodaen jharlyke pechte nycht vorgulden offte betalet worden, unnde offt he teringe, moge, arbeyt unnde slete dar van hedde, dey pechte inthofordernde, magh he in die erscreven mollen darumme panden sunder var jeniges gerichtes edder sust up de mollen unnde molre irfordern, wu Levin edder sinen tobenomden dat bequemeste ist. Alle dissze vorscreven stucke unnde artickel loven wy obgenante Symon unde Hermen samender hanth ungescheyden dem obgenanten Levyn effte synen thobescreven stede unde faste tho holdende sunder jeniger-

leye insage unde gheverde. Unnde wy Ciliacus Lenen unnde Jacob Drewes vorstender unde alderlude der kercken sunte Jurgen tho |groten Weddinghe bekennen unnde betugen vor uns unnde alle unse nakomelynge, dath wy alle dissze vorscreven stucke unnde puncte umme bede willen der upgenanten Symon unde Hermen Glogeman, alsze sie de mollen van dem erscreven godeshuse sunte Jurgen tho lehne hebben, bewyllet hebben, ock bewillen unde fulborden vor unns unde al unse nakomelynghe in krafft disses bryves unschedeligk der anderhalve wyspel roggen, szo unse erscreven godeshues in de sulven mollen hefft. To orkunde unde merer wyssenheyt hebben wy upghenanten olderlude unde vorstender van wegen unszes godeshuses sunte Jurghen unse ingesegel, ock wy Symon unde Hermen Gloyman myth sampt frauwen Geszen unser moder eyndrechtlig eyn islick syn ingesegel hyr neden an dussen bryff latin hengen.

Gegeven unde gescreven na godes geborth dusent veerhundert im dre unde achtentighesten jharen in den hilligen wynnachten.

Aus dem R. B.

Calbe a|S., 1484. 333.

Resolution des Erzbischofs Ernst, wodurch ein Streit zwischen dem Kloster U. L. Fr. und mehreren Bürgern von Calbe wegen gewisser Ackerpächte beigelegt wird.

Anno domini etc. LXXXIIII[o] uff der burgk zcu Calbe hat herr Ernst administrator zcwuschen ern Andrewsen probste unnser lieben frawen closters, des ordens von Premonstra, in der alden stad Magdeburg, von seinen und seines closters wegen eyns, und Mathewsien Glore, Hansen Snusing, Petern Boserne, Drewsen Heiden, Ulrichen und Hansen Krusen und pfannensmede burgern zcu Calbe anders teils, irrunge halben, zcwuschen yn von etlicher zcinse wegen, so die gnanten burger dem gemelten probste und closter von etlichen eckern jerlichen pflichtig sein sollen, entstanden, mit beider parthien wissen und fulbort in der gute durch seine rete hat abereden und besprechen lassen, also das der obgnante probst die beswerunge des bannes, so er derhalb gein den burgern obgnant furgenommen, abestellen und dissmals von yn an den zcinsen, in massen und wie sie die furmals und bissher gegeben haben, benugig stehen, so doch ab er, seine nachkommen und closter dieselbten burger hernachmals, wann und zcu welcher zceit yn das eben und gefallen, gemeyhnt wurden der obgerurten zcinse halben, wie itzt gescheen, widder zu bethedingen, das yn dann diesse unnser beredung und abestellung des bannes doran und an yrer gerechtikeit unschedelich sein sal und sieh von denselbten burgern und yren nachkommen, besitczern und innehabern obgemelts ackers hie widder und derhalb nicht behulffen werden sal ane geverde.

Aus dem Cop. LXIII. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

1485, October 8. 334.

Arnold Gruntmann verkauft mit Zustimmung des Klosters auf dem Münzenberge bei Quedlinburg seinen freien Hof in Klein-Salbke mit $8^1/_2$ Hufe Landes und einer Wiese für 55 rheinische Gulden an das Kloster U. L. Fr.

Ick Arnoldus Gruntmann bekenne openbar vor mick, myne erven, myne erffnemen unde sust vor alzwem, dat ick recht unde redeliken myt wetten, willen unde fulbordt myner gnedighen frowen unde gantzen capittel des cloesters tho deme Untsingesberge vor Quedelingborch belegen vorkofft unde verlathen hebbe deme werdighen hern ern Andrewese, provest unser leven frauwen cloester bynnen der olden stadt Magdeburg belegen, des ordens von Premonstra, synen nakomelingen unde synem werdighen capittel mynen fryhen hoff tho luttken Salbecke myt negedehalffer hove landes, myt eyner grasewyscke unde myth aller thobehoringhen richtes unde rechtes, szo ick ohn von dem genanten cloister tho dem Untsingeszberge in lehn unnd in wehrn de tydt mynes levendes scholde ghehatt hebben, unde hebbe ohm den ghegeven vor vyff unde vefftich rynsche gulden, die hee my wol tho dancke vornoget, overghegheven unde betalet hefft, so dat ick den genannte provest, syne nakomelinge unde synem werdige capittel segge quyd, fryg, ledich unnd loesz, unde wyl ohn des genanten kopes eyn rechte wehre syn, war unde wahn ohn des noith unde behoff sein werdt. Des tho vorder bekantnysse unde mehr wysszenheith hebbe ick Arnoldus boven genant myn ingesegel unden ahn duszen mynen apen breff hangen lathen, de ghegeven ist nach Christi unsers hern geborth veerteyn hunderth dar nach in deme vyff unde achtigesten jhares des sonnavendes nach Ffrancisci des hyllighen bichtigers.

Aus dem R. B. — Vrgl. Nr. 336.

1485, October 14. 335.

Adelheid Schoren und das Capitel des Klosters auf dem Sionsberge bei Quedlinburg bezeugen, dass sie dem Kloster U. L. Fr. einen Hof und 10 Hufen in Klein-Salbke, welche Güter Arnold Gruntmann dem Kloster verkauft hatte, auf 30 Jahre in Pacht geben.

Wy Alheydt Schoren ebdisse, Margareta Hebelinges priorisse, Andreas Witte provest unde de gantze vorsammenunghe unnde capittels des innyghen godeshuses unde cloesters up dem Untsingesberghe ordinis sancti Benedicti vor Quedelingborch ghelegen bekennen apenbar myt dussen breve vor uns und unse nakomende allen, de ohn sein oder horen lesen, dat de erszame Arnoldus Gruntmann, borger in der olden stadt Magdeburgk, unsen vrighen hoff tho lutken Salbeke[1] myt

dem acker unde myt alle syner tobehoringhe, so als em de ghelegen was von unsen vorgenanten cloester to syne lyve na inholde synes lehnbreves em van uns dar over ghegeven, welcker syne rechticheit de vorgenante Arnoldus myth unsen willen de werdighen heren ern Andreas provest, Johannes prior unde dat gantze capittel des cloesters unszer leven vrouwen in der irgnanten olden stadt Magdeburgk, des ordens von Premonstra, affgekofft hebben vor vyff unde vefftich rynsche gulden, unde de mergenante Arnoldus unszem cloester synen leenbreff om dar over van uns ghegeven wedder gheantwordt hefft unde myt hande un myt munde syne rechticheit gentzliken verlaten. — Unnde wy Alheidtt Schoren ebdysse, Margareta Hebelinges priorisse, Andreas Wytte provest unde de gantze sammenunghe vorghenant bekennen vor uns unde unse nakomende, dat wy myt weten, willen unde fulbordt unser ghenedighen vrouwen van Quedelyngborch uth sunderliker gunst recht unde redeliken drittich jaer na dato disses breves negestvolgende up jarlyken tynse uthgedaen unde vormedet hebben, dohn unnd vormeden ock in krafft dusses breves den werdighen unde geistlyken vedern unnde hern ern Andreas provest unnd synem capittel vorgenant unszen vorbenomeden vrigen hoff tho lutken Salbeke myt x hove landes unde myt eyner cleynen graszwysch, myt holte, grasze, water[2] unnde weyde, unde myt allen ohren thobehoringhen, alsz dar von older thobehoret hefft, nichtes uthgenommen, myth der vogedye, rychte unde rechte unde eynen burmester to settende, wan en dat bequeme yst, so wy unde unsze cloester dar an von older ghehatt unde noch hebben unvorrucket boven mynschen dencken, der den seven hoven schot unde tegede frig synt, der itzund sesz ledich unde woste liggen in den breden, unde de sevende hove hefft Symon Weyte under dem ploge unde de is vorscreven van den vorgenanten unserm cloester tom Untsingesberghe Mathias Platen tho synem lyve, de he vor eynen wyspel weytes uthgedaen hefft, den schullen se ohm dar van gheven, und na synem dode unszem cloester up dem Untsingeszberghe vornoghen unde gheven; unde de anderen dre hove hefft itztund Hans Moltrecht under dem ploge, geven schot unde tegeden, by namen jo van eyner jowelken hove elven schiling grossen tho schote unde dre schepel korns tho tegeden tegetmate, welcker schot unde tynsz schal der vorgenante provest offte cloester richtich maken, offte weme se dat bevelen, dar vor se uns unde unsen nakomenden alle jaer up sunte Mertens dach sesz rynsche gulden yn der olden stadt Magdeburg unvortogert gutliken gheven unde betalen schollen ane inholt edder gheverde. Vorder so schal dat vorghenante cloester unser leven vrouwen unde provest gheven eynen rynschen gulden unsem ambachtesmane, den wy tho der dyngetyt up Martini dar senden werden, vor eyne tunnen tzervestbers, haver unde kost, dat men oldinges van dem hove plach tho ghevende. Ock schal de ergenante unse hoff unsem ambachtesmanne up de tydt apenstaen, dat he dar inne faren unnde sitten mach alsze von older ghedaen ys, unsze tynsze, de wy dar van deme acker hebben, tho manende unde

upp to nemende, ock van dem sulven hove schullen de irgenanten hern holden dre hovet vees, nemelyken eynen bullen, eynen hower unde eynen wederbock, dar tho schal dat vorgenante cloester unszer leven vrouwen eynen wyspel weites den vicarien in dem dome unde twe wyspel weites der Kynsschen unde oren erven, de uth den guderen vorscreven syndt, gheven unde betalen jarlikes. Darto schal dat bow, dat itzundt up dem hove steit, van dem vorgenanten proveste und closter in genothliker were geholden werden, doch so se dar wes nyges setten unde bouwen worden, sodaens schal scheen myt unszem offte des cloesters vorstender vulbordt unnde wyllen, unnde dath scal al bynnen dem jare ghereckendtt werden unnde geachtet unde dem benomeden proveste unnde synem cloester in dem dryttigesten jare, er he des hoves brukinge rumeth, betalet werden; unde szo wy offte unsze nakomelynghe des hoves na den dryttich jharen sulvest nycht wolden arbeyden unnde wy den to pacht uthdoen wolden, so schollen de provest unde syn cloester dar to de negesten syn up sodaen pacht, offte wo dar over de vordracht mochte ghemaket werden. Dusse provest offte closter vorgenant schullen ock to nyner vorsetten pacht offte tynsze vor orer tydt unde er se dat in weren nemen tho betalende vorplichtet syn, worden sze ock ytlike tynsze myt den hovetsumen den vorgenanten vicarien in deme dome offte der Kynssche unde eren erven, offte wo de syn worden, afflosen offte kopen sodaen hovetsummen, wo hoch de van uns in den breve vorscreven, vorlovet unde thogestadet synt gheworden, schollen unde willen wy unde unsze cloester den vorbenomeden proveste unde synen cappittel, unde ehr he de wehre rumeth, wedder gelden unde betalen. Dusses to merer bekentenysse hebbe wy upgenante Alheyt Schoren ebdysse, Margarete Hebelynges priorysse, Andreas Witte provest unde capittel unszer ebdye, capittels unde provestie ingesegel an dussem unszen breff lathen henghen. Unde wy Hedwych, von gots genaden geboren hertogynnen to Saszen unde des vrigen wertliken styfftes tho Quedelingborch ebdysse, bekennen vor uns und unszen nakomen, dat wy unsze grote ingesegel an dussen breff tho wittenschop hebben laten henghen, de ghegeven ys na Christi unses heren gebort dusent veerhundert im vyff unde achtentichsten jare, am dage Calixti des hilligen pauweses.

Aus dem R. B. und Cop. LV. im Staatsarchiv zu Magdeburg, doch mit anderer Orthographie.

Cop. LV. hat die Urkunde unter dem Jahr 1480; da aber der Verkauf der Grundstücke in Salbke 1485 geschah (vrgl. Nr. 334 und 336) und da ferner nach Ablauf des erwähnten 30jährigen Pachttermins die Grundstücke in den völligen Besitz des Klosters U. L. Fr. im Jahre 1515 übergehen (vrgl. Nr. 367 und 368), so ist das Jahr im R. B. richtig 1485 angegeben.

1) *R. B. Salbebecke;* 2) *wanter.*

1485, November 7. · 336 a.

Arnold Gruntmann quittiert über den Rest des Kaufgeldes für die in Klein-Salbke dem Kloster U. L. Fr. verkauften Güter.

Ick Arndt Gruntmann bekenne apenbar vor alsweme, so ick dem werdigen heren Andrewese[1] provest unde gantzen stichtes unser leven frouwen cloesters bynnen der olden stadtt Magdeborg vorkofft hebbe negedehalve hove myt eyner wysschen unde hoffe tho lutteken Salbeke belegen vor LV gulden, des mick denne noch achterstellich ys XXII gulden unde II schock, dat my de genante provest sodaen XXII gulden unde twe schock wol unde rede over an baren guder vulwichtigen golde tho der noghe gutliken betalet hefft unnde ick se von ohm entfangen hebbe tho gudem dancke unde secghe dem genantem prowest unnde dem gantzen cloester sodans XXII gulden unnde twey schock vor my unnde alsweme quyd, ledich und loes. Des tho tuchnysse gescreven myt myner eghen hant. Mer to orkunde hebbe ick myn ingesegel neden up dussen breff gedrucket.

Gegeven na godes gebord MCCCCLXXXV jare, des maendages na alle goddes hillighen.

Aus dem R. B.

Vrgl. Nr. 334.

1) *R. B. N.*

Magdeburg, 1490, März 23. 336 b.

Das Kloster U. L. Fr. wird mit den Bauern von Gross-Salbke über die Hütung und einige Güter daselbst verglichen.

Tho weten, dat de werdige ehrhafftige unnd duchtige her Andreas abt tho Berga vor Magdeborch, ern Heise Dreyer amptmann tho Wantzlefe, er Nicolaus Hoge perner tho sunte Johannes in der olden stadt Magdeborch vormals un nemlicken na Christi unsers herrn geburt 1487 am mandage na Panthaleonis dage twischen dem wirdigen herrn Andreas probste des closters unser leten frowen von Premonstra in der olden stadt Magdeborgk gelegen eins un den burmeistern un buren gemeine des dorpes groten Salbeck anders deils ohrer ernis und gebrecks halben, die die underlanck hadden, gutlicken gehandelt und bededinget hebben, also dat die gedachte er Andreas und syn closter ohre schapedrifft, die sie etlicke tydt darsulves tho groten Salbeck gehatt hadden, ausdohn und tho gahn laten schollen, und wat sie danne furder darsulves an vyhe beholden und hebben werden, yd weren schape, schwine odder rindtvyhe, dat schullen sie alles vor den gemeinen herden des dorpes driven und darvor dohn und plegen, alse die neiber von ohren vyhe boven und benedden dohn, denne der genandte probst und syn closter also gedahn hebben und es ock also und hinforder darby schal (!) und geholden werden, und also denne dat genante closter

unser lefen frowen vierdtehalfe frye hufe landes up groten Salbecker marcke und felde tho synem fryen hofe in dorpe hebben schall, die ohm in vortyden durch die buren im dorpe tho groten Salbecke wonende und andere uthwendige lude uthgewiset sindt, hebben am negesten die werdigen und ehrhafftigen herren Andreas abt tho Berga vorgenant, er Albertus Clitzingk decan, ern Heise Dreyer vicarius im dohme tho Magdeborch und er Nicolaus Hoge in der capittels dornitzen des werdigen capittels tho Magdeborch bespraken unnd bededingt, dat die obgenante ern Andreas probst unnd syn closter hinforder die sulfften III $^1/_2$ hufen landes, alse die ohme und sine closter, wie vorgemeldet ist, uthgewyset sindt, und keine andere vor frye gut hebben und plogen un gebrucken schollen, und wo sie die sulfften uthegewyseden hufen alle odder eins deils liggen laten un andere hufen oder morgen landes up groten Salbecker marcke plogen werden, dar vor schollen sie schot geven und andere neiber recht dohn glyck anderen sundern alle behelpinge un gefehrde. Unndt nachdem dan twyschen ohme der buerhofe halben, die dat closter unser lefen frowen in synen fryen hoff gebracht un von dem dorpe gescheiden hefft, furder errunge gewest sindt, hebben wir Johannes von Allenstein, domherr un prediger in der kerken tho Magdeborch, und Nicolaus Hoge hute gevingen (!?) offte dato dusses brefes bespracken und bededingt, dat die probst und closter unser lefen frowen sodane hofe den buren vor vier hofe und nicht mehr vorschoten un vorrechten sol, und nemlyken also: wurden die probst un closter unser lieben frowen to tyden thom wenigsten $^1/_2$ hufe landes buergut up der feltmarcke tho groten Salbecke plogen und arbeiden laten, so schollen sie einen von den vier hofen frye hebben und alleine von dren jharlykes schot geben; worden sie aber tho tyden kein buergut arbeyden noch plogen lan, so schollen sie von alle vier hofen schot to gefen vorpflicht syn, ye vor den hoff gelyck einem verndeil landes, also denne genge un gefe sin werdt, und (!) alle behelpinge, indracht, argelist un geferde, und hiermede schollen die obgenanten ern Andreas probst und sin closter unnd die burmeister unnd buergemeine tho groten Salbeck der vorgeschrefen stucke, ernisse un gebrecken gutlich entricht un entscheiden sin, unnd dat ock alle und jwlicke vorgeschrefene stucke und artyckel in tokommenden tyden von beiden deilen stede, vhaste un unvorbracken schollen geholden werden, des tho urkunde un sekerheitt hebben die vielgedachten ern Andreas probst vor sick un sin closter syner provestyen, un ern Johannes von Nuestadt, dohmprobst tho Merseborch unnd domherr tho Magdeborch unnd ytzund des vorgenanten dorpes groten Salbeck herre, vor burmeistere un gemeine bueren darsulfes syn insegel an dussen breff gedrucket, de gegeben un geschreben is nach Christi unsers herrn geburth 1490 am dinstage na dem sundage Letare in der hilligen fasten.

Vidimierte Abschrift im Staatsarchiv zu Magdeburg.

1490, April 5. 337.

Propst Andreas vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass der Vicarius Barthold Heidenreich den Procuratoren, Aeltesten und Vicarien der Magdeburger Kirche 3 rheinische Gulden jährlichen Zins von seinem Hause am Heiligen Geist-Kirchhofe, das dem Kloster U. L. Fr. zinspflichtig war, unter Bedingung des Rückkaufs verkauft hat.

Wy Andreas, provest des closters unser leven frowen von Premonstra in der alden stad Magdeburg gelegen, bekennen vor unsz unde unse nakomen apenbar myt dusseme brieffe, dat die erhafftige ern Bartoldus Hedenrick, vicarius in der kerken to Magdeburg, myt unsen guden willen, weten unnde fulbord recht unde redelken up eynen wedderkop vorkofft hefft unde vorkoppet ock in crafft dusses breffes den erhafftigen heren ern Marco Mollenstede unde . . . . . .[1] procuratoribus, ern Conrado Woldenhagen unde ern Heyso Dreyger eldisten unde den vicarien gemeyne der kerken Magdeburg, dy itzunt sint, unde oren nakamen dre gude rinsche gulden jerliker renthe unn tinsze uth unn van syneme husze in der gnanten olden stadt Magdeburg gegen des hilgen geystes kerchove over twuschen Johannis Greshoves unde der Cuntzechen (!) husen ghelegen, unde dat he van unsz unde unsen closter up jerliken tinsz, nemliken eynen halven gulden jerlikes up sunte Michaels dach tho vorne uth darvan tho gevende, tho lehene hefft, unde hefft on de gegeven vor vefftich gude rinsche gulden, de ome de ghenanten heren procuratores, oldesten unde vicarien gemeyne gutliken unde wol tho danke vornoget unde betalt hebben, unde de he van one entfanghen unde vorder in synen nut unde framen gekart unde gewant hefft. De vorghescreven dre gude rinsche gulden jerlikes tynszes schal unde wil die ergnante Bartoldus Heydenrick unde alle dejennen, de dat vorgemelte husz in thokamenden tyden in besittinge hebben werden, den vorgnanten heren procuratoribus, oldesten unde vicarien gemeyne der kerken Magdeburg, de itzunt sint, unde oren nakomen alle jaer up paschen, unde up paschen erstkamende fordt over eyn jar anthohevende, in der stadt Magdeburg gutliken unde wol tho dancke geven unde betalen, unbekummert aller gerichte geyslick unde werlik unde sunder alle behelpinge, argelist unde geverde; unde de gnante Bartoldus Heydenrick hefft vor sick unde alle dejennen, de dat vorgemelde husz in tokamenden tyden in besyttinge hebben werden, de macht beholden, dat se de vorgescreven dre guldene tynsz, welkes jars se willen, wedderkopen moghen, sundern wenner sze den wedderkop don willen, dat schollen se unde willen ouc uph wynachten tovorne vorkundigen unde to weten don, unde denne uppe paschen na der vorkundinge negest volgende one ore vefftich gude rinsche gulden hovetsumme myt den bedageden unde vorsetthen tinszen, efft der welke hinderstellich weren, guttliken unde wol tho dancke

unde unbekummertt aller gerichte geyslick unde werllick geven unde betalen sunder geverde. Unde des tho orkunde hebben wy unser provestie ingesegel witliken an dussen breff laten hengen. Und ick upgenante Bartoldus Heydenrick, vicarius in der kerken tho Magdeburg, bekenne ok apenbar myt dessen breffe vor myk, myne erven unde testamentarien, dat ik die vorghescreven vefftich gude rinsche gulden jarlike tynsze dar vor uppe eynen wedderkop vorkofft hebbe, unde rede unde lave vor mick, myne erven unde testamentarien alle unde jowelke vorscreven stucke, punckte unde artikele dusses breffes stede, vaste unde unvorbraken tho holden sunder alle behelpinghe, argerlist unde geverde; unde desz tho tuchnisse unde warer sekerheit hebbe ik myn ingesegel vor mick, myne erven unde testamentarien ock an dussen breff ghehangen, de ghegeven ys na Christi unses heren gebordt dusent virhundert dar na im negentigesten jar am mandage na deme hilgen palmen sondage.

Nach dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. XVIII.

1) *Lücke.*

Magdeburg, 1490, Juni 26. 338.

Erzbischof Ernst bekundet, dass von seinen Räthen ein Streit zwischen dem Kloster U. L. Fr. und Heydeke Hogenbode und den Bauern von Gübs betreffend den Anger und die Weide in Klein-Gübs entschieden ist.

Wir von gods gnaden Ernst ertzbischoff zw Magdeburg, primas in Germanien unnd administrator der kirchen zu Halberstad, herczog zcw Sachssen, lantgrave in Doringen und marggrave zcw Meissen, bekennen gegen allen dieszs brifs ansichtigen, das in erstannden irrung unnd gebrechen, so sich zcwuschen den wirdigen unnd vorsichtigen unsern lieben andechtigen unnd getrewen ern Andreszen, probste des closters unser lieben frawen in unser alden stad Magdeburg gelegen, eins, Heydeken Hogenboden, unserm burger doselbs, unnd den menneren zw groszen Gwbitz mit sampt den andern, die das betriffet, anders teyls, ummb den anger, weyde unnd vihetrift des dorfs lütken Gwbitz bey dem sehe zw Sibbekeleve, gehalden haben, durch die hochgebornen wirdigen und gestrengen hern Adolffen, fursten zw Anhald etc. thumbprobste, ern Günthern von Bünaw, thumbhern unser kirchen zw Magdeburg, doctorn Cristoffelen vom Hayn, hofemeister etc. unnd Hanse Kottzen, unsere rethe, in beyweszen der ersamen und vorsichtigen unser lieben getrewen burgermeistere unnd rathmanne derselben unser alden stad Magdeburg uff sonnabend nach Johannis baptiste anno etc. nonagesimo mit bewilligung derselben parthien sunlich beteydingt unnd

gescheiden ist uff hernachfolgende gestald, das die parth sich deszhalben der verczeichenunge, wie die uff genantem tage durch obgemelte unsere rethe gemacht unnd beriethen (!), auch verreynt und versteynt ist, mit sulcher gebrawchung trift und weyde furbas halden sollen, doch dem sehe unnd seinen strehnen bisz zw ende mit der fischerey verschreibung, gebrawch und ubung doselbs yderm teyle unschedlich, das die wie vor alder gewest, herbrocht und biszher gebrawcht sind, furder also bleiben sullen, domit sulch yrrung und gezengke gantz hyngeleget, gericht und entscheiden sein sal ungeverlich. Das sulchs durch obgenante unsere rethe also abgeredt und von den teylen zw halden angenommen ist, haben wir dieser anlaszs zcwene brive[1] gleichs lawths under unserm anhengenden sigil fertigen unnd iclichem teyle eynen geben laszen.

Gescheen zw Magdeburg an jare und tage vorberurt.

Aus dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. LXIV.

1) *Fehlt im Ms. — Die Copie scheint überhaupt lückenhaft zu sein, besonders in dem Theil, welcher gerade die Entscheidung des Streits enthält.*

Im Register von 1562 sind aufgeführt: zwen lehenbrieffe ertzbischoffs Ernst uber Hogenbodens guthere.

Zerbst, 1492, December 12. 339.

Nicolaus Krul, Vicar der Nicolaikirche in Zerbst, verzichtet zu Gunsten des Klosters U. L. Fr. auf einen ihm einst von diesem übergebenen Altar in der Kirche zu Gross-Salze.

In nomine domini. Amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo, indictione decima, die vero Mercurii, duodecima mensis Decembris, hora tertiarum, vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Alexandri divina providentia pape sexti anno eius primo, in domo habitationis discreti ac circumspecti viri Hans Duben, laici opidani opidi Czerwest, Brandeburgensis dioceseos, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum ac rogatorum presentia personaliter constitutus honorabilis vir Nicolaus Krul, vicarius ecclesie sancti Nicolai prefati opidi Czerwest et possessor cuiusdam beneficii sive altaris siti quondam in castro magne Saline, quod de consensu Ottonis dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopi una cum suo capitulo concorditer translatum est et donatum ad nutum et utilitatem monasterii sive ecclesie beate Marie virginis in Magdeburck prout plenius habetur in infrascripto:

Folgt die Urkunde Nr. 194.

Et rursus idem dominus Nicolaus Krul huiusmodi beneficium sive altare capelle prefate non vi, dolo, metu, fraude aut aliqua sinistra

machinatione circumventus, sed animo bene deliberato et certa scientia, ut asseruit, animum suum ad hoc movente[1] pure simpliciter propter deum et irrevocabiliter in manus venerabilis viri domini Andree Halffwassen necnon venerabilium virorum dominorum prepositi et capituli ecclesie beate Marie virginis antedicte et in presentia venerabilium virorum dominorum Henrici Stot, prepositi beate Marie virginis in monte Litzka et Iohannis plebani in Borch resignavit et renunctiavit cum omni iure, sicut eidem per venerabilem prepositum sive capitulum beate Marie virginis in Magdeborch sepedictum pro tunc temporis ius[2] patronatus fuerat collatum, et manu stipulata hoc promisit fore ratum, gratum atque firmum perpetue habiturum. Super quibus omnibus et singulis premissis prefatus dominus Andreas Halffwassen me notarium publicum infrascriptum, quatenus sibi unum vel plura publicum seu publica instrumentum et instrumenta tot, quot forent necessaria, debita cum instantia conficerem, requisivit. Acta sunt hec anno, indictione, pontificatu, die, mense, hora et loco suprascriptis, presentibus ibidem discretis viris Hans Duben, laico Brandeburgensis diocesis et Gerhardo Zymmerman, laico Osnaburgensis diocesis testibus ad premissa vocatis pariterque rogatis et requisitis.

Et ego Volkmarus Kolbugk Magdeburgensis diocesis clericus sacra imperiali auctoritate publicus notarius, quia huiusmodi resignationi, renunctiationi, receptioni, potestatis dationi, rathihabitioni, omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent[3] et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideoque hoc presens publicum instrumentum manu alterius fideliter conscriptum me aliis arduis negociis prepedito[4] exinde confeci, conscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi, signoque, nomine et cognomine meis solitis et consuetis in fidem et testimonium omnium premissorum rogatus et requisitus consignavi.

Aus dem R. B.

1) *R. B. moventem;* 2) *me';* 3) *fient;* 4) *prepeditum; vielleicht ist zu lesen meis a. n. prepeditus.*

1493, Mai 7. 340.

Der Official der Magdeburger Dompropstei bezeugt den Verkauf von 5 Gulden jährlichen Zinses, den Claus Kannemann von seinem Hause in Zerbst dem Kloster U. L. Fr. zu geben sich verpflichtet.

Vor allem und igligen, die diessem unsen apen brieff sehn edder horen leszen, bekenne wie official der domprawstie Magdeborch, dat up hude data diesses breves vor uns in gerichte isz gewest die erszame Clawsz Cannemann borger tho Czerwest unnde hefft nach bewillinghe in unsze gerichte wor sick, syne erven unde erffnehemen den werdighen unde andechtighen heren prowste unde convente des cloesters unser

leven frowen, ordens van Premonstra, in der olden stad Magdeborch alle jar jerlykes vyff rynsche gulden jerlyker tynszen an und uth synem husze darsulves tho Czerwest vor hunderth rynsche gulden hovetsummen up eynen wedderkoep inholdsz etlyker gerichtszkuntschap uth dem gerichte der prawstie tho Litzke daraver ghegeven vorkofft und vormackt, szo lange alsze de wedderkoep nicht gescheen ys, ane alle behelp, insage, argelist und gefehrde tho gheven vorwyllet, ock myt hande unde munde thogesecht unde sunderlich avegesecht, dat hie sick henforder darjeghen myt eynen frede uth dem gerichtszboke tho Czerwest ghetogen unde vor uns nedergelecht darjeghen nycht wille upholden noch behelpen, unde vorder den genanten heren vor alle vorsethen tynsze eyn olth schock groschen dorch unsze bededunghe tho gheven ghelavet. To orkunde myt unszes ambtsz ingesegel vorszegelt unde ghegeven na Christi unszes heren geborth dusent virhundert dar nha im dre und negentigesten jar am dinszdage nha Iohannis ante portam latinam.

Aus dem R. B. — Vrgl. Nr. 298.

1493, September 23. 341.

Das Lorenzkloster in der Neustadt bezeugt, dass mehrere dem Kloster U. L. Fr. zinsbare Güter in Puppendorf, die jenem wiederkäuflich verkauft waren, von diesem, auf welches das Wiederkaufsrecht übergegangen war, zurückgekauft sind.

Wy Barbara abbatissa, Margareta priorissa unde Conradus prowst unnd dat gantze capittel gemeyne des closters sancti Laurentii in der nyen stadt Magdeburg, ordinis sancti Benedicti, bekennen unde betugen myt dussem unsen opin breiffe vor alsweme, de ohn sihen, horen edder lesen, sent dem male de duchtighen Clawes unnde Bartram ouck Hinrick or vedder, ghenant de Branden, den godt gnedich sy, vor sick, oren erffen unsem cloester itlike guder unnde acker tho Poppendorp belegen mit willen unnd wetten des cloesters unser leven frouwen bynnen der olden stadt Magdeburg, ordinis van Premonstra, belegen, ouck itlyke guder dem gnanten closter unbewust, dat denne ahn den sulfftigen gudern hefft ghehath de lehne, unde ouck noch heth ytzundes, up eynen rechten wedderkoep vorkofft hebben, alse benemlyken eyne hoffe grases to Poppendorp, de ytzundt Clawes Vyscher van uns tho tynse hefft, vor ses unnde sestich rynsche gulden, eyne breden grases, de schutt von der dryfft wente up den dyck vor der steynlake unnde ys teyn roden breth; ouck syn dar twe breden, de scheten van der dorpstede to Poppendorpe wente an dat Byrytzke holt, de ytzunt Herman Becker van unsen cloester to tynse hefft, unde synt twyntich roden breyth, myt aller thobehoringe an grase, an holte unde aller ander fryheit, alse dat dar van alder ys tho gewesen, vor vier unnde viefftich rynsche gulden unnde upp twey schillingk pennige Magdeburgesche werynghe

tho tynse, deme vorgnanten closter to unser leven frouwen dar van tho gevende. Ouck hebben uns de gnanten Bartram unde Hinrick de Branden gnant wonhafftich to Krakaw up eynen wedderkoep verkofft drytteyn geren unde dar tho twyntich roden breth, de ytzund Bestian Moesz unnde Hanns Becker van uns hebben tho tynse, doch deme cloester unnser leven frauwen drie schillingk pennynge alle jaer dar von tho ghevende, alse sick denne dat bewyset van der Gubischen weyde wente an de Elbe[1] unde an dat Byderytzke holt myt aller thobehorynghe, so dar uppe wesset an grase unde holte, vor achte marck fynes sulvers, de wy ohne ful unde al wol to dancke betalet hebben, welcker vorgescreven guder unde acker de wedderkoepp nu tor tydt ys gefallen unde gekomen ant dat vorgnante cloester tho unser leven frouwen, den denne die werdige here her Iohan, ytzundt prowst unde gantze covent des sulfftigen cloesters vorgenant nach wontlyker wyse von unns unde unsem cloester hebben wedder affgekofft unde ingelost vor sodane vorgescreven summen, de wy Barbara abbatissa, Margareta priorissa unde Conradus prost vorgnant ful und al tho gudem ghenoge van den sulfftigen vorgnanten hern unde capittel effte covente hebben entfangen unde forder in unsen nuth unde frommen, war uns des noet was, ghekarth unde ghewant, welcker vorgescreven guder wy vor uns, unsen nakomelyngen reden unde loven in craffit dusses breffes den werdigen hern prowste unde gantzen convente ghemeyne afftichtinghe tho donde, ouck sulcker wedderkope dusser hyr vorgescreven guder unde acker wy afftreden unde gentzlyken verlaten myt allen fryheyden, tobehoringen, so wy dat in weren hebben gehat. Des tho orkunde unde groter wyssenheit, dat wy unde unse nakomelynge alle dusse vorgescreven stucke, puncte unde artickel dusses breffes stede unde faste ane hulperede, argelist, nyefunde, exceptien, insage unde alle gheverde werden geholden, hebben wy upgnanten abbatissa, priorissa unde provest ouck gantze covent des vorgnanten cloesters sancti Laurencii in der nyen stadt Magdeborch den gnanten heren prowste unnde gantzen covente unser leven frouwen cloester bynnen der olden stadt Magdeborch, ordens von Premonstra, unde oren nakomelyngen unses conventes unde provestie ingesegel eyndrechtliken nedden an dissen opin breiff lathen hangen, de ghegeven ys nach Christi unses hern gebort dusent vierhundert dar na in deme drie unde negentigesten jare des maendage na Mauricii.

Aus dem R. B.
1) *R. B. Elde.*

1493, November 14. 342.

Jürgen Germersleben verkauft mit Zustimmung Thomas Kellers dem Kloster U. L. Fr. 1½ Hufe und 3 Morgen in Insleben für 240 Gulden.

Ick Jurghen Germersleve, Konen Germersleve szeliger sone, borger in der olden stadt Magdeburg bekenne opmbaer myt dussem mynen

apin brieffe vor mick, mynen erffen, erffnhemen unde sust vor alse weme, die ohn syhen, horen edder lesen, dat ick myt volbedachtem mode unde rade myner erffen unde erffnhemen vorkofft hebbe unnde vorkope ock in krafft dieses brieffes anderhalffe hove landes und dre morgen overlandes belegen upp dem velde tho Insleve, de myck angestorven syn van mynem vedderen Hans Nyenborch seliger, deme werdighen hern ern Iohanni proveste des cloesters unser leven frauwen unde gantzem convente ghemeyne bynnen der olden stadt Magdeburgk, ordens von Premonstra, vor twe hunderth und veirtich gude rynsche gulden erfflick eghen myt aller nuth und tobehoringhe, so der genante (!?) Weske up der hoyge von Hans Nyenborge seliger vor twe hundert rynsche gulden gekofft hadde up eynen wedderkoep na lude unde inholde des provestes leenboke unde negist des vorgenantem cloesters lehenen unnde tynsen, sodan anderhalve hove unde drie morgen overlandes ick Iurgen Germersleve van den Wesken ergenant wedder affgekofft unde ingelost hebbe, unde genanten Wesken szeliger sone, her Hinrich unde Berndtt, alle de Wesken genant, vor sick unde alle ore broder und erffen oick erffnhemen myt hande unde myt munde vor deme werdighen hern deme proveste unser leven frauwen vorgenant gensliken vorlathen hebben unde affgetreden myt aller thobehoringe, sunder argelist. Unde ick Iurgen vorgenanth, de van mynem werdigen hern deme proveste wedderumme entfangen hebbe sodhane anderthalffe hove unnd drey morgen overlandes, ick nw ytzundt genslick afftrede und erfflick egen verlathe den werdighen hern ern Iohan proveste unnde dem gantzen convente des vorgemelten cloesters ghemeyne mede tho donde unde tho latende, wat sze willen, up sodaen vorgescreven twe hunderth und veertich gude rynsche gulden, de sie my ful unnd al wol to dancke vornoghet unnde betaleth hebben unnde ick de forder in myne nudt unde fromen gekardt unde ghewandtt hebbe, war my des noeth unde behoff was. Oick vorder mer love ick Iurgen Germersleven vorgenant vor myck unde mynen erffen unnd erffnhemen deme vorgemelten closter tho unszer leven frauwen dusse vorgescreven anderhalffe hoven unnde dre morgen overlandes ore rechte gewere syn, wur unde wan ohn des nodt syn werdt unnde sette sze in eyne rouwelike besittinghe myt mynem opin brieffe. — Un ick Thomas Kelre, borger in der vorgenanten stadt Magdeburg bekennen vor myck unde mynen erffen, vor alsweme in diesem brieffe, dat sodhaen upgescreffen koep myt mynem wetten unde wyllen ys gescheyn. Des tho merer bekantnysse hebbe wy vorgedachten Iurgen Germersleven und Thomas Kelre unse ingesegelle wytliken nedden an dissen opin breff lathen gehenget, de ghegeven ys na godes geborth dusent veirhundert dar nha in deme drie unde negentigesten jhare, des donderdages nach Martini, des hilligen bysschops.

Aus dem R. B.

1494, Januar 7. 343.

Richter und Schöppen von Zerbst bezeugen nach Ausweis ihres Gerichtsbuches, dass Claus Kannemann 5 rheinische Gulden und Claus Restorp 5 alte Schock jährlichen Zinses von ihren resp. Häusern in Zerbst auf Wiederkauf an Johann Restorp verkauft haben, die nach dieses Tode dem Kloster U. L. Fr. zufallen sollen.

Wy richter unnde scheppen der stadt Zcerwist bekennen unnd don kunth myt diesszen brive ydermenniglikeu, dat dissze hyr nach geschreven frede vor unnsz in unszerm gerichte apinbar syn avergeropen, thogelaten unnd befredet, unde stan in unserm gherichtes- unde fredeboke in nachfolgenden worden vortekenth unnd geschreven: Anno domini etc. LXXXI^{0} am dinxtage na Cantatè Clawes Kanneman het von syme huse up der olden bruggen geleghen dem erhafftigen hern ern Iohann Restorppe vyff rynsche gulden jerlyke tynse tho syme levende unde de wyle he leveth, unde na synem dode Hans Duben in fulmacht der werdighen heren provestes unde gantzer sammenunghen des cloesters unnszer lieven frowen by dem nygen markede in der olden stadt Magdeborch vyff rynsche gulden jerlike tynse up unser leven frowen dach lechtmyssen tho gevende vor hunderth rynsche gulden hovetsumme vorkofft also doch, dath welckes jares de gnanthe Clawes Kannemann wyl, szo mach he sodann vorbenomeden tynsze meth hunderth guden rynschen gulden wedder affkopen, sunder den wedderkop schal he dem genanten hern Iohan Restorppe adder na sinem dode den hern des capittels des gnanten cloesters eyn fernndel jars tho vorne vorkundighen unnde thoseggen. — Item Clauwes Restorp het von syme husze up dem frigberge ghelegen dem erhafftighen hern Iohann Restorppe to syme levende unnd de wyle he leveth, unnd na synem dode Hans Duben in fulmacht der werdyghen hern provestes unnd der gnanthen sammenunghe des cloesters unnszer lieven frowen by dem nygen marckede in der olden stadt Magdeburg vyff olde schock jerlyker tynse up Martini tho gevende vor hundert olde schock hovetsummen vorkofft, alszo doch, dat welkes jars de gnante Clauwes Restorp wyl, so mach he sodann vyff schock tynszes myth hunderth schocken hovetsummen wedder affkopen, sunder den wedderkop schal he dem gnanten hern Iohann Restorpe eder na synem dode den hern unde capittel des gnanten cloesters eyn ferndel jars tho vorn vorkundigen unde thosegen. Desszes tho orkunde unnde merer bekentnysse hebbe wy vorgnante richter unnd schepen desszen brieff myth unnszem anhangenden ingesegell vorsegelth.

Gegeven unnde geschreven am jar unses hern dusent verhundert im ver unnd negentigesten jar des negesten dinxtages na epiphanie.

Aus dem R. B.

Vrgl. Nr. 298.

1494, Januar 10. 344.

Der Official der Dompropstei zu Magdeburg bezeugt nach Inhalt seines Registers, dass im Jahre 1494, Freitags nach dem Tage der heiligen drei Könige der Bürger Heine Semmel vor ihm als dem verordneten Richter dem Propst, Senior und ganzen Capitel des Klosters U. L. Fr. eine halbe Hufe Acker auf Insleber Felde, woran das Kloster einen Zins hatte, für 44 rheinische Gulden verkauft und von allen Abgaben frei übergeben hat. Diess ist geschehen in Gegenwart des unterschriebenen Notars Stefan Pakendorf.

Vollst. im R. B.

Vrgl. Nr. 345.

1494, Januar 22. 345.

Heyne Semmel, Bürger von Magdeburg, verkauft dem Kloster U. L. Fr. eine halbe Hufe in Insleben für 44 rheinische Gulden.

Ick Heyne Semmell borger in der alden stadt Magdeburgk bekenne apinbar myt dyssen mynen brieffe vor myck, myne erven, erffnhemen unde vor alsweme, die dissen mynen apen brieff syhen, horen edder leszen, dath ick myt wolbedachten mode unde rade alle myner erven, erffnhemen unde frunde hebbe verkofft unde vorkope ock yn crafft dusses brieffes deme werdighen hern ern Johann proveste unser leven frauwen cloester bynnen der alden stadt Magdeburgk, ordens van Premonstra, und gantzen convente ghemeyne erfflick eyghen eyne halve hove landes up deme velde tho Insleve vor der nyen stadt Magdeburgk belegen teghdfrig, umbesweret ock van aller umplicht, de dar uthgaen mochte, dar denne dat vorgenante cloester unser leven frauwen tho vorn uth anne hefft lehen unde tynsz, vor ver unde veirtich gude fulstendige rynsche gulden, die ick denne ful unde al wol tho dancke entfangen hebbe unde vorder in myne nuth und fromen gekarth unde ghewant hebbe, war my des noeth unde behoff was; welcker halve hove landes vorghenanth ick nu ytzundes gentzlyken aftrede unnde erfflick eghen dem werdighen heren ern Johanni proveste unde gansen convente ghemeyne des vorgemelten cloesters vor den werdighen hern den officiali der domprovestie tho Magdeburg verlathen hebbe unde verlathe oick in krafft dusses breves, mede to doende unde tho lathende, wat se willen. Oick forder love ick Heyne Semmel vorgenant vor myck, mynen erffen, erffnhemen unde sust vor alsweme, den vorgedachten proveste unde gantzen convente ghemeyne unser leven frouwen cloester dusser vorghescreven halven hove landes ohr rechte ghewer syn, war unde wann ohn des noeth un behoff syn mochte, unnde sette se in eyne rowelyke besyttynge myt dussen mynen apen brieve. Des tho orkunde un groter wyssenheyt, dat dusse vorgescreven puncte unde artickel eyn by dem anderen genslyken ful und al ge-

holden werden sollen, hebbe ick vorgenante Heyne Semmel dessen breff myt mynen angehangenden ingesiegel vorsegelt, de dar ghegeven ys in dem jhar unnszes hern dusent veerhundert im veer unnd negenstigen am dage Vincentii martyris.

Aus dem R. B.

Vrgl. Nr. 344.

1494, Mai 9. 346.

Propst Johann vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass er zum Rückkauf der Güter in Puppendorf sich das Geld von Heise Falcke geliehen hat, nach dessen Rückzahlung die Güter an das Kloster fallen sollen, während es sonst nur Zins von denselben bezieht.

Wy Johannes provest, Gregorius prior unde gansze capittel des innyghen cloesters unser leven frouwen in der olden stadt Magdeborch, ordens von Premonstra, bekennen vor uns unde unse nakomelynge in dessen unsen apen breve[1], die ohn sihn[2], horen edder lesen, dat de erszame Heise Falcke wonhaftich in der olden stadt Magdeborch hefft gelegen uns unde unsem cloester hundert unde vyff unde soventich gude rynsche gulden, dy wy in unses cloesters nudtt gekart unde gewant hebben, nemlyken an grasz unde holth upp Poppendorppe marcke belegen, alse druttich roden un eyne hove, twyntich roden unde vierteyn gheren, de vorkoft weren up eynen wedderkoepp den geistlyken junefrouwen Geszen Rodensleves, Margarethen Witten unde Czegelen Smedes begeven in dem innigen cloester tho sunte Laurencio in der nyen stadt Magdeborch, dy wy wedder gekofft hebben met sulken gelde vorberorth, unde wy ergnante provest, prior un gantze capittel dat vorbenomde grasz unde holt den ergedachten Heysze Falken thugesecht hebben em unde synen erffgenamen edder inhebber desses brives, dar wy lehn unde tynsz ane hebben, nemlyken achteyn schillingk pennynge Magdeburgescher werunghe upp Michaelis uns dar von tho gevende meth sulken underscheyde, dat wy Johannes provest, prior unde capittel boven gnant uns dy macht beholden, dat wy szodane guder vorgnant mogen wedderkopen, welckes jares wy wyllen meth hunderth unde LXXV rynsche gulden upp dry daghetydt; unde szo denne sulke wedderkoep gheschidt, szo schal na antal des geldes, det men affkoppt, schalen ock dy guder nha anthall fallen ahn dat cloester, unde na anffallinge der guder schal ghemynreth werden dy vorberurde tynsz der guder, unde wanner denn sulken affkopinge gentzlyken ghescheyn is, szo schalen dy guder fallen an unsem cloester, unde desse bryff schall machtloes syn. Des to orkunde unde merer bekentnysse hebben wy unser provestien unde capittels ingesegele witlyken lathen hangen an dessen breff.

Ghegeven na Christi gebordt vierteynhundert dar na im vier unde negentigesten jare am daghe Gerontii des hilligen mertelers.

Aus dem R. B.

1) *Hier scheint etwas ausgefallen zu sein, vielleicht vor alsweme oder ähnliches;* 2) *sihm.*

Rom, St. Peter, 1495, März 19. 347.

Papst Alexander VI. bestätigt dem Kloster U. L. Fr. die vom Brandenburger Bischof getroffene Uebertragung der Kirchen St. Marien und St. Nicolai in Burg.

Alexander episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Pastoralis officii debitum nostrum continue pulsat animum, ut singulorum monasteriorum et piorum locorum ac in illis sub suavi iugo altissimo famulantium personarum statui debite consulamus, et ut ipse persone circa spiritualia commodius vacare possint et reddantur merito attenciores, de alicuius subvencionis auxilio provideamus ac hiis, que propterea rite gesta sunt, ut firma permaneant et illibata, cum a nobis petitur, apostolice confirmationis libenter adiicimus firmitatem. Sane pro parte dilectorum filiorum moderni prepositi et conventus monasterii per prepositum soliti gubernari beate Marie Magdeburgensis, Premonstratensis ordinis, nobis nuper exhibita peticio continebat, quod dudum, postquam felicis recordationis Gregorius papa VIIII. predecessor noster universis abbatibus, prepositis et prioribus dicti ordinis inter alia, quod fratres seu canonici dicti ordinis parrochiales ecclesias ad eorum collationem spectantes per se regere et illarum parrochianorum curam animarum ab huiusmodi ordinis prelatis recipere et etiam aliis porrigere et quedam alia facere possent, concesserat, bone memorie Theodericus episcopus Brandeburgensis parrochialem ecclesiam eiusdem beate Marie cum illi annexa ecclesia sancti Nicolai opidi Borch, Brandeburgensis diocesis, dicto monasterio de dilectorum filiorum capituli Brandeburgensis consilio et unanimi consensu ordinaria auctoritate perpetuo univit, annexuit et incorporavit, et inter alia statuit, ordinavit et decrevit, dictas unitas ecclesias cum dicto monasterio unicum beneficium fore et curam animarum et titulum earundem ad prepositum dicti monasterii, qui pro tempore foret, spectare ipsumque verum plebanum seu rectorem dictarum unitarum ecclesiarum censeri debere, ita quod, cum pro tempore confirmationem seu provisionem dicti monasterii ab archiepiscopo Magdeburgensi pro tempore existente suscepisset, deberet curam animarum huiusmodi omni prorogatione semota ab eodem Theoderico vel eius successoribus episcopis Brandeburgensibus pro tempore existentibus petere et recipere, ac ecclesias unitas huiusmodi per canonicos dicti monasterii vel alios presbyteros seculares ydoneos ad eius nutum amovibiles regere et in singulis synodis per se vel huiusmodi vicarios comparere et procurationes annuas ac alia iura episcopalia consueta et debita, eciam in quodam privilegio dicte unionis contenta, una cum caritativo subsidio pro tempore imposito, necnon quod prepositus et conventus prefati seu rectores dictarum ecclesiarum

pro tempore existentes Theoderico et successoribus episcopis prefatis post obitum rectoris dictarum unitarum ecclesiarum duos pro canonica et legitima portione aut mediis fructibus ab immemorabili tempore per episcopos Brandeburgenses eius predecessores, qui pro tempore fuerant, recipi consuetos et tunc antea receptos tempore visitationis cleri in Scyeser, et preposito ecclesie Brandeburgensis pro cathedratico tres florenos Renenses in festo Walburgis extunc computandos singulis annis perpetuis futuris temporibus solvere essent astricti, ac nonnulla alia tunc expressa adimplere, facere et exequi deberent et tenerentur, prout in quibusdam litteris autenticis prefati Theoderici episcopi desuper confectis eius sigillo munitis plenius dicitur contineri. Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, a nonnullis de iuribus unionis, annexionis, incorporationis, statuti, ordinationis et decreti Theoderici episcopi huiusmodi ac aliorum premissorum hesitetur, pro parte dictorum prepositi et conventus asserentium, quod fructus, redditus et proventus dictarum unitarum ecclesiarum decem marcarum argenti secundum communem existimationem valorem annuum non excedunt, quodque forsan premissa vel eorum aliqua adimpleta vel observata non fuerunt, nobis fuit humiliter supplicatum, ut unioni, annexioni, incorporationi, statuto, ordinationi et decreto predictis pro illorum subsistentia firmiori robur apostolice confirmationis adiicere ac potiori pro cautela dictas unitas ecclesias eidem monasterio de novo unire, annectere et incorporare aliasque in premissis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, qui dudum inter alia voluimus, quod petentes, beneficia ecclesiastica aliis uniri, tenerentur exprimere verum valorem annuum secundum communem existimationem[1] etiam beneficii, cui aliud uniri peteretur, alioquin unio non valeret, et semper in unionibus commissio fieret ad partes vocatis, quorum interesset, et idem observaretur in confirmationibus unionum factarum, modernum prepositum et conventum prefatos illorumque singulos a quibusvis excommunicationis, suspensionis et interdicti aliisque ecclesiasticis sententiis, censuris et penis, a iure vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodati existunt, ad effectum presentium duntaxat consequendum harum serie absolventes et absolutos fore censentes, dictique monasterii fructuum, reddituum et proventuum verum valorem annuum presentibus pro expresso habentes, huiusmodi supplicationibus inclinati unionem, annexionem, incorporationem, statutum, ordinationem et decretum huiusmodi, ac prout illa concernunt omnia et singula in dictis litteris contenta, auctoritate apostolica tenore presentium approbamus et confirmamus ac presentis scripti patrocinio communimus, eaque omnia et singula perpetuo inviolabiliter observari mandamus et decernimus, supplentes omnes et singulos defectus, si qui forsan ex non adimpletis intervenerint in eisdem, et nichilominus pro potioris cautele suffragio ecclesiam beate Marie cum annexa huiusmodi ac omnibus iuribus et pertinentiis suis de dilecti filii Johannis Monschin, dicte ecclesie beate Marie rectoris, expresso consensu per dilectum

filium Ludowicum Storkow[2] dicti monasterii monachum suum ad hoc procuratorem eidem monasterio eisdem auctoritate et tenore perpetuo unimus, annectimus et incorporamus, ita quod cedente vel decedente dicto Iohanne seu ecclesiam beate Marie huiusmodi alias quomodolibet dimittente liceat moderno et pro tempore existenti preposito dicti monasterii ac prefatis conventui per se vel alium seu alios corporalem possessionem beate Marie et annexe ecclesiarum iuriumque et pertinentiarum predictorum propria auctoritate libere apprehendere et perpetuo retinere, illarumque fructus, redditus et proventus in suos ac monasterii et ecclesie beate Marie predictorum usus utilitatemque convertere illisque per presbyterum ydoneum secularem vel predicti aut cuiusvis alterius ordinis regularem, etiam canonicum dicti monasterii, ad eorundem prepositi et conventus nutum amovibilem, in divinis deserviri facere, diocesani loci et cuiusvis alterius licentia super hoc minime requisita, non obstantibus priori voluntate nostra predicta ac aliis constitutionibus et ordinationibus apostolicis, necnon monasterii et ordinis predictorum iuramento, confirmatione apostolica vel quavis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus contrariis quibuscumque, aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetraverint, etiamsi per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quas quidem litteras ac processus habitos per easdem et inde secuta quecunque ad dictas unitas ecclesias volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem beneficiorum aliorum preiudicium generari et quibuslibet aliis privilegiis, indulgentiis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus, quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri, et de quibus quorumque totis tenoribus habenda sit in nostris litteris mentio specialis, proviso, quod propter unionem, annexionem et incorporationem predictas dicte unite ecclesie debitis non fraudentur obsequiis et animarum cura in eis nullatenus negligatur, sed illarum congrue supportentur onera consueta. Nos enim ex nunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre absolutionis, approbationis, confirmationis, communitionis, mandati, decreti, supplecionis, unionis, annexionis, incorporationis, voluntatis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Rome apud sanctum Petrum, anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto, quarto decimo Kal. Aprilis, pontificatus nostri anno quarto.

Aus dem R. B.

1) *extimatione;* 2) *wahrsch. Storkalb.*

1495, August 17. 348.

Lüdecke Keller, der Aeltere, verkauft dem Kloster U. L. Fr. eine Wiese in Zipkeleben für 35 Schock Groschen auf einen Wiederkauf.

Ick Ludeke Keller de olde, borger in der olden stadt Magdeborch, bekenne openbar unde vor alsweme, de dessen breff seen, horen unde lesen unde in crafft desses breves vor myck unde myne erven, dat ick rechte unde redelike vorkofft hebbe eyne wysche grases, de ghenomet is de horne, ghelegen be nedden der marcke unde weyde tho Czibbekeleve vor vyff unde dryttich schock older kruce grossen, de de ghenghe unde gheve synt, den geistlyken heren des cloesters unser leven vrouwen in der olden stadt Magdeborch, des ordens von Premonstra, de mick tho eyner noghe wol betalet syn unde ick vort in mynen vramen unde nuth ghekeret hebbe, wor myck des noet unde behuff was, in alsulker wise, dat de tynsz alle jar drey schillingh pennynghe Magdeborghescher werynge, de dat vorbenomede cloester dar alle jar ane het, by deme cloester blyve. Unde ick vorgenante Ludeke Keller boholde de macht vor mick unde myne erven de vorghenanten wysche wedder to kopen uppe sunte Johannes dach mydden samer in dem neghesten jare na dessem jare na datum desses breves, unde dar na, yn welckem jare ick unde myne erven willen, vor vyff unde dryttich schock older krutze grossen, de genge unde geve synt; unde wan ick upghenante Ludeke Keller, myne erven dat doen willen, so schal ick[1] iffte myne erven dat dem proveste des ergenanten cloesters, we de in den tyden ys, eyn verndel jars to voren vor sunte Iohannes daghe vorkundigen unnde toseggen edder seggen laten, unde alse denne dath verndel jars na der vorkundighe umme komen ys, schal unde wyl ick erghenante Ludeke Keller, myne erven dem proveste unde heren des erghenanten cloesters vyff unnde dryttich schock older krutzegrossen, de ghenge unde gheve synt, wol tho eyner noghe botalen unde gheven ane alle hulperede unde gheverde, unde wanne denne de vornogyngh unde betalyngh szo ghescheyn ys, so schal de provest, we de yn den tyden ys, myck effte myne erven de merghenanten wysche wedder lien up den erghenanten tyns, den dat erghenante cloester alle dar ane het, alse alle jar drey schillingh pennynghe Magdeborgescher werynghe up sante Martens dach tho ghevende, unde de lygynghe schal unde wil he mick effte myne erven denne umme sus doen unde nene lenware nemen. Disses to vorder bekantnysse unde seckerecheit dyt stede un vast tho holden ane alle list, hulpere (!), insage unde gheverde, hebbe ick mer ghenante Ludeke Keller de older vor myck unde myne erven myn ingesegel nedden ghehengeth an dussen breff, de ghegeven ys na goddes bort veerteynhundert jar dar na in deme neghen unde vefftigesten jare amme maendagh na Tiburtii.

Aus dem R. B.

1) *R. B. ick fehlt.*

1495, September 19. 349.

Hans und Hermann Wyse verkaufen dem Kloster U. L. Fr. drei Viertel und 1½ Morgen in Rottersdorf für 100 Gulden mit Bedingung des Rückkaufs.

Wy Hans unnde Hermann ghebroder ghenant de Wysen wonhafftich in der olden stadt Magdeborch bekennen vor uns unde unse erffen edder erffnemen unnd sust vor alsweme, die dussen briff siehn, horen edder lesen, dat wy eyndrachlyken myt wolbedachten mode vorkopen unde vorkofft hebben rechtt unnde redelykes kopes up eynen wedderkoep dry ferndell unde anderhalven morghen ackers ledich unnde unbeseget gelegen tho Rotterstorp dem werdighen unde geistliken hern ern Johannes provest, Gregorio priori unnde gantze capittel des cloesters unser leven frauwen in der olden stat Magdeburg gelegen, ordens von Premonstra, dar sie thovorn uth ane hebben lehn unde jarlyke tynsze, nemliken alle jaer van den dren ferndelen teyn schillingh pennynghe meth upppennynghen, unnde van den anderhalven morghen achteyn pennyghe unnde upppennynghe Magdeburgescher werunghe unnde munthe alle jaer upp Martini tho gheven, vor hundert gude rynsche gulden, dy sie uns vull unnde all wol tho dancke vernoget unde betaleth hebben unde wy vorth in unses mercklikes nuth unde fromen, wur uns deth noth unde behuff was, gekarth unnde ghewandt hebben. Unnde szo wy gnanten Hans unnde Hermen gebroder genant de Wysen, unsze erffen effte erffnemen den wedderkoep dohn wyllen, dat scholle unde wylle wy den ghenomden hern ern Johannes provest, Gregorio priori unnde gantze capittel eyn ferndel jars vor dato desses brives, welckes jares sie willen, vorkundighen unde witlich doen, unnde denne dar nha dy hunderth rynsche gulden alle in eynsampth wedderghevenn, betalen unnde vornugen. Des tho orkunde wy ergedachten Hans unnde Hermenn gebroder hebben nedden an dessen briff gehenget eyn yszlick seyn ingesegel.

Geven nach Christi geborth dusent vierhunderth dar nha im vyff unde negentigesten jare desz myddewekes nach nativitatis Marie virginis.

Aus dem R. B.

1496, März 14. 350.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft dem Kloster Hillersleben 8 rheinische Gulden jährlichen Zins von seinen Hufen in Levesdorf für 200 rheinische Gulden, mit denen sie an die Altaristen von St. Ulrich eine Schuld von 150 Gulden bezahlen, mit Bedingung des Rückkaufs.

Wy Johannes provist, Gregorius prior unnd gantcze cappitel dess innighen closters unser liven frowen in der olden stadt Magdeburg, ordins van Premonstra, bekennen apenbar vor uns unnd unse nakame-

linge unnd vor alswem, de dussen apen briff sehen, horen efft lesen, dat wy eyndrechtliken mith wolbedachtem mode recht unnd redeliken vorkofft hebben unnd vorkopen in crafft dusses brives dem erwirdigen unnd geystliken herrn ern Nicolao abte, convente unnd oren nakamen dess closters to Hildesleve, efft wy dussen bryff mith orhen guden willen inhefft, achte rinsche gulden jarlike tynsse unnd renthe uth unnd ahn unszes closters theyn fryghe hoven landes, belegen vor der nyhen stadt Magdeburg uppe der veltmarcke Leverstorp, de itzunt under de pluch unnd in brukinge hebben Lludeman Pawel eyne hove, Claus Ditmer eyne hove, Tile Baden II hoven, Gorge Scolteler I hove, Bastian Ludeman I hove, Hans Gorgius I $^1/_2$ hoven, Tile Schulte I hove, Heyne Smeth I hove, Pawel Schulte I hove, alle borger der nyen stadt Magdeburg. Vor dusse achte rinsche gulden jarlike tynse hebben de vorschreven herrn abt unnd convent uns unnd unsem closter gegeven unnd to guder gnoge in eyner summen wol betalt twehundert gude genge rinsche gulden, de wy forth in unses closters nudt gekarth unnd gewanth hebben, wur uns dess nodt unnd behoff wass, nemliken anderhalfhundert gulden betalt hebben den altaristen to sunte Ulrich, de wy ohn schuldich wern. Dusse vorschreven achte rinsche gulden jarlike tynse schulle wy ergnante provist, prior, cappitel unnd unse nakamelinge dem vorschreven convent unnd orhen nakamen alle jar upp sunte Walburgis dage bynnen der olden stadt Magdeburg geven anhe jenghe hulprede unnd sunder vortoch wol to dancke betalen; werth ock, dar godt vor szy, dat wy, unse nakamen ahn sulker betalinge der vorgemelten tynse[1] sumlick wurden, szo schullen de upgnanten abt, convent unnd ore mithbegnanten de macht hebben unnd syck underwynden sulker unnses closters pechte, tynnse unnd rechtcheyt, alsz wy ahn den vorbenomden theyn hoven landes hebben, de fordern, manhen mith geystlikem efft wertlikem rechte, sick sulven betalen unnd vornugen vor sulke VIII gulden tynses anhe unse, unser nakamen efft eynsz islichen van unser weghen vorbyden efft wedderrede. Ock szo hebbe wy provist, prior unnd cappitel vor uns unnd unse nakamelinge de macht beholden, de achte rinschen gulden tynses moghen wedder affkopen mith twenhundert gude rinsche gulden, welksz jars wy willen, des szy uns anhe insage tostaden schullen, alszo dat wy ohn den wedderkop eyn ferndel jars vor der gnanten tynstidt Walburgis tofarn verkundigen und witlik don unnd den negesten tynsdach folgende de twehundert gude rinsche gulden mith den achte gulden tynse unnd ander vorsethen tynsze, efft dar welk hinderstellich wern, in der olden stadt Magdeburg gantczliken in eynen summen vornoghen unnd betalen. Desz to orkunde alle punkte unnd artikel stede unnd faste to holden hebbe wy upgnante provist, prior unnd gantcze cappitel unser twyer ingesegel mith unsen weten unnd willen lathen hengen ahn dussen briff.

Gegeven na Christi geborth virtheynhundert jar dar na in dem sesz unnd negentegestem jar, am mandage na Gregorii pape.

Aus dem Chartularium monasterii Hildeslevensis in der Universitäts-Bibliothek zu Jena (Bud. Mscr. q. 27).

1) *Im Cop. fehlt tynse.*

1496, März 21. 351.

Der Rath der Stadt Zerbst verkauft mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechts dem Kloster U. L. Fr. 15 rheinische Gulden jährlicher Rente für 300 Gulden.

Wir borgermester, rathmanne unde borger gemeyne der stadt Cerwist bekennen in diesszem unnszem apennen brive vor uns und alle unsze nakomelynge vor alswem, die diesszen unsen brieff sihen edder horen leszen, dat wie myt eyndrechtlyken riepem rade, willen unde fulborth unnszer aller udt und von unnszer stadt bereidisten renthen, tynszen, schote, upboringen unde tofellen, wu wie die jerlyken inthonemen unde upthoboren hebben, tho eynen rechten wedderkope veffteyn rinische gulden jerlyker renthe den werdighen herren Johannszen proveste, prior unde gantzem capittel des klosters to unnser liven fruwen, Premonstraten ordenns, unnde oren nakomelingen tho Magdeborch in der alden stadt vorkofft hebben, unde vorkopen den sulvigen hern dy in und met krafft diesses brives vor driehundert rinische gulden hofftsumma, die uns dy gnanten herren in eyner summa wol tho dancke fulh und alh vornuget unde bethalet und wie die forder in unszer stadtt nuth, ere, framen witlyken gekereth unnde gewenth hebben, welke veffteyn rinissche gulden jerlyker renthe reden und laven wie ergnanten borgermester, rathmanne unde borger gemeyne den gnanten heren proveste, prior und capittel des gnanten klosters unde oren nakomelyngen alle jar jerliken up unnszer liven fruwen dach der vorkundige in der alden stadt Magdeborch gutlyken wol tho dancke fulh, wol unnd all tho reyken, geven unde tho betalen, unnde wu sie etliken schaden durch unnsze vorsumnysse in der betalynge wurden lieden, wie oen gern uprichten. Doch behalden wie genanten vorkopere die macht in diesszem brive, dat wie sodann veffteyn rinische gulden jerlyker tynnsze met driehundert rinisschen gulden hofftsumma, welckes jars wie willen, konnen ader mogen wedder avekopen, doch meth sulckem bescheyde, dat wie ergnanten borgermeyster, rathmanne unnd borger gemeyne den wedderkoph den vorbenumden hern unnd capittel adder oren nakomelynghen den wedderkoph eyn ferndel jars vor der tynszetiedt, sunderlyken vor annuntiationis Marie, thovoren vorkundigen unde wytliken dhon, unde na der vorkundige szodann driehundert rinissche gulden meth sampth den tynszen, effte noch welcke tynsze hinderstellich tho ghevenne verbleven weren, gutliken wol tho dancke aller gerichte umbekummerth unde hern geboth unvorboden unde unvorhindert bynnen Magdeborch in ore kloester willichlichen tho reiken, tho gheven unde tho bethalen, unnd wanneher szodann bethalinge alszo gheschien ys,

denn unnd nicht ehr szall diessze vorschryvunghe unnd renthe unns unnd unnszen nakomelynge quyt, leddich und machtloesz syn unnd blyven. Alle puncte diesses bryves reden unnd laven wie ergnanten borgermeyster, rathmann unde borger gemeyne stede unnd vahste unvorruckt in guden gloven ahne ennyghe lyst unnd gheverde fulkomen tho halden. Des tho orkunde hebben wie borgermeister, rathmann unnde borgher gemeyne der stadtt Czerwist vor uns unnd unnsze nakomelynghe unnszer stadtt grote ingesegell unden an dyssen unnszen apennen brieff wytlyken hengen lathen, den ghegeven na godes geborth virteinhundert dar na in deme sesz und negentigesten jare, mandages na Judica.

Aus dem R. B.

1496, April 23. 352.

Dorothee und Hans Swede verkaufen dem Kloster den Dankeshorn auf einen Wiederkauf und 3 Hufen in Grüneberg und die Hälfte des Oberlandes in Puppendorf für immer an das Kloster U. L. Fr.

Wy Dorothea, nagelaten wedwe seliger Hans Sweden, unnd Hans Swede myn sonne bekennen unnde betughen in unnde myt dessen apen brieffe vor unns, unnsze erven unde erffnehmen unde sust vor alswem, dat wy den werdighen ern Johanns probst, Gregorio prior unnde gantzen capittel des innigen cloesters unser liben frouwen tho Magdeborch, ordens von Premonstra, hebben vorkofft unnde jegewordich vor unsz, unnse erven unde erffnehmen verkopen den danckeszhorne up eynen wedderkoep, den Vallentin Emdem unde syne erven dar ane hebben, unde upp eynen ewyghen koepp dry hoven landes up Groneberge marke gelegen unde dat halve overlandt bolegen up Poppendorpe marck frij, unbeswert unde unvorsettet myt gresingen, holtingen, acker unnde allen anderen tobehoringhen unde rechticheyden, de wy von den sulven closter tho lehntinszen gehath unde von den dren hoven veffteyn schillinge pennynge, von den danckeszhorne twey schillingh pennynge unde von den halven overlande twyntich schillinge pennynge jarlykes den sulven hern unnde cloester als lehntinszhern tho tynsze gan unn geven hebben, vor twey hundert gulden unde teyndehalven gulden, dy uns genante probst Johannes von wegen des sulven cloesters wol tho dancke unde fullenkomen averreyket unde betalet syndt, unde wy thor noghe untfanghen unde in unszen, unszer erven unde erffnehmen nudt unn frommen gekardt unnde gewandt hebben, nemlyken twe hundert gulden affgeloset, dar dy sulven guder meth beswert weren, wy ock enszodaen vor unszen ordenten richter, den werdighen hern den officiael des hoves tho Brandeborgh, bekandt unde den gedachten hern probst, prior unde capittel tho unser liben frawen van szodane gelde quitirt hebben unde quitiren se noch jegenwordich in crafft desses brives, vorlaten ohn dar up de sulven guder

unde alle rechticheit, dy wy beth noch her hebben gehath, unde wo in tokomenden tyden worde befunden, dat[1] de vaerbenomden guder thor tydt dato desses brives baven vorscreven tynszen jennygerleye wys vorsattet, verpendet edder boswert wiren, de sulven boswernysse willen un lave wy den gedachten hern myth alles schaden, den sie der halven mochten dohn, fullenkomen unnde gans benehmen. Des tho orkunde hebbe wy dessen bryff meth unszen unde des wirdighen hern officiallsz tho Brandenborgh ingesegellen, dy hyr unden anhengen, laten vorsegelen.

Geven noch Cristi geborth dusent vierhundert dar nha im soesz unde negentigesten jare am dage Georgii des hilligen mertelers.

Aus dem R. B.

1) *Im R. B. fehlt dat.*

Magdeburg, 1497, October 2. 353.

Erzbischof Ernst bestätigt die Wahl des bisherigen Propsts von Leitzkau, Heinrich Stot, zum Propst des Klosters U. L. Fr.

Ernestus dei et apostolice sedis gratia sancte Magdeburgensis archiepiscopus, primas Germanie et Halberstadensis ecclesiarum administrator, dux Saxonie etc. honorabilibus et religiosis in Christo nobis devotis priori, subpriori totique conventui monasterii beate Marie virginis veteris civitatis nostre Magdeburgensis, ordinis Premonstratensis, ceterisque presentibus requisitis salutem et caritatem in domino. Vacante siquidem nuper prepositura monasterii iam dicti per liberam resignacionem quondam venerabilis domini Iohannis Algesheim, dum vixit ultimi et immeriti possessoris eiusdem superioribus diebus in partibus apud monasterium vestrum predictum, et post viginti dies huiusmodi resignationem factam in domino defuncti, vos antefati prior, subprior, senior ceterique predicti monasterii professi, ad quos prepositi electio seu postulatio ibidem de iure ac consuetudine spectare et pertinere dinoscitur, supradicto resignante adhuc in humanis existente capitulariter vocati et congregati de futuro eidem monasterio preposito ac pastore providere et eundem iuxta sacrorum canonum instituta canonice eligere vel postulare cupientes, observatis servandis per viam scrutinii et compromissi mixto modo ad huiusmodi futuri prepositi electionem seu postulacionem procedentes, nonnullis scrutatoribus et compromissariis concorditer nullo discrepante electis et deputatis ipsisque, ut tam formam scrutinii quam compromissi mixto modo observarent, dantes in commissum et plenum mandatum, et potestatem tribuentes, quatenus scrutatis, inquisitis et diligenter investigatis singulorum votis hunc pronunctiare deberent prepositum et pastorem, in quem maior pars capituli et eligentium seu postulantium vota dirigerent, eundem simpliciter absque votorum et vocum publicacione aut zeli ad zelum, meriti ad meritum comparacione

in prepositum et pastorem eligendum vel postulandum pronunctiando, ulterioribus quoque processibus habitis, tandem venerabilem et religiosum virum dominum Heinricum Stot, hactenus monasterii in Litzk prepositum, Brandenburgensis diocesis, ordinis vestri, de regularis vite observantia concorditer in prepositum et prelatum vestrum postulandum duxistis et postulastis, prout huiusmodi in vestre postulacionis decreto desuper emanato, sigillo capituli sive conventus vestri roborato, coram nonnullis commissariis nostris specialiter ad id deputatis exhibito et producto, ac per nos subinde relacione sufficienti desuper accepta plenius sufficientiusque continetur et habetur. Unde quia predictus postulatus tanquam habilis et ydoneus nobis, ad quem confirmacio de postulacionibus huiusmodi, sicuti pretacti monasterii ordinarium et diocesanum, indubitanter spectare dinoscitur, per vos, quemadmodum fieri potuit et debuit, extitit presentatus, ac preterea pro parte eiusdem postulati et presentati nobis humiliter fuit supplicatum, quatenus postulacionem ipsam de eo canonice et legitime factam auctoritate ordinaria confirmare, autorisare et approbare dignaremur, nos igitur Ernestus archiepiscopus primas et administrator antefatus, huiusmodi postulacionis decreto per memoratos commissarios nostros diligentius perspecto, de meritis et ydoneitate persone eiusdem postulati et presentati ad plenum informati, docto eciam et conscito evidenter, quod supradictus resignans post suam huiusmodi prepositure resignacionem factam ultra viginti dies supervixerat, omnibusque et singulis aliis huius pretextu actis, gestis et habitis, coram nobis deductis et expositis, cum maturitate, quantum sufficit, rimatis, ponderatis et intellectis, supplicaciones predictas tamquam iuri et rationi consonas existimantes ipsisque proinde favorose annuere volentes, ad huiusmodi confirmacionis negocium procedendum duximus et processimus, sepedictam postulacionem de persona antefati domini Heinrici, prout et in quantum de iure potuimus et debebamus, tanquam rite, legitime et canonice factam laudavimus, approbavimus et confirmavimus atque presentibus in dei honorem laudamus, approbamus, ratificamus et confirmamus ac nostram auctoritatem et decretum ordinarium interposuimus et interponimus, ipsum dominum Heinricum postulatum et presentatum in prepositum antedicti monasterii beate Marie virginis preficiendum curamus, regimen et administracionem eiusdem in spiritualibus et temporalibus sibi plenarie committendo, prout committimus per presentes. Quacirca vobis priori, subpriori ceterisque requisitis supradictis in virtute sancte obedientie mandamus et iniungimus, quatenus predictum dominum Heinricum postulatum, presentatum et modo confirmatum in dicti monasterii prepositum preficiatis et ab aliis prefici faciatis ipsumque in et ad realem, actualem et corporalem possessionem prepositure iuriumque et pertinentiarum ac regiminis et administracionis predictorum auctoritate nostra recipiatis et inducatis et ab aliis recipi et induci faciatis inductumque defendatis, ac eundem dominum Heinricum ad preposituram huiusmodi, ut est moris, admittatis et admitti faciatis, eique servicia et iura debita et

consueta integre exhibeatis et ab aliis exhiberi faciatis, sibique de ipsius prepositure fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obventionibus vestris, prout ad vos communiter vel divisim pertinet, respondeatis et faciatis ab aliis, quantum in vobis est vel fuerit, plenarie et integre responderi, ipsique domino Heinrico postulato et confirmato preposito obedientiam iuxta instituta regule vestre et reverentiam debitas exhibeatis et ab aliis exhiberi faciatis, prout de reverentia et obedientia vestris, que victimam excedit, in domino valeatis merito commendari.

Datum et actum in civitate nostra Magdeburg, in domibus prepositure ecclesie nostre ibidem, coram illustri ac spectabili viro domino Adolffo ex principibus de Anhalt, preposito, vice et loco nostri ad suprascripta ex commissione nostra speciali sibi vive vocis oraculo desuper facta presidente, anno domini MCCCCXC septimo, die lune, secunda mensis Octobris, nostro sub sigillo in fidem premissorum presentibus subappenso, presente ibidem Iacob Seger et Heysone Falcken clerico et laico[1] Magdeburgensibus nostre diocesis testibus ad premissa vocatis.

Aus dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. LXIV.

1) *Cop. hat laicis.*

Calbe a|Saale, 1497, December 22. 354.

Erzbischof Ernst bezeugt, dass der Propst und das Capitel des Klosters U. L. Fr. seinem Hofcaplan und Vicarius der Domkirche Philipp Neve gestattet haben, einen Weg durch des Klosters Weingarten zu haben, welchen jedoch nach dessen Tode Niemand mehr beanspruchen soll.

Wir Ernst von gots gnaden ertzbischof etc. bekennen offintlich mit diesem brive vor uns und unsere nachkomen ertzbischove zu Magdeburg, das wir die wirdigen und geistlichen unsere lieben andechtigen ern Heinriche probste und capittil des closters unser lieben frawen in unser alden stad Magdeburg, ordens Premonstraten, vor unsern hofcapplan und lieben andechtigen ern Pfilipsen Neven, vicarien unser thumbkirchen zu Magdeburg, berlich haben anlangen lassen, das sie ym zu seinem leben eynen freyen gangk hinden us seinen hawsze, an des closters wyngarten und gegen des heiligen geists kirchhofe gelegen, durch des closters hof an dem selbigen wyngarten nach der thumbkirchen zu gehen uns zu willen vorstaten wolten, dorinne sie uns dann unser fleissigen begerung und furbethe nach| zu gefallen wurden und ym sulchen gang zu machen und gebruchen vorgonst haben uf diese nachfolgende gestalt und weisze, nemlich das er Pfillips des ganges vor sich, wenn er zu Magdeburg personlich in der selbigen seiner behausung ist, nach seyner bequemickeit sal gebruchen, die weil er lebet, alszo das von stund nach seinem tode die thore hinden an seinem

hawsze und die pforte vor an dem closterhofe, so itzd hirzu sunderlich gefertiget, sollen wider zugemacht und der gang, wie der mit blancken ufgericht, nidder gebrochen und gantz abgethan werden sal und darnach furdhin von nymans mehr angezogen noch widder des closters willen gebruchet werden; wenn auch gnanter her Pfilips das hawsz furder vormythen ader verkewffen wurde bey seynem leben, dem sal der gang nicht volgen, dorzu von den, die in seinen abwesen in selbigen hawsze sein, nicht gebruchet werden, die alle keyne slussel noch gang dodurch in seinen abwesen sollen haben; auch sal der probst und capittil denselbigen gang furder den andern seinen nackbarn neben und mit ym an seinen willen zu gebruchen nicht verkewffen noch vorstaten, und ym den slussel zu dem forderm thore an kloster zu haben, nach seiner notdorft bey tage und nacht usz- und einzukomen, nicht weigern. Wir wollen und sollen auch mit unsern nachkomen ertzbischoven bey leben und nach tode ern Pfilipsen das closter desselbigen ganges halben ymande mehr ader furder zu vorstaten nicht anlangen, auch dor ane sein, das probst und capittil keiner weitern vormeynten gerechtickeit halben von ymande hirinne angezogen und bedranget werden, domit dem closter sein clausuren und gerechtickeit derwegen unvorletzt bleiben und gantz ungeverlich; das alles, wie obgerurt, alszo unverbrochen gehalden werden, wir vor uns, unsere nachkomen, auch ern Pfilipsen und ydermenniglich gereden und geloben mit craft dises brifs, an den wir des zu urkunde unser ingesigel haben thun hengen, der geben ist zu Calbe, freitags nach Thome apostoli, anno domini etc. XC septimo.

Aus dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. LXIV.

Magdeburg, 1499, April 1. 355.

Erzbischof Ernst bezeugt die Stiftung einer Votivmesse beim Altar des heil. Kreuzes, die vom Kloster U. L. Fr. gehalten werden soll, und gewährt den die Messe ein Jahr lang Besuchenden einen 40tägigen Ablass.

Ernestus dei et apostolice sedis gracia sancte Magdeburgensis archiepiscopus, primas Germanie et Halberstadensis ecclesiarum administrator, dux Saxonie, lantgravius Thuringie ac marchio Misne, universis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Piis ac sinceris fidelium votis illis sane potissimum, quibus divini cultus augmentum, salus quoque animarum procurari existimatur, alacrius intendimus eademque propensius prosequimur favoribus opportunis. Ad universorum igitur deducimus et presentibus deduci volumus noticiam, ex parte honeste mulieris dilecte nobis devote Helene, quondam validi Heinrici Gripers vasalli nostri bone memorie relicte, ad nos esse fida relacione deductum, qualiter bono devocionis zelo concitata in sue ultime voluntatis ordinacione litteris et

scripturis quoddam testamentum, videlicet decem florenos renenses annui ac perpetui redditus, pro ducentis florenis summe capitalis apud providos viros dilectos nostros fideles consules opidi nostri Stasfurd reemptionis titulo comparatos de suis bonis et facultatibus, post obitum relinquendos monasterio beate Marie virginis ordinis Premonstratensis de observancia veteris civitatis nostre Magdeburg, donacionem causa mortis et in vim elemosine donaverit, legaverit et appropriaverit, volens et instituens, ut prepositus et conventus eiusdem monasterii pro sublevacione et usu predictorum censuum quandam missam votivam ebdomodalem et perpetuam singulis sextis feriis seu alio die quocumque, si in feriam sextam aliqua festivitas vel officium celebrandum occurreret, in altari sancte crucis de eadem sancta cruce a fratribus conventualibus ibidem celebrandam, adiunctis duobus ministrantibus, post horam primarum mane infra sextam et septimam cum toto choro solempniter decantandam, pulsu quoque campane maioris ad hoc premisso (!) perpetuo observari procurent, necnon eisdem sextis feriis ebdomodatim et per anni circulum responsorium: Tenebre facte sunt, cum versiculo et collecta: Respice, quaesumus, domine super hanc familiam tuam, sub elevacione et silencio eiusdem misse devocius decantent in laudem dei atque dominice passionis memoriam ac ipsius testatricis parentumque suorum omniumque fidelium omnium animarum salutem et remedium, voluitque, ut tempore reemptionis censuum predictorum, dum et quotienscunque fieri id contigerit in futuris, prefata capitalis summa ducentorum florenorum per prepositum et capitulum pro tempore ibidem mox in alios census annuos pro arbitrio suo quam libere convertantur, prout huiusmodi in litteris desuper hincinde confectis expressius continentur, quibus quidem itaque rite ac laudabiliter preordinatis fuit nobis pro parte tam testatricis quam prepositi et conventus monasterii predictorum devocius supplicatum, quatenus huiusmodi legacionem, dotacionem, appropriacionem, necnon ipsius misse ebdomodalis et perpetue fundacionem et instauracionem auctoritate nostra ordinaria admittere, ratificare et confirmare, ac ut ipsi prepositus et conventus monasterii prefati nobis immediate subiecti has missas votivas sic, ut premittitur, institutas et dotatas suscipere possint et valeant, cum eiisdem super hiis paterne dispensare dignaremur. Nos igitur peticionibus huiusmodi tanquam iuri ac racioni non adversantibus favorabiliter annuentes prefati testamenti legacionem, appropriacionem, dotacionem ac ipsius ebdomodalis et perpetue misse institucionem et fundacionem admisimus, ratificavimus, auctorisavimus et confirmavimus, quasque presentibus dei nomine admittimus, ratificamus et confirmamus, census quoque prefatos una cum summa capitali sua in ecclesiasticam libertatem recipientes ac ut perpetuo ecclesiastica bona censeantur statuentes, necnon cum eiisdem preposito et conventu presentibus et futuris, ut hanc ordinacionem, donacionem et instauracionem memorie seu misse perpetue suprascripte suscipere perpetuoque observare possint et valeant, tamquam ipsius ordinis atque monasterii fundatoris successor,

ad quem id de iure pertinet, misericorditer dispensantes, volumus insuper supradictum ministerium divinum uberiore prosequi favore ob reverentiam omnipotentis dei et prefatorum exponentium sincere devocionis affectum, omnibus vere penitentibus et confessis utriusque sexus Christi fidelibus, qui ad huiusmodi missam sancte crucis singulis sextis feriis per totum anni circulum modis suprascriptis decantandam presentes fuerint suas inibi deo preces fundendo devotas, de omnipotentis dei misericordia nec non beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate et sanctorum Mauritii et sociorum eius atque Steffani nostrorum patronorum meritis confisi quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus. In quorum fidem et testimonium premissorum has litteras sigillo nostro subappendente fecimus communiri.

Datum in civitate nostra Magdeburg, die lune, prima mensis Aprilis, anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo nono.

Aus dem im Staatsarchiv zu Magdeburg befindlichen Cop. LXIV.

Halberstadt, 1503, Juni 20. 356.

Erzbischof Ernst trifft Bestimmungen über den Fleischgenuss der Prämonstratenser.

Ernestus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, primas Germanie et Halberstadensis ecclesie administrator, dux Saxonie, landgravius Thuringie ac marchio Misnensis, venerabilibus ac religiosis viris dilectis nobis in Christo devotis religiosorum monasteriorum beate Marie virginis, veteris civitatis nostre Magdeburgensis, et Gracie Dei et in Litzka prepositis ac conventibus ordinis Premonstratensis salutem et charitatem in domino. Expositione vestra nobis monstrare curastis, quod olim vobis ac omnibus monasteriis ordinis vestri predicti seu verius eorum personis per sanctissimum quondam in Christo patrem dominum Pium papam secundum felicis recordacionis favorabiliter extitit indultum, ut a festo pasce usque ad adventum domini, et ab adventu domini usque ad septuagesimam singulis diebus dominicis, terciis et quintis feriis vobis totis illis diebus carnibus vesci liceret, quo indulto patres et fratres tocius Magdeburgensis circarie usi fuerint et eodem in nonnullis monasteriis etiam reformatis eiusdem circarie adhuc utantur. Verumtamen cum idem indultum sedis apostolice predecessori nostro immediato domino Iohanni, quondam archiepiscopo Magdeburgensi, cui quorundam privilegiorum apostolicorum pretextu absque omni medio subiecti essetis, prout hodie nobis ac successoribus nostris archiepiscopis estis, ad quos dumtaxat in rebus quibuscunque vestrum tenemini habere recursum, supradictum apostolice sedis indultum nimis largiter concessum videretur, quod ideoque taliter restringendum duxerit ac moderandum, ut totis diebus dominicis et solum terciis ac quintis

feriis semel dumtaxat carnibus vobis uti liceret, quam quidem ordinacionem etsi a pluribus susceptam et observatam esse, tamen a quibusdam monasteriorum predictorum personis non acceptatam nec observatam fuisse constitit, prout nec hodie apud eosdem observetur, unde per eandem circariam disparitas circa predicta continuo vigere dinoscatur. Ceterum quia nonnulla eiusdem circarie ordinis vestri monasteria, in quibus eadem ordinatio predecessoris nostri acceptata fuit et hactenus observata, in temporalibus bonis minus convenienter provisa et quedam admodum destituta existant, adeo quod necessariam piscium et ovorum provisionem habere non possint, propter quod ordinacionem predictam excedere videantur et sepenumero excedant necessitate compulsi, quod absque tamen conscienciarum scrupulo minime fieri posse formidatur. Ad quem vero tollendum et ammovendum paupertatique eorundem monasteriorum egencium consulendum ac ut unitas et concordancia in premissis ubique possit observari, nobis attencius supplicastis, quatenus vobiscumque et cum dicte circarie eique congregatorum et aggregandorum monasteriorum supradicti ordinis vestri. personis de observantia, ut antedictorum temporum terciis et quintis feriis vespere et mane esu carnium vesci et uti possitis ac ipsi possint, ieiunio regulari tamen in festis novem lectionum occurrente, in sui roboris firmitate permanente, misericorditer dispensare, et cum de sanctis seu alias suffragia dicere habebitis ipsique habebunt, ut tunc unum singulare suffragium de beata virgine Maria vicissim observent, statuere et ordinare dignaremur. Nos igitur, qui ex nostri pastoralis officii debito sollicitamur, ut religiosorum locorum ac personarum in humilitatis spiritu deo militancium commodis ac profectibus debite prospiciendum mentem adhibeamus precipuam, supplicationibus vestris suprascriptis tamquam iuri ac rationi non adversantibus favorabiliter annuendum duximus et super petitis vestris sub modo et forma, quibus premittitur, dispensandum duximus ac per presentes misericorditer in dei nomine dispensamus, ad vescendum et utendum licite et absque conscienciarum scrupulo carnibus temporibus ac diebus supra expressatis indulgentes, nec non de suffragio de beata virgine singulari similiter, ut prefertur, dicendo ordinantes in contrarium non obstantibus quibuscunque, nobis tamen ac successoribus nostris archiepiscopis presentes dispensacionis litteras revocandi potestate, dum et quandocunque visum fuerit, semper ac plenare reservata. In quorum fidem et testimonium premissorum sigillum nostrum a tergo presencium est appressum.

Datum in civitate nostra Halberstad, die Martis, vicesima mensis Iunii, anno domini M° quingentesimo tercio.

Aus dem Copialbuch von Kölbigk im Archiv zu Cöthen; besser ist die Copie des Cop. LXIV. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

1503, August 16. 357.

Propst Heinrich vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass der Domherr Hermann Nesemann den Vicarien der Domkirche 4 Gulden Zins von seinem Hause, welches dem Kloster U. L. Fr. zinspflichtig war, für 70 Gulden wiederkäuflich verkauft habe.

Wy Heinricus provest des closters unser leven frowen, ordinis Premonstratensis, in der alden stad Magdburg bekennen apinbar mit dussem brive vor uns und unse nahkomen, dat die erhafftige herre er Hermannus Nesemann domherr und lector der kerken tho Magdburg mit unsem guden willen und gantzer fulbord recht und redeliken mit wolbedachten mode vorkofft hefft und vorkopet ok den erhafftigen hern Iohanni Mecken, Iohanni Lamperti procuratoribus, Henningo Husclith, Iohanni Steynsettere, Gerhardo Schulten eldisten und vicarien gemeyne in der kerken Magdburg, vier gude rinsche gulden jerliker tinsze an synem huse by des hilgen geistes kerckhove aller negist by ern Philippus Nefen, vicarien in der obgnanten kerken to Magdburg, huse gelegen, etwen schattes husz, dat he von uns und unsem clostere to lehne hefft up sodanne tinse, nemlicken twelff schillinge penninge, die unse clostere alle jar tovorne uth hefft, und hefft on die gegeven vor LXX gude rinsche gulden, die die gnanten hern vicarien dem ergedachten Hermanno ful und alle wol to dancke vornogt und betalt hebben. Dusse vier gulden jerlikes tinszes schal und wil die vilgemelte ern Hermann eddir syne erven, testamentarien adir inwohnere des huses den vorgnanten hern vicarien alle jar up unser leven frowen hymmelfardt dach gutliken geven und betalen ane hinder, vortoch und geverde. Ock hebben die vorgedachten hern vicarien dem vilbemelten ern Hermanno den willen gedan, dat he, syne erven effte testamentarien effte inwohnere des huses die vier rinsche gulden jerlikes tinses von den gnanten hern vicarien wedderkopen mogen vor soventich gude rinsche gulden, welkes jars sie willen, und wann sie solken wedderkop dhon willen, dat schollen sie den hern vicarien up die hiligen pinxten tovorn vorkundigen und witlick dhon, und denne darnah up unsir leven frouwen hymmelfart dach negist folgende one ore LXX gude rinsche gulden hovetsumme mit den bedageden und vorsethen tinszen, effte welke hinderstellich weren gebleven, gutliken geven und betalen ane hinder, vortoch und geverde. Des to orkunde hebbe wy Heinricus provest unse ingesigel witliken hengen lathen an dussen brieff, die gegeven isz nach Christi unses hern gebord veffteinhundert jar darnah im dridden, des middewekens nach unser leven frouwen dage assumptionis.

Aus dem Cop. XVIII. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Magdeburg, 1503, August 16. 358.

Der Domherr Hermann Nesemann verkauft mit Zustimmung des Propstes Heinrich vom Kloster U. L. Fr. 4 Gulden Zins von seinem Hause an die Vicarien der Domkirche.

Ik Hermannus Nesemann domhere, lector, diaconus der kerken to Magdeburg bekenne apinbar vor alszweme mit dusser myner eigen hantschrifft, dat sodanne vorkopinge der vier rinschen gulden jerliker renthe uth und von myneme huse by dem hiligen geiste gelegen, dat von dem clostere unser leven frowen, ordinis Premonstra, to lehne ruret, vor LXX gude rinsche gulden hovetsummen den erhafftigen vicarien gemeyne der gedachten kerken to Magdeburg mit willen und fulbord des wirdigen hern ern Heinrichs provestes des vorgnanten closters unsir leven frowen, lehnhern des bemelden huses, up eynen widderkop vorkofft durch my gescheen isz, und von den gnanten vicarien sodane LXX gude rinsche gulden entfangen und in mynen nuth gewand und gekard ludes und inholdes dusses breves, durch vorgedachten hern Heinrichs provestes up myne flitige bede darover begrepen und vorsegelt. Den sulfftigen brieff mit alle seinen clauselen, stucken und artickeln ik ergemelte Hermannus vor my, myne truwen testamentarien und innehmere des huses obgnant glave stede, vaste und unvorbroken to holden ane jenigerley insperringe, argelist und geverde. To grother wissenheit hebbe ick dussen brieff mit mynem anhangenden signet vorsegelt, die wyle ik noch kein grother ingesegel gebruke und den sulfften brieff nefen des ergedachten Hinrichs provestes brieff gehangen.

Geven to Magdburg, anno domini 1503, feria quarta post assumptionem gloriosissime virginis Marie.

Aus dem Cop. XVIII. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

1504, Mai 19. 359.

Das Kloster nimmt vom Bürger Claus Sipel und seiner Ehefrau Katharine ein Capital von 50 Gulden gegen 3 Gulden jährlichen Zins, von einer halben Hufe Gras in Wardenberg zu zahlen, auf, der nach dem Tode derselben wegfallen soll, und verwendet das Geld zum Kauf jener halben Hufe Gras, welche bisher dem Augustinerkloster gehört hatte.

Wi Hinricus provest, Georgius prior, Udalricus subprior, Conradus senior unnd capittel ghemeyne des innygen cloesters unser lieven frauwen in der olden stadt Magdeburg, ordens van Premonstra, bekennen vor uns unde alle unse nakomen in un myt crafft dusses breves unde sunst vor alswem, de ohn sehn edder horen lesen, dat wy recht unde redelyken vorkofft hebben dem ersamen manne Clawes Sipel, burger der gedachten olden stadt Magdeburg, unde Katherinen syner ehelyken huesfrouwen tho ohrer twyer lyve dre gude rynsche gulden jarlykes[1] tynses uth eyner halfen hofe grases tho Wardenberge[2] belegen, wo-

rahn wy unn unse cloester lehn hebben unde sodanen jarlyken tyns, nhomlick teyn schilling pennynghe Magdeburgescher wehre, unde hebben ohn de dre rynsche gulden ghegeven vor vefftich gude rynsche gulden hovetsumme, de unns die genante Clawes Sipel gutliken unde wol tho dancke ahn bereiden getalden gelde unde golde vornoget unde betalet hefft, unde wy de von ohn also entpfangen unde furder in unses cloesters nuth un fromen ghewant unde gekarth hebben, in dem wie die gedachte halve hofe grases, dem cloester sancti Augustini in der genanten olden stadt Magdeburg von den Wyttekoppen der sulven olden stadt Magdeburg burgern umme salicheit wyllen ohrer szelen tho eyner ewigen memorien gegeven, van den sulven hern des gedachten cloesters myt sostich gude rynsche gulden, wor vor szie ohn ghegeven was, alse lehnnhern unde derhalven wu recht die negesten der wedderlosinge, sodan halfe hofe grases wedder tho unsem cloester geloszet unde gebracht hebben; to welckeren soestich gude rynsche gulden de genante Clauwes Sipel uns de vorigen vefftich gude rynsche gulden hovetsumme up szodan berurden drey rynsche gulden tynszes gedan hefft unde ghegeven. De vorgescreven drey rynsche gulden tynszes schullen unde willen wy unde unsze nakomen dem mergedachten Clauwes Sipel unde Katherinen syner ehelyken huesfrauwen alle jar upp Martini gutlyken gheven unde betalen ahne jennyghe hynder, vertoch unde geferde. Wen averst die gedachten Clauwes Sypel unde Katherina syne ehelyke huesfrouwe vorstorven syndt, die godt tho synem dinste lange gesunt friste, alse denne szo schall de halfe hofe graszes myt sampt den dren gulden tynses friih tho unszen cloester kamen unde wedder gefallen syn. Des in orkunde unde mehrer bekenthenysse hebbe wy unsern der provestie unnde capittels segelen nedden an dussen breff hangen laten, de ghegeven ys nach Christi unsers hern gebort duszent vyffhundert unde im vehrden des sondages nach unsers hern hemmelfarth.

Aus dem R. B.

1) *jalykes;* 2) *Wordenberge.*

1507. 360.

Ertzbischoffs Ernnst lehenbrieff uber Hogenbodens guthere, a. 1507.

Aus dem Register von 1562.

Halle, 1509, Juni 20. 361.

Erzbischof Ernst bezeugt, dass seine Räthe einen Streit zwischen dem Kloster U. L. Fr. und dem Rathe der Stadt Burg über die beiden Feldmarken Gossel und Stottersdorf dahin entschieden haben, dass das Kloster dieselben nur an Bürger der Stadt Burg verpachten soll, und dass dem Propste die Befugniss zustehe, ausjenen Bürgern Schöffen zu Richtern in jenen Feldmarken zu bestimmen.

Zw merken, das durch unszer Ernstes van gots gnaden erczbisschoffs zw Magdeburch, primaten yn Germanien, administrators des

stiffts zw Halberstadt, hertzogen zw Sachszen, lanthgraven yn Doringen und marggraven zu Myszenn ohmm, rethen unde liben getruwen, nemlich der hochgeborn eddelenn und gestrengenn herrn Adolphenn fursten zw Anhalth etc., coadiutorn des stiffts zw Merszeburg unde thumprobste unszer kerchen zw Magdeburch, Hinrich dem eldern hernn von Weyda und zw Wildenfels, Hanszen von Latorff unde Herman van Rolitz yn den gebrechen, szo sich zwuschen denn werdigenn ern Heinrichen Stoth, probste unszer lieben frawen closters bynnen unszer alden stadt Magdeburch, von wegen seines convents an eynem unde den erszamen unszern lieben getruwen burgermeistern unde rathmannen unszer stadt Borch der zcweyer feltmarken halben Goszel unde Stoterstorff, de von zweyn unszer vorfaren erczbisscoven dem gedachten closter myth allen zcehnden, zugehorungen unde gerechticheyden, auch myth hoven, eckern, wiszen, geholczen, wassern, gerichten oberst unde nidderst, ober hals unde hanth, gegeben unde gantz geeigenth seyn sollen, unde hernachmals von etzligen unszern vorfarn ertzbisschoven loblichs gedechtnisz den von Borck eyn privilegium yn yrer wilkor bestetigt, das nymant den acker unde weszen uff den selbigenn zweyn marken wen besessenenn burger tho Borgk uff eynen zcymligen zcynsz, dem closter jerlich davon zw geben, treyben unde gebrauchen solle, anders teyls gehalten, myth beyder parteyn volborth unde bewilligung yn der gute abegeredt, beteydingt unde besprochen ist, wie hernach folgeth, unde alszo das hinfurder zw ewigen zceiten den acker uff bestimpten beiden feltmarken nymants anders wan besessen burgere unde inwoner unszer stadt Borch, wy van alder unde bisher gescheyn, uff geborlige zcynsze und pflicht dem closter unde gewontligen geschosz jherlich dem rathe davon zw geben wyrkenn unde treyben, auch der wiszen, weyde unde geholcze alleyn gebrauchen szollen, dorgegen der probst, seyne nachkomen unde convent denn acker, weszen unde geholtz uff den berurten fluren unde marken an nymants anders wan besesszen burgere unde inwoner zw Borch sollen wenden und kommen lasszen; weren auch etzlige hufen ader eckere uff den selbigen feltmarken an ymants uswendich Borch gesesszen wyderkaufswysze ader sust kommen, den magen die burgere zw Borch vor sovel gelt, als sie vorkouft ader vorpfendeth, weder zw sich loszen unde die burgere, die do selbst acker haben, sollen die auch nicht ane wysszen unde bewilligung eyns probsts vorpfenden ader vorszetzen; szo auch unde nachdem die obirste unde nederste gerichte uff gedachte beide feltmarken dem probste unde synem closter geeygenth unde zwstehn, sollen die probste des selbigen closters hinfurder macht haben etzligen besessen burger zw Borch, die ecker yn den bestympten fluren treiben, zw scheppfen zw bestetigen, die doselbs uff den berurten zcweyn feltmarken, szo offte es von nothen, gerichte sitzen, eyn gerichtsbuch halthen, daryn alle gerichtshendele den partheyen zw guthe umb eyn zcymlich schreibegelth zu vorzceigen, unde was sich von fellen uff den selbigen marken begeben, sollen durch eynen probst zw yder zceit gestraffeth und gebusszet werden ane men-

nichligs insage unde vorhindernissze. Begeben sich auch geczenke zwuschen dengennen, de acker uff den feltmarken hetten, sollen vor dem probste ader den gerichten gesucht werdenn, gerechtfertigt unde vortragenn, was darzw durch diejhennen, als acker yn bestympten feltmarkenn haben, von acker vorkauft ader von dodesfallen von eynem uff den anderen kommen wurde, sal doselbes vor gerichte yn jegenwarticheyth eynes probsts ader des closters geschickten uff desselbigen closters gerechticheyth myt dem rysze, wy von alters gescheen, uffgetragen, vorlasszenn unde begifftigt werdenn, unde durch dieszen unszern uffgerichten, volzcogen unde gegeben recessz sollen eyns icligen teyls privilegia gerechtickeyt unde althergebrachte ubung an alle vorletzung unvorrugt unde bey yren krefften bleyben. Unde hyrmyth szollen die vorgedachte parteyen der berurter yrer scheel unde gebrechenn zw grunde gesuneth, gerichtet unde vortragenn seyn unde bleybenn, yn maszen sye dasz auch von beiden teylenn williget, belibt unde anghenommen haben. Des zw orkunth ys dusszer schied gleichs lauts gezweyfacheth unde itzligem teyle eyner under unszerm angehangeden ingesegel gegebenn.

Gescheen zw Halle uff sant Moritzburg, nach Cristi unszer hern geburth funffzcehnhunderth darnach ym neunden jhare am mitwochen nah Viti.

Nach einer gleichzeitigen durch den Notar Stephan Hoyer beglaubigten Copie im Staatsarchiv zu Magdeburg. — R. B.

1511, Mai 25. 362.

Der Rath der Stadt Burg schreibt an den Erzbischof von Magdeburg und beklagt sich über einige Bauern in Schartau, die trotz wiederholter Klagen bei dem Propst des Klosters U. L. Fr. ihm den Rückkauf von Acker in den Feldmarken von Gossel und Stottersdorf dem gegebenen erzbischöflichen Recess von 1509 entgegen nicht gestatten wollen.

Hochwerdigster, in got vader, durchluchter, hochgeborner furste, gnedigster here, unnsze unnderdanige vorplichte dienste syn Iuwen f. g. alle tidt thuvorn. Gnedigster furste, up solchen handel, szo ungferlich vor dren jaren van I. f. g. hochgebornen eddelenn und erbarenn rede twischen dem werdigen herenn ern Hinrico Stoedt, proveste unszer liven frowen klosters tho Magdeburch, eyns deyls, und unnsz I. f. g. burgermeistere und rathmannen tho Borch ander deils halven twier veltmarken vor Borch, Goszel unde Stoterstorp, gescheyn ys na inholde Iuver f. g. unsz gegeven recessz, szo etlige hoven edder eckere edder sust andere godere der gnanten feltmarken, de van older yn unnsze geschote gehorth hebben, van unde uth unszenn geschothen vorpendeth effte vorkott werenn, mogenn de sulvigen durch I. f g. vorgünnunge wedder tho unsz kopenn, hebbe wy yn befestunge solchs I. f. g. recessz

unnd ock unszer privilegien solche goder gedacht wedder tho kopen unde forder den besittern, etligen mannen tho Scartow, genuchsam gelt darvor geboden, des sick de manne van Scartow hebben geweygerth unde unsz solchen wedderkop nicht thogestadeth, szo dath wy durch neynerley funde effte wege de goder hebben weten tho irlangen, hebben dar umme solche goder tho fordern yn gerichte dar sulvest beszathet unde dar tho gedan de reste und anderen klage unde dennoch myth genuchligem gelde solche goder tho betalen denste (!) weyniger nicht syn fulbodich gewest. Dar na hebbe wy de besitter der godere tho Scartow wonhafftich durch den richter lathen eischen ynt gerichte de drudden klage tho fordernde, szo sy gekomen synth, hebbe wy noch fulbodich gewest myth temligem gelde solche godere tho unsz tho kopen, hebben sie unsz noch solchs geweigerth unde yn gesweckunge I. f. g. recessz unde unszern privilegien den kop nicht willen thostaden, darup, szo I. f. g. yn yngelechtem prothocoll yn gnaden vornhemen werdt, wy protestirth hebben unde darna up de goder gedan de drudden klage myth fulborth des provestes, de geschen ys yn forme, szo wy I. f. g. yn bygelechtem richtefrede erkennen geven; solche klagen unde protestiren ys alles gescheyn yn beywesenn des werdigen hern provestes unszer liven fruwen klosters tho Magdeburch, van welkeren ordelen unde gegangenen klagen besweren sick de besitter der goder und van dem gerichte an I. f. g. appelliren, szo wy I. f. g. avermals yn bygelechten scrifften demodich erkennen geven unde gedenken villichte dardurch unsen processum iuridicum prolongiren, dar wy unsz mercklich umme besweren, bidden derwegen demodiger bede, I. f. g. muchte unsz gnedichligen radt nicht vorholden, wu wy unsz yn dusszen szaken forderligest holdenn muchten; I. f. g. muchte unsz dath sulvige yn gnaden scrifftlich erkennen geven, dardurch I. f. g. recessz unde unsze olden privilegia muchten by macht beholdenn werdenn, wur wy sodans umme Iuwe f. g. demodiges unde vorplichtes deynstes alle tidt vordeynen mogen, synth wy gehorsamich befunden.

Gegeven sondags vocem iocunditatis anno etc. undecimo.

I. f. g. G. u. borgermeister unde rathmanne tho Borch.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Magdeburg, 1511, Mai 30. 363.

Bescheid auf die vom Magistrat der Stadt Burg beim Erzbischof von Magdeburg eingereichte Klage über mehrere Bauern von Schartau.

Hieruff ist den von Borch befohlen, das gelt zu erledigung der guter bey dem probst zu unszer lieben frawen zu legen und sollen mit

yrer vîrden clage und bittunge der exequution verfolgen, dan mein (?) gnedigster herre wolde der appellation, weil die frevelich und contra sententiam et recessum, nit annehmen, presente domino Weyde, Latorff, Kotze, Erhardo Milden kantzler.

Actum Magdeburg, VI. post ascensionis 1511.

Aufschrift auf der Rückseite des Briefs des Burgenser Raths an den Erzbischof. (Nr. 362).

Cöln an der Spree, 1511, November 23. 364.

Kurfürst Joachim I. von Brandenburg und sein Bruder, Markgraf Albrecht, bestätigen dem Propste Heinrich Stot vom Kloster U. L. Fr. die Schenkung Albrechts des Bären betreffend die Dörfer Pretzin, Clützow und Mose.

Von gots genaden wyr Ioachim des heiligen Romischen reiches ertzkammerer, churfurst unnd Albrechtt gebruder, marggraven zu Brandinburgk, zcu Stettin, Pommern, der Cassuben unnde Wenden hertzogen, burggraven zcu Nurinberg[1] unnde fursten zcu Rugen, bekennen unnde thun kundt offentlich myt disem brive vor uns, unnser erben unnde nachkomen, marggraven zcu Branndinburg, unnd sunst vor aller menigelich, als der wirdig unnser lieber andechtigk er Hinricus Stott, probst unnszer lieben frauwen kirchen, Premonstraten ordens, vor unns erschynnen ist unnd etwan des hochgebornnen fursten hern Adalberti[2] marggraven zcu Brandinburgk etc., seliger unnde loblicher gedechtnus, bryve myt synem anhangenden ingesigell vorsigelt ganntz unverseret furgetragen, darin sein lieb myt seiner lieben ghemahell frawen Sophien, auch loblicher gedechtnus, gmeltem seinem cloester etlich dorffer, als nemlich Brytzin myt allem rechten und zubehorungen, myt eyner mollen, wasser unde wasserleufften, eckern, holtzungen unnde werdern[3] dar zw gelegen, auch das dorff Clutzow myt den eckeren, wysen, geholtzen unnd sunst myt allen unnd iglichen zugehorungen, auch eynen hoff bey dem cloester gelegen, unnde noch eyn dorff Mosze myt allen unde iglichen nutzungen unde zugehorunghen, auch den zehenden zw Volckmerstorff ghegeven und voreygent hat, wie dann derselbig brive, den[4] wyr gesehen unde gelesen, clerlich vermeldet, unnde unns demuttiglich gebeten, solche begyfftigung unde eygenthumb zu bestettigen, das wyr solich ir fleisig und billige bete[5] anghesehen unnde denselben begyfftigung - unnde egenthumbsbrive confirmiret unde bestettigt haben, confirmiren unnde bestettigen solichen brive in allen seynen puncten unnde artikuln in aller massen, ob de von wort zu worth hyr inngeleibt unnd ausgetruckt were, in krafft unde macht dieszes brives. Wyr, unnszer erben unde nachkomen wollen sie unnde ir nachkomen auch darbey schutzen, hanthaben unnde vertaidingen ghetrewlich unde ungeverlich. Czu urkundtt myt unserm marggraven Ioachims churfurstlichem anhangenden ingesiegell vorsigelt unde geben zcu Coln an der

Sprew, am suntag Clementis pape martiris, nach Cristi unnsers hern geburt tausent funffhundert unde im eylfften jare.

Aus dem R. B.

Gedr.: Müller, Memorienrecht, 138—139; Leuckfeld, Antiqq. Praem. 81—82, Anm. l. — Nach dem churmärk. Lehnscopialbuch gedr. bei Riedel, cod. dipl. Brandenb. II. 6. 244 mit anderer Orthographie. — Thorschmidt, Antiqu. Ploc. 86—87.

1) *R. B. Nuwinberg;* 2) *Adalberto;* 3) *Riedel: eckern, wissen, holtzungen und weiden;* 4) *R. B. dem;* 5) *fehlt.*

Vrgl. Nr. 20.

1512, Januar 3. 365.

Das Hieronymiten-Kloster in Magdeburg verkauft dem Kloster U. L. Fr. einen im Diebeshorn gelegenen Garten für 200 Gulden.

Wy Ludolphus pater, Iohannes procurator unde ghemeyne samelynge des huses sancti Ieronimi in der olden stadt Magdeborch bekennen vor uns, unsern nhakomelynghen unde susz vor ydermennichlyken dusses unsen breves ansichtigern, dat unsz de erhafftighe er Iohan Stensetter vicarius yn der dhomkercken tho Magdeborch bescheyden unde ghegeven hefft eynen garden yn dem deveshorne lengest der statmuren belegen, welcker garde van eynem proveste tho yuwelker tydt unszer leven frawen cloesters tho Magdeborch, Premonstraten ordinis, tho der lygunge ghegaen, so wy ock den werdighen hern Hynricum Stoth tho der tydt provest als eynen rechten lenheren erkanth unde von ome de ligunde (!) upgemeltens gardens begerth tho entfangen, averst dorch syn unde syns capittels flytich unde manighfoldich anreghen, wu se sulvest des gardens wal (!) bedorfftich, hebben wy upgenanten Ludolphus pater und covents broder etc. vilgedachten garden eyndrechtlyken myt wolberaden mode unnszer aller dem upgedachten proveste unde unszer leven frouwen closter vor twehundert gulden munthe ewichlich unde eygentlich vorkofft, dar mede tho doende, wat se wyllen, welkor (!) twehunderth gulden wy ock von one vul und all entfangen unde yn unsen nuth unde fromen gekerth unde ghewanth hebben, der wy sze ock jeghenwordichlyken losz seggen unnde quiteren, derhalven wy ock vor uns und unser nakomelynge in crafft dusses breves gheloven upgemelts vorkopinghe des gardenns stede, vast unde unwederropelick tho holden. Des tho warhafftiger orkunde hebbe wy sulvest dussen breff myt unszes conventes unden anhengenden ingesegell vorszegelt.

Datum Magdeborch am sonnavende nha circumcisionis domini im jar dusent vyffhundert und twelffe.

Aus dem R. B.

1512. **366.**

Ertzbischoffs Albrechts lehennbrieff uber Hogenbodens guthere, a. 1512. Aus dem Register von 1562.

1515, October 14. **367.**

Das Kloster U. L. Fr. kauft vom Kloster auf dem Sionsberge bei Quedlinburg einen Hof und einige andere Güter in Klein-Salbke.

Nos Heinricus Stodt prepositus, Iohannes Lentze prior, Ludewicus Storkalb senior totumque capittulum monasterii beate Marie, civitatis Magdeburgensis, ordinis Premonstratensis, coram universis et singulis tam presentibus quam futuris publice recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod sicuti a venerandis et religiosis dominabus Elisabet de Schulenborgk abbatisa, domino Gerhardo Gerhardt preposito, Sophia de Bodendig priorissa totoque capitulo monasterii sanctimonialium montis Syon, ordinis sancti Benedicti, de prope opidum Quedelingborgh, Halberstadensis dyocesis, causa utilioris commutationis utriusque partis, alias iusto venditionis et emptionis titulo curiam liberam cum certis aliis bonis et iuribus in villa et marchia parve Salbegke, Magdeburgensis dyocesis, existentem iuxta tenorem et continentiam litterarum nobis ab eisdem dominabus et monasterio desuper datarum comparavimus atque pro sexingentis florenis renensibus dicto monasterio montis Syon a nobis proinde solutis in nostrum ac monasterii nostri usum accepimus: fuit nihilominus et est pro tunc in contractu commutationis sive translationis bonorum huiusmodi pro parte eiusdem monasterii montis Sion in vim perpetue recognitionis expresse concessum, servatum et obtentum, ut nos et successores nostri domino preposito montis Syon, qui pro tempore fuerit, ecclesie dicti monasterii nuncciis sive missis, qui nomine ipsius monasterii causa negociandi vel ecclesie census, quos ultra bona pretacta habent, emovendi et colligendi ad predictum monasterium nostrum in Magdeborgk aut dictam curiam Salbegke declinaverint ac causa hospitandi advenerint, nos tunc eosdem totiens, quotiens id causis ex premissis fieri contingat, benigne suscipere et hospitare, nostri (!) ecclesie et monasterii nostri expensis fraterne reficere et libere providere velimus, debeamus et teneamur, nos quoque et successores nostros ad hoc absque omni contradictione ac qualibet alia exceptione, quibus nos contra premissa iuvare possimus, perpetuo obligantes, renunctiantes super hiis actioni in factum, lesioni in contractu, beneficio restitutionis ac quibuscunque aliis defensionibus et cautelis nobis aut successoribus nostris occasione premissorum quomodolibet competentium, per que presens obligatio posset annullari vel infringi seu etiam in toto vel in parte revocari, promittentes nos et successores nostros eidem monasterio montis Syon omnia

et singula premissa bona fide inviolabiliter observaturos. Ut autem presens ordinatio perpetuo et inconvulsa permaneat neque posteri nostri contra eam temere venire presumant, reversales litteras huiusmodi sigillo nostro capittulari, quo utimur ad presens, fecimus appensione communiri.

Datum et actum sub anno a nativitate domini millesimo quingentesimo quinto decimo, ipsa die dominica beati Calixti pape et martiris. Testes huius rei sunt spectabiles viri domini Laurentius Gobingk, prepositus sancti Wiperti Quedlingborgk, Hinricus Cloke, tesaurarius et canonicus sancti Pauli Halberstadensis, necnon Vitus de Draxstorff, capitaneus et Conradus Doringk, burgimagister antedicti opidi Quedlingborgk, ad premissa specialiter vocati atque requisiti.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg mit gut erhaltenem Siegel des Capitels.

Gedr.: v. Erath, cod. dipl. Quedlinb. 897.

Vrgl. Nr. 335. 368.

1515, October 14. 368.

Das Nonnenkloster auf dem Sionsberge bei Quedlinburg verkauft dem Kloster U. L. Fr. einen Hof, 10 Hufen und eine Wiese nebst allem Zubehör und allen Rechten in Klein-Salbke.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Boni regiminis providentia sollicitat monasteriorum commoditatibus inhiare, ut ea, que sibi minus commoda sunt, ad utiliora commutentur[1]. Hinc est quod nos Elizabeth de Schulenborg abbatissa, Margareta Flores priorissa, Gerhardus Gerhart prepositus, totumque capitulum et conventus monasterii beate Marie montis Syon sanctimonialium, ordinis sancti Benedicti, de et prope opidum Quedelingborg, Halberstadensis diocesis, coram universis et singulis presentes nostras litteras visuris seu legi audituris, publice recognoscimus et protestamur, quod iam dudum matura deliberatione prehabita de communi consensu et voluntate totius capituli nostri, tractatibus eciam oportunis precedentibus, necnon consilio, assensu pariter et consensu venerande in Christo illustrisque principisse et domine Magdalene, nate principisse de Anhoelth etc., secularis ecclesie sancti Servatii urbis Quedelingborch abbatisse, domine nostre gratiose, ad id accedentibus, in et per modum commutationis aliasque iusto venditionis titulo unanimiter vendidimus ac vendimus per presentes curiam nostram liberam in parva Salbecke, Magdeburgensis diocesis, una cum bonis et iuribus infrascriptis ad eandem spectantibus et presertim decem mansos terre arabilis ibidem, de quibus septem a decima ac tributo et exactione, vulgariter quod schot dicitur, liberi, reliqui vero tres mansi tributarii sunt, vulgariter schottbar, et decimales, ita quod de quolibet manso undecim solidi antiquorum grossorum pro tributo, et tres modii frumentorum, videlicet cum decimali modio mensurandi, loco decime annuatim dari consueverunt atque da-

buntur; etiam parvum pratum cum lignetis, aquis, pascuis et pertinentiis suis, in marchia sive districtu eiusdem ville Salbeke existentibus et situatis, necnon advocatia, iudicio et omni iure, sicuti nos eadem ratione memorate curie et bonorum huiusmodi ab antiquissimo tempore usque nunc nomine dicti nostri monasterii iuste et sancte habuimus, possedimus et usque sumus pacifice et quiete, venerabilibus et religiosis patribus et dominis, Heinrico Stod preposito, Iohanni Lentze priori, Ludewico Storkalb seniori totique conventui monasterii beate Marie civitatis Magdeburgensis, ordinis Premonstratensis, et eorundem successoribus pro sexingentis florenis Renensibus boni valoris et iusti ponderis, nobis per eosdem dominos realiter numeratis et persolutis, ac per nos proinde perinde perceptis et respective pro certis aliis bonis nobis et dicto monasterio Montis Syon aptioribus et utilioribus fideliter conversis, transferentes propterea in predictos dominos prepositum, priorem, seniorem et conventum antedicti monasterii Magdeburgensis et eorundem successoribus curiam pretactam una cum bonis et iuribus superius expressis sibique eadem cum omni integritate, usufructu et utilitate assignantes, per amplius iusto proprietatis titulo perpetuo possidendum, eadem etiam auctoritate, quod ibidem magistrum rusticorum, vulgariter eynen Bawermeyster eligere possint atque preficere valeant, tali tamen onere adiecto, quod dictum monasterium Magdeburgense de eadem curia pro augmento communis gregis tria animalia, videlicet unum bubalum, unum verrem et unum arietem in dicta Salbeke, ut ibi moris est, habere et servare teneatur[2], hac nobis et successoribus nostris potestate reservata, quod si prepositum nostrum aut alium nunctium eiusdem monasterii propter negotia aut annui census, que et quos adhuc ultra pretacta bona in civitate et dyocesi Magdeburgensi annuatim expedire et percipere habemus, istac mitti et venire contingat, quod extunc idem dominus prepositus et conventus eundem sic missum in dicto suo monasterio Magdeburgensi aut ipsa[3] curia Salbeck pro signo perpetue recognitionis commutationis huiusmodi benigne suscipere et hospitare, suis etiam expensis reficere et providere debeant atque velint quacunque contradictione semota, quo super nos ac nostri successores predictorum dominorum prepositi totiusque conventus antefati monasterii eorundemque successorum occasione pretactorum curie bonorum et iurium, quantum de iure liceat, warandatores esse volumus et debemus, renuntiantes super his omnibus et singulis privilegiis, indultis et gratiis dicto monasterio nostro quomodolibet concessis aut in futurum concedendis, etiam exceptioni doli mali, non numerate pecunie et presertim iuri dicenti, generalem renunciationem non valere, nisi precesserit specialis, ceterisque exceptionibus utriusque iuris non obstantibus quibuscunque. In cuius rei evidens testimonium presentes litteras huiusmodi sigillorum propriorum, videlicet abbatie et capituli, appensione duximus roborandas. Huius rei testes sunt: spectabiles viri domini Laurentius Gobing, prepositus monasterii sancti Wyperti Quedlingborch, et Henricus Clocke, thesaurarius et canonicus ecclesie sancti Pauli

Halberstadendis, necnon Vitus de Dragsdorff capitanius et Cunradus Doringk proconsul antedicti opidi Quedlingborgk ad premissa specialiter rogati.

Datum et actum sub anno a nativitate domini millesimo quingentesimo quintodecimo, ipsa die dominica beati Calixti pape et martiris.

Aus dem R. B.

Vrgl. Nr. 335. 367.

R. B.: 1) *commutantur;* 2) *teneantur;* 3) *ipsi.*

1515, October 14. 369.

Veit von Draxtorff, Stiftsamtmann von Quedlinburg, bezeugt, dass das Nonnenkloster auf dem Sionsberge in Quedlinburg dem Kloster U. L. Fr. das wüste Vorwerk Klein-Salbke und 10 Hufen verkauft hat.

Ick Veyth van Draxtorff, amptmann zcu Quedelingburgk in disem uffin brieve bekenne, nachdem de wirdighen un geistlichen junctrawen epdyssen und gantze sampnung des kloesters Montisyonsberges, ordens sancti Benedicti, meines amptszvorwandten, vor gedachter stadt Quedelingburgk gelegen, myt wyssen, wyllen unnd volborth der hoichwirdighen unnde hochgebornen ffurstin unde frauwen frauwen Magdalenen geborne furstin von Anholth, epdyssen genants styffts Quedelingburgk in god vorstorben, eyn vorwustet vorwerck myt zcehen hoffen landes sampt seyner czubehoringe zcw lutken Salbegk vor Magdeburgk ghelegen den wirdigen hern unnd veteren des kloesters unser leven frauwen zcw Magdeburgk, ordens von Premonstra, vorkaufft haben nach lawth kawff briefs, dar obir von gedachten jungfrauwen entfanghen; die weyl abir in got vorscheyden eptysse dee zceith der bezcalunge obgenanter guther nicht erlebet, darmydt sie der eptey sigelunge nicht haben moghen bekommen, byn ich an staet des durchlauchten hochgebornen fursten unde heren hern Georgen hertzoghen zcu Sachssen unnd erbvogth des styffts Quedelingburch meynes gnedige hern von beiden parthen vleyssig angesucht unnde gebeten, solchen kawff, wie dan zcu nutz unde frommen gedachten juncfrauwen im besten ghescheen, myt bewilligen, das ich den kegenwertigk in diesem offin brieve bekenne und willige, doch unschedelich myr unde meynen erben. Zcw mher bekantnus unnde siecherunge habe ich diesen breff myth meynem angheboren signet besziegelt.

Geben sontags am tage Calixti babsts unde mertelers nach Christi gebuerth funffzcehnhunderth unnde funffzcein jaer.

Aus dem R. B.

Gedr.: Beyer, Programm des Klosters U. L. Fr. 1753.

Magdeburg, 1520, Juni 14. 370.

Den Conventualen des Klosters U. L. Fr. wird für Beiwohnung der Todtenmessen des Erzbischofs Albert von Magdeburg und Mainz $1^1/_2$ Gulden ausgesetzt.

— — conventuales monasterii beate Marie virginis in Magdeburg unum florenum cum dimidio inter presentes vigiliis et missis modo quo supra dividendos assignamus. — —

Vollständig gedruckt bei Müller, Memorienrecht 145—148.

1520, September 1. 371.

Beilegung eines Streites zwischen dem Kloster U. L. Fr. und dem Kloster Mariae-Magdalenae über Lehen und Zins von den Gütern in Puppendorf, die dem letztgenannten Kloster gehörten, durch den erzbischöflichen Official, den Bürgermeister und Möllenvoigt von Magdeburg.

Uff hewdt mytwoch Egidii im funffzcenhundersten unnde zcwentzigsten jhare ist in irrigen sachen, szo sich zcwusschen den erwerdigen ern Heinrichen Stoth probste zw unszer lieben frauwen, ordinis von Premonstra, unnde seynem gantzen capittel an eynem, un der erwerdighen Katherynen Roleves priorin, ern Kerstiano Schulteti probste unde gantzer sampnunge des jungfrauwen cloesters sanct Marien Magdalenen in der alten stadt Magdeburgk anders teyls, durch de hoichgelarthen, achtbaren unnd erbaren ern Gregorien Werbegk, doctoren, techande unnde officialen des ertzbisschofflichen hofes zw Magdeburgk, herren Thomaszen Sultzen, burgermeister der alten stadt do selbst, unde Bastiaen Langehansen, mollenvoite zw Magdeburgk, nachvolgender weyse der lehne unde tynsze halben, szo itzbemelter probst an den guteren des cloesters sanct Marien Magdalenen in der margk Poppendorff zw haben vormeinte, der ym das clagende teyl doch nycht gestendigk, in der gute gesuneth, beygelegeth unnd vertragen. Alszo dieweil der herre probst vor sich unnde syne nachkomende von wegen des gantzen capittels unnde cloesters ghemeyne solicher lehne unnde zcynsze halben etliche alte ertzbischofliche brive unnde anzceygunge myt ubiralten registeren vorgebracht, welchen der probst von wegen der werdigen domina zw sanct Marien Magdelenen myt sampt den hoichgelarthen unde erbaren doctori Thoma Mauritii unnde Clawszen Storm burgermeister alsze vorstenderen yres cloesters keyn stadt zcu geben szich zcum rechten vortrostet, auch wyderumb dar entkegen yre alte prescription myt ritterlicher unnde anderer ankunft, des szie copeien yrer hewbtbrive unde sehr alten registeren gleichmesszigk an tagk gestelt, ist dorch vorangezceigete hendelere noch vyl vorgewanten vorschlegen in bewegunghe der billigkeit entlichen zcur guthe in

dyssem freuntlichem handele volgende meynunghe vorgeschlagen unde van den parten eynhelliglichen anghenohmmen, das der herre probst zw unser lieben frauwen unde ern Johann seynem capellaen in gantzer volmacht yrer herren alle solicher krigischer lehne unde zcynsze, szo sie an eyner der kinder zw sanct Marien Magdalenen huffen unde etzlichen breiden von Clawszen Bosszen begyfftiget lawt irer vorgelegten documenta bysz an her gehabt un zw haben vormeint, awsz vorbewogenen ursachen szich von wegen yres cloesters gentzlichen gheeussert unde ewiglichen abgestanden, dar entkegen ynen der probst zwsampt den vorstenderen unde rathgeben des cloesters sanct Magdalenen in voller gewalt der werdighen domina unde gantzer sampnunge doselbst funfzcigk goltgulden hewbtgeldes an eyner summa zcweyhundert gulden, szo sie wyderkawfs weyse bey dem cloester zw unser lieben frauwen uff achtt gulden jherlicher zcynse alle jhar zw osterlicher zceyth lawts yrer vorschreibunge erkawfft, zwsampt eynem halben jharzcynsze, so ynen de anno etc. XVIII. nachstendigk, freuntlich wyllen abegezcogen, unde sich dar ane noch yrem besten zw erholen zwgegeben unde nachgelasszen haben, dyeselbigen funffzcygk gulden unde halben jharzcynsz nummer mehr in keyner weyse zw forderen, idoch myt dyssem anhange, das der herre probst zw unser lieben frauwen acht gulden retardata de anno etc. XIX. zcum forderlichsten wyl vorgnugen unde uff schyrst kunfftige osteren dye anderthalb hunderth gulden an golde van den funfzcygk gulden ubirlawffendes hewbtgeldes myt yren alszdann betageten zcynsen ane alles vorzcyhen sal unde wyl bezcalen unde abekewffen. Des seyn wirde zw urkunde dysse ablosynge uff dato disses brives in beschlyssunghe dysszes handels durch ern Gregorien Cordes canoniken zcw sanct Nicolaus, seyner wirden redener, ufintlich thet ufkundigen; es moghen auch nu forder in volgender zceyt crafft dysses vortrages unde concordien die kindere zw sanct Marien Magdalenen dysser yrer vorbenanten guter zw Poppendorff gentzlichen frey unde unbeschwerth noch yrer eygen besten notturfft gebrauchen, idoch alszo, das sie dem herren probste unde den seynen heren zw unser lieben frauwen doselbst zw Poppendorff wyder myt jhaget, fisscheryen adir anderen eingryffen an yren regalien unde yrer gerichten uberigkeiten in keynem wege vorgryffen, noch durch imants solichs von yrentwegen zw understehn gestaten. Wurde sichs aber in kunftigen zceyten begeben, das die kindere zw sanct Marien Magdalenen zw Poppendorff adir in anderen des cloester zw unser lieben frauwen margken kawfsweyse adir in andere weghe etliche gudere zw scich brengen wurden, so sollen unde wollen sze dieselbyghen glich anderen censiten in die lehne entpfangen unde myt jherlichen zcynszen berechtigen. Das alszo beyde teyl als eynen zcimlichen ungeverlichen handel an yren privilegien zw beiderseyt, auch unserem gnedigsten herrn von Magdeburgk in seyner gnaden oberigkeit unschedelich belybet, gewilliget unde zw gutem dangke anghenommen, unde haben zw ewiger steter haltunge dysses vertrages beyde teyl yrer probstye, auch prioratz

unnde yrer sampnunghe ingesegel an dissen brieff ghehenget, unde zw mehrer corroboracion unnde bestetigunge desselbigen hat der herre official vorbemelt crafft seins ampts decretum interponirt unde des zw glewbwirdiger urkunde seins ampts sigill neben beyder cloester unde des ampts der mollenvoitei ingesigelen an dissen vortragsbrieff thun hengen.

Gescheen am jhare unde tage wie obin berurdtt.

Aus dem R. B.

1521, Januar 7. 372.

Propst Heinrich vom Kloster U. L. Fr. verleiht dem Martin Bölle, Vicarius der Domkirche, $1^1/_2$ Hufe in Insleben, von der das Kloster Lehen und Zins bezog, und behält sich bei etwaigem Verkauf das Vorkaufsrecht vor.

Wie Hinricus provest des innigen closters unser lieven frowven in der olden stadt Magdeburch, ordens von Premonstra, bekennen vor unns unde unsze nhakommen, ock vor idermennichliken dusses brives ansichtigern, dat wie hebben gelegen unde in crafft dusses brives liehn dem erhafftigen hern ern Martino Bőllen van wegen der vicarien der grothen kercken tho Magdeburch anderthalve hove agkers upp Insleve felde gelegen, die wandages die erhafftige er Johann Crusze szeliger dechtenisse, der sulvigen grothen kercken vicarius gewest ysz, von unns den thu lehne gehadt unde den vorbenomeden vicarien im testament geassigniret unde gegeven hedt upp unsze closters lehn unde tynsze, jherlike nhemliken achtteyn schillinge penninghe magdeborscher werunghe, alsze drie schepell weythen, drie schepell roggen unde negen schepel haveren alle jhar unszerm closter up Martini bedaget dar von thu gevende vorplicht sindt unde mogen sick der anderthalven hoven die vorbenomeden vicarien thu gude, nutthe unde tho fromme gebruken, alsze ervelehntynszgudt recht und eyne gude gevonheit ist in aller mathen, szo er die mhergedachte ern Johann Crusze szeliger von uns in lehn und gebrukunge hefft gehadt, und wen gedachte ern Martinus Bőllen senior und procurator der gedachten vicarien unde desgeliken, den godt lange friste, (sterbe?)[1], szo schal von nye die procurator der tidt der gedachten vicarien, unde desgeliken unde szo offte alsze eyn nye provest unsers closters thu unser lieven frowven gekaren werdt, nach olde gude gewonheyt unde lehnstynszguder rechticheyt die anderthalve hove in lehn entfangen; ock wyl wie ohme sulker lehninge gestendiger unde bekentliker lehnnhere unde gewehre syn, wenne unde szo offte ohme dat noth syn werdt; wolden over die mher gedachten vicarien die anderthalve hove vorkopen, dat schal schyn meth willen unsers closters unde unsze closter ihm kope die negeste syn. Thu orkunde unde mherer wysszenheyt hebbe wie unszer provestien gewontlik secret unden an dussen brieff thun hanghen, die

gegeven ysz nach Cristi geborth duszent viffhundert im eyn unde twintigisten jhare des mandages nha circumcisionis domini.

Aus dem Cop. XVIII. im Staatsarchiv zu Magdeburg.

1) *Lücke.*

Calbe a/S., 1521, Juni 28. 373.

Busso von Alvensleben, Hans Kotze und Lorenz Zcoch als Schiedsleute entscheiden einen Streit zwischen Georg Schöne aus Eickendorf und Propst Heinrich Stodt vom Kloster U. L. Fr. über eine Holzung beim Steinkolk und die halbe Steinlake (bei Puppendorf).

Zcuwyssen das wyr des hoichwirdigesten in got vaters durchlauchtigsten hoichgebornen fursten und heren hern Albrechts, der heiligen romischen kirchen cardinals, zcw Magdeburgk unde Mentz ertzbisschofs etc., unses gnedigesten heren heimgelassene hofferethe myt nhamen Busso von Alvensleven, doctor unde thumprobst zcu Brandenburg, Hans Kotze unde Laurentius Zcoch, der rechten doctor unndt cantzler, die irrungen unnde gebrechen, so sich zcwisschen Georgen Schone, tho Eickendorff gesessen, cleger an eynem, unde dem wirdigen hern Heinrichen Stodt, probste des cloesters zcw unser lieben frauwen in der alten stadt Magdeburgk, ordens Premonstratensis, beclagten anders teyls, von weghen eyner holtzstette gelegen bey dem steynkolcke unde der steinlacke halb, szo de scheiest bysz auff den papenpull, gehalten, nach gehabter vorhor myt allerseits irem wyssen unde volwort in der guthe unde freuntschafft enscheyden un entlich vertragen haben unde nemlich also, das bemelther George Schone von stundt dem obgnanten hern probste unnde synem cloester den lehnbrieff, szo er oberurter guter halben in seinen gewelden gehabt, frey willigklich wydergeben zcu handen gestelt hat myt abzicht unnde obirgebung vor sich, syne erben unde erbnehmen aller unde iglicher zcuspruche unde rechticheyt, szo vyl sie der derselbyghen guther halben ghehabt, den vylgnanten hern probst unnde seyn cloester der wegen nymmer mehr in nach ausserhalb des rechten anzculangen noch zcubetedigen, dorentkegen ime der herre probst zcu eyner widerstatunge uff Martini schyrschend zcwelff gulden geben unde entrichten lassen sall unnde wyl, unnd sollen domyth solch irrung unde zcweitrechte, wie sich die bysher berurter lehnguter halben gehalten, entlich vortragen seyn unde bleiben, das se auch dermaszs van beithen teylen bewilliget, anghenohmen unde unwidderruflich zcuhalten zcugesagtt trewlich unde sonder gheverde. Des haben wyr obgenante scheidesleuthe unser iglicher sein angeborn pitschafftt zu ende dieser schrifft thun uffdrucken, unde gescheen uff dem schlosse zcu Calbe, am freytage nach sandt Johannes baptistentage, anno domini etc. XXI^{0}.

Aus dem R. B.

1522, März 17. 374.

Richterspruch des Officials Werbegk, durch welchen ein Streit zwischen dem Kloster U. L. Fr. und dem Bürger Nicolaus Müller über eine Abgabe von 17 Schilling von dem Hause zum „Thürmchen" zu Gunsten des Klosters entschieden wird. — Angehängt ist die Bestätigung dieses Spruches durch den Leipziger Rechtsgelehrten Simon Pistoris.

In causa et lite coram nobis Gregorio Werbegk, decretorum doctore, ecclesie sancti Nicolai novi fori Magdeburgensis decano, curie archiepiscopalis Magdeburgensis officiali generali et specialiter subconservatore iurium, privilegiorum, rerum, libertatum et bonorum venerandi patris domini Henrici Stoedt prepositi ac fratrum et canonicorum regularium monasterii beate Marie virginis in veteri civitate Magdeburgensi, ordinis Premonstratensis, vertente de et super subtractione annue pensionis decem et septem solidorum Magdeburgensium ex domo, vulgariter dicta thom tornecken, inter syndicum prefatorum dominorum prepositi et canonicorum principalium actorum ex una et procuratorem providi viri Nicolai Mullers, civis veteris civitatis Magdeburgensis, rei ex altera partibus, oblato libello, lite desuper contestata, factis et medio iuramento exhibitis positionibus et articulis, subsequutis responsionibus, testibus, litteris et registris productis ac recognitis, attestationibus publicatis, oppositis in contrarium exceptionibus, replicationibus et duplicationibus superque hiis omnibus calumpniis iuramento prestito et aliis terminis debite observatis, nos diligenter visis et auditis iuribus, rationibus, probationibus et allegationibus partium cognitis et ipsius cause meritis ad plenum investigatis, deliberatione prehabita et communicato cum iure peritis consilio, Christi nomine invocato, pro tribunali sedentes et habentes pre oculis deum optimum maximum et iustissimum, hisce scriptis declaramus, diffinimus et decernimus, prefatum sindicum sufficienter et legittime docuisse et probasse, quod principalibus suis per multa tempora ab inhabitatoribus predicte domus thom torniken annuatim persoluta sit pensio decem et septem solidorum Magdeburgensium et de novo subtracta. Proinde ipsum dominum prepositum et canonicos supradictos in eundem statum percipiendi huiusmodi pensionem annuam reducimus ac restituimus et ad solutionem subtracte pensionis ac in legittimas expensas, quarum taxationem nobis preservamus, ipsum Nicolaum Muller condemnamus non obstantibus quibuscunque in contrarium adductis et allegatis, questione tamen proprietatis et retrovenditionis hinc inde salva.

Ita ego Simon Pistoris J. U. D. et in Lipsensi universitate iuridice facultatis ordinarius in hac causa super actis ad me transmissis de iure respondendum et pronunciandum censeo sine preiudicio iustioris sententie a quocunque melioribus rationibus firmande et fundande, in cuius fidem et testimonium me subscripsi et sigillum meum apposui ad laudem dei.

Lecta, lata et promulgata fuit huiusmodi retro et supra scripta sententia die Lune, decima septima mensis Martii 1522.

Aus dem R. B.

Kloster Berge, 1523, April 17. 375.

Der Streit zwischen dem Kloster Berge und dem Kloster U. L. Fr. über den Scheffelzehnten von 7 Hufen in Salbke wird dahin entschieden, dass das Kloster U. L. Fr. denselben ablöst, ihn aber von 3 andern Hufen ferner zahlen soll.

Uff heuth freitagk nach dem sontage Quasimodogeniti ihm funffzcehnhundersten und drey und zcwenzcigsten jare haben sich die erwirdigen in gott und wirdigen herren, ehr Heinrich abtt des closters zcu Berga vor Magdeburgk, ordens sancti Benedicti, von wegen gedachts seyns closters ahn eynem, und ehr Hinricus Stoth probst des closters unser lieben frawen in der alten stath Magdeburck, ordinis Premonstratensis, von wegen seins convents anders teyls etzlicher langkwerenden irrungen des scheffelzcehenden halben, so gedachter herre abtt ahn sieben huffen landes uff lutken Salbecker marcke belegen, die bemelther herre probsth itzt in gebrauchunge hatt, vormeynthe zcu haben, und anderen hinderstelligen schulden von zciegell, kalck und bawholtz hergekommen und erwachsszen, entlichen in der guthe unther eynander voreynnigeth und wol vortragen, inmasszen wye hirnach volgeth und alszo, das vorgedachter herre probsth wyl gemelthem herren abte zcu Berga vor solchen vormeynthen zcehnden (wie bemelth) achtzcehn gulden heuptsumme jerlich mith eynem halben wispel weysszen zcu vorzcinszen ahn eyner huffen landes uff Glyne marcke, die ethwan Drews Eylerdes widderkauffs weisze Hanszen Duvell ahn solchem acker mith unszers vorfarn herrn willen und vulborth als lehnherren derselbigen huffen vorkaufft und vorschrieben hat und hernachmals von gemelthem Hans Duvel dem herrn probste und seynem closter testaments weysze gegeben worden, szampth der vorschreybunge gentzlichen zcur guthe uffgelasszenn; darentkegen szal ehr dye vorberurthenn siebenn huffen landes hinfurder zcehntfrey, in masszen ehr die von dem jungkfrawen closter zcum Uncieszberge vor Queddelingkburgk erkaufft, gebrauchen, aber von den drey huffen landes, die ehr auch uff dem gedachten lutken Salbecker felde hath, will ehr den scheffel zcehnden hinfurth jerlich uff Martini drey scheffell rocken von itzlicher huffen (inhalts szeyns kauffbriffs) dem herren abte und closter zcu Berga unvorhalten entrichten und bezcalen. Furder ist bereth und beteydingeth, das gedachter herre probsth szal und will vor die retardath, szo uff die vorbenanthen drey huffen landes von vylenn jaren erwachsszen, szampth den anderen hinderstelligen schulden gemelthem herren abte eynenn wyspell rogken uffs furderligste vorgnugen und bezcalen anhe idermennigklichs vorhindern und geverde. Hiemith

szollen und wollen ufftbenanthe partheyen dieszer ihrer zcweyspylth und gebrechenn, szo szie byszher des scheffelzcehnden und schulde halben mith eynander gehabth, nw und hinfurder ewigklich entscheyden und wol vortragen szeyn unnd bleyben. Des zcu urkunth ist hiruber in beywiszen der achtparn wirdigen und geistlichen herrn ehr Jacoff Arndes, canonigken in sanct Nicolaus kirchen ahm newen marckte der alten stath Magdeburgk, ehr Gerarden prioren zcu Berga, ehr Johan Brunszwigk, ehr Christianus Abel seniores, ehr Anthonii procuratoris zcu Berga, ehr Friderici prioris unn ehr Johannis Erxszleven procuratoren zcu unszer lieben frawenn, alle beyder closter herrn und vetter, dieszer recessz vulzcogen gezcwyfacht und idem teyle eyne abeschrifft under beyder herren ingesziegell vorszigelth gegebenn.

Gescheen ihm closter zcu Berga vor Magdeburgk auff der ebteye ahm jar und tage, wie oben berurth.

Original im Archiv der Kloster Bergischen Stiftung (Acta S 2).

Ms. auf Papier mit den beiden aufgedrückten Siegeln, und zwar ist das des Klosters U. L. Fr. schon das kleine Siegel, welches später immer gebraucht ist; der alte Stempel wurde noch 1515 angewendet.

1524. 376.

Vertrag des Klosters U. L. Fr. mit Henning Kracht von Plesse wegen der Lehen, Zinsen und Zehnten von 34 Hufen Landes auf Rothenförder und Winkeldorfer Feldmark.

Wy Henricus Stodt prawest, Fredericus prior, Valentinus supprior und gantze samlinge des closters unnszer leven frowen in der olden stadt Magdeborch, ordens von Premonstra, bekennen vor allen und ichlichen, dath wy des mandages nach der hilligen drevaldicheyt, szo men schreff nach der geborth Christi duszenth vyffhundert und im vyer und twyntigesten jare, uns myt dem erbarn und vhesten Henningk Kracht von Plessze gnant gentzlick vordragen und voreyniget, uppe eynen rechten wedderkop vorkofft hebben dye lehne, tynsze und tegeden ahn XXII hoven bwr-ackers und vyff hoven par-ackers, dye wandar dar tho der parren gehoreth hefft und noch by der parren blyven schall myt orer thobehoringen, szo sze wedder gebuweth werdt; dye szulve acker denne alle lycht uppe Rodenforde marcke und velde; dar tho hebben wy gedachten herren ock Hennyngk Kracht noch vorkofft lehn, tynsz und tegeden ahn szoven hoven landes uppe Wynkeldorp marcke myt szammet den andern XXVII hoven na lude und inholdes des hovethbrieves, dye dar aver gegeven schall werden, alszo dath des szulvigen ackers uppe beyden marcken in eynen szummen gerekenth schall szyn vyer und drudtich hoven in allen velden; und Hennyngk Kracht und szyne erven schullen van unszent wegen ahn allen hoven wo vorberurth, hebben van uns und unszem clostere dye lehne, tynsze und den tegeden und alle gerechtigheyt, szo dath closter darahn wente

her gehatt hefft, dar von nichtes uthgeszlaten; und dye szulven gedachten hoven, dar wy unsze gerechtigheyt ahnne hebben, schullen und willen wy upgedachte prawest und gantze convent den bwren tho Unszborch, szo vale mogelick ys, Hennyngk Kracht laten uthwyszen und vermalsteynden und denne forth dye szulven bwren und lude myt gnanten ackere, tegeden, tynsze, lehne ahn Hennyngk Kracht und szyne erven wyszen und gantz in eyne rowliche were szetten, und alszobalde dath gescheen ys, schall und will szick Hennyngk Kracht dar forth thor stede eynes dages myt unnsz vereynigen tho Magdeborch, dar thor stede geven und betalen szeszhundert gulden, jo XXII gantze szulvergrosschen uppe eynen gulden, edder gantze gulden grosschen, der eyne XXII szulvergrosschen gelth, und wen dath van Hennyngk Kracht edder szyne erven gescheen ys, alszdenne willen wy wedderumme von stund den hovethbrieff aver den gnanten kop van unszem gnedigesten herren van Magdeborch etc. vorszegelth gutlick Hennyngk Kracht wedder averantwerden. Und dath unszere eyne dem andern dussze vordracht und wedderkop stede, vaste, unwedderroplick holden willen, szo hebben wy des tho merer bekanthnissze dusszer denckzcedell twe alleins ludende gemaket und dye uth eynandere gesznedeu und dye myt unszer beyder pyttzere vorszegelt, und jowelick parte het der eyne genomen.

Gescheen am dage und jhare, wû baven berûrth.

Nach dem Original im Staatsarchiv zu Magdeburg.

Ms. auf Papier. Von den 2 aufgedrückten Oblatensiegeln ist nur noch das eine vorhanden, welches übereinander 2 Vogelklauen zeigt, worüber die Buchstaben HKV (P? ist nicht zu erkennen).

Nachtrag.

Magdeburg, Kl. U. L. Fr., 1369, September 20. 377.

Der Domherr Heinrich von Wederden erklärt sich in Betreff der Pfarre in Gardelegen für abgefunden.

In nomine domini. Amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo CCC sexagesimo nono, indictione septima, vicesima die mensis Septembris, hora completorii, vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providencia pape quinti anno septimo, in presentia honorabilis viri domini Iohannis, prepositi ecclesie beate Marie virginis in Magdeborch, meique notarii publici et testium subscriptorum constituti honorabiles viri domini Hinricus de Wederden, canonicus ecclesie Magdeburgensis ac prepositus sancti Nicolai novi fori ibidem, et dominus Iohannes de Rothen, rector ecclesie parrochialis in Gardelegen, ac idem dominus Hinricus de Wederden sponte et libere recognovit, quod de compromisso inito cum prefato domino Iohanne de Rothen esset sibi plene et integraliter satisfactum, unde predictus dominus Iohannes requisivit me notarium subscriptum, ut sibi super his unum vel plura, si opus fuerit, publica conficerem instrumenta.

Acta sunt hec Magdeburch in domo habitationis honorabilis viri Iohannis prepositi supradicti, anno, indictione, die, mense, hora, pontificatu, quibus supra, presentibus discretis domino Petro de Nortstede[1], presbitero Halberstadensis dyocesis et Hermanno Grabowe clerico Brandeburgensis dyocesis testibus ad premissa vocatis principaliter et rogatis.

Et ego Martinus Institoris, clericus Brandeburgensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius una cum presentibus testibus omnibus et singulis suprascriptis, dum sic fierent et agerentur, presens interfui, vidi et audivi et fideliter propria manu conscripsi et in hanc formam publicam redegi signoque meo solito signavi requisitus, cui sigillum sepedicti prepositi presentibus est appensum in testimonium super eo.

Aus einem Cop. des Klosters Neuendorf im Besitz des Herrn G. A. R. Dr. v. Mülverstedt in Magdeburg.

Im Auszuge gedr.: Riedel, cod. dipl. Brandenb. I. XXII. 395.

1) *Cop. Bortstede.*

Riedel a. a. O. hat noch eine andere Urkunde d. d. 1368, Juni 23, über dieselbe Angelegenheit, worin Propst Johann ebenfalls als Zeuge erscheint und zur Beglaubigung sein Siegel anhängt.

Excurs.

In der Urkunde Nr. 1 kommen mehrere Ortsnamen vor, von denen man nicht weiss, wohin man sie bringen soll; so auch Lianoldesthorp, das auf die verschiedenste Weise in den Drucken wiederkehrt: als Kanoldesthorp, Gavoldesth., Clavoldest., Woldest., ich habe nach dem Cod. Vienn., der, da er noch im 12. Jahrh. geschrieben ist, sicher auf das Original zurückgeht und die älteste Copie der Urkunde ist, Lianoldesth. gelesen, was sich aber auch nicht halten lässt. Herr Propst Dr. Bormann nämlich, der sich sehr lebhaft für die Sache interessirt, und dessen Freundlichkeit ich manchen Nachweis verdanke, machte mich darauf aufmerksam, dass hier Liavoldesthorp zu lesen sei, da u und n ja sehr leicht zu verwechseln sind. Liest man nämlich Liavoldesthorp, so ist dies dasselbe, wie Lioboltesdorf (v. Mülverstedt, Regg. arch. Magd. Nr. 72, 94 und 112), wofür Winter (Magdeb. Geschichtsbll. IV. S. 29) noch die Namen Leveldesdorf, Lievoldestorp, ferner Leverdesdorf (Urk. des Kl. U. L. Fr. 89), Levoldestorp (ib. S. 130) giebt. Dass auf diese Weise allerdings die mit dem Namen verbundene Schwierigkeit sich löst, liegt auf der Hand, besonders da hier dieses Dorf mit Ebendorf zusammengestellt ist, in dessen Nähe es lag. Es ist Levesdorf oder Leversdorf vor der Neustadt-Magdeburg. Als Analogie für die Bildung des Namens findet sich (v. Mülverst. Nr. 72) Liemuntesdorf, (Nr. 84) Liamundesdorp, aus welchem Lemsdorf geworden ist. Dass Liavoldestorp unmöglich Woltersdorf sein kann, wie Jacobs (Magd. Geschichtsbll. VII. 488) und v. Mülverstedt (a. a. O. Nr. 598) nach der Lesart der im hiesigen Staatsarchiv befindlichen Copie von der Urkunde annehmen, geht wohl schon daraus hervor, dass sonst kein Ort von denen, die Gero dem Kloster schenkt, am rechten Elbufer liegt, das ja zu dieser Zeit noch unbestrittener Besitz der Slaven war. Die Lesart Woldestorp macht aber jene Copie sehr verdächtig, denn gerade der Theil des Namens, der schliesslich geblieben ist, fehlt in derselben. Wenn v. Ludewig Kanoldestorp liest, so ist das ein offenbarer Fehler, da der Cod. Vienn. unzweifelhaft Lianoldestorp hat.

Dass Swaleze nicht das ebenfalls auf dem rechten Elbufer gelegene Wahlitz ist, darf man wohl nach dem oben angeführten Grunde annehmen, doch weiss ich nicht, welcher Ort darunter zu verstehen ist.

REGISTRUM CENSUUM

de domibus anno domini millesimo quingentesimo vicesimo tertio circa festum Martini inchoatum.

In der Steynstraten hynder unszer steynen schunen:

Dedit Relicta Hans Rosenberger 1 huss van Hinrick Jetzen X β.
„ Wulff Karle 1 hus van den erven Bartholomeus[1] Mulingen IX β.
„ Hennyngk Brecht[2] 1 hus van Hinrick Yetzen IX β.
„ Wendell Gruntzendorp 1 hus von der relicten Mathias Fenstermekers XVIII β.
„ Clawes Krull 1 hus van der malergylde IX β.
„ Relicta Bithewersche 1 hus van Wendell Gruntzendorp IX β.
„ Frederick Vesmer 1 hus genometh tho den witten scho van meyster Josten XVIII β.
„ Hans Wenslow 1 hus van Clawes Krull genomet to den roden hane XVI β.
„ Steffen Wolter 1 hus van Valentin Stutzer XXIIII β[3].
„ Her Johann Krusse 1 hus van her Johan Gerstorp X β.
„ Arndt Bettin 1 hus genomet tho der klocken van Hans Rademan XXIIII β.
„ Her Johan Hassze 1 hus van Hans Lafferde X β.
„ Relicta Kone Krogers 1 hus van her Andreas Kruszen X β.
„ Her Merten Bulle 1 hus van den testamentarien her Johan Fabri XII β.
„ Her Johan Walsleve 1 hus van her Hinrick Marci, prius her Johan Coci VIII β
„ Her Johan[4] Erfferth (iam her Hennyngk Reynbolth) 1 hus van doctor Kilian X β.
„ Her Henningk Gronow 1 hus van her Johan Ernesti X β.
„ Her Ladewich Kuuppell 1 hus van her Frederick Schriver XX β.
Unsze closter 1 hus van her Mathias Sixtorpe gkofft vor LXX golth gulden, gaff tho tynsze VIII β, nunc Mathias Belitz habet ad vitam.

An der anderen syden jeghen unnszer kercken:

Dedit dominus Nicolaus Coci 1 hus van dem capitell tho sunte Nicolaus, prius her Johan Brunckow X β.
„ Jacob Ebelingk 1 hus ghenomet tho dem slage VII β[5].
„ Ilsze Stolschrivers 1 hus dar negesten by VI β.
„ Her Arndt Yetzen 1 hus van doctor Johan VIII β.
„ Clawes Voss 1 hus van her Johan Lamperti VIII β, sed prius dedit XII β; modo concordia facta est inter eundem et dominum Johannem Rorbegk, qui quatuor β recepit super domum suam.
„ Her Johan Rorbegk 1 husz van her Johann Lamperti VIII β[6].

In der Steynstrathe:

Dedit Her Andreas Michaelis 1 huss by den borne van her Johan Kranach XVI β.
„ Her Symon Moller 1 hus van her Mathias Kalffen III β.
„ Hans Vorpas 1 hus van her Casper Stozer III β.
„ Her Sanderus Dramme 1 hus van her Johan Ernesti V β (plus by den syden budell).
„ Valentin Beyendorp 1 hus van Hans Bosewyll IIII β.

An der anderen syden:

Dedit Moyster Szabel Gottingk 1 hus van der relicten Fricke Wynckels III β.
„ Relicta Petri Wentzlowen 1 hus van Bartolth Hedewich II β.
„ Her Johan Coci 1 hus van her Johan Munden V β.
„ Her Anthonius Harthman 1 hus van her Cordt Kulen II β.
„ Hans Alleman 1 hus van her Johan Coci X β.
„ Hans Wallun 1 hus up der schilderslippenhorn van Joachim Havelberch XIIII β.
„ Cuntze Hytzell[7] 1 hus van Merten Rodiger X β.
„ Jacob Sinersow 1 hus ghenometh tho den blawen wulven van Bartelth Wallun XXIIII β.
„ Frederick van deme horne 1 hus upp der ketterstraten[8] orde yegen des hilligen geystes kerchen van Hermen Wole II β.

In der Schilderslippen:

Dedit Her Hermen Hottense 1 hus van Casper Langen IIII β.
„ Her Laurentz Pechens 1 hus van Anna Beckers VI β.
„ Doctor Alvensleve 1 hus van her Joachim Krogher VI β.
„ Vitrici ad sanctum spiritum 1 hus VI β, Hans Wallun recepit feudum.

Upp dem Pipersberch:

Dedit Peter Gylthstorpp 1 hus van her Johan Ernesti IIII β, genometh tho den gronen karpen.
„ Her Jacob Thuritze 1 hus van her Anthonius Nicolai IIII β.
„ Ernst Vageth 1 hus van Steffen Francken IIII β.
„ Peter Kons 1 hus van Kersten Stegeman IIII β.
„ Heyne Knake 1 hus van Henningk Unghelynck IIII β.

Upp dem pole yegen dem ummelopp:

Dedit Mouritz Dom 1 hus to dem roden hertze van Clawes Cypell XX β unnd upp ℔.
„ Erthman Schulten 1 hus tho den *II* daren van Thomas Bussow VI β.
„ Relicta Hans Endemans 1 hus myth eyner bode upp dem orde des pypersberge van Hans Banman XII β.
„ Drewes Moller 1 bode van Hans Baden II β.
„ Marcus Holtzke 1 hus van Gade Ruskebom VI β.
„ Drewes Pylken[9] 1 hus van her Abraham VI β.
„ Hans Curdes 1 hus van Borcharth Holtzken V β.
„ Der smede gyldehus XII β, Hans Smeth unnd Hans Annys receperunt in pheudum unnd ys 1 golthgulden.
„ Hans Bade 1 hus an der scepellstrathen[10] van Thomas Thewes VIII β.

Upp dem Sperlingesberghe:

Dedit Hans Smedeknecht II boden gemaket in eynen darwech des husses to dem gulden hanthrathe, em angestorven van der Hans Juterbuckesschen[11], IIII β, prius relicta Gade Werdermans.
„ Casper Stolte 1 hus hinder dem parhave tho sunte Johans van unsem closter gkofft XVIII β.
„ Her Joachim Witte, prius her Johann Grell IIII β.
„ Hans Hageman 1 hus darby IIII β.
„ Her Matheus Emmelen 1 hus gheeyghe.t dem altar unser leven frowen tho sunte Johans XII β (plus Insleve).
„ Clawes Refelth 1 hus ghenometh tho dem krege han up dem orde sunte Johans kerchave, dar me orden potte veyle hefft, van der nagelaten Symon Ketelkops II Magdeburscbe marck unnd 1 ferdynck.

In dem Deveshorn, by der Sydenbudell porte ahnthohevende:

Dedit Relicta Samia Bussen 1 boden ahn der stadt muren van Andreas Wylthman VII ℔.

Dedit Relicta Hans Rykes (Bartholomeus Bentze) 1 boden darby van Ghesze Regenbagen VII ₰.
„ Peter Bredow 1 hus van unsem closter, prius de Wendeske Dorothea XXIIII ₰.
„ Relicta Valentin Persyken 1 hus van Lucas Hoppener 1 β.
„ Idem (!) 1 bode ys ghemaket in eynen garden hinder dem sulvigen huse, 1 β.
„ Hans Moller 1 hus van her Hinrick Luchtemeker 1½ β, Hans Vysscher recepit pheudum.
„ Relicta Marcus Ladewich 1 hus, prius her Henrick Hessze 1½ β.
Unnse closter 1 hus ghedeyleth in twen boden, vormedeth unsze closter unnd ys gkofft van den fratribus in dye congregation, em ghegeven dorch her Johan Krusen.
Item IIII husser gemaket tho eynen wyngarden, ock gkofft van den Lolbrodern[12], prius her Johan Krusen, plegen tho tynse gheven II flor. XI β.
„ Barbara Wendels 1 hus van her Anthonius Harthman IIII β
„ Hermen Symonis 1 hus van ern Curdt Niebur IIII β.
„ Her Johan Gyttelth 1 hus van Hinrick und Peter Tonnies IIII β.
„ Her Sanderus Dramme, Johan Meyger modo, 1 hus van Ditterick Wulff IIII β.
„ Her Frederick Ffrancke 1 hus van her Curdt Lindenberch IIII β.
„ Her Mathias unnd Pawel Louwen gefrunde, her Jacob Lowen 1 stenen hus myt II boden gemaket dorch her Jacob Lowen in eynen garden XV β.
„ Relicta Drewes Bruns 1 hus gemaket in eyn garden van Jurgen Francken III β, gratis habet ad vitam.
„ Her Johan Becker 1 hus gheeygent dem altar omnium sanctorum in dem dhom, prius her Johan Duben, III β II ₰; de lehnware ys dath savende deyll 1 sware margk sulvers.
„ Doctor Moringk decanus in Stendall 1 hus, dath ander van dem Swickbagen jeghen den fratribus in dye congregacien, ock gheeygent eyn altar, prius Heyso Dreger X β; de lehnware ys 1 rynsch gulden.

By dem Sydenbudell:

Dedit Ulian Schulten 1 hus van der nagelaten Hermen Grabow by den borne IIII β.
„ Werner Tzotz, prius Hans Wilhelm 1 hus darby an dem orde der porten des sydenbudels III β.
„ Henninck Streve 1 hus an dem orde des sydenbudels IX β[13].
„ Idem 1 wuste stede darby van Hans Tegeder XII ₰.
„ Altariste ad sanctum Johannem 1 hus in der Witgerwerstraten VIII β.
„ Sanderus Dramme 1 hus gemaket in eynen garden in der Witgerwerstraten van her Johan Ernesti IIII β.
„ Idem eyn hus darby VI β (plus in der steinstraten).
„ Relicta Gherke Varen[39], iam nupta Clauwes Grapenpennynck, dye staven des sydenbudels X β.
Clawes Kerchoff 1 wuste stede, ghewest der schomeker gherwehus, van Lucas Peters VIII β, vacat.

In sunte Johannes parre:

Dedit Jacob Middelstrate 1 hus upp der schobruggen an dem orde der hunenslippen by der lowenborch van Peter Mewes IX β VI obu.
„ Consulatus veteris civitatis 1 hus in der lowenborch gebuweth van Achim Mewes X β (quatuor plus).
„ Alheyt relicta Curdt Hogenwech 1 hus tuschen beyden hunenslippen up dem breden wege by der lowenborch XII β.
„ Clawes Moller 1 hus thom torneken upp dem breden wegen an der schilderslippen orde XVII β.
„ Idem van dem sulvigen husse VII ½ β Martini.
„ Idem noch VII ½ β Walburgen; de sulvigen XV β ys lehn unnd tyns und weren vorsettet dem capittell tho sunte Sebastian unnd hebben se wedder gheloszet anno XV^{c}XXI^{0} etc.[14].

Dedit Joachim Mengheber 1 hus upp dem anderen orde der schilderslippen van der relicten Michell Trilow XVIβ, dedit Xβ ad computam.
„ Caspar Helmerich 1 hus upp der schobruggen genanth tho der wynthmollen van der nagelaten wedewen Hennynck Schonow 1 magdeb. margk, welke vorkofft ys upp eyn wedderkop den wanthsnideren und unvorkofft dhe lhenware.
„ Borchert Borcherdes 1 hus van Albrecht Albrechtes XVIβ.
„ Relicta Hans Krumen 1 hus, tho der swarten lilien ghenometh, van Andreas Bruns 1 magdeb. margk.
„ Hans Slenitz 1 hus up der kostraten orde up dem breden weghe van Jan Badeker XVβ.
„ Idem van dem sulvigen husze XVβ Michaelis.
„ Mathias Hermans 1 hus VIβ upp Martini[15].
„ Idem VIβ pasce unnd ys ock wedder gheloszet van dem capittel tho sunte Sebastian anno XXI[0].
„ Hans Arndes 1 hus tho den roden rossen van Henningk Atzendorpp XIIIβ.
„ Kersten Bosewyll 1 hus tho den schutten van Hans Fenstermeker XIIIIβ IIII ß.

Vor dem Brugghedar:

Dedit Relicta Clawes Michels 1 hus van Mouritz Belitze XIIIIβ.
„ Peter Stolpp 1 hus van Peter Thewes Vβ.
„ Clawes Bone 1 hus van Clawes Uchtorppe Xβ.
„ Matheus Brandenborch 1 hus, tho dem sande ghenanth, van Mathias Bruns XIIIβ.
„ Pantell Apenborch 1 hus ghenometh dath backhus van Heyne Beckense VIIβ.

Upp der Spegellbrugghen:

Dedit Relicta Curdt Ryken 1 hus an dem orde der Steffensbrugghen van Hans Smede Vβ.
„ Her Joachim Witte 1 hus van her Curdt Rochelitzen Vβ.
„ Hans van Erfferdt 1 hus van Bartelth Nyderstorpp VIβ.
„ Drewes Kroger 1 hus van Casper Stolten IIIIβ.
„ Clawes Tymmerman 1 hus van Levyn Rochelin XIIIIβ.
„ Hans Buck 1 hus van Arndt Jacob Xβ.
Hans Aufert 1 hus IIβ; vacat.

Upp der Steffensbrugghen:

Dedit Coca her Peter Didenhagen 1 hus ahn dem slinge sunte Johans kerchave XVβ.
„ Her Mouritius Lam 1 hus van Hans Berndes XVβ.
„ Hans Schroder, alias Kremer, 1 hus van Jacob Laurentzen Xβ.
„ Relicta Michell Kytzerowen 1 hus van Ladewich Berghe XXβ.

In sunte Jacobs parrhe:

Dedit Hinrick Ilszen 1 hus van Jacob Smede XIIβ.
„ Relicta Michell Brunswyckes 1 hus upp dem konerde van Hans Schulten XVIβ.
„ Dath closter tho sunte Marien Magdalenen 1 hus by der rossmollen van Hans Lentzen XVIβ, (quare plus Insleve et Groneberg).

In der Karythmer strate:

Dedit Benedictus Muker 1 hus van der nagelaten Helmoth Breden VIIIIβ.
„ Benedictus Otto vel Hildebranth 1 hus van Henningk Schaffer, nha der Elven warth, XXβ.

Van den kysten in den borgesken kopphusse:

Dedit Junghe Hans Gherke IIβ van 1 kysthe.

Dedit Hans Schulte 1 kyste II β.
„ Clawes N. II kysten IIII β.

In der Venedisken strate:

Dedit Hans Kutz 1 hus, prius Hans Deneken VII β.
„ Clawes Hante 1 hus van Hinrick Borne VII β, modo Hans Bockscath, nondum recepit pheudum.

In den Beckenslegeren:

Dedit Mathias Scoff 1 hus van der Gerke Mollerschen II$^1/_2$ β.
„ Peter Nuenberch 1 hus van der Drewes Scerneschen II$^1/_2$ β.

In sunte Catherinen parre:

Dedit Relicta Hans Alemans 1 hus by dem marstalle van Eggerth Gerlinges VII β.
„ Idem (!) 1 garden tho dem sulvigen husse II pull.

In sunte Ulrikes parre:

Dedit Hans Wulff 1 groth stenen hus jeghen dem slynge sunte Ulrykes kerchave 1 magdeb. margk, Johannis baptiste bedaget.

Upp dye Krogerbrugge:

Dedit Drewes Blesius 1 hus van unszem closter XV β.
„ Drewes Mertens 1 hus van Gherke Vharen by der rosmollen XXIIII β.
„ Bastian Mẽs 1 hus up der lutken krogerbruggen van Ffester Gerlaũe V β.

Upp dem Brande:

Dedit Heyne Steffens 1 hus van Hans Krowell IIII β.
„ Ilse Hoghen 1 hus van her Nicolaus Mathei IIII β.

In der nienstadt tho Vrose.

Dedit Peter Belitze[16] 1 hus van Marcus Kurken II β.
„ Fricke Moller 1 hus tho der scharpen klyncken van Hans Arsten II β 1 ß.
„ Hans Kerckener in der beckerstraten 1 hus van Laurentz Schulten V β.
„ Catherine Alken 1 hus, alsze me gheyt na den bathstaven, van Curdt Badeker II β.
„ Clawes Kleps 1 hus van Kone Krussen V β.
„ Henningk Moller 1 hus van Clawes Kleps II β.

In dye Papenstrathe:

Dedit Heyne Witte 1 hus gemaket in eine worth van Clawes Berndes V β.
„ Hans Hurthe 1 worth van Bartelth Betken V β, modo Achim Simonis.[17].

In den Beckenslegeren:

Dedit Clawes Zeben[18] 1 hus van unsem closter, prius Hinrick Betke X β.
„ Tydeke Stendall 1 hus van Hans Buschmanne VIII β.
„ Matheus Bussze 1 hus van Peter Falcken VIII β.

In der Ffreszenstraten:

Dedit Anna Kruls cum duobus filiis 1 hus vau Drewes Blesius VI β.
Hans Scherff 1 hus van Mathias Peters IIII β; vacat.
„ Henrick Smedt 1 hus van Michell Schulten II β.
„ Hans Moller 1 hus van Heyne Bonen II β.
„ Hans Lemke 1 hus und 1 worth tho Insleve van Herme Irckslevеn VIII β.
„ Margarete Junckers 1 hus van Bartelth Amelunge IIII β.

Upp dem breden weghe:

Dedit Cone Alsten 1 hus genometh dat lange hus XI β.
„ Hans Stenvelth 1 hus genometh dat steynhus van Bartelth Welanth XIIII β

In der olden stadt Magdeburg:

Dedit De wanthsnyder spyssemeyster uppe des hilligen geystes kerchave 1 magdeb. margk van 1 stede, plach so vale tho tynsse gheven unnd ys ghemaket in sunte Annen capelle.

„ Uth dem tholle unnszes gnedigstes hern IIIIβ.

„ De rath in der olden stadt Magdeburg LIIIIβ van den sydenbudell, Hans Hoyer recepit pheudum et mortuus est.

Registrum censuum de agris et domibus Salbegke:

Dedit Hans Tegeder 1 mansum von Mauritz Tegeder Xβ, XV manipullen, II pullen.

„ Dominus Sebastianus nobilis de Plate 1 mansum van den patribus in der congregacien Xβ, XV ma., II pull.

„ Idem II mansos ab eisdem XXβ, XXX mani., IIII pull.

„ Idem 1/2 mansum ab eisdem Vβ, VII1/2 ma., 1 pull.

„ Idem 1/2 mansum ab eisdem Vβ, VII1/2 ma., 1 pull.

„ Idem VI morgen ab eisdem III modios tritici, III modios siliginis.

„ Michell Graue II mansos van synen vader XXβ, XXX ma. IIII pull.

„ Jacob Tegeder III ferndell van Mouritz Tegeder VIIIβ, XI1/2 ma., I1/2 pull.

„ Vitrici der kercken V mansos Lβ, V man. heveren, X pull. Blesius Kruckman recepit pheudum.

„ Relicta Hinrick Badeske 1/2 mansum van der Clawes Tegerdeschen Vβ et VI ℊ; de duobus iugeribus in communi cum duobus sequentibus IX ma., 1 pull.

„ Jacob Frosze 1/2 mansum van der Clawes Tegerdesken Vβ VI ℊ; de duobus iugeribus in communi, ut supra IX ma., 1 pull.

„ Mathias Palkow 1/2 mansum ab eadem Vβ VI ℊ; de duobus iugeribus in communi IX ma. 1 pull.

„ Hennyngk Dowath 1/2 mansum van Clawes Tegeder Vβ, VII1/2 ma., 1 pull.

„ Idem 1/2 mansum van her Peter Duvell Vβ, VII1/2 ma., 1 pull.

„ Jacob Frosze 1/2 mansum van Clawes Tegeder Vβ, VII1/2 ma., 1 pull.

„ Drewes Schroder 1/2 mansum van Pawel Hennyngk Vβ, VII1/2 ma., 1 pull.

„ Idem 1/2 mansum van Hennyngk Gothschalck Vβ, VII1/2 ma., 1 pull.

„ Idem 1/2 mansum van Tyle Schroder Vβ, VII1/2 ma., 1 pull.

„ Idem 1 ferndell, prius doctor Mauricius II1/2β III1/2 ma., 1/2 pull.

„ Drewes Kleps 1 ferndell Xβ, II1/2β, III1/2 ma., 1/2 pull. Hans Berterman colit et exponit.

„ Relicta Ghesze Wolterstorps 1 mansum Xβ, XV ma., II pull.

„ Idem 1/2 mansum Vβ, VII1/2 ma., 1 pull.

„ Idem 1 ferndell II1/2β, III1/2 ma., 1/2 pull.

„ Idem 1 ferndell II1/2β, III1/2 ma., 1/2 pull. van Ketelkop ad vitam.

„ Clawes Moldenhower 1 mansum Xβ, XV ma., II pull.

„ Jacob Hyntze cum sororibus suis 1 mansum Xβ, XV ma., II pull. van Ulrich Stegeman.

„ Her Curdt Velonis 1/2 mansum Vβ, VIII ma., 1 pull; Hans Kons colit.

„ Hans Mouritz VI morgen VIβ, IX ma., 1 pull; Moldenhowcr colit.

„ Drewes Hun tho Vermsleve 1 verndell II1/2β, III1/2 ma. Clawes thom Torneken habet et non recepit pheudum.

„ Silvester Kruckman 1 mansum Vβ, VII1/2 ma., 1 pull; Blesius colit.

„ Sneck 1 mansum van Valentin Schulten Xβ, XV ma., II pul.

„ Idem 1 mansum Xβ, XV ma., II pull.

„ Drewes Scroder 1 mansum van unnszem closter Xβ, XV ma.. II pul.

„ Idem 1 ferndell II1/2β, III1/2 ma., 1/2 pul.

„ Hans Hoppe I1/2 mansum van unszem closter XVβ, 11/2 mandell ha(ver), III pull.

„ Jacob Tegeder 1 mansum up pacht Xβ, VI mod. tritici.[19]

Van den huszen und haven tho Salbegk:

Upp der sniderstraten van IX haven tyns van ysliken VI ℊ secundum antiqua registra, sed modo dant solum II ℊ.

Dedit Lutke Kleyn, Jacob Albrecht modo, 1 hoff II ℊ; vacat.
„ Hans Wechter 1 hoff van Kersten Buck II ℊ.
„ Hans Grundys, Ellerth Werberth modo, 1 hoff II ℊ.
„ Idem 1 hoff II ℊ; vacat.
„ Clawes Moller 1 hoff II ℊ van Hans Ebelinge.
„ Pawell Regedantz 1 hoff II ℊ.
„ Hennyngk Szeger 1 hoff II ℊ, prius Matheus Pcnnyngk.
„ Blesius Kruckman 1 hoff II ℊ.
„ Drewes Schroder 1 hoff II ℊ.

Upp der kerchstraten nha der stadt warth:

Dedit Hans Plathe 1 hoff van der Mouritz Tegerdeschen II ℊ.
„ Achim Rickman 1 hoff II ℊ.
„ Idem 1/2 hoff 1 ℊ.
„ Symon Keck 1 hoff II ℊ.
„ Idem 1/2 hoff 1 ℊ.
„ Jurgen Drewes 1 hoff II ℊ.
„ Idem 1 wusten hoff II ℊ.
„ Hans Berterman 1 hoff II ℊ.
Item hyr sulvest hebbe wy stede gelth van 1 sostich holtes II ℊ etc.

Gudenswegen, Volckmerstorp marcke:

Sunt XXII mansi, de sulvigen gheven II1/2 hove teget, alse VI modios tritici, VI modios have secundum antiqua registra, sed solum iam dant triticum unnd ock gelick den anderen tyns, alse VIβ, sed prius dederunt X et IIII pull. de 1 manso.
Dedit Heyne Hobben 1 mansum van Paul Hobben VIβ, VI mod. tritici.
„ Idem 1 mansum van Tyle Ruten VIβ.
„ Idem 1 ferndel van den testamentarien ern Johan Wulffes I1/2β.
„ Idem 1/2 mansum van den sulvigen IIIβ.
„ De kerckheren III ferndel van Hans Francken IV1/2β, 1 1/2 mod. tritici. Michell Sygersleve und Drewes Hobben sunt inpheudati.
„ Idem 1/2 hove van Hennyngk Sigersleve IIIβ.
„ Idem 1 hove van Hennyngk Snydewynth VIβ.
„ Idem 1/2 hove van Hennyngk Segersleve IIIβ.
„ Hennyngk Heydeke 1/2 hove van Hans Heydeke IIIβ.
„ Anna filia Peter Heydeken 1/2 mansum van Hans Heydekeu IIIβ.
„ Hans Busch 1/2 mansum van Hans Heydeken IIIβ.
„ Hermen Hobben 1 ferndel van Reynerth Buschman I1/2β.
„ Hans Lor tho Magdeburg de wynhave IIβ alle jar, prius Hermen Hobben; in vartyden plegen se des drudden jars tho gheven VIβ.
„ Drewes Hobben 1/2 mansum van Heyne Hobben IIIβ.
„ Idem 1/2 mansum van Fricke Prestell IIIβ.
„ Mathias Meyneke 1/2 hove van Achim Sygersleve IIIβ.
„ Werner Badeker tho Alvensleve 1/2 mansum van Hans Tomas IIIβ.
„ Melcher Tolle 1/2 mansum van Hans Sygersleve IIIβ.
„ Kersten Fyncke 1/2 mansum van Achim Sygersleve IIIβ.
„ Idem 1 ferndell I1/2β.
„ Idem (Drewes Tymme tho Ammesleve)[20] 1/2 mansum van Lentze Sygersleve IIIβ, III mod. tritici.
„ Laurentze Sygersleve 1/2 mansum van Achim Sigersleven[21] IIIβ et moratur in lutken Radensleve.
„ Fricke Sygersleve 1/2 mansum van Hennyngk Sygersleve IIIβ, et obiit.
„ Thomas Heysze 1 mansum van Frycke Sygersleve V1/2β, et moratur in Wederynge.
„ Cone Frycken, Drewes Tymme modo, 1/2 mansum van Frycke Konen[22] IIIβ et moratur in Magdeburg in der Schrotorpschen straten.
„ Clawes Thomas V ferndell van Anthonius Thomas VII1|2β.
„ Idem 1 worth van den sulvigen 1β.

Dedit Kersten Buschman 1/2 mansum van Drewes Buschman III β. III mod. tritici.
„ Clawes Buschman 1 mansum van Hans Buschman VI β. Jam habet Jacob Gherken.
„ Drewes Busman 1/2 mansum van Margarete Homans III β. Jam habet Pawell Buscman, sed non recepit pheudum.
„ Her Geverth Schoman 1/2 mansum van her Wulves testamentarien III β.
„ Drewes Otten 1 ferndell upp Waterdal marcke van Jacob Waterdal 1 lot et moratur in Hermstorp et non recepit pheudum.
„ Steffen Prestell 1/2 mansum van synen vader III β.
„ Idem V ferndell van synen vader VII 1/2 β.
„ Peter Heydeke 1/2 mansum van Hans Snidewynde III β. Jam filia eius Anna et moratur in Ackendorpp et vocatur Hennyngk Heydeke, qui respondet pro puero isto.
„ Idem 1 pomerium V β, vacat.
„ De altaristen tho sunte Johans 1 mansum van Hans Hobben VI β; her Curdt Kaler recepit in pheudum.
„ Dominus Henricus Frederici[23] plebanus ibidem 1/2 mansum, ys ghelecht tho der myssen corporis Christi dorch Catherina Luders III β.

Evendorpp:

Dedit Tyle Jurgens 1/2 mansum van Hans Mangenstorpp IIII β.
„ Heredes Coppe Bustes 1 ferndel II β; Hans Wichtenberch et Mouritz Paulborne exponunt in Wolmerstede.
„ Peter Frycke 1/2 mansum van Hennyngk Betken IIII β.
„ Drewes Brunckow 1 ferndel II β; Clawes Engell colit, sed nescio quo iure.
„ Debet Hans Tegeder in der nyen stadt 1/2 mansum van Heyne Tegederen IIII β unnd upp ℔.
„ Valentin Hyntze 1 hoff van Hans Kloken II ℔[24] und 1 hon.
„ Tyle Jurgens 1 ferndell van Clemen Store II β.
„ Konigestede 1/2 mansum van Hans Hosange IIII β, prius Hans Gronow und hefft sze vorkofft upp eynen wedderkop.
„ De patres Augustinenses tho Magdeburg 1/2 mansum van her Johan Isseken upp Kyszdall marcke IIII β, (plus Insle[ve]).
„ Clawes Tegeder 1/2 mansum van Drewes Tegeder upp Kyszdall margke IIII β und upp ℔.
„ Ciriacus Jhans 1/2 mansum van Drewes Peterman IIII β unnd upp ℔.
Item wy hebben hyr karne tegeth VII wyspell weyte unnd VII wyspell haveren tegetmathe.
Item den fleysch tegeth upp Walburgis van 1 kalve 1 ℔, van 1 lamme 1/2 ℔, van 1 swyne 1/2 ℔.
Item van den wusten haven van 1 islyken 1 1/2 ℔, de sze brucken.
Item van XV haven van 1 jewelken 1 hon nativitatis Marie.[25]

Gerstorpp alias Geroldestorpp:

Dedit Marcus Conradi 1 mansum van Lucas Conradi IX β.
„ Hans Ludeken 1 ferndel II β IIII ℔.
„ Idem III ferndel VI β IX ℔.
„ Marcus Conradus, prius Hans Conradus, 1/2 mansum IV 1/2 β.
„ Hans Aleman tho Magdeburg, filius baccalarius Alemans, 1/2 mansum van Hans Knyffe IV 1/2 β.

Hogenwersleve Crewytzer margke:

Dedit Hans Hilliger 1 ferndel up Hogenwersleve felde van Jacob Hilliger 1 loeth.
„ Jochim Sygersleve tho Magdeburg in parrochia sancte Catherine 1 1/2 mansum van den olden Hans Peltz IV 1/2 β, prius de Schechtynge.
„ Matheus Guberman 1 ferndel van Jurgen Moller 1 loeth.
„ De kercheren 1/2 mansum V β, II pul.

Dedit Idem $^1/_2$ mansum upp Crewytzer marcke IV$^1/_2$ β; Drewes Peltz recepit in pheudum.
„ Drewes Peltz, $^1/_2$ mansum minus $^1/_2$ morgen van Hans Lentzen upp Hogenwersleve velde III$^1/_2$ β.
„ Hans Wylde, prius Drewes Peltz $^1/_2$ mansum IV$^1/_2$ β.
„ Hans Lentzen iunior $^1/_2$ mansum IV$^1/_2$ β.
„ Hans Peltz iunior $^1/_2$ mansum van Hans Dythmer IV$^1/_2$ β.
„ Hans Peltz de olde $^1/_2$ mansum van Hans Lentzen IV$^1/_2$ β, prius Steffen Ebelingk.
„ Idem $^1/_2$ mansum upp Crewytzer margke van Tyle Hamelen IV$^1/_2$ β.
„ Hans Betke 1 hoff van Drewes Eggerdes, prius Pawell Frove II pull.; Kersten Gorges habet curiam Hans Betke.

Dalenwersleve:

Dedit Frycke Ketelhake $^1/_2$ mansum van Jasper Smeth VI$^1/_2$ β.
Relicta Heyne Knyffes in Olvenstede $^1/_2$ mansum VI$^1/_2$ β. vacat.
„ Clemen Grothe in Olvenstede $^1/_2$ mansum van Hans Grote VI$^1/_2$ β.

Snardesleve und Meyendorpp marcke:

Dedit Frycke Sandersleve $^1|_2$ mansum up Snarsleve velde IIII β et moratur in Haldesleve et amicus eius in Salina exponit.
„ Heydeke Levyn, prius Peter Mette in Magdeburg in parrochia sancte Catherine $^1|_2$ mansum up Snarsleve velde IIII β. Dusse $^1|_2$ hove hefft in allen velden IX morgen.
„ Her Golthsmedt, prius Bastian Mette, $^1|_2$ mansum van Hennyngk Hyntzen upp wedderkopp, in III jaren wedder tho loszende und ys altereth anno XV^c XXII^0, IIII β upp Meyendorpp marcke; dusse $^1|_2$ hove hefft in eynen felde VIII morgen, in den anderen in jewelken IX morgen.
„ Hennyngk Hyntzen $^1|_2$ mansum II β, 1 pull.
„ Ciliacus Moller 1 hoff van Heydeke Schutten II pull.
„ De kercheren $^1|_2$ mansum upp Meyendorp velde IIII β.
„ Idem 1 ferndell III β.
„ Idem III ferndell van Hans Schulten in parrochia sancti Petri III β.
„ Ciriacus Rusch 1 ferndell van Symon Knyffe III β.
„ Symon Rusch $^1|_2$ mansum upp Meyendorpp velde van Tyle Rusch IIII β, alias VI β. [26]
„ Idem 1 ferndell van Tyle Rusch III β.
„ Idem 1 ferndell van Hennyng Rusch III β.
„ Hinrick Schacht 1 mansum van unszem closter, prius Hans Marcus VI β.
„ Gheverth Wolman in Domsleve $^1|_2$ mansum van Hans Kruszen upp Snarsleve margke V β.
„ Kersten Rusch $^1|_2$ mansum van den Sceffers in parrochia sancte Catherine IIII β.

Irckslevе:

Dedit Hinrick Gadeken 1 hoff van Hans Gheverdes I β.
„ Hans Thomas 1 morgen van Drewes Waterdall I β.
„ Valentin Moller 1 morgen van Josep I β.
„ Lyndeman Bisschop 1 morgen van Hinrick Rusche I β.

Magna Wellen:

Dedit Kersten Gronewalth 1 mansum van Hans Irckslevеn $^1|_2$ chorum siliginis.
„ Joachim Hildebranth 1 hoff I β.
„ Valentin Ludeken $^1|_2$ mansum van Hennyngk Ludeken V β.
„ Idem $^1|_2$ mansum van Kersten Bussman V β.
„ Idem 1 morgen van den sulvigen I β.
„ Valentin Bruns $^1/_2$ mansum van Severin Bruns sinen vader IIII β et moratur in groten Sandersleve et non recepit pheudum.

Magna Weddynge:

Dedit Hans Rode $^1|_2$ mansum van Matheus Belitz $^1|_2$ ferton.
„ Idem $^1|_2$ mansum van den sulvigen $^1|_2$ fert.
„ Gherke Vharen junior III ferndell unnd III morgen averlanth van Hans Knaken IIIIβ.
„ Symon Schele in Magdeburg in parrochia sancti Ambrosii $^1|_2$ mansum $^1|_2$ fert.
„ Her Johan Meyger $^1|_2$ mansum van her Johan Kruszen $^1/_2$ fert.

Antiqua Weddynge:

Dedit Drewes Arnstede 1 hoff van Drewes Drakenstede II pull.
„ De kercheren 1 mansum XVβ, Hinrick Schroder inpheudatus est anno XXIII°.
„ Hans Lemstorp 1 ferndell van Hennyngk Lemstorp IIIβ.
„ Hinrick Schroder $^1/_2$ mansum van Albrecht Wellen Xβ unnd 1 ganns, sunder uth willen gyfft he nicht mer wen $^1/_2$ flor., szo lange wy willen.
„ Brictius Arndes (Drewes Arndes) 1 ferndell Iβ.
„ Hennyngk Pickerth 1 ferndell van Hans Stengell IIIβ.

Hogen-Dadeleve:

Dedit Hans Smeth 1 ferndell up Haderstorp velde I$^1/_2$β ex gratia, alias IIIβ.
Blesius Kuntze hefft angenamen anno XVI sub festo penthecoste $^1/_2$ mansum, uns vorlaten dorch de kerchlude IX jar lanck vor II $^1/_2$β, plach tho geven IV$^1/_2$β.

Magna Radensleve:

Dedit Tyle Hermstorp tho Haldensleve 1 mansum van Drewes Harderheyde 1 fert.
„ Heredes Hans Glyntzes in Magdeburg 1 mansum 1 ferton., Bartholomeus Keller habet respondere.
(Nota: hic deficimus in uno manso.)

Parva Radensleve:

Dedis De kercheren $^1/_2$ mansum IV$^1/_2$β, Gorges Ludekens est inpheudatus.
„ Diderick Duvell $^1/_2$ mansum van Hans Heydeman IV$^1/_2$β.
„ Jacob Rode $^1/_2$ mansum van Hans Bylrynck IV$^1/_2$β, prius Mathias Kremer.

Stemmer:

Dedit Jurgen Scroder 1 mansum van synen vader Xβ.
„ Idem V morgen Vβ up ℳ.
„ Idem II ferndell II $^1/_2$β.
„ Idem II$^1/_2$ morgen II$^1/_2$β.
„ Idem I ferndell II$^1/_2$β.
„ Idem 1 hoff 1 hoen.
„ Hans Beckman 1 ferndel van Hans Kaler IIIβ.
„ Heyne Heyneman tho Suldorpp 1 mansum van her Jacob Lowen XIIβ.
„ Hans Gerkens 1 hoff van Levyn Bernde III ℳ.
„ De kercheren 1 ferndell IIIβ, Kone Schroder recepit pheudum.
„ Hinrick Lucas 1 hoff van Valtin Stalberch 1 hon.
„ Benedictus Hakeborne 1 hoff unnd 1 morgen XIIII ℳ.
„ Idem 1 ferndell IIIβ.
„ Idem IIII morgen IIIIβ (plus Barendorp).
„ Merten Becker IX morgen van Valentin Knafflock IXβ.
„ Frederick und Mouritz de Aleman II mansos van orem vader XXβ.

Barendorpp:

Dedit De kercheren II morgen van Hans Tegeder VIβ.
„ Idem $^1/_2$ mansum VIβ.
„ Benedictus Hakeborne $^1/_2$ mansum van Hans Denen VIβ (plus Stemmer).
„ Steffen Stede 1 pomerium $^1/_2$β.
„ Urban Gronow $^1/_2$ mansum van Benedictus Hakeborne VIβ.

Magna Ottersleve:

Dedit Pawel vel Peter Drewes tho Magdeburg 1½ morgen Iβ.
„ Achim Hermens IX morgen VIIIβ, prius Heyne Hermens.

Hyr hebben wy garventeget, alsze XXX schock weythen und XXX schock haveren, sunder wy nemen nicht mer alsze XXV schock weyten und XXV schock haveren, und dye tegeder nymmeth V schock weyten und V schock haveren, dar moth he uns den bullen und den kempen und buck vor foderen und dath karne, honer und fleyschteget helpen samelen.

Item ock hebbe wy hyr den fleyschtegeth Walburgis, van 1 yslichen have alsze hyr werth na folgen: van 1 kalve 1 ₰ und van 1 lamme ½ ₰; wy nemen aver nicht mer alsze van II kelver 1½ ₰ und van IIII lemmer ock 1½ ₰ magdeb.

Item ock van den sulvigen haven van 1 yslyken 1 hon nativitatis Marie, de moth de tegeder bringen[27].

Item umme dath drudde jar keszeth me eynen tegeder, de moth eyn eyth don myt sulken warden: Szo alsze ick gekaren byn tho eynem tegeder, lave ick den heren und den boren eyn recht tegeder tho synde, alsze my godt helpe unnd dye hilligen.

Parva Ottersleve:

Dedit Hans und Gorges Kerchoff ½ mansum teget frey holth XV morgen VIIβ, Peter Hane colit.
„ Jacob Dosman 1 mansum van Benedictus tho der Wysch VIIβ.

Bothmerstorpp:

Unse closter 1 mansum uns vorlaten dorch Tyle Lindowen IIβ; vacat.
Dedit Heyne Culitze ½ mansum van Berendt Redekyn, prius Gheverth Welman 1β.
Her Wolter plebanus in Swaneberch 1 mansum van Mathias Hoffnagell IIβ, vacat.

Drakenstede:

Dedit Johannes Schonefelth myth synem broder 1 mansum van orem vader IIIIβ ad vitam, alias VIIβ.

Magna Byeren:

Myth dusszen tynszluden ys men eyns geworden, dath sze alle jar des donredages nha Martini up de aventh, wen wy dar kamen, dye tynsze gheven, und wen sze alle gheven synth, szo schall en de procurator VII nye grosken gheven tho eyner thunne bher, und we de tynsze nicht engyfft, schall de VII niegen grosken wedder gheven.

Dedit Heyne Becker 1 mansum van Hans Hunde Xβ, VI modios tritici, Laurentz Grave colit.
„ Drewes Wynkell ½ mansum van Drewes Brande Vβ.
„ Clawes Heyne, prius Jacob Sassze 1 ferndell van Drewess Schroder IIIβ.
„ Hans Scroder de olde 1 hoff van Hennyngk Wynkell IIII ₰.
„ Clawes Storm de junge 1 hoff van der relicten Hans Doyten II pull.
„ Silvester Wyendorp ½ mansum van unszem closter, prius Hans Hassze Vβ.
„ Clawes Hennynges ½ mansum van den perner ½ fert., Peter Wulvesche in nova civitate exponit.
„ Albrecht Hennynges ½ mansum ½ fert. et moratur in Calvis.
„ Clawes vam Hagen 1 fernd. van Marcus Gleden II½β.
„ Idem 1 hoff van Hennyngk Wunder Iβ.
„ Blesius Uchtorpp, prius Hans Heyne in nova civitate 1 fert. IIIβ.
„ Idem 1 ferndell van Clawes Heynen IIIβ.
„ Idem II morgen van Hinrick Pullen IIβ.
„ Marcus Gleden II morgen Iβ, ex gratia XII jar lanck anghenamen anno XVI⁰, alias IIβ.
„ Peter Heyne in Magdeburg up der krogerbrugge 1 ferndell van Hennyngk Spangen IIIβ, et obiit.

Dedit Hinrick Koster 1 hoff van Clawes Pullen VI ℊ et 1 pull.
„ Merten Leffell 1 ferndell van Tyle Vysscher II ½ β.
„ Idem 1 hoff I β.
„ Clawes Aven tho Kalve 1 hoff van Merten Gotzell II ℊ.
„ Clawes Storm de olde 1 ferndell van synen vader III β.
„ Idem II morgen van Clawes Carpen II β.
„ Drewes Fridach II have van Clemen Smede, 1 gyfft XII ℊ, de ander II pul.
„ Marcus Nobbe 1 hoff van Clawes Heynen IIII ℊ.
„ Clemen Branth III ½ morgen III ½ β.
„ Hennyngk Ruprecht 1 morgen II ℊ ex gratia, alias IIII ℊ.
„ Idem 1 mansum van Hans Steffens X β.
„ Hans Kanyngk 1 hoff II pull.
„ Jan und Peter Mulingk V morgen V β.
„ Idem VI morgen VI β.
„ Clawes Storm de junge 1 mansum van Heydeke Wynkell X β.
„ Drewes Wynkell 1 hoff 1 hon. prius Heydeke Wynkell.
„ Drewes Jacobs ½ mansum V β, qui accepit Annam Uchtorps in uxorem.
„ Ban Hagenow 1 hoff van Brande I β.
„ Benedictus Lutke, prius relicta Hans Sandersche, 1 hoff van Steffen Warmstede VI ℊ.
„ Hennyngk Uchtorp VI morgen van Kone Rolen VII β et moratur in Ulnitz.
„ Drewes Thewes de junghe II morgen II β und up ℊ.
„ Drewes Snellen 1 hoff van Valentin Szaszen VI ℊ.
„ Hennyngk Hassze, Hans Koster modo, 1 hoff van Clawes Carpen II honer.
„ Fricke Weske ½ mansum van Otto Vysscher V β.
„ Drewes Jacobs 1 hoff van Hans Golnow I β.
„ Ghesze Gerleves ½ mansum van Pasca Thewes V β,
„ Jacob Konen 1 hoff VI ℊ.
„ Relicta Steffen Ruprechte 1 rothe V β.
„ Clawes Pulle 1 ferndell van Hinrick Pullen II ½ β.
„ Hans Hamell 1 hoff van Erthman Visscher 1 hon.
„ Drewes Buck XII morgen XII β, Mouritz Buck tho groten Mulinge respondebit.
„ Matheus Badeker ½ mansum van Hans Hasszen VIII mod. siliginis.
„ Hans Hassze II morgen II β up ℊ, Hennyngk Sinnewalth respondebit.
„ Relicta Hans Steffens 1 ferndell III β.
„ Drewes Sassze, prius Jacob Sassze V morgen V β.

Eykendorpp:

Hic habemus X ½ mansos et sex areas.
Dedit Betke Greven ½ mansum van synem vader IIII β.
„ Peter Latorp II mansos minus 1 quartal XIIII β.
„ Franciscus und Anna Hogenbode 1 mansum van arer mutter VIII β.
„ Hans Gotzell ½ mansum van synem vader IIII β.
„ Gorges Schone ½ mansum van Hans Havelberg in Brittzin IIII β.
„ Hans Schroder II worde van Matheus Latorpe II pull., alias XII ℊ.
„ Idem II worde van den sulvigen II pull., alias XII ℊ.
„ Kone Fhurman 1 mansum VIII β.
„ Hans Sabell, prius Ursula Wulffes ½ mansum IIII β.
„ De kercheren ½ mansum IIII β, Gorges Schone inpheudatus est.
„ Anna filia Peter Tzervsemans in Vorderstede 1 ferndell upp lutke Byeren margke van Hinrick Simonis II β.
„ Idem 1 ferndell ab eodem II β, prius Tyle Weske.
„ Relicta Thomas Kerchmissen ½ mansum van Peter Tzervstman up Stenvelder marcke IIII β.
„ Idem II ferndel van Jaspar Scroder IIII β.
„ Clawes Plochmeker 1 mansum VIII β, 1 ferndell dusser hoven ys teget fry und de gantze hove schot fry.

Dedit Thomas Sulte in Magdeburg $^1/_2$ mansum van Hennyngk Wynkell IIII β.
„ Idem $^1/_2$ mansum van den sulvigen IIII β; plus Puppendorp.
„ Hans Gotzell 1 ferndel van Hennyngk Wynkell II β.
„ Hans Szabell $^1/_2$ mansum van Gorges Schone IIII β, plus supra.

Salina magna:

Dedit Jacob Gralow $^1/_2$ mansum van Hans Gralow $^1/_2$ fert. et moratur in parrochia sancte Catherine in Magdeburg.
„ Jacob Berndes tho Suldorp $^1/_2$ mansum van her Johan Weddynck $^1/_2$ fert.
„ Everth Thamme 1 garden, uth dusszer halven hoven gemaket, 1 gans.
„ Hans Heyne 1 garden gemaketh uth cyner worth, ghehoreth to der fryen $^1/_2$ hoven, II gansze.
„ Idem 1 mansum van Hans Walvis 1 fert. Hondorp marke; dominus Andreas Haseke iam habet pheudum.
„ Levyn Haszeke 1 mansum van Hans Haszeken $^1/_2$ fert.
„ Hans Bomhower 1 mansum 1 fert. (plus Elmen).
„ Lucas Eszebeck 1 ferndel 1 loth, Elmen.
„ Idem $^1/_2$ mansum van Valtin Storkow IIII β, Hondorp.
„ Idem 1 hus in der borch, darahn hefft unsze closter dye lehn und de perner thom groten Solte hefft 1 fert. tynsz darahn.

Borne marke:

Dedit Hans Barstorp tho Schonebeck $^1/_2$ mansum 1 loth.
„ Valtin Byendorp $^1/_2$ mansum van Jacob Baltz III β.
„ Herme Keller III ferndell van Wegener VI β up ℔.
„ Vyth Blesius 1 ferndell van Jacob und Clawes thor Luchten 1 loth, prius Merten Burmeyster.

Elmen:

Dedit Vyth Blesius III ferndell van Steffen Alken acker achter[28] deme sekenhove Borne marcke III loth.
„ Hans Snidewynth 1 mansum van Hinrick Snydewynth 1 fert. IIII up ℔.
„ Idem $1^1/_2$ mansum $1^1/_2$ fert.
„ Idem II halve mansos II halve fert.
„ Idem III ferndell III loth, Hondorp.
„ Anna Kovals $^1/_2$ mansum $^1/_2$ fert.
„ Hans Bomhower 1 ferndell van Ketz in der nyenkunsth 1 fert., plus Salina.
„ Michell Leveke 1 ferndell van Hans Francken 1 loth.
„ Vincentius Nyemester $^1/_2$ mansum VI β.
„ Idem 1 garden und I breyde $1^1/_2$ β.
„ Hans Eszebeck 1 mansum 1 fert.
„ Cone van Deven $^1/_2$ mansum van Syverth van Deven $^1/_2$ fert.
„ Idem $^1/_2$ mansum $^1/_2$ fert.
„ Idem 1 mansum 1 fert., Hans van Deven colit.
„ Hans Kyn $^1/_2$ mansum van Hans Lentzen 1 fert., Hondorp.
„ Idem 1 ferndell 1 loth Elmen.
„ Thomas Vethkoll 1 mansum van Thomas Schonewalth 1 fert.
„ Idem $^1/_2$ mansum van den sulvigen $^1/_2$ fert.
„ Hans Heyne $^1/_2$ mansum van her Andreas Flemyngk $^1/_2$ fert.
„ Hans van dem Dhare 1 mansum van Hans Bretzmer 1 fert.
„ Hans Kreghave 1 hus by dem rathusze III β und ys gyfftgudt.
„ Brosius Petz[29] 1 hus by dem bunten lowen III β.

Calvis Grytzener margke:

Dedit Galle Mouritz 1 ferndell van Hans Wellen $^1/_2$ fert.
„ Greger Rhan (Hans Rhan non habet pheudum) $^1/_2$ mansum von Hans Suryngk 1 fert.
„ Hinrick Vette 1 ferndell van Hans Kyn[30] $^1/_2$ fert.

Dedit Borcherth Ryven 1/2 mansum van Hyntze Kock 1 fert.
„ Idem 1 ferndell van Pawel Fridach 1/2 fert.
„ Hans Hagedarne 1/2 mansum 1 fert., prius Merten Erfferth.
„ De varstender der kerchen des rechten hilligen geystes V ferndell II 1/2 fert., Hans Herman colit, non receperunt pheudum.
„ Jurgen Bockryss 1 ferndell van Hyntze Petz[29] 1/2 fert.
„ Drewes Gheren 1 ferndell van Valentin Kruszeler 1/2 fert.
„ Vyth Gruwell 1/2 mansum van Hans Aven VIIIβ ad vitam, alias 1 fert.[31].

Magna Borne:

Dedit Borcherth Lippolth 1 mansum van Hinrick Lippolth 1 fert.
„ Drewes Smeth 1 mansum van Hans Rude 1 fert.
„ Idem 1/2 mansum van Ciriacus Ebelinck 1/2 fert.
„ Hans Kremer 1/2 mansum van Gherardus Steynrock 1/2 fert.
„ Hans Daryngk 1/2 mansum up Bistorp marke van Ciriacus Ebelinck 1/2 fert.
„ Hans Daryngk 1/2 mansum van Matheus Krull 1/2 fert.
„ Matheus Krulle 1/2 mansum van Clawes Krull 1/2 fert.
„ Margaretha und Thomas Haverhop 1 mansum up Bistorp marcke 1 fert., Borchert Lippolth colit.

Unseborch, Rodenvorde und Wynkeldorp marcke:

Dedit Bastian Schroder 1/2 mansum van unszem closter uns vorlaten dorch Drewes Hemsynck IIβ V teg. Clawes Crevitz hefft dussze 1/2 hove ahnghenamen III jar lanck umme IIβ und II teg.
„ De broderschap corporis Christi 1/2 mansum IIβ V teg.
„ Hans Hesse recepit pheudum, Hans Krakow colit.
„ Hennynck Meyneke 1/2 mansum van Hans Harthman IIβ V teg.
„ De kercheren 1 1/2 mansum und 1 ferndell VIIβ, XVII 1/2 teg.
„ Clawes Vageth 1/2 mansum van Gertrudt Meygers IIβ, V teg.
„ Drewes Kroger alias Vysscher 1/2 mansum van Hinrick Vysscher IIβ V teg. non habet pheudum.
„ Bastian Schroder 1/2 mansum van unszem closter uns vorlaten dorch Clawes Wulve IIβ, V teg., Clawes Crevitz acceptavit ad III annos.
„ Clawes Krusze 1/2 mansum, prius Mouritz Roder IIβ, V teg., acceptat ad IX annos.
„ Margarete Hesszen 1/2 mansum van orem vader Hans Hesszen II β, V teg. Hans Kotze colit.
„ Hennyngk Kothe 1 mansum IIIIβ, X teg., prius Clawes Tzander.
„ Hans Gylterman 1/2 mansum IIβ, V teg.
„ Relicta Jacob Meygers 1/2 mansum IIβ, V teg.
„ Benedictus Krusze 1/2 mansum van Heyne Kruszen IIβ, V teg.
„ Peter Schechtingk 1/2 mansum van Benedictus Kruszen IIβ, V teg. (quare plus Insleve).
„ Tyle Symonis in Magdeburg 1/2 mansum IIβ, V teg., Hans Visscher colit, Hans Hermens in Wolmerstede exponit.
„ Balthaszer Moghe 1/2 mansum IIβ, V teg., prius Valentin Moghe.
„ Idem 1/2 mansum IIβ, V teg., Mathias Kotze colit et exponit.
„ Idem 1/2 mansum IIβ, V teg., prius relicta Hans Moghe.
„ Drewes Kotze 1/2 mansum IIβ, V teg.
„ Laurentze Stune 1 mansum IIIIβ, X teg.
„ Idem 1/2 mansum van Hans Twernen IIβ, V teg.
„ Drewes Klocke, prius Hinrick Hemsynck V mansos parguth myth orer thobehoringe XLVβ, alias LXβ.
„ Kersten Hemsynck 1/2 mansum IIβ, V teg.

Atzendorp, Swimmer marcke:

Hyr nymeth me mede 1 schepel und 1 fert. Magdeb. mathe.
Dedit Hinrick Schillian 1/2 mansum gratis, qui hospes noster est, alias II 1/2 modios.
„ Clemen Latorp 1 mansum van Hans Ffeten V mod.
„ Idem 1 mansum van Valentin Porthen V mod.

Dedit Vyth Kothe, prius Hans Kote 1 mansum V teg.
„ Drewes Meszeberch 1 mansum V mod.
„ N. Ebelinck ½ mansum II ½ mod.
„ Valentin Portze ½ mansum van Hans Heyneman II½ mod.
„ Idem XIII½ morgen V mod., ex gratia dat solum IIII mod.
„ Bastian Porthe ½ mansum van sunthe Margareten II½ mod.
„ Clawes Starke 1 mansum V mod.
„ Idem ½ mansum II½ mod.
„ Drewes Ruszemaker ½ mansum II½ mod.
„ Idem ½ mansum II½ mod.
„ Idem 1 ferndell V ferth.
„ Idem 1 ferndell V ferth.
„ Bastian Kordes ½ mansum II½ mod.
„ Hans Pardow senior ½ mansum II½ mod.
„ Caspar Levyn 1 ferndell V ferth, Clawes Schulte non habet.
„ Bastian Kordes ½ mansum van Eustachius Levin II½ mod.
„ Thomas Gloye III ferndell van Andreas Pyll III½ mod., 1 ferth, non recepit pheudum.
„ Hans Nempte 1½ mansum VII½ mod., Clemen Latorp colit ½ mansum.
„ Clawes Pardow ½ mansum van Hans Nempten II½ mod., caret pheudo.
„ Dythmar Duchem tho Magdeburg ½ mansum van Hans Fethen II ½ mod., Drewes Hoppener colit.
„ Lucas Dusynck 1 ferndell V ferth.
„ Thomas Pardow II½ ferndell III½ mod. und 1 ferth. und horeth der kerchen.
„ Clawes Pardow II½ ferndell III½ mod. und 1 ferth. und horeth der kercken.
„ Hans Lucas 1 mansum, prius Hans Dorhe tho Vorderstede V mod.
„ Hinrick Meszeberch ½ mansum II½ mod.
„ Hans Vagethlender 1 ferndell V ferth.
„ Vitrici sunte Margereten V ferndell VI mod. und 1 ferth, Thomas Pardow colit et exponit censum.
„ Clawes Pardow ½ mansum van Matheus Ruszemaker II½ mod.

Vorderstede, Swimmer marcke:

Dedit Hans Grossche 1 mansum V mod., prius Hans Listhmans.
„ Hans Kotze ½ mansum II½ mod.
„ Hans Tzerwestmans ½ mansum II½ mod.

Atzendorp, Luckstorp marcke:

Dedit Lucas Dusyngk ½ mansum van Valentin Dusyngk ½ fert.
„ Merten Fridach 1 ferndell 1 loth.
„ Hennyngk Lange 1 ferndell van Drewes Kordes dochter 1 loth.
„ Matheus Ruszemaker ½ mansum van Caspar Levyn ½ fert.
„ Her Gregorius Stende und Hinrick syn broder III ferndell III loth.
„ Idem ½ hove ½ fert., Clawes Pardow respondit, quia agrum colit.
„ Idem 1 ferndell 1 loth.

Mulinghe:

Dedit Bartelth Trubeck 1 mansum, ½ mansum up Mulinger velde, de ander halve up Wytzunger marke van Peter Duvel VI β VI ₰.
„ Heyne Semell IIII mansos van Tyle Lindow IIII fert.

Insleve:

Dedit Clawes Hermens ½ mansum van Valentin Deverth VI β.
„ De rath der nienstadt 1 ferndell III β, I½ mod. tritici, I½ mod. siliginis.
„ Relicta Hans Pullen ½ mansum van synen vader VI β, III mod. tritici, III mod. haveren.
„ De kercheren tho sunte Laurentz in der nienstadt, II ferndell gheeygenth der mysszen unszer leven frowen X β.

Dedit Hans Heysze V worde van wegen der kynder Barenstorps II β.
„ Peter Schechtungk 1 ferndell III β (plus Unseborch).
„ Sixtus Jonnyges II morgen van der relicten Heydeke Grundis X ₰.
„ Idem ½ mansum 1 hoen.
„ Idem 1 ferndell III β, 1½ mod. tritici, 1½ mod. haveren.
„ Jaspar Wessche III ferndell van Hinrich Weske IX β.
„ Hennyngk Storm ½ mansum van Albrecht Wychman XVIII β.
„ Idem II morgen II β.
„ Idem 1 graszewech 1 mod. tritici.
„ Idem 1 morgen tho Leverstorp I β, 1 hon.
„ Relicta Gerke Hinriches ½ mansum van Hans Stoppelen VI β.
„ Ebelinck Aleman ½ mansum unnd II worde geachtet up 1½ morgen van Hinrick Aleman VI β, 1 mod. tritici, 1 mod. siliginis, III mod. havere.
„ Dominicus Schulte ½ mansum van Jacob Schulten, synen vader, VI β.
„ Her Matheus Serges, prius dominus Anthonius Heydeke ½ mansum geeygent dem altar sancti Nicolai tho sunte Catherinen VI β, de lehn ys 1 flor.
„ Doctor Mouricius III worde van Frederick Aleman III β (plus Puppendorp et Wilnitz).
„ Diderick Wendehake ½ ferndell van synen vader, prius Kone Jorden XVIII ₰; dath ander halve ferndell hebben de dhomheren tho sunte Sebastian.
„ Severyn Smeth ½ mansum van Hans Lowenborge VI β.
„ Hans Flemyngk 1½ mansum van her Nicolaus Dorren 1 ₰.
„ Abbatissa ad sanctam Agnetem II mansos II β, Anna Schencken recepit pheudum unnd ys 1 ungersch gulden.
„ Jacob Rode, prius Thomas Rode 1 mansum XII β, III ferth tritici, III ferth siliginis.
„ Dominus Matheus Emmelen 1 mansum gheeygenth dem altare tho unszer leven frowen tho sunte Johannes 1 lib. pennyngk.
„ Arndt Eyckholth 1 ferndell, prius Pawel Smeth III β.
„ Idem 1 ferndell van den sulvigen III β.
„ De varstender Spyszowen conventh 1 ferndell III β (plus Wylnitz).
„ Dath closter tho sunte Augustin ½ mansum VI β, ½ staveken Elszetzer wyn, 1 mod. tritici, 1 mod. siliginis, III mod. havere.
„ Idem ½ mansum VI β, ½ staveken Elszetzer wyn.
„ Vicarii in summa 1½ mansos van Her Johann Kruszen XVIII β, III mod. tritici, III mod. siliginis, IX mod. havere.
„ Relicta Gerke Hinriches ½ mansum up wedderkop van unszem closter VI β.
„ Dath capittel tho sunte Peter und Pawell in der nyen stadt 1 ferndell up wedderkop III β, de lehn ys 1 fl.
„ Idem 1½ mansum XVIII β (plus Rotterstorp et Schrotorp).
„ Baltzer Krappen 1 ferndell III β (plus Wardenberch).
„ Abbatissa ad sanctum Laurentium 1 mansum 1 hon, pro pheudo dabit 1 magdeb. marck.
„ Idem 1 garden III β.
„ Reynerth Buschman ex parte monasterii in olden Haldensleve II worde II½ β, prius her Christianus Bredenbach.
„ Doctor Questenberch 1 mansum gheeygenth dem altare tho sunte Agneten tho dem altare unszer leven frowen 1 ₰. pennig (plus Puppendorp).
„ Clawes Klotzen ½ mansum van Kone Suldorp VI β.
„ Relicta Hans Mollers 1 mansum Lentken erven XII β, IIII mod. tritici, IIII mod. havere.
„ Idem 1 ferndell III β.
„ Vicarii sancti Petri et Pauli in nova civitate ½ ferndell up wedderkop XVIII ₰, her Hermen Luther recepit pheudum.
„ Hans Loeze 1 ferndell III β.
„ Idem ½ ferndell XVIII ₰.
„ Idem XI mod. tritici und 1 ferth, gekofft van dem capittel in der nien stadt.

Dedit Sixtus Jonnyges $^1/_2$ mansum van Hans Ludekens VI β, 1 mod. tritici, 1 mod. siliginis, III mod. havere.
„ Domina tho sunthe Marie Magdalenen II mansos II pull. (plus in parrochia sancti Jacobi et Groneberch).
„ Hans Olvenstede 1 worth IIII pul.
„ Her Matheus Fenstermeker $^1/_2$ mansum VI β, II mod. tritici, IIII mod. havere (plus Rotterstorp).
„ De kercheren ad sanctum Nicolaum in der nien stadt 1 mansum XII β et dabunt pro pheudo II fl. renenses.
„ Valentin Deverth terciam partem unius mansi IIII β, 1 ferth tritici, 1 ferth siliginis.
„ Lucas Prester alteram terciam partem unius mansi IIII β, 1 ferth tritici, 1 ferth siliginis.
„ Hans Tegeder $^1/_2$ mansum van Gheverth Tegeder VI β.
„ Relicta de Wychmansche tertiam partem unius mansi IIII β, 1 ferth tritici, 1 ferth siliginis.
„ Her Thomas Schulte 1 mansum gheeygent dem altare sancti Andree tho sunte Ulrich XII β.
„ Joachim Keller cum fratribus 1 mansum XII β.

Rotterstorp:

Dedit Hans Marggrave 1 ferndell $^1/_2$ fert.
„ Fricke Ketelhake 1 ferndell XVIII ℊ, II ℊ und upp ℊ.
„ Idem 1 ferndell XVIII ℊ, II ℊ und upp ℊ.
„ Bartholomeus Vysscher 1 mansum van Hanthen X β up ℊ.
„ Relicta Hans Szeszen myt oren kynderen Hans und Christoffelen 1 mansum XV$^1/_2$ β
„ Thomas Sulthe 1 ferndell van Heyne Hoyger $^1/_2$ fert. up ℊ.
„ Idem 1 ferndell XVIII ℊ, II ℊ und up ℊ.
„ Idem 1 ferndell XVIII ℊ, II ℊ und up ℊ (plus Puppendorp et Eykendorp).
„ Capittulum Petri et Pauli in nova civitate 1 mansum XV$^1/_2$ β (plus Insleve et Schrotorp).
„ Her Matheus Fenstermeker (Jurgen Abestadt) altarista ad sanctum Jacobum van dem monickgarden VI β, III ℊ (plus Insleve).
„ Idem II ferndell VI$^1/_2$ β, II ℊ und upp ℊ.
„ Idem I ferndell III β, III ℊ und upp ℊ.

Schrottorp:

Dedit De kercheren tho sunte Nicolaus in der nien stadt II mansos minus II morgen VIII pul., Heyne Smeth recepit pheudum.
„ Capitulum sanctorum Petri et Pauli in nova civitate $^1/_2$ mansum van Hans Scaren VI β III ℊ (plus Leverstorp).
„ De vorstender tho Schrotorp 1 garden VI β, vacat.

Levestorp:

Dedit De kercheren tho sunte Nicolaus in der nien stadt 1 mansum van Tyle Gorges 1 fert., Hans Fynstkow recepit in pheudum und ys II rynsche fl., (plus Wardenberch).
„ Hans Flemyngk 1 mansum van her Nicolaus Dorren 1 hon, (plus Insleve).
„ De kercheren tho sunte Laurentze in der nien stadt $^1/_2$ mansum V β, X up ℊ, Clawes Dithmer recepit in pheudum.
„ Relicta Hans Pullen $^1/_2$ mansum van Hans Wesken kynder 1 hon, (plus Insleve).
„ Capitulum Petri et Pauli in nova civitate $^1/_2$ mansum V β II pul.

Wylnitz, Gubtz:

Dedit Relicta Pawel Stoltken in varmunderschap Albrecht Smedeknechtes erven 1 mansum VI β.

Dedit Idem 1 mansum van Hans Berkow VIβ.
„ De kercheren tho Gubtz 1/2 mansum IIIβ, Hans Krakow recepit pheudum.
„ Doctor Mouritz VI mansos van Thomas Mouritz 1 magdeb. margk.
„ Idem 1/2 mansum IIIβ, (plus Puppendorp).
„ De varstender Spistowen conventz in der nien stadt 1 mansum VIβ, Bartelt Frole recepit in pheudum, (plus Insleve et Wardenberch).
„ Mouricius Dhom 1 mansum van Clawes Czypell VIβ, prius Thomas Keller.
„ Michell Krusze 1 mansum van Hans Kruszen VIβ, (plus Groneberch et Puppendorp).

Krakow:

Dedit Hans Laurentz 1 hoff IIIβ.
Drewes Kons II wuste have, dye 1 ys uns upgelaten dorch Gherman, dye ander dorch Hans Busthe IIIβ, alias VIβ.
„ Drewes Swartekopp 1 hoff van Clawes Fysscher IIIβ.
Unsze closter II have uns vorlaten dorch Hans Harstorpe und Hans Vysscher VIβ, vacat.
„ Drewes Kons 1 hoff et II mansos 1 ℳ. pennynge.
„ Bartholomeus Schulte 1 hoff van Hans Becker IIIβ.
„ Idem 1 wusten hoff, acceptavit anno XIX 1β.
„ Hans Luscow 1 hoff van Hans Hander IIIβ.
„ Hans Wythstogk IIII have, prius Symon Murer, und ys burdensth fry, 1/2 marck VIII pull.
„ Relicta Mewes Kercheners 1 hoff XIII ℊ.
Unsze closter II have IIβ, vacat.
„ Symon Morer 1 mansum van Hans Kons Xβ.
„ Idem 1/2 mansum ab eodem 1/2 chorum hordei, 1/2 chorum have.
„ De kercheren van (den) Berlin Vβ, Drewes Swartekop colit.

Gronenberch:

Dedit Domina tho sunte Marie Magdalenen II mansos van Bartelt Swerin Xβ.
„ Idem (!) 1 wysck van der Berszynen XVIII ℊ.
„ Idem dath Mysznersche bleck III ℊ.
„ Idem 1/2 mansum van Gorges Schonow IIIβ.
„ Idem van der Apenlaken III ℊ.
„ Idem 1 anewenth van Bartelth Swerin XVIII ℊ.
„ Heredes Glovemans III ferndell IIIβ VII1/2 ℊ, plus Puppendorff).
„ Peter Daringk 1 ferndell IX pul.
„ Michell Krusze III ferndell IIIβ VII1/2 ℊ, (plus Puppendorff).
„ Emerencianus Szyringk 1 mansum Vβ.
„ Her Merten Ffybenickell (Jacob Vysscher) III mansos grases myt dem averlande geeygent dem altare Martini unnd Silvestri tho sunte Ulrick XVβ.
„ Her Peter Duvel dye dorpstede gheeygenth eynen altare IIIβ.

Puppendorpp:

Dedit Doctor Questenberch III1/2 mansos gheeygent dem altare unszer leven frowen tho sunte Agneten III loth, (plus Insleve).
„ Marcus Szeszen 1 mansum van Doctor Andreas Begker VIβ.
„ De varstender der elenden altar tho sunte Agneten II mansos IIIIβ.
„ Heredes Clawes Glovemans 1 mansum Vβ.
„ Doctor Mouricius 1 mansum Vβ, (plus Wilnitz et Insleve).
„ Thomas Sulthe dye dorpstede 1β, alias VIIβ, (plus Rotterstorff).
„ Dat capitel sancti Nicolai uppe den nygen market in der olden stadt Magdeburg II bleke geachtet up 1/2 hove IIIβ, her Peter Kleynsmedt recepit in pheudum.
„ Jacob Smedt und Drewes Holsten 1/2 mansum van der Gherardesschen II1/2β.
„ Idem 1 morgen van der sulvigen 1/2β 1 hon.

Dedit Michell Krusze II mal X roden by dem gadeken dyke II β, (plus Groneberch et Wylnitz).

Wardenberch:

Dedit Baltzer Krappen 1 mansum unnd 1 worth myt holte und grasze 1½ fert. (plus Insleve).
„ Idem 1 ferndell up wedderkop van Anthonio Knust ½ fert.
„ De kercheren tho sunte Nicolaus in der nien stadt ½ mansum up wedderkop van Anthonio Knusth 1 fert.
„ Bade Glutzingk ½ ferndell 1 loth.
„ Jorden Glutzyngk ½ ferndell 1 loth.
„ Priorissa tho Margenborne (!) 1½ ferndel III loth.
„ De varstender Spyszowen conventz den Margonorth (!) van Peter Meytzendorp II β (plus Insleve).
„ Mathias Schechtingk 1 ferndell van Clawes Gylterman ½ fert.
„ Herede. Schonemans ½ mansum by lutke Radensleve up den wusten steden, Wornitz ghenanth, VI β.

Gotzell prope Borch:

Hyr hebben wy XXXII hoven, eyn yszlick gyfft VIII β und 1 mod. siliginis, 1 mod. have, und II mansos menlich gudt tho dem schultenampt, de gelegen synth up menlick erven Brosius Encken anno XIII[o]. [32]

Dedit Wyprecht Treskow de junge 1 breyde geachtet up 1½ hove und 1 ferndell van synen vader Hans Treskow X β.
„ Hans Treskow de ander helffte der breyde X β.
„ Relicta Thomas Salemans de bekewysch geachtet up 1 hove IIII β ad vitam, alias VIII β.
„ Drewes Haveman III ferndell van Clawes Fysscher VI β.
„ Idem 1 breyde gheachtet up ½ hove ghemedet van unszem closter VIII β.
„ Heyne Moringk III ferndell van dem rade tho Borch VI β, (prius Clawes Avens).
„ Mathias Wardenberch ½ mansum van Jurgen Christoffelen IIII β, (plus infra).
„ Christoffell Rheszen (Clawes Backmonck modo) ½ mansum IIII β.
„ Albrecht Ebelingk ½ mansum van Kersten Walen IIII β; (dimidietatem dedit propter incendium).
„ Clawes Jans, prius Drewes Merten III ferndell VI β.
„ Michell Clopperock ½ mansum van Kersten Wylken IIII β; (dedit II β propter incendium).
„ Hans Salmon ½ mansum van Drewes Frederich IIII β.
„ Hans Klye ½ mansum van Clemen Lyppen IIII β.
„ Tyle Stenwech III ferndell van Hans Lempker VI β, (plus infra).
„ Relicta Hans Lutken III ferndell VI β.
„ De wanthsnyder III ferndell van Michel Wysingk VI β, Thomas Vhrohop recepit in pheudum.
„ Idem III ferndell van Glundessmith VI β, Ciriacus Hoffsleger colit.
„ Peter Luder ½ mansum van Drewes Betken IIII β, unsze closter hefft allene de lehn.
„ Achim Verchlanth III ferndell VI β.
„ Jurgen Eggerstorp, Clawes Luderstorp ½ mansum IIII β, Achim Pape colit.
„ Hans Jordens ½ mansum IIII β.
„ Valentin Berndes ½ mansum van Ciliacus Jans IIII β, (dedit tantum II β ex gratia propter incendium).
„ Clawes Gherkens III ferndell VI β.
„ Idem ½ mansum van Busze Toppes IIII β.
„ Jaspar Sunnenstede ½ mansum van Mathias Ladewighe IIII β.
„ Clawes Ghysze ½ mansum van Tyle Stenwech IIII β.
„ Symon Sydow (Claus Backmonck) ½ mansum IIII β. (II β ex gratia propter incendium).

Dedit Kersten Stenwech 1/2 mansum IIII β.
„ Idem 1 1/2 ferndell van Bhan Branthen III β.
„ Mewes Luder 1 1/2 ferndell van Peter Luder III β, (dedit 1 1/2 β propter incendium).
„ Hans Gusszow III ferndell van dem rade, prius Frederich Rossow VI β.
„ De vorstender sunte Jurgen 1 mansum VIII β, Borcherth Hamer colit; (III β V ₰ dedit ex gratia propter incendium).
„ Kersten Stenwech III ferndell VI β.
„ Relicta Mewes Sabels 1/2 mansum IIII β.
„ De kercheren tho Schartow 1/2 mansum IIII β.
„ Brosius Hencke 1/2 mansum van dem rade, tho vorne de kercke tho Schartow, IIII β; (dedit II β ex gratia propter incendium).
„ Brosius Drundenberch 1/2 mansum van Mychell Hempken, tho vorne de radt, IIII β.
„ Hans Plancke (Heyne Krogger modo) 1/2 mansum van Michel Hencken IIII β.
„ Marcus Wredenhagen 1/2 mansum van Peter Fyncken IIII β. [33]
„ Clawes Avens 1/2 mansum IIII β.
„ Idem 1/2 mansum van Rotterstorp IIII β.
„ Heredes Curdt Rosszow 1/2 mansum IIII β.
„ Hans Maesz de junghe 1/2 mansum van Jacob Ude IIII β.
„ Clawes Reyne 1/2 mansum van Retstorp IIII β.
„ Hans Maesz de olde 1/2 mansum IIII β.
„ Idem 1/2 mansum van Retstorp IIII β.
„ Peter Eggerdes 1/2 mansum van Laurentz Eggerdes IIII β.
„ Kersten Lentzen 1/2 mansum van Laurentz Eggerdes IIII β.
„ Drewes Ude 1/2 mansum van Jacob Ude IIII β.
„ Dye kercheren tho Schartow tho unszer leven frowen 1/2 mansum IIII β.
„ Gorges Beyendorp 1/2 mansum IIII β.
„ Frederick Rosszow 1/2 mansum IIII β.
„ Hans Lentzen 1/2 mansum van Drewes Kerstens IIII β.

Stotterstorpp:

Dedit Kersten Stoltingk 1/2 mansum van Saligen IIII β.
„ Jurgen Bans 1/2 mansum IIII β, (dedit tantum II β ex gratia propter incendium).
„ Drewes Meszkow 1 1/2 ferndell, prius relicta Clawes Laurentz III β.
„ Idem 1 1/2 ferndell III β.
„ Hans Gerkens 1/2 mansum van Bussze Tops IIII β, unsze closter hefft allene de lehn.
Thomas Finger hefft entfangen 1/2 hove landes, de ehm Hans Rode vorlaten hefft, und hefft gegeven VII β IV 1/2 ₰ parvos up de tynsze.
Thomas Finger mit syner husfrowen hefft up einen wedderkop vorkofft vor XXX fl. 1/2 hove Clawes Kruken myt sulkem bescheide, dath ho de halve hove behelth umme pacht under ploch vor 1 wyspel weyten. [34]
Valentin Furman hefft tho der mede de strathe vor II mod. siliginis.
„ Clawes Jans (heredes Paul Hockmans [35]) 1 1/2 ferndell van Pawel Stigman III β. [36]
„ Hans Stake 1 1/2 ferndell III β.

Van den wusten steden:

Vor der Ffunder II 1/2 mansum ghehoren tho Schartow.
Dedit De vorstender tho sunte Jurgen X β, Mewes Szabel colit.
„ Idem V β Peter Krusze colit.
„ Simon Berchman 1 1/2 β, 1 1/2 ₰, prius Hans Runth.
„ Michell Bernardt 1 1/2 β, 1 1/2 ₰, prius Clawes Lange.
„ Matheus Wardenberch 1 1/2 β, 1 1/2 ₰ van dem XVI. dele, alias IIII β.

De domibus in Borch:

Dedit Hans Schulte 1 hus van Steffen Gherken 1/2 fert.
Relicta Bastian Mollers 1 hus 1 fert. vacat.

Dedit Hans Gledow 1 hus VIβ, IIβ tamen ex gratia iam Ciriacus Wylken.
„ Clawes Tydeken 1 hus VII ß.
Hans Becker 1 hus, gemaketh in eynen fleysscharren, 1 loth, vacat.
„ Clawes Blancke 1 hus van Hinrick Maesz IIβ.
„ Engel Rouver (Kersten Wale modo) 1 hus van Hans Eggerde IIβ.
Hildebranth 1 hus van Clawes Redekyn VIIIβ, vacat.

Dannekow, Clutzower margke:

Hyr hebben wy XXXI hoven, ghedan den buren upp karne pacht, und yszlick gyfft van 1 hove IIII mod. siliginis, vor tyden hebben sze gheven VI mod. und IIIIβ und 1 ob.

Dedit De schulte unsze werth 1 hove fry, besunder vor de lehn gyfft he 1 fl.
„ Idem 1 hove IIII mod. siliginis.
„ Thomas Kons II mansos VIII mod siliginis.
„ Kersten Gotschalck II mansos VIII mod. siliginis.
„ Thomas Folcholt III mansos XII mod. siliginis.
„ Drewes Rapsulver II mansos VIII mod. siliginis.
„ Jacob Tzander II mansos VIII mod. siliginis.
„ Drewes Jacobs II mansos VIII mod. siliginis.
„ Hans Kroger III mansos $^1/_2$ chorum.
„ Bartholomeus Thomas II mansos VIII mod. siliginis.
„ Merten Blomendal II mansos VIII (mod. siliginis).
„ Jacob Jacobs 1 mansum IIII mod.
„ Bartholomeus Francke II mansos IIII mod. siliginis.
„ Drewes Smedt[37] II mansos $^1/_2$ chorum.
„ Peter Folcholt II mansos VIII mod.
„ Hans Leszen 1 mansum IIII mod.
„ Bartholomeus Rapsulver 1 mansum IIII mod. siliginis.

Insleve pacht:

Dedit Hans Gorges 1 mansum IX ferndell tritici.
„ Clawes Bade 1 mansum IX ferndell tritici.
„ Hans Moller $1^1/_2$ mansum III choros tritici IX mod.
„ Matheus Schele 1 mansum V ferndell tritici.
„ Fricke Bosth $^1/_2$ mansum 1 chorum III med.
„ Herme Nyehusen $1^1/_2$ mansum $II^1/_2$ choro, VI mod.
„ Hans Losze 1 ferndell XI mod. unnd 1 ferth.

Levestorp pacht:

Dedit Valentin Bade III mansos VI choros XVIII mod.
„ Pawel Schulte II mansos $IV^1/_2$ choros.
„ Clemen Welle II mansos $IV^1/_2$ choros.
„ Peter Wulsche 1 mansum II choros VI mod.
„ Pawel Berndes $^1/_2$ mansum 1 chorum III mod.
„ Clawes Schulte 1 mansum IX ferndell.
„ Hans Wylken $1^1/_2$ mansum III choros IX mod.

Wygherstorp pacht:

Dedit Fricke Frycken 1 mansum II choros tritici.

Rotterstorp pacht:

Dedit Hans Bolman 1 mansum IX ferndell tritici. Monasterium nostrum 1 mansum.

Salbegk: pacht uth der mollen V choros.

Waltz:

Dyth dorp ys unsze eyghen, gekofft alsze uthwyszet dath copial g 7 et m (?), und synth XXII hoven up dem velde; item II hoven hadde wy tho vorne dar, item

XIIII hoven horen tho dem have, 1 horeth der parren, III horen Pullen, II horen dem closter tho Plotzke myt 1 have.

Unsze closter 1 hoff ghekofft und gebutet van Peter Rutzen V β 1I pull.

Dedit Pantel Busch 1 hoff IIIIβ, II pull.
„ Idem II mansos 1 chorum siliginis XVI mod. havere.
„ Hinrick Peters 1 hoff IIIIβ, II pull.
„ Bastian Nedelitze 1 hoff IIIIβ, II pull.
„ Symon Grothe 1 hoff IIIIβ, II pull.
„ Relicta Fridanckes 1 hoff VIβ, II ℊ, II pul.
„ Drewes Bertram 1 hoff IIIIβ, II pul.
„ Idem 1 1/2 mansum XVIII mod. siliginis, 1/2 chorum have.
Unsze closter 1 hoff gekofft van Jacob Tzysth IIIIβ, II pul.
„ Peter Rutze 1 hoff, prius Hans Heysze IIIIβ, II pul.
„ Idem II mansos 1 chorum siliginis, XVI mod. have.
„ Kersten Busch 1 hoff II pul.
Unsze closter 1 hoff van Hans Betke II pul. et sancto Andrea 1 ℳ. wasszes.
Idem noch 1 hoff van der Keyszerschen IIIIβ, II pul,

Mentze:

Dedit Drewes Syverde 1 mansum XIIβ.
„ Kersten Kroger 1 mansum XIIβ.
„ Brosius Ghelle 1 mansum XIIβ.

Canekopp:

Sunt V mansi cum 1/2 liberi
Monasterium II mansos colit.

Dedit Drewes Bertram 1/2 mansum IIII mod. siliginis, 1 mod. have.
„ Bastian Nedelitze 1 mansum VIII mod. siliginis, II mod. ha.
„ Panthel Busch 1 mansum VIII mod. siliginis, II mod. have.
„ Peter Rutze 1/2 mansum IIII mod. siliginis, 1 mod. ha.
„ Kersten Busch 1/2 mansum IIII mod. siliginis, 1 mod. havene.

1) Reg. von 1521: Bartolth. 2) id. Breth. 3) Zugefügt sind die Worte: Dabit censum nomine Stutzer et non sui, qui nondum integre persolvit neque in pheudum accepit ergo. 4) Reg. v. 1521: Augustin. 5) id. van Hans Dalevothe. 6) id. prius nisi quatuor. 7) id. Hetzell. 8) id. vor de kostraten. 9) id. Pillis. 10) id. an de schilderslippenstrate. 11) id. Gutherbuchen. 12) id. van den sulfftigen. 13) id. prius Hans Tegeder. 14) id. hat venditos anno domini millesimo quadragesimo sexagesimo octavo. 15) id. hat diese und die nächste Nr. nicht. 16) Im MS. übergeschrieben Hinrich Eggerde. 17) Im Reg. v. 1521 stehen hier noch 2 Nr. 18) id. Gaden. 19) id. hat noch zwei Nr. hier. 20) Im MS. übergeschrieben. 21) Ergänzt aus dem Reg. v. 1521. 22) K. fehlt im MS. 23) Reg. v. 1521: Lucas Dippolth. 24) id. XII ℊ. 25) MS. hat noch ut in registro granarii; das Reg. von 1521 hat noch die Namen der 11 Besitzer der Höfe. 26) Uebergeschrieben ist: Drewes Ruske senior tho Destorp. 27) Im Reg. v. 1521 folgen noch die Namen der Inhaber der Höfe, doch fehlt der Eid des Zehntners. 28) Fehlt im MS. 29) Reg. v. 1521: Peltz. 30) id. Knyffe. 31) id. hat noch bei jeder Nr. eine Abgabe von Weizen. 32) id. hat XII hoven und anno XIIII". 33) Im MS. ist hier eine Lücke, die im Reg. von 1521 ausgefüllt ist durch die Ueberschrift: Gotzell Schartow. 34) Die beiden letzten Sätze fehlen im Reg. von 1521; im MS. stehen sie auf einem besonderen Blatt, dessen erste Seite sonst leer, die 2. unleserlich ist, doch keine nothwendigen Notizen enthält. 35) Stockmanns? 36) Reg. von 1521: Stockmann. 37) Hier bricht das Register von 1521 ab.

Register.

A.

Abeczeck, Gerse v. d., Diac. U. L. Fr. 178.
Abel, Christ., senior Kl. Berge 371.
Abrahe, Egbert (Eghard), vicar. 301. 302. 305—308.
Acco, Schöffe. 22.
Ackendorf, s. Beere.
—, 382.
— Heinrich, sacerd. v. 78.
Adalbert s. Albert.
Adelgerus 9.
Adelhard, sacerd. 48.
Adelheid, Bürgerin M. 203.
—, matrona 50.
Adelohus, Domherr 20.
Adere, vir nob. de Hunesburg 7.
Aderstedt, Joh., cler. 184.
Adolf, Fürst v. Anhalt, Dompropst 329. 348. 356.
Agnes, St., Kloster Neust. M. 128. 214. 215. 230. 390. 392.
Aken, Propst Conrad v. 65.
Albanus mons, episc. de, 202.
Alberich (Albericus, Alv.) prefectus 79.
—, camer. 79.
—, pincerna 118.
—, prior U. L. Fr. 131.
—, laic. 94. 104.
Albero 70.
Alberonis, Nicol., consul Burg. 164.
Albert, Herz. v. Sachsen 91. 94. 105.
Albrecht d. Bär, Markgraf v. Brandenb. 6. 7. 10. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 24. 25. 26. 27. 29. 32. 36. 37. 38. 40. 41. 77. 156. 157. 359.
—, Markgraf, Sohn d. vor. 20. 25. 32. 156.
—, Markgraf v. Brandenb. 359.
—, Fürst v. Anhalt 178.
Adalbert I., Erzb. v. M. 5.
Albert II., Erzb. v. M. 80. 81. 83—86. 88. 89. 92. 93. 94. 107. 108.
— IV., Erzb. v. M. 217. 218. 220. 223.
— V., Erzb. v. M. 361. 365. 368.
—, Bisch. v. Halberst. 202. 204. 205.
—, Abt v. Berge 217. 218.
—, Dompropst 80. 120.
—, Domdechant 84.
—, archidiac. 55. 56.
—, archipresb. Altenweddigen 149.
—, camer. u. Propst v. Hundisb. 65. 67. 68. 69. 80.
Albert, canon. 31.
—, cler. 111.
—, capell. 35.
—, Meier in Grüneberg 101.
—, servus 22.
—, 94. 172.
—, celler. v. Cinna 154.
Albrecht s. Albert.
Aldendorp, Heinr. v., canon. St. Nicol. M. 229.
—, Esicus v., 57.
Alemann, Heine, Bürger M. 216.
—, Heinr., Schöffe M. 278.
—, Johann, Bürger M. 239. 241.
Alexander III., Papst 39. 41. 45. 46. 51. 52. 72. 81.
— VI., Papst 330. 338.
—, Prior U. L. Fr. 97. 102. 104.
—, subdiac. U. L. Fr. 117.
—, celler. U. L. Fr. 102.
—, laic. 31. 35.
Alexis, canon. U. L. Fr. 46.
Alexius-Hospital 46. 81.
—, curia 237.
Algesheim, Joh., prep. U. L. Fr. s. Joh.
Allenstein, Joh. v., Domherr 327.
Almar, diac. Halberst. 79.
—, canon. U. L. Fr. 222. 223.
Alsleben, (Aleslove), Alexander v. 20. 32.
—, Gerhard v. 218. 219.
—, Gumpert v. 66. 85. — 148. 166.
—, Heinrich v. 55.
—, Heinrich v., dapifer 120.
—, Johann, vicar. M. 261.
—, Meinrich v. 65.
—, Richard v. 10. 26. 27. 55. 60.
Altenburg, Albert v., canon. Halberst. 118. 123. thesaur. 136.
Altenhausen, Arnold v. 57.
Alvelde, Ludolf v., Bürger M. 215.
Alvensleben, Busso v., Dompropst Brandenb. 368.
—, Friedrich v., d. ält. 311. 312. 313. 315.
—, —, d. jüng. 312. 313. 315.
—, Heinrich v., famul. 239. 241.
—, Ludolf v. 311.
Ameca, matron. M. 21. 28.
Amfurt (Amvorde), Dietrich v. 66. 69.
—, Friedrich v. 56.
—, Siegfried v., Domherr 56. 80.
—, Werner v. 66. 69. — 189.
Ammensleben 128. 129.

Ammensleben, Dietr. v. 121.
—, Abt Dietr. v. 128.
—, Abt Luibert v. 31. 32.
Ancelinus, (Domherr?) 4.
Andreas, Propst U. L. Fr. 315—320. 322–324. 326—329.
—, Abt v. Berge 326. 327.
Aneleburg, Dietr. v., Ritter 136.
Angern, Dietr. v., canon. U. L. Fr. 104.
—, Propst Heinr. v. 66. 69.
—, — Siegfried v. 84.
Anhalt s. a. Ascharien.
—, Adolf, Fürst v., Dompropst 329. 348. 356.
—, Albert, F. v. 178.
—, Bernhard, Grf. v. 132. 155.
—, Heinrich v. 56. 90. 91. 94. 100.
—, Magdalene v., Äbtiss. Quedlinb. 362. 364.
—, Otto, Fürst v. 135. 136. 158.
—, Siegfried, Grf. v. 120. 125. 126.
—, —, camer. M. 155.
—, Waldemar, Fürst v. 178.
Anna, Äbtiss. Quedlinb. 275.
—, Capelle St. A. 201. 275. 380.
Anno, Abt v. Berge 172.
—, celler. 84.
Anselm, Bisch. v. Havelb. 5. 15. 20.
Antonia 49.
Anthonius, procur. Berge 371.
—, prior U. L. Fr. 8.
—, minist. 88.
Anvorde, Tyle, Bürger M. 216.
Apenlake 392.
Apolt, Heinr. v., lect. ff. min. M. 160.
Arneburg, Conrad, Burggraf v. 66.
Arnd, Jacob, canon. St. Nicol. M. 371.
Arnold, Abt v. Berge 10. 24. 31. 32. 33. 34.—150.
—, Domdechant. 189.
—, scholast. M. 98. 101. 108. 109.
—, prior 94.
—, supprior Marienth. 139; prior 150.
—, bursar. Marienth. 139.
—, supprior U. L. Fr. 97. 102. 104.
—, canon. U. L. Fr. 26. 27.
— v. Goslar, canon. U. L. Fr. 166.
—, bursar. Cinn. 154.
Arnsberg, Siegfried v., famul. 185.
Arnstedt (Arnestide), Joh. v., Propst v. Leitzkau u. canon. U. L. Fr. 300.
—, Walther v. 10.
Arnstein (Harsten), Kloster 95. 145.
—, Albert v. 85. 92. 136.
— —, Propst, Domherr M. 118. 119.
—, G. v. 91.
—, Gertrud v. 64.
—, Irmgard v. 64.
—, Walther v. 64, 116.
Arnstein, Walther v. 64. 80.
—, Wichmann v., canon. (Propst) U. L. Fr. 64. (s. a. u. Wichm.)
Artera, Albert v., minist. 7.
Ascharien (Ascanien), Heinr. Grf. v. 56. 90. 91. 94. 100.
—, Otto v. 135. 136. 158.
Ascelen, Joh. v., thes. St. Nicol. M. 206.
Aschersleben, Bernh. Grf. v. 41.
—, Dietr. v., minist. 69.
—, Werner v. laic. 117. 146.
Aspenstedt, Heinr. v., Ritter 118.
Atzeko s. Hatz.
Athensleben (Att.) 68. 148.
Atzendorf 388. 389.
Augustiner-Kloster M. 196. 227–229. 263. 264. 274. 354. 355. 382. 390.
Auleve, Joh., Propst U. L. Fr. s. Joh.
Aurifaber, Joh., cler. Havelb. 204.
Avignon. 170.

B.

B. prepos. 102.
B. dec. St. Mar. Halberst. 124.
Bachus, Ludwig, canon. U. L. Fr. 198.
Badeleben, Siegfr. v., Ritter 132.
Baden, Tile, Bürger Neust. M. 343.
Badenacker 25. 26. 27. 61.
Badesleben, Ulr. v., Bürger Halberst. 185.
Bagewitz, Joh., offic. Brandenb. 290.
Baldamar, cler. Nienb. 51.
Balderam, Propst U. L. Fr. 29. 31. 32. 33. 38. 39. 42—46.
—, Bisch. v. Brandenb. 45.
Balduin (Baldewinus), canon. 94.
—, Laienbruder 26. 27.
—, canon. U. L. Fr. 26.
—, minist. 79.
—, Cone, armiger 233.
Ballenstedt, Abt v. 202.
Balsamia 103.
Banendorf, Marquard v. 69.
Barbara, Äbtiss. St. Lor. Neust. M. 332. 333.
Barby (Barboy, Barboie).
—, v. 65.
—, Albert v. 136.
—, Burchard v. 116. 120.
—, Burchard v. 116. 136.
—, —, v. und Grf. v. Mühlingen 194. 195.
—, Günther v. u. Grf. v. Mühlingen 194. 195.
—, Menteken v. 194.
—, Ulrich v., canon. U. L. Fr. 173.
—, Walther v., d. ält. 116.
—, —, d. jüng. 116.
—, Wichmann v., canon. Halberst. 116 118. 123.

Barby, Heinrich, advoc. v. 116.
Barciis, Ludw. v., can. Bonon. 253.
Barcken, Heinr., Propst v. Pölde 266.
Bardenlove, Hermann v. 26. 27.
Bardendorf, Conr. v., Ritter 148.
Barendorf 384.
Barfüsser-Kl. M. 282. 283.
Bars, Thilo, famul. 185.
Barthold s. Berthold.
Bartholomäus-Kap. M. 170.
Basel, archidiac. v., Thom. Roden 275.
Beckenschläger, in den, Strasse M. 379.
Becker, Andreas, Dec. St. Sebast. M. 299. 300.
—, Bernh., notar. 273.
—, Dietr., Decan v. St. Sebast. M. 248.
—, Hans 220—223. 333.
—, Hermann 332.
—, Mette 220—223.
—, Symon, Rathm. Schöneb. 252.
Beckerstr. in Frose 379.
Bederer, Heinr., Bürger Neust. M. 201.
Beere, Berth., dict. Ursus de Ackendorf 238 - 241.
Belitz, Otto v., Ritter 239. 241.
Benedict VIII., Papst 2.
—, canon. Prag. 202. 203. 204.
Bere, Berth., vicar 261.
—, (Beren), Joh., Pfarrer in Burg. 211. 212. 217.
Berge, Kloster, 3. 4. 6. 10. 24. 31. 32. 33. 34. 39. 67. 68. 69. 110. 117. 150. 152. 172. 178. 180. 189. 194. 200. 207. 209. 217. 218. 220. 223. 224. 236. 248. 249. 253. 255. 263. 272. 274. 282. 283. 300. 301. 326. 327. 370. 371.
Berge, Dorf 203.
— (de Monte), Arnold v. 136. 137.
—, Johann v. 129. 135. 136.
—, Jwan v. 135. 136. 137.
—, Peter v., convent. U. L. Fr. 217. 218.
—, Heinr. v. d., vicar. 261.
Berlin, Peter v., subdiac. U. L. Fr. 169.
—, 392.
Bernburg 183.
Bernhard, erwählter Erzb. M. 133.
—, Sohn Albr. d. Bär. 20; Grf. v. Aschersl. 41; Herz. v. Sachsen 51. 56. 59. 60. 66. 68. 69. 80. 85.
—, Herz. v. Sachsen 179.
—, v. Anhalt, Grf. 132. 155.
—, Dompropst 150. 154. 155. 162. 163.
—, Domdechant 89. 90.
—, cantor. M. 155.
—, Propst v. Gottesgnaden 84.
—, subdiac. Halberst. 79.
—, diac. St. Mar. Halberst. 79.
—, apothec. 184.
Bernhard, official. 65.
—, notar. 84.
—, Bürger M. 140.
—, 9.
Bersleben (Bereslove) 16. 17.
Bertensleben, Hildebr. v. 131.
Berthold (Barthold), Domherr. 21.
—, Propst St. Wiperti, Quedlinb. 87.
— (Redderszem), Dechant St. Sebast. M. 263. 265. 266.
—, prior U. L. Fr. 104. 168. 173.
—, prior Ammensleben 129.
—, sacerd. U. L. Fr. 78.
—, Pfarrer in Salze 213. 214.
—, sacerd. Halberst. 79.
—, sacerd. 48.
Bertingh, Joh., Propst U. L. Fr. s. Joh.
Bertrade, Äbtiss. Quedlinb. 98.
Bertram, Propst U. L. Fr. 213. 214.
—, sacerd. U. L. Fr. 97. 102.
—, custos U. L. Fr. 106.
—, minist. 79.
Bessem, Joh., viceguard. ff. minor. M. 265.
Betheken, Jacob, Priester in Burg 191.
—, Joh., Priester in Burg 191.
Beyrut 80.
Beyendorp, Ilsebe, Küsterin Münzenb. 277.
Biere (Byere, Bigera), Grss.-, Kl.-, Slavisch-) 1. 107. 108. 125. 132. 385. 386.
— v. 224.
—, Conrad v. 91.
—, Heinrich v. 137.
—, Johann v. 131.
Bilstein, Ludolf v., canon. Halberst. 123.
Bisenrode, Albert v., Propst 60.
—, Albero v. 61.
—, Walther v. 61.
Bisinburg 53.
Bisdorf (Bischoppestorp) 180. 388.
Blankenburg, Burchard v., canon. M. 137.
—, Heinr. d. jüng. Grf. v. 128. 136. 137.
—, Hermann v., porten. Halberst. 136.
—, Siegfr. Grf. v. 136.
Blasius-Kapelle M. 47.
Bleckendorf, Albert v., Ritter. 111.
Blivot, Conrad, not. 184.
Block, Heinrich, vicar. 243.
Blumenthal 210. 211. 267.
Bode, Fluss 6. 7. 47. 65. 120.
—, Sebast., vicar. 308.
Bodenberg, Hermann v. 69.
Bodendig, Sophia v., priorissa Münzenberg 361.
Bodendorf 38.
—, Conrad v., Ritter 132.
Bodo, canon. 7.

Bodo, domin. (?) 32.
Bölle, Martin, vicar. 367.
Bologna 80. 253.
Bolthe, Joh., a. m., vicar. 290.
Bom, Henning, notar. 219.
Bonifacius VIII., Papst 167.
— IX., Papst 229.
Borne (Burne) 70. 92. 93. 162. 163. 180. 181. 249. 387. 388.
—, Friedrich v. 70.
Borneckere, Heinrich v., Ritter. 125.
Bortstede, Peter v., cler. Halberst. 373.
Boser, Peter, Bürger Calbe 322.
Bosse, Claus 366.
Bothmersdorf 385.
Botho, senior St. Gangolfi 295. 296.
Brand, Strsse. M. 379.
—, Bertram 332. 333.
—, Claus 332. 333.
—, Heinrich 332. 333.
Brandan, Bertram, laic. 117.
Brandani, Conrad 139.
Brandenburg 94. 105. 145. 146. 154. 156. 158. 159. 160. 181. 204. 233. 234. 245. 247. 254. 255. 265. 345.
—, Domcapitel 95. 98. 142—145.
—, archipresb. Ulrich 8.
—, Dompropst 166.
—, —, Busso v. Alvensleben 368.
—, —, Dietr. v. Stechow 272. 274.
—, Bischöfe 51. 155.
—, —, Balderam 45.
—, —, Dietrich Kothe 191. 192. 195.
—, —, Dietrich v. d. Schulenburg 210 bis 212. 217. 218.
—, —, Dietrich v. Stechow 287—291. 338. 339.
—, —, Friedrich 158. 160—162. 288. 289. 291.
—, —, Gernand 94, 100. 106. 110.
—, —, Ludolf 5. 7. 24.
—, —, Ludwig 175. 176.
—, —, Siegfried 90.
—, —, Stephan 255. 258. 260. 267.
—, —, Wigger 9. 10. 20. 23. 51.
—, —, Wilmar 31. 32. 33.
—, Markgraf, Albrecht d. Bär 6. 7. 10. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 24. 25. 26. 27. 29. 32. 36. 37. 38. 40. 41. 77. 156. 157. 359.
—, —, —, Bruder Joachims 359.
—, —, Otto I., Sohn Albr. d. Bär. 10. 20. 25. 26. 27. 41. 59. 60. 156.
—, —, Otto II. 56.
— —, Otto IV. 134.
—, Markgräfin Sophia 19. 359.
—, Kurfürst Joachim I. 359.
Brandes, Claus, Bauer in Cracau 242. 243.
Brasche, Heinr., Bürger M. 252.
Braunschweig, Herz. Ernst v. 266. 267.
—, Bertram v., canon. U. L. Fr. 205.
—, Barthold v., canon. St. Bonif. Halberst. 185.
—, Johann v., cler. 142.
—, —, camer. Schöning. 121.
—, (Bruszwick), Joh., canon. Berge 371.
Braxator, Joh., notar. 205.
Breite Weg 260. 293. 377—379.
Brema, Joh. v. 121.
Bremen 145. 204.
—, Erzbisch. v., Hartwich 15. 21.
—, —, Siegfried 57. 59. 60.
Brietzen (Brezen, Brezna), Burchard v., minist. 85. 120.
— Otto v., Domherr, celler. 149. 155. 160. 161.
Brithzin s. Pretzin.
Broda, Kloster 142—145. 247.
Bromer, Levin und Gese 321.
Bront, Conr., Bürger Halberst. 185.
—, Henning, Bürger Halberst. 185.
Broscheke, Bürger M. 216.
Brücke, Alte, Strasse in Zerbst 335.
Brückthor, vor d., M. 378.
Brume, Heinr. v. 223. 224.
—, Johann, canon. St. Sebast. M. 258. 259.
—, Irmgard v. 223. 224.
Brunne, Joh., canon. St. Gangolfi 261.
Bruno, Domherr 57.
—, prepos. (?) 9.
—, canon. U. L. Fr. 104.
—, Longus, subdiac. U. L. Fr. 164; obedient. 169. 173.
—, Schöffe 22.
—, Bürger M. 116.
—, minist. 50.
Brunonis, Heyno, Bürger M. 142.
Buckau, Pfarrer v. 209.
Bule, Hans, Bürger M. 231.
Bünau, Günther v., Domherr 329.
Burchard III., Erzbisch. M. 162—165. 170—172. 182. 183. 199. 200.
—, Burggraf (pref. urb., com. urban., castellan.) 7. 10. 20. 21. 30. 32. 34. 35. 36. 37. 44. 49. 53. 55. 56. 57. 59. 60.—88. 89. 92. 93. 107. 108.
—, advoc. M. 84. 90.
—, scultet. v. Glinde 60.
—, v. Querfurt, Domdechant, 136. 137.
—, Domdechant 207. 209.
—, Abt v. St. Michael Hildesh. 13.
—, Propst 90.
—, Propst U. L. Fr. 118. 119.
—, —, Mar. Magdal. M. 141. 142.
—, —, Jechaburg 103.
—, sacerd. U. L. Fr. 117.

Burchard III., vicedom. Halberst. 123.
—, diac. Halberst. 79.
—, canon. 31.
—, camer. 90.
—, convers. St. Lorenz, Neust. M. 121.
—, Pfarrer v. Rothenförde 125.
—. minist. 8. 9.
—, homo Dedonis 26. 27.
—, Bürger v. Stassfurt 122.
Burg (Burch, Borch, Borck, Borgk) 7. 8. 153—156. 158. 159. 160. 164. 175. 176. 183. 184. 191. 195. 210. 211. 217. 220. 255—260. 267. 287—290. 331. 338—340. 355—358. 393. 394.
—, archipresb. Walo v. 8.
—, Anhelm v., minist. 20.
—, Conrad v. minist. 51. 55. 57. 69.
—, Conrad v., subdiac. U. L. Fr. 131.
—, Gernot v., 21.
—, Hartmuth v. 90.
—, Hartung v., minist. 20.
—, Heidenreich v. 55. 69.
—, Heinrich v. 57.
—, Werner v. 35.
burgwere 34.
burgwerk 43. 55.
Busch, Coep, Richter 268.
Busse, Claus, Bürger M. 222. 223.
Busseko 148.
Byrytzke holt (Biederitzer-) 332. 333.

C. und K.

C. Propst v. Mulden 91.
C. Domherr 81.
Kaiser: Conrad III. 14. 15. 20.
—, Constantin 18.
—, Friedrich I. 21. 25. 26. 27. 33. 39. 59. 60.
—, Friedrich II. 91. 117.
—, Heinrich II. 1. 2. 18.
—, Heinrich V. 19.
—, Heinrich VI. 59.
—, Lothar III. 6. 8.
—, Otto IV. 88.
Calbe a/S., 189. 250. 285. 291—293. 322. 348. 349. 368. 385. 387.
—, scultet. Hugold 54. 57. 66.
—, Kirche zum heil. Geist 388.
—, Joh. v., offic. 219.
Caldaunen-Cap (s. a. Gangolfi) 261.
Calesio, Peter de, prep. Nemans 202. 203.
Kalf, Cyriac., Ritter 194.
Kalckheye, Walther, Bürger v. Salze 297.
Calvörde 311. 312. 315.
Camin, Diöc. 145. 230. 266.
Canatz, Heinr. v. 116.
Kanekopp 311. 314. 396.
Kannemann, Claus, Bürger i. Zerbst 286. 331. 335.
Kapellen s. Klöster.
Karbelitz s. Körbelitz.
Kare, Joh. v., canon. St. Nicol. M. 175. 176.
Karelesbach 1.
Karestadt 1.
Carmeliter 178.
Karythmer Str. M. 378.
Cascedre 32. 55. 60.
Katlenburg, Dietr. Grf. v. 18.
Ceddo, presb. 2.
Keller (v.), Gercke, Bürgermstr. M. 278.
—, Hermann, Bürger M. 278.
—, Lüdecke, Schöffe M. 278. 312. 313. 315. 341.
—, Thomas, Bürger M. 312. 313. 315. 333. 334.
—, Tyle, Bürger M. 312. 313. 315.
—, Wilhelm, Bürger M. 311. 312. 313. 315.
Kempe, Friedr., Bürger M. 222. 223.
Kerberg, Joh., mag. 249.
Cesarinis, Julian de, capell. 253.
Cesarius, minist. 70. 79.
Ketterstr. M. 376.
Christian, Schöffe 54.
—, Ritter 103.
Christina puella 13.
Cikeriz s. Z.
Cinna, Kl. 136. 154. 156—158. 169.
Kirchberg, Volrad v., canon. Halberst. 118. 123.
Kirchstr., Salbke 381.
Claus, Vorsteher v. St. Ambros. K. Sudenb. 311.
Clemens III. Papst 62. 72.
Klettenberg, Berth. v., canon. Halberst. 118. 123.
Clitzing, Albert, decan. 327.
Clocke, Heinr., canon. St. Pauli Halberst. 362. 363.
Klöster und Kapellen:
Ammensleben
Angern
Arnstein
Ballenstaedt
Berge
Broda
Cinna
Cölbigk
Cuissy
Gandersheim
Goslar, Sim. et Jud.
Gottesgnaden (Gratia Dei)
Gramzow
Halberstadt: St. Bonifacii
—, St. Mariae
—, St. Pauli
s. unt. dem Namen.

Haldensleben, Alt-
Halle: Neuwerck
—, Petersberg
Hersfeld
Hecklingen
Hildesheim: St. Michaelis
Hillersleben
Hougen
Hundisburg
Jechaburg
Jericho
Leitzkau
Locus restauratus
Magdeburg: Annen-Cap.
—, Augustiner-Kl.
—, Barfüsser-Kl.
—, Bartholomäus-Cap.
—, Blasius-Cap.
—, Carmeliter-Kl.
—, Gangolfi-Cap.
—, Georgs-Cap.
—, Gerontii-Cap.
—, Hieronymiten- (Lolbrüder-) Kl.
—, Kl. Mariae Magdalenae
—, Marien-Cap.
—, Mattheus-Cap.
—, Nicolai-Kl.
—, Odolfi-Cap.
—, Sebastiani-Kl.
—, Stephani-Cap.
—, Kl. U. L. Fr.
Mainz: St. Mariae ad gradus.
Marienborn
Marienthal
Mildensee
Mulden?
Neustadt M.: Kl. St. Agnetis
—, Laurentii-Kl.
—, Petri et Pauli-Kl.
Nienburg
Plötzke
Pölde
Prémontré
Quedlinburg: Münzenberg (Untsingesberg, Mons Sion)
—, weltl. Stift
—, Wiperti-Kl. Praemonstr.
Rode
Schöningen
Seeburg
Stade
Themenitz
Weida

s. unter dem Namen.

Klues 312. 315.
Klumpsilber, Heinemann, Bürger M. 154.
—, Heinrich, Bürger M. 157.
Klumpsilber, Nicol., Bürger M. 235.
—, Werner, Bürger M. 154.
Klutzing (s. a. Gl.), Andreas, Bürger M. 291. 293. 294.
Klützow (Clutzowe) 19. 20. 40. 90. 91. 110. 111. 135. 136. 146. 156. 158. 359. 395.
Knokenhauer, Symon, Rathm. Schöneb. 252.
Knüttel, Nicol., Bauer 168.
Koc, Conr., laic. M. 219.
Kochstedt, Conr. v., Ritter 125.
Kokte 126.
Cölbigk (Colebike) 30. 94. 95. 98. 142—145. 247. 294. 295.
Kolbugk, Volcmar, notar 286. 331.
Cölestin II., Papst 12.
— III., Papst 66. 71. 82.
Kolk (cholchus) 101. 178. Steinkolk 368.
Kollepel, Hans, Kirchenvorst. 311.
Cöln a. d. Spree 359.
Colonisten 34. 35.
Cone 84.
Koneken, Gerard, Domdechant 271.
Konerde 378.
Congregacien-Brüder s. Hieronymiten.
König (Koning, Konnynck), Hans, Bürger M. 235. 269. 271.
—, Hermann, Bürger M. 269. 271.
Königsborn (Cuningesborne), Gerfried v. 35.
—, Heinrich v. 35.
Könnern (Conre) villic. v. 31.
Conrad 50. 70.
— III., Kaiser 14. 15. 20.
— I., Erzbisch. M. 6. 7. 10. 11. 13. 14. 20. 27. 28. 187.
— II., Erzbisch. M. 126. 127.
—, Bisch. Halberst. 86.
—, v. Havelberg 274.
— II., Bisch. Hildesh. 102.
—, päpstl. Legat. 95. 98.
—, (v. Querfurt) Domherr M. 56. 57.
—, Dompropst Halberst. 79.
—, Abt v. Prémontré 97.
—, Propst v. Merseburg 10.
—, — v. St. Agnes Neust. M. 128.
—, — v. Aken und Goslar 65.
—, — v. Halle (Neuwerk) 31.
—, — v. St. Lorenz Neust. M. 332. 333.
—, — v. Mildensee 86. 92.
— (I.), Propst v. U. L. Fr. M. 24. 29.
— (II.) Reiche, — v. U. L. Fr. M. 166 (cell.) 168. 171—174. 178.
— (III.), — v. U. L. Fr. M. 180. 181.
— (IV.), Schartau, — v. U. L. Fr. M. 214. 216—218. 221. 222. 223.
— (V.), — v. U. L. Fr. 256. 258.
—, prior U. L. Fr. 164. 177. 183. 184. 186. 188.
—, senior U. L. Fr. 354.

Conrad, celler. U. L. Fr. 94.
—, diac. U. L. Fr. 78.—117.
—, camer. St. Nicol. M. 122.
—, canon. St. Sebast. M. 107.
—, sacerd. Schöningen 78.
—, custos St. Mar. Halberst. 79.
—, sacerd. St. Mar. Halberst. 79.
—, custos, Domherr M. 89.
—, Pfarrer zu Insleben 231.
—, Markgrf. v. Meissen. 10. 27.
— v. Wettin 26. 27.
—, Burggrf. v. Arneburg 66.
— Schaph, Ritter 42.
—, dapifer 66.
—, —, des Herz. Bernh. v. S. 68. 69.
, minist. 50.
—, scabin. 22.
—, laic. 31. 35.
—, Hiddonis, Bürger M. 154. 165.
—, monetar. 54.
—, Schultheiss 33. 35.
— Longus, Bürger M. 142. 154. 155. 157. 165.
—, magist. pistor. 166.
—, Bauer 125.
Constantin, Kaiser 18.
—, canon. 31.
Kops, Joh. 218.
Körbelitz (Karb.), Friedr. v. 70.
Cordes, Gregor, canon. St. Nicol. M. 366.
Korling, Cone v., Bürger M. 202.
—, Heinrich v., diac. U. L. Fr. 169.
—, Henning v., Bürger M. 202.
—, Peter v. celler. U. L. Fr. u. Pfarrer zu Burg 191. 198. 201.
—, Reyner v., Pfarrer St. Stephan 216.
Corlingen (Curl.) 50.
—, Eckehard v. 59.
—, Herbord v. 59.
—, Luideger v. 59.
—, Zacharias v. 116.
Korm, sacerd. U. L. Fr. 178.
Cornufurum Str. M. (s. Diebeshorn) 262.
Coron, Bisch. v., Joh 164—165.
Kot 177.
Cöthen, Martin, Pfarr. in C. 106.
Kothen, Burch. v., Rathm. Schöneb. 252.
Kotze, Hans, erzbisch. Rath 329. 359. 368.
—, Hermann, Ritter 233.
Krakau (Cracowe) 30. 127. 199. 242. 243. 333. 392.
Kracht, Henning K. v. Plesse 371. 372.
—, Conr., canon. U. L. Fr. 178. 191.
—, Werner, armiger 233.
Crafft, Conr., Pfarrer in Borne 180. 181.
Craienburg, Heinr. v. 91.
Kranichfeld, Meinard v., canon. Halberst. 86.
Craphto, Domherr 89; celler. 108. 109.
Kregen, Gerburg 286. 287.
—, Hans, Bürger v. Zerbst 286. 287.
Kreuzhorst (Cruszenhorst, silva Crucis) 1. 269. 271.
Crevet, Arnold v., canon. M. 206.
Krewytz, Hans, Schöffe, Schöneb. 252.
—, Feldmark 382. 383.
Croppenstede, Nicol., Bürger M. 231.
Krosigk (Crozuck) 83. 163.
—, Dietr. v., subdiac. U. L. Fr. 131.
—, Friedr. v. 83.
Cruger, Kaspar, protonot. 290.
Krügerbrücke, Strasse M. 379. 385.
—, kleine, Strasse M. 379.
Krul, Nicol., vicar. Zerbst 330.
Cruse (Crusze), Hans, Bürger v. Calbe 322.
—, Hermann, canon. St. Nicol. M. 146.
—, Johann, vicar. 367.
—, Ulrich, Bürger v. Calbe 322.
Krüssow 25.
Kuene 24. 25.
Kuhstrasse M. 378.
Cuissy, Abt v. 74. 113. 114.
Culenhagen 60.
Kuntze, Joh., vicar. 309.
—, Frau 328.
Curlinge s. Corl.
Kutzleben, Gerhard v., Domherr 250.
Kyn, Michael, Rathm. Schöneb. 252.
—, 325.
Cyriacus, minist. 80.
—, pleban. v. Volkmarsd. 129.
Kyrytz, Dietr., senior U. L. Fr. 231.
Kyszdall, Feldmark 382.
Kyven, Tyle, Schöffe Schöneb. 252.
Czabelsdorf, Joh., prior Brandenb. 289. 290.
Czillinge, Heinr. v., thesaur. St. Paul. Halberst. 236.
Czolle, Flur in Burg 257. 259.

D. (s. a. T.)

Dalem, Ludolf v., canon. Halberst. 118. 123.
Dalenwarsleben (Dalwarekesleve, Dalwersleve) 28. 49. 383.
—, Ochtericus v. 28.
Danburg 116. 117.
Dankolfi, Joh., canon. U. L. Fr. 148.
Daniel, Pfarrer v. Jüterclik 106.
Dankel, Simon, Bürger Burg 257.
Dankeshorn 345.
Dannenberg s. Tangenb.
Dannigkow (Dannekow) 395.
—, Heinr. v., Ritter 91. 111.
Dardesheim (Derdessem) 86.
Dasle, Adolf v. 60.

Daale, Ludolf v. 60.
Dedisdorf, Heinr. v., Schöffe U. L. Fr. 131.
Dedo v. Groitzsch, Grf. 25. 26. 27. 53. 54. 55. 59. 60.
Deltz, Clawes, Schöffe Schöneb. 252.
—, Dietr., Rathm. Schöneb. 252.
Denker, supprior Marienth. 150.
Denstedt, Heinr., pincerna v. 128.
—, Johann pincerna v. 127. 128.
Desdorf (Dedesdorf) 124.
Deyr, Tyle, Schöffe Schöneb. 252.
Diebeshorn (s. a. Cornufurum) 168. 219. 301. 305. 360. 376.
Diepholz (Defholte) Conr. v., canon. Halberst. 118.
Dierberg, Bruno v. 88.
Dietrich (Theodericus) 172.
—, Erzbisch. M. 199. 200.
— (Kothe), Bisch. v. Brandenb. 191. 192. 195.
— (v. d. Schulenburg), Bisch. v. Brandenb. 210—212. 217. 218.
— (v. Stechow) Bisch. v. Brandenb. 287—291. 338—339.
—, Propst v. Brandenb. 192.
—, camer. u. Propst v. St. Nicol. M. 54. 55.
—, Propst v. Quedlinb. 9.
—, Propst v. Schöningen 78.
—, Abt v. Berge 189. 194.
—, Abt v. Ammensleben 128.
—, Propst v. Leitzkau 146.
—, Prior v. Leitzkau 192.
—, Prior v. Augustiner-Kl. M. 229.
— Moyses, canon. Leitzkau 146.
—, subdiac. U. L. Fr. 117.
—, canon. U. L. Fr. 164.
—, supprior St. Nicol. M. 122.
—, magist. novit. St. Nicol. M. 122.
—, canon. Schöningen 121.
—, Domherr 4 (?) 20. 21.
—, presbyt. 2.
—, laic. 35.
—, canon. 31.
—, canon. St. Odolfi 21.
—, vicar. 277.
—, minist. 79.
—, homo Dedonis 26. 27.
— v. Groitzsch, 25. 60. 61.
—, Markgraf 26. 53.
—, Grf. v. Katlenburg 18.
—, Sohn des Markgrafen v. Meissen 10.
—, Grf. v. Werben (Sohn Albr. d. Bär.) 20. 25. 40. 41. 59. 60. 156. 157.
—, advoc. 35.
—, Bürger M. 101.
—, magist. civ. Ammensl. 129.
—, sartor Gutenswegen 129.
— decimat. Neust. M. 130. 131.
Dietrich, dapifer 90.
ding 131.
Ditfurt, Bernh. v., mil. 185.
Dithmarschen 15.
Ditmar, dec. St. Sebast. M. 194.
Ditmer, Claus, Bürger Neust. M. 343.
Dodeleben (Dodelege), Hohen —, 384.
—, B. v. 103.
Döhlen (Nozthedelice) 10.
Dolgurz, Otto v. 108. 109.
Dolgwaz, Heidenr. v., canon. 94.
Doliator, Joh., notar. 231.
Dolle, Hermann v. d. 295. 296.
—, Wilhelm v., capell. 134.

Domherrn: a. Dompröpste:

Adolf v. Anhalt 329. 348. 356.
Albert 80.—120.
Arnd v. Treszcaw 271. 279.
Bernhard 150. 154. 155. 162. 163.
Gerhardus 7. 20. 24.
Heinrich 177.—225.
Hermann v. Werberge, Propst von St. Seb. M. 189. 207. 209.
Ludwig v. Henneberg 189. 254.
Otto 31. 32. 33. 84.—89. 93.
Rokker (viced. 31. 33. 35.) 30. 31. 39. 54. 55. 56. 63. 65. 66. 67. 68. 69. 80.
Walther v. Arnstein 84.
Wilbrand (camer. 89. 90; Propst v. St. Nicol. 92.) 98. 108. 109.

b. Domdechanten:

Albert 84.
Arnold 189.
Bernhard 89. 90.
Burchard v. Querfurt 136. 137.
—, 207. 209.
Friedrich 101. 107.
Gerhard Koneken 271.
Gernand 81. 86. 90—94.
Gottfried 150. 154. 155. 162. 163.
Hatzecho, can; prep. S. Sebast. M. 7. 10. 20. 24 26. 27. 28. 29.
Heinrich v. Glinde 66. 68. 69. 80.
Herimon 2.
Johannes 177.
— v. Redekin 231—233. 235. 238. 240. 279.
Siegfried 31. 34. 39.
Walther 127. 131.

c. Sonstige Domherrn:

Adelohus 20.
Albertus, capell. 35.
—, archidiac. 55. 56.
—, camer. 65. 67. 68. 69. 80.
—, canon. 31.
— v. Arnstein 118. 119.

Albertus v. Bisenrode 60.
— v. Hadmersleben, celler. 189.
Ancelinus (?) 4.
Andreas Hasselmann 294.
Anno, celler. 84.
Arnold, scholast. 98. 101. 108. 109.
Bartholomäus Lowe 258 259. 262.
Bernhard, cantor 155.
Berthold 21.
Bertram v. Veltheim 237.
Bodo, mag. scol. et archipresb. 7.
Bruno 57.
Burchard, canon. 31.
Burchard v. Blankenburg 137.
C. 81.
Ceddo, presbyt. 2.
Conrad, canon. 57.
—, custos 89.
— de Indagine, scholast. 189.
— v. Querfurt 56.
— v. Salzwedel 107.
Constantin, canon. 31.
Craphto 89; celler. 108. 109.
Dietrich (Theodericus) 4 (?) 20. 31.
—, presbyt. 2.
—, camer. 54. 55.
— v. Schermbeck 89.
Edelgerus 89.
Eric, subdiac. 2.
Erps, presbyt. 2.
Friedrich, diac. 2.
—, canon. 31.
Gebhard v. Lindow 146. 155.
— v. Querfurt 155.
Gerbrand, canon. 31.
Gerhard v. Heydebrake 184. 194.
— v. Kutzleben 250.
Gerlacus de Honbels, cantor 189.
Gero, presbyt. 2.
—, canon. 31.
—, vicedom. 39. 54. 55. 67. 69. 80. 84.
Gottfried 20. 31.
Gottschalk (?) 4.
Günther v. Bünau 329.
—, canon. 31.
Hartmodus, canon. 31.
Heidenreich, magist. 146.
Heinrich (v. Ascanien) 19; scholast. 25. 55. 56. 57.; camer. 135. 136.
—, (prepos. St. Sebast.?) 30. 31.
—, Propst v. Mildensee 101.
— v. Grüneberg 118. 119. 155.
— v. Plaue 84. 92.
— v. Wederden 372.
Helmericus, presbyt. 2.
Hermann Nesemann 353. 354.
— v. Landsberg 56.
Hermann v. Wederden, archidiac. 180. 181. 189. 194.
Hildebrand, presbyt. 2.
Johannes, canon. 31.
Joh. v. Allenstein 327.
— v. Nuestadt 327.
Ludolf 102.
— v. Schwanebeck 104. 105.
Ludwig (Lothevicus), canon. 31.—89.
— v. Grabow 101.
— v. Löwenberg 101. 107—109.
Luiderus (?) 4.
Meyngoz, diac. 2.
Otto, vicedom. 21. 24.
—, canon. 31.
— v. Bretzna 149. 155; celler. 160. 161.
— v. Oldenburg 120.
— Swevus 39.
R. canon. 92.
Rotherus, canon. 31.
Rudolf, scholast. 89.
Sidagus (?) 4.
Siegfried v. Amfurt 56. 80.
— v. Anhalt, camer. 155.
Sigebodo (?) 4.
Sivart, diac. 2.
Thymmo 109.
Titbernus (?) 4.
Ulrich, canon. 57.
— v. Siersleben 65.
Volcoldus, vicedom. u. prepos. St. Nicol. M. 7. 10. 20.
Walther, canon. 31.
Werner, vicedom. 90. 120. 125.
—, (?) 4.
—, prepos. v. Hundisb. u. canon. 101. 109. 110.
Widold 7. 20. 31. (prepos.). 34.
Domensleben, Gebh. v. 204.
Domicella, Heinr. (s. Juncfrau).
Dominicaner 105.
Domsleben 285.
Doringk, Conr., Bürgermstr. Quedlinb. 362. 364.
Dornburg (Torneb.) 25. 111.
—, Baderich v. 65. 66.
—, Jwan v. 110. 111.
—, Siegfried, Grf. v. 60. 65. 66.
Dornemann, Nicol., guard. ff. min. M. 265.
Dorstadt, Conr. v., canon. Halberst. 123.
Dothequene (Dodequ.) Betemannus, canon. St. Sebast. M. 122.
—, Conr., laic. 117.
Drakenstedt 69. 124. 385.
Draxtorf, Vitus v., capitan. 362. 364.
Dreyger, Heiso, Amtmann v. Wanzleben 326. 327; vicar. 328.

Dreileben (Drein-, Drin-) 147.
—, Lippold v., Ritter 132.
—, Ritbert v. 126.
—, Volrad v. 140.
Drewers, Jacob, Kirchenvorst. Gr.. Weddingen 321. 322.
Drogenice (Drognitz) 10.
Drondorf, Heinr. v., canon. Halberst. 123.
Druscin, Dietr. v., canon. U. L. Fr. 104.
Drussel (Tr.) 177. 178.
Duben, Hans, Bürger v. Zerbst 286. 330. 331. 335.
—, Joh. vicar. 306. 307.
Dulgewitz, Otto v., Burgmann 116.
Dunkenvord 311.
Dunstedt, Heinr. v., minist. 88.
Duvel, Hans 370.

E.

Ebendorf (Ev.) 1. 28. 29. 199. 382.
Eberhard, homo liber. 37.
—, Bürger v. Frose 107.
— Woltmann, Propst U. L. Fr. 263. 264. 266. 267. 269.—271. 273.—276. 280. 282. - 385. 290.—296. 298.—310. 312. 314.
—, Abt v. Nienburg 32.
—, prior, Marienth. 139.
—, canon. U. L. Fr. 33.
—, canon. St. Mar. Halberst. 79.
—, Pfarrer i. Löderburg 148.
Eberwein, prep. St. Bonif. Halberst. 123.
Eblebue, Bürger Neust. M. 201.
Ebron, Bisch. v., Joh. 194.
Eckbert (Egb.), Markgrf. v. Meissen 18.
—, canon. U. L. Fr. 78.
Eckehard (Eggeh.), Propst montis ser. 31.
—, Propst v. Rode 67.
—, camer. U. L. Fr. 157.
Eckehardisdorf, Bernh. v. 137.
—, Hermann v. 137.
Edelgerus, Propst 89.
Edendorf, Friedr. v. 88.
Efferdesleben, Conr. v., canon. 94.
Egeln, v. (s. Hadmersleben) 199.
Ehrenfried, dapif. 67.
Eicholtz (Eckholt) 55. 60. 106.
Eikendorf 368. 386. 391.
Eilhardus, Laienbr. 26. 27.
Eilsleben, Bruno v. 126.
—, Oster-E. 121.
Eisleben (Isl.), Joh. v. 84.
Elbe (Albia) 1. 2. 10. 11. 20. 25. 26. 30. 34. 40. 84. 105. 111. 156. 295. 296. 312. 314. 315. 319. 333. 374. 378.
Elbenauer Werder 19.
Elbey (Elvebue) 25. 26.
—, Erich v. 2 6.27.
Elebrecht, Coppe, Bürger M. 222. 223.
Electensis (?) episc. Petrus 249.
Elisabeth Vodermeger 147.
Elmen 92. 93. 94. 291. 292. 387.
Emden (Emdem), Cone v., Bürger M 252.
—, Valentin (v.) 295. 296. 345.
Emeringen, Conr. v. 69.
—, Nicolaus v. 69.
Emmeke, matrona 1. 3. 28.
Emmethe, Bernh. v. 59.
Engelbert, prior U. L. Fr. 146.
Erfurt 171. 174.
Erich, Erzbisch. M. 136.
Ericus, Bisch. v. Havelb. 2.
—, subdiac. 2.
Ermgard, prepos. St. Lor. Neust. M. 140.
Ermsleben (Irmsleve), Bernh. v. 109.
Ernst, Erzbisch. M. 309. 314. 315. 317.—319. 322. 329. 330. 346.—352. 355. 356.
—, Herz. v. Braunschweig 266. 267.
Erps, presbyt. 2.
Erpzke (Erpz), Joh. v., celler. U. L. Fr. 157; hospital. 164.
Erxleben (Errecsleve) 14. 15. 172.
—, Johann, procur. U. L. Fr. 371.

Erzbischöfe:

Bremen: Hartwich 15. 21.
Siegfried 57. 59. 60.

Magdeburg: Albert I. 5.
— II. 80. 81. 83.—86. 88. 89. 92. 93. 94. 107. 108.
— IV. 217. 218. 220.
— V. 361. 365. 368.
Bernhard 133.
Burchard III. 162.—165. 170—172. 182. 183. 199. 200.
Conrad I. 6. 7. 10. 11. 13. 14. 20. 27. 28. 187.
— II. 126. 127.
Dietrich 199. 200.
Ernst 309. 314. 315. 317.-319. 322. 329. 330. 346.—352. 355. 356.
Erich 136.
Friedrich I. 10. 11. 12. 13. 14. 16. 17. 20.
— III. 263. 267. 269.—273. 275. 276. 278. bis 280. 282. 283. 317.
Gero 1. 2. 3. 374.
Günther II. 231.—233. 237.—241. 269. 271.
Heinrich 153.—157.
Hunfried 3.
Johann 291.—293. 297. 299. 303. 351.
Ludolf 65. 66. 67. 68. 80.
Norbert 3. 4. 5. 6. 45. 46. 54. 62. 73. 82. 143. 159. 247. 278. 288.

Otto 174. 176. 180. 182. 186.—189. 196. 197. 254. 255. 279. 280. 330.
Peter 127. 210. 211.
Rudolf 120.
Ruprecht (Rupert, Robert) 120.
Wichmann 21. 23. 26. 27. 29. 30. 32.—39. 42. 43. 45. 48. 49. 51. 52. 53.—57. 59. 60. 63. 66. 279. 280.

Trier: Johann 85.
Esbeck, Erich v. 126. 131.
—, Friedr. v. 126.
—, Georg v., canon. U. L. Fr. 126.
—, Ludolf v. 120. 126. 128.
—, Joh. v., canon. Schöningen 121.
Escelin, Propst v. Cölbigk 94.
Escherstedt 42. 56. 70. 120. 122. 125. 148. 165. 166. 199. 200.
—, Gebhard v. 70.
Esterhausen 92. 93. 162. 163. 250.
Ethica, matron. 13. 29.
Evendorp, Heyne, Kirchmstr. M. 226. 227.
Evermod, Propst U. L. Fr. 10. 13. 17. 21. 23; (Bisch. v. Ratzeburg 23.) 29.
—, sacerd. U. L. Fr. 78.
Eylerdes, Drews 370.
Eylrade, uxor Machar. 90.
Eytz, Bernd, vicar. 301. 304. 307.

F. und V.

Fabri, Wilkin, Dec. St. Nicol. M. 300; vic. 304.
—, Helmold, can. St. Sebast. M. 248.
Falcke, Heiso, Bürger M. 337. 348.
Valentin, supprior U. L. Fr. 371.
Falkenstein (Val.), Burchard Grf. v. 10. 20. 28. 29. 32..
—, Otto, Grf. v. 59. 69.
Valerslove, (Fallersleben) 8.9.
Vardesleve Ludemann, schulth. M. 222 223.
Varlinge 2.
Fedder, Albert 172.
Fedderer, Hermann, notar. 172.
Veltheim, Albert, Graf v. 69.
—, Bertram v., Domherr 237.
—, Werner v. 20. 26. 27.
Venedig 41.
Venedische Str. M. 379.
Verden 204. 265.
—, Bisch. Hartwich v. 19.
Veremann, Werner, secundar. ff. min. M. 265.
Verona 58.
Verthebold, Pfarrer 24.
Vesra (Vesceren), Kl. 95.
Vicarii 212. 213. 225. 235. 243. 244. 261. 277. 284. 285. 298. 301. 303.—309. 327.—329. 348. 353. 360. 367. 390.
Viterbo 86.
Flemming, Henning, Schöffe Schöneb. 252.
Floreff, Abt v. 74.
Flores, Margar., priorissa Münzenb. Quedlinb. 362.
Vodermeger, Ulrich 147.
Volcmar, Gaugraf 129.
Volkmarsdorf 1. 3. 20. 32. 77. 128. 129. 359. 381.
Volcoldus, vicedom. 7; prepos. St. Nicol. M. 10. 20.
Volquinus, minist. 60.
—, Priester, Rothenburg 52. 53.
Folemar, canon. U. L. Fr. 33.
Volrad, Bisch. v. Halberst. 118. 119. 122. bis 124. 136.
Vorde, Thietmar v. d., Bauer 149.
Förderstedt 386. 389.
vorehure 43. 97. 117.
vorwerk, Elbert zu dem v. 268.
—, Johann z d. v. 268.
—, Lubbert z. d. v. 268.
—, Tobe z. d. v. 268.
Vossberg 311. 313.
Franco, Abt v. Hildesh. 29.
Freckleben, Henning v., Ritter 317.
Freiburg i. Thür. 41.
Freilstedt, Friedr., Bürger M. 230.
Frequentinus (Fricento) episc. Joh. 249.
Fressenstr. M. 379.
Fricke, Matthias 302. 303.
Friderun, anc. 22.
Frieberg, Str. i. Zerbst 286. 287.
Friedrich I., Kaiser 21. 25. 26. 27. 33. 39. 59. 60.
— II., Kaiser 91. 117.
—, Pfalzgraf 9. 10.
—, minist. 9.—88.
—, Ritter 67.
—, advoc. 48.
—, villic. Gutensw. 129.
—, laic. 31.
— I., Erzbisch. M. 10. 11. 12. 13. 14. 16. 17. 20.
— III., Erzbisch. M. 263. 267. 269. bis 273. 275. 276. 278.—280. 282. 283. 317.
— II., Bisch. Halberst. 93. 103.
—, Bisch. Brandenb. 158. 160.—162. 288. 289. 291.
—, Domdechant 101. 107.
—, Propst v. Seeburg 54.
—, prior U. L. Fr. 147. 149. 156. 157. 164.—371.

Friedrich, prior Schöningen 78.
—, vicedom. Halberst. 79.
—, notar. Brandenb. 184.
—, diacon. 2.
—, canon. 31.—94.
Friesack, Pfarrer Gottschalk 184.
Frisso, Heinr., canon. U. L. Fr. 173.
Frose 1. 107. 201. 214. 215. 270. 271. 379.
Frosinkgewische 1.
Vultur, Olricus, minist. 88.
Vyscher, Claus 332.

G.

Gabelinze, Baderich v. 20.
Gandersheim Kl. 87.
—, Widukind v., canon. Halberst. 118.
Gangolfi-Stift (Caldaunen-Cap.), M. 163. 261. 294. 295. 296.
Gänsefurt (Gansevorde) 68.
Gardelegen (Gardenleve) 321. 373.
—, v. 28.
—, Clawes v. 221.
—, Heinrich v. 61. 62.
Gardolf, Bisch. Halberst. 69. 79.
Garsilius, prior U. L. Fr. 190. 191. 196. 197.
Gatersleben, Heinr. v. 166.
—, Henning v. 166.
—, Hoger v. 166.
—, Rudolf v. 55.—108. 109.—165.
Gawiz, Joh., canon. U. L. Fr. 173.
Gebhard (Gevch.) 9.
— (v. Querfurt), Burggraf 65. 67. 81.
—, minist. 88.
—, Bauer in Rothenförde 125.
—, Bauer in Löderburg 125.
Geldolf, celler. U. L. Fr. 111.
Georg, Herz. v. Sachsen 364.
—, prior U. L. Fr. 354.
Georgsberg b. Plötzke 105.
Georgs-Cap. M. 237. 262.
Gerberg, Äbtiss. Quedlinb. 8. 9.
Gerbert, advoc. 35. 54. 55. 57. 60. 65. 66. 67. 85.
Gerbrand, canon. 31.
Gerhard (Gerardus), cardin. 12.
—, Dompropst 7. 20. 24.
—, prior Berge 371.
—, subdiac. U. L. Fr. 140. 169.
— v. Salzwedel, subdiac. U. L. Fr. 169.
Gerhardt, Gerhard, Propst Münzenb. Quedlinb. 361. 362.
Gerlind 50.
Germar 94.
Germersleben, Christian v. 60.
—, Hartwich v. 60.
Germersleben, Heinrich v. 104.
—, Jürgen, Bürger M. 333. 334.
—, Kuno, Bürger M. 333.
Gernand, canon. St. Nicol. M. 81; canon. M. 86; Domdechant 91.—94.; Bisch. v. Brandenb. 100. 106. 110.
Gernod, laic. 35.
Gero, Erzbisch. M. 1. 2. 3. 374.
—, vicedom. 39. 54. 55. 67. 69. 80. 84.
—, diac. U. L. Fr. 78.
—, canon. 31.
—, presbyt. 2.
— d. Fette, laic. 35.
Gerontii-Kap. im Kloster U. L. Fr. 168.
Gersdorf (Geroldestorpp) 382.
Gerslove, Bruno v. 26. 27.
—, Howolf d. ält. v. 28.
—, — d. jüng. v. 28.
—, Rudolf v. 48.
—, Wichard v. 48.
Gertrud, matrona 30.
Gervasius, camer. U. L. Fr. 104.
Gerwer, Jac., vic. 307.
Gevezone, Rudolf 48.
Gevensleben, Adrian v. 153.
Geverd, Hans 317.
—, Margarethe 317.
Geyfercke, See. 301.
Giebichenstein 272. 273. 275. 299. 300. 309. 310. 314. 315.
—, Hermann v. 66.
Ghir, Heinr., can. St. Peter u. Paul Neust. M. 249.
Giselbert, Laienbr. 26. 27.
—, Ritter 90.
Giseler, minist. 60.
Gissa, preposit. 9.
Gladen, Corde v., Bürger M. 284.
Glinde 55. 162. 163.
—, Heinr. v., Domdechant (Propst v. S. Sebst. M. 60.) 66. 68. 69. 80.
—, Schultheiss Burch. v. 60.
Gline, Burch. v. 20.
Glogemann (Gloym.), Gese 321. 322.
—, Hermann 321. 322.
—, Simon 321. 322.
Glore, Matthias, Bürger Calbe 322.
Glöthe, Ludolf v. 100.
Glutzingk (s. a. Kl.). Conr., Pfarrer Esterhausen 250. 252. v. Salze 297.
—, Joh., canon. U. L. Fr. 222. 223. 231.
—, Joh., canon. St. Sebast. M. 263.
Glyne, Feldmark 370.
Gobingk, Lor., prepos. St. Wip. Quedl. 362. 363.
Godebold, Bisch. v. Meissen 5.
Godenberg, Heinr. v. 90.
—, Ludolf v., pincerna 90.

Gommern (Gummere) 105. 106.
—, Friedrich v. 169.
—, Germar v. 20.
—, Heinz v. 169.
—, Hermann v., gen. v. Wederde 169.
—, Schultheiss Heinr. v. 111.
Gorges, Heinr., Bürger M. 308. 309.
—, Barbara 308. 309.
Gorgius, Hans, Bürger Neust. M. 348.
Goslar, Propst Conrad v. 65.
—, Arnold v., canon. U. L. Fr. 166.
—, Kl. Simonis et Judae 186.
—, 102.
Gossel (Gosle. Goscele. Gotzel) 6. 7. 8. 23. 24. 29. 51. 187. 355. 356.—358. 393.
Gotgemach, Albert, Bürger M. 148.
—, Ebeling, Bürger M. 198. 199. 201.
—, Heydenreich, Bürger M. 148.
—, Joh., Bürger M. 202.
Gotswin, Pfarrer in Nauen 203.
Gottesgnaden Kl. (Gratia Dei) 10. 31. 32. 45. 60. 85. 95. 96. 98. 142. 143. 145. 189. 247. 351.
Gottfried 34.
—, Domdechant 150. 154. 155. 162. 163.
—, Domherr 20.
—, canon. 31.
—, Propst St. Lor. Neust. M. 140.
—, coquin. 121.
—, civ. M. 101.
Gottschalk (Godeschalcus), Domherr (?) 4.
—, homo Dedonis 26. 27.
—, Pfarrer in Friesack 184.
Gotwiz, Richard, notar. 233.
Gotewitz, Richard, vicar. 261.
Grabene, Liuder v. 20.
Grabow, pleb. J. v. 91.
—, pleb. Nicol. 176.
—, Alverich v. 55.
—, Heindenr. v. 20.
—, Hermann, cler. Brandenb. 373.
—, Ludw. v., Domherr 101.; canon. St. Nicol. M. 122.
Gramsdorf 188.
Gramzow Kl. 95. 98. 113. 142.—145. 247.
Gratia Dei (s. Gottesgnaden).
Gregor IX., Papst 94. 99. 109. 278. 288. 338.
—, prior U. L. Fr. 337. 342. 346.
Greshof, Joh., Bürger M. 328.
Griefenberg, Joh. 290.
Griper 269. 271.
—, Heinr., vasall. 349.
—, Helene 349.
Gritzehne (Grozzen) 67. 68. 387.
—, Dietr. v. 67. 68.
Groitzsch, Dedo, Grf. v. 25. 26. 27. 53. 54. 55. 59. 60.
Groitzsch, Dietr., Grf. v. 25. 60. 61.
—, Heinr., Grf. v. 60.
—, Philipp, Grf. v. 25.
—, Wichbert, Grf. v. 18.
Grosse Berg, Str. M. 304.
Groveleye, Bürger M. 304.
Grozzen s. Gritzehne.
Grundis, Bürger Neust. M. 201.
Gruneberg (Gron.) 302. 303. 311. 345. 378. 391. 392. 393.
—, Albert v., Schöffe U. L. Fr. 131.
—, Meier Alb. in Gr. 101.
—, Dietr. v. 89. 92. 93. 107. 108.
—, Heinr. v., canon. M. 118. 119. Propst v. St. Wip. Nienb. 137. 155.
Gruntmann, Arnold, Bürger M. 323. 324. 326.
Gübs (Gubitz) 329. 333. 391. 392.
Guischardi, Barthol., capell. 248.
Gummere s. Gommern.
Gumpert, Bisch. v. Havelb. 5.
Günther II., Erzbisch. M. 231.—233. 237.—241. 269. 271.
—, Propst v. Gottesgn. 19. 31. 32. 45.
—, supprior U. L. Fr. 148. 164.
—, diac. U. L. Fr. 131.
—, canon. 31.
—, presbyt. 17.
—, minist. 50.
Gurnstide, Esico v. 20.
Gutenswegen (Wodenswege) 381.
—, Joh., subdiac. U. L. Fr. 178.
—, Berthold v. 129.
Gutjahr, Soolbrunnen 177.
Gutleben, Joh., vicar. 277. 284.
Gyten, Joh. v. 84.
—, Hiddo v. 84.

H.

H., cantor Metens. 95.
Hademar, minist. 7; pref. M. 8. 10. 20. 21. 22.
Hadersdorf 384.
Hadmersleben, Albert v. celler. 189.
, Gardun, v. 170.
—, Otte v. 199.
—, Otto v. 199.
—, Werner v. 136.
Hadrian IV. Papst 26. 27.
Hagen, Adelgot v. 20.
—, Dietr. v. 43. 44. 57.
—, Hermann v., mil. 162.
Hagesen, Tilemann, Bürger M. 252.
Hake, Johanna, Äbt. St. Agn. Neust. M. 230. 231.
—, Rudolf, Bauer 125.
Haken, Herm. 221.
Hakenberge, Brunigo 204.

Hakeborn Fried. v. 56.
—, Ludwig v. 136.
Hakenstedt, Oltze, Bürger M. 231.
Halberstadt 2. 10. 14. 16. 17. 20. 61. 86. 87. 93. 118. 119. 135.—138. 145. 150. 171. 204. 206. 265. 275. 351. 352.
—, Bischof, Albert v. 202. 204. 205.
—, —, Conrad 86.
—, —, Friedrich II. 93. 103.
—, —, Gardolf 69. 79.
—, —, Rudolf 16. 17.
—, —, Volrad 118. 119. 122.—124. 136.
—, Dompropst, Hermann 118. 123.
—, —, Martin 10. 15. 16.
—, —, Meinard v. Kranichfeld 86. 98.
—, —, Werner 86.
—, Kloster: St. Bonifacii 123. 184.—186.
—, —, St. Mariae 93. 123. 124.
—, —, St. Pauli 16. 17. 185. 236. 362. 363.
Haldensleben 383.
—, Alt—, Kloster 390.
—, Conrad v., canon. U. L. Fr. 104.
—, Heinrich v. 28.
—, Thietmar v. 28.
Halfwassen, Andreas 331.
Halle 210. 282. 355. 357.
—, Kl. Neuwerk 10. 31.
Hanth, Conr., vic. 298. 301.
Haolf, Schöffe 22.
Hardessem, Dietr. 249.
Harsdorf, Dietr. v., can. St. Sebast. M. 122.
Harsten, Kl. s. Arnstein.
Hartbeke, Herm. v. 69.
—, Otto v. 69.
Harteradus, vir. nob. 1.
Hartmodus, Ritter 91.
—, canon. 31.
Hartwich, canon. M. 14; Erzb. Brem. 15. 21.
—, Bisch. v. Meissen 5.
—, —, v. Verden 19.
—, Ritter 45.
—, Falcunarius 35.
—, Marcus, Bürger M. 260.
Hasselmann, Andr., Domherr 294.
Hatzecho, Propst v. St. Sebast. u. Domherr, Dechant 7. 10. 20. 24. 26.—29.
Havelberg 5. 95. 98. 105. 133. 134. 142.—145. 166. 204. 245. 247.
—, Joh., Bürger v. Hav. 134.
—, Bischöfe: Anselm 5. 15. 20.
—, —, Conrad 274.
—, —, Erich 2.
—, —, Gumpert 5.
—, —, Hubert 42.
—, —, Walo 31.—33.
Havelberg, Dompropst Heinr. 133.—180. 245.
—, Hermann v., Dominicaner 104.
—, Herbord, capell. 134.
—, canon. Joh. Aurifaber 204.
—, scult. Heinr. 134.
Hayn, Christoph v., Dr., Hofmeister 329.
Hebelinges, Margar., priorissa Münzenb. 323.—325.
Hecht, Hans, Bürger M. 316.
Hecklingen, Kl. 47. 87.
—, Propst Heinr. v. 125.
—, Clembertus v. 100.
—, Heinr. v. 100.
Hederacker, Gering v. 88.
—, Heinr. v. 88.
Hedwig, Herz. v. Sachsen, Äbt. Quedlinb. 325.
Heide, Andr., Bürger v. Calbe 322.
—, Joh. v. d., notar. 231.
Heidenreich (Heithenricus) laic. 35. 84.
—, Berthold, vicar. 298. 299. 304. 328. 329.
—, marschalcus 108. 109.
— (v. Löwenberg), can. St. Mar. Halberst. 124.
—, magist. M. 146.
— de Magdeb. canon. 94.
—, camer. 35. 42.
—, Propst v. Schöningen 121.
Heilige-Geist-Kirchhof 328. 348. 353. 354.
Heimburg, Anno v., Ritter 131.
—, —, canon. Halberst. 123.
Heinemann, cons. Burg 164.
Heinrich 9.
—, Erzb. M. 153.—157.
—, Abt zu Berge 370.
—, Mosekow, Abt zu Berge 253. 255.
—, —, v. Angern 66. 68.
—, Propst v. Gottesgnaden 10.
—, —, v. Havelberg 133.
—, —, v. Hecklingen 125.
—, —, v. Hundisburg 54.
—, —, v. St. Lorenz, Neust. M. 128.
—, —, v. St. Peter u. Paul, Neust. M. 102.
—, —, v. St. Sebast. M. 29. 31. 32.
—, —, v. Mildensee 101.
—, —, v. Stöterlingenburg 121.
—, —, (I) v. U. L. Fr. 125.
— Segerdes, —, v. U. L. Fr. 244. 245. 250. 252. 297.
— Stodt, —, v. Leitzkau 331. 346; v. U. L. Fr. 347. 348. 353. 354. 356. 357. 359. 360. 361. 363. 365. 367. 368. 369. 370.
—, Provinzial der Augustiner 171.

Heinrich, Dompropst 177; — 221.
—, Domdechant u. Propst v. St. Sebast. 60. 66. 68. 69. 80.
— v. Ascharien, camer. M. 135. 136.
—, camer. M. 67. 84.
—, (Sohn Albr. d. B.), canon. 19. 25; scholast. 55—57.
—, canon. 36.
— de apotheca, canon. St. Nicol. M. 122.
—, Dechant St. Nicol. M. 124.
—, Dechant v. St. Peter u. Paul Neust. M. 236.
—, magist. convers. St. Nicol. M. 122.
—, frat. convers. Halberst. 134.
—, pleb. Burg. 164.
—, sacerd. v. Ackendorf 78.
—, parroch. v. Hohen-Warsleben 78.
—, prior U. L. Fr. 139; — 213. 214.— 258.
— Ywan, prior U. L. Fr. 221. 222.
—, supprior U. L. Fr. 131. 140.
—, diac. U. L. Fr. 117. 131.
—, obedient. U. L. Fr. 131.
—, Koch U. L. Fr. 140.
—, cler. U. L. Fr 23. 36. 37.
—, magist. 88.
— II., Kaiser 1. 2. 18.
— V., Kaiser 19.
— VI., Kaiser 59.
— d. Löwe, Herz. v. Sachsen 77.
—, Sohn des Herz. Bernh. v. Sachs. 68. 80.
— v. Meissen 10.
—, Grf. v. Ascanien 56. 90. 91. 94. 100.
—, scult. M. 54—57. 60. 67.
— v. Magdeb., Sohn des praef. Siegfr. 26. 27. 38.
—, Schultheiss v. Havelberg 134.
—, — v. Gommern 111.
—, advoc. v. Barby 116.
—, d. Reiche, Ritter 132.
—, minist. 28.—88.
—, laic. 30.—116. 117.
—, Bürger v. Stassfurt 122.
—, Martin, Bürger v. Schönebeck 252.
—, Clawes, Bürger v. Burg 257. 259.
— extra Drange, Bauer 140.
Heitholf, homo liber 23. 37.
Helico, prior U. L. Fr. 78.
Helmericus, presbyt. 2.
Helmold, Heinr., Propst v. Pölde 266. 267.
Helmerikesdorf (Helmsdorf) 77. 79.
Helmstedt, Heinr. v., canon. U. L. Fr. 222. 223; prior 226. 227. 230..
—, Johann v., canon. U. L. Fr. 142.
Henneberg, Ludwig v., Dompropst 189. 254.
Hentzo, Propst v. Brandenburg 212.
Herbord, canon. v. Schöningen 121.
—, sacerd. Havelb. 134.
—, laic. 30.
Hereger, budellus 69.
Hergerimmesdorf (Hersdorf Ludwig v. 121.
Herimon, Domdechant 2.
Hericus Dythmarus, minist. 79.
Hermann, Bisch. v. Münster 52. 53.
—, Dompropst v. Halberst. 118. 123.
—, Abt zu Berge 282. 283. 300.
—, Propst U. L. Fr. 139. 140.
—, Prior U. L. Fr. 282. 283. 285. 290. 293.—296. 305. 306. 312.
—, sacerd. U. L. Fr. 136.
—, subdiac. U. L. Fr. 117.
—, custos U. L. Fr. 169.
—, camer. Marienthal. 150.
—, scholast. Halberst. 118. 123.
— v. Havelberg, Dominic. 104.
—, porten. St. Nicol. M. 122.
— de villa, canon. Schöning. 121.
—, Markgraf, 10. 20. 25. 41. 156.
—, scult. Magdeb. 84. 85.
—, minist. 88.
—, decimator 130. 131.
Hermsdorf s. Hergerimmesdorf.
Herpitz, Dietr. v. 104.
Hersfeld (Heroldesvelt) 1.
—, Abt Siegfr. v. 50.
Hersleben, Friedr. v., Ritter 118.
Heydebrake, Gerh. v., Domherr u. Official. 184. 194.
Hidde (Hiddonis), Conr., Bürger M. 154. 165.
—, Heinr., obedient. U. L. Fr. 141.
—, Henning, Pfarrer zu St. Joh. M. 191; zu St. Spirit. M. 198.
—, Johann, canon. U. L. Fr. 173.
Hieronymiten-Kl. (Lolbrüder, Congregacienbrüder) 360. 377. 380.
Hilburgerode s. Rode Kl.
Hildebold, canon. Schöning. 121.
Hildebrand, marsc. v. Sommerschenburg 54.
—, prior Marienth. 121.
—, presbyt. 2.
Hildericus, Münzmeister 84.
Hildesheim 13. 80. 185. 204. 265.
—, Bischof Conrad II. 102.
—, Abt v. 92.
—, — Burchard 13.
—, — Franco 29.
—, Kloster St. Michael 13. 29.
—, Werner v., Bürger M. 170.
—, Joh., Pfarrer zu St. Joh. M. 198; prior U. L. Fr. 205.

Hildeward, Bisch. v. Zeitz 2.
Hillersleben, Otto, Graf v. 10. 13. 14. 20. 27. 28.
— Kl. 315. 316. 319. 320. 342. 343.
—, Abt v. 172.
Hiltermann, Heinr., thesaur. St. Gangolfi M. 295. 296.
Himmelpforte (porta coeli) 171.
Hinrici, Joh., canon. St. Barthol. Zerbst 286.
Hitten, Peter, vicar. Brandenb. 258. 259.
Hodo, Herm., canon. Halberst. 123.
Hoge, Ovo v. 137.
—, Nicol., Pfarrer zu St. Joh. M. 326. 327.
Hohenbode (Hog.) 303. 329. 330. 355. 361.
Hohendodeleben 384.
Hohenwarsleben (Honwerekosleve) 28. 78. 382.
Honbels, Gerlach v., cantor M. 189.
Hondorf 30. 63. 92. 93. 387.
—, Siegfr. v., Ritter 125.
Honorius II. Papst 4.
— III., Papst 93. 94. 97. 98.
Hoppe, Joh., Bauer 130. 131.
Horethorp (Hordorf), Berth. v., minist. 79.
Hornburg, Conr. v., Ritter 132.
Horneboge, Dietr., Burgmann 116.
—, Gero, Burgmann 116.
Hornhausen, Gardolf v. 69.
—, Joh. v., Ritter 131.
Hosze, Henning, Bürger Sudenb. 311.
Hougen, Kl. 104. 105.
Hovet, Heinr., 26. 27.
Hoyersdorf, Cone, Bürger M. 216.
Hoyersem, Hilbrand v., Bürger Hildesh. 185.
Hoym, Friedr. v. 270. 271.
—, Siegfr. v., Ritter 185.
—, Syvart v., Hauptm. Halberst. 275. 276.
Hoyer 49.
Hubert, Bisch. v. Havelb. 42.
Huch, Joh., vicar. 308.
Hufener, Peter, Dompropst Brandenb. 289. 290.
Hugemarus 9.
Hugo, Abt v. Prémontré 112—114.
—, Pfarrer v. St. Joh. M. 97. 101. 102.
Hugold, sculth. Calbens. 54. 57. 66.
Hummendorf s. Um.
Hundisburg (Hunoldesburg, Ho—), Propst Albert 65.
—, — Heinr. 54.
—, —, Werner 92. 101. 109. 110.
Hunenschlippe, Strasse M. 377.
Hunesburg (Unseburg) Adere v., minist. 7.
Hunfried, Erzb. Magd. 3.
Hunold, Dechant b. Mar. Halbst. 79.
Hurer, Siegfr., Bürger v. Burg 184.
Husclitte (Husclith), Henning, vicar. 298. 353.

J. Y.

Jacob, Propst U. L. Fr. 212.
—, Pfarrer v. Zerbst 106.
Jacobs, Heinr., Bürger M. 231.
Jaens, Heinr., Bürger M. 231.
Jan, Hans, Bürger M. 215.
—, Henning, Bürger M. 215.
Janes, Reiner her, Ritter 194. 198.
Jans, Heinr., Dec. v. St. Pet. u. Paul, Neust. M. 243. 248.
Ida, Magd. 22.
—, matrona 36.
Idsibald, villic. in Klützow 90. 91.
Jechaburg, Propst Burch. v. 103.
Jelverstedt, Heinr. v., Ritter 111.
Jerghow, Henning v., vic. 236.
Jerichow, Kl. 14. 15. 95. 98. 142—145. 204. 247.
—, Propst Otto v. 133.
—, Heinr. v. 85.
—, Joh. v. 85. 92.
—, Rudolf v. 85. 57. 85.
—, can. Nic. Schoneberg 204.
Jerusalem 59.
Ilefeld Kl. 145.
Imma, Äbt. Münzenb. 8. 9.
Indagine, Conr. de, scholast. 189.
Innocenz II., Papst 6. 82.
— III, — 63. 71. 72. 77. 79—83. 85—38.
— VII., — 233.
Insleben (Innesleve) 33. 43. 130. 131. 137 bis 140. 212—215. 220. 221. 226 bis 231. 263. 264. 308. 314—316. 333. 334. 336. 367. 376. 378. 379. 382. 388. 389. 391—393. 395.
—, Bernhard v. 90.
—, Cone v. } 212. 213.
—, Hans v. }
—, Jutte v. } 212. 213.
—, Zabel v. }
Institoris, Martin, notar. 373.
Joachim I., Kurf. Brandenb. 359.
Johanna, priorissa Mar. Magdal. M. 141.
—, Frau d. Ritt. Christ. 103.
Johannes 49. 94.
— XXII., Papst 170. 171.
— XXIII., — 239. 241.
—, Cardinal 71.
—, Erzb. M. 291—293. 297. 299. 303. 351.
—, Erzb. v. Trier 85.

Johannes, Bisch. v. Coronia 164. 165.
—, — v. Ebron 194.
—, — v. Fricento 249.
—, Abt v. Berge 209.
—, Propst U. L. Fr. 81.
— (II.), — 107. 108. 110. 114. 116. 117.
— (III.), — 201. 203. 204. 206. 373.
— (IV.), Wanzleben, — 225—228. 230 bis 232. 234—236.
— (V.), Bertingh, — 237. 239. 243. 244.
— (VI.), Auleve, — 253. 255. 308.
— (VII.), Algesheim, — 286. 333. 334. 336. 337. 342. 344—346.
—, — v. Gottesgnaden 189.
—, — v. Hecklingen 87.
—, — v. Brandenb. 158. 160. 161.
—, Abt v. Hillersleben 316. 319. 320.
—, Domdechant M. 177.
—, Dechant St. Mar. Halberst. 124.
—, Dechant St. Nicol. M. 213.
—, cantor St. Nicol. M. 122.
— Felix, mag., can. St. Nicol. M. 146.
—, procurator v. Hieronym. Kl. 360.
—, prior U. L. Fr. 117. 230. 237. 239. 256. 315. 317—319. 324.
—, Martini, senior U. L. Fr. 317.—319.
—, diac. U. L. Fr. 117.
—, subdiac. U. L. Fr. 78.
— Hiddo, subdiac. U. L. Fr. 173.
—, celler. U. L. Fr. 131. 139.
—, thesaur. U. L. Fr. 184.
—, custos U. L. Fr. 78.
—, canon. U. L. Fr. 54. 104.
—, canon. St. Mar. Magd. M. 60.
— v. Zerbst, canon. U. L. Fr. 139.
—, prior v. Brandenb. s. Czabelsdorf.
—, prior v. Cinna 154.
—, magist. infirm. Marienth. 139.
—, grangiar. Marienth. 139.
— v. Braunschweig, canon. Schöning. 121.
—, canon. 31. 100.
—, capell. 366.
—, magist. 102.
—, Pfarrer in Burg 331.
—, — in Eichholtz 106.
—, — in Löderburg 166.
—, — in Schmiedsdorf 168.
—, marsch. 189. 194.
—, minist. 28
— de foro, Bürger M. 155.
—, Bürger M. 140.
—, notar. M. 148.
—, monet. 54.
—, mercat. 54.
—, mesmaker 268.
— de cimiterio, cons. Burg. 164.
—, Bruder d. Gaugr. 129.
Johannes, fil. Machar. 90.
—, Bauer 130. 131.
— v. Biere, Bauer 125.
— de monte, Gutensw. 129.
—, Bruder des Zehntners Joh. 130. 131.
Johannis-Kirchhof M. 33. 182. 376.
Jordan, lector, Provinzial der Augustiner 171. 174. 182. 183. 196.
—, canon. U. L. Fr. 164.
Ireslove s. Irrekesl.
Irmsleben s. Ermsl.
Irrekesleve (Irxleben, Ireslove) 79. 383.
—, Bruno v. 28.
—, Friedr. v. 59.
Isaac, Abt v. Nienburg 110.
Ysernkremer, Coppe, Bürger M. 231.
Itha, matrona 49.
Judith, matrona M. 48. 49.
— v. Ottleben 49.
— v. Wanzleben 36.
Juncfrau (Domicella), Heinr., Bürger M. 108. 109. 111.
Jungermann, Erasmus, Bürger Zerbst 286.
Jüterclic, Daniel, pleb. v. 106.
Jvo, prior v. Prémontré 113.
Jwan, fil. Machar. 90.

K. s. C. L.

L., canon. 47. 102.
Lacu, Wilh. de, cler. Petragor. 203.
Lambert, Propst v. Halle 10.
Lammespring, Curt v., Bürger M. 215.
—, Heinr. v., Bürger M. 215.
Lamperti, Joh., procur. 353.
Lamprecht, vic. 235. 243.
Langehans, Sebast., Möllenvoigt 365.
Langeheyne, Heinr., Bürger M. 261.
Langenstein, 122. 123.
Landsberg, Herm. v., Domherr 56.
Laon (Laudunum) Abt v. 74. 114.
Largny 114.
Lateran s. Rom.
Latorf, Hans v., erzbisch. Rath 356. 359.
Lebus 117.
Lederstrate, Günther de, Bürger M. 130. 131.
Leipzig 369.
Leitzkau (Liezeke, Liezeche, Letzke, Litzke) Kl. 8. 20. 24. 25. 40. 94. 95. 98. 110. 111. 142—146. 192. 247. 286. 331. 332. 346. 351.
—, Propst Dietr. 146.
—, — Heinr. Stodt 331. 346.
—, — Johann v. Arnstedt 300.
—, — Peter 192.
—, — Reiner 90. 91.
—, Siegfr., pref. v. 8.

Lene, Ciliac., Kirchenvorst. Gr. Weddingen. 321. 322.
Lentze, Joh., prior U. L. Fr. 361. 363.
Leo, Heinr. 100.
v. Levenow 148.
Levesdorf (Leversd. Levoldesd. Liavoldesthorp 89. 130. 131. 147. 168. 316. 317. 342. 343. 374. 390. 391. 395.
Leychin, Heyne, hovemeister 231.
Lianoldesthorp 1. 374.
Lichau, B. v., Domherr Halberst. 86.
Lindow v. 316.
—, Gebhard v., canon. M. 146. 155.
Litulf, can. St. Peter u. Paul. M. 81.
Löbejün (Lebechun) 163.
Lochte, Balthasar, notar. 253. 255.
Locus restauratus, Kl. 113. 114.
Löderburg (Luderdeburch) 38. 41. 50. 122. 125. 148. 166. 180. 181. 199. 200.
—, Pfarrer Eberhard 148.
—, — Johann 166.
—, rector curiae Lorenz 148.
Lolbrüder s. Hieronymiten.
Lorenz-Kl. Neust. M. 81. 121. 128. 139. 140. 150. 221—223. 314. 332. 333. 337. 389. 390.
— - Kapelle in Frose 1.
—, frat. convers. Havelb. 134.
—, Gese, Bürger Neust. 201.
—, rector cur. Löderb. 148.
Lostau (Lozstowe) Heinr. v. 85.
Loth, rector cur. Löderb. 166.
Lothar III. Kaiser 6. 8.
Louwe, Andr., vic. 230. 262.
—, Barthol., Domherr 258. 259. 262.
—, Johannes 230.
Löwenberg, Heidenr. v., can. Halberst. 124.
—, Ludwig v., Domherr 101. 107—109.
Lübeck, Diöc. 204. 265.
Luchenen 79.
Lucius III., Papst 52. 72. 82.
Lucke, Koene, Bürger Neust M. 201.
Ludeger, camer. Marienth. 139.
—, celler. St. Nicol. M. 122.
Ludemann, Sebast., Bürger Neust. 343.
Lüderitz, Henning v., Ritter 191.
Luderstedt 41.
Ludolf (Liud. Luid.) Erzbisch. M. 65—68. 80.
—, Bisch. v. Brandenb. 5. 7. 24.
—, Domherr 94. 102.
—, pater d. Hieronym. Kl. 360.
—, diac. Halberst. 79.
—, prior Schöningen 121.
—, canon. Schöningen 121.
— de villa, canon. Schöningen 121.
—, advoc. d. Kl. St. Mich. Hildesh. 13. 29.
—, minist. 88.
Ludolf, pincerna 90.
—, Goldschmidt, Bürger v. Quedlinb. 185.
—, villicus 121.
—, servus 22.
Ludwig (Lodewigus, Lothvicus) 49.
—, Graf v. Thüringen 18.
—, Bisch. v. Brandenb. 175. 176.
—, Propst U. L. Fr. 26—29. 78.
—, canon. 31. 89. 109.
—, procur. M. 95.
Luibertus (Luthb.) Abt v. Ammensleben 31. 32.
Luiderus 4.
—, acol. U. L. Fr. 78.
—, scabin. 22.
Lughe, Hartwich v., Ritter 146.
Lüneburg, Wilh. v. 87.
Lupus, Conr. v. Löderb., armiger 148.
Luxdorf 121. 126. 389.

M.

Macharius, minist. 20.
—, Voigt v. Klützow 90.
Machthild, Äbt. v. Gandersh. 87.
Magdalene, F. v. Anh., Äbt. v. Quedlinb. 362. 364.
Magdeburg:
—, Heidenreich v. 94.
—, Martin v. 55.
—, Bürger: (s. a. Vicarien).
—, —, Alemann, Heine 216.
—, —, Johann 239. 241.
—, —, Alvelde, Ludolf v. 215.
—, —, Anvorde, Tyle 216.
—, —, Bernhard 140.
—, —, Bosse, Claus 366.
—, —, Brasche, Heinr. 252.
—, —, Broscheke 216.
—, —, Bruno 116.
—, —, Brunonis, Heyno 142.
—, —, Bule, Hans 231.
—, —, Busse, Clawes 222. 223.
—, —, Keller, Gerke v., Bürgermstr. 278.
—, —, —, Hermann v. 278.
—, —, —, Lüdecke 278. 312. 313. 315. 341.
—, —, —, Thomas 312. 313. 315. 333. 334.
—, —, —, Tyle 312. 313. 315.
—, —, —, Wilhelm 311—313. 315.
—, —, Kempe, Friedr. 222. 223.
—, —, Klumpsilber, Heinemann 154.
—, —, —, Heinr. 157.
—, —, —, Clauwes 235.
—, —, —, Werner 154.
—, —, Klutzing, Andreas 291. 293. 294.
—, —, König (Konnynck), Hans 235. 269. 271.
—, —, —, Hermann 269. 271.

Magdeburg, Bürger: Conradus longus 142. 154. 155. 157. 165.
—, —, Korling, Cone v. 202.
—, —, —, Henning v. 202.
—, —, Kroppenstede, Nicol. 231.
—, —, Dietrich 101.
—, —, Domensleben, Gebh. v. 204.
—, —, Domicella (Jungfrau) Heinr. 108. 109. 111.
—, —, Elebrecht, Coppe 222. 223.
—, —, Emden, Cone v. 252.
—, —, —, Valentin v. 295. 296. 345.
—, —, Evendorp, Heine 226. 227.
—, —, Falcke, Heise 337. 348.
—, —, Vardesleben, Ludem., Bürgermstr. 222. 223.
—, —, Freilstedt, Friedr. 230.
—, —, Fricke, Matthias 302. 303.
—, —, Germersleben, Jürgen 333. 334.
—, —, —, Kuno 333.
—, —, Gladen, Kord v. 284.
—, —, Gorges, Heinr. 308. 309.
—, —, Gotgemach, Albert 148.
—, —, —, Ebeling 198. 199. 201.
—, —, —, Heidenreich 148.
—, —, —, Johann 202.
—, —, Gottfried 101.
—, —, Greshoff, Johann 328.
—, —, Groveleye 304.
—, —, Gruntmann, Arnold 323—326.
—, —, Hagesen, Tilemann 252.
—, —, Hakenstede, Oltze 231.
—, —, Hartwich, Marcus 260.
—, —, Hidde, Conr. 154. 165.
—, —, Hildesheim, Werner v. 170.
—, —, Hohenbode, Heidecke 329.
—, —, Hoyersdorf, Kone 216.
—, —, Jacobs, Heinr. 231.
—, —, Jaens, Heinr. 231.
—, —, Jan, Hans 215.
—, —, —, Henning 215.
—, —, Janes, Reiner her, Ritter 194. 198.
—, —, Johannes 140.
—, —, — de foro 155.
—, —, Ysernkremer, Hans 231.
—, —, Juncfrowe s. Domicella.
—, —, Lammespring, Curt v. 215.
—, —, —, Heinr. v. 215.
—, —, Langeheyne, Heinr. 261.
—, —, Lederstrate, Günther de 130. 131.
—, —, Leychin, Heine 231.
—, —, Michael 284.
—, —, Mauritii, Thomas, Dr. 365.
—, —, Müller, Joh. 309.
—, —, —, Nicol. 369.
—, —, Nasselen, Ebeling v. 215.
—, —, Northusen, Hans 233. 234.
—, —, Nyenborch, Hans 334.
Magdeburg: Ovesfeld, Heinr. v. 184.
—, —, Odylie, Heinr. 153.
—, —, —, Heise 231. 252.
—, —, —, Peter 153.
—, —, Ovo 134.
—, —, Pawes, Balthas. 307.
—, —, Peter 307.
—, —, Reineri, Conr. 169.
—, —, Rene, Hans 242.
—, —, Roden, Cone 275.
—, —, Rodensleben, Henning 226.
—, —, Ronebitz, Heine 231.
—, —, —, Heinemann 148.
—, —, Rumold 13. 29.
—, —, Saffran, Peter 261.
—, —, Schartau, Hans 252.
—, —, —, Heinr. 215.
—, —, —, Henning 231.
—, —, Schlanstedt, Walter v. 154. 157.
—, —, Schöningen, Heinem. v. 157.
—, —, Schore, Joh. v. 275.
—, —, Semmel, Heine 336.
—, —, Sipel, Claus 354. 355.
—, —, Sloch, Hoyer 226. 227.
—, —, Spizer, Hans 225.
—, —, Stenhower, Curt 235.
—, —, Steven, Hans 231.
—, —, Storm, Nicol., Bürgermstr. 365.
—, —, Sultze, Thomas, Bürgermstr. 365.
—, —, Tegeder, Heydecke 260.
—, —, Thilo 140.
—, —, Torf, Albrecht 215.
—, —, Tunderslen, Heyne v. 198.
—, —, Walther 44.
—, —, —, de foro 111.
—, —, Wedersteden, Heinr. 241. 242.
—, —, Wenemer, Hans 252.
—, —, Werder, Berth. v. d. 243. 244.
—, —, —, Nicol. 262.
—, —, Weske, Berndt 334.
—, —, —, Heinr. 334.
—, —, Wilkens, Bode 284.
—, —, Wyse, Hans 342.
—, —, —, Hermann 342.
—, —, Wittekop, Cone 285.
—, —, —, 355.
—, —, Wunneken, Heine 231.
—, Domherrn s. D.
—, Erzbischöfe s. E.
—, Kirchen: St. Ambrosii (Sudenb.) 220. 311. 312.
—, —, St. Jacobi 142. 220. 226. 227.
—, —, St. Johannis (forens. eccl.) 6. 7. 21. 39. 40. 215. 216. 220. 278—281.
—, —, St. Katharinae 220.
—, —, St. Laurentii (Neust.) 220.
—, —, St. Martini (Neust.) 220.
—, —, St. Michaelis 220.

Magdeburg, Kirchen: St. Nicolai (Neustadt) 220. 391. 393.
—, —, St. Petri 196—198. 220. 225.
—, —, St. Spiritus 173. 275.
—, —, St. Ulrici 186. 188. 189. 220. 254. 255. 278—281. 343. 391. 392.
—, Klöster und Kapellen s. K.
—, Strassen: Beckenschläger, in den B. 379.
—, —, Brand 379.
—, —, Breite Weg 260. 293. 377. 378. 379.
—, —, Brückthor, vor dem B. 378.
—, —, Karythmer-Str. 378.
—, —, Ketterstr. 376.
—, —, Konerde 378.
—, —, Cornufurum (s. a. Diebeshorn) 262.
—, —, Krügerbrücke 379. 385.
—, —, —, kleine 379.
—, —, Kuhstrasse 378.
—, —, Diebeshorn 168. 219. 301. 305. 306. 360. 376.
—, —, Venedische Str. 379.
—, —, Fressenstr. 379.
—, —, Grosse Berg 304.
—, —, Heil. Geist-Kirchhof 326. 348. 353. 354. 380.
—, —, Hunenschlippe 377.
—, —, Jacobi-Kirchhof 141.
—, —, Johannis-Kirchhof 33. 182. 376.
—, —, Papenstr. 379.
—, —, Pfeifersberg 284. 304. 376.
—, —, Scheffelstr. 376.
—, —, Schilderschlippe 260. 293. 376—378.
—, —, Schling am Johannis-Kirchhof 378.
—, —, — am Ulrichskirchhof 379.
—, —, Schrotorfer-Str. 381.
—, —, Schuhbrücke 377. 378.
—, —, Sidenbudel 375—377. 380.
—, —, Sperlingsberg 235. 376.
—, —, Spiegelbrücke 378.
—, —, Steinstr. 199. 235. 298. 307. 375. 377.
—, —, Stephansbrücke 378.
—, —, Swikbogen 377.
—, —, Ummelop 376.
—, —, Witgerwerstr. 377.
Magnus, Herz. v. Sachsen 19.
—, Sohn des Herz. v. Sachsen 68.
Mainz 105. 145. 204. 273.
—, Kl. St. Mariae ad gradus 80.
Malder, Friedr., Ritter 125.
Malentiz, Donat, Pfarrer v. St. Ambros. 311.
Mansfeld, Bürchard, Grf. v. 84. 162.
—, Günther v., canon. Halberst. 118. 123.
—, Hoyer, Graf v. 10. 52. 53.
Margarethe, Priorissa St. Lorenz Neust. M. 332. 333.
Marien-Kap. M. 272.
Marienborn (Margenb.), Kl. 81. 86. 393.
Marien-Magdalenen-Kl. M. 141. 365. 366. 378. 391. 392.
Marienort (Margenorth) 393.
Marienthal, Kl. 179. 121. 137. 138. 150.
Markede (Markee) 204.
Marquart, Johann, subdiac. U. L. Fr. 178.
Marsilius, Bauer in Schwemmer 125.
Martin, Dompropst Halberst. 10. 15. 16.
—, canon. U. L. Fr. 104.
—, subdiac. U. L. Fr. 78.
—, Pfarrer in Cöthen 106.
—. dapifer 104.
—, Schöffe 54.
Martini, Johann, senior U. L. Fr. 317—319.
Mathias, Pfarrer in Burg 175. 176.
— v. d. Neustadt 130. 131.
Mathilde, Gräfin v. Groitzsch 25. 26.
Matthaeus-Kap. M. 182.
Mauricii, Nicol., Pfarrer in Burg 267.
—, Thomas, Dr. 365.
Mecke, Johann, procur. 353.
Mehringen, Alberich v. 11.
—, Baderich v. 11.
Meinard, (v. Kranichfeld) Dompropst Halberst. 98.
—, subdiac. Halberst. 79.
—, canon. b. Mariae Halberst. 79.
Meinburg, ancilla 22.
Meindorf, Engelbert v. 69.
Meinfridus 49.
Meinher, Laienbruder 26. 27.
Meinolf, sacerd. Schöningen 78.
Meinricus, laic. 20. 31. 35.
Meinwerk, Bisch. v. Paderborn 2.
Meissen 5. 204. 233. 273.
—, Bisch. Godebold v. 5.
—, —, Hartwich v. 5.
—, Markgraf Conrad v. 10. 27.
—, —, Eckbert v. 18.
—, —, Markgrf. Otto v. 59. 60.
Meler, Peter, can. St. Nicol. M. 253.
Mencz, Joh., presb. Magd. 253.
Mentz, Dorf 233. 234. 311—315. 319. 396.
Merseburg 59. 60. 204. 233. 356.
—, Conrad, Propst v. 10.
—, Joh. v. Nuestadt, Dompropst 327.
Merwede, Werner v., Ritter 88.
Metz 95. 96. 98.
Mewes, Claus, Bürgermstr. Burg 258. 259.
Meyendorf 383.
Meyger, Johann, Bauer i. Schwemmer 125.
Meynersheim, Luthard v., canon. Halberst. 123.
Meyngoz diac. 2.
Michael, Offic. v. Leitzkau 286.
Michel, Bürger M. 284.

Michelstein, Abt v. 195.
Middelhausen, Ehrenfried v., Ritter 67.
Milaw, Johann v., canon. Brandenb. 160.
Milda, Dietr. v., minist. 51.
Milden, Erhard v., Kanzler 359.
Mildenfurt 142—145. 247.
Mildensee 81. 86. 92. 101. 110.
Minden, Conrad v., dec. St. Bonif. Halberst. 185.
Minoriten 160. 178. 265. 282. 293.
Moesz, Sebast. 333.
Mollenstedt, Marcus, Procur. 328.
Moltrecht, Hans, Bauer Salbke 324.
Mönchsgarten 226. 391.
Monekennygenburg s. Nienburg.
Monschin, Johann, Pfarrer Burg 339. 340.
Mons Sion, Kl. s. Münzenberg.
Monte v., s. Berge.
Mose 1. 13. 14. 16. 17. 19. 20. 27. 28. 61. 103. 156. 359.
Mosekow, Heinr., Abt v. Berge 253. 255.
Mücheln, Pfarrer Nefe 299. 300.
Mühlingen (Mulinge) 1. 60. 88. 316. 386. 389.
—, Slavorum 1.
—, Albrecht, Graf v. (s. Barby) 194.
—, Bederich, Graf v. Northüringgau 69. 80. 85. 100.
—, Günther, Graf v. 134.
Mulden, Propst v. 92.
Müller, Johann, Bürger M. 309.
—, Nicol., Bürger M. 369.
Munkede, Daniel v., canon. 111.
Münster, Bisch. Hermann 52. 53.
Munt, Heinrich, laic. 35.
Münzenberg (Mons Sion, Untsingesberg b. Quedlinburg) 8. 9. 269. 271. 276. 277. 323—325. 361—364. 370.
Mussiz, Conrad v. 57. 66.
Mutere, Nicol., Bürger Burg. 164.

N.

N. canon. U. L. Fr. 104. 105; bursar. U. L. Fr. 300.
Nalbke (Nalbeke) 180. 181.
—, Dietrich v. 122.
Nasselen, Ebeling v., Bürger M. 215.
Nauen (Nowen), Pfarrer Gotswin 208.
Naumburg 145. 204. 273.
—, Bisch. Udo v. 10.
Nefe (Newe), Jacob, Pfarrer in Mücheln 299. 300.
—, Philipp, Hofcaplan u. vicar. 348. 353.
Nemansis prepos. 202.
Nemus 18.
Nendorf, Friedr. v. 122.
Nendorf, Burchard v., civ. Stassf. 122.
—, Heinr. v., civ. Stassf. 122.
Nenstedt 121. 122.
Nesemann, Hermann, Domherr 353. 354.
Neuburg (Nyeb.), Reiner 134.
Neuenburg (novum castrum), Widukind v., canon. Halberst. 123.
—, Christian v., notar. 184.
Neuendorf (Nyedorp), Heinrich, capell. Havelb. 134.
Neuwerk, Kl. in Halle 10. 31.
Neyndorf, Henning v. 275. 276.
Nickelde, Conrad v., advoc. 219.
Nicolaus V., Papst 272. 274.
—, Bisch. v. Riga 105. 109.
—, Abt v. Hillersleben 343.
—, I. praepos. U. L. Fr. 128. 129. 130. 133. 134. 135. 136. 140.
—, II. prepos. U. L. Fr. 143. 146. 147. 149. 150. 245.
—, prior U. L. Fr. 136. 263. 269—271. 273. 274. 280.
— v. Welsleben, prior U. L. Fr. 214. 216—218.
—, diacon. U. L. Fr. 140.
—, fil. dom. Sophiae, sacerd. U. L. Fr. 140.
—, canon. U. L. Fr. 125.
—, camer. U. L. Fr. 131.
— Smylow, prior zu Berge 282. 283. 300.
— de Veteris, celler. v. Leitzkau 146.
—, frat. St. Mar. Magdal. M. 142.
—, mag. convers. Marienth. 150.
—, (Claus), Kirchenvorst. Sudenb. 311.
—, Pfarrer in Grabow 176.
Nicolai-Kloster u. Stiftsherrn, M. 4. 7. 10. 32. 54. 81. 92. 118. 119. 122. 124. 147. 150. 175. 178. 194. 206—209. 219. 230. 231. 236. 248. 249. 253. 263. 272. 273. 294. 300. 366. 369. 370. 372. 375. 391. 392.
Nigribbe, Heinrich v. 137.
Niemegk, Dietr. v. 65. 66.
Nienburg (Nuenburg, Monekennygenburg), Kl. St. Wiperti 32. 50. 51. 110. 137.
—, Kirche St. Viti 110.
—, Godebold v. 42.
—, Heinrich v. 131. 132.
—, Volcmar v. 131.
Nyenburg, Hans 334.
—, Ludolf, vicar. 235. 243.
Niendorf, Johann v. 129.
Nienhagen, Joh. v., can. St. Bonif. Halberst. 185.
Norbert, Erzb. v. M. 3. 4. 5. 6. 45. 46. 54. 62. 73. 82. 143. 159. 247. 278. 288.
—, canon. U. L. Fr. 54.
—, Bürger v. Frose 107.
Northausen, Drewes 234.

Northausen, Hans, Bürger M. (Vater und 2 Söhne.) 233. 234.
—, Heinrich 234.
Northüringen, Bederich Graf v. 100.
Notsdorf 267.
Novum castrum s. Neuenburg.
Nozthedilice (Döhlen) 10.
Nuenmeister, Vincenz, cler. 273.
Nuestadt, Joh. v., Dompropst v. Merseb. u. Domherr zu M. 327.

O.

Odalricus s. Ulrich.
Oddendorp 1.
Oddenheim 1.
Odilie, Heinrich, Bürger M. 153.
–, Heise, Bürger M. 231. 252.
—, Peter, Bürger 153.
—, Peter, (Propst v. U. L. Fr.) s. Peter.
Odolfs-Kap. 21.
Ohre (Ora) 16. 17. 61.
Okko 49.
Oldenburg, Otto v., Domherr 120.
Olvenstedt 383.
—, Albert v. 59.
—, Marquard v. 59.
Onesvelde, Hilmar v., Ritter 219.
Onolf, canon. St. Nicol. M. 54.
Osnabrück 172. 273. 331.
Osslevessen, Joh. 236.
Osterburg, Albert Graf v. 66.
Oster-Eilsleben 121.
Osterhausen, Albert v. 66.
Osterode, Johann, vicar. 237.
Osterwolt, Ludolf, lector fratr. minor. M. 265.
Ostrau, Johann v., Ritter 128.
Ottersleben, Gross-, Klein-, 129. 133. 385.
—, Busso v., armiger 148.
—, Gevere v. 20.
—, Heidenreich v. 169.
—, Johann v., sacerd. 175.
—, Rudolf v. 169.
—, Werner v. 169.
Ottleben (Ottenleben), Berthold v. 49.
—, Judith v. 49.
—, Margarethe v. 49.
—, Ulrich v. 49.
Otto IV., Kaiser 88.
—, Erzb. M. 174. 176. 177. 180. 182. 186—189. 196. 197. 254. 255. 279. 280. 330.
—, Cardinal 104. 109.
—, Dompropst 31. 32. 33. 34. 89. 93.
—, Propst v. Jericho 133.
—, sacerd. U. L. Fr. und notar. 131. 136. 140.
Otto, vicedom. 21. 24.
— Swevus, Domherr 39.
—, canon. 31.
—, sacerd. Schöningen 78.
— I., Markgraf v. Brandenb. 10. 20. 25. 26. 27. 41. 156.
— II., Markgraf v. Brandenb. 56. 59. 60.
— IV., — — 134.
—, Graf v. Ascharien, Fürst v. Anhalt 135. 136. 158.
—, Markgraf v. Meissen 10. 59. 60.
–, homo Dedonis 26. 27.
—, miaister. 80.
— v. Reveningen 32.
— v. Hillersleben, Grf. 10. 13. 14. 20. 27. 28.
Ottonis, Nicol., vicar 298.
Overhoke, Claus, Meier i. Salbke 276. 277.
Ovesvelt, Heinr. v., Bürger M. 184.
Ovo, Schöffe 54.
—, Bürger M. 134.

P.

Paderborn diöc. 204.
—, Werner v. 34.
Pakendorf, Stephan, notar. 336.
Pansgreve, Dietrich, vicar. 219.
Papenpull 368.
Papenstrasse M. 379.
Päpste:
Alexander III. 39. 41. 45. 46. 51. 52. 72. 81.
Alexander VI. 330. 338.
Benedict VIII. 2.
Bonifacius VIII. 167.
Bonifacius IX. 229.
Clemens III. 62. 72.
Cölestin II. 12.
Cölestin III. 66. 71. 82.
Gregor IX. 94. 99. 109. 278. 288. 338.
Hadrian IV. 26. 27.
Honorius II. 4.
Honorius III. 93. 94. 97. 98.
Innocenz II. 6. 82.
Innocenz III. 63. 71. 72. 77. 79—82. 85—88. 100.
Innocenz VII. 238.
Johann XXII. 170. 171.
Johann XXIII. 239. 241.
Lucius III. 52. 72. 82.
Nicolaus V. 272. 274.
Paul II. 290.
Pius II. 282. 283. 351.
Silvester I. 18.
Urban III. 58. 72.
Urban IV. 205.
Urban V. 372.
Urban VI. 219.

Parchem, Dietr. v. 107–109.
Paridam, minist. 88.
Paris, Bisch. Wilhelm v. 112. 116.
Passer, Dietr., canon. U. L. Fr. 125.
Paschleben (Patzl.) 109.
Paul II., Papst 290.
—, camer. d. Markgr. Otto 134.
Pawel, Ludemann, Bürger Neust. M. 343.
Pawes, Balthas., Bürger M. 307.
Pawis, Hermann, Bauer in Volcmarsd. 129.
Pellel, Burchard, canon. St. Pauli Halberst. 185.
Perdesdorp, Tilo, Bürger in Salze 292.
—, Valentin, Bürger in Salze 292.
Périgieux, diöc. 203.
Peter 49.
—, Erzbisch. M. 127. 210. 211.
—, episc. Electensis (?) 249.
—, (I.) Propst v. U. L. Fr. 177. 178.
— (Odilie?), Propst U. L. Fr. 182–184. 186–188. 190. 191. 194. 196. 197. 221.
—, Dompropst Brandenb. s. Hufener.
—, Abt v. Cinna 136. 154. 156. 158.
—, Propst v. Leitzkau 192.
—, Abt v. Prémontré 72.
—, prior U. L. Fr. 201.
— v. Berlin, subdiac. U. L. Fr. 169.
—, Steinhauer in M. 307.
—, sub ripa 142.
Peter- und Paul-Kloster Neust. M. 81. 102. 150. 207. 208. 236. 243. 248. 249. 253. 263. 272. 273. 308. 390. 391.
Petri-Kirche M. 196. 197. 198. 225.
Petersberg, Kl. (mons serenus) 31.
Pfeifersberg, Strasse M. 284. 304. 376.
Philipp v. Groitzsch 25.
Philippi, Helias, cler. Petragor. 203.
Pisekendorf, Johann v. 69.
—, Siegfried v. 69.
Pistoris, Simon, i. u. Dr. 369.
Pius II., Papst 282. 283. 351.
Platen, Mathias, Bauer in Salbke 324.
—, Tyle 221.
Plaue (Plawe), Arnold v. 84.
—, Gumpert v. 84.
—, Heinrich v., Domherr 84. 92.
—, Richard v. 84. 92; dapifer 108. 109.
Plesse, Henning Kracht v. 371. 372.
Plotho (Plote), Gebhard v., Ritter 210. 211. 239. 241.
—, Hermann v. 20.
—, Hildebrand v. 210. 211.
—, Johann v. 54. 55. 80.
Plötzke (Plocke), Kl. 105. 169. 177. 396.
—, v. 148.
Plötzke, Conrad v., canon. 94.
Polbitz s. Pothmodelize.
Pölde (Poledhe), Kl. 95. 98. 142–145. 247. 266.
Polen 88.
Poler, Johann 134.
Ponleve 60.
—, Ulrich v. 60.
Popendorpstide s. Puppendorf.
Potelitz, Coppe, Schöffe, Schöneb. 252.
Pothmodelize 10.
Prag 202. 203.
Predhele, Luder v. 91.
Prémontré (Premonstratum) 12. 52. 58. 64. 71–76. 95. 96. 97. 98. 112–115. 142–145. 166.
Prentzlaw, Otto v., offic. Brandenb. 184.
Prester 255. 300. 301.
Pretzin (Brithzin) 19. 20. 25. 40. 90. 91. 110. 111. 135. 136. 154. 157. 158. 169. 359.
Pril, Dietrich, vicar. 307.
Provist, Heyneke 148.
Puppendorf (Popendhorpstide) 34. 35. 38. 39. 43. 70. 97. 116. 117. 214. 215. 295. 332. 337. 345. 365. 366. 387. 390. 391. 392.

Q.

Quast, Balthas., cler. Camin. 266.
Quedlinburg 173. 362. 364.
–, Dietrich v. 9.— 148.
—, Dietrich v., vicar. St. Nicol. M. 205.
—, Ludolf, Bürger v. 185.
—, Äbtissin, Anna 275.
—, — Bertrade 98.
—, — Gerberg 8.
—, — Imma 8. 9.
—, — Sophie 98.
—, weltl. Stift 202. 204. 205. 206. 275. 276. 325. 362. 364.
—, Kl. Münzenberg s. das.
—, Kl. St. Wiperti 87. 95. 98. 142–145. 206. 247. 275. 362. 363.
Quenstedt, Friedrich v. 79.
—, Widukind v. 79.
Querfurt (s. a. Burchard, Burggraf).
—, Conrad v., Domherr 56.
—, Burchard v. 56.
—, —, Domdechant 136. 137.
—, Gebhard v., Burggraf 56. 69. 84. 85. — 136.
—, — v., canon. Halberst. 123.
—, — v., Domherr M. 155.
—, — v., minist. 120.
—, Gerhard v. 80.

R.

R., Domherr M. 92.
Radeleff, Friedrich, procur. 272.
Radensleben, Gr.-, Kl. 384. 393.
—, Erwin v. 60.
Randau, Thegenard v., Ritter 111.
Randewici, Otto, Ritter 146.
Rathardus, minist. 80.
Rathmersdorf 94.
Ratzeburg 95. 98. 142 — 145. 166. 204. 245. 247.
—, Bisch. Evermod 23.
Ravensberg, v. 180.
Raynald, päpstl. Notar. 77.
Reate 72. 77.
Reder, Albero v., Burgmann 116.
Reddersem, Berthold, Dec. St. Sebast. M. 263. 265. 266.
Redekin, Johann v., Domdechant 231 — 233. 235. 238. 240. 279.
Regenbodo, Abt v. Berge 67. 68. 69.
Regenstein, Heinrich v., canon. Halberst. 123.
—, Heinrich Graf v. 136. 137.
Rehes, Johann, canon. U. L. Fr. 265.
Reiche (Dives), Conr., Propst U. L. Fr. s. Conr.
Reimbert, Schöffe 54.
Reinbolt 9.
Reiner, prior U. L. Fr. 119; Propst 122. 129.
—, Propst v. Leitzkau 90. 91.
—, Schöffe 54.
—, minist. 20.
Reyneri, Conrad 155.
Reinhard, canon St. Sebast. 111.
Reinhold, Abt v. Marienthal 121. 138. 139.
Reinlevus, Laienbruder 26.
Rene, Hans 242.
—, Margarethe 242.
Repkow, Heinrich, vasall. M. 255.
Reppler, Johann, eccles. M. 266.
Reppener, Johann, Dechant St. Nicol. M. 231. 235.
Restorp, Claus, Bürger v. Zerbst 286. 287. 335.
—, Johannes 286. 287. 335.
—, Margarethe 287.
Reveningen, Otto v. 32.
Rhein 96.
Ribbertigerode 124.
Richard, subdiac. U. L. Fr. 140.
—, minist. 20.
—, laic. 31. 35.
Richardis (v. Stade) 14. 15. 21.
Richeze, Kaiserin 8.
— v. Borne 70.
Ridere, Otto, Ritter 146.
Riga, Bisch. Nicolaus v. 105. 109.
Riveling, Johann, offic. U. L. Fr. 141.
Rivo, Johann v., canon. Schöningen 121.
Rocharsdorf 180.
Rockele, Henning, Innungsmstr d. Schmiede 173.
Rocker, vicedom. 31. 33. 35; Dompropst 30. 31. 39. 54 — 56. 63. 65 — 69. 80.
Rode (Rothe, Hilburgerode, Gerode), Kl. 67. 95. 98. 142—145. 247.
Roden, Cone, Bürger M. 275.
—, Thomas, archidiac. Basil. 275.
Rodengerus, canon. Leitzkau 146.
Rodensleben, Gesze, Nonne St. Lor. Neust. M. 337.
—, Henning, Bürger M. 226.
Roderich (Rothericus), minist. 88.
Rogätz 312. 313. 315.
Roleves, Katherine, priorin St. Mar. Magdal. M. 365.
Rolitz, Hermann v., erzbisch. Rath 356.
Rom 4. 12. 52. 71. 72. 81. 82. 85. 87. 93. 97. 338. 340.
—, eccl. s. Crucis, o. Praem. 145.
Romarus, Propst 80.
Romoldus, vir. nob. civ. Magd. 13. 20.
Ronebiz, Heine, Bürger M. 231.
—, Heinemann, laic., 148.
—, Jan, canon. U. L. Fr. 198.
Rosenburg, Gr. 178.
—, Gero v. 35.
Rothegerus, minist. 55.
Rothen, Joh. v., Pfarrer v. Gardelegen 372. 373.
Rothenburg a. S. (Rod.) 30. 31. 52. 53. 63. 66. 67.
Rothenförde (Rodenvorde) 1. 6. 7. 47. 65. 66. 68. 70. 91. 100. 118. 119. 125. 371. 388.
—, Arnold v. 91. 100.
Rothensee 80.
—, Heino v., Ritter 138. 139.
—, Johann v., Ritter 134.
Rother, canon. 31.
Rothericus 9.
Rothmann, Bauer 130. 131.
Rothmersleben (Rothmarresleve) 1. 124. 127. 128.
Rottersdorf (Rotardastorp) 1. 226. 231—233. 342. 390. 391. 392. 395.
Rudolf (Rotholfus), Herz. v. Sachsen 172.
—, Erzbisch. M. 120.
—, d. ält., Graf v. Stade 15. 21.
—, Graf v. Stade (d. jüng.) 21.
—, Bisch. Halberst. 16. 17.
—, Abt v. Berge 117.

Rudolf (Rotholfus), prior U. L. Fr. 252.
—, canon. U. L. Fr. 104.
—, porten. Halberst. 118. 123.
—, prior St. Augustin M. 196.
—, scholast. 89.
— Calvus, Bauer in Volckmarsdorf 129.
—, minist. 50.
—, Bauer in Löderburg 125.
Rumeland 177.
Rumold, Bürger M. 29.
Rumpin (Rumpene) 43.
Rupert, Erzbisch. M. 120.
Rusten, Matthäus, syndic. M. 230.
Rustenleben 47.
Rutenberg, canon. St. Bonif. Halberst. 185.
Rychow, Heinr. v., Ritter 128.
Rynicke, Nicol., vicar. 303. 304.
Rytir, Johann, canon. Merseb. 233.

S.

S., Pfarrer in Dardesheim 86.
Saale 31. 63. 67.
Sack, Otto, diac. U. L. Fr. 178.
Sachsen 13. 14. 58. 64. 71. 72. 171. 202. 244.
—. Herzog Albert 91. 94. 105.
—, Herzog Bernhard (Sohn Albr. d. B.) 51. 56. 59. 60. 66. 68. 69. 80. 87.
—, — — 179.
—, — Georg 364.
—, — Magnus 19.
—, — Rudolf 172.
Saf 148.
Saffran, Peter, Bürger M. 261.
Salbke (Salebeke) 1. 8. 9. 11. 55. 58. 59. 60. 64. 97. 116. 269.— 271. 276. 277. 278. 323 – 327. 361 – 364. 370. 380. 395.
—, Anselm v. 131.
—, Dietrich v., Schöffe U. L. Fr. 131.
Sale, Johann v. d., Pfarrer in Schartau 267.
Salomon, König 18.
Salze, Gross- 173. 176. 177. 190. 213. 252. 285. 292. 297. 298. 309. 310. 330. 387.
Salzwedel, Conrad v., Domherr 107.
—, Gerhard v., subdiac. U. L. Fr. 140. 169. 173.
Samswegen (Sameteswege) 103.
Sandau (Santhowe) 61.
—, Arnold v., Bürger Halberst. 134.
Sandersleben (Sandeslowe) 58. 78. 383.
Sandorf 123. 124.
Santersleve, Henning, Schöffe Schöneb. 252.
Sargstedt (Sercstede) 124.
Scarpenstein, Joh., cler. Halberst. 249.
Scathe, Dietrich 100.
Schackenstedt, Hermann v., Ritter 132.
Schafstedt, Siegfried v. 84.
Schaph, Conrad, Ritter 43.
Schartau (Schartowe) 24. 153. 154. 156. 158. 161. 267. 358. 394.
—, Conrad, Propst U. L. Fr. 214. 221. 222. 223.
—, Conrad v., Ritter 221.
—, Hans, Bürger M. 252.
—, Heinrich, Bürger M. 215.
—, Heinrich v., Ritter 138. 139.
—, Heydeke v. 220. 221. 222.
—, Henning, Bürger 231.
—, Johann v. 84.
—, Reiner, Bürger Neust. M. 214. 215.
Scharzfeld, Heidenreich v, canon. Halberst. 123.
Schauenburg (Schouwenburg), Adolf v. 58. 59. 60.
Schefelmund, Erhard, can. St. Pet. u. Paul. M. 236.
Scheffelstrasse M. 376.
Scheile, Richard, vicar. 308.
Schele, Heyne, Bürger Neust. M. 227—229. 264.
—, Johanne 227. 264.
Schermbeck (Sceremblke, Scerbeke), A(rnold) v. 79. 92.
—, Alverich v. 69.
—, Conrad v. 69.
—, Dietrich v., Domherr 89.
Schermer, Johann, vicar. 301.
Schilderschlippe 260. 293. 376—378.
Schierstedt, Johann v., famul. 239. 241.
Schlanstedt (Slonst., Slanst.) 124. 184—186.
—, Walther v., Bürger M. 154. 157.
Schling am Johannis-Kirchhof 378.
— am Ulrichs-Kirchhof 379.
Schnarsleben (Snardesleve) 140. 383.
Schneiderstrasse in Salbke 380.
Schochwitz (Sochowice), Gero v. 10.
—, Hugold v. 43.
Schone, Georg, Bauer in Eickendorf 368.
Schönebeck 163. 194. 250—252. 387.
Schöneberg, Nicol., canon. Jerich. 204.
Schönewalde, Werner v., Propst v. Hundisburg 92.
Schöningen (Scenynghe), Kl. 77. 78. 121.
—, Heinemann v., Bürger M. 155.
Schore, Johann v., Bürger M. 275.
Schoren, Adelheid, Äbtissin Montis Sion 323—325.
Schornstein, Bertold, vicar. 284.
Schroder, Claus, Kirchmstr. Burg. 258. 259.
Schroder, Moritz, Bürger zu Stassf. 250. 251.
Schrotorf (Scrothorph) 54. 66. 67. 139. 140. 390. 391.

Schrotorf, Conrad v. 130.
—, Matthias v. 130.
Schrotorfer-Str. 381.
Schuhbrücke 377. 378.
Schulenburg, Elisab. v. d., Äbtissin Montis Sion 361. 362.
Schulte, Gerhard, vicar. 353.
—, Heyne, Bürgermstr. Burg 258. 259.
—, Pawel, Bürger Neust. M. 343.
—, Tile, Bürger Neust. M. 343.
Schulteti, Christian, Propst St. Mar. Magdal. M. 365.
Sshutcze, Balthas., archipresb. 273.
Schuttorp 268.
Schwanebeck, Ludolf v., Domherr 104. 105.
Schwaneberg 385.
—, Lifeke v. 59.
—, Rudolf v. 59.
Schwarzburg, Heinrich, Graf v. 233.
Schwemmer (Svemere) 121. 125. 150. 388. 389.
—, Friedrich v. 56.
—, Heidenreich. 56. 69.
Schwerin, Diöc. 204.
Schwiesau (Spyszowen - Convent, Spist.) 390. 392. 393.
Scorewist s. Zerbst.
Scoteler, Georg, Bürger Neust. M. 343.
Sebastian, Propst St. Agnes Neust. M. 230.
Sebastiani - Kl. 7. 10 29. 32. 46. 60. 66. 81. 84. 107. 111. 122. 150. 178. 189. 194. 207—209. 236. 248. 249. 252. 253. 258. 259. 263. 265. 272. 273. 299. 300. 377. 378. 390.
Seeburg 42.
—, Propst Friedrich 54.
—, Dietrich. v. 84.
—, Gardolf v. 42. 55.
—, Gero v. 42.
—, Heinrich v., camer. 66. 67.
Seedorf 70.
—, Heidenreich v., Ritter 111.
Seehausen 69. 124.
Segebodo, canon. St. Mar. Halberst. 124.
Segehard, Segehard, laic. 218.
—, Wilkin, laic. 218.
Seger, Jacob, cler. M. 348.
Segerdes, Heinr., Propst U. L. Fr. s. Heinr.
Segeser (Seyezere) s. Ziesar.
Selde, Heinrich, canon. St. Bonif. Halberst. 185. 186.
—, Hermann, can. St. Sim. et Jud. Goslar 185. 186.
Semmel, Heine, Bürger M. 336.
Sennewitz 195.
Sevemekere, Hof in M. 141.
—, Hartwich, vicar. 248.
Sibbekeleve s. Zibkeleben.
Sidagus, (Domherr?) 4. 22.
Sidenbudel, Strasse M. 375—377. 380.
Sigehard, minist. 28.
Siegfried (Sifridus), Erzbisch. v. Bremen 57. 59. 60.
—, Bisch. v. Brandenb. 90.
—, Graf v. Anhalt 120. 125. 126.
—, Graf 60.
—, Propst (?) 9.
—, Abt v. Bergo 33. 39.
—, Domdechant 31. 32. 34. 39.
—, Propst v. Angern 84.
—, Abt v. Nienburg u. Hersfeld 50.
—, Propst v. St. Sebast. M. 84.
—, canon. U. L. Fr. 33.
—, sacerd. U. L. Fr. 117.
—. praefect. M. 26. 27. 28. 38.
—, 20; scultet. 22.
—, praefect v. Leitzkau 8.
—, Sohn der Gertr. 30.
Siersleben, Ulrich v., Domherr 65.
Sigebodo (Domherr?) 4.
Sigersleben, Albert v. 69.
—, Bernhard v. 69.
Silitz, Ewerwin v. 111.
Silvester I., Papst 18.
Simon 142.
Sipel, Claus, Bürger M. 354. 355.
—, Katharine 354. 355.
Sivart, diac. 2.
Slanco, Abt v. Berge 178.
Slavia 47.
Slaven (Scl.) 1. 16. 374.
Slawyt, Walther v., Kirchmstr. St. Joh. ev. M. 215. 216.
Slock, Hoyer, Kirchmstr. St. ev. Joh. M. 226. 227.
Smed, Czegelen, Nonne St. Lor. Neust. M. 337.
—, Johann, cler. 273.
Smedeke, Peter, Bürger v. Frose 201.
Smedesdorf 168.
Smeth, Heine, Bürger Neust. M. 343.
Smylow, Nicol., prior v. Berge 282. 283. 300.
Snetlinge, Eglolf v., minist. 20.
—, Erpo v., minist. 20.
—, Rudolf v., minist. 20.
Snusing, Hans, Bürger Calbe 322.
Sochowice s. Schochwitz.
Soissons 123.
Sommerde, Nicol., vicar. 261.
Sommerschenburg 131. 132.
—, Dietrich, Graf. v. 69.
—, Hildebrand, marsch. 54.
Sommersdorf, Adelheid, Äbtiss. Montis Sion 277.

Sommersdorf, Friedrich v., Ritter 132.
Sophia, Markgräfin v. Brandenb. 19. 359.
—, domina (F. v. Anh.?) 140.
—, Äbtissin Quedlinb. 98.
Spangen, Michael, nuncius 219.
Sperlingsberg, Strasse M. 235. 376.
Spiegelbrücke, Strasse M. 378.
Spiel, Peter, marsch. Brandenb. 290.
Spiker, Ebeling, Kirchmstr. St. Joh. ev. M. 215. 216.
Spizer, Hans, Bürger M. 225.
Stade, Rudolf, Graf v. 15. 21.
—, Kl. 142—145. 247.
Stadis, Joh. v., magist. 263.
Stassfurt 122. 199. 200. 250. 317—320. 350.
—, Alt-St., Dorf 199. 200.
Stechow, Christian v., advoc. 290.
—, Dietrich v., Dompropst Brandenb. 272. 274.
—, Johann v. 290.
Stecklenberg, Dietrich v. 90.
—, Heinrich v., canon. St. Nicol. M. 118. 119.
Steinfurt (Stenvorde), Henning v., Ritter 189.
—, Ludolf v. 60.
Steinkolk 368.
Steinlake 332. 368.
Steinsetter, Johann, vicar. 353. 360.
Steinstrasse M. 199. 235. 298. 307. 375. 377.
Stemmern 31. 63. 88. 384.
Stendal 62.
Steneke, Henning, Bauer in A.-Weddingen 149.
—, Johann, Richter in Schuttorp 268.
Stenfeld, Feldmark 386.
Stengrove, Wedekin, subdiac. U. L. Fr. 164.
Stenhower, Curt, Bürger M. 235.
—, Dorothee 235.
Stephan, Bisch. v. Brandenb. 255. 258. 260. 267.
Stephans-Kap. 21. 215. 216.
Stephanbrücke, Str. M. 378.
Steven, Hans, Bürger M. 231.
Stickenn, Thomas, capell. Brandenb. 290.
Stodt (Stot), Heinrich, Propst v. Leitzkau 331. 346; Propst U. L. Fr. s. Heinrich.
Stolberg (Stalb.), Christian v., canon. Halberst. 123.
Stoltenhagen, Otto v., Burgmann 116.
Storbeke, Henning, cler. Havelb. 248.
Storing (Stornigk), Dietrich, vicar. 277. 298. 304. 307.
Storkalb, Ludwig, (Storkow), sen. U. L. Fr. 340. 361. 363.
Storm, Claus, Bürgermstr. M. 365.
—, Albert, Notar, Brandenb. 160. 161.
Stöterlingenburg, Heinrich, Propst v. 121.
Stottersdorf 355. 356—358. 394.
Strado, Johann, cler. Misn. 233.
Strassburg, Heinrich v., notar. 229—231.
Striger, Heinrich, minist. 60.
Strucio, Ludeger, canon. Halberst. 118. 123.
Suchone, Heinrich v. 172.
Sudenburg 133. 311. 312.
Sülldorf 321. 387.
Sulta (Sülze) 9.
Sultze, Thomas, Bürgermstr. M. 365.
Sumeringen, Dietrich v., minist. 79.
Suseliz, Eberhard v., Ritter 125.
—, Werner v. 66. 79.
Swaleze (Swaliz) 1. 60.
Swede, Hans 302. 303. 345.
—, Dorothea 345.
Sweryn, Pfarrer zu Burg 256. 258.
Swickbogen 377.
Swizekow, Johann, Dechant St. Nicol. M. 294.

T.

Tangenberg, Heidenreich v., canon. Halberst. 123.
Tangermünde, Dietrich v. 20.
Thankmar, minist. 50.
Thegeder, Heydeke, Bürger M. 260.
—, Margarethe 260.
Thegenard, Propst v. St. Wiperti, Nienb. 110.
Themenitz, Kl. 95. 98. 113. 142—144. 247.
Theobald, canon. 111.
Theoderich, Tiedericus s. Dietrich.
Thietmar 47. 48.
—, presb. U. L. Fr. 8.
Thilo, Bürger M. 140.
Thüringen 41. 171.
—, Graf Ludwig v. 18.
Tygeler, Ludeke, Bürger Neust. M. 201.
Thymmo, Domherr 109.
Tibur 282.
Tile, Johann, vicar. 298. 301.
Tirolt, Michael, Pfarrer in Elmen 292. 293.
Titbernus, (Domherr?) 4.
Thomas 94.
Topp, Bürger Neust. M. 201.
Torf, Albrecht, Bürger M. 215.
Torneburg s. Dornb.
Torten, Dietr. v. 91.
Trebaz, Dietrich v. 90.
—, Ulrich v. 122.
Treszcouw, Arnd v., Dompropst 271. 279

Trier, Erzbisch. Johann 85.
Trussle s. Drussel.
Tuchheim, Alexander v. 109.
Tundersleben (Tunderslen) 88.
—, Heine v., Bürger M. 198.
—, Heinrich v., canon. St. Nicol. M. 160.
—, Hermann v. 146.
—, Lutward v., minist. 88.
Twergowe 43. 44. 156. 169.
Twelven, Cyriac., Pfarrer in Prester 255.
Tyle, Gertrud 230.
—, Margarethe 230.
Tzelinge, Widego v. 69.

U.

Uchtorp, Bürger Neust. M. 201.
Udo, Bisch. v. Naumburg 10.
—, Schöffe 54.
Uffo 26. 27.
—, diacon. U. L. Fr. 78.
Uellnitz (Wilnitz) 55. 60. 386.
Ulrich, Propst U. L. Fr. (Odalricus) 54. 56. 59. 64. 65. 67. 69. 77. 104.
—, Domherr 57.
—, archipresb., Brandenb. 8.
—, supprior U. L. Fr. 354.
—, canon. U. L. Fr. 26. 27. 33.
— v. Barby, canon. U. L. Fr. 173.
—, Pfarrer zu St. Ulrich M. 186. 187.
—, scholast. Halberst. 79.
— Vultur, minist. 88.
—, marsch. 136. 137.
—, scultet. v. Frose 107.
—, Bauer in Volcmarsdorf 129.
Ummelop, Strasse M. 376.
Ummendorf (Humm.), Arnold v. 80.
Unseburg 372. 388. 390.
—, Adere v. 7.
Unser lieben Frauen-Kl. M.
a. Pröpste:
Andreas 315—320. 322—324. 326-329.
Balderam 29. 31. 32. 33. 38. 39. 42 bis 46.
Bertram 213. 214.
Burchard 118. 119.
Conrad I. 24. 29.
Conrad II., Reiche 168. 171—174.
Conrad III., 180. 181.
Conrad IV., Schartau 214. 216—218, 221. 222. 223.
Conrad V. 256. 258. 261.
Eberhard Woltmann 263. 264. 266. 267. 269—271. 273—276. 280. 282 bis 285. 290—296. 298—310. 312. 314.
Evermod 10. 13. 17. 21. 23. 29.
Heinrich I. 125.
Heinrich II., Segerdes 244. 245. 249. 251. 297.
Heinrich III., Stodt (Stot) 347. 348. 353. 354. 356. 357. 359. 360. 361. 363. 365. 367. 368. 369. 370. 371.
Hermann 139. 140.
Jacob 212.
Johann I. 81.
Johann II. 107. 108. 110. 114. 116. 117.
Johann III. 201. 203. 204. 206. 373.
Johann IV., Wanzleben 225 — 228. 230—232. 234—236.
Johann V., Bertingh 237. 239. 243. 244. 262.
Johann VI., Auleve 253. 254. 308.
Johann VII., Algesheim 286. 333. 334. 336. 337. 342. 344—346.
Ludwig 26. 27. 28. 29. 78.
Nicolaus I. 128. 129. 130. 133. 134 bis 136. 140.
Nicolaus II. 143. 146. 147. 149. 150. 245.
Peter (I.) 177. 178.
— (II.) Odilie 182—184. 186—188. 190. 191. 194. 196. 197.
Reiner 122. 129.
Ulrich, 54. 56. 59. 64. 65. 67. 69. 77. 104.
Werner 156—158. 164—166.
Wichmann, canon. 64; acol. 78; prep. 86—94. 97. 98. 100—104. 106.
Wigger 8. 9.
b. Prioren:
Alexander 97. 102. 104.
Alverich 131.
Anthonius 8.
Barthold 168. 173.
Berthold 104.
Conrad 164. 177. 178. 183. 184. 186. 188. 267.
Engelbert 146.
Friedrich 147. 149. 156. 157. 164.— 371.
Garsilius (Gertzo) 190. 191. 196. 197
Georg 354.
Gregor 337. 342. 345.
Heinrich 139.— 213. 214. 258.
Heinrich Helmstede 226. 227. 230.
Heinrich Ywan 221. 222.
Helico 78.
Hermann 282. 283. 285. 290. 293 — 296. 305. 306. 312.
Johann 117.— 230. 237. 239. 256. 315. 317—319. 324.
Johann v. Hildesheim 205.

Johann Lentze 361. 363.
Nicolaus v. Welsleben 214—218.
Nicolaus 136. 263. 269—271. 273. 274. 280.
Peter 201.
Reiner 119.
Rudolf 252.

c. Supprioren:
Arnold 97. 102. 104.
Günther 148. 164.
Heinrich 131. 140.
Ulrich 354.
Valentin 371.

d. Camerarii:
Eggehard 157.
Gervasius 104.
Nicolaus 131.
Waldericus 49.

e. Cellerarii:
Alexander 102.
Conrad 94.
Conrad dives 166.
Geldolf 111.
Johann 131. 139.
Johann v. Erpzke 157, hospital. 164.
Werner 148.

f. Senioren:
Conrad 354.
Dietrich Kyrytz 231.
Johann Martini 317—319.
Ludwig Storkalb 361. 363.

g. Sonstige Canonici:
Alexander, subdiac. 117.
Alexis, canon. 46.
Almar, canon. 222. 223.
Arnold, canon. 26. 27.
Arnold v. Goslar 166.
Balduin, canon. 26.
Balduin, Laienbr. 26. 27.
Berthold, sacerd. 78.
Betram, sacerd. 97. 102.
—, custos 106.
Bertram v. Braunschweig 205.
Bruno, canon. 104.
Bruno longus, subdiac. 164. 169. 173.
Burchard, sacerd. 117.
Conrad, diac. 78.— 117.
Conrad v. Burg, subdiac. 131.
Conrad v. Haldensleben, canon. 104.
Conrad Kracht 178; scolmester 191.
Curt Glutzing, Pfarrer v. Esterh. 249. 251; v. Salze 297.
Korm, sacerd. 178.
Dietrich, subdiac. 117.
Dietrich, canon. 164.
Dietrich v. Angern, canon. 104.
Dietrich v. Druscin, canon. 104.
Dietrich v. Krosigk, subdiac. 131.
Dietrich Passer, canon. 125.
Eberhard, canon. 33.
Egbert, canon. 78.
Eilhard, Laienbruder 26. 27.
Evermod, sacerd. 78.
Folemar, canon. 33.
Georg v. Esbeck, canon. 126.
Gerhard, subdiac. 140.
Gerhard v. Salzwedel, subdiac. 140. 169. 173.
Gero, diacon. 78.
Gerse v. d. Abeczeck, diacon. 178.
Gisilbert, Laienbruder 26. 27.
Günther, diacon. 131.
Heinrich, cler. 23. 36. 37.
Heinrich, diacon. 117. 131.
Heinrich, obedient. 131.
Heinrich, Pfarrer in Burg 164.
Heinrich Frisso 173.
Heinrich Helmstede, canon. 222. 223.
Heinrich Hidde, obedient. 141.
Henning Hidde, Pfarrer zu St. Joh. ev. 191; St. Spirit. 198.
Heinrich v. Korling, diacon. 169.
Hermann, subdiac. 117.
Hermann, sacerd. 136.
Hermann, custos 169.
Hugo, Pfarrer St. Joh. ev. 97. 101. 102.
Johannes, canon. 54.— 104.
Johannes, subdiac. 78.
Johannes, sacerd. et custos 78.
Johannes, diac. 117.
Johannes v. Arnstede, canon. 300.
Johannes Dankolfi, canon. 148.
Johannes Erxleben, procur. 371.
Johannes Gawiz, canon. 173.
Johannes Glutzing, canon. 222. 223. 231.
Johannes Gutenswegen, subdiac. 178.
Johann v. Helmstede, canon. 142.
Johannes Hiddo, subdiac. 173.
Johann v. Hildesheim, Pfarrer zu St. Joh. 198.
Johannes Marquart, subdiac. 178.
Johannes Rehes, canon. 265.
Johannes Riveling, offic. 141.
Johannes Ronebitz, canon. 198.
Johannes, thesaur. 184.
Johann, Pfarrer in Löderburg 166.
Johann Wanzleben, Pfarrer zu St. Spiritus 216.
Johann v. Zerbst, canon. 139.
Jordan, canon. 164.
Luderus, acolit. 78.

Ludwig Bachus, canon. 198.
Ludwig Storkalb, canon. 340.
Martin, subdiac. 78.
—, canon. 104.
Meinher, Laienbruder 26. 27.
(N.) Nicolaus, canon. 112.
N., bursarius 300.
Nicolaus, fil. dom. Sophiae, sacerd. 140.
Nicolaus, diacon. 140.
Nicolaus, canon. 125.
Norbert, canon. 54.
Otto, sacerd. 136.
Otto, notar. 131. 140.
Otto Sack, diacon. 178.
Peter v. Berlin, subdiac. 169.
Peter v. Korling, canon. 198. 201.
Peter de Monte, conventualis 217. 218.
Reiner Korling, Pfarrer zu St. Stephan 216.
Reinlevus, Laienbruder 26.
Richard, subdiac. 140.
Rudolf, canon. 104.
Siegfried, canon. 33; sacerd. 117.
Thietmar, presbyt. 8.
Tile v. Wanzleben, canon. 178.
Uffo, diacon. 78.
Ulrich, canon. 26. 27. 33.
Ulrich v. Barby, canon., Pfarrer zu St. Joh. 173.
Urban, canon. 104.
Walther, canon. 104.
Wedekin Stengrowe, subdiac. 164.
Werner de foro, diacon. 169. 178.
Werner, Pfarrer zu St. Ulrich 198.
Werner, diacon. 140.
Untsingesberg, Kl. s. Münzenberg.
Urban III., Papst 58. 72.
— IV., Papst 205.
— V., Papst 372.
— VI., Papst 219.
—, canon. U. L. Fr. 104.
Urden, Heinr. v., Decan St. Nicol. M. 249. 253.
Ursus s. Beere.
Uting, Dietrich, Pfarrer in Burg 195.

V. s. F.

W.

W., canon. St. Sebast. M. 46.
Wackersleben, Beteke v., Ritter 132.
Wahlitz (Waltz) 233. 234. 311—315. 319. 395.
Waldemar, Fürst v. Anhalt 178.
Waldericus, camer. U. L. Fr. 49.
Wallhausen 1.
Malo, archipresb. v. Burg 8.
—, Bisch. v. Havelberg 31—33.
Walther (v. Arnstein), Dompropst 84.
—, Domdechant 127. 131.
—, Propst v. St. Lorenz, Neust. M. 121.
—, prior v. Brandenb. 158.
—, canon. U. L. Fr. 104.
—, canon. 31.
—, parroch. in Sandersleben 78.
—, advoc. des Herz. v. Sachsen 91.
—, Bürger M. 44.
— de foro, Bürger M. 111.
—, laicus 97. 104. 117.
Waltsind, preposit. Quedlinb. 9.
Walwitz, Johann 290.
Wanzleben, Schloss 224. 326.
—, Joh., Propst U. L. Fr. s. Joh.
—, Alverich v., 9.
—, Balduin v., canon. St. Mar. Halberst. 124.
—, Bodo v., 36; 122.
—, Ecbert v. 79.
—, Georg v. 317. 318.
—, Guncelin v., Ritter 125.
—, Heinrich v., Ritter 125.
—, Hinze v., Bürger, Neust. M. 201.
—, Johann v., Ritter 121. 122.—189.
—, Johann, Pfarrer St. Spirit. 216.
—, Johanne v. 228.
—, Judith v. 36.
—, Tile v., canon. U. L. Fr., Pfarrer zu St. Joh. ev. 178.
Wardenberg 103. 354. 355. 391—393.
—, Bernhard v., Ritter 137—139. 150.
—, Burchard v. 138. 139.
—, Conrad v., mag., medic. 146.
—, Heino v., Ritter 138. 139.
—, Henning v., Ritter 137—139.
Warsleben, Dalen- 28. 49. 383.
—, Hohen- 28. 78. 382.
Warstedt, Johann v., canon. Schöningen 121.
Wasmod, celler. Marienth. 139; Abt 150.
Weddingen 60. 198. 209. 189.
—, Benno v. 60.
—, Rother v. 60.
—, Alten-, 133. 134. 139. 140. 149. 180. 231—233. 384.
—, Conrad v. 133.
—, Ludeger v. 135.
—, Ludolf v. 133.
—, Rudolf v. 133—135.
—, Gross-W. 321. 384.
Wederingen 381.
Wedekin Stengrove, subdiac. U. L. Fr. 164.
Weddere, Otto v. 108. 109.
Wederden, Gerhard v. 84.
—, Heinrich v., Domherr u. Propst v. St. Nicol. M. 372.
—, Hermann v., Ritter 162. (s. a. Gommern).

Wederden, Hermann v., archidiac. und Domherr 180. 181. 189. 194.
Wedersteden, Heinrich, Bürger M. 241. 242.
Wegeleben, Albert v., famul. 185.
Wegener, Matthaeus, Pfarrer St. Joh. ev. 275.
Weida (Wida), Kl. 95. 98.
Weissgerberstr. M. 377.
Wellen (Gross-W.) 79. 121. 122. 383.
—, Bruno v. 59.
—, Friedrich v. 59.
—, Johanna v., Äbtissin St. Lor. Neust. M. 222. 223.
—, Martin v., Propst St. Lor. Neust. M. 221—223.
Welsleben (Wellesleve) 1. 70. 107. 108. 126. 133. 237—240.
—, Conrad v., Ritter 129—132.
—, Johann v., Ritter 134.
Wendesche Feld 227. 264. 274.
Wenemer, Hans, Bürger M. 252.
Wenthusen, Johann, cler. Hildesh. 204.
Werbegk, Gregor, Dr., Dechant St. Nicol. M. 365. 369.
Werben, Dietrich, Graf v. 40. 41. 59. 60. 156. 157.
Werberg, Conrad v. 137.
—, Hermann v., Ritter 122. 128.
—, Hermann v., Propst v. St. Sebast. 189; Dompropst 207. 209.
Werder b. Rothenburg 52.
—, Barthold v. d., Bürger M. 243. 244.
—, Nicolaus v. d., Bürger M. 262.
Werner (Wernherus), (Domherr?) 4.
—, Propst U. L. Fr. 156—158. 164—166.
—, Propst v. Hundisburg und Domherr 92. 101. 109. 110.
—, Domdechant Halberst. 79.
—, Dompropst Halberst. 86.
—, vicedom. M. 90.—120. 125.
—, diacon. U. L. Fr. 140.
—, celler. U. L. Fr. 148.
— de foro, diac. U. L. Fr. 169. 178.
—, Pfarrer zu St. Ulrich 198.
—, mag. 124.
— v. d. Neustadt, sacerd. 168. 169.
—, marsch. 67.
—, dapifer, minist. 88.
—, fil. advoc. maior. 79.
Wernigerode, Conrad, Graf v. 136.
Wert, Cone, Bürger, Neust. M. 197.
—, Tile, Bürger, Neust. M. 197.
Weske, Bernhard, Bürger M. 334.
—, Heinrich, Bürger M. 334.
Westval, Dietrich, Dechant St. Sebast. M. 252.
Weterlingen, Burchard v., Ritter 111.
Wettin (Witin), Conrad v. 26. 27.
Weyde, Heinrich v. W. und Wildenfels, erzbisch. Rath 356. 359.
Weyte, Simon, Bauer in Salbke 324.
Wiboie (Wiby) 43.
Wibolt, Barthol., Pfarrer in Salze 310.
Wichbert v. Groitzsch 18.
Wichmann (Wigm.), Propst v. St. Pauli Halberst. 16; Erzbisch. M. 21. 23. 26. 27. 29. 30. 32—39. 42. 43. 45. 48. 49. 51. 52. 58—57. 59. 60. 63. 66. 279. 280.
— v. Arnstein, acolit. U. L. Fr. 64. 78; Propst 86—94. 97. 98. 100—104. 106.
—, marsch. 80. 85.
Widold, Propst 20. 31. 34.
—, canon. 7.
Wiederichsdorf 33. 196. 197.
—, Eggehard v., villicus 130. 131.
Wigand, Domherr Halberst. 16.
Wigger (Wichiger, Wickerus), Propst U. L. Fr. 8. 9; Bisch. v. Brandenb. 9. 10. 20. 23. 51.
—, Domdechant Halberst. 118. 123.
Wigo (Bischof?) 2.
Wilbrand, camer. 89. 90; Propst v. St. Nicol. M. 92; Dompropst 98—108. 109.
Wildenfels, Heinr. v. Weyde und W. 356. 359.
Wildershusen, Tile, vicar. 235.
Wilhelm, Bisch. v. Paris 112. 116.
—, Abt v. Prémontré 142.
—, prior Brandenb. 192.
—, Herz. v. Lüneburg 87.
Wilkens, Bode, Bürger M. 284.
Wilkin, Pfarrer zu St. Petri M. 197. 198.
Willekin, Pfarrer in Rocharsdorf 180. 181.
Wilmar, Bisch. v. Brandenburg 31. 32. 33.
Wilnitz (Üllnitz) 390—393.
Winckel, Johann, Bürger v. Salze 292. 293.
Winkeldorf 1. 118. 119. 371. 388.
Winningen, Conrad v., Ritter 56.
—, Dietrich v., sacerd. 153.
—, Heinrich v., Ritter 69; 153.
Wismenger 137—139.
Witte, Andreas, Propst, Münzenberg 323—325.
—, Margarethe, Nonne St. Lor. Neust. M. 337.
Wittekop, Bürger M. 355.
—, Cone, Bürger M. 285.
Wittenberg 169.
Wlferstedt, Heinrich v. 67.
Wlve s. Wulfen.
Wockenstedt 124.
—, Hof in M. 141.
Wodenswege (Gutensw.), Berthold v. 129.

Wolbert, minist. 60.
Woldenhagen, Conrad, vicar. 328.
Wolkau 14. 15.
Wolmersleben, Rudolf v., minist. 134.
Wolmirstedt (Wlmerstede) 382. 388.
—, Berthold v. 42.
—, Gottschalk v. 26. 27.
Wolter (s. a. Walther), Ilsebe, Priorin, Münzenberg 277.
Woltmann, Eberh., Propst U. L. Fr. s. Eberhard.
Wörmlitz 188. 189. 192. 193. 254. 255.
Wornitz, wüst b. Radensleben 393.
Wost, Henning, vicar. 277.
wozzop. 34.
Wulfen (Wlve) 15. 38. 39. 40.
Wulsleger, Matthias, vicar. 298. 307.
Wunneken, Heyne, Bürger M. 231.
Wunnerus, Laie 35.
Würzburg 21. 105.
Wygger, Peter, notar. 266.
Wygherstorp 395.
Wylde, Johann, vicar. 308.
Wyse, Hans, Bürger M. 342.
—, Hermann, Bürger M. 342.
Wytzunger Feldmark 389.

Y. s. J.

Z.

Zacensis, eccl. 202.
Zcoch, Lorenz, Dr. iur., Kanzler 368.
Zeiz, Bisch. Hildeward 2.
Zerbst (Scerewist, Zueruwist, Czerwist) 203. 286. 287. 330—332. 335. 344. 345.
—, Jacob, pleban. in Z. 106.
—, Johann v., canon. U. L. Fr. 139.
—, Richard v., 85. 92. 120.
Ziazo, (Bischof?) 2.
Zibkeleben (Sibbekel., Cybk.) 38. 175. 294. 295. 296. 300. 301. 329. 341.
Zickeritz 52. 53.
Ziesar (Segeser) 183. 184. 191. 192. 194. 195. 211. 212. 287. 290. 291.
Ztuden, Bernhard v. 180.
Zwist (Zwisde) 30.
Zyen, Conrad, Propst St. Lor. Neust. M. 314.
Zymmermann, Gerhard, laic. Osnabr. 331.

Halle a/S. Druck von Otto Hendel

I.

Siegel des Capitels des Klosters U. L. Fr.

II.

Siegel des Propsts Johann Berting.

3 2044 020 285 748